Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

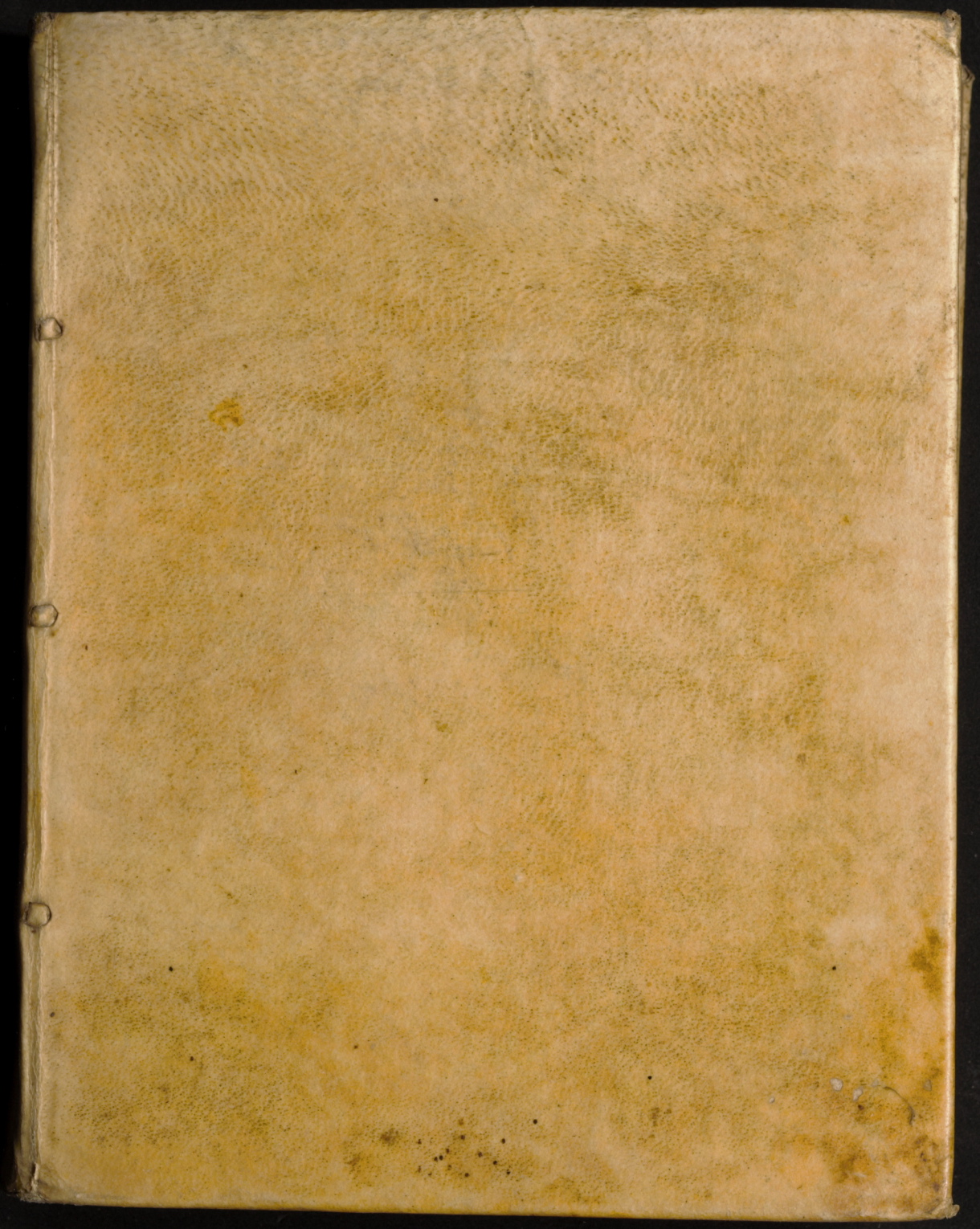
Christoph Brandis

Synaxiologia, Das ist: Nachtmahls Predigten/ Oder Erklärung der Worte der Einsatzung des Heiligen Abendmahls/ In vierzehen Predigten verfasset/ neben einer gemeinen Vorbereitungs Predigt/ ... Darinnen der rechte Verstand der Worte der Einsatzunge/ wie auch der rechte Gebrauch und der heylsame Nutze des hochwürdigen Sacraments ...

Cassel: Schadewitz, 1655

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0001
DFG

Jung. Sch. 527 p

45.7.

F. C-1077.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn77945460X/phys_0002
DFG

SYNAXIOLOGIA,

Das ist:

Nachtmahls Predigten/

Oder

Erklärung der Worte der

Einsatzung des Heiligen Abendmahls/

In vierzehen Predigten verfasset/ neben einer gemeinen Vorbereitungs Predigt/ auß 1. Corinth. 11. vnd zweyen nachgehenden Predigten auß dem 6. Capitel S. Johannis.

Darinnen der rechte Verstand der Worte der Einsatzunge/ wie auch der rechte Gebrauch vnd der heylsame Nutze des hochwürdigen Sacraments/ deutlich vnd begreifflich auß Gottes Wort/ vnd den alten Kirchenlehrern für die augen gestellet wird/

Mit einer Vorrede Herren Theophili Neubergers/ Fürstlichen Hessischen Consistorial Raths vnd Superintendentens zu Cassel.

Allen denjenigen/ welche die reine Warheit lieb/ vnd das heilige Abendmahl nach des Herren Christi Stifftung würdig zu gebrauchen lust haben/ zu sonderbahrem Nutzen vnd Erbawung an den Tag gegeben

Durch

CHRISTOPHORUM BRANDIS,

Inspectorem zu Schmalkalden/ vnd der Reformirten Gemeine Pfarrern daselbst.

Gedruckt zu Cassel durch SALOMON Schadewitz/

In Verlegung Sebald Köhlers/ im Jahr 1655.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0005

DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0006
DFG

Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Hedwig Sophien / gebornen auß Churfürstl: Stam der Marggraven zu Brandenburg / zu Magdeburg / in Preussen / zu Gülich / Cleve vnd Berge Hertzogin / Landgräfin zu Hessen / Fürstin zu Halberstatt / Minden vnd Hirßfeld / Gräfin zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhayn / Nidda vnd Schawenburg / etc.

Meiner Gnädigen Fürstin vnd Frawen.

Gnade / Friede vnd Segen von Gott dem Vatter / durch Jesum Christum / in dem heiligen Geist.

HVrchleuchtige / Hochgeborne / gnädige Fürstin vnd Fraw: GOTT befahl dem Propheten Mosi / er solte vnter anderem heiligem vnd zum Gottesdienst gehörigem Gerehte / auch einen Leuchter machen von feinem lichten Golde / daran solte der Schafft mit Röhren / Schalen / Knäuffen vnd Blumen seyn. Auß dem Leuchter solten sechs Röhren zur seiten außgehen / auß jeglicher seyten 3. Röhren. Eine jegliche Röhre solte 3. offene Schalen / Knäuffe vnd Blumen haben / der Schafft am Leuchter solte auch vier offene Schalen mit Knäuffen vnd Blumen haben. Er solte auch sieben Lampen oben auff machen / daß sie gegen einander leuchteten / vnd Liecht- Exod. 25. v. 31. 40.

schneutzen/ vnd Löschnäpffe/ alles von feinem Golde. Wie im andern Buch Mosis am 25. Capitel befohlen wird.

Vide Andreã Rivetum tom. 1. com. in Exod. 25. pag. 1120. & seq. Et Cornel. à Lapide com. in pentat: pag. 519. & seq.

Das muß ein köstlicher schöner Leuchter gewesen sein/ denn er war gemacht von eitel feinem tichten Golde/ Ob er auff einmahl mit allen seinen stücken/ Schafft/ Röhren/ Schalen/ Knäuffen vnd Blumen gegossen sey/ wie etliche Juden dafür halten wollen/ daß meldet der Prophet Moses nicht. Es ist aber vermuthlich/ daß der Leuchter stückweise zusammen gefüget ist/ denn er wird genennet Candelabrum ductile, ein gezogener oder geschlagener Leuchter/ alß der auß geschlagenem/ gezogenem vnd durch den Hammer gearbeitetem Golde gemacht gewesen ist/ gleich wie andere güldene vnd silberne Gefässe pflegen gemacht zu werden.

Der Leuchter hatte vnterschiedene Stücke/ die darzu gehöreten/ denn

Er hatte einen Schafft/ oder eine Stange/ daran die Röhren/ Schalen/ Knäuffe vnd Blumen waren/ gleich wie fast alle Kräuter vnd Blumen jhre Stengel haben/ darauß die Este/ Zweige/ Bletter vnd Blumen herfür gehen. Alſo hat auch dieſer Leuchter ſeinen Schafft/ ſeine Stange oder Stengel/ darauß die Röhren Schalen/ Kneuffe vnd Blumen/ wie die Este/ Zweige Bletter vnd Blumen herfür giengen.

An dem Leuchter waren Röhren/ vnd derſelben waren ſechs/ drey giengen zu einer ſeiten/ vnd drey zu der andern ſeiten auß/ an welchen Röhren die Schalen/ die Knäuffe vnd Blumen waren.

An dem Leuchter waren Schalen/ gemacht in geſtalt einer Nußſchalen/ die inwendig hol iſt/ vnd die etwas in ſich faſſen vnd begreiffen kan/ vnd darin ſol der vnflat von den Lampen gefallen ſein/ damit der Leuchter nicht beſchmutzet vnd verunreiniget würde.

Ex. 26. v. 32. Exod. 27. v. 10. 17.

An dem Leuchter waren Knäuffe/ in geſtalt groſſer Epffel/ vnd die ſolten dem Leuchter eine ſonderbahre Zierde geben/ wie dann der knäuffe ſonſt mehr zu dem heiligen Gerähte gemacht ſeyn/ ſonderlich an dem Fürhange vnd Vmbhange.

Lib. 3. Antiq. Judaic. cap. 7 pag. 66.

An dem Leuchter waren auch Blumen/ in geſtalt der Lilien/ oder ſolcher Blumen/ die oben offen ſeyn/ vnd deren Bletter von einander ſtehen/ wiewol Joſephus ſchreibet/ es ſeyen Granat Epffel geweſen.

Auff dem Leuchter waren Lampen/ vnd deren waren ſieben/ oben auff dem Schafft oder Stangen war eine Lampe/ vnd auff den ſechs Röhren/ auff jeder Röhre auch eine Lampe/ daß alſo der Leuchter ſieben Lampen hatte/ Joſephus ſagt auch/ der Leuchter habe auff ſeinem Fuſſe

geſtan-

gestanden / vnd sich in sieben äste oder zweige außgebreitet / vnd darauff seyen sieben Lampen gesetzet / nach der zahl der sieben Planeten. Theodoretus aber meinet die sieben Lampen haben die sieben Tage in der Wochen bedeutet. Theodoret. tom. 1. quæst. in Exod. pag. 47.

Neben dem Leuchter wurden gemacht Lichtschneutzen vnd Leschnepfe / auch von feinem Golde / mit den Lichtschneutzen solten die Lampen geschneutzet vnd rein gehalten werden: De Leschnepfe aber sollen sonderbahre Gefässe / vnd darein Wasser gewesen seyn / darin man die Lichtschneutzen / wann die Lampen damit gebutzet vnd abgenommen worden / gestecket / vnd den Lichtschmupffen außgeleschet hat / damit kein gestanck oder böser geruch im Hause Gottes were.

Das ist nun der schöne Leuchter / den Gott dem Propheten Mosi zu machen befohlen hatte / der hat die Stiffts Hütte vnd das Heyligthumb des Nachts mit seinem liechte erleuchtet / vnd ist dem Hause vnd der Wohnung Gottes eine feine / schöne Zierde gewesen / weil doch vnter dem Gesetz viel Dunckelheit war. Aber der wunderbahre Gott hat bey der verordnung dieses Leuchters viel weiter vnd auff etwas anders gesehen: Dann ob schon der Leuchter mit seinem Liecht damals nur in der Stiffts hütte Mosis geleuchtet hat / so ist er doch eine Figur vnd Fürbild deß hellen klaren Liechtes gewesen / welches Gott im Newen Testament zu seiner Zeit anzünden wolte / vnnd das in der Kirchen Christi helle scheinen / vnd die gantze Welt erleuchten solte. Bernhardus in sententiis col. 500. M.

Der Leuchter mit dem Liecht in der Stiffts hütten vnd im Heiligthumb ist das Wort Gottes vnd die Lehr deß Evangelij / in den schrifften der Propheten vnd Aposteln verfasset vnnd begriffen / darvon allenthalben durch die gantze Welt von warhafftigen vnd getrewen Predigern in der Gemeine Christi geprediget vnnd gelehret wird. Origenes tom. 1. in Num. cap. 4. hom. 5. pag. 211. Von dem Liecht sagt König David / **Dein Wort ist meines Fusses Leuchte / vnnd ein Liecht auff meinem Wege** / Deßgleichen König Salomon / **Das Gebot ist eine Leuchte / vnd das Gesetz ein Liecht.** S. Petrus spricht / **Wir haben ein fest Prophetisches Wort / vnnd jhr thut wol dran / daß jhr darauff achtet / als auff ein Liecht / das da scheint in einem tunckeln Ort / biß der Tag anbreche / vnnd der Morgenstern auffgehe in ewern Hertzen.** Ps. 119. v. 105. Prov. 6. v. 23. 2. Pet. 1. v. 19.

Der Schafft an dem Leuchter / bedeutet den HErren Jesum Christum / der ist der **Stam** / auß welchem die Zweige wachsen / Der ist Esa. 60. v. 21.

Joh. 15. v. 5. Cant. 4. v. 12. Joh. 1. v. 9. 1. Corint. 12. v. 11. 2. Corint. 12. v. 9. Phil. 4. v. 13.

der **Weinstock** / auß welchem die Reben herfür schiessen / **Der ist der Brunne** / auß welchem alle gute Gaben fliessen. Ja / der ist das **Liecht** / welches andern Liechtern in der Welt das Liecht vnnd den Schein mittheilet / **Der theilet einem jeglichen das seine zu** / **Seine Krafft ist in den Schwachen mächtig** / Vnd **wir vermögen alles / durch den / der vns mächtig macht** / **welcher ist Christus.**

Eph. 4. v. 11. 12.

Die Röhren an dem Leuchter zeigen an die vnterschiedene Gradus Staffeln vnnd Ordnungen vnter den Predigern vnd Dienern der Kirchen / da der HErr Christus **etliche gesetzet hat zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten / vnnd Lehrern / daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck deß Ampts / dadurch der Leib Christi erbauet werde.**

Die Lampen auff dem Leuchter sind ein Fürbild der Prediger deß Evangelij / welche das Liecht der göttlichen Warheit durch jhr Ampt der Welt mittheilen / auch selbst in der Finsternüß dieser argen verkehrten Welt allen Menschen mit heilsamer Lehre vnd gottseligem Wandel fürleuchten sollen / Von dem Liecht sagt der HErr Christus zu seinen Jüngern / vnd spricht / **Man zündet nicht ein Liecht an / vnd setzet es vnter einen Scheffel / sondern auff einen Leuchter / so leuchtet es denen allen / die im Hause sind. Also lasset ewer Liecht leuchten für den Leuten / daß sie ewre gute Wercke sehen / vnd ewern Vatter im Himmel Preisen.**

Ambr. tom. 3. Com in Epist ad Hebr 9. col. 645. Esa. 11. v. 2.

Daß aber **Sieben** Lampen auff dem Leuchter seyn / das bedeutet die Gaben deß heiligen Geistes / die er den getrewen Dienern Christi mittheilet / vnd die Gaben sind mancherley / Dañ **er ist der Geist der Weißheit vnd deß Verstandes / Der Geist deß Rahts vnd der Stärcke / Der Geist deß Erkändtnüß vnd der Forcht deß HErren /** Die Gaben sind freilich mancherley / vnnd GOtt theilet das Maaß deß Glaubens auß / wie es jhm gefället / Dann **wir haben mancherley gaben / nach der Gnade / die vns gegeben ist / Vnd es sind mancherley Gaben / aber es ist ein Geist / Vnd es sind mancherley Kräfften / aber es ist ein Gott / der da würcket alles in allem. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben deß Geistes zum gemeinen Nutz.**

Einem

Einem wird gegeben durch den Geist zu Reden von der Weißheit / dem andern wird gegeben zu Reden von der Erkändtnüß nach demselbigen Geist / Einem andern der Glaube in demselbigen Geist / Einem andern die Gabe gesund zu machen / in demselbigen Geist / Einem andern Wunder zu thun / einem andern Weissagung / einem andern Geister zu vnterscheyden / einem andern mancherley Sprachen / einem andern die Sprachen außzulegen. Diß aber alles Würcket derselbige einige Geist / vnnd theilet einem jeglichen seines zu / nach dem er wil.

Die Schalen an dem Leuchter bilden das Hertz der Menschen ab / darin die reine Göttliche Lehre sol vnnd muß behalten vnnd bewahret werden / Vnnd solche Diener wil der HERR Christus haben / die das Wort GOttes jhnen lassen durchs Hertze gehen / vnd es in einem feinen guten Hertzen bewahren vnnd Frucht bringen in Gedult. Act. 2, v. 37. Luc. 8. v. 15.

Die Schalen weisen auch auff den Durst vnd auff das verlangen der Diener Christi nach Gott vnnd der göttlichen Warheit / Dann wie die Schalen darzu gemacht waren / daß sie solten auffassen vnd annehmen / was vom Oel auß den Lampen herab treuffeln vnnd fallen würde / Also müssen auch fromme Prediger dürsten nach Gott / nach dem lebendigen GOtt. Psal. 42. v. 3; Sie müssen jhre Lust haben an der göttlichen Warheit vnd sagen mit David / Ich habe Lust zu deinen Rechten / Ich habe Lust zu deinen Zeugnussen. Psalm. 119. v. 16. 24. Sie müssen ein Verlangen haben nach mehrer Erkantnuß Gottes vnd seines Worts / vnd jmmerdar beten / HErr zeige mir deine Wege / vnnd lehre mich deine Steige / Leyte mich in deiner Warheit vnd lehre mich. Psal. 25. v. 4. 5. Sie müssen Verlangen tragen nach der Vermehrung der Gaben Gottes / vnd darneben Wünschen vnd Bitten / daß der HErr sie volbereiten / stercken / festigen vnd gründen / vnd das gute Werck / so er in jhnen angefangen hat / auch volnführen wolle biß an den Tag Jesu Christi. 1. Pet. 5. v. 10. Phil. 1. v. 6.

Die Kneuffe so rund waren / sind ein Zeichen der volkommenheit / Dann die ründe wird gemeiniglich für volkommen gehalten: Also müssen die Prediger auch allen Fleiß dahin anwenden / daß sie mögen volkommen seyn / so wol in dem Leben / als in der Lehr. Das erfordert der

Matt. 5. v. 48. HErr Christus von seinen Jüngern vnd spricht / **Seit volkommen / gleich wie ewer Vatter im Himmel volkommen ist.** Da er sie lehret / daß sie nach der volkommenheit trachten / vnd allen Fleiß anwenden sollen / damit sie zu der volkommenheit gelangen mögen / ob sie dieselbige schon in diesem Leben nicht erreichen können / Dann **hie ist eitel**

1. Corint. 13. v. 9. 10. **stückwerck / Dort aber wird seyn das volkommene.** Die Kneuffe lehren auch die Prediger / daß sie das Jrdische vnnd vergängliche Weltwesen nicht lieb haben / sondern verachten vnd hindan setzen sollen / Dann was rund ist / das ist gar beweglich / Wann eine runde Kugel / Oder ein runder Knauff auff der Erden liggen / so rühren sie die Erde mit dem wenigsten theile an / sie sind auch leicht zubewegen / vnd lauffen bald davon / Also ist alles auff Erden rund / flüchtig / onbeständig / eitel vnd vergänglich / Darumb ermahnet S. Johannes / vnnd spricht / **Habt nicht lieb**

1. Joh. 2. v. 15. 17. **die Welt / noch was in der Welt ist / Dann die Welt vergehet mit aller jhrer Lust.**

Die Kneuffe weisen auch die Prediger auff die Reinigkeit der Lehre vnd deß lebens / Dann wie ein runder Knauff oder eine runde Kugel / die keine Ecken / oder Ritzen haben / Koht vnd Vnflat nicht leicht annehmen / oder wann sie schon besudelt vnd verunreiniget seyn / bald wieder gereiniget werden können / Also müssen die Prediger auch rund seyn / vnd keinen Jrthumb in der Lehr / auch keine Sünde vnd Laster in dem Leben bey jhnen raum vnd platz finden lassen / sondern sich der Reinigkeit befleissigen / Vnnd wann sie schon von den bösen Lüsten angefochten vnd versucht werden / so müssen sie doch **die Sünde nicht herrschen lassen in**

Rom. 6. v. 12. **jhrem sterblichen Leibe / jhr gehorsamb zu seyn in jhren Lüsten.**

Die Blumen an dem Leuchter lehren die Prediger / daß sie frisch vnd frewdig seyn / vnd jhr Ampt mit frewden verrichten sollen / Dann **wie die Blumen** in dem Garten lustig vnd frölich daher blühen / vnnd der Garten beste Zierde seyn / Also sollen fromme Prediger in jhren Kirchen vnd gemeinden blühen mit heilsamer Lehre vnd gottseligē Leben / so

Es. 35. v. 2. **werden sie frölich stehen / vnd blühen wie die Lilien. Sie werden blühen vnnd frölich stehen / mit aller Lust vnnd Frewde.** Wie die **Blumen** einen lieblichen Geruch von sich geben / vnd der menschen Hertz

vnd

vnd Gemüht erfrewen / Also müssen die Prediger sich für allem gestanck offentlicher Sünde vnd Laster hüten / vnd jmmerdar einen guten geruch von sich geben: Sie müssen seyn heilige kinder Gottes / vnd wachsen wie die Rosen / an den Bächlein gepflantzet / vnd geben süssen Geruch von sich wie Weyrauch / blühen wie die Lilien vnnd riechen wol. Sie müssen seyn Gotte ein süsser Geruch Christi / beyde vnter denen die selig werden / vnd vnter denen die verlohren werden / diesen ein Geruch deß todtes zum Todte / jenen aber ein Geruch deß lebens zum Leben. Sir. 39. v. 17. 2. Cor. 2. v. 15 16.

Die Liechtschneutzen vnnd Leschnepffe bilden ab / diejenige Prediger vnd Kirchendiener / welche etwa für die einfältigste vnd geringste gehalten werden / deren man doch auch in der Kirchen Christi gar nicht entrahten kan. Dann wie die Liechtschneutzen vnnd Leschnepffe zu dem Leuchter gehöreten / vnnd die Lampen rein hielten / Also gehören auch die geringsten Diener Christi mit zum Dienst der Kirchen / vnnd können dem HERRN Christo darin nach jhren Gaben auch Nutzen schaffen. Vnd die etwa für die geringsten angesehen werden / denen hat doch Gott auch nach seinem Raht vnnd Willen nottürfftige Gaben mitgetheilet. S. Paulus nennet sich zwar selber den geringsten vnter den Aposteln / Doch ist er ein außerwöhlt Rüstzeug Gottes gewesen / vnnd hat mehr gearbeitet / dann die andern Apostelen alle. Er nennet sich auch wol den geringsten vnter allen Heiligen / doch ist jhme gegeben / diese Gnade / vnter den Heyden zu verkündigen den vnaußforschlichen Reichthumb Christi / vnnd zu erleuchten jederman. Wer nun der geringste ist / der muß in dem geringen eben so trew seyn / als der grosse in dem grossen trew seyn muß / Dann sie haben einen Herren / deme sie miteinander dienen / vnd dem wird ein jeglicher für sich selbst rechenschafft geben müssen. 2. Corint. 12. v. 11. Act. 9. v. 15. 1. Corint. 15. v. 10. Eph. 3. v. 8. Rom. 14. v. 12

So hat dann ein jeder getrewer Diener Gottes / er sey auch wer er wolle / theil an dem Geistlichen Leuchter / vnnd gehöret mit zum Predig-Ampt / worzu der HErr Christus seine heilige Apostel / deren Nachfolger vnd alle Lehrer der wahren Christlichen Kirchen beruffen vnd verordnet hat / Da muß nun ein jeder sein Liecht lassen leuchten vnnd das seine thun / nach dem Maaß der Gaben / die jhm Gott mitgetheilet vnnd verliehen

liehen hat. Sonderlich aber muß er das jenige / was er nach der Regel vnd Richtschnur deß ohnfehlbaren Worts Gottes weiß/ glaubet/ vnnd bekennet/ auch offentlich verkündigen/ lehren vnnd bekennen/ Dann das erfordert sein Ampt/ vnd darzu treibet jhn sein Beruff/ Es beweget jhn auch darzu die außbreitung der Ehre Gottes/ vnd die Wolfahrt vnd Erbawung anderer frommen Christen/ die da Lust vnd Liebe zu der seligmachenden Warheit haben.

Diese Lehre vnd Bekandtnüß frommer vnnd getrewer Prediger/ geschicht

Gemeiniglich **mit dem Munde / durch die lebendige Stimme/ in offentlicher Predigt** vnd Verkündigung deß Worts Gottes/ Was nun ein Prediger in seinem Hertzen glaubet / das bekennet er da auch mit dem Munde / Vnnd diese beyde/ der Glaube deß Hertzens/ vnd das Bekändtnüß deß Mundes gehören zusammen/ Dann **so man von Hertzen Glaubet / so wird man Gerecht / Vnd so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig.** Darumb haben die heilige Apostel alles das jenige / was sie von Jesu Christo geglaubet vnnd gewust haben/ vor jederman offentlich bekant/ gelehret vnd geprediget/ ja/ **sie höreten nicht auff alle Tage im Tempel/ vnd hin vnd her in Häusern zu lehren vnnd zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.** Vnd darzu waren sie beruffen/ der HErr Christus **hatte jhnen gebotten zu Predigen dem Volck vnd zeugen/ daß er ist verordnet von GOTT ein Richter der lebendigen vnd der todten.** S. Paulus hat auch an den HErren Jesum Christum geglaubet/ vnnd eben so wol den Geist deß Glaubens gehabt als die anderen Apostel/ Darumb hat er auch den **Nahmen Christi getragen für die Heyden/ für die Könige/ vnnd für die kinder Israel/** Vnd jhn für jederman offentlich bekant / das bekennet er selber / Da er an die Corinthier also schreibet / **Dieweil wir eben denselbigen Geist deß Glaubens haben/ nach dem geschrieben stehet/ Ich Glaube/ darumb rede ich/ So Glauben wir auch / Darumb reden wir auch.**

Rom. 10. v. 10.

Act. 5. v. 42.

Act. 10. v. 42

Act. 9. v. 15.

2. Corinth. 4. v. 13. Ps. 116, v. 10.

Es geschicht diese Lehre vnd Bekantnüß **mit dem Munde** / zun zeiten auch ausser der Predigt **in besonderm freundlichen Gespräche** für denen/ die wir gerne mit zum rechten Glauben vnd Erkantnüß der

reinen

reinen Warheit bringen / oder in jhrem Glauben stercken vnd befestigen wollen / Da **Predigen wir auch das Wort / vnd halten an / es sey gleich Zeit oder Vnzeit.** 2. Tim. 4. v. 2

Vnnd dergestalt zeugeten vnd bekandten von dem HErren Christo / die Weisen auß Morgenlande / zu Jerusalem / daß er der Messias vnnd Heyland der Welt were / Dann sie sprachen / **Wo ist der Newgeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande / vnnd sind kommen jhn anzubeten.** Matt. 2. v. 1. 2

Ein solch Zeugnüß vnd Bekantnuß that auch S. Petrus von dem HErren Christo / vnd sprach in gegenwart aller Jünger / **Du bist Christus / deß lebendigen Gottes Sohn.** Mat. 16. v. 16.

Vnnd abermahl / **Wir haben geglaubet vnd erkant / daß du bist Christus der Sohn deß lebendigen Gottes.** Joh. 6. v. 69.

Es geschicht diese Lehr vnd Bekantnüß **mit dem Munde** auch wol **für den Feinden der Warheit /** welche Rechenschafft deß Glaubens von vns fordern / vnd da müssen die Prediger auch **bereit seyn zur Verantwortung jederman / der Grund fordert der Hoffnung die in vns ist.** 1. Pet. 3. v. 15.

Da muß sich niemand schewen oder schemen deß **zeugnüsses von vnserm HErren Jesu Christo** / sondern mit frewdigem vnnd getrostem Muht die Warheit bekennen vnd verthetigen biß in den Todt. 2. Tim. 1. v. 8.

So stund der heilige Stephanus für dem Raht zu Jerusalem / vnd that sein Bekantnuß mit grosser Frewdigkeit / **Vnd es sahen auff jhn alle / die im Raht sassen / vnd sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.** Acto. 6. v. 15.

So stund S. Paulus für dem Landpfleger Felice / vnd sprach / **Das bekenne ich dir / daß ich nach diesem Wege / den sie eine Secte heissen / diene also dem GOtt meiner Vätter / daß ich Glaube allem was geschrieben stehet / im Gesetze / vnd in den Propheten / Vnd habe die Hoffnung zu Gott / auff welche sie auch selbst warten / Nemblich / daß zukünfftig sey die Aufferstehung der Todten / beyde der Gerechten vnnd Vngerechten.** Actor. 24. v. 14. 15.

Ein solch Bekantnuß that auch Timotheus / wie S. Paulus von jhm rühmet / Dann **er bekandte ein gut Bekandtnüß für vielen zeugen.** 1. Timoth. 6. v. 12.

Offtmahls geschicht diese Lehr vnd Bekandtnüß auch in Ver-

folgungen/ mit erduldung allerley Schmach/ Verlust/ Schaden/ Marter/ Pein/ vnnd mit dem Todte selbst/ Wann fromme vnd gottselige Prediger der reinen Religion vnnd der göttlichen Warheit halber geschmehet vnd verachtet/ verhönet vnd verspottet/ von jhren Emptern vnd Diensten verstossen/ jhrer Haab vnd Güter beraubet/ ins Elend verjaget/ in die Gefängnüsse geworffen/ auch wol gemartert/ gepeiniget vnnd gar vmbs Leben gebracht vnd erwürget werden: Da stehen dann die gläubige Bekenner/ vnd bekennen den Nahmen deß Herren Christi biß in den Todt. Das hat der Herr Christus selber gethan/ der stund für dem Römischen Landpfleger Pontio Pilato/ vnd bezeugete ein gut Bekändtnüß. Der hat nun gelitten für vns/ vnnd vns ein Fürbild gelassen/ daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen. Das haben gethan die drey Gesellen Daniels biß in den Fewroffen zu Babel/ vnd Daniel selbst biß in die Löwengruben. Das hat auch gethan Eleasar der Schrifftgelehrter/ der vmb der Bekandtnüß willen seines Glaubens/ einen schmählichen Todt außgestanden hatt. Das haben gethan fast alle Apostel/ vnnd viel Tausent heilige Märtyrer/ die vmb der Bekandtnüß willen jhres Glaubens/ von den Heyden vnd Vnglaubigen/ auch hernach zu vnterschiedenen zeiten/ vnd noch vor hundert Jahren von dem Römischen Antichrist vnnd dessen Mörderischem anhange/ auff erbärmliche vnd erschröckliche Weise gemartert vnd hingerichtet worden seyn/ Wie deren Exempel die Martyrbücher vollstehen. Selig sind aber die/ die also vmb Gerechtigkeit willen Leyden. Ja Selig sind die/ die also mit Christo Leyden/ Dann die werden auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit Frewde vnnd Wonne haben. Vnd wann sie den HErren Christum hie bekennen für den Menschen/ so wird er sie auch wieder bekennen für seinem himlischen Vatter.

1. Tim. 6. B. 1. Pet 2. v. 21.

Dan. 3. v. 12.

Dan. 6. v. 10. 2. Maccab. 6. v. 18.

1. Pet. 3. v. 14.

1. Pet 4. v. 12.

Matth. 10. v. 32.

Bißweilen/ geschicht auch von getrewen vnd fleissigen Predigern diese Lehr vnd Bekandtnüß mit der Hand/ Wann sie etwa im Nahmen einer gantzen Kirchen vnd Gemeine ein offentlich Bekantnüß der reinen Lehr vnd Warheit von einem oder mehr streitigen Articuln vnd Puncten der Christlichen Religion Schrifftlich verfassen vnd außbreiten: Oder/ wann sie für sich selbst das jenige/ was sie von der göttlichen Warheit offentlich gelehret vnnd jhren Zuhörern geprediget/ oder sonst

zu hindertreibung der jrrigen Lehren/vnd zu erhaltung der reinen Warheit Schrifftlich zusammen getragen haben / Vnnd zu mehr anderer frommen Christen erbawung vnd Nutz dienlich vnd ersprießlich geachtet vnd erkandt wird/durch offenen Druck außbreiten vnd der gantzen Welt offentlich mittheilen. So haben die Propheten Bücher geschrieben/wie auch die Evangelisten vnd Aposteln/S. Paulus hat seine Lehre von Christo vnnd von der Evangelischen Warheit Schrifftlich außgebreitet / vnd hin vnd wieder nicht nur den Christlichen Gemeinen zu Rom/ zu Corintho/ Gallata/ Epheso/vnd andern/sondern auch einzelen Personen als Timotheo Tito vnd Philemoni/zu jhrer mehrer erbawung Schrifftlich mitgetheilet. Petrus/Johannes/Jacobus vnd Judas Thaddæus haben das jhre auch gethan. Sonderlich hat der HErr Christus S. Johanni befohlen / er solte alles in ein Buch schreiben/ was er sehe/ vnd es senden zu den Gemeinen in Asia/ gen Ephesum/ vnnd gen Smyrnen/vnd gen Pergamum/ vnd gen Thyatiras/vnd gen Sarden/ vnd gen Philadelphiam vnd gen Laodiceam. Welche Arbeit haben die Alten Kirchenlehrer gethan ? Vnd was für treflichen Nutzen haben wir auß jhren hinderlassenen grossen Büchern vnnd Schrifften?

Luc. 4. v. 16.
Act. 7. v. 42.
Act. 1. v. 1.

Apoc. 1. v. 11.

Vnnd in allen Religionen / ja in allen Secten/ die noch auff dem Erdboden hin vnd wieder sich befinden / werden Bücher bey hauffen geschrieben. Wie viel Ketzerische Bücher/die voll Jrthumb/Abgötterey vnd Lügen seyn/Wie viel Närrischer Bücher/ die voll vnnützer Fragen/ fürwitziger Künste eyteler Kurtzweil vnnd thörechter Phantaseyen stecken/ Wie viel Huren vnnd Buben Bücher/ die mit eytel anreitzung zu vnkeuscher / vnnd leichtfertiger Lust vnnd Liebe biß oben angefüllet seyn/ werden hin vnnd wieder gefunden ? Daß Salomon der weise König/ wann der jetzt von den Todten aufferstünde / vnd wieder in die Welt käme/nicht wissen würde/was er zu der grossen Menge Bücher sagen solte/ Dann wann schon zu seiner Zeit **viel Bücher machens kein Ende** war / so gehet jetzo vnnd zu dieser vnser Zeit das viel Bücher machen in vollem Schwange / Da ein jeder nach seinem Sin vnd nach seiner neygung newe Bücher zu schreiben / oder das jenige / was schon für jhm geschrieben ist/ noch mehr vnd mehr zu Erleutern/vnd zu Erklären vnd zu vermehren sich bemühet.

Eccl. 12. v. 12

Wann aber zu behauptung falscher vnnd jrriger Lehre/oder zu verthetigung Abgötterey/Jrthumbs vnd Aberglaubens/oder zu eyteler Lust

vnd Kurtzweil/oder zu anreitzung zur Leichtfertigkeit vnd Schande/oder zu forttreibung fürwitziger Künste vnnd dergleichen theils verfluchten vnd gottlosen/theils ärgerlichen vnd vnnötigen Wesens/so viel Mühe an Bücher schreiben vnd machen gewendet wird/ So kan viel mehr vnd besser eine solche Mühe an solche Bücher gewendet werden/dadurch die reine Warheit verthetiget/ das heilige göttliche Wort rein vnd frey erhalten/ die Menschen von aller Boßheit vnd Lastern abgeführet/vnnd zu einem rechten gottseligen Leben vnnd Wandel angewiesen werden: Vnd dahin soll vnd muß alles Bücherschreiben billich gerichtet werden/ daß aller Aberglaube / Jrthumb / Menschentand/ Mißbräuche/ eygene Träume vnd erfindungen auch thorheit/Boßheit/Sünde vnd Schande außgemustert vnd abgeschaffet/Hingegen aber die reine seligmachende Warheit deß Worts Gottes/ vnnd deß heiligen Evangelij/ pur/rein vnd lauter erhalten / Die Ehre GOttes vnd seines allerheiligsten Nahmens mit allem ernst vnd trewen gesucht/vnd das Heyl/erbawung/wolfahrt vnnd Seligkeit aller frommer Christen mit höchstem Fleiß vnnd Sorgfältigkeit befördert werden möge.

Vnd das sind die vrsachen die mich bewogen haben / dieses Büchlein/ vnd die darin enthaltene Nachtmahls-Predigten durch den Druck an das tages Liecht herauß zu geben. Jch weiß vnd erkenne durch meinen ordentlichen vnd rechtmässigen Beruff / darin en ich mich befinde/ bins auch in meinem Hertzen gewiß vnd in meinem Gewissen versichert/ daß ich mit zu dem **Leuchter** in dem Hause vnnd in der Kirchen Gottes gehöre/Darumb erfordert auch meine Schuldigkeit/ daß ich ein wenig Liecht von mir leuchten vnd scheinen lasse/damit offenbahr werde/daß ich

Eph. 5. v. 8. auch ein **Kind deß Liechtes sey** / vnnd daß Gott auch in meinem Hertzen so viel Liecht deß Glaubens / vnnd der Erkäntnüß seiner Göttlichen Warheit / als es jhme wolgefallen hat angezündet habe / Wie er in S.

2. Cor. 4. v. 6. Pauli vnd anderer frommen vnd getrewen Lehrer Hertzen **einen hellen Schein gegeben hat / daß durch sie entstünde die Erleuchtung von der Erkändnüß der Klarheit GOttes in dem Angesicht Jesu Christi** / Jch weiß vnnd erkenne auch/ daß Gott das Ampt/das ich habe vnd verwalte/ mir anvertrawet vnd befohlen hat/ darumb muß ich

Rom. 12. v. 7. auch als ein getrewer Knecht **deß Ampts warten** / vnd sehen/ ob ich etwa mit dem Pfunde/ das mir Gott gegeben hat/ ein wenig durch seinen

Matt. 25. v. 16 17. 27. gnädigen Segen **Wuchern vnnd Gewinnen** könne. Ja/ Weil ich

auch

auch durch GOttes Gnade deß HErren Willen weiß / so muß ich auch nach seinem Willen thun/damit ich den doppelen streychen entgehen möge/ die er allen faulen vnd vnnützen Knechten gedrewet hatt. Dann ein Prediger muß sein Ampt redlich außrichten / vnnd seyn **ein Fürbild der Glaubigen im Wort/ im Glauben/ mit vnverfälscheter Lehre/ mit heylsammen vnd vntadelichem worte/ auff daß der Wiederwertige sich schäme/vnd nichts habe/daß er von vns möge böses sagen.** Luc. 12. v. 47. 2. Timoth. 4. v. 5. 1. Tim. 4. v. 12. Tit. 2. v. 7. 8.

Dahin ist nun diese meine Arbeit gerichtet: Ich erkläre die Worte der Stiffung oder Einsatzung deß heiligen Abendmahls / aber **nicht mit klugen Reden/ auch nicht mit prächtigen Worten/oder hoher Weißheit/sondern einfältig/schlecht vnd recht/mit Schwachheit vnnd in Beweisung deß Geistes vnnd in der Krafft.** 1. Corinth. 1. v. 1. 3. 4. Ich gründe meine Erklärung nicht auff eygene Gedancken/vnd Erfindungen/auch nicht auff die Getichte oder Träume einiges menschen/sondern auf Gottes ohnfehlbahres/reines vnd warhafftiges Wort: Ich beruffe vnd beziehe mich auch bißweilen auff Alte Lehrer der Kirchen so ferne deren Lehr vnd Meynung mit Gottes Wort übereinstimmet/vnd so ferne sie bey der gesunden Lehre blieben seyn / auch den rechten reinen Gebrauch deß heiligen Sacraments behalten/vnd denen entstandenen Irthumben/vnd eingerissenen Mißbräuchen wiedersprochen haben / Damit jederman sehen könne / wie die Außspendung deß heiligen Abendmahls vnnd dessen Gebrauch/bey vns vnd in vnsern Kirchen/der Einsatzung deß HErren Christi/auch dem Gebrauch der heiligen Aposteln/vnnd der ersten reinen Kirchen so nahe trette / vnd damit gantz überein komme.

Ich habe die Nachtmahls Predigten allhie zu Schmalkalden nacheinander offentlich gehalten / zu denen zeiten vnd stunden / da sich die Reformirte Evangelische Christen zum würdigen Gebrauch deß heiligen Abendmahls haben vorbereyten vnnd anzeigen wollen / damit sie desto mehr zum rechten wahren Verstande der Worte deß Nachtmahls deß HErren kommen/auch dadurch in jhrem Glauben desto stärcker vnd völliger werden/vnd sich für anderer jrriger Lehre desto besser hüten möchten: Was ich nun meinen lieben Zuhörern offentlich in die Ohren geprediget habe/das gebe ich jhnen vnd andern auch nunmehr in die Hände/vnd stelle es jhnen allen offentlich für die Augen / Damit die jenigen/ so es in der

Forcht Gottes lesen/ durch fleissiges Nachdencken in jhrer Christlichen Religion bekräfftiget vnd gegründet werden.

Vnnd weil dieses Büchlein zum vnterricht der Einfältigen/ vnnd deren so diß hohe Geheimnüß deß heiligen Abendmahls nicht so wol begreiffen können/ sonderlich verfertiget worden ist: So verhoffe ich/ es werden diejenigen/die Gott für andern erleuchtet/vnnd mit hohem Verstande/grosser Weißheit vnd treflichen Gaben gezieret hat/meine wiewol geringfügige/ jedoch wolgemeinte Arbeit jhnen nicht mißfallen lassen/ sondern dafür halten/ wie sie schöne/ köstliche/Güldene Lampen/ vnd mit allerley treflichen/hohen Gaben von GOtt gezieret seyn/ daß ich an meinem wenigen ort damit wol zufrieden/ vnnd gerne eine schlechte gemeine Lampe/ oder eine geringe vnansehnliche Fackel in der Kirchen Christi

Ephes. 5. v. 8. seyn wil/ wann ich nur **ein Liecht in dem HErren seyn**/ vnnd als ein

Phil. 2. v. 15. Liecht in der Welt andere lehren vnd erleuchten kan/ Wie dann der Herr

Apoc. 11. v. 4. Christus nicht eitel güldene Lampen/ Sondern auch Fackeln haben wil/ Wie an den zweyen Zeugen in der Offenbahrung S. Johannis zu sehen ist. Wie sie von Gott darzu verordnet seyn/ vnnd deßwegen so hohe Gaben empfangen haben/ daß sie in der Kirchen Christi eitel anmuhtige delicate Speisen vnd den besten anmuhtigsten Wein fürtragen vnd auffsetzen sollen/ Also erkenne ich mich gar gern für einen der geringsten Knechte Gottes/vnd bin damit wol begnüget/wann ich nur mag schlecht

Exod. 25. v. 2. &c. Brodt vnnd Bier auffragen/ weil man dessen bey einer Mahlzeit auch nicht wol entbehren kan. Wie sie Gold/ Silber/ Seiden/ vnd Scharlacken dem HErren Opffern vnd bringen/ Also halte ich mir das für eine grosse Ehre/wann ich nur mag Ertz/ Ziegenhaar vnd geringe Felle bringen/ Dann die gehöreten mit zum Hebopffer/ vnnd wurden auch zu dem Tabernakel vnd der Steifftshütten gebraucht/ Es ist dem lieben Gott auch das jenige angenehme von deme/ der es williglich gibt/ Vnd ein je-

Mat. 25. v. 15. der muß sein Pfund wol anlegen/ er habe wenig oder viel bekommen/ Dann vnser lieber Gott theilet sie auß **einem jeden nach seinem Vermögen. Welchem viel gegeben ist/ bey dem wird man viel suchen/Vnd welchem viel befohlen ist/ von dem wird man viel fordern**/ Wer aber **wenig** empfangen **hat**/ der muß doch **das wenige mit trewem Hertzen geben**/ Vnd bedencken/ wann er nur **über** das **wenige getrew gewesen** ist/ so habe er seines HErren Willen gethan/ vnd **werde eingehen in seines HErren Frewde.**

Tob. 4. v. 9.

1. Cor. 4. v. 2. Matth. 25. v. 21. 23.

Weil auch das heilige Abendmahl ein Sacrament der Liebe vnd Einigkeit ist / wie in diesen Nachtmahls Predigten hin vnd wieder angedeutet wird / so ziehlet auch dieser tractat dahin / Daß alle fromme Christen / die darin fleissig lesen / vnnd was darin gelehret wird / in der Forcht Gottes wol erwegen / sich für allem Hadder / Zanck / Feindschafft / Vneinigkeit vnd Wiederwillen hüten / vielmehr aber sich vntereinander hertzlich lieben / den **Frieden suchen vnnd demselbigen nachjagen** sollen. Pſal. 34. v. 15.

Ich kan mir wol die Rechnung machen / daß diese Arbeit nicht einem jeden gefallen / sondern von etlichen / fürnemblich von denen / welchen **vnser Evangelium verdeckt ist** / vnd die diß hohe Geheimnüß deß Hochwürdigen Sacraments noch nicht recht verstehen / mit schelen Augen werde angesehen / mit höhnischem Munde außgelachet / vnnd mit giftigem Hertzen angefeindet werden: Aber die sollen wissen / Gleich wie die Bienen jhren Honig nicht für die Hummeln samlen / Ob sie gleich vmb jhre Stöcke vnnd Häuser her brummen / daß auch jhnen hierin nicht geprediget / noch die Mühe vnd Arbeit jhret halben angewendet ist / sie mögen auch so saur vnd scheel sehen / als sie jmmer wollen. 2. Corint. 4. v. 3.

Das Brodt / daß hierin gefunden wird / gehöret nur für die fromme einfältige kinder Gottes / vnd nicht für die zänckische bellende Hunde / Kan aber jemand das Bellen nicht lassen / so mag er jmmer hin Bellen / Vnnd hat jemand lust zu Zancken / so mag er so lange Zancken / biß ers müde wird / Vnd **wissen / daß wir solche Weise nicht haben / die Gemeine Gottes auch nicht. Wer bittern Neid vnnd Zanck in seinem Hertzen hat / der rühme sich nicht / vnnd liege nicht wieder die Warheit / Dann das ist nicht die Weißheit / die von oben herab kömpt / sondern Jrdisch / Menschlich vnnd Teuffelisch. Dann wo Neid vnd Zanck ist / da ist vnordnung vnnd eitel böse Ding. Ja / denen die Zänckisch sind / vnd der Warheit nicht gehorchen / gehorchen aber dem vnrechten / wird vergolten mit Vngnad vnd Zorn.** Matt. 15. v. 26 1. Corint. 11. v. 16. Jac. 3. v. 14. 15. 16. Rom. 2. v. 8.

So mögen nun alle fromme / gottselige vnd der reinen Warheit begierige Christen / dieses Büchlein mit willigen Händen annehmen / darinnen nach jhrer guten Gelegenheit lesen / vnnd es zu jhrer Erbawung gebrauchen: Sie finden darin die reine Warheit deß Evangelij / den rechten Verstand der Worte deß Nachtmahls vnsers HERRN Jesu Christi / vnnd den heylsammen Nutzen / worzu sie es gebrauchen sollen:

Sie haben dabey eine reiche vnnd mannigfaltige übunge / in dem lieben Gebet / weil einer jeglichen Predigt über die Worte der Einsatzung ein sonderbahr Gebet/auff den Inhalt der Predigt gerichtet/beygefüget vnd angehenget wird / Also daß ein gottseliger Communicant in fleissigem lesen vnd Beten/eine gantze Woche vorher/sich zum würdigen Gebrauch deß heiligen Abendmahls / wol prüffen vnd bereyten / vnnd nach empfahung vnd Gebrauch desselbigen / dem lieben Gott mit Mund vnd Hertzen/ für seine hohe vnd überschwenckliche Wolthaten dancken kan.

Dieses Büchlein nun/ Durchleuchtige/ Hochgebohrne/ Gnädige Fürstin vnnd Fraw / habe Ew. Fürstl. Durchl. ich in schuldiger vnterthänigkeit zueygnen vnd übergeben sollen: Weiln dieselbe durch Gottes sonderbahre Gnade von solchen Hohen / Fürnehmen Churfürstlichen Eltern in diese Welt gezeuget vnnd gebohren seyn / Welche eben das von dem heiligen Abendmahl vnsers HErren Jesu Christi von Hertzen geglaubet vnd mit dem Munde bekennet haben/ auch theils/ vnd zwar was der Churfl. Frawen Wittiben / Ew. Fürstl. Durchl. Hochgeehrten vnd geliebten Frawen Mutter / Churf. Durchl. anlanget/ noch biß auff die heutige Stunde/ (Gott gebe zu dero gesundem Leben noch eine lange Zeit) Glauben vnd Bekennen / was hierin gelehret vnd bewehret wird. Zu deme auch/weiln Ew. Fürstl. Durchl. in vnser wahren Reformirten Christlichen Religion / von dero zarten Kindheit an / Christlich erzogen vnd gottselig vnterwiesen seyn/sich auch darin ohn vnterlaß fleissig üben/ vnnd das heilige Abendmahl zu gewissen zeiten also vnnd auff die Art vnd Weise empfangen vnnd gebrauchen/ wie es der HErr Christus selber gestifftet/gehalten/ vnd zuhalten verordnet vnd befohlen hat/Gestalt dann/ daß solches die Richtigste/sicherste vnnd beste Art vnnd Weise sey/ hierin hell vnd klar dargethan vnd bewiesen wird.

Wann Ew. Fürstl. Durchl. grossen vnnd hohen Gnaden gegen meine wenige Person ich darneben mich in vnterthänigkeit erinnere / so fühle vnnd empfinde ich in mir gleichsam einen Stachel/ der mich treibet/ Ew. F. Durchl. meine vnterthänige devotion in etwas zuerkennen zugeben: Dann womit sol ich das vergelten/ daß Ew. Fürstl Durchl. mich dero vnwürdigen Diener etliche mahl für dero Fürstl. Angesicht zu erfordern / selbst Persönlich Gnädig mit mir zu reden/ vnnd dero Fürstlichen Gnaden mit dero Fürstlichen Munde mich zu versichern / gewürdiget haben? Anders weiß ich nichts dargegen zugeben / als dieses mit Druckfarbe bedrucktes Papier/ welches doch viel heylsamer Worte vnd

Lehren von dem heiligen Abendmahl in sich fasset vnd begreiffet.

Wann ich auch bedencke / wie für etlichen Jahren/dem Durchleuchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten vnd Herren / Herren Wilhelmen/ Landgraffen zu Hessen/Fürsten zu Herßfeld/Graffen zu Catzen Elenbogen/Dietz/Ziegenhain/Nidda vnd Schawenburgk/ E. Fürstl. Durchl. Hertzgeliebten Herren Eh-Gemahln / meinem Gnädigen Fürsten vnnd Herren/ ich meine damahls gedruckte Euchologiam oder Erklerung deß Gebets deß HErren / in vnterthänigkeit zugeschrieben / vnnd vnter jhr F. Gn. Hohem Fürstlichen Nahmen habe außgehen lassen / so bedüncket mich / es solte sich nicht übel schicken / Wann die beyde Büchlein zusammen gebracht / vnd in einen Band bey einander gebunden würden/ dann so könten beyde darin beyeinander stehende hell vnd weitleuchtende Hohe Fürstliche Nahmen / demselben Buch ein schön Liecht vnnd Ansehen geben / wie die Sonne vnd der Mond am Himmel beyeinander stehen vnd der gantzen Welt/Tag vnnd Nacht / Liecht Schein vnd Glantz geben/vnd dannenhero habe E. Fürstl. Durchl. dieses Büchlein in Vnterthänigkeit zuzuschreiben / mich erkühnet / Stehe auch in vnterthäniger hoffnung/Ew. Fürstl. Durchl. werden dasselbe mit desto gnädigern Händen annehmen vnd es Jhro in Gnaden gefallen lassen.

Wann auch etwa dieses Büchlein / vnd die darin enthaltene Lehre vom heiligen Abendmahl/von Neidischen vnd Zänckischen Leuten angetastet/beschimpffet/gelästert/ oder sonst auff andere wege angefeindet werden solte / Wie dann deren Leute viel seyn / denen der Reformirten Lehre vnnd Glaub von dem Geistlichen Essen vnnd Trincken deß Leibes vnd Blutes Christi in dem heiligen Abendmahl/vnd dessen gantze Handlung / ein Dorn in den Augen seyn / Die auch wol die Zähne für Eyffer vnd Zorn darüber zusammen beissen: So habe Ew. F. Durchl. zu einer Beschützerin desselbigen ich in vnterthänigkeit erwöhlen / vnd es derselben zum Eygenthumb übergeben sollen: Vnd weiln Ew. F. Durchl. in allen vnd jeden stücken der reinen Lehre / wie mit andern reinen vnnd rechtglaubigen Reformirten Evangelischen Christen/also auch mit mir eynig seyn / vnd meinen hierin beschriebenen Glauben vnd Bekandtnüß für dero selbst eygenen Glauben vnd Bekandtnüß halten/ Als bitte Ew. F. Durchl. ich gantz vnterthänig / die wollen Jhr Gnädig Belieben lassen/ mich dero gehorsamen Diener / vnd dieses Büchlein / das nun nicht mehr mein / sondern Ew. F. Durchl. eygen ist / in dero Fürstl. Schutz zu nehmen / vnd durch dero Hohes Fürstliches Ansehen gegen alle vnd jede

Wiederwertige Anfeinder Gnädig zu beschirmen vnnd zu vertretten. Dessen getröste zu Ew. F. Durchl. ich mich in tieffester vnterthänigkeit/vnnd ergebe dieselbe sampt dero Hertzgeliebten Herren Ehgemahl meinen Gn. F. vnd Herren/ Denen jungen Printzen vnd Fräwlein/ Wie auch dero samptlichen Chur vnd Fürstlichen nahen an vnd zugewandten in den starcken vnd gewaltigen Schutz/ vnd in die Vätterliche Gnädige Obhut deß Allmächtigen/ Barmhertzigen Gottes. Der wolle Sie allesampt von dem hohen Thron seines Himmels herab Segnen/ vnd mit allerley Jrdischen vnd Himlischem/ Zeitlichem vnd Ewigem Segen in Christo Jesu an Leib vnnd Seel überschütten / Daß sie

Psal. 115. v. 12

sein mögen die Gesegneten deß HErren / der Himmel vnnd Erden gemacht hat. Der getrewe GOtt erfülle diesen meinen vnd vieler frommer Hertzen Wunsch/ vmb Jesu Christi willen/ Amen.

Gegeben zu Schmalkalden am 29. Martij/ im Jahr nach vnsers HErren Christi Geburt 1655.

Ew. Fürstl. Durchl.

Vnterthäniger vnd gehorsamer Diener/

CHRISTOPHORUS BRANDIS.

Günsti-

Günstiger lieber Leser/

ES ist wol schmertzlich zubeklagen/ daß nunmehr so eine gar lange Zeit über dem heiligen Abendmahl/ welches der HErr Jesus Christus nit nur zur stärckung vnsers glaubens/ vnnd zum Denckmahl seines Todtes/ sondern auch zur Auffmunterung in der brüderlichen Liebe/ allen Gliedern seines Leibes gestifftet vnnd eingesetzt hat/ so hefftig vnd mit grosser Verbitterung gestritten/ vnd der Satan auß lauterm Neid gleichsamb so viel an jhm ist/ einen Zanckapffel dannenher zu machen sich/ vnd zwar leyder bey vielen/ nit ohne jhm erwünschten succeſs, bemühet hat/ Vnd ist bey sehr vielen erfolget/ was gesagt wird/ altercando veritas amittitur, durch Streit vnd Zanck wird die Warheit verlohren/ Ja über dem Liebloſen vnseligen Streit ist eben das geschehen/ was GOtt gegen sein Volck klaget/ Es. 1. v. 22. Dein Silber ist zu Schaum worden/ vnd dein Getränck mit Wasser vermischet/ Dann gleich wie die Kipper vnd Müntzverfälscher die gute Silberne sorten dermassen verderben/ daß gleichsam ein Schaum drauß wird/ vnd man kein recht Silber mehr daran erkeñen kan/ also ist vorlängst im Abendmahl an statt recht nahrhaften Brodts/ nur schaum/ Nemblich die klebichte Ostien eingeführet zum Zeugnüß/ daß alda kein rechter/ sonder lauter Schaumtrost zu finden/ vnd das Getränck/ der Wein mit Wasser vermischet/ ja den genanten Leyen der Nachtmahls-Wein gar entzogen/ Damit man ja wisse/ daß bey jhnen gar kein/ oder doch eytel wässeriger Trost

zu schöpffen sey / zu geschweigen was sonst nach vnd nach vor vielfaltige Jrthumb in der Lehr vnd Abergläubige / ja Abgöttische ceremonien eingeschlichen. Denselben ist nun bißher von vielen vornehmen / gelehrten Theologis bescheydentlich begegnet / vnnd die reine Warheit ans offentliche tagliecht geleget / auch Friede vnnd Einigkeit oder Verträglichkeit gesucht worden. Demnach aber die reine Lehre / noch jmmerfort angefeindet / vnd bey vielen gar verhast gemacht wird / vnd dieselbe deßwegen billich jmmer fort erläutert vnnd behauptet wird: Alß hat der Ehrwürdige vnd Hochgelehrte / Ehr Christophorus Brandis, Fürstl. Hess. Inspector vnd Pfarrer zu Schmalkalden / dz seine nach denen rühmlichen gaben / so jhm Gott verliehen / hiezu auch beytragen / die Lehre vom heiligen Abendmahl außführlich vnd gründlich auß H. Schrifft vnd der antiquitet erkleren / bescheidentlich verantworten / vnd der Kirchen zum besten publiciren wollen. Vnd hab ich nicht vnterlassen mögen / solche sein / auch vom Frl. Consistorio approbirte Arbeit / frommen vnnd der Warheit begierigen Christen zu recommendiren / nit zweiffelend / Sie werden darauß guten Grund der reinen Lehre / bevestigung deß Glaubens / satsame Wiederlegung der Jrthumen / reichen Trost deß Gewissens in Anfechtung vnd Trübsal / auch heylsame Vermanungen / vnnd Auffmunterung zur Gottseligkeit / Liebe / vnd Danckbarkeit schöpffen / vnd also erbawet werden zur ewigen Seligkeit. Welches ich allen vnd jeden von Hertzen wünsche / vnd Sie Göttlichen Gnadenschutz trewlich empfehle. Datum Cassel / den 12. Martij Anno 1655.

Theophilus Neuberger.

Ono-

Onomatologia sacra

Admodum Reverendo, Clarissimo, Doctissimo Autori, *Synaxiologo incomparabili, adscripta Anno* DoMInI nostrI ChrIstI Λόγῳ *observantiæ & Philadelphiæ gratiâ*

à

Georgio Mollero, Ecclesiæ Evangelicæ reformatæ apud Schmalcaldenses Diacono.

FIngant *Christophorum, pingant, venerentur, adorent,*
Fictis qui votis numina ficta, colunt.
Sint sibi Christophorum pictum fictumve colentes,
Christum qui tergo per mare fert puerum.
Christophorus *verò nobis reverenter habetur,*
Christum *qui* fert, *ut Biblia sacra ferunt.*
Ille quis est? quem fert? Hic quem fert, χριστὸν, *ab ipso est*
Vnctus Christianus, Christophorusq; *pius.*
Ille quid est? quid fert? Hic quem fert, *is Deus ipse est,*
Ipse θεάνθρωπος, *matre homo, patre Deus.*
Ille quid idoli est? Hic imago viva Iehovæ
Semper fert Christum *corpore, corde, fide.*
Fert ille & non fert, fertur non fertur; At hicce
Fertur *ab hoc ipso, quem sibi* fert, *Domino.*
Ille nihil tandem fert, sit nihil: Omne sed hic fert,
& fiet; Fert *hic; fiet at omne suprà.*
Sic Christoph Brandis *divino nomine* floret,
Conveniens sanctè nomen & omen habens.
Ecce πραανθὴς *est in* Christo, *in eoq;* πραανθὴς,
Euge πραανθὴς & χριστοφόρος *remanet*
Omnia transibunt, animalia quæque peribunt,
At Christo Christoph Brandisius *remanet.*

Sic

Sic est Christophorus Philo Christus, Christophilusq́,
A duce quem Christo *nomen habere juvat.*
Sanè χριστολόγος, *simulatq́ est,* χριστέφορος, *qui*
Est, Christum Inspectans, *hujus & ore docens;*
Hujus corde orans, hujusce & robore certans,
Hic ut eum triplex unxit in officium.
[Anagr: Ex Nom: Christophorus.]
Isthoc proh *terræ* rus! *hæc proh climata cæli!*
Nil ea, Christus *huic omnia* Christophoro;
Christi *qui tractat duo* Testamenta *docendo,*
Ritè Novum ex Veteri dans, Vetus exq́ Novo.
Christi *dispensat duo* Sacramenta *legendo,*
[Anagr: ex Cogn: Brandisius,]
Is Verbi *servus* Dans *elementa manet.*
Hunc ità χριστολόγον *fecit* Logos, *almus Iova,*
Fecit ἀληθείας ὀρθολομοῦντα λόγον.
Vt vir, sic sermo est, Domini mysteria pandit,
Practica sacra docens, pectora quæ penetrant.
Herculè sermonum sunt quorumcunq́ suorum
Grammata sacrôrum singula digna typis.
Hujusce in lucem pia producta Euchologeia
Optatur, petitur, perlegitur, colitur.
Nec minùs hæc Sacramenti *Explanatio, veræ*
Orthodoxias cui decus haud simile est.
En flumen, lumen, *quod inest, En* numen, acumen,
Vera fides, pietas, vox, via, vita, Salus.
Sacramenti loquus, *dic candide lector, an ullus*
Par? an par labor? an par opus est? an erit?

PAstor & Inspector pie doctè, doctè pièq́;,
Frater & affinis, fautor amande mihi;
Gratulor, ede libros sic plures, per mare *Christum*
Fers & Christicolas, Christologosq́; facis.
Macte animo, frater symmysta colende sacrate,
In *Christo* sacer est non sinè fruge labor.

Hincce

Hincce tibi merces in cœlis magna repôsta est,
Maxima & hinc studijs digna brabæa feres.
Hincce προανθεῖς & cum Divis χρισοφορεῖς &
Campo χριστοφορᾶς in paradisiaco.

Quod sit

Doctrinâ, pietate ac humanitate ut ornatissimo ita laudatissimo

AUTORI

honorum,

TIBICINIUM

Ad Symphilochristos præsertim Lutherices, Theologicum.

Προαύλιον.

Incipe Theologos mecùm mea TIBIA versus:
Theologisq; viris, quàm pote, dulce cane.

Αὔλημα.

DIco, nisi in *cœtu*, haud propriè esse Lutherice, CŒNAM:
Tù, puto, dicis idem: jam sumus ergo pares.
Dico, Synaxin eam dici indè, Lutherice, Sacram:
Tu, puto, dicis idem: Jam sumus ergò pares.
Duco, extra & cœtum veram esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, ducis idem: jam sumus ergò pares.
Duco, domi, cum opus est, licitam esse, Lutherice cœnam:
Tu, puto ducis idem: Jam sumus ergò pares.
Sub dio licitam, reor esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, reris idem: Jam sumus ergò pares.
Quin ubi, ubi cùm opus est, reor esse Lutherice cœnam:
Tu, puto, reris idem: jam sumus ergò pares.

Largior, in Sacro solitam esse, Lutherice, cœnam:
Tu, largiris idem: jam sumus ergò pares.
Quarumvis statuo, horarum esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto idem statuis: jam sumus ergò pares.
Esse, puto, fas sæpè iterare Lutherice, cœnam:
Tu, puto, idemq; putas: jam sumus ergò pares.
Ast puto, dignè uti, par esse, Lutherice, cœna:
Tu te putas, puto, idem: jam sumus ergò pares.
Non, puto, ni dignis dandam esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, idemq; putas: jam sumus ergò pares.
Nomen ei, novi, feciſſe, Lutherice, *Grates*:
Tu nôsti, puto, idem: jam sumus ergò pares.
Dici & eam *Domini* novi, ipse, Lutherice, *mensam*:
Tu, puto, nosti & idem: jam sumus ergò pares.
Prosphora ab *oblatis* diciquè, Lutherice, novi:
Tu, scio, nôsti & idem: jam sumus ergò pares.
Novi, ab *amore Agapen* diciquè, Lutherice, cænam:
Tu, puto, nôsti & idem: jam sumus ergò pares.
Cœnam ἄρτου κλάσιν, noviquè Lutherice, dici:
Tu, nôsti, puto, idem: jam sumus ergò pares.
Dici à *communi*, scio, jure, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, scis & idem: jam sumus ergò pares.

PAUSA.

CRedo, Sacramentum sacram esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, credis idem: jam sumus ergò pares.
Credo, paratorem cœnæ esse, Lutherice, Christum:
Tu credis, puto, idem: jam sumus ergò pares.
Curam ovium, credo, cœnæ esse, Lutherice, causam:
Tu, puto, credis idem: jam sumus ergò pares.
Causam, credo, modum & fidei, esse, Lutherice, cœnæ:
Tu credis, puto, idem: jam sumus ergò pares.

Cau-

Cauſam, credo, ſpeiquè modum, eſſe, Lutherice, cœnæ,
Tu, puto, credis idem: jam ſumus ergò pares.
Cauſam, ἀγάπησ̃; modum, credo, eſſe Lutherice, cœnæ:
Tu, credis, puto, item: jam ſumus ergò pares.
Credo, opus, hîc verbo, ore, fide, dextra atq; Miniſtro:
Tu, puto, credis item: jam ſumus ergò pares.
Exemplar, fateor, cœnæ eſſe, Lutherice, Primam:
Tu te fateris item: jam ſumus ergò pares.
Terrenum hîc cerno; cœleſte, Lutherice, credo:
Tu, puto & ipſe facis: jam ſumus ergò pares.
Cerno, miniſtrari tibi mîq̃; Lutherice, panem:
Tu, ſcio, cernis idem: jam ſumus ergò pares.
Cerno, miniſtrari tibi mîq̃; Lutherice, poclum:
Tu, ſcio, cernis idem: jam ſumus ergò pares.
Sentio, opus piſtum nos * eſſe, Lutherice, panem: *procedere.
Tu ſentis, puto, item: jam ſumus ergò pares.
Sentio, nosq̃; frui liquore, Lutherice, vitis:
Tu ſentis, puto, item: jam ſumus ergò pares.
Credo, ſimul Chriſti nos eſſe, Lutherice, carnem:
Tu, ſcio, credis idem: jam ſumus ergò pares.
Credo, fruiq̃; ſimul nos cruore, Lutherice, Chriſti:
Tu, ſcio, credis idem: jam ſumus ergò pares.
Cenſeo, ad hancce dapẽ, ambroſiam eſſe, Lutherice, nîli:
Tu cenſes, puto, idem: jam ſumus ergò pares
Cenſeo, nectar ad hunc laticem eſſe, Lutherice, nîli:
Tu cenſes, puto, idem: jam ſumus ergò pares.
Tam lautam arbitror, cœnam eſſe, Lutherice, nullam:
Tu, arbitrare, puto: jam ſumus ergò pares.
Tammiram arbitror cœnam eſſe, Lutherice, nullam:
Tu arbitraris idem: jam ſumus ergò pares.

Credo, salubrem æquè nullam esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, credis item: jam sumus ergò pares.
Credo, magis lætam nullam esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, credis idem: jam sumus ergò pares.
Christum, hanc, credo, *Suis* feciſſe, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, item credis: jam sumus ergò pares.
Visibile hanc verbum velle esse, Lutherice, credo:
Tu, puto, credis item: jam sumus ergò pares.
Credo, nostræ alimen fidei esse, Lutherice, velle:
Tu credis, puto, item: jam sumus ergò pares.
Velle spei fulcrum nostræ esse, Lutherice, credo:
Tu, puto, credis idem: iam sumus ergò pares.
Fomitem amoris eam velle esse, Lutherice, credo:
Tu, puto, credis, item: jam sumus ergò pares.
Esse sui memores nos, velle, Lutherice, credo:
Tu credis, puto, item: jam sumus ergò pares.
Credo, suam canere & nos velle, Lutherice, mortem:
Tu, puto, credis idem: jam sumus ergò pares.
Solvere, credo, sibi nos velle, Lutherice, grates:
Tu, puto, idem credis: jam sumus ergò pares.

PAUSA.

JUstitiæ tolli esuriem, ajo, Lutherice, cœnâ:
Tu, puto, & istud ais: jam sumus ergò pares.
Gratiæ itemq; sitim cœnâ, ajo, Lutherice, stingui:
Tu, puto, & ipsus ais: jam sumus ergò pares.
Ajo, fidem, spem, ἀγάπην, capere indè, Lutherice, robur:
Tu, puto, aisq; ipsum: jam sumus ergò pares.
Nubila dispelli cœnâ, ajo, Lutherice, mentis
Tuq; ais ipse, puto: jam sumus ergò pares.
Sedari cœnâ æstus, ajo, Lutherice, cordis:
Tute, puto, ipse & ais: jam sumus ergò pares.

Ad morbos animæ facere, ajo, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, aisq; itidem: jam sumus ergò pares.
Credo, obsignari hac cœleste, Lutherice, fœdus:
Tu, puto, credis idem: jam sumus ergò pares.
Quid? coadunari hac nos, credo, Lutherice, Christo:
Tu, do, credis item: jam sumus ergò pares.

PAUSA.

ARrhæ adeô, affirmo, instar habere, Lutherice, cœnã:
Tu, puto item affirmas: jam sumus ergò pares.
Pignoris, affirmo, instar habere, Lutherice, cœnam:
Tuq;, puto, affirmas: jam sumus ergò pares.
Pono, Sacramentum hanc æquare, Lutherice, belli:
Tu, puto, ponis item: jam sumus ergò pares.
Tesellam hospitij hanc æquare, Lutherice, pono:
Tu ponis, puto, idem: jam sumus ergò pares.
Do testamenti instar & esse, Lutherice, cœnam:
Tu, nisi fallor, idem: jam sumus ergò pares.
Obsignacli instar cœnam esse, Lutherice, doq;:
Tuceq; das, puto idem: jam sumus ergò pares.
Tum panaceæ do geminam esse, Lutherice, cœnam:
Tu, puto, das & idem: jam sumus ergò pares.
Nepenthei geminam, reor esse, Lutherice, cœnam:
Tu reris, puto, idem: jam sumus ergò pares.
Antidotoq; reor, geminam esse, Lutherice, mortis:
Tu, puto, idem reris: jam sumus ergò pares.
Quin cœli, reor, antitypum esse, Lutherice, mensæ:
Tu, puto, reris idem: jam sumus ergò pares.
Melchisedeci huic æquandam esse, Lutherice, vixdem:
Tu, puto, vixq; dabis: jam sumus ergò pares.
Æquandam Assueri quantam huic, do Lutherice, nullus:
Tuq;, puto, nullus: jam sumus ergò pares.

O di huic oppositam quamcunq;, Lutherice, cœnam:
Tu, puto & odisti: jam sumus ergò pares.
Vanam Anabaptistæ, mera signa, Lutherice, sperno:
Tu, scio, spernis item: jam sumus ergò pares.
Papicolæ blasphemam explodo, Lutherice, Missam:
Tu, scio, & explodis: jam sumus ergò pares.

Παρεκτάμα.

DE COENA inter nos pax, ecce, Lutherice, tanta est.
Unica de *Orali* lis dir imatné gregem?
Nam treis, qui restant, nihil est quòd tamacre moremur.
Nodos: In scirpo quærier hosce, patet.
Panifragi tempus, *prensatio*, corporis esus
Absq; fide, hæc medio sunt magè clara die.
Pars quota erat Patrum, qui nil sensere seorsum?
Nec tamen ipsorum gratia rara fuit.
Inter gliscebat Duodenos, namq; fatebor,
Schisma: Horum at scissus ritè coibat amor.
Quin Evangeljo, mi Symphilo Christe, Salutis
Dignè, age, vivamus, mutuus & sit amor.
Pars neutra alterius, nam solus nemo saperda est,
Temnat dona, bonum nec malè rodat opus.
Quale est haud *Tenui* INSPECTORIS in Urbe decentis,
CHRISTO, in oclis quèm FERT, qui sua dona sacrat.
Macte Sacro, quo ARDES, studio, doctissime BRANDIS.
Quisquis & es verus Symphilo christus, have.
Τοῦπος ἑκοντί τε Συγγαφέος τε ἕκητι πόησα
ΚΑΛΟΥ δῆ ΦΙΛΟΣ ὄντι, ΚΟΝΙΣ τε καὶ ΑΜΜΟΣ ἄτιμος.

h. e.
L. M. Q. F.
M. ARNOLDUS STAUBSANDUS.

Kurtzes

Kurtzes Verzeichnüß/
Was in denen folgenden Siebenzehen Predigten fürnemblich gehandelt wird.

I.

Die Gemeine Vorbereitungs Predigt/ auß 1. Corinth. 11. pag. 1. hat 2. Stück.

I. Wie sich ein Christ ins gemein vnd immerdar die gantze Zeit seines Lebens zum heiligen Abendmahl bereiten solle? pag. 5. da muß er nun
1. Die zehen Gebott nicht allein wissen/ sondern auch verstehen. pag. 8.
2. Er muß wissen/ was er glauben vnd nicht gläuben sol. pag. 10.
3. Er muß auch wissen/ wie vnd warumb er beten sol. pag. 10.
4. Er muß wissen/ was die heilige Tauffe sey. pag. 11.
5. Dann muß er auch das heilige Abendmahl vnd desselben Wesen vnd Nutzen wol verstehen. pag. 12.

II. Wie sich ein Christ insonderheit/ vnd zwar allemahl zu der Zeit/ wann er zum heiligen Abendmahl gehen wil/ bereiten müsse. pag. 17
darzu werden nun erfordert
1. Rechtschaffene Busse/ pag. 17.
2. Wahrer Glaube/ pag. 20.
3. Inbrünstiges Gebet/ pag. 22.
4. Auffrichtige Liebe/ pag. 24.

2.

Die Erste Predigt/ vber die Worte/ Vnser HErr Jesus Christus in der Nacht/ da er verrahten ward/ pag. 30.
begreifft 2. Stück.

I. Wer der Stiffter des heiligen Abendmahls sey? Nemblich/ der HErr Jesus Christus/ pag. 36. Welcher heisset/
1. HErr/ p. 36.
2. Jesus/ p. 40.
3. Christus/ p. 42.

II. Wann

II. Wann das heilige Abendmahl gestifftet vnd eingesetzet worden sey? Nemblich in der Nacht/p. 44. Vnd in der Nacht hat der HERR Christus
1. Seinen Jüngern die Füsse gewaschen/p. 46.
2. Sie zur Liebe vnd Einigkeit/p. 47.
3. Zur beständigkeit im Glauben/p. 49
4. Zur Gedult in Wiederwertigkeit vermahnet/p. 51.

3.

Die Ander Predigt/vber die worte/ Nam er das Brodt/ Desselbigen gleichen auch den Kelch/p. 56. helt in sich 1. Stück.

Was für eine gute Speise vnd Tranck der HERR Christus vns im heiligen Abendmahl auffträge vnd fürsetze/p. 61.
1. Recht/natürlich/wahrhafftig/nahrhafftig vnd verdawlich gut speise Brodt/ wie auch gewachsenen/ rechten/ natürlichen/ warhafftigen guten Speisewein. p. 65.
2. Ein reines/das ist vnvermischtes vnd vnvermengetes Brodt/ wie auch einen reinen/das ist/ vnvermischeten vnd vnvermengeten Wein/ p. 71.
3. Gemein Brodt vnd gemeinen Wein/p. 75.
4. Ein heilig vnd gesegnet Brodt/auch einen heiligen gesegneten Wein/p. 79.
5. Sein eigen Brodt/vnd seinen eignen Wein/p. 82.
6. Das Brodt vnd der Wein mit einander/p. 84.
7. Ein Brodt vnd einen Kelch/p. 88.

Vnd damit
1. Wil der HERR Christus anzeigen/daß zu dem Brodt vnd Wein im H. Abendmahl alle die jenigen ohn vnterscheid gehören/ die sich zum Christlichen Glauben bekennen/ p. 89
2. Wil er seine Jünger damit zur einigkeit anweisen/ pag. 91.
3. Wil er damit andeuten/daß er vns vnd alle Glaubige

auff

auff einerley art vnd weise/ Nemblich mit der Niessung seines Leibes vnd Blutes selig machen wolle/ p. 92

4.

Die Dritte Predigt/ über das wort/ Dancket. pag. 98.
hat 1. Stück.

Wie der HErr Christus bey dem Brodt vnd Wein im H. Abendmahl gedancket habe/ vnd wie wir auch noch bey dessen H. Gebrauch Dancken müssen? pag. 102.

Da dann drey Dinge in acht zu nehmen seyn.

1. Was Dancken sey? p. 103. Nemblich/ daß der HErr Christus Brodt vnd Wein durch das Gebet vnd die Danckesagung von gemeinem gebrauch zu einem andern heiligen gebrauch abgesondert/ vnd zum Sacrament seines Leibes vnd Blutes verordnet habe. pag. 104. Vnd sey gar nicht also zuverstehen/ Als ob der HErr Christus durch eine sonderbahre Consecration das Brodt vnd den Wein in seinem Leib vnd Blut verwandelt/ Oder/ seinen Leib vnd sein Blut in das Brodt vnd in den Wein vnsichtbarer weise Leibhafftig vnd Wesentlich gebracht/ vnnd seinen Jüngern mit jhrem leiblichen Munde zu Essen vnnd zu Trincken gegeben habe? pagina/ 105.
2. Weme der HErr Christus gedancket habe? pag. 111. Nemblich Gott seinem Vatter.
   1. Für die vnaußsprechliche Gnade vnnd Barmhertzigkeit/ dz er durch seinen Todt vnd Leyden dem armen menschlichen geschlechte hat zur Seligkeit helffen wollen. pagina 111.
   2. Daß die Zeit nun vorhanden were/ da das Alte Jüdische Osterlamb abgeschaffet/ vnd er/ als das wahre Himlische Osterlamb für die Sünde aller Welt geschlachtet vnd auffgeopffert werden solte. pag. 112.
   3. Vnnd mit der Danckesagung bezeuget der HErr Christus auch seinen willigen Gehorsamb in vnnd bey seinem Leyden pag. 113.
3. Was er vns damit lehre. pag 114.

1. Daß kein Prediger oder Kirchendiener das H. Abendmahl halten könne/ er habe dann zuvor gedancket / oder das Gebett gesprochen. pag. 115.
2. Daß sich alle fromme Christen durch das Gebett zu dem H. Sacrament bereiten sollen. pag. 116.
3. Daß ein jeder Christ mit der Danckſagung zu dem Tisch deß HErren tretten müsse/ pag. 117.

5.

Die Vierdte Predigt/über das wort/ Brachs. pag. 123.
Hat 1. Stück.

Wie der HERR Christus das Brodt gebrochen habe? pag. 126.
Da dann angezeiget wird/ wie mancherley Verstand das Wort brechen in H. Schrifft habe/ vnd wie es auff vnterschiedliche weise gebraucht werde? pag. 127.

Das aber der HErr Christus das Brodt gebrochen hat/ ist darumb geschehen

1. Das es eine immerwehrende Ceremonia sein vnd bleiben solte/ welche nothwendig zum H. Abendmahl erfordert wird/ p. 129.
   Das wird ferner bewiesen
   Auß der heiligen Schrifft/ pag. 130.
   Auß den alten Kirchenlehrern/ pag. 131.
   Auß D. Luthern/ vnd andern mehr/ pag. 132.
2. Das es eine Abbildung der Creutzigung vnd Auffopfferung des Leibes Christi / vnd seiner thewren Erlösung sein solte/ pag. 136. Welches auch bewehret wird
   Auß der H. Schrifft/ pag. 137.
   Auß den alten Kirchen Lehrern/ pag. 138.
   Auß etlichen Bäpstlern/ pag. 139.

6.

Die Fünffte Predigt/ vber die worte/ Er gabs seinen Jüngern/ pag. 148. hat 1. Stück.

Wie der HERR Christus das gebrochene Brodt vnd den gesegneten Wein außgetheilet habe/ pag. 152.
Da dann dargethan wird/ das ers den Jüngern in die Hände gegeben/ vnd das sie es auch mit den Händen empfangen haben/ pag. 153. denn/

siebenzehen Predigten fürnemblich gehandelt wird.

1. Der HERR Christus spricht / Nehmet hin / vnd sehet damit auff die Hand / pag. 154.
2. Die gantze vhralte Christliche Kirche hat Brodt vnd Wein von den Kirchendienern mit der Hand empfangen / pag. 157.
3. D. Luther hat es selbst für recht vnd billich erkandt / pag. 161.
4. Die H. Aposteln haben den heiligen Leib des HErren Christi selbst mit jhren händen angegriffen / warumb solte man dann nicht auch das gesegnete Brodt / vnd den gesegneten Kelch in die Hand nehmen / pag. 163. 164.

7.

Die Sechste Predigt / vber die worte / Vnd gabs seinen Jüngern / p. 170. hat 1. Stück.

Wer die rechte Gäste bey dem Abendmahl des HErren seyn / pag. 174. Das sind aber

1. Die an jhn glauben / pag. 176. Wer nun im Glauben an Christum zum H. Abendmahl gehen wil / der muß glauben
   Das die Lehre / die wir auß Gottes Wort in vnsern Kirchen lehren / die rechte / wahre / seligmachende Lehre sey / pag. 176.
   Was Gott in seinem Wort den frommen verheissen hat / pag. 177.
   Das er seine Seligkeit allein in vnd bey Christo suchen müsse / pag. 177.
2. Warhafftige Busse thun / pag. 182. Wer nun mit wahrer Busse zum H. Tische des HErren tretten wil / der muß mit einem reinen Hertzen / pag. 182.
   Mit forcht / scham vnd zittern herzu tretten / pag. 184.

8.

Die Siebende Predigt / vber die worte / Vnd gabs seinen Jüngern / pag. 196. Hat 1. Stück.

Was die Gottlosen im H. Abendmahl empfangen vnd geniessen / p. 200. Da ist zu bedencken /

1. Was Judas der Verrähter bey seiner gegenwart im ersten Abendmahl möge empfangen haben / p. 202. vnd
   Wird bewiesen / Er habe nicht den Leib vnd das Blut Christi / sondern nur Brodt vnd Wein empfangen / vnd das darumb

1. Weil er wegen seiner Boßheit des HErren Christi nicht werth / ja ein Verrähter seines Leibes vnd Blutes war/ p.204.
2. Weil der Teuffel schon leibhafftig in jhn gefahren war / p.205.
3. Weil er selbst ein Teuffel war / pag.206
4. Weil er voll teuffelischer Sünde vnd boßheit war/ pag.206.
2. Was die gottlosen noch im H. Abendmahl empfangen vnd geniessen/ wann sie sich dabey finden lassen/pag.209. Auch nicht den Leib vnd das Blut Christi/sondern Brodt vnd Wein allein/ Vnd dz bezeuget
1. Die Krafft des Leibes vnd Blutes Christi/pag.211.
2. Die geistliche Nahrung/pag.213.
3. Die gerechte Straffe Gottes/pag.214.
4. Des HErren Christi Spruch / Es ist nicht fein / daß man das Brodt nehme/vnd werffe es für die Hunde / pag.215.

9.
Die Achte Predigt/vber die worte/ Esset vnd Trincket/pag.223. helt in sich 2. Stück.
I. Wie wir der fürgesetzten vnd dargebottenen Speise vnd Trancks im H. Abendmahl geniessen können vnd sollen/pag.229. Da dann die Meinung der Papisten/ Lutherischen vnd Reformirten nacheinander gesetzet/pag.232. 233. Vnd endlich geschlossen wird / der Leib vnd das Blut Christi werden geistlich durch den Glauben ergriffen vnd genossen/pag.235.
Vnd das darumb
1. Dieweil das H. Abendmahl ein Sacrament ist/darinnen nicht der Leib gesättiget / sondern der Glaube gestärcket wird. pag.237.
2. Dieweil es vol gnadenreicher Verheissung ist. p.238.
3. Dieweil es das Newe Testament / oder der Gnadenbund Gottes ist. p.239.
4. Dieweil wir darin mit Christo vereiniget werden. p.239.
II. Was vns bey dem rechten Gebrauch des H. Abendmahls gutes übergeben werde? p.241. Nemblich der Trost / daß wir mit Christo vereiniget seyn / der Trost wird aber vngleich gesucht/ Dann
1. Etliche suchen jhn im Glauben / pag.242. Vnd wann wir jhn also suchen/so werden wir versichert / 1. Daß Christus für vns gelitten hat/ pag.242.

2. daß vns die Sünden vergeben seyn. p.243
3. daß er vns in seine Gemeinschafft auffvnnd annimpt. p.243.
2. Etliche suchen den Trost im Mündlichen Essen vnd Trincken/ aber sie finden jhn darin nicht/ Dieweil das Leiblich Essen vnnd Trincken deß Fleisches vnd Blutes Christi kein nütze ist. p.245.

10.

Die Neundte Predigt/über die worte/Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut. pag.255. Hat 1. Stück.

Wie das Brodt vnd der Wein in dem H. Abendmahl der Leib vnd das Blut Christi seyn? pag.259

Nemblich/ nicht auff eine Natürliche/ Leibliche/ Wesentliche/ vnd eygentliche/ sondern auff eine übernatürliche/ Geistliche/ Testamentliche vnnd Sacramentliche figürliche Art vnd Weise/ wie dann das Augenscheinlich gefunden wird/ wann man bedencket/

1. Was der HErr Christus für seinem Todt vnd Leyden gestifftet vnd eingesetzet hat? pag.262. Nemblich/ das H. Abendmahl/ vnd das ist
   1. Ein Testament. pag.262.
   2. Ein Sacrament. pag 265.
   3. Ein Geheimnüß. pag 267.
   4. Eine Göttliche Handlung p.268.
2. Was er vns eygentlich in dem H. Abendmahl für Speise vnnd Tranck verordnet habe? pag. 269. Nemblich zweyerley Nahrung/ Eine vnd Leibliche/ Brodt vnnd Wein/ Darnach eine Himlische vnd Geistliche/ seinen Leib vnd sein Blut. Brodt vnd Wein seyn vnd bleiben Brodt vnnd Wein/ Die werden nicht in den Leib vnd in das Blut Christi verwandelt/ Der Leib vnd das Blut Christi sind auch nicht in das Brodt vnd in den Wein eingeschlossen/ sondern Brodt vnnd Wein sind ein Sacramentlich Zeichen/ Figur/ vnnd Bild/ auch Sigel vnd Pfand des Leibes vnd Blutes Christi/ Der Leib vnnd das Blut Christi aber sind das bezeichnete Gut vnd das Wesen selbst. Brodt vnd Wein werden eusserlich ergriffen vnnd mit dem Leiblichen Munde

gessen/ Aber der Leib vnd das Blut Christi werden jnnerlich genossen/vnnd durch den Glauben empfangen. pag. 271. Derowegen

1. Jst deren Lehre falsch vnd nichtig/die da lehren/ Brodt vnnd Wein werden im Abendmahl in den Leib vnd in das Blut Christi verwandelt/ pag.277.
2. Jst deren Meynung ein vnbegründet menschlich Gedichte/die da sagen/Der Leib vnd das Blut Christi seyen in/ mit vnnd vnter dem Brodt vnd Wein. pag.279.

11.

Die Zehende Predigt/über die worte / Das ist mein Leib/der für Euch gegeben wird/Das ist mein Blut / das für Euch/ vnd für viele vergossen wird. pag. 287.

hat 1. Stück.

Was der HErr Christus / vermöge solcher Worte vns gutes in dem H. Abendmahle gebe vnd mittheile/p.292.

1. Seinen Leib vnd sein Blut/pag.294. Denn er ist warhafftig im heiligen Abendmahl/zwar nicht im Brodt vnd Wein / aber doch im Wort der Verheissung/pag.298.
2. Seinen Todt vnd Verdienst/dadurch er vns mit Gott versöhnet/vnd für jhm Gerecht vnd Selig gemacht hat/pag 300.
3. Seine Gemeinschafft/pag.304.

Dadurch

1. Leben wir mit jhm/p.305.
2. Bringen Früchte der Gottseligkeit/pag 306.
3. Sonderlich/Christliche Liebe vnd Einigkeit/p.307.

12.

Die Eilffte Predigt/vber die worte/Das für Euch vnd für viele vergossen wird/zur vergebung der Sünden/p.313.

hat 1. Stück.

Weme

Weme vnd worzu der Leib vnd das Blut des HErren Christi mit seinem Leyden vnd Todt zu gut komme/pag.319. Das sind aber die Frommen / die glaubigen vnd die Außerwehlte Kinder Gottes/ darumb spricht der HErr Christus/

1. Für Euch vnd für viele/pag.321.

Damit er anzeiget

1. Für wen Er seinen Leib vnd sein Blut gegeben vnd vergossen habe/pag.322. Das sind seine Jünger / vnd alle die jenigen / welche in seinem blutigen Opffer mit wahren Glauben vergebung der Sünden suchen / pag.322.
2. Wen er mit seinen Leib vnd Blute speisen vnd trincken wolle? Nicht die vnglaubige vnd gottlosen/ sondern allein die frommen vnd glaubigen/pag.328. Denn die gottlosen

glauben nicht an Christum/pag.329.
haben kein theil an Christo/pag.329.
haben sich nicht bereitet / auch nicht gereiniget/ pag.330.

2. Zur vergebung der Sünden/pag.331.

darauß erscheinet

1. Die grösse vnd die menge vnserer Sünden/p.332.
2. die grösse vnd vollkommenheit des Verdienstes Christi/ pag.333.
3. die grosse Würde vnd Heiligkeit dieses Sacraments/pagina 335.

13.

Die zwölffte Predigt/vber die worte / Solches thut/pag.342. hat 1. Stück.

Was wir bey dem gebrauch des H. Abendmahls thun sollen/pag.346. Nemblich was der HERR Christus gethan vnd zu thun befohlen hat/pag.349.

vnd da sollen vnd müssen wir

1. Nehmen warhafftig/nahrhafftig/gewöhnlich/natürlich/rein/

gut

gut speisebrodt/vnd rechten natürlichen/gewachsenen reinen guten trinckwein/pag.353.

2. darbey Dancken/pag.357.
3. das Brodt brechen/pag.358.
4. das gesegnete vnd gebrochene Brodt/auch den gesegneten außgegossenen Wein den Communicanten darreichen vnd geben/vnd die sollen vnd müssen sie auch so bald empfangen/annehmen/essen vnd trincken/pag.363. das geschicht aber im Babstumb nicht/

denn

1. da stehet der Meßpriester in seinem wunderlichen habit, vnd treibet seltzame ceremonien, die sich zu der Einsetzung Christi nicht reimen/pag.366.
2. da theilet der Priester zwar die Hostien auß/aber nicht den Kelch/welches der Stifftung Christi zu wieder ist/pag.368.
3. da werden die Hostien beygesetzet/vnd herumb getragen wieder Christi Befehl vnd Ordnung/pag.372.

5. Das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Kelch in die Hände nehmen/vnd mit vnseren Munde warhafftig davon essen vnd darauß trincken/pag.375.

14.

Die Dreyzehende Predigt/über die worte/ So offt. pag.385. Hat 1. Stück.

Warumb vnd auß was vrsachen ein Christ das H. Abendmahl offt vnd viel gebrauchen solle vnd müsse? pag.390.

Darzu soll vns treiben vnd bewegen

1. Der Befehl deß HErren Christi. pag.394.
2. Vnsere eygene Noht. pag.397.

Die ist aber mancherley/

Dann 1. Wir sind arme Sünder. pag.397.
2. Krancke vnd gebrechliche Menschen pag.397.
3. Vnrein. pag.399.
4. Allezeit Hungerig vnd Durstig. pag 399.

3. Der

3. Der trefliche Nutze/der darauß entstehet. pag.400.
Dann 1. Vnser Glaube wird gestärcket. pag.400.
2. Christus wohnet in vns. pag. 402.
3. Wir werden zur Danckſagung vnd zum Lobe Gottes bewogen. pag. 403.

15.

Die Vierzehende Predigt/ über die Worte/ zu meinem Gedächtnüß. p.412. Hat 1. Stück.
Wie wir das H. Abendmahl zum Gedächtnuß Jesu Christi gebührlich halten vnd gebrauchen ſollen? p. 418. Viele mißbrauchens schändlich. p.420. Aber der rechte Gebrauch beſtehet darin/ daß wir es halten zum Gedächtnüß des HErren Christi/ Vnd das Gedächtnüß muß ſeyn
1. Ein Glaubensgedächtnüß. pag. 422.
2. Ein Troſtgedächtnüß/ Dann wer an Christi Leyden gedencket/ der wird getroſt/
1. Dann er weiß/ daß er mit Gott verſöhnet ſey. p. 425.
2. Er träget auch ſein Creutz mit Gedult. pagina/ 426.
3. Ein Liebe gedächtnuß. p. 427.
4. Ein Danckgedächtnüß. Wir müſſen aber dem HErren Christo Dancken 1. für ſeine theure Erlöſung. p.429
2. Für die ſelige Gemeinſchaft/ die wir mit jhm haben. pag.430.

16.

Die Erſte Predigt/ Auß dem Sechſten Capitel S. Johannis. pag.437. Hält auch nur 1. Stück in ſich/
Wie der HErr Christus das Geiſtliche Eſſen vnd Trincken ſeines Leibes vnnd Blutes/ ſo gewaltig fürbringe/ beſtätige vnnd bekräfftige? pag. 445.
1. Die erſte Rede vnd den erſten Beweißthumb nimpt der HERR Christus von den Glaubigen im alten Teſtament/ Dann die haben jhn ebener maſſen Geiſtlich geſſen. p. 448.

2. Darnach redet er vom Essen vnd Trincken/ vnd erkläret es/ wie es müsse vnd solle verstanden werden/ p. 454.
3. Ferner beweiset er das Geistliche Essen vnd Trincken mit seiner Himmelfahrt/ Weil er mit seinem Leibe gen Himmel gefahren vnnd nicht mehr Leibhafftig allhie bey vns auff Erden sey? pagina. 458.
4. Weil einmahl sein Leib am Creutz gemartert vnnd sein Blut vergossen sey/ nun aber nicht mehr gemartert noch vergossen wird. p. 463.
5. Weil durch Krafft deß heiligen Geistes solch Essen vnnd Trincken Geistlicherweise in vns gewürcket werde. p. 467.
6. Weil sein Leib vnd sein Blut ein Himlische Speise vnd Tranck sey/ welche auff kein andere weise als Geistlich vnnd Himlisch durch den Glauben genossen werden kan. p. 470.
7. Wird das Geistlich Essen vnnd Trincken von dem HERRN Christo bewiesen auß dem geistlichen Hunger vnnd Durst/ den wir zum H. Abendmahl bringen. p. 474.
8. Auß dem daß Christus vns Speiset vnd Träncket nicht zu dieses zeitlichen/ sondern ewigen lebens erhaltung. p. 477.
9. Daher/ daß die Gläubigen mit Christo im Abendmahl Eins/ vnd in/ mit vnnd beyeinander seyn werden/ welches allein durch den Glauben geschicht. p. 480.
10. Endlich darauß/ weil das Fleisch Christi bloß vnnd allein/ für vnd an sich selbst/ vnd von dem geist/ oder der göttlichen Natur abgesondert betrachtet/ kein nütze ist/ Vnd also dessen Nießung nicht Leiblich/ sondern Geistlich seyn muß. p. 482.

7.

Die Ander Predigt/ auß dem Sechsten Capitel S. Johannis/ pag. 485.

Helt in sich 2. Stücke/

Von der doppeln vnd zwyfachen Krafft vnd Würckung des Leibes vnd Blutes vnsers HErren Jesu Christi/

Vnd zwar

I. Von der Vereynigung vnd Gemeinschafft der Glaubigen mit Christo. pag. 490.

Welche der HErr Christus durch ein Gleichnüß von dem natürlichen

lichen Essen vnd Trincken genommen/erkläret. pag. 491.
Darin einmahl ein grosser vnterscheid ist. pag. 492.

Dann

1. Die natürliche Speise vnnd Tranck wird in vnser Fleisch vnnd Blut verwandelt / Aber Christus wird bey dem Geistlichen Essen vnnd Trincken nicht in vns/ sondern wir werden in jhn verwandelt. p. 492.

2. Die natürliche vnnd jrdische Speiß vnnd Tranck müssen wir Leibhafftig vnd Wesentlich bey vns gegenwärtig haben / vnd sie mit vnserm natürlichen/vnd leiblichen Munde Essen vnd trincken/ꝛc. Aber die Himlische Speiß vnd Tranck / Nemblich das ware Wesentliche Fleisch vnd Blut des HErrn Christi ist bey vns nicht Leibhafftig / sondern im Wort der Verheissung Geistlich gegenwärtig/vnd wird Geistlich genossen. p 493.

3. Die Jrdische vnnd Leibliche Speiß vnnd Tranck nimpt ab in vnserm Leibe/ vergehet/ wird verzehret / vnd endlich durch den natürlichen gang außgeworffen vnnd geführet: Aber die Himlische vnnd Geistliche Speise nimpt nicht ab / vergehet auch nicht / wird auch nicht verzehret / noch außgeführet/sondern bleibet vnd bestehet jmmerdar / vnd erhält vns zum ewigen Leben. p. 495.

Darnach ist aber doch eine sehr nachdenckliche Gleichheit darin auch zu finden/ p. 496. dann

1. Gleich wie der Mensch ohn leibliche Speiß vnnd Tranck nicht lang Leben kan zeitlich vnd leiblich: Also muß auch ein Mensch den Leib vnnd das Blut Christi Essen vnnd Trincken / Wann er Geistlich vnd ewig Leben soll vnd will. p. 496.

2. Gleich wie durch die Vereinigung der natürlichen Nahrung vnnd vnsers Fleisches vnd Blutes/ der Leib seinen Wachsthumb vnnd Gedeyen bekommet vnnd hat: Also bringet auch die vereinigung zwischen Christo vnd seinen Glaubigen

zuwegen ein sonderbahres zunehmen vnnd gedeyen. p. 496.

3. Wie die natürliche Speiß vnd Tranck jhre Krafft hat dem Leibe die Nahrung zugeben / vnd den Menschen zu sättigen: Also Speiset vnd sättiget auch der HErr Christus vnsere hungerige vnd Durstige Seelen / erquicket vnnd erfüllet sie mit eitel Gnade/ Trost/ vnd Friede/ rc. p. 497.

Damit wir aber der Gemeinschafft in vnd mit Christo versichert werden mögen / so müssen wir jhn.

1. Für den wahren Sohn GOttes/ vnd vnsern einigen Heyland vnnd Erlöser erkennen vnnd bekennen. p. 499.

2. Müssen wir gantz newe werden/ vnd durch wahre Busse den sündlichen Menschen ablegen / Vnnd hingegen gottselig Leben in Christo. p. 499.

3. Müssen wir vns nicht vntereinander hassen / sondern lieben/ vnd auß Liebe einer dem andern alles gutes erweisen. p. 500.

4. Wir müssen thun/ was vns der HErr Christus befohlen hat / nemblich gehorsamb seyn / seinen willen erfüllen/ vnd seine Gebotte halten/ p. 500.

5. Müssen wir in dem glaubigen erkändnüß Jesu Christi nicht wancken/ sondern beständig biß ans ende darin verbleiben. p. 500.

II. Von der Lebendigmachung vnnd Erhaltung der Glaubigen zum ewigen Leben. p. 501.

Wann aber Christus vom Leben allhier redet / so ist wohl in acht zunehmen/

I. Was für ein Leben er meyne? p. 503. Nemblich / nicht diß blosse zeitliche vnnd vergängliche Leben / sondern

1. Das geistliche Leben oder das Leben der Seelen / p. 504. Welches ist

Ein Göttlich p. 505.

Christlich ibid.

Ruhiges vnd stilles ibid.

Vnd recht fröliches Leben. p. 506.

2. Das ewige seelige Leben. p. 508.

II. Woher dasselbige Leben komme / Nemblich von dem Herren Christo wird es vns gegeben / ꝛc. p. 510.

Verzeichnüß
Derer Lehrer vnd Bücher/ die in diesem Buch angezogen werden.

Ambrosius, in folio gedruckt zu Pariß/ Anno 1631. 1632.
Athanasius, in fol. zu Pariß/ Anno 1519.
vnd in der Commelinischen Druckerey Anno 1601.
Augustinus in folio zu Basel/ Anno 1569.
Andreas Rivetus, in folio zu Roterdam Anno 1651.
Basilius Magnus, in fol. zu Basel. Anno 1552.
zu Pariß/ Anno 1618.
Beda in folio zu Basel/ Anno 1563.
Bernhardus, in folio zu Pariß/ Anno 1632.
Benedicti Pererii eines Jesuiten commentaria in Genesin in folio
zu Cöln/ Anno 1606.
Chrysostomus in fol. zu Basel/ Anno 1525. & 1547.
zu Pariß/ Anno 1581.
Claudius Galenus in fol. zu Basel/ Anno 1531.
Clemens Alexandrinus in fol. zu Basel/ Anno 1566.
Conciliorum tomi in fol. zu Cöln/ Anno 1576.
in 8. zu Pariß/ Anno 1535.
Concilium Tridentinum in 12. zu Cöln/ Anno 1621.
Corpus Juris Civilis in 4. zu Cöln/ Anno 1619.
Cornelius à Lapide Jesuit, in fol. zu Antwerpen/ Anno 1630. 1642.
Cunradi Dieterici Institutiones Catecheticæ in 12. zu Marpurg/ Anno 1629.
Cyprianus, in fol. zu Basel/ Anno 1520.
Cyrillus Alexandrinus, in fol. zu Basel/ Anno 1524.
Davidis Parei Comment. in fol. bey Jonas Rosen Erben/ Anno 1628.
Dionysius Areopagita, in 12. zu Lyon/ Anno 1585.
Epiphanius, in fol. zu Basel/ Anno 1560.
Flavius Josephus, in fol zu Basel/ Anno 1559.
Georgius Cassander, in fol. zu Pariß, Anno 1616.

Gratiani Decreta, in fol. zu Basel/ Anno 1486.
Gregorius Nazianzenus, in fol. zu Cöln/ Anno 1570.
Gregorius Magnus, in fol. zu Pariß/ Anno 1640.
Hieronymus, in fol zu Basel/ Anno 1624. 1625. 1626.
Hilarius, in fol. zu Basel/ Anno 1570.
Historiæ Ecclesiasticæ authores, in fol. zu Basel/ Anno 1556.
Historia Ecclesiastica in 3. Voluminibus & 13. centuriis in folio zu Basel/ Anno 1624.
Ignatius, in 12. zu Lyon/ Anno 1585.
Irenæus, in folio, zu Basel/ Anno 1534.
Justinus, in 12. zu Pariß/ Anno 1575.
Johannis Buxtorfii sen. Synagoga Judaica in 8. zu Basel/ Anno 1643.
Johannis Buxtorfii filii Exercitatio sacra in historiam institutionis S. Cœnæ, in 4. zu Basel/ Anno 1642.
Johannis Gerhardi Loci Communes in 4 zu Jena/ Anno 1620.
Johannis Bugenhagen Buch von mancherley Christlichen Sachen/ in 4. zu Wittenberg/ Anno 1531.
Leonhardi Hutteri Gründliche vnd nothwendige Antwort auff die Berlinische newe Zeitung/ in 8. zu Wittenberg/ Anno 1614.
Ludovicus Nonnus Medicus de re cibaria in 4. zu Antwerpen/ Anno 1646.
Martini Lutheri Kirchen-Postill Wintertheil in fol. zu Wittenberg/ Anno 1525. & 1528.
Sommertheil in fol. ibidem, Anno 1527. & 1530.
Fest-Postill in fol. ibidem, Anno 1527. & 1530.
Tomus 1. Latinus in fol zu Jene/ Anno 1564.
2. Latinus in fol. ibidem, Anno 1566.
der 1. tomus teutsch/ zu Jene/ Anno 1575.
der 2. tomus teutsch/ zu Jene/ Anno 1572.
der 3. tomus teutsch/ zu Jene/ Anno 1573.
der 8. tomus teutsch/ zu Jene/ Anno 1562.
Tomus 1. Lat. zu Wittenberg/ Anno 1550.
der 2. tomus teutsch/ zu Wittenberg/ Anno 1588.
der 6. tomus teutsch/ zu Wittenberg/ Anno 1589.
der 7. tomus teutsch/ zu Wittenberg/ Anno 1602.

Martini

Martini Chemnitii Examen Concilii Tridentini in 8/ zu Franckfurt/ Anno 1615.

Origenes, in folio zu Basel/ Anno 1545.

Plinius, in folio zu Basel/ Anno 1535.

Platina, in 12. Anno 1645.

Rodolphus Hospiniani Hist. sacram. in fol. zu Basel/ Anno 1598.

Rupertus Tuitiensis Abbas, in fol. zu Cöln/ Anno 1567.

Tertullianus, in fol. zu Pariß/ Anno 1580.

Theodoretus, in fol. zu Cöln/ Anno 1567.

Theophylactus, in 8. zu Cöln/ Anno 1543.

Thomas Aquinas, in fol. zu Cöln/ Anno 1622.

Wilhelmus Durandus in fol. eine gar alte edition.

Zacharias Sylvius Medicus in scholam Salernitanam in 12. zu Roterdam/ Anno 1649.

Gemeine Vorbereitungs Predigt/

Vber das heilige Abendmahl.

Darauß ein Christ lernen kan / wie er sich selber Prüfen vnd zu einem würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls bereiten müsse.

Die Gnade vnsers HERRN Jesu Christi / die Liebe Gottes des Vatters / vnd die Gemeinschafft Gottes des heiligen Geistes sey mit vns allen / Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo/

DJe Hochzeit des Lambs ist kommen / vnd sein Weib hat sich bereitet. Apoc. 19. v. 7 So sprach die grosse schaar im Himmel / in der Offenbahrung Johannis am 19. Die Hochzeit des Lambs ist die Geistliche vereinigung Christi mit seiner Kirche vnd Gemeine; Dann wie der HERR Christus sich mit vns vereiniget hat / durch seine heilige Menschwerdung vnd Geburt / da er wahrhafftig Menschlich Fleisch vnd Blut an sich genommen hat / vnd von Maria ein wahrer Mensch gebohren ist: Also vereiniget er sich auch noch allezeit mit seinen Außerwehlten durch den Glauben / nimpt sie an für seine Braut / schenckt jhnen den Mahlschatz den heiligen Geist / vnd versiegelt vnd bekräfftiget jhnen diese Geistliche vermählung vnd vereinigung durch das heilige Sacrament des Abendmahls / dann so offt ein glaubiger Christ das heilige Abendmahl würdiglich gebrauchet / so offt wird er nicht allein der vereinigung mit Christo / so da geschicht durch das essen vnd trincken Joh. 6. v. 56.

seines Fleisches vnd Blutes/ erjñert/ sondern auch gewiß versichert/ daß er in Christo vnd Christus in jhm sey; darzu thut aber eine gute vorbereitung hoch vonnöhten/ dann wie sich das Weib zur Hochzeit des Lambs bereitet hat/ also müssen sich alle fromme Christen zum seligen gebrauch des hochheiligen Sacraments auch bereiten; Nun zu dem ende sind wir vor dißmahl in Gottes Nahmen allhie bey einander versamlet: Auff daß wir vns dann darzu durch Gottes Gnade also mögen bereiten/ damit wir an der Tafel Jesu Christi alß würdige Gäste erfunden werden/ darzu aber von nöhten haben der hülffe Gottes des heiligen Geistes/ so wollen wir den gütigen Vatter im Himmel darumb anruffen/ vnd im Namen Jesu Christi also beten:

Vnser Vatter/ rc.

Ewer Christliche Liebe wolle mit Gottseliger Andacht anhören/ was der heilige Apostel Paulus an die Corinther schreibet/ in der ersten Epistel am Elfften Capitel.

1. Corint. 11. v. 28. **Der Mensch Prüfe sich selbst/ vnd also esse er von diesem Brodt vnd trincke von diesem Kelch.**

Erklährung.

Ex. 30. v 18. 19. GOTT befahl dem Propheten Mosi/ daß er solte ein Ehern Handfaß machen mit einem Ehern Fuß/ vnd solte es setzen zwischen die Hütten des Stiffts/ vnd dem Altar/ vnd Wasser darin thun/ das Aaron vnd seine Söhne jhre Hände vnd Füsse darauß wüschen/ wann sie in die Hütte des Stiffts/ oder zum Altar gehen wolten/ welchem Befehl Moses so bald ein genügen

Ex. 40. v. 30. 31.

gethan/

gethan/daß Handfaß verfertiget vnd an seinen Ort gestellet hat/ vnd darauß haben Aaron vnd seine Söhne jhre Hände vnd Füsse gewaschen/wann sie zum Gottesdienst haben gehen vnd denselben verrichten wollen/ wie im andern Buch Mosis am 30. vnd 40. capitel zu lesen ist.

An dessen statt hat hernach Salomo der weise König ein gegossen Meer zehen Ehlen weit machen lassen/ vnd in den schönen grossen newerbaweten Tempel neben anderm Gerehte gesetzt/ darauß sich die Priester haben waschen vnd reinigen müssen/ wie im 1. Buch der Könige am 7. Capitel geschrieben stehet. 1. Reg. 7. v. 23

Das Handfaß solte vnd muste gemacht werden von Ertz/ wie Gott der HERR dem Propheten Mose außdrücklich befielet/aber was es eigentlich für Ertz gewesen sey/ davon wird keine gewisse meldung gethan; Josephus schreibt/ daß Ertz darauß Salomon das Meer an statt des Handfasses gemacht habe/ sey gar ein köstlich Ertz gewesen/ vnd besser als Golt geachtet worden: Von dem Handfaß aber stehet im andern Buch Mosis am 38. capitel also geschrieben/ **Vnd Moses machte das Handfaß von Ertz/ vnd seinen Fuß auch von Ertz/ gegen den Weibern/ die für der Thür der Hütten des Stiffts dieneten**/ vnd da heists in der Grundsprache eigentlich/ **auß den Spiegeln der Weiber**/ die für der Thür der Stiffts hütten dieneten/ oder die hauffenweiß zusammen kamen zu der Thür der Stiffts Hütten: Dann es war damals der gebrauch/ daß man Spiegel auß dem Polirten Ertz oder auß Zinnen machte/ wie auch noch schöne Spiegel auß Stahl gemacht werden/wie Plinius bezeuget. Wie nun Gott der HERR das Handfaß auß Ehern Spiegeln wolte gemacht haben; Also lehrete er Aaron/ vnd die Priester damit/wann sie in das Heyligthumb zum Altar Gottes gehen wolten/daß sie sich zuvor wol bespiegeln/ jhre Sünde erkennen/ vnd durch rechtschaffene Rewe von sich ablegen solten: Daß Gesetz ist Joseph. Antiq. Judaic. lib. 7. cap. 6. pag. 174. Exod. 38. v. 8 Plin lib. 33. c. 9. pag. 592. & lib 34. cap 17. pag. 610. Greg. tom. 3. Homil. 17. in Evangelia, p. 46. C. D.

aber der rechte Spiegel / darinn sich ein Sünder wol bespiegeln vnd selbst recht erkennen kan / dann niemand kan die Sünde erkennen ohne durch das Gesetz. Rom. 7. v. 7.

Diß Handfaß ward auch zu dem ende gemacht / daß die Priester jhre Hände vnd Füsse darauß waschen solte / wann sie in die Stifftshütte gehen vnd den Gottesdienst verrichten wolten: dann die reinigkeit wil Gott haben / vnd wer Gott recht dienen wil / der muß jhm dienen mit eusserlicher vnd jnnerlicher reinigkeit: Die eusserliche reinigkeit erfordert Gott von den Kindern Jsrael / dann alß er jhnen das Gesetz auff dem Berge Sinai geben wolte / da musten sie jhre Kleider waschen / so musten auch die Priester vnd Leviten sich mit Wasser waschen; Wil nun Gott die eusserliche reinigkeit des Leibes haben / so erfordert er vielmehr die jnnerliche reinigkeit des Hertzens vnd der Seelen / darumb spricht Gott selbst. Waschet / reiniget euch / thut ewer böses wesen von meinen Augen / vnd David spricht / Jch wasche meine Hände mit Vnschuld. Ex. 19 v. 10. Ex. 40. v. 12. Esa. 1. v. 16. Ps. 26. v. 6.

Wie sich nun Aaron vnd die Priester zu verrichtung jhres Levitischen Gottesdienst haben bereiten müssen / also erfordert auch vnser lieber Gott noch von allen Christen / daß sie sich allesampt auch zum Christlichen Gottesdienst bereiten sollen.

Aaron vnd die Priester solten sich bespiegeln / nicht nur in dem Ehern Handfaß / daß auß Spiegeln gemacht war / sondern am allermeisten im Gesetze des HERRN / vnd jhre Sünde darauß erkennen vnd berewen / vnd wie kan ein Christ sich besser zum Gottesdienst bereiten / alß wann er in den Spiegel des Gesetzes siehet / vnd sein eigen Hertz vnd Gewissen erforschet? Dann durch das Gesetz kömmet erkändtnüß der Sünden. Aaron vnd die Priester solten jhre Hände vnd Füsse auß dem Handfaß wäschen / also müssen auch alle fromme Christen zuvor jhre Hertzen vnd Gewissen reinigen / wann sie Gott nach seinen Willen zu jhrer Se- Rom. 3. v. 20.

ligkeit

ligkeit dienen wollen / dann Selig sind die reines Hertzens sind. Matth. 5. v. 8

Wann wir beten wollen / so müssen wir vns zuvor wol bespiegeln / vnd von aller Sünde vnd Boßheit reinigen / dann wann wir vnrechtes in vnsern hertzen haben / so wird vns der HErr nicht hören. Psal. 66. v. 18.

Wann wir Gottes Wort hören wollen / so müssen wir vns im Spiegel auch wol besehen / vnd alle vnreinigkeit von vns ablegen / so werden wir es gerne hören vnd in einem feinen guten Hertzen bewahren vnd Frucht bringen in Gedult. Luc. 8. v. 15.

Wann wir zum heiligen Abendmahl gehen wollen / so müssen wir vns auch zuvor wol reinigen / vnd zu dem gebrauch des hochwürdigen Sacraments wol bereiten / dann darumb hat auch der HERR Christus selbst seinen Jüngern die Füsse gewaschen / alß er das heilige Abendmahl mit jhnen halten wolte. Joh. 13. v. 5.

Darumb vermahnet vns nun auch der heilige Apostel Paulus in den verlesenen Worten / vnd wil / daß sich ein jeder Mensch vor dem Gebrauch des heiligen Abendmahls selbst Prüfen vnd wol erforschen solle / ob er rein oder vnrein / würdig oder vnwürdig / tüchtig oder vntüchtig zu dem heiligen Sacrament komme: Welche Worte wir dann vor dißmahl in Gottes Nahmen zu erklähren für vns nehmen wollen / weil aber die rechte Prüfung gemein vnd sonderbahr ist / so wollen wir vernehmen:

1. Wie sich ein Christ ins gemein vnd jmmerdar die gantze zeit seines Lebens zum heiligen Abendmal bereiten solle? vnd
2. Wie sich ein Christ insonderheit vnd zwar allemahl zu der zeit / wann er zum heiligen Abendmahl gehen wil / bereiten müsse?

Der Allmächtige Gott vnd Vatter wolle vns dazu verleyhen die Krafft vnd würckung des H. Geistes vmb Jesu Christi willen Amen.

Das Erste Stück.

DAs war eine vermeinte grosse Klage/ welche die Phariseer vnd Schrifftgelehrten zu Jerusalem vber die Jünger des HERRN Christi führeten/ da sie sprachen/ warumb vbertretten deine Jünger der elteſten Auffsätze? Sie
Matt 15. v. 2. waſchen jhre Hände nicht/ wann sie Brodt essen. Dann das war der Juden gebrauch zu der zeit/ daß sie sich offt vnd viel vnd mit sonderbahren Ceremonien wuſchen/ wann sie essen wolten; weiln nun die Jünger des HERRN Christi sich an jhre Aberglaubische gebräuche nicht wolten binden lassen/ vnd deßwegen so offt vndauff die masse/ wie sie thaten sich nicht wuſchen/ so wurden sie von den Phariseern als vbertretter des Gesetzes angeklaget vnd außgeschrien; Aber der HERR Christus nimpt sich jhrer an/
Matt. 15. v. 9. verthädiget sie vnd spricht: vergeblich dienen sie mir/ die weil sie lehren solche Lehre/ die nichts denn Menschen Gebot sind.

Ob nun wol die Jünger des HERRN Christi vnrecht beschüldiget vnd angeklaget wurden/ daß sie mit vngewaſchenen händen das jrrdische Brodt zu jhres Leibes Nahrung genommen vnd gessen hatten/ So werden doch billich solche klagen vber die jenigen geführet/ welche das Sacramentliche Brodt in dem heiligen Abendmahl mit sündlichen vnd gottlosen Händen angreiffen/ vnd den Leib vnd das Blut des HERRN Christi mit vnreinen hertzen vnd Gemühte essen vnd trincken wollen/ dann wer vnwürdig von diesem Brodt jſſet/ oder von dem Kelch des
1. Corinth. 11 vers. 27. HErren trincket/ der iſt schüldig an dem Leibe vnd Blute des HERRN/ spricht S. Paulus/ vnd derowegen ermahnet er zu einer rechten prüfung vnd vorbereitung/ vnd spricht:

Der Mensch aber Prüfe sich selbſt.

Vnd damit siehet der heilige Apostel erstlich auff einne gemein

Vorbereitung/ oder auff eine solche Prüfung/ welch allezeit geschehen/ vnd darinn ein Christ jmmerdar sich finden lassen muß/ dann wer ein Christ sein wil/ der muß allezeit fertig sein vnd mit Dauid sagen können: **Mein Hertz ist bereit/ Gott mein Hertz ist bereit.** Er muß jmmerdar seine Lampen fertig vnd bereit halten/ vnd auff den Bräutigam warten/ wie die klugen Jungfrawen: Da muß ein jeder in sein eigen Hertz gehen vnd sein eigen Gewissen erforschen/ Ob er seinem Gott rechten Gehorsamb erweise? Ob er auch den rechten Glauben habe? Ob er recht bete? vnd sich der gnädigen Verheissung Gottes in Christo recht versichern vnd trösten könne? Vnd diese Allgemeine Prüfung kan nirgend besser her alß auß den Hauptstücken Christlicher Lehr genommen werden: Dañ wie der HERR Christus das heilige Abendmahl mit seinen Jüngern nicht ehe gehalten hat/ biß sie in allen stücken der Religion von jhm vnterwiesen worden seynd/ Vnd wie die Lehre vom heiligen Abendmahl das letzte Hauptstück der Christlichen Lehr ist in vnserm Catechismo/ also muß auch niemand das heilige Abendmahl gebrauchen/ er sey dann vorher in den Hauptstücken der Christlichen Lehr vnterwiesen/ vnd könne sich selber Prüfen/ daß er die Summam der Christlichen Lehr verstehe/ vnd wisse/ was er von GOTT glauben/ vnd wie er Gotte Leben/ dienen vnd vertrawen solle. Darumb haben die alten Kirchenlehrer auch jhre Catechumenos gehabt/ vnd die newen Christen so von Juden vnd Heyden zum Christenthumb getretten waren/ zuvor in der Christlichen Lehr vnterwiesen/ vnd getaufft/ ehe sie zum heiligen Abendmahl gelassen wurden/ wie Augustinus bezeuget. *

Pſal. 57. v. 8.

Matth. 25. v. 7. 10.

Wir wollen nun diese gemeine Prüfung auß den Hauptstücken der Christlichen Lehr zeigen vnd beweisen/ damit es die einfältigen desto besser begreiffen vnd verstehen mögen.

Es

* *Augustinus tom. 9. tract. 11. in Joh. fol. 93. D.* Nesciunt Catechumeni quid accipiant Christiani, Erubescant ergò, quia nesciunt: transeant per mare rubrum, manducent manna: ut quomodo crediderunt in nomine Jesu, sic se ipsis credat Jesus.

Es hat vnser HERR Christus in das vierdte Jahr seinen Jüngern geprediget vnd sie in allen stücken / so zu der Christlichen Lehr nöhtig wahren / vnterrichtet / vnd damit sie hernach des heiligen Abendmahls desto würdiger genieſſen möchten / hat er den grund jhres Christenthumbs zuvor wol legen vnd befestigen müssen vnd wollen / dieweil alles was ein Christ von Gott vnd seinem Heylande Jesu Christo weiß vnd verstehet / bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls zu einer nützlichen vbung angewendet / vnd ins werck gerichtet werden kan vnd sol.

I. I. Es hat aber der HERR Christus seine Jünger erstlich vnterwiesen im Gesetze / derogestalt / daß er dessen Summam vnd gantzen Inhalt kurtz zusammen gefasset vnd sie gelehret / daß sie

Matth. 22. v. 37. **Gott lieben sollen von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von gantzem Gemüth / vnd allen Kräfften / vnd jhren Nechsten alß sich selbst.** Er hat jhnen auch die zehen Gebott gar eigentlich vnd deutlich außgeleget vnd erkläret / wie ein jedes recht zu verstehen sey.

Matth. 5. v. 21. &c. Vnd so muß ein jeder Christ die zehen Gebot nicht allein wissen / sondern auch verstehen / wann er zum H. Abendmahl gehen wil. Dann

Wil er seine Sünde recht erkennen / so muß er sich im Gesetze wol bespiegeln / Er muß ein Gebott nach dem andern für sich nehmen / vnd sich wol besinnen / welches er vbertretten vnd nicht gehalten / wieder welches er gesündiget vnd mißhandelt habe? Dann gewißlich wer sich in dem Spiegel fleissig besiehet / vnd das Gesetze Gottes stets für seinen Augen hat / der wird vieler Sünden gewahr werden / hat er schon nicht wieder alle Gebotte muthwillig gesündiget / so hat er doch wieder etliche gesündiget / hat er nicht das eine vbertretten / so hat er doch das ander vbertretten / hat er schon den Gebotten Gottes einen eusserlichen gehorsam geleistet / so hat es jhm doch an dem jnnerlichen Gehorsamb gemangelt / vnd demnach

Rom. 3. v. 23. ist er gleichwol ein vbertretter des Gesetzes / vnd gehöret vnter die

zahl /

zahl/davon S. Paulus redet/ **Hie ist kein vnterscheid/ sie sind allzumahl Sünder vnd mangeln des Ruhms/ den sie an Gott haben sollen.**

Wil Er Gott seinem HERRN/ auch nach seinem willen in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit dienen/ so muß Er die zehen Gebott alle miteinander verstehen/ vnd darnach sein Leben anstellen/ dann das ist nicht gnug / wann ein Christ diß oder jenes Gebott zu halten jhm vornimpt/ vnd die andern hindan setzet/ vnd nichts achtet/ sondern er muß alle Gebotte halten/ darumb sagt der HERR Christus/ **lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe.** Vnd von Zacharia vnd Elisabeth rühmet S. Lucas/ vnd spricht: **Sie waren alle beyde from für Gott/ vnd giengen in allen Gebotten vnd Satzungen des HErren vntadelich.** Sol vnd wil nun ein Christ nach Gottes Gebotten leben vnd sich dadurch zum seligen gebrauch des heiligen Abendmahls bereiten/ so muß er die Gebot des HErren alle wissen vnd verstehen/ sonderlich muß er auch wissen vnd verstehen/ was das für ein Gebott sey/ wann der HErr Christus spricht: **Nehmet hin vnd esset/ solches thut zu meinem Gedächtnüß/** ꝛc. Vnd diß Gebott muß er eben so wol halten/ alß die andern Gebotte/ **denn wer das gantze Gesetz helt vnd sündiget an einem/ der ist es gantz schuldig.**

Matth. 28. v. 20.

Luc. 2. v. 6.

Jac. 2. v. 10.

II. **Von dem wahren seligmachenden Glauben** hat der HErr Christus seine Jünger auch trewlich vnd fleissig vnterwiesen/ nemblich das sie glauben sollen an Gott den Vatter/ den Sohn/ vnd den heiligen Geist/ Vnd von der heiligen Dreyfaltigkeit redet er bey S. Matthæo/ dann er gedencket Gottes alß des Vatters/ des Menschen Sohns/ vnd des heiligen Geistes/ deßgleichen auch bey S. Johanne/ da er auch von Gott dem Vatter vnd dem Sohn redet/ wie auch von dem heiligen Geiste: Vom Glauben vnd dessen Krafft redet er auch am

II.

Matth. 12. v. 28. 31. 32.

Joh. 3. v. 35. Item v. 5. 8. v. 15. 16.

selbigen Ort. **Des Menschen Sohn muß erhöhet werden/auff das alle/die an jhn glauben/ nicht verlohren werden/sondern das ewige leben haben / vnd wer an den Sohn glaubet/der hat das ewige leben/ wer dem Sohn nicht glaubet / der wird das leben nicht sehen.**

Wie nun der HErr Christus seine Jünger vom Glauben vnterwiesen hat/ehe sie zum gebrauch des heiligen Abendmahls zugelassen worden seyn : Also muß ein jeder Christ auch zuvor wissen/was er glauben/vnd was er nicht glauben sol / Er muß sich selbst versuchen / ob er auch im Glauben sey / ehe er zum heiligen Abendmahl gehet/dann wer ohne Glauben/oder im vnglauben diß heilige Sacrament gebrauchen wil / der ist vnwürdig/vnd jsset vnd trincket jhm selber das Gerichte vnd die verdamnüß ; Den Glauben müssen wir haben / vnd durch den Glauben wissen / daß Gott seinen Sohn auß lauter gnad vnd barmhertzigkeit für vns in den Todt dahin gegeben habe ; Das Christus Jesus auß lauter Liebe sich willig für vns habe martern/creutzigen vnd tödten lassen : Durch den Glauben müssen wir wissen/daß ob er schon leibhafftig gen himmel gefahren/ vnd nicht mehr mit seinem Leibe bey vns auff Erden ist / er dennoch seine glaubigen nach seiner verheissung im heiligen Abendmahl mit seinem warhafftigen Leibe vnd Blute speise vnd tränckе: Durch den Glauben müssen wir seines thewren Verdiensts/vnd aller erworbenen Wolthaten vns theilhafftig machen / dann **durch den Glauben wohnet Christus in vnsern Hertzen.**

2. Cor. 13. v. 5.

Eph. 3. v. 17.

III. III. Wann nun ein Christ weiß was vnd wie er glauben sol/so muß er auch wissen / wie vnd warumb er beten sol: Dann der HERR Christus hat nicht allein für sich selbst fleis-

sig

sig vnd offt gebetet / sondern Er hat auch seine liebe Jünger in der Bettkunst vnterwiesen / jhnen eine sonderbahre Form / Regul vnd Muster fürgeschrieben / vnd sie zum offtern zum Gebett trewlich ermahnet / wie bey S. Matthæo vnd sonst an vielen Orten zu sehen ist. Wie nun der HERR Christus seine Jünger lange zuvor gelehret hat / wie sie beten sollen / ehe sie zum gebrauch des H. Abendmahls zugelassen worden seyn / also kan kein Christ das heilige Abendmahl würdiglich gebrauchen / er könne dann beten / dann thut einem Christen sonst zu allen zeiten das beten von nöhten / so thut es jhm zu der zeit auch insonderheit von nöhten / wann er zum heiligen Abendmahl gehen wil / dann da muß er sein Hertz vnd Seel in den himmel erheben / da Jesus Christus zur rechten seines Vatters sitzet / vnd sol jhn der im heiligen Abendmahl mit seinem Leibe vnd Blute speisen vnd trancken / so muß er warlich andächtig vnd im rechten Glauben darumb bitten vnd beten können; Ja sol der heilige Geist jhn alßdann mit vnaußsprechlichen seufftzen vertretten / vnd jhm die seufftzen in sein hertz geben / So muß er vmb desselben beystand Gott anrufen können / sollen jhm auch seine Sünden vmb Christi willen vergeben werden / so muß er mit allen Heiligen vmb vergebung der Sünden bitten / Wil er auch in einem newen gehorsamb für Gott allezeit wandeln / vnd in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit jhm ohn vnterlaß dienen / so muß er mit David beten können / HERR zeige mir deine Wege / vnd lehre mich deine Steige / leite mich in deiner Warheit vnd lehre mich / dann du bist der Gott der mir hilfft. Matt 6. v. 28 Pſal. 32. v. 6. Luc. 1. v. 75. Pſ 25. v. 4. 5.

IV. Kan nun ein Christ recht beten / so wird er sich auch der gnaden verheissung des ewigē Gottes in seinem Bunde gethan / darauff recht tröſten können / sonderlich aber wird er auch die heilige Tauffe / dadurch der gnadenbund Gottes versiegelt IV.

wird/recht verstehen müssen / wann er das heilige Abendmahl gebrauchen wil/wie dann die Jünger des HERRN Christi von der Tauffe ohne zweiffel zuvor wol vnterwiesen seyn / dann
Joh. 4. v. 2. der HERR Christus hat sie lassen andere Tauffen / wie S. Johannes bezeuget / wie solte er jhnen nun ein solches Ampt befohlen haben/daß sie selber nicht verstanden / vnd davon er jhnen zuvor nicht gnugsame Vnterweisung vnd Bericht gegeben hette.

Vnd so muß ein jeder Christ / der zu dem heiligen Sacrament des Abendmahls gehen wil / nicht nur selber getaufft/vnd als ein getaufftter Christ in den gnadenbund Gottes vnd in die Christliche Gemeine vff vnd angenommen sein / sondern er muß auch die heilige Tauffe wol verstehen / vnd wissen warumb er getaufft sey/vnd wie er den Bund/den Gott in der heiligen Tauffe mit jhm auffgerichtet vnd bestättiget / gehalten vnd seiner Zusag vnd angelöbnüß ein genügen gethan habe? Er muß wol bedencken/ob er dem Teuffel / allen seinen Wercken vnd Wesen/ vnd aller weltlichen Boßheit abgesagt/vnd ein feind aller Sünden/Laster vnd Schanden sey/vnd biß an sein Ende bleiben wolle? Er muß bedencken / ob er das Bekändtnüß des Glaubens/ darauff er ist getaufft worden/annoch fest in seinem Hertzen habe/vnd dabey beharren wolle biß in den Todt? Wer sich seiner Tauffe so erinnern kan / der gehet würdig zum heiligen Abendmahl/dann er kan sich tröstten
1. Petri 3. v. 21 **des Bundes eines guten Gewissens mit GOTT durch die Aufferstehung JEsu Christi.**

V. V. Wer sich nun in den vier Hauptstücken Christlicher Religion gehörter massen geprüfet vnd vorbereitet hat / dem wil dann ferner von nöhten seyn / **daß Er auch das heilige Abendmahl vnd desselben Wesen vnd Nutzen** wol verstehe/dann wie wil ein Christ das Hochwürdige Sacrament wür-

dig

dig gebrauchen/wann er nicht weiß was es ist/ vnd wie vnd warumb ers gebrauchen solle? Darumb hat der HERR Christus nicht allein seinen Jüngern lange zuvor eine schöne Predigt von dem glaubigen vnd geistlichen essen vnd trincken seines Leibes vnd Blutes gethan / ehe er das heilige Abendmahl gestifftet vnd mit jhnen gehalten hat/wie bey S. Johanne zusehen ist/sondern er hat auch dabey offentlich in jhrer gegenwart / für jhren Augen vnd Ohren gewisse Ceremonien vnd Worte gebraucht nach gehaltenem Patcha , vnd wil damit alle Christen lehren/ daß sie dabey auch gute achtung geben sollen auff die Ceremonien/die Er der HErr selbst gebraucht / auff die eusserliche Elementa vnd sichtbahre Zeichen/welche sind Brodt vnd Wein/die Er zu dieser heiligen handlungen genommen hat/vnd auff deren art vnd eigenschafften: Auff die Worte / die Er dabey geredet/ vnd was er dadurch verheissen; Auff den zweck vnd warumb er das heilige Abendmahl eigentlich gestifftet vnd eingesetzet hat: sonderlich aber muß er sich wol fürsehen / daß er die heiligen Zeichen mit dem heiligen bezeichneten Gut / oder das gesegnete Brod vnd den gesegneten Wein/ mit dem Leib vnd Blut Christi nicht vermenge sondern ein jedes recht verstehe vnd vnterscheide/ **dann wie das eine Knechtische schwachheit ist / wañ man den Buchstaben folget / vnd die Zeichen für die Dinge/die dadurch bedeutet werden/nimpt / also ist das ein böser vnstäter vnd vmbher schweiffender Irthumb/wann man die Zeichen vnnützlich außleget/** wie Augustinus redet. *

Joh 6.v.32, &c.

Vnd das ist die allgemeine vnd jmmerwehrende Präfung/ vnd derogestalt muß ein Christ allezeit fertig vnd bereit seyn / vnd grund haben der Hoffnung die in jhm ist.

1.Petr.3.v.15.

*Augustinus tom.3.de doctr. Christiana lib.3.cap. 9.p. 60.B. ut autem literam sequi & signa pro rebus, quæ iis significantur accipere servilis infirmitatis est, ita inutiliter signa interpretari, mali vagantis erroris est.

Weil dann nun das die rechte gemeine Prüfung ist / wann sich ein Christ durch die heylsame betrachtung der Christlichen Lehr nach den fünff Hauptstücken also allezeit bereitet; So ist das ein grosser Irrthumb / wann man im Bapstthumb lehret / die blosse Ohrenbeichte sey sonderlich die rechte Prüfung zum heiligen Abendmahl: Dann da müsse der arme Sünder seinem Beichtvatter vorher rund vnd von grund herauß beichten / alles was er sündhafftiges gethan vnd in seinem hertzen habe: Aber das ist wol eine elende Prüfung so nirgend von Gott befohlen / auch einem armen Sünder vnmüglich ist; Dann wer kan mercken wie offt er fehlet:

Psal. 19. v. 13.

Ja es ist nur eine Qual / der ohne das gnug bekümmerten Gewissen / alß welche darvon nicht auff Christi Verdienst / so sehr / alß auff jhre eigene gnugthuung / vnd auff das opus operatum, oder das gethane eusserliche Werck im Abendmahl gewiesen werden. Der H. Apostel sagt / der Mensch Prüfe sich selbst / dann ein jeder muß für sich selbst rechenschafft geben / nicht eben für dem Beichtstul eines Menschen sondern für dem Richterstul Christi.

Rom 14. v. 11. 12.

Es ist auch nicht gnug wann ein Christ zu seinem Prediger gehet / vnd leget für demselbigem seine Beichte ab / vnd bittet jhn mit gewissen vorgeschriebenen Worten vmb die Absolution vnd mittheilung des heiligen Abendmahls; Ach nein! es gehöret vielmehr darzu / alß eine solche blosse anzeigung / vnd etwa fünff oder sechs Worte / Der Mensch Prüfe sich selbst spricht S. Paulus. Er muß sein gantzes lebenlang Prüfen / wie er gehandelt hat vnd zusehen / daß er allezeit im stande guter wercke erfunden werde.

Gal. 6. v. 4.

Tit. 3. v. 8.

Ist das die gemeine Prüfung / so thun diejenigen vnrecht welche zum heiligen Abendmahl gehen / ehe sie jhrer Religion grund haben / wie sollen sie glauben von dem sie nicht wissen vnd davon sie noch nie gehöret haben? Vnrecht thun

Rom. 10. v. 14.

auch

auch die Eltern / welche jhre Kinder zum heiligen Abendmahl schicken/ehe sie jhren Catechismum wissen oder verstehen / sie meinen wol/weil jhre Kinder groß seyn / so hetten sie mehr freyheit alß andere/aber es ligget an der grösse nicht/ sondern an der geschickligkeit / an der Wissenschafft / vnd an der Erkändtnüß der göttlichen Warheit / sie müssen von Kindauff die heilige Schrifft wissen vnd verstehen / dann die kan sie vnterweisen zur seligkeit, wie S. Paulus sagt. 2. Tim. 3. v. 15

Ist das auch die allgemeine Prüfung/ so Prüfe sich ein jeder wol/er Prüfe sich allezeit vnd ohne vnterlaß / vnd bemühe sich/daß er diene Gott mit auffrichtigem hertzen vnd halte seine Gebott mit rechtem ernst / er halte Gott für seinen Gott vnd Vatter/für seinen Schöpffer vnd erhalter / Jesum Christum für seinen Heyland vnd Erlöser / den heiligen Geist für seinen Tröster vnd Beystand/er bete fleissig vnd tröste sich des gnadenbunds/darin jhn Gott durch die heilige Tauffe auffgenommen hat/vnd sehe dann auch mit allem ernst dahin / das er das heilige Abendmahl auch also halte/empfahe vnd gebrauche / wie es der HERR Jesus Christus eingesetzet vnd zu halten befohlen hat/ so wird er jhn an seine gnadentaffel/alß einen würdigen Gast gerne annehmen / vnd jhn mit seinem Leib vnd Blut speisen vnd tränckeu zum ewigen leben. Neben dieser gemeinen Prüfung aber / wird nun auch eine sonderbahre Prüfung erfordert/ wie wir im zweyten Stück jetzo hören werden.

Das Ander Stück.

WEr für einen König oder Fürsten tretten vnd mit demselbigen reden wil / der erscheinet nicht gerne für jhm in heßlichen vnd garstigen Kleydern / sondern leget einen solchen schmuck an/darinnen er dem Herren gefallen möge /

dann

Gen. 41 v. 14 dann alß Joseph für dem Könige Pharao erscheinen solte/ da ließ er sich bescheren/ vnd zog andere Kleider an vnd kam hinein zu Pharao/ wie im ersten Buch Mosis zu lesen ist / ingleichem alß Esther für den König Ahaßverum tretten vnd für das Jüdische Volck bitten wolte da zog sie sich Königlich an / wie im Esth. 5. v. 1. Buch Esther geschrieben stehet. Also auch/ wer auff eine Hochzeit/ oder zu einem fürnehmen Gastmahl geladen wird/ der leget seine reineste vnd beste Kleider an / vnd kömpt also bekleidet / wie es seinem Stand geziemet vnd es jhm selbst vnd der gantzen Gesellschafft zu ehren gereichet. Dann wer kein Hochzeitlich Kleyd an hat/ der wird entweder verachtet vnd beschimpffet/ Matt. 22. v. 11 oder gar hinauß gestossen / wie der vnflätige Gast auff der Königlichen Hochzeit / So wird nun ein eusserlicher Zierath vnd Schmuck erfordert/ wann ein Mensch mit dem andern essen vnd trincken wil.

Aber wer für dem Allmächtigen Gott erscheinen vnd mit Apoc. 19. v. 7 demselbigen reden wil/ oder wer zu der Hochzeit des Lambs vnd zu dem heiligen Abendmahl kommen vnd mit dem Herren Jesu Christo essen vnd trincken wil / dem thut ein eusserlicher Schmuck eben so hoch nicht vonnöhten/ der bedarff keiner köstlichen Kleyder / oder anderer prächtigen zierde des sterblichen Leibes / er muß aber inwendig wol gezieret vnd geschmücket seyn : Des Leibes schmuck thut es warlich nicht / wann das Hertz vnrein vnd voll Sünden ist/ der Geschmuck sol nicht außwendig sein / mit Haarflechten / oder Gold vmbhangen/ oder Kleyder anlegen/ sondern der verborgene Mensch des Hertzens vnverrückt / mit sanftem vnd stillem Geiste/ das ist köstlich für Gott 1. Pet. 3. v. 4. wie S. Petrus lehret. Die Leute/ die nur außwendig hübsch seyn/ die sind wie eine getünchte Wand/ oder wie die geschmück-

ten

ten Todtengräber / darinnen eitel stinckende todtenbeine liegen: wie der HERR Christus von den Phariseern vnd Schrifftgelehrten sagt / vnd die gefallen Gott nicht / die Tochter des himlischen ewigen Königes / ist nicht außwendig / sondern inwendig herrlich / wie David redet. Vnd so muß ein jeder Christ sich mehr vmb die innerliche / alß vmb die eusserliche schönheit bekümmern / vnd sein Hertz mehr schmücken / als seinen Leib / vnd wann er zu dem heiligen Tisch des HERren gehen wil / so muß er sich prüfen / ob er auch sein Hertz durch wahre Busse geschmücket / vnd den HERren Christum in wahrem Glauben der mit dem Gebet erlanget wird / vnd welcher durch die Liebe thätig ist / durch die erneuerung des heiligen Geistes angezogen habe: dann da werden vornemblich vier stücke zu solcher prüfung erfordert / nemblich:

Matth. 23. v. 27.

Psal. 45. v. 14.

Luc. 17. v. 5. Gal. 5. v. 6.

1. Rechtschaffene Busse /
2. Wahrer Glaube /
3. Inbrünstiges Gebett / vnd
4. Auffrichtige Liebe.

I. Der Mensch prüfe sich selbst / sagt der heilige Apostel / Er muß aber in sich selbst gehen / wann er sich recht prüfen vnd erforschen wil / er muß in sein eigen Hertz vnd Gewissen gehen / da wird er seinen eigenen ankläger bald hören / wie er jhm alle seine Sünde nach einander erzehlen vnd vorhalten wird: Er wird bald hören seinen eigenen Zeugen / der jhn aller seiner Sünden vberzeugen wird: Er wird auch bald hören seinen eigenen Richter / der jhn seiner Sünden halben vor das Gericht fordern vnd verdammen wird: Er wird sein eigen fiscal sein vnd sich selbst anklagen: Er wird sein eigen Zeuge sein / vnd sich selbst vberzeugen: Er wird sein eigen Richter sein / vnd sich selbst verdammen: Dann er wird so vieler Sünden gewahr werden / daß er dem gerechten Gott vnd seinem eigenen Gewissen auff tausent nicht eins wird antworten können.

I.

Hiob. 9. v. 3.

Das Gewissen wird jhn treiben zur Erkändtnüß der sünden/damit er wieder Gott gehandelt/vnd den mit so vielen Sünden zum Zorn gereitzet hat: Es wird jhn treiben zur erkändtniß der Sünden/die er wieder seinen Nechsten gethan/vnd den beleidiget geärgert/oder betrübet hat: Es wird jhn auch treiben zur erkändtniß der Sünden/damit er sich selbst muthwillig verderbet/vnd in die gefahr zeitlicher vnd ewiger Straff gestürtzet hat: das Gewissen wird jhn auch bewegen zu einer rechten Rewe vnd betrübniß seiner Sünden halben/ dann wann der arme Mensch bedencket wie der allwissende Gott alle seine Sünde weiß vnd in sein Buch geschrieben hat/wie er auch in den Abgrund seines Hertzens siehet/vnd seine verborgene Gedancken vnd heimbliche Anschläge erkennet: Wann er bedencket was Gott für ein gerechter Gott/ vnd **nicht ein Gott sey/dem Gottloß Wesen gefalle**/vnd daß der jenige/**der böse ist/für jhm nicht bleibe**: Wann er bedencket wie der gerechte Gott vber der Menschen Sünde so hefftig zürne daß auch sein **Zorn wie ein fewer brennet/daß niemand leschen kan**: Wann er auch bedencket wie grewlich vnd abscheulich jhn die Sünde für Gottes Angesicht mache/daß jhn der gerechte Gott mit gnädigen Augen nicht ansehen könne/ sondern jhn alß ein grewel von seinem Angesicht in die Hölle vnd ewige Verdamniß werffen vnd verstossen müsse: So wird er warlich mit rewendem Hertzen seine Sünde erkennen/sich für Gott/für den heiligen Engeln vnd allen Menschen schämen/ vnd vber seine Sünde jnniglich trawren vnd leyd tragen.

Psalm.5.v.3.

Jer.4.v.4.

Dann das ist des Gewissens art/wann es auffwacht/vnd dem Sünder seine Sünde für augen stellet/so wircket es in jhm eine Trawrigkeit vnd Rewe/ daß er sich **schämet seine Augen auffzuheben** wie Esras vnd der bußfertige Zöllner/daß **er bitterlich weinet**/wie Petrus vnd die arme sünderin/daß

Esr.9.v.6.
Luc.18.v.13.
Luc.22.v.62
Luc.7.v.38.

jhm

jhm seine Gebeine erschrecken: seine Lenden verdorren/vnd nichts gesundes an seinem Leibe ist/ wie David sagt: Da klaget sich der arme Sünder selber an/vnd gibt sich schuldig aller seiner Sünde / Er bekennet mit David/ Ach HERR ich habe gesündiget / ich habe die Missethat gethan/An dir allein habe ich gesündiget vnd vbel für dir gethan. Er bekennet mit Manasse/Ach HErr ich habe gesündiget / ja ich habe gesündiget / vnd erkenne meine Missethat / ich bitte vnd flehe / vergib mir/O HERR vergib mirs / vnd laß mich nicht in meinen Sünden verderben.

Psalm. 6. v. 3.
Psal. 38. v. 4. 8
2. Sam. 24. v. 17.
Psalm. 51. v. 6
Gebet Manasse v. 11. 12.

Wer nun seine Sünde so bekennet / dem werden sie vergeben/vnd dem wird Barmhertzigkeit wiederfahren / ja wer sich selbst für dem gerechten Gott anklaget / der wird von dem barmhertzigen gütigen Gott alsobald loßgesprochen / vnd wer mit einem rewenden betrübten zerschlagenen vnd wehemütigen Hertzen für Gott tritt/der erlanget gnade vnd barmhertzigkeit/ dann der HErr siehet an den elenden / vnd der zerbrochenes Geistes ist/vñ der sich fürchtet für seinem wort/ Ein geängstes vnd zerschlagenes Hertze wird Gott nicht verachten/ darumb sagt Augustinus,* Klage dich selber an/so wirstu vergebung der Sünden haben.

Psalm. 32. v. 5
Prov. 28. v. 13
Esa. 66. v. 2.
Psal. 51. v. 19.

So Prüfe dich nun mein lieber Christ gar wol / wann du zum heiligen Abendmahl gehen wilt/ Erkenne dich für einen armen Sünder/trage vber deine Sünde hertzliche Rew vnd Leyd/ vnd demütige dich mit scham vnd forcht für deinem lieben Gott/ examinire vnd forsche dein Gewissen / vnd gehe alßdann hin zu den Geheimnissen / nicht auff die Fest-

*Augustinus tom. 8. in Ps. 91. p. 1021. A. Te accusa & habebis indulgentiam.

Tage allein/sondern zu aller zeit / wann du dich rein vnd würdig befindest.* Dann solche Gäste wil der HErr Christus haben/vnd wie er seinen Leib dahin gegebē/vnd sein blut vergossen hat zur vergebung der Sünden/also wil er seinen Leib zu essen/vnd sein Blut zu trincken geben den jenigen / die sich für Sünder erkennen/jhre Sünde berewen / vnd in seinem thewren Verdienste vergebung der Sünden suchen / vnd wann solche

Matt.11.v.28 mühselige vnd beladene zu jhm kommen / so wil er sie erquicken/ Es kan aber niemand zu jhm kommen/es sey dann/ daß er

II. II. Mit wahrem Glauben zu jhm komme / darumb sage nun der Apostel abermahl / der Mensch prüfe sich selbst / Er muß sich aber prüfen/ob er auch den wahren Glauben habe / dann es ist nicht gnug / daß ein Mensch seine Sünde erkennet vnd berewet / er muß auch den Glauben haben / weil ohne den Glauben keine rechte Busse bestehen/ auch der rewende Sünder keinen Trost / noch Friede in seinem Hertzen vnd Gewissen finden kan : Die Gottlosen berewen auch wol bißweilen jhre

Es.48. v.28. sünde/aber sie haben doch keinen Friede / wie Esaias spricht/ vnd das haben Cain / Judas vnd andere erfahren / die klagten auch wol vber jhre Sünden / erkandten vnd bereweten sie auch / aber sie giengen doch dahin ohne Trost/in verzweiffelung/zu jhrer ewigen Verdamniß : Aber wo der wahre Glaube ist / der durch die Kraft des heiligen Geistes/Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit/ den thewren Verdienst vnd die vollkommene Erlösung vnsers Heylandes Jesu Christi ergreiffen kan / da ist die Busse Gott angenehm / vnd die trawrigkeit wircket eine

2.Corinth.7 v.10. Rew/die niemand gerewet / dann der wahre Glaube versichert den armen Sünder/ daß Jesus Christus für seine Sünde

*Theophylactus in 1.Cor.11.pag.111. Tu conscientiâ examinatâ discussâq; adito ea mysteria, non festis modò profestisq; diebus, sed quovis tempore, cùm purum te & dignum compereris.

bezah-

bezahlet / dieselbige mit seinem Blut außgetilget / vnd jhn mit Gott versöhnet hat / Er versichert jhn auch / daß Gott auß gnaden vmb Christi willen jhme seine Sünde vergeben hat / vnd dieselbige jhm nimmermehr zurechnen wil / daß gibt einem trawrigen vnd bekümmerten Sünder einen grossen Trost vnd erwecket in seinem Hertzen eine stille ruhe / daß er mit Paulo sagen kan / **nun wir sind gerecht worden / durch den Glauben / so haben wir friede mit Gott / durch vnsern HErren Jesum Christum.** Rom. 5. v. 1. Der Friede kömpt auß der Gerechtmachung / die Gerechtmachung kömpt durch vnsern HErren Jesum Christum / vnd den können wir anders nicht / alß mit dem Glauben ergreiffen / ja durch den Glauben kommen wir zu Christo / wie der HErr Christus selber sagt: **Wer zu mir kommet / den wird nicht hungern / vnd wer an mich glaubet den wird nimmermehr dürsten /** Joh. 6. v. 35. dann wer an Christum glaubet / der kommet zu jhm / vnd wer zu jhm kommet / der muß an jhn glauben.

Sonderlich aber muß ein Christ den Glauben zu dem H. Abendmal mit bringen / dann **ohne Glauben wird er Gott nicht gefallen** / Heb. 11. v. 6. Rom. 14. v. 22. ja ohne Glauben wird er im heiligen Abendmahl nichts alß Brodt vnd Wein empfahen / dieweil **das wort für euch erfordert eitel glaubige Hertzen / vnd es hilfft vns nichts / daß wir Brodt vnd Wein ohn Glauben vom Altar nehmen** / sagt D. Luther. Lutherus in der Kirchen Postil Dom. Sept. Wittenb. Anno 1525. fol. 236 A. & Witteb. Anno 1528. fol. 199. B.

Es ist warlich nicht gnug / wann ein Christ allein seine Augen richten wil / auff das gesegnete Brodt / vnd auff den gesegneten Wein auff des HErren Tische / sondern er muß sein Hertz vnd Gedancken erheben vber alles / was zu dem heiligen Tische gehöret vnd mit den Augen des Glaubens auch sonderlich sehen nach dem / daß vns darinnen vnsichtbar / vnd himlisch /

geistlich vnd ewig ist / dann das ist des Glaubens art / der ist ei-
Heb. 11. v. 1. ne gewisse zuversicht des / daß man hoffet / vnd nicht
zweiffelt an dem / daß man nicht siehet: es ist auch nicht
gnug / daß er sich darbey erinnert des blutigen Leydens vnd ster-
bens Jesu Christi des Heylandes / dann das können die gottlosen
auch thun / sondern er muß durch den Glauben sich also mit
Christo vereinigen / daß er seines Leibes vnd Blutes theilhafftig
Eph. 3, v. 17. werde / dann durch den Glauben wohnet Christus in
vnsern Hertzen / vnd wie ist es müglich / das ein vnglaubiger
Mensch / der den Sohn Gottes mit Füssen tritt / des
Leibes vnd Blutes Christi theilhafftig werden könne? Er isset
Heb. 10, v. 29 vnd trincket zwar von dem heiligen Brode vnd Wein / aber die
sind jhm doch nicht heilig / wiewol sie zu einem heiligen gebrauch
Tit. 1, v. 15. verordnet sind / dann den vnglaubigen ist nichts rein o-
der heilig: Vielweniger isset vnd trincket er den Leib vnd das
2. Corint. 6. vers. 15. Blut des HERREN / dann was für ein theil hat der glau-
bige mit den vnglaubigen? etc.

Wer dann nun im heiligen Abendmahl den Leib vnd das Blut Christi essen vnd trincken / wer auch der gnade Gottes vnd der Erlösung seines Heylandes theilhafftig werden wil / der
2. Cor. 13, v. 5. versuche sich selbst / ob er im Glauben sey / vnd prüfe sich selbst / ob er den Glauben habe / befindet er dann bey sich ein fünck-
lein des Glaubens / so bitte er Gott / daß er jhn im Glauben stär-
cken wolle / vnd spreche / Ich glaube / lieber HErr hilff
Marc. 9, v. 24 meinem vnglauben / dann das Gebet wird auch als ein nöh-
tig stück erfordert / vnd wer zum heiligen Abendmahl gehen wil /
der muß

III. III. Mit inbrünstigem Gebet hinzu gehen / darumb sagt der Apostel / der Mensch prüfe sich selbst / es ist aber gar eine nützliche prüfung / wann er andächtig vnd eyferig beten kan / dann durch das Gebet machet sich ein frommer Christ zum dienst

Gottes

Gottes je länger je mehr geschickt / vnd bereitet sich zu einem würdigen gebrauch des Hochheiligen Sacraments/ **die Speise wird durch das Gebet geheiliget**/ spricht S. Paulus: So wird auch die heilige Speise auff dem Tische des HErren durch das Gebet geheiliget / vnd wer derselbigen im wahren Glauben geniessen wil/ der muß sie mit dem Gebet empfangen. Alles was wir anfangen oder vornehmen / darzu muß GOTT gnade vnd segen geben/ wann es wol gerahten sol / vnd den Segen müssen wir von Gott bitten/ dañ ein Mensch kan nichts nehmen / es werde jhm dann gegeben vom Himmel/ spricht Johannes der Täuffer.

1. Tim. 4. v. 5.

Joh. 3. v. 27.

Wann wir dann nun vns selbst prüfen/ vnd zu dem seligen gebrauch des heiligen Abendmahls bereiten wollen / so bestehet die prüfung nicht in vnsern eigenen kräfften vnd vermögen/ **wir sind nicht tüchtig von vns selbst / daß wir aber tüchtig sind/ das ist von Gott** / vnd darumb müssen wir Beten/ daß er vns mit seinem heiligen Geist erleuchten / durch seine gnade vns bereiten / vnd zu tüchtigen Gästen an seinem gnadentisch selber mache: Er muß das verlangen in vns anzünden / die Lust vnd Begierde erwecken/ die Gedancken zu sich lencken/ daß Hertz zu sich ziehen/ die Busse in vns wircken / den Glauben stärcken vnd vermehren/ vns selber zu newen Menschen machen / vnd also zurichten/ daß wir jhm gefallen vnd an seinem Tisch / nicht nur mit jrrdischem Brodt vnd Wein / sondern mit dem Leibe vnd Blute seines Sohns gespeiset vnd getränckt werden / vnd darzu wird ein andächtig Gebett nothwendig erfordert / vnd ein jeder Christ muß bitten vnd beten/ **das jhm Gott krafft gebe nach dem Reichthumb seiner herrligkeit starck zu werden / durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen vnd Christum wohnen zu lassen durch den Glauben in seinem Hertzen.**

2. Cor. 3. v. 5.

Eph. 3. v. 16. 17.

Dero-

Derowegen jhr lieben Christen / vergesset ja des lieben Gebets nicht / wann jhr zum heiligen Abendmahl kommet / ist jemals betens zeit / so ist alßdann die rechte zeit / vnd wenn jhr in allen dingen ewere Bitte / Gebett vnd Flehen müsset für Gott lassen kund werden / so müsset jhr vielmehr beten / bitten vnd flehen / bey diesem gebrauch des heiligen Sacraments darumb lasset vns allezeit darbey andächtig beten / dann das Gebett des Gerechten vermag viel / wann es ernstlich ist / Vnd was wir bitten / werdē wir von jhm nehmen. Wann wir dann nun so einmühtig mit einander beten wollen / so werden wir vns auch vnter einander lieben müssen / vnd so muß dann ein Christ auch

Phil. 4. v. 6.

Jac. 5. v. 16. 1. Joh. 3. v. 22

IV. IV. Mit auffrichtiger Liebe zum heiligen Abendbendmahl kommen darumb sagt der Apostel / der Mensch prüfe sich selbst / nemblich / ob er auch in der Liebe stehe? dann wie das heilige Abendmahl ein Sacrament der Liebe ist / also kan auch niemand ohne Liebe sich dessen gebrauchen: durch daß heilige Sacrament werden wir mit Christo / gleich wie die Glieder mit dem Haupt vereiniget / dann wer sein Fleisch jsset vnd trincket sein Blut / der bleibet in Christo / vnd Christus bleibet in jhm / durch diß heilige Sacrament werden auch alle glaubige alß glieder an einem Leibe mit einander vereiniget / dann wie wir von einem Brodt essen / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind / durch diß heilige Sacrament werden wir auch zu vnser eigenen Liebe bewogen / dann wie der HErr Christus vnsere Seele mit seinem Leib vnd Blut speiset vnd trancket also müssen wir auch vnsere eigene Seele lieben / vnd für dieselbige also sorgen / daß wir sie dem HERRN Christo / alß eine thewre Beylage / wann er sie nach seinem gnädigen willen von vns abfordern wil / wieder geben können.

Joh. 6. v. 56.

1. Corint. 10. v. 17.

Wann

Wann wir bedencken was das für eine Liebe sey / die Christum bewogen hat / für vns arme Sünder den bittern schmählichen Todt zu leiden / vnd vns mit seinem thewren Blut zu erlösen / so werden wir zu seiner liebe vns hinwieder gern bewegen lassen / **Niemand hat gröſſere Liebe denn die / daß er sein leben läſſet für seine freunde / so müſſen wir jhn nun wieder lieben / weil er vns geliebet hat.** Joh. 15. v. 13. 1. Joh 4. v. 19. Vnd weil dem HErren Christo die Liebe so wol gefället / daß er seinen Jüngern vnd allen Christen sich vntereinander zu lieben befohlen hat / wie er selber spricht / **das ist mein Gebott / daß jhr euch vntereinander liebet / gleich wie ich euch liebe:** Joh 15. v. 12. **So müſſen wir vns auch vntereinander lieben / nicht mit Worten vnd mit der Zungen / sondern mit der That vnd mit der Warheit.** 1. Joh. 3. v. 18.

Wann wir auch bedencken was das für eine liebe sey / die der HErr Christus in vns selbst gepflantzet / vnd wie er vns zu vnser selbst eigenen liebe angereitzet hat / so werden wir vns selber rechtschaffen lieben / nicht Fleisch vnd Blut / sondern die Seele / die der HErr Christus so thewer erlöset hat: **Niemand hat sonst sein eigen Fleisch gehasset / sondern ernehret es vnd pfleget seyn / so müſſen wir vielmehr vnsere Seelen lieben** Eph. 5. v. 29. **vnd deren ewige Wolfarth von hertzen suchen.**

In dieser liebe bestehet der gantze newe gehorsamb: Wann wir Gott lieben von gantzem hertzen / so werden wir jhm nichts zu wieder thun / wann wir vnsern nechsten lieben als vns selbst / so werden wir jhm nichts zu leide thun / wann wir vns aber selbst lieben / so werden wir vns vor allen sünden hüten / vnd also leben / **daß vnser Geist gantz / sampt der Seele vnd Leib behalten werden vnsträfflich auff die Zukunfft vnsers HErren Jesu Christi.** 1 Thes 5. v. 23

So prüfet euch nun allesampt/ob jhr auch das Fewer der Liebe in euch empfindet/ vnd ob jhr auch in der Liebe stehet/

1. Joh. 4. v. 16 wer in der Liebe bleibet/der bleibet in Gott vnd Gott in jhm.

Wer nun das heilige Abendmahl würdig empfangen wil/ der prüfe sich wol/vnd sehe zu/daß er sich also bereite / damit er hie im heiligen Abendmahl mit dem Leibe vnd Blut Christi gespeiset vnd getränket werde / vnd dort im Himmel / bey der Hochzeit des Lambs / mit jhm vber seinem Tische essen vnd trincken möge in ewiger Frewd vnd Seligkeit / das helffe vns der getrewe Gott durch Jesum Christum/Amen.

Gebett.

O Ewiger Allmächtiger Gott/wie groß ist deine Gnade/vnd wie vnbegreifflich ist deine güte/die du mir armen Menschen erzeigest? Du

Psal. 23. v. 5. bereitest mir einen Tisch/vnd wilt meine Seele speisen vnd tränckẽ mit dem Leib vnd Blut deines allerliebsten Sohns: Ach mein Gott / ich bin nicht

Psal. 84. v. 11. werth/daß ich der Thür hüte in deinem Hause/ vnd du setzest mich an deinen Gnadentisch: Ich bin deiner vngerahtener Kinder einer / vnd solte billich mit

Luc. 15. v. 16. den Säwen die Treber essen / vnd du wilt mir zu essen geben von den vnschuldigen Lamb / welches am Stam des Creutzes für mich geschlachtet ist: Ich solte billich trincken von dem Wein deines Zorns/

der

der den Gottlosen eingeschencket ist in den Kelch deines Zorns/vnd du wilt mich trancken mit dem allerheiligsten Blut / das Jesus Christus für meine Sünde vergossen hat. O mein HERR vnd Gott/ das ist eine gnade vber alle gnade! das ist eine Liebe die alle Liebe vbertrifft! Der Tisch ist gedeckt / die Malzeit ist bereitet/aber wo sind die Gäste / die dieser thewren Malzeit werth köñen geachtet werden? Ich weiß das ich ein vnwürdiger Gast bin / vnd habe mich zu einer solchen himlischen Malzeit nicht bereitet: Ich komme zwar/ daß ich nur ein brosamlein essen möge/daß von deinem Tisch fället / Ach Herr Gott/verstoß ja den armen Hund nicht / der seine vnwürdigkeit erkennet/vnd sich zu den Füssen deiner Barmhertzigkeit demütiget / Ich bin der vnwürdige Hund/Ich bin der böse Mensch/Ich bin der grosse Sünder / Ich erkenne meine Sünde vnd Vnwürdigkeit/vnd nehme meine Zuflucht zu deiner grundlosen gütigkeit: Ach mein Gott mache du mich würdig/daß ich mit deinen andern glaubigen Kindern vnd Außerwehlten auch von deinem Tisch essen vnd trincken möge / zeuch du mir an das Hochzeitliche Kleid/reinige du mein Hertze vnd bereite mich / daß ich dir angenehm sein vnd wolgefallen möge.

Apo.14.v.10.

Mat.22.v.4.

Mat.15.v.27

2.Sam.9.v.8.

Mat.22.v.11.

O du gnädiger Gott / ich prüfe mich zwar selbst / vnd befinde in mir eitel vntüchtigkeit / aber

2.Corinth.3. v.5.6.

ohne dich kan ich selbst meiner vntüchtigkeit nicht
loß werden/darumb bitte ich dich / gib mir den rech-
ten Verstand deines heiligen Worts / daß ich dich
vnd mich darauß recht erkenne / zünde du in mir an
den rechten wahren Glauben / daß ich mich dadurch
Luc. II. v. I. mit dir vnd deinem Sohn Jesu Christo vereinige
vnd verbinde : Lehre mich auch recht beten / daß ich
mein Hertz für dir außschütte/vnd meine Seufftzen
Tit. 3. v. 5. in deinen Gnadenschoß lege / erinnere mich allezeit
des Gnadenbundes / darin du mich durch das Bad
der Wiedergeburt auffgenommen hast/daß ich stets
Luc I. v. 75. auff dem Wege der Gottseligkeit wandele / vnd in
Psal. 119. v. 18 Heiligkeit vnd Gerechtigkeit dir diene: Eröffne mir
auch die Augen des Verstands / daß ich das wun-
derbahre vnd hohe Geheimnüß des heiligen Abend-
mahls recht verstehe vnd begreiffe/ daß jrrdische vnd
himlische vnterscheide / vnd durch den gebrauch des
Col. 3. v. 1. jrrdischen / zu dem himlischen vnd ewigen gezogen
werde/vnd suche was droben ist/da mein HErr vnd
Heyland Christus Jesus ist.

Ach du Barmhertziger Gott / wircke du in mir
durch die krafft deines heiligen Geistes / eine recht-
schaffene Busse/daß ich mich für einen armen Sün-
Luc. 17. v. 5. der erkenne/vnd mit rew vnd leyd allezeit zu deinem
heiligen Tische trette: Stärcke auch den Glauben
den du mir gegeben hast / vnd erhalte denselbigen in

meinem

meinem Hertzen / daß er nicht abnehme vnd verschwinde/sondern jmmer völliger werde/daß ich dadurch hinein gehe zu deinem Altar/ zu dir mein Gott/der du meine Frewde vnd Wonne bist: Wann ich bete vnd nicht weiß/was ich beten sol/ so hilf meiner schwachheit auff durch deinen Geist / der mich vertrette mit vnaußsprechlichen Seufftzen. Erwecke auch in mir eine auffrichtige Liebe / daß ich zu dir komme/der du die Liebe selber bist/vnd deiner ewigen Liebe geniessen möge: führe du mich zu dem Tische deines Sohns Jesu Christi/ vnd speise vnd tränck mich mit seinem Leib vnd Blut/ welches er auß lauter Liebe für mich gegeben vnd vergossen hat: Ach Herr ich komme / ich komme mein Gott zu deinem Tische/meine Seele ist hungerig / Ach speise du sie/ sie ist dürstig/ach tränck sie / sie ist mühselig vnd beladen / ach erquicke sie / laß mich doch schmecken vnd sehen / O Herr wie freundlich du bist/ auff daß ich dir für deine güte dancken/ vnd dich mit allen Heiligen loben vnd preisen möge/in alle ewigkeit/ Amen.

Pſal. 43. v. 4.

Rom. 8. v. 26

1. Joh 4. v. 16

Gala. 2. v. 20.

Mat. 11. v. 28.

Pſal. 34. v. 9.

Die Erste Predigt.

Vber die Worte/ Vnser HErr Jesus Christus in der Nacht/ da er verrahten ward.

Die Gnade vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi/ die Liebe Gottes des Vatters/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo/

Apoc. 19. v. 9. SElig sind/ die zum Abendmahl des Lambs beruffen sind/ so rufft die Stimme vom Himmel/ in der offenbahrung Johannis. Diß Abendmahl des Lambs/ welches auch die Hochzeit des Lambs genennet wird/ vnd darzu wir eusserlich durch das Wort Gottes/ vnd innerlich durch die bewegung vnd krafft des heiligen Geistes berufen werden/ wird auff Erden vnd im Himmel gehalten: Auff Erden halten wir das Abendmahl/ wann wir die Predigt des Evangelij hören/ vnd die Hochwürdigen Sacramenten gebrauchen/ darinnen vns die Gnade Gottes vnd vnsers Heylandes Jesu Christi angebotten vnd vbergeben wird: Im Himmel ist das Abendmahl die ewige Seligkeit/ darzu wir nach diesem Leben durch den Verdienst des HErrn Christi kommen vnd gelangen: Wann wir aber mit Christo im himmel das ewige Abendmahl halten/ mit jhm vber seinem Tische essen vnd trincken/ vnd der ewigen Seligkeit geniessen wollen/ so müssen wir zuvor allhie auff Erden auch das Abendmahl mit

jhm

jhm halten/seinen Leib vnd Blut im Wort vnd heiligen Sacramenten im Glauben essen vnd trincken / vnd seines vollkommenen Verdienstes theilhafftig werden ; Zu dem Ende hat der HErr Jesus Christus das heilige Abendmahl selber eingesetzet/ vnd mit seinen lieben Jüngern in der Nacht / da er verrahten ward/ in eigener Person gehalten / wie wir vor dißmahl in Gottes nahmen hören werden : Auff daß wir dann nun diese heilige Stifftung vns wol einbilden / daß heilige Sacrament nach Christi Befehl halten/vns auch also darzu bereiten/ daß wir alß würdige Gäste mit seinem Leib vnd Blut gespeiset vnd getränckt werden mögen / darzu aber von nöhten haben der Hülffe des heiligen Geistes / so wollen wir den lieben Gott im Nahmen Jesu Christi darumb anruffen/vnd also mit einander beten:

Vnser Vatter/ ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle mit fleiß anhören die Erste Wort der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also lauten:

Vnser HERR Jesus Christus in der Nacht/da er verrahten ward.

Erklärung.

ALs Jacob in Egypten kranck worden war / vnd merckete das er sterben solte / da berieff er seine zwölff Söhne / machte sein Testament / theilete jhnen das Land Canaan / segnete sie / vnd hinterließ jhnen solche Gebotte vnd Befehl / dabey sie seiner nach seinem Todt gedencken kondten vnd solten / wie im ersten Buch Mosis am 49. Capitel zu lesen ist. Gen. 49. v. 1. &c.

Das

Das ist der sterbenden Menschen gemeiner gebrauch / daß je näher sie dem Todt kommen/je ernsthafftiger vnd nachdencklicher sie mit den jhrigen reden vnd handeln.

Verständige Leute machen gemeiniglich bey jhrem Leben jhr Testament vnd verordnen jhren letzten Willen / das darinnen jhre Güter nach jhren gutachten vnter die Erben außgetheilet vnd aller streit vnd zanck verhütet werde; Jacob der heilige Ertzvatter hatte lange auff Erden gelebt vnd 147. Jahr erreichet/Er hatte viel wiederwertigkeit vnd vnglück außgestanden / **die zeit seines lebens war zwar wenig/ aber doch böse gewesen** / Gott hatte jhn gesegnet mit vielen Kindern/durch welche das gantze Hauß Jsrael gebawet worden ist/aber da er nun sterben solte / berieff er alle seine Söhne vor sich/machte sein Testament in jhrer aller gegenwart / vnd beschied einem jeglichen Kinde seinen Ort/wo er wohnen/vnd was für einen Ort Landes ein jeder Stamm einnehmen vnd besitzen solle.

Genes. 47. v. 28.

Gen. 47. v. 9.

Was aber Jacob seinen Söhnen vermacht / daß war sein Gut/vnd Gott hatte es jhm gegeben / sein Vatter Jsaac hatte es jhm auch im Testament hinterlassen. Der Ertzvatter Abraham machte auch sein Testament kurtz vor seinem Ende / Er satzte seinen Sohn Jsaac zum Erben vber alle seine Güter/aber den Kindern/die er von den Kebsweibern hatte/gab er geschencke vnd ließ sie von seinem Sohn Jsaac ziehen / weil er noch lebete. David der berühmbte König/alß er merckete / daß die zeit herbey kam/daß er sterben solte/da machte er auch sein Testament/vbergab seinem Sohn Salomon das Königreich / vnd that befehl vnd verordnung / wie er nach seinem Todt regieren vnd Recht vnd Gerechtigkeit vben solte. Vnd so muß ein jeder sein Hauß **bestellen wann er sterben sol**/ wie Hißkia befohlen ward.

Gen. 28. v. 4.

Gen. 25. v. 6.

1. Reg. 2. v. 1. 2.

Es 38. v. 1.

Fromme Leute beten auch gemeiniglich vor jhrem Ende

vor

vor die jhrigen/vnd hinterlassen jhnen jhren Segen/der fromme Jacob hatte seine Kinder lieb/so lange er lebete lehrete er sie/wie sie Gott fürchten sich für Sünden hüten/vnd Gottselig leben solten/da er nun sterben sol/ da bittet er Gott für sie/daß er sie segnen vnd für allem vnfall bewahren wolle/ Er weissaget vnd verkündiget jhnen darneben was in künfftigen zeiten jhnen begegnen werde/vnd das kondte der heilige Mann wol thun/dann er war ein Prophet/vnd Gott hatte es jhm durch seinen Geist offenbahret/welcher **nichts thut/ er offenbahre dann seine Geheimnüsse den Propheten seinen Knechten.** 1. Par. 16. 22. Amos 3. v. 7.

Eusebius schreibet/Es stehe in einem Buch/das Gebett Josephs genennet/geschrieben/ der Himmel sey wie ein offen Buch/in welchem alle zukünfftige dinge eingeschrieben stehen/ vnd es können die jenigen/so sich auff des Himmels Lauff vnd die Natur der Sterne recht verstehen/ darauß wie auß einem Buche gar leichtlich alles was einem Menschen begegnen werde/sehen vnd erkennen/vnd der Ertzvatter Jacob habe als ein guter Sternkündiger/auß des Himmels Lauff alles zuvor gesehen vnd gewust/was seinen Kindern nach vnd nach begegnen vnd wiederfahren würde. Aber es ist eitel Thorheit dann der fromme Mann hat sich warlich auff seinem Todtbette/vnd da er jetzo sterben solte/nicht viel vmb die Sterne vnd vmb die Sternekunst/sondern am meinsten vmb Gott/vnd vmb die Sterbekunst bekümmert. **Er wartete auff das Heyl Gottes/** Gott ist bey vnd in jhm gewesen/vnd hat durch seinen Geist jhm alles eingegeben/darumb hat er nicht alleine von zukünfftigen dingen geredet/ sondern auch alle seine Kinder gesegnet/vnd Gott vor sie vmb alle Wolfarth angeruffen. Eusebius lib. 6. cap. 9. de præp. Evangel pag. 139. Vide D. Pareum Com. in Genesin. pag. 430. A. B. Gen. 49. v. 18

Was Jacob bey seinen Kindern that/das that Moses auch bey seinen Brüdern/dem gantzen Volck Jsrael/ Er Weissaget jhnen allen was einem jeden Stam künfftig wiederfahren wür- Deut. 33. per totum.

de/vnd hinterlässet jhnen seinen Segen. Mathathias verkündiget seinen Söhnen/ was sie für Glück haben werden wieder die Heyden/wann sie Gott fürchten/ vnd vber dem Gesetze halten/ darnach segnet er sie/ vnd wird versamblet zu seinen Vättern. Vnd es ist Warlich den Kindern an der Eltern Segen gar viel gelegen/ darumb ermahnet Syrach/ **Ehre Vatter vnd Mutter mit That/mit Wort vnd Gedult/ auff daß jhr Segen vber dich komme/dann des Vatters Segen bawet den Kindern Häuser.**

1. Maccab. 2. v. 49. 69.

Syr. 3. v. 9. 10.

Hat nun Jacob der Ertz Vatter seine zwölff Kinder vor seinem Ende so gelehret vnd vnterwiesen/ hat er sie gesegnet vnd vor sie gebetet/ hat er auch sein Testament gemacht/ vnd sein Erbtheil vnter sie außgetheilet/ So hat auch der HErr JEsus Christus **der Ewige Vatter/ der macht gibt Kinder Gottes zu werden allen denen/die an seinen Nahmen glauben**/seinen zwöff Jüngern vnd allen glaubigen/da er nun in den Todt gehen wolte/ die himlische Lehr vnd den göttlichen Segen billich hinterlassen.

Es. 9. v. 6.

Joh. 1. v. 12.

Er hat auch ein newes Testament gestifftet vnd eingesetzet/vnd jhnen darin seinen Leib vnd Blut zur Speise vnd tranck gegeben vnd sie damit seiner vollkommenen Erlösung von sünden/der gnade seines himlischen Vatters vnd der ewigen Seligkeit im Himmel versichert: Vnd von der Stifftung wollen wir vor dißmahl in Gottes Nahmen Reden vnd Anhören:

Matt. 26. 28.

1. **Wer der Stiffter des heiligen Abendmahls sey:**
2. **Wann das heilige Abendmahl gestifftet vnd eingesetzet worden sey?**

Der Allmächtige Gott vnd Vatter wolle vns hierzu geben vnd mittheilen die Krafft des heiligen Geistes/ vmb JEsu Christi willen/ Amen.

Das

Das Erste Stück.

ES werden viel Ordnungen in der Welt gemacht / aber selten werden sie behalten vnd gehalten / dann der eine ordnet diß / der ander das / einem gefället so / dem andern gefället anders / vnd ein jeder wil Ordnungen haben nach seinem gutdüncken / Ob aber nun wol alle weltliche vnd menschliche Ordnungen mangelhafftig vnd vnbeständig seyn: So ist doch Gottes Ordnung vollkommen vnd beständig / dann was Gott ordnet das ist nicht allein löblich vnd herrlich / Sondern es bestehet auch vnd kan von andern nicht auffgehaben noch verendert werden. Dann wie Gott keiner verenderung vnterworffen ist / auch nicht ist wie ein Menschen-Kind / daß jhn etwas gerewe. Also können vnd sollen auch seine Ordnungen vnd Stifftungen ohne seinen willen von andern nicht geändert werden sondern sie seyn vnd bleiben vnwandelbahr / sonderlich auch die heiligen Sacramenta / welche Gott auß besonderem Rath vnd bedencken zu seinen ehren vnd der Menschen Heyl gestifftet vnd eingesetzet hat / dann die sind so fest vnd so beständig / daß sie kein Mensch hat auffheben / oder ändern können.

Psalm. III. v. 5

Jac. I. v. 17. Num. 23. v. 19.

Im alten Testament hat die Beschneidung müssen bleiben / vnd wer auß verachtung nicht Beschnitten gewesen ist / der hat kein theil gehabt an Gottes Bunde / den er mit Abraham gemacht hat / ja er hat müssen außgerottet werden / auß dem volck Gottes / darumb daß er den Bund Gottes vnterlassen hat. Das Osterlamb hat müssen alle Jahr ohne Sawrteig gessen werden / wer aber gesewert Brodt fürsetzlich vnd muthwillig dabey gessen hat / dessen Seele ist außgerottet worden von Jsrael.

Gen. 17. v. 14

Ex. 12. v. 15.

Vnd diese Ordnungen vnd Stifftungen Gottes sind auch vnverruckt blieben in der Kirchen Gottes Altes Testa-

ments biß auff Christum den Messiam / der hat allein die macht gehabt Sacramenta abzuschaffen oder zu endern / oder gar newe anzuordnen: Er hat sich auch seiner Macht gebraucht / vnd nicht allein an statt der Beschneidung die heilige Tauffe: sondern auch an statt des Osterlambs sein heilig Abendmahl eingesetzt / Johannes der Täuffer tauffte zwar / aber nicht auß eigener Macht vnd gewalt / wie dann die Phariseer zu jhm sprachen / Joh.1.v.25. **warumb tauffestu dann / so du nicht Christus bist / noch Elias / noch ein Prophet:** Er tauffte aber auß Christi Macht / dessen Vorläuffer vnd Diener er war / vnd der jhn Joh.1.v.33. **mit Wasser zu Tauffen gesand hatte.** Doch ist Christus der rechte Täuffer / vnd der einige HErr vber alle Täuffer / vnd wie er Macht hatte das Sacrament der Tauffe einzusetzen / vnd zu verordnen / also hat er auch Macht vnd gewalt gehabt / das heilige Abendmahl zu stifften vnd das newe Testament mit seinen glaubigen auffzurichten / dann er ist nicht allein ein wahrer Mensch / sondern auch ein wahrer ewiger Allmächtiger GOTT / in einer Person / der einige Mittler vnd Heyland / Matth.28.v.18. **dem alle Macht vnd Gewalt gegeben ist im Himmel vnd auff Erden.**

Von dem Stiffter redet S. Paulus vnd spricht /

Der HERR Jesus Christus.

I. 1 Cor.11.v.23 I. Er nennet jhn erstlich einen HERREN / dann er ist der rechte HERR / der HERR Himmels vnd der Erden / der wahre Es.6.v.3. Gott mit dem Vatter vnd heiligen Geist / den nennen die Engel Psal.110.v.1. jhren HErren. David nennet jhn seinen HErren / Die Jünger Joh.20.25. heissen jhn jhren HErren vnd sagen / **wir haben den HErren** Joh.11.v.21. **gesehen.** Martha sprach zu jhn / **HErr werestu hier gewesen / mein Bruder were nicht gestorben** / Das ist der Ps.34.v.9. freundliche HERR / davon David redet: **Schmecket vnd sehet wie freundlich der HERR ist.** Das ist der milde

vnd

vnd freygebige HERR / wenn gesagt wird / Der HErr ist mein Hirt mir wird nichts mangeln. Der HERR hat nun das heilige Abendmahl eingesetzet/ vnd darum wird es auch genennet des HErrn Tisch. Es wird auch genennet/ des HErren Abendmahl. Vnd wann wir diß heilige Abendmahl vermöge seines Befehls/ vnd Ordnung gebrauchen/ so erkennen wir jhn für vnsern HERREN / vnd sind jhme zu gehorsamen schuldig. Pſal.23.v.1. 1.Corint. 10. v.21. 1.Corint.11. v.20.

Wann aber der Stiffter des heiligen Abendmahls vnser HERR ist/ so müssen wir seine Stifftung / Ordnung vnd Befehl gar genaw in acht nehmen / dann wann die Augen der Knechte auff die Hände jhrer Herren sehen müssen / so müssen vielmehr vnsere Augen auff die Hände vnsers grossen HErren vnd ewigen Königes sehen / vnd auch thun / was er gethan vnd vns zu thun befohlen hat. S. Paulus spricht/ Ich habe es vom HErren empfangen das ich euch gegeben habe / vnd wie die heiligen Aposteln das heilige Abendmahl von dem HERREN empfangen hatten / also haben sie es auch nach des HERREN Stifftung vnd einsatzung gehalten vnd gebraucht / sie haben nichts darzu gethan / sie haben auch nichts davon genommen / sie habens nicht gestümmelt / sie habens auch nicht geendert / sondern als gehorsame vnd getrewe Knechte jhres HErren Willen gethan/ vnd nach dessen Ordnung vnd Befehl sich verhalten. Pſal.123.v.2. 1.Corinth.11. v.23.

Wir haben es auch vom HERREN empfangen / es ist vnsers HERREN Abendmahl / vnsers HERREN Testament / vnsers HERREN stifftung vnd Einsatzung / die kein Mensch ohne grosse schreckliche Sünde endern vnd verkehren kan: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht / wann es bestätiget ist / vnd thut auch Gal.3.v.14.

nichts darzu/wie Paulus spricht: Kan nun ein natürlich Kind seines Vattern Testament nicht ändern / da er doch ein rechtmässiger Erbe ist auch ohne das Testament/so kan vielweniger ein vnnützer Knecht seines Herren Testament auffheben noch verachten/den sein Herr auß lauter gnaden zum Erben seiner Güter eingesetzet hat/vnd der ohne das Testament nimmermehr zur Erbschafft hette kommen können.

Luc.17.v.10. Wir aber alle sind die vnnütze Knechte/was wir im heiligen Abendmahl empfangen vnd geniessen/das geniessen wir nicht nach vnser würdigkeit/sondern nach dem guten gnädigen Willen vnsers HERRN Jesu Christi/der vns sein Leib vnd Blut darin verheissen hat: Vnd wie wil doch ein Mensch dazu kommen/wer darff auch so kühn sein/etwas/es sey auch so geringe als es wolle/in dem heiligen Testament zu endern/vnd es anders zu halten vnd zugebrauchen/alß es der grosse HERR vnd Stiffter eingesetzet vnd zu halten verordnet hat? Wir müssen allein darauff sehen/wie es der HErr gemacht hat/vnd was er zu erst vnd vor allen andern gethan hat/vnd dem folgen/aber nicht müssen wir darauff achtung geben/was andere Leute vor vns gethan vnd wie sie das H. Sacrament zu halten für gut angesehen haben/daß Menschen können jrren/weil sie alle lügner seyn/aber Christus kan nicht jrren/weil er die Warheit selber ist. Vnd es muß niemand dem gebrauch/oder der gewonheit eines Menschen folgen/sondern der warheit Gottes/wie Cyprianus redet. * Denn vergeblich dienen sie Gott/dieweil sie lehren solche Lehre/die nichts den Menschen Gebott sind.

Pſal.116.v.11. Joh.14. v.6. Matt.15.v.9. ex Eſa.29.13.

So mögen demnach wol zusehen die jenigen/welche von dem klaren Buchstaben des Testaments/vnsers HERREN

*Cyprian. Ep.3.l.2.p.56. Neq; enim hominis consuetudinem sequi oportet sed Dei veritatem.

Christi

Christi abweichen/vnd seine heilige Ordnung endern vnd vffheben/ was sie für eine grosse Sünde begehen: Dann sie haben nach Christi Exempel vnd Befehl kein warhafftig/ gemein speisebrodt im Abendmahl/ es wird auch nicht gebrochen/ es wird auch nicht recht gessen: Vnd so muß sich die Weißheit Rechtfertigen lassen von jhren Kindern: Sie wissen wol jhres Herren willen/ aber sie thun jhn nicht/ wie viel streiche werden sie dann wol leyden müssen? Matt. 11. v. 19. Luc. 12. v. 47.

Sonderlich mögen die jenigen/ welche die rechtglaubigen vmb des willen/ daß sie vermöge des HErren Christi Stiftung vnd Verordnung/ auch der vhralten Apostolischen einfalt zu folge/ das heilige Abendmahl halten vnd gebrauchen/ schmehen vnd verachten/ wol bedencken/ was sie vor eine schwere Sünde begehen: Dann warumb schmähen vnd verdammen sie vns? Ach darumb/ weil wir thun was vnser HErr gethan hat/ vnd weil wir nach seinem Willen vnd Befehl vnsern Gottesdienst verrichten/ wir mögen wol sagen mit David: Sie passen mich auß freffel vnd thun mir vnrecht ohne schew. Aber selig sind wir/ wann vns die Leute schmähen vnd verfolgen vnd reden allerley vbel von vns/ so sie daran liegen/ wie der HErr Christus spricht. Psal. 25. v. 19. Psal. 27. v. 12. Matth. 5. v. 11 12.

Weil auch der HErre selbst der Stiffter ist seines heiligen Abendmahls vnd dasselbige vns armen vnwürdigen Menschen zum besten gestifftet vnd eingesetzet/ auch vns darzu beruffen vnd eingeladen/ vnd mit seinem heiligen Leibe vnd Blute darin zu speisen vnd zu tränckeu verheissen hat: So beweiset er vns damit die allerhöchste Ehre/ vnd wir können dahero desto gewisser versichert seyn seiner ewigen gnade vnd vnendlichen Liebe/ denn warumb beruffte er vns zu seinem heiligen Tische? nicht vmb vnser Würdigkeit/ sondern vmb seiner Gnaden vnd barm-

hertzigkeit

hertzigkeit willen. Warumb wil er vns mit seinem Leibe speisen vnd mit seinem Blute trincken? Nicht weil wir es vmb jhn verdienet haben/ sondern dieweil er vns so hoch geliebet hat/ die ehre ist nicht außzusprechen.

König David hieß Mephiboseth den Sohn Jonathans täglich auff seinen Tisch das Brod essen / der ehre achtet sich Mephiboseth vnwürdig vnd sprach zum Könige; **Wer bin ich dein Knecht / daß du dich wendest zu einem todten Hunde/ wie ich bin?** 2. Sam. 9. v. 7, 8. Der HErr Jesus Christus der König aller Könige stellet das heilige Abendmahl an / er lädet vns zu seinem Tische/ vnd wir sollen nicht nur Brod / sondern auch sein Leib essen/ nicht nur Wein / sondern auch sein Blut trincken. Aber die ehre ist viel zu groß/ die gnade ist viel zu hoch/ wir können sie nicht begreiffen / billich sagen wir auch mit Mephiboseth: O HErr Jesu wer bin ich/ dein vnnützer/ vngetrewer vnd böser Knecht / daß du dich wendest zu einem todten hunde/ zu einem stinckenden Aaß / zu einem verfluchten Menschen/ wie ich bin. Matt. 15. v. 27 Ich bin nicht werth der brosamen/ die von deinem Tische fallen/ so bin ich auch viel weniger werth / daß du mich selber mit deinem Leibe vnd Blute speisest vnd tränckest / **Ich bin nicht werth/ daß du vnter mein Dach gehest /** Matth. 8. v. 8. **Ja** ich bin noch weniger werth / daß du zu mir in mein Hertz vnd Seel einkehrest/ vnd in mir wohnest. **Aber deine Barmhertzigkeit ist so groß/ alß du selber bist / deine güte reichet so weit der Himmel ist vnd deine Warheit so weit die Wolcken gehen.** Syr. 2. v. 22. Psal. 108. v. 5.

Diese grosse Gnade vnd Ehre last vns erkennen / vnd vnserm HErren vnd Könige mit desto willigeren gehorsamb begegnen / vnd mit auffrichtiger trewe jhme dienen in **Heyligkeit vnd Gerechtigkeit.** Luc. 1. v. 75.

II. II. Vnd das vmb so viel desto mehr / weil er auch vnser

Jesus

Jesus ist/wie jhn S. Paulus ferner nennet vnd spricht: Der HErr Jesus/das ist/der Heyland vnd Seligmacher/ dann Jesus heist ein Heyland/der sein Volck selig macht von jhren Sünden/wie der Engel des HErren hiervon redet/vnd es erklähret. 1. Corint. 11. v. 23. Matt. 1. v. 21.

Darauß sehen wir aber/daß der HErr Jesus sein heiliges Abendmahl zu vnser seligkeit gestifftet vnd eingesetzet hat/ dann weil er Jesus heist/vnd ein solcher Jesus ist/ der in seinem gantzen Leben vnser Heyl gesucht/vnd durch alle seine Wercke vnsere Seligkeit befordert hat/so sucht vnd befordert er auch in dem heiligen Abendmahl vnser Heyl vnd Seligkeit/dann weil er dabey ein newes Sacrament stifftet / so muß es ja seyn ein Siegel der Gnade Gottes oder des newen Bundes / darauff wir vnsere Seligkeit gründen. Rom. 4. v. 11.

In dem heiligen Sacrament speiset er vns auch mit seinem Leib vnd Blut/vnd vereiniget sich mit vns so feste/ daß er in vns vnd wir in jhm bleiben / vnd mit jhm leben in ewigkeit. Er versichert vns auch darin seines thewren vnd vollkommenen Verdienstes/daß er sein Leben dahin gegeben vnd sein Blut vergossen habe zur vergebung vnser Sünden/Er vergewissert vns auch der gnade seines himlischen Vatters/ vnd vbergibt vns gleichsam in die hände den Himmel vnd die ewige frewde vnd seligkeit: Vnd wie der HERR Jesus zu Zachæo dem Zöllner sprach/alß er zu jhm in sein Hauß einkehrete/ heute ist diesem Hause Heyl wiederfahren. Joh. 6. v. 54. 55. 56. Luc. 19. v. 9.

Also spricht er auch zu allen frommen Christen/die in dem heiligen Abendmahl sein Leib vnd Blut mit rechtem wahrem Glauben essen vnd trincken/ heute ist diesem glaubigen Hertzen vnd dieser frommen Seele Heyl wiederfahren/heut ist sie jhres Heyls vnd jhrer seligkeit versichert worden/vnd diß hertz kan getrost/diese Seele kan frewdig seyn/ denn sie werden trun-

Pſal. 36. v. 9. Pſal. 84. v. 3. cken von den reichen Gütern ſeines Hauſes / Sie frewen ſich in dem lebendigen Gott/ vñ ſagē mit Paulo: Rom. 8. v. 35. 39. Wer wil vns ſcheiden von der Liebe Gottes / wir ſind gewiß / daß keine Creatur vns mag ſcheiden von der Liebe Gottes/ die in Chriſto Jeſu iſt vnſerm HERREN.

So gehet nun jhr lieben Chriſten deſto lieber zu dieſem heiligen Tiſche/ kompt mit deſto ſtärckerm Glauben vnd vertrawen daß dadurch Chriſtus von euch empfangen werde/ vnd Ephe. 3. v. 17. in ewren Hertzen wohnen möge/ dann ſo gewiß der HErr Chriſtus euch ſpeiſet vnd trancket mit ſeinem Leib vnd Blut/ ſo gewiß vbergibt er euch auch alle die geiſtliche Gaben vnd Wolthaten/ die er mit auffopfferung ſeines Leibes vnd mit vergieſſung ſeines thewren Bluts erworben hat / nemblich die vergebung der Sünden/ die Gerechtigkeit / die für Gott gilt vnd das ewige leben.

III. Joh. 1. v. 41. III. Aber nicht allein heiſſet er in den Worten der Einſatzung des heiligen Abendmals Jeſus/ ſondern auch Chriſtus: das iſt der Geſalbte des HErren: dann er iſt der verſprochene Eſ. 7. v. 14. Matt. 1. v. 23. Immanuel/ das iſt/ Gott mit vns / er iſt der groſſe Wundermann/ wahrer GOTT vnd Menſch/ er iſt der Hoherprieſter/ Pſ. 110. v. 4. Eph. 5. v. 2. der ſich ſelbſt dargegeben hat für vns zur Gabe vnd Opffer/ Gott zu einem ſüſſen Geruch/ ja er iſt der einige 1. Tim. 2. v. 5. Mittler/ der vns verſöhnet hat mit dem Leibe ſeines Col. 1. v. 22. Fleiſches durch den Todt: vnd darzu iſt er von GOtt Act. 10. v. 38. mit dem heiligen Geiſt geſalbet worden.

Das iſt nun die allerheiligſte Perſon / welche das heilige Abendmahl ſelbſt eingeſetzet / vnd mit ſeinen Jüngern gehalten Act. 11. v. 26. hat/ vnd weil der Stiffter des heiligen Abendmahls Chriſtus

iſt

ist vnd heisset/ so müssen auch nur Christen zu seinem heiligen Abendmahl kommen vnd erscheinen / die jhn für den einigen wahren Heyland vnd Erlöser erkennen: Juden / Türcken vnd Heyden gehören an seinen Tisch nicht! dann sie kennen jhn nicht/ sondern verwerffen jhn in jhrem vnglaubē/ vñ verderben in jhren Sünden; Aber Christen / ja glaubige Christen wil der HErr Jesus haben/ dann denen hat er das heilige Abendmahl bereitet / die wil er auch in dem heiligen Abendmahl mit seinem Leibe vnd Blute speisen vnd trdäncken zum ewigen Leben. Joh. 1. v. 10. 11

Vnd wie der HErr Christus bey der ersten Stifftung vnd gebrauch selbst gegenwertig gewesen ist / vnd da sein Werck verrichtet hat: Also ist er auch noch allezeit/ wann vnd wo die Christen das heilige Abendmahl in seinem Nahmen vnd nach seiner Ordnung/ Willen vnd Befehl halten vnd gebrauchen/ selbst gegenwertig / vnd speiset selbst seiner glaubigen Christen Hertzen vnd Seelen / mit seinem gecreutzigten Leibe/ vnd trändket sie mit seinem vergossenen Blute: Er ist selber der Wirth / er ist auch selber die speise vnd der tranck; Er speiset vnd trändket vns mit sich selbest / vnd machet vns seines Fleisches vnd Blutes theilhafftig: Die armen Diener theilen nur Brodt vnd Wein auß/ dann sie sind nicht Christus / aber Christus gibt vns seinen Leib vnd Blut/ dann er ist der einige wahre Christus; Wie bey der Tauffe das Aug allein das Wasser siehet / wie Menschen Wasser giessen / der Glaube aber im Geist die Krafft verstehet des Blutes Jesu Christi / Also siehet auch bey dem heiligen Abendmahl das Auge allein das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein / wie Menschen Brodt vnd Wein darreichen vnd geben / Aber der Glaube im Geist verstehet die Krafft des Leibes vnd Blutes Jesu Christi: Der ist der rechte vnd gute Wirth/ der vnsere Seel so wol speiset vnd trändket/ daß sie in Wolluſt fett wird. Matt. 18. v. 20 Joh. 6. v. 51. Esa. 55. v. 2.

Vnd das ist ein trefflicher Trost/ daß der HErr Christus selber bey dem heiligen Abendmahl ist/ vnd die glaubigen selber speiset vnd trancket: Dann wann er vns selber sein Leib vnd Blut gibt/ so haben wirs ja gewiß; Aber wir sind nicht versichert/ daß er sein Leib vnd Blut in vnd vnter dem Brod vnd Wein leibhafftig verborgen auß der Hand eines jeglichen Kirchendieners in den Mund der Communicanten wil schieben vnd giessen lassen/ dann wir haben davon keine verheissung: wo nun keine gewisse Verheissung ist/ da kan man auch nicht sicher glauben: Aber das wissen wir/ daß der HErr Christus selber seine Jünger mit seinem Leib vnd Blut gespeiset vnd getränket hat/ vnd sind dahero versichert/ daß er auch bey vns sey/ vnd alles selbst außrichte/ Es ist sein Abendmahl/ wir sind nur seine Diener vnd Werckzeuge/ durch welche er seine Geheimnüß wil außspenden.

Das Ander Stück.

WJe nun der heilige Apostel vns den Stiffter vnsern HErren Jesum Christum gezeiget hat/ Also weiset er vns auff die Zeit/ wann er das heilige Abendmahl gestifftet vnd eingesetzet habe? vnd das ist geschehen

In der Nacht/ da er verrahten ward.

1. Cor. 11. v. 23 Marc. 14 v. 10

Im Griechischen stehet παρεδίδοτο vnd das heist so wol vbergeben alß verrahten. S. Marcus braucht diß Wort/ da er von Juda redet/ Judas Icharioth gieng hin/ daß er jhn verrieth/ aber S. Paulus braucht diß Wort von Gott dem Vatter vnd spricht/ der seines eigenen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat jhn vor vns alle dahin gegeben. Also hat nun Gott der Vatter den HErren Jesum dahin gegeben/ Judas hat jhn auch dahin gegeben/ aber auß einem gar vn-

Rom. 8. v. 32.

gleichen

gleichen vorsatz vnd bedencken / vnd auff verschiedene art vnd weise: Denn Judas hat jhn dahin gegeben alß ein verrähter / auß sonderlicher Boßheit/Geitz/ Haß vnd Neid: Aber Gott der Vatter hat jhn dahin gegeben auß lauter Liebe / Gnade vnd Barmhertzigkeit/daß er solte ein Opffer werden für vnsere sünde / vnd vns mit seinem gecreutzigten Leibe vnd vergossenem Blute speisen vnd träncken zum ewigen Leben.

Vnd in der Nacht / da er von Juda verrahten vnd von Gott seinem Vatter dahin in die hände seiner Feinde / zu der höchsten schmach/angst vnd marter vnd zu dem schändlichsten vnd schmälichsten todt gegeben worden ist / hat er das heilige Abendmahl gestifftet vnd eingesetzet.

Daß aber der HERR Christus sein Abendmahl in der Nacht gestifftet hat / damit bindet er vns nicht an eine gewisse Zeit/wir dörffen vns auch die Gedancken nicht machen / alß ob wir daran vnrecht theten / wenn wir es des Morgens vnd nicht des Abends/am Tage vnd nicht in der Nacht halten / dann davon hat er vns nichts befohlen / vielmehr aber die freyheit gegeben/das Abendmahl zuhalten wenn wir wollen / nur daß es offt geschehe/denn darumb spricht er / **solches thut / so offt jhrs trincket.** Dieser Freyheit hat sich die vhralte erste Kirche auch gebrauchet/vnd es gehalten/bald bey Tage/bald bey nacht/bald alle Tage/bald auff gewisse Tage. Gal. 5. v. 13.

Aber in der Nacht / ehe er das Abendmahl mit seinen Jüngern gehalten/hat er

1. **Seinen Jüngern die Füsse gewaschen/ vnd**
2. **Sie zur Liebe vnd einigkeit/**
3. **Zur beständigkeit im Glauben/**
4. **Zur Gedult in Wiederwertigkeit vermahnet.**

I. Er wolte das Abendmahl mit seinen Jüngern nicht hal- I.

Joh. 13, v. 8. ten/ biß jhnen die Füsse gewaschen weren/ denn wer von jhm nicht gewaschen war/ der hatte kein theil mit jhm.

Vnd so kan kein Mensch mit Christo das heilige Abendmahl halten/ niemand kan theil oder gemeinschafft mit jhm haben an seinem heiligen Leib vnd Blut/ wann er nicht gewaschen

1. Pet. 3. v. 21. vnd gereinigt ist: Die leibliche Reinigung aber thuts allhier

Num. 19. v. 9 nicht/ nicht das abthun des Vnflats am Leibe/ nicht das Sprengwasser im alten Testament/ nicht das Weihwasser im Bapstumb/ dann wann sich einer schon mit Laugen

Jer. 2. v. 22. wüsche vnd nehme viel Seiffen darzu/ so gleisset doch seine Vntugend herfür für Gott/ Sondern die reinigung muß Geistlich geschehen vnd bestehet hierin/ daß ein Sünder Busse thut/ vnd sich für einen Sünder recht erkennet/ auch sich selbst seiner Sünden halben für Gott anklaget/ vnd durch wahren Glauben die vergebung seiner Sünden in dem Blut vnd Todt Jesu Christi suchet.

So wird dann nun die erkändtnüß der Sünden nothwendig erfordert zum rechten gebrauch des heiligen Abendmahls/

1. Joh. 1. v. 8. denn wer seine Sünde nicht mit bußfertigem Hertzen erkennet/ dem werden sie auch nicht vergeben/ der kan auch nicht geniessen des Blutes Jesu Christi/ welches vergossen ist zur vergebung der Sünden/ vnd von solcher reinigung redet der Prophet Esa-

Es. 1. v. 16. ias/ waschet/ reiniget euch/ thut ewer böses wesen von meinen Augen. Es wird auch nothwendig darzu erfordert der wahre Glaube an Jesum Christum/ denn durch den

Act. 15. v. 9. Glauben werden vnsere Hertzen gereiniget/ vnd wer nicht glaubet/ der hat kein Theil an Christo/ wer aber an jhn glaubet/ den macht er theilhafftig seines Leibes vnd Blutes/

1. Joh. 1. v. 7. welches jhn rein macht von allen Sünden.

So sind demnach die bußfertige vnd glaubige die reinen Gäste/ dann sie sind kommen auß grosser Trübsaal/

vnd

vnd haben jhre Kleider gewaschen / vnd haben jhre Kleider helle gemacht im Blut des Lambs. Im alten Testament dorffte kein vnreiner in das Heyligthumb des HErren gehen/sondern muste zuvor mit dem Sündwasser besprengt werden/dann wer vnrein war/ vnd sich nicht entsündigen wolte/ dessen Seele solte außgerottet werden auß der gemeine; Die Phariseer wolten kein Brodt anrühren / wann sie nicht jhre Hände gewaschen hatten / wer wil es dann wagen vnd in seiner vnreinigkeit vnd sünden zu dem heiligen Tische des HERREN gehen: Wer wil seine gottlose hände außstrecken/vnd seinen verfluchten Mund aufftthun/vnd die gesegnete heilige Speise vnd Tranck in Sünden vnd mit sünden empfangen vnd geniessen? Wer nun vorhin seine Glieder begeben hat zu Dienste der vnreinigkeit/ vnd von einer Vngerechtigkeit zur andern. Der muß auch nun hinfüro seine Glieder begeben zun Dienst der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden/dann wie der/der jhn beruffen hat/ heilig ist/ also muß er auch heilig sein in seinem Wandel. O selig sind nun/die reines Hertzens sind.

Apocal. 7. v. 14. 15.

Num. 19. v. 20.

Marc. 7. v. 3. 5

Rom. 6. v. 9.

1. Pet. 1. v. 15. 16.

Matth. 5. v. 8

Jac. 4. v. 8.

So reiniget euch derowegen jhr Sünder/ vnd waschet ewre Hände in Vnschuld / wann jhr zu dem heiligen Tische des HErren tretten wollet. Reiniget euch von aller befleckung des Fleisches vnd des Geistes / vnd fahret fort mit der Heiligung in der furcht Gottes. Seyd Heylig/dann der HErr ewer Gott ist Heylig. Wo nun das Hertz vnd die Hand heilig sind / da ist kein Zorn noch böser Eyffer.

Psal. 26. v. 6.

2. Cor. 7. v. 1.

Lev. 19. v. 2.

1. Timoth. 2. v. 8.

II. Vnd wer das heilige Abendmahl würdig gebrauchen wil/ der muß auch allen Zorn vnd Feindschafft ablegen / vnd

II.

seinen

seinen Nechsten von Hertzen lieben / dann darumb hat der HErr Christus in der Nacht / da er verrahten ward auch seine Jünger / welche sich vmb den vorzug zancketen / von allem zanck ab vnd zu der Christlichen Liebe / Friede vnd einigkeit vermahnet / vnd jhnen das newe Gebot gegeben / daß sie sich

Joh. 13, v. 34. solten lieb haben vntereinander.

So ist dann nun die Liebe vnd Einigkeit ein nöhtig stück zum wahren Christenthumb / vnd wer ohne Liebe in Haß vnd Neyd zum heiligen Abendmahl gehet / der gehet vnwürdig hinzu / vnd jsset vnd trinckt jhm selber das Gerichte / dañ

1. Corinth. 11 v. 29. Jac 1. v. 19. 20 des Menschen Zorn thut nicht was für Gott recht ist: Gen. 4. v. 5. Cain wolte ein Opffer thun / vnd hassete seinen Bruder / darumb war sein Opffer nicht angenehm: Esth. 7. v. 10. Haman wolte mit dem Könige Ahaßvero bey der Königin Esther Mahlzeit halten / aber weil er voll Haß vnd Grimm war gegen Esther vnd jhr Volck / so ward er vom Tische genommen vnd an den Galgen gehenckt. Vnd was haben alle diejenigen / welche mit Grimm vnd Zorn / mit Haß vnd Neyd beladen seyn / bey dem heiligen Abendmahl anders zugewarten / alß daß sie mit jenem geladenen

Matt. 22 v. 13 Gaste / der kein Hochzeitlich Kleyd hatte / hinauß gestossen werden in das Finsternüß / da heulen vnd Zähneklappern ist.

Darumb so kommet jhr liebe Christen zu diesem heiligen Panquet / trettet her zu dieser himlischen Mahlzeit in rechter Lieb vnd Einigkeit / leget ab allen Zorn / Grimm / Boßheit vnd Lästerung: Alle bitterkeit vnd grimm vnd

Col. 3. v. 8. zorn vnd geschrey vnd lästerung sey ferne von euch /

Eph. 4. v. 31. sampt aller boßheit: Wann jhr eure Gabe auff den Altar legen wollet / vnd werdet eingedenck / daß

ewer Bruder etwas wieder euch hat / so gehet zuvor hin / vnd versöhnet euch mit ewrem Bruder / dann wann viele von einem Brode essen wollen / so müssen sie davon in liebe vnd einigkeit essen / vnd es müssen viel ein Leib werden / wann sie alle eines Brodts theilhafftig werden. Matt. 5. v. 23. 24. 1. Corint. 10. v. 17.

III. Sol aber ein Christ den andern lieben / so müssen sie auch eines Glaubens seyn / vnd zwar des Glaubens / der durch die Liebe thätig ist / vnd damit die Jünger des Herren Christi sein heilig Abendmahl würdig gebrauchen möchten / so hat er sie in der Nacht / da er verrahten ward / auch zum rechten Glauben vnd zur bestendigkeit im Glauben ermahnet. III. Gal. 5. v. 6. Joh. 14. v. 1. 9 Joh. 15. v. 4. 5. 6. 7.

Vnd wie kan ein Mensch das heilige Abendmahl würdig gebrauchen ohne Glauben? Es sind ja die heiligen Sacramenta darumb eingesetzet / daß dadurch vnser Glaube an die göttliche verheissung bestetiget werde / so muß ja nothwendig zu dem heiligen Abendmahl der Glaube erfordert werden / es ist vnmüglich ohne Glauben Gott gefallen / soists auch vnmüglich ohne Glauben des Leibes vnd Blutes Christi im Abendmahl geniessen / der Glaube siehet Jesum Christum an / der Glaube fasset vnd greiffet Jesum Christum / durch den Glauben essen vnd trincken wir den Leib vnd das Blut Christi / vnd durch den Glauben wohnet Christus in vnsern Hertzen. Daher sagt Doctor Luther / Sacrament ist ein Glaubens geschäffte / da eitel Gottes Werck innen solle gehen vnd geschehen durch sein Wort: Vnd bald hernach / Die das Abendmahl recht gebrauchen wollen / müssen jhre Geschäffte an den Worten dieses Hebr. 11. v. 6. Eph. 3. v. 17. Lutherus tom. 7. Witt. Germ. Von Anbetē des Sacramēts fol 343. B. & Tom. 2. Jen. Germ. fol. 207. A. B.

Sacraments haben/daß sie den Glauben speisen.

Cant.3.v.1.2. Die Braut Christi suchte des Nachts in jhrem Bette/den jhre Seele liebete/Also müssen wir auch den HErren Jesum Christum im Abendmahl durch den Glauben suchen vnd nicht ablassen/biß wir jhn finden. Gen.32.v.26 Jacob der Ertzvatter kämpffete mit dem HERRN Jesu die gantze Nacht/biß die Morgenröhte anbrach/vnd wolte jhn nicht lassen biß er jhn gesegnet hette: Also müssen wir auch im Glauben mit vnserm Heylande kämpffen/im Glauben jhn fassen/im Glauben vns mit jhm vereinigen vnd nicht ablassen/biß er vns an vnser Seele gelabet vnd erquicket hat/Durch den Glauben wird Christus ergriffen/durch den Glauben wird er gesehen/nicht wird er mit dem Leibe angerühret/nicht wird er auch mit den Augen begriffen/sagt Ambrosius.* Vnd wann wir mit wahrem Glauben zu jhm kommen/so erlangen wir alles/was vns zur Seligkeit dienet/darumb sagt Joh.6.v.35. auch der HErr Christus selber: wer zu mir kömpt/den wird nicht hungern/vnd wer an mich glaubet/den wird nimmermehr dürsten/dann Christus wil die Köste seyn/vnd speisen die Seele allein/der Glaub wil keines andern leben.

Wer nun das heilige Abendmahl würdig gebrauchen wil/der komme mit wahrem Glauben/vnd halte sich damit an die Heb.6.v.12. Verheissung seines Erlösers/dann wie Abraham durch den Glauben die verheissung ererbet hat/Also muß ein jeder der verheissung Christi theilhafftig werden/der Glaube Marc.9.v.23 muß es thun/dann es ist alles müglich dem/der da glaubet.

IV. IV. Wie nun ein glaubiger Mensch des Leibes vnd Blutes

*Ambrosius tom.3.lib.6.in Luc.cap.9.p.109.B. Fide tangitur Christus, fide Christus videtur, non corpore tangitur, non oculis comprehenditur.

tes Christi im heiligen Abendmahl theilhafftig wird / also muß er jhm auch vornehmen / seinem Heyland durch den Kampff des Leydens in Gedult nachzufolgen / dann wie er in der Nacht / da sein Leyden / Trübsaal / Angst vnd Marter anfieng / für seine Jünger gesorget vnd das heilige Abendmahl zu jhrem Trost eingesetzet hat / Also hat er sie auch ermahnet / daß sie sich an dem Creutz / daß jhnen begegnen würde / nicht ärgern / sondern alles willig annehmen / vnd mit Gedult vberwinden solten. Joh. 16. v. 1.

Es lehret vns aber der HErr Christus mit seinem Exempel / daß wir vns bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls nicht allein seiner außgestandenen Marter vnd schmählichen Creutzes erinnern / sondern auch an vnser eigen Creutz vnd trübseligkeit gedencken / vnd vns zu einer gedültigen vnd willigen nachfolge bereiten sollen / dann das bleibet nicht auß / wer theil haben wil an Christi verdienst / der muß auch theil haben an seinem Leyden / wer an seinem Leibe vnd Blute gemeinschafft haben wil / der muß auch an seinem Creutz gemeinschafft haben / vnd sich frewen wann er mit Christo leyden mag / die Kinder Jsrael wolten zwar ins Land Canaan reisen / vnd da Milch vnd Honig essen / sie musten aber mit Mose vnd Aaron eine trawrige Nacht für dem roten Meer außhalten / demnach vberwunden sie / giengen durch das Meer / kamen in die Wüste vnd assen Manna: Also wen Christus mit dem himlischen Manna seines Leibes vnd Blutes speisen vnd tränecken sol der muß jhm auch nachfolgen vnd bey jhm beharren in seinen Anfechtungen: Vnd was wolte er sich viel beschweren? gegen alles Elend findet er Rath vnd Artzeney im heiligen Abendmahl / wann er schon das Creutz dem HErren Christo nachtragen sol / so stercket er jhn / wann er in seinem elende trawret / so tröstet er jhn / wann er in seiner Noth vnd Trübseligkeit matt wird / so

1. Petr. 4 v. 13

Exod 14. v 10. 11.

Exod. 16. v. 12. 13. 14. 15

Luc. 22. v. 28.

erquicket er jhn vnd wanns gar an den Todt kömpt / da weiset er jhme den weg in das ewige Leben.

Hie darff nun kein Christ in seinem Creutz vnd Vnglück trawren vnd erschrecken: vnd wann die Nacht des elendes noch so finster were / so kan er doch frölich seyn / dann der HERR Christus hat in seiner trawer Nacht an vns gedacht / vnd vor vns gesorget so wird er nun vielmehr vor vns sorgen / vnd vns auß allem Trübsal erlösen / da er nun sitzet auff dem Stul seiner Herrligkeit: Hie müssen wir zwar durch den finstern Thal hindurch gehen Aber er wil doch vnsere Seele erquicken / vnd vns auff rechter strasse führen / vnd wenn wir dermaleins kommen auß grosser Trübsaal / so werden wir stehen für dem Stul Gottes / da wird vns nicht hungern / noch dürsten / dann das Lamb wird vns weiden vnd leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen / da werden wir dann mit jhm essen vnd trincken / vnd das ewige Abendmahl mit jhm halten / in ewiger Frewde vnd Seligkeit. Da werden wir dann selbst mit Augen sehen wie Selig die seynd / die zum Abendmahl des Lambs beruffen sind.

Ps. 23. v. 3. 4.

Apocal. 7. v. 14. 15. 16.

Luc. 22. v. 29

Nun dem Lamb Gottes vnserm Heyland Jesu Christo sey Ehr vnd Danck in Ewigkeit / Amen.

Gebett.

Esa. 9. v. 14.

O HERR Jesu Christe / du rechter Emanuel du getrewer Heyland / Groß ist deine Liebe / die du mir armen Menschen beweisest / Ich

kan

kan sie mit meinen Gedancken nicht außsinnen/ noch mit meiner Zungen außsprechen: Du hast auß lauter Liebe deinen allerheiligsten Leib für mich dahin in den Todt gegeben / vnd dein allerthewrestes Blut für meine Sünde vergossen / daran habe ich erkand die Liebe / daß du dein Leben für mich gelassen hast. Du hast auch auß lauter Liebe deinen gecreutzigten Leib zu einer Speise vnd dein vergossenes Blut zu einem Tranck meiner Seelen verordnet: Wann ich nun dein Fleisch esse / vnd dein Blut trincke / so habe ich das ewige Leben / vnd darumb hastu O mein Heyland das heilige Abendmahl auß lauter Liebe gestifftet / auff das ich dich darin allezeit finden/ vnd durch die glaubige Niessung mit dir vereiniget vnd verbunden werde / denn so lieb hastu mich vnwürdigen Menschen / daß du mir dein Fleisch zu essen/ vnd dein Blut zu trincken gibst / damit du in mir vnd ich in dir bleiben möge.

Gal. 2. v. 20.

1. Joh. 3. v. 16.

Joh. 6. v. 54.

Joh. 6. v. 56.

O du thewrer Heyland/ du bist der HERR/ der die thewre Mahlzeit bereitet/ vnd das hochwürdige Abendmahl gestifftet hat / laß mich doch dich für meinen HErren vnd den rechten Stiffter des heiligen Sacraments erkennen / daß ich darbey meine Augen von allen Menschen abwende / vnd allein auff dich sehe/ auch aller Menschen Ordnung gerne fahren lasse/ vnd nur deiner heiligsten Stifftung vnd

Mat 28. v. 20

Einsatzung folge / daß ich auch thue / was du mir zu thun befohlen / vnd die schmach die mir darüber begegnet vmb deinet willen mit frewden erdulde / vnd

Cant. 8. v. 1.

dich dennoch küsse / ob ich schon deßwegen gehönet werde.

O mein Herr Jesu / du bist mein Herr / vnd setzest mich vnwürdigen Menschen an deinen Tisch / vnd gibst dich selbst mir zur Speise vnd Tranck / wer bin ich doch / ich vnnützer / böser / schnöder Mensch /

2. Sam 9. v. 8.

daß du dich wendest zu einem Hunde / vnd zu einem stinckenden Aaß / wie ich bin? Ach laß mich die grosse gnade vnd hohe ehre mit schuldiger danckbarkeit erkennen / vnd dir meinem Herren mit willigen Gehorsamb vnd auffrichtiger Treiwe dienen.

O Mein Herr Jesu / du bist der Jesus / der mich armen Sünder von meinen Sünden erlöset hat / sey du auch mein Jesus vber deinem Tische / vnd versichere mein Hertz bey dem gebrauch deines heiligen Abendmahls / daß dein Leib für mich gegeben

Luc, 22. v. 19. 20.

vnd dein Blut für mich vergossen sey / laß mich doch auch deines vnschuldigen Leydens vnd Sterbens genieſſen / vnd theile mir mit die Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit / die dich so viel gekostet hat.

O mein Herr Christe / du bist der rechte Christus vnd Gesalbter des Herren / ich erkenne dich für

Ephes. 5. v. 2.

den ewigen Hohenpriester / der sich für meine Sün-

de

de auffgeopffert hat / vnd die versöhnung worden ist für meine Sünde / dein Opffer ist meine versöhnung dein Leiden ist meine Erlösung / dein Todt ist mein Leben / darumb komme ich auch zu deinem gnadentische / vnd bin in meinem Hertzen versichert / weil ich ein Glied an deinem Leibe bin / vnd alß ein glaubiger Christ an dir theil habe / du werdest mich in deinem heiligen Abendmahl mit deinem Leib vnd Blut selber speisen vnd trincken / dann dein fleisch ist die rechte speise / vnd dein Blut ist der rechte tranck / damit speise vnd tränckе du mich / so werde ich nicht hungern noch dürsten in ewigkeit.

1. Joh. 2, v. 2.

Eph. 5. v 30.

Joh. 6. 55. 35.

Ach HErr Jesu Christe / heilig ist der Tisch / darzu du mich beruffest / heilig ist auch die speise vnd der tranck / darzu du mich lädest / aber wie darff ich armer vnflätiger Mensch zu deinem heiligen Tische nahen? Vnd wie kan ich stinckender verfluchter sünder der theuren Speisen vnd Trancks geniessen? Ach reinige mich mein Heyland von allen Sünden / gib mir rechtschaffene Busse / vnd mache du auß mir einen solchen Menschen / daß ich dir an deinem Tische gefallen möge. Treibe du auß meinem Hertzen allen Zorn vnd Rachgierigkeit / vnd pflantze hinein eine rechtschaffene Liebe / daß ich mit allen Menschen Friede halte. Vermehre du auch das fünckлein des Glaubens / daß du selber in mir angezündet

Rom. 12. v. 18
Luc. 17. v. 5.

zündet hast / daß ich mich an deine Verheissung halten vnd deines Leibes vnd Blutes genieſſen möge: Vnd weil du mein Heyland in der Nacht / darin du zu deinem Leyden vnd Todt hast gehen müssen / dein heiliges Abendmahl gehalten hast / so laß mich
Mat. 16. v. 24 auch dein Creutz willig auff mich nehmen / vnd dir gedultig nachtragen. Laß mich in meinem Elend nicht erschrecken noch versincken / sorge du für mich / stärcke vnd erhalte / tröste vnd erquicke mich / vnd
Luc. 22. v. 30 führe mich endlich zu dir in dein ewiges Reich / vnd laß mich daselbst mit dir essen vnd trincken vber deinem Tische in ewiger frewde vnd seligkeit / Amen.

Die Ander Predigt.

Vber die Worte / Nam er das Brodt / desselben gleichen nam er auch den Kelch.

Die Gnade vnsers HERREN vnd Heylandes Jesu Christi / die Liebe Gottes des Vatters / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte in dem HERREN Christo /

Esa. 65. v. 13. MEine Knechte sollen essen / meine Knechte sollen trincken / meine Knechte sollen frölich sein. So spricht vnser HErre Gott bey dem Propheten Esaia: Vnd verheisset in solchen worten seinen Knechten vnd Dienern eine solche Malzeit / dabey sie

essen

essen vnd trincken vnd frölich sein sollen: Vnd das nicht vnbillich/ dann sie sollen dabey das gute essen/ wer aber gutes isset vnd trincket/ der kan frölich vnd gutes muths seyn/ vnd dessen Seele kan in Wollust fett werden. Vnd das beweiset die tägliche erfahrung: Wann aber nun bey einer leiblichen vnd irrdischen Malzeit die Menschen essen vnd trincken/ vnd darbey lustig vnd frölich sein können/ So werden ja vielmehr die frommen vnd gottseligen bey der geistlichen guten Malzeit/ die vns der HERR Christus im heiligen Abendmahl bereitet hat/ essen/ trincken vnd von hertzen frölich seyn: Was aber das gute sey/ das man mit frewden bey derselbigen heiligen Malzeit essen vnd trincken solle/ davon werden wir vor dißmahl in Gottes nahmen etwas berichtet werden: Auff daß wir dann nun bey dem heiligen Abendmahl auch für vns das gute also essen vnd trincken mögen/ daß vnsere Hertzen/ Geist vnd Seele in dem lebendigen Gott damit erfrewet werden! So wollen wir den lieben Gott vnd Vatter im nahmen seines Sohns vmb den Beystand seines heiligen Geistes anruffen/ vnd also mit einander beten/ wie vns der HErr Christus selber gelehret hat:

Esa. 55 v. 2.

Vnser Vatter/ ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle mit gottseliger Andacht anhören die folgende Wort/ auß der Stifftung des heiligen Abendmahls/ welche also lauten:

Vnser HERR Jesus Christus in der Nacht/ da er verrahten ward/ nam er das Brodt: Desselben gleichen auch den Kelch.

Erklärung.

Gen.14.v.18. ALs Abraham von der Schlacht der vier Könige der Heyden widerkommen war/ trug Melchisedek der König zu Salem Brodt vnd Wein herfür / vnd er war ein Priester Gottes des höchsten/vnd segnet Abraham / vnd demselben gab Abraham den zehenden von allem / wie im ersten Buch Mosis am 14. Capitel zu lesen ist.

Vnd da wird vns ein wunderbahrer König fürgestellet/ dessen Nahme heist:

Jer.22.v.15. Melchisedek, das ist ein König der Gerechtigkeit/ vnd das ist die schöneste zierde eines Königes / wann er Gerechtigkeit lieb hat/vnd bey dem Recht helt: Des tituls rühmete sich

Ps.17.v.1.2.3 David vnd sprach: HERR erhöre die Gerechtigkeit / merck auff mein Geschrey / vernimb mein Gebett/ daß nicht auß falschem Munde gehet / sprich du in meiner Sache/vnd schawe du auffs Recht/du prüfest mein Hertz/vnd besuchest es des Nachts / vnd leuterst mich vnd findest nichts. Des tituls konte sich

Hiob 29. v.14. auch Hiob rühmen vnd sagen / Gerechtigkeit war mein Kleyd / vnd mein Recht war mein Fürstlicher Hut.

Prov.29. v.4. Darumb sagt auch Salomon / Ein König richtet das Land auff durchs Recht.

Melchisedek war ein König zu Salem/das ist/ein König des Friedens/ dann er war ein Friedfertiger Mann / er hatte mit keinem Könige Streit / vnd konte sich mit allen seinen Nachbarn wol begehen: Da der König der Heyden/der von Sinear/der von Elasser/vnd der von Elam / mit den Königen von

Sodom/

Sodom/Gomorrha/Adama/Zeboim vnd Zoar kriegeten/da saß er stille in Ruhe vnd Frieden / vnd hatte mit dem Kriege nichts zu schaffen: Vnd das ist auch ein schöner ruhm eines Königes/wann er friedfertig ist/der Ruhm gebührete Salomo/ dann er hatte friede von allen seinen Feinden vmbher: Der ruhm gebührete auch Assa dem Könige Juda / denn zu seiner zeit war das Hauß Juda stille / vnd kein Streit wider jhn. Darzu ermahnet auch S. Paulus vnd spricht: Ists müglich/so viel an euch ist/ haltet mit allen Menschen friede.

1. Reg. 4. v. 24.

2. Chron. 14. v. 6.

Rom. 12. v. 18

Melchisedek war ein alter / vnd gleichsamb ein ewiger vnd vnsterblicher König / dann man wuste weder von seinem Vatter noch von seiner Mutter etwas / darumb auch S. Paulus von jhm sagt/ Er war ohne Vatter / ohne Mutter/ohne Geschlecht/vnd hatte weder anfang der Tage/noch ende des lebens. Das sagt aber der heilige Apostel von Melchisedek nicht darumb / als ob er gar keinen Vatter/ gar keine Mutter/oder gantz kein Geschlecht gehabt hette/ auch nicht/als ob er vom Himmel kommen/oder auß nichts geschaffen/oder von ewigkeit her gewesen/vnd noch in der Welt were/ sondern weil die heilige Schrift seines Vatters vnd seiner Mutter/seines Geschlechts vnd seiner Freundschaft/auch seiner Geburt vnd Todes mit keinem Wort gedencket/ vnd wir gantz keine nachrichtung haben/wer sein Vatter oder Mutter gewesen / wenn er gebohren oder gestorben sey? Vnd deren Leute stellet vns die Schrifft mehr für / dann Daniel war vber alle Fürsten zu Babel/aber niemand weiß von seinem Vatter oder Mutter/ von seiner Geburt oder Tode/weil in der heiligen Schrifft davon nichts gemeldet wird. Vnd das ist ein grosses / wann einer so alt wird/daß man seine Vatter oder Mutter oder den anfang vnd das ende seiner Tage nicht weiß/ja es ist eine sonderbahre

Heb. 7 v. 3.

Hiob. 5. v. 26 Gabe Gottes/ wann ein Mensch in seinem hohen Alter zu Grabe kompt.

Melchisedek war auch ein freygebiger König/ denn er trug Brodt vnd Wein herfür/ alß er sahe das Abraham vnd seine Knechte müde worden waren vber der Schlacht der vier Könige/ vnd wolte sie laben mit Brodt vnd Wein: So freygebig war auch Ahasverus/ dann der machte ein groß Panquet oder Mahl/ vnd lud alle seine Fürsten vnd Knechte darzu: So freygebig war auch David/ denn alß das gantze Volck Israel die Bundslade auff den Berg Sion gebracht hatte/ da gab er einen jeden ein Brodkuchen vnd ein stück Fleisch/ vnd ein Nössel Wein/ vnd das rühmet Syrach vnd spricht: Einen kostfreyen Mann loben die Leute/ vnd sagen/ er sey ein ehrlicher Mann/ vnd solches ist ein guter Ruhm.

Esther. 2. v. 18.

2. Sam. 6. v. 19.

Syr. 31. v. 28.

Nun ist Melchisedek in etlichen dingen eine Figur vnd Bild des HERRN Jesu Christi/ wie S. Paulus bezeuget. Dann

Hebr 7. v. 1 2. 3.

Wie Melchisedek ein gerechter König war/ also ist Jesus Christus auch ein gerechter König/ denn Gerechtigkeit ist die gurt seiner Lenden/ wie Esaias weissaget.

Esa. 11. v. 5.

Wie Melchisedek ein Friedfertiger König war/ also ist der HERR Christus auch Friedfertig/ vnd der rechte Friedefürst.

Esa. 9. v. 6.

Wie Melchisedek gleichsam ein ewiger König war/ ohne Vatter/ ohne Mutter/ ohne Geschlechte/ ohne Anfang vnd Ende/ also ist der Herr Christus auch ein rechter ewiger König/ vnd hat keinen Vatter nach der menschheit/ auch keine Mutter nach der Gottheit/ er hat auch kein Anfang noch Ende/ dann sein Außgang ist von anfang vnd von ewigkeit her gewesen.

Luc. 1. v. 33.

Mich. 5. v. 2.

Wie Melchisedek ein freygebiger König war/ also

ist

ist der HErr Christus auch freygebig/vnd voller mildigkeit/ dann von seiner fülle nehmen wir alle Gnade vmb gnade: Vnd wie jener König den hungerigen vnd durstigen Abraham vnd dessen Knechte speisete vnd tränckete / Also speiset vnd vnd trähncket der HErr Christus auch alle hungerige vnd durstige: Ja / wie jener König Brodt vnd Wein zur mahlzeit herfür trug / Also nimpt auch der HERR Christus Brod vnd Wein/da er das heilige Abendmahl stifften vnd halten wil: Vnd das sind die eusserlich Elementa/die der HErr zu diesem hochheiligen Sacrament hat gebraucht/vnd von demselben wollen wir für dißmahl in Gottes Nahmen reden/vnd vernehmen

Joh. 1. v. 16.

Joh. 6. v. 35.

Vide Ambrosium tom. 3. com. in Ep. ad Hebr cap. 5. pag 631. G H

Was für eine gute Speise vnd Tranck der HErr Christus vns im heiligen Abendmahl auffträge vnd fürsetze?

Der getrewe Gott vnd Vatter verleihe vns darzu die Gnade vnd Hülffe seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen/Amen.

SO bald der Allmächtige Gott durch seine starcke Hand die menschen geschaffen hat/so bald hat er auch für die Vnterhaltung der menschen gesorget / vnd allemahl wenn die welt in etwas erneuert worden ist / so ist dem menschen auch allemal eine newe sonderbahre Speise verordnet / ja wann Gott die zeiten der Welt verändert hat / so hat er auch die Nahrung der menschen in etwas verändert. Denn

Alß Gott die erste Welt schuff/vnd den menschen darüber zum HErren verordnete/da gab er jhm seine besondere Speise/ vnd er solte von den Früchten der Bäume / vnd von den Gewächsen der Erden seine Nahrung suchen vnd haben / denn

Gen. 1. v. 29.

Gen. 2. v. 17. Gen. 3. v. 18. Gott sprach/ du solt essen von allerley Bäumen im Garten/ du solt das Kraut auff dem Felde essen.

Als aber die Welt nach der Sündflut geändert vnd gleichsamb ernewert wurd/ vnd Noah auß dem Kasten gieng/ vnd die Erde wieder bawete/ die durch die Sündflut verderbet war/ da gab Gott dem Menschen auch das Fleisch der Thiere zu essen

Gen. 9. v 3. vnd sprach/ alles was sich reget vnd lebet/ das sey eine Speise/ wie das grüne Kraut. Jngleichem

Als die Kinder Jsrael bey jhrer außführung auß Egypten in die Wüsten auch gleichsam in eine newe Welt vnter dem Gesetz traten/ vnd im Lande Canaan wohnen solten/ da gab jhnen Gott wiederumb eine newe Speise vnd Tranck/ nemlich das Manna vom Himmel/ vnd das Wasser auß dem

Exod. 16. v 13 Exod. 17. v. 6. Lev. 11. per totum. Felsen/ vnd gebott jhnen einen vnterscheid in dem essen der Thiere zu halten. Ja/

Als Jesus Christus im newen Testament auch gleichsam

Act. 20. v. 28. eine newe Welt bawen/ vnd eine newe Kirche durch seinen Todt vnd Wort in der Welt auffrichten wolte/ da gab er seinen Glaubigen auch eine newe besondere Speise vnd Tranck/ denn er gab jhnen nicht das Kraut auff dem Felde/ nicht das Fleisch der Thiere/ nicht das Manna auß den Wolcken/ nicht das Wasser auß den Felsen/ sondern seinen heiligen Leib vnd Blut in seinem heiligen Abendmahl/ auff gewisse vnd sonderbahre art vnd weise zu essen vnd zu trincken/ welches er dann derogestalt anstellete/ daß er zwar bey der eusserlichen speisung Brod vnd Wein behielt vnd brauchte/ aber doch jnnerlich mit vnd bey dem

Matth. 26 v. 26. 27. 1. Corint. 10. v. 16. 1 Corinth. 11 v. 23. 27. Brodt vnd Wein auch seinen Leib vnd Blut gab vnd außtheilete wie die worte der Stifftung davon lauten/ vnd so theilet er auch in dem heiligen Abendmahl noch allemahl auß die jrrdische Speise des Leibes vnd die geistliche Speise der Seelen zusammen/ in dem würdigen vnd rechten gebrauch desselbigen. Vnd

von

von dieser jrrdischen Speise oder Nahrung des Leibes/ deren wir bey dem Tisch des HErren eusserlich theilhafftig werden/ haben wir anjetzo sonderlich vnd fürnemblich auß den verlesenen Worten zu reden/ vnd davon sagen nun die heiligen Evangelisten also:

Da sie assen/ nam er das Brodt/ desselbigen gleichen auch den Kelch.

Da sie dann anzeigen/ was für esserliche Elementa/ oder leibliche wesentliche dinge der HErr Christus zum gebrauch des heiligen Abendmahls bey desselbigen Stifftung verordnet vnd selbst gebraucht habe? Nemlich/ das **Brodt**/ das er vom Tisch in seine heilige Hände genommen hat/ vnd den Kelch/ das ist den Wein/ den er damals im Kelche oder Trinckgeschir auch gehabt hat. Dann er hat seinen Jüngern keinen blossen oder lähren Kelch ohne einen Tranck gegeben/ sondern er ist gefüllet gewesen mit dem Gewächs des Weinstocks/ davon sie auff seinen Befehl getruncken haben. Marc. 14. v. 23. 24. 25.

Brodt vnd Wein aber sind natürlich/ ordentliche/ ja die fürnembste/ beste vnd füglichste mittel/ dadurch der Leib des menschen sehr wol ernehret/ vnd das zeitliche Leben erhalten werden kan/ denn **das Brodt stercket des Menschen Hertze/ vnd der Wein erfrewet des Menschen Hertze**/ wie David sagt. Pſal. 104. v. 15

Vnd darumb hat auch der HErr Christus sonderlich diese beyde Elementa/ nemblich Brodt vnd Wein/ zu dem heiligen Abendmahl genommen/ vnd zu essen vnd zu trincken gegeben/ vns darbey der geistlichen Nahrung der Seelen zum ewigen leben/ so da in seinem Fleisch vnd Blut bestehet/ zu erjnnern vnd zu versichern/ welches auch Durandus bezeuget/ da er also schreibet/ * **Darumb hat der HErr Christus Brodt** Joh. 6. v. 54. 55.

vnd

* *Durandus in Rituali divin. offic. lib. 4. cap. 42. Qui pridie, fol. 66.* Ideo panem & vinum in sacrificium corporis & sanguinis sui Christus instituit,

vnd Wein zum Opffer seines Leibes vnd Blutes eingesetzet/daß er damit lehre/in der Niessung seines Leibes vnd Blutes were eine vollkommene Erquickung/Denn gleich wie für andern speisen vnd tränken/daß Brodt des Menschen Hertze stärcket/vnd der Wein des Menschen Hertze erquicket / Also erquicken vnd mesten der Leib vnd das Blut Christi für allen andern geistlichen Speisen vnd Tränken den inwendigen Menschen.

Das aber der HErr Christus andere Elementa vnd nahrungs mittel mehr alß Brod vnd Wein zu dem heiligen Abendmahl genommen vnd gebrauchet haben solte/daß finden wir in der heiligen Schrifft nicht / vnd dessen wird er auch ohne allen zweiffel/alß ein allwissender HErr/vnd der die Weißheit selber ist/seine gewisse/erhebliche vrsachen gehabt haben/die kein vernünfftiger vnd gottseliger mensch zu meistern sich vnterstehen/viel weniger aber die macht vnd gewalt haben vnd nehmen wird/hierin wieder die Stifftung des HErren Christi vermessentlich zu handeln/wie diejenigen Jrrgeister gleichwol fürwitzig gethan haben / welche bey jhrem Abendmahl neben dem Brodt auch Kese/vnd an statt des Weins/Wasser/Milch oder Traubengebraucht haben/wie Epiphanius[a], vnd Gratianus[b], da-

von

tuit, ut in sumptione corporis & sanguinis Christi doceatur esse perfecta refectio, quia sicut præ cæteris cibis & potibus corporalibus panis cor hominis confirmat, & vinum cor hominis lætificat. Ita corpus & sanguis Christi præ cæteris cibis & potibus spiritualibus interiorem hominem reficiunt & saginant.

a, *Epiphanius tom. 1. lib. 2. hæres. 49. pag. 187.* Artotyritas ipsos appellant, eo quod mysteriis suis apponunt panem & caseum, & sic mysteria sua faciunt.

b, *Gratianus de consecr. dist. 2. Can. Cum Omne* Audivimus quosdam lac pro vino in divinis sacrificiis dedicare, alios quoq; expressum botrum in sacramento dominici calicis offerre.

von schreiben: Aber die Leute bedencken nicht/ daß/ was der HErr ordnet vnd zu seiner Gedächtnüß stifftet/löblich sey/ vnd wer es achtet/ der habe eitel Lust daran. Das nun der HErr Christus also nach seinem allein weisen / freyen vnd wolgefälligen willen / nur Brodt vnd Wein allein genommen hat zu seinem H. Abendmal/damit hat er zweiffels ohne andeuten wollen / daß zu der Speise vnd Tranck der Seelen mehr nicht alß sein Fleisch vnd Blut allein erfordert werde. Pf. 111. v. 2. 3.

Wann wir aber diß Brodt vnd diesen Wein / dessen sich der HErr Christus bey seinem Abendmahl gebraucht hat/ recht ansehen vnd betrachten / so befinden wir Joh. 6. v. 54. 55.

I. Das er recht/natürlich/warhafftig/nehrhafftig vnd verdawlich gut speisebrodt / wie auch gewachsenen/rechten/natürlichen / warhafftigen / guten speisewein darzu genommen habe / nemblich / ein solch Brodt / darvon der Mensch leben / vnd das einen hungerigen Menschen satt machen / vnd einen matten vnd schwachen menschen wol stärcken vnd erquicken kan: Wie auch einen solchen Wein/der das Hertze frölich machen vnd den krancken Magen wol stärcken kan. Dann ein solch Brodt war das Brodt/ welches der HErr Christus zum heiligen Abendmahl gebraucht hat/ sintemahl er dasselbige genommen hat von dem Brodt/ daß die Kinder Israel bey jhrem Pascha oder Osterlamb assen / welches/ ob es wol damahls vngesewrt / vnd deßwegen auch so bequem vnd verdawlich nicht war / alß das gesewerte Brodt / wie die Medici darvon zeugniß geben / so war es doch auff seine art ein natürlich vblich/gut/nehrhafftig speisebrod / dann sie assen davon auff Gottes Befehl sieben gantzer Tage / vnd in der zeit dorffte kein ander Brodt weder in jhr Hauß / noch in jhren mund kommen/ja/ sie assen nicht nur sieben / sondern auch wol dreyssig Tage vngesewrt Brodt/ wie der Prophet Moses / vnd I. Deut. 8. v. 3. Ps. 132. v. 15. 1. Sam. 30. v. 11. 12. Esth. 1. v. 10. 1. Timoth. 5. v. 23. Matth. 26. v. 19. 26. Vide Galenū de Alimentorum facult. lib. 1. pag. 119. D. & p. 120. B. Zach. Sylviū in schola Salern. c. 9. pag. 97. 98. & cap 24. p. 163. & Ludovicum Nonnum de re cibaria, lib 1 c. 6. pag. 21. Ex. 12. v. 15. 39.

der

Josephus lib. 2. Antiq. Jud. cap. 5. pag. 52.

der alte Jüdisch Geschichtschreiber Josephus bezeuget. Were nun das vngesewrte Brodt kein recht / gut / natürlich / warhafftig vnd nahrhafftig speisebrodt gewesen / so hetten sie ohne abbruch vnd verletzung jhrer Gesundheit vnd ohne gefahr jhres Lebens dasselbige Brodt so lange nicht wol essen können; Vnd einen solchen Wein hat der HErr Christus auch damahls bey dem Abendmahl gebraucht / der ein rechter / natürlicher / warhafftiger vnd guter trinck oder speisewein gewesen ist / dann er

Matth. 26. v. 29.

war das gewächs des Weinstocks / wie jhn der HErr Christus selber nennet.

Vnd ein solch Brodt vnd ein solcher Wein wird noch zu dem heiligen Abendmahl erfordert / wann es sonst richtig / vnd nach Christi Einsatzung / wie es billich ist / gehalten werden soll / dann

Wir sind ja schuldig dem HErren Christo zu folgen / vnd in dieser heiligen Handlung zu thun / was er gethan hat: Er ist

Luc. 2, v. 11.

vnser HErr / wir sind seine Knechte / nun muß der Knecht

Matt. 23. v. 10

nicht mehr sein alß der HERR / vnd das jenige nicht endern / was der HERR geordnet hat: Er ist vnser Meister / wir sind

Luc. 6, v. 40.

seine Jünger / der Jünger / aber muß nicht vber den Meis-

Joh. 21. v. 17.

ter seyn / vnd das jenige klügeln vnd tadeln / was dem Meister gefallen hat: Er ist der allerweiseste / darumb muß sich aller men-

2. Corinth. 10. v. 5.

schen Vernunfft gefangen geben vnter den Gehorsam Christi: Er hat nie kein vergeblich Wort geredt / auch niemals etwas gethan / darinnen er nicht seine göttliche Weißheit offenbahret hette: Darumb folgen wir billich dem Exempel des HErren auch in diesem stück / vnd sagen mit der Kirchen Got-

Ps. 104. v. 24

tes / HErr wie sind deine Wercke so groß vnd viel / du hast sie alle weißlich geordnet.

Es wird auch warhafftig / nehrhafftig vnd gut natürlich speisebrodt vnd wein zum gebrauch des heiligen Abendmahls erfordert / vmb der Sacramentlichen ehnlichkeit willen / denn es

muß

muß eine analogia vnd gleichheit seyn zwischen dem Brodt vnd Wein/vnd zwischen dem Leibe vnd Blute Christi / wie zwischen einem Sacramentlichen Zeichen/vnd deme / was dadurch bezeichnet vnd angebildet wird / pflegt zu seyn / dann wenn die Sacramenta nicht eine ehnlichkeit vnd gleichheit deren dinge hetten/deren Sacramenta sie sind/ so weren sie gar keine Sacramenta/wie Augustinus redet.[a]

Nun ist aber das Brodt im heiligen Abendmahl ein Zeichen des Leibes Christi / wie es derselbige heilige Kirchenlehrer offt nennet[b]/vnd es sol der Leib Christi in dem heiligen Abendmahl vnsere Seelen speise seyn / vnd dieselbige nehren / stercken vnd erhalten zum ewigen Leben / darumb so müssen wir auch ein solch Brodt darin haben/welches vnsern Leib vnd vnser Hertz warhafftig speisen / stärcken / nehren vnd erhalten kan zu diesem zeitlichen Leben: Also ist auch der Wein im heiligen Abendmahl ein Sacrament des Blutes Christi / vnd es sol das Blut Christi in dem hochwürdigen Sacrament vns den geistlichen durst stillen/vnsere müde Hertzen erquicken / vnd vnsere bekümmerte Seelen erfrewen / vnd deßhalben so müssen wir auch darin einen solchen Wein haben / der vns den leiblichen vnd natürlichen Durst stillen/vnd vnsere schwache Leiber vnd Hertzen erfrewen vnd erquicken kan / vnd so das geschicht / so kan man dann diese schöne Gleichnüß recht vnd wol zum vnterricht vnd versicherung gebrauchen vnd sagen / wie das natürliche Brodt vnd der natürliche Wein vnsere Leiber stärcket / nehret vnd erhelt/also nehret / stärcket vnd erhelt auch der Leib vnd das Blut

Joh. 6. v. 54. 55. Ps. 104. v. 15.

Ps. 104. v. 15.

a, *Augustinus tom. 2. Epist. 23. ad Bonifacium, pag. 93. C.* Si sacramenta quandam similitudinem earum rerum, quarum sacramenta sunt, non haberent, omnino sacramenta non essent.

b, *Augustinus tom. 5. contra Adimant. cap. 12. p. 187. C.* Non dubitavit Dominus dicere, hoc est corpus meum, cum signum daret corporis sui.

Esa. 55. v. 2. Christi vnsere glaubige Hertzen vnd Seelen / daß sie in wolluſt fett werden.

Vnd so hat der HErr Christus bey seinem heiligen Abendmahl natürlich vnd warhafftig gut Speisebrodt vnd Wein genommen; Was aber dasselbige Brodt anlanget / so war es damahls ein vngesäuert Brodt / dann da der HErr das Abendmal mit seinen Jüngern hielt / war es eben vmb die zeit / da das Osterlamb muste gessen werden / darbey sie dann kein ander alß vngeseurt Brodt nach dem Gesetze essen dorfften: Vnd ein solch vngeseurt Brodt wolte Gott auch fast bey allem Gottesdienst im alten Testament haben: Dann wann die Jsraeliten ein Speißopffer thun wolten / so muste es von vngeseurten Semmelmehl seyn: Wolte einer ein Sündopffer thun so muste es auch von solchem Semmelmehl seyn: Die Schawbrodte welche tag vnd nacht auff dem heiligen Tische lagen / vnd alle Wochen abgenommen vnd andere an jhre statt geleget wurden / musten auch auß reinem vngeseurten Semmelmehl gebacken werden: Vnd zu einem solchen vngeseurten süssen Brodt haben die Heiligen im alten Testament auch wol die Engel zu Gast geladen dann da ließ Abraham drey maaß Semmelmehl mengen / darauß Kuchen backen vnd den dreyen Engeln / die zu jhm in seine Hütte kommen waren / fürsetzen.

Matth 26. v. 17. 26.

Lev. 2. v. 1.

Lev. 5 v. 11.

Lev. 24. v. 5.

Gen. 18. v. 6.

Ob aber nun wol der HErr Christus wegen des Osterlambs damals bey der ersten Stifftung des heiligen Abendmals vngeseurt Brodt gebraucht hat / so sind wir Christen doch an diesem gebrauch des vngeseurten Brods so genaw vnd fest nicht verbunden / daß wir nicht auch dörfften geseuert Brodt bey dem heiligen Abendmahl gebrauchen: Dann was deßfals hierin der HErr Christus gethan hat / daß hat das Pascha (an dessen statt das Abendmahl von jhme dazumahl ist eingesetzet worden) also erfordert / Vnd weil dasselbige Fest nun im newen Testament

alß

alß ein Schatte auff das Zukünfftige auffgehoben worden / so ist man nun auch an das vngeseurte Brodt dergestalt nicht mehr gebunden/sondern es stehet einem jeden frey auch wol geseurt Brodt darbey zugebrauchen : Vnd darumb hat auch die vhralte Christliche Kirche lange zeit geseuert Brodt bey dem heiligen Abendmahl gebraucht / Vnd diesen gebrauch des geseurten Brodts haben noch biß auff den heutigen Tag die Kirchen in Griechenland behalten. Col.2.v.16. 17.

Dann ob schon Bapst Alexander der erste des Nahmens vmb das Jahr Christi 115. die Occidentalische vnd Lateinische Kirchen das geseurte Brodt fahren zu lassen / vnd das vngeseurte Brodt zugebrauchen / gezwungen hat / (nicht weil es der HErr Christus also zugebrauchen befohlen / sondern damit sie seiner meinung nach / ein reiner / besser vnd sauberer Brodt hetten/wie Platina bezeuget/da er von jhm spricht/* **Er hat befohlen / das man das Opffer** (oder Sacrament) **mit vngeseurten vnd nicht mit geseurtem Brodt/ wie zuvor / halten solte : weil mans auff diese weise reiner vnd besser hette.** Vnd Polydorus Virgilius schreibet/ **Alexander der Bapst hett auffgesetzet / daß solches Opffer von vngeseurtem vnd nicht von geseurten Brodt/alß vor eine gewonheit war / solte gemacht werden.** Polyd.Virgil lib 5.cap.9. pag.531.

So haben jedoch die Orientalischen vnd Griechischen Kirchen an des Bapsts Gebott sich nicht kehren wollen / sondern sind bey jhrem geseurten Brodt geblieben: wiewol kein theil in dem fall recht hat/denn die Griechen haben in dem nicht recht/

* *Platina de vitis Pontificum in Alexandri I. vita, pag. 33.* Oblationem quoq; ex azymo, non autem ex fermentato, ut antea fieri mandavit: quia hoc modo purior ac potior haberetur.

daß sie eine nothwendigkeit tichten im Saurteige/ Die Bäpstler haben nicht recht in dem/ daß sie eine nothwendigkeit tichten im vngeseurten Brodt/vnd lassens kein mittelding bleiben: Die Reformirte Kirchen aber gebrauchen sich hierin der Christlichen freyheit/vnd halten dafür/es sey gleich/ob einer geseurt oder vngeseurt Brodt nehme vnd gebrauche: Sie lassen aber die also genandte vnd bekandte Oblaten oder Hostien fahren/vnd nehmen bey der handlung des heiligen Abendmahls/gut/warhafftig/gewöhnlich/nehrhafftig vnd verdäwlich speisebrodt/weil es der HERR Christus bey der ersten Stifftung also gebraucht hat.

Nun das Brodt sey wie es wolle/es sey gesewrt oder vngeseurt/so muß es doch recht/warhafftig Speisebrodt seyn/ vnd die es würdig essen wollen / die müssen rechtschaffen heilig seyn/vnd jhr Geist gantz / sampt der Seele vnd Leib müssen vnsträfflich behalten werden / ja sie müssen zu dem heiligen Abendmal gehen mit warhafftigen Hertzen/ in völligem Glauben, besprengt in jhren Hertzen / vnd loß von dem bösen Gewissen / vnd darzu ermahnet auch Gleichnüßweise der heilige Apostel Paulus/wann er spricht/ Feget den alten Saurteig auß. das ist aber der Saurteig der Boßheit vnd Schalckheit/den man außfegen sol/ vnd wer den nicht außfeget / vnd zu dem heiligen Abendmahl kein auffrichtig/gut/warhafftig/gottselig vnd heilig Hertze bringet/ der hat vnd behelt den Saurteig der gottlosigkeit in seinem hertzen/nemblich den schendlichen vnglauben/vnd den vnflat des alten verkehrten lebens/vnd derselbe machet jhn gantz vnwürdig vnd vngeschickt zu dem heiligen Abendmahl/ darumb wer würdig vnd nützlich zu dem Tische des HErren gehen wil/der muß essen von vnd in dem süssen Teige der lauterkeit vnd der Warheit, vnd mit einem heiligen Vorsatz vnd mit einen recht-

Eph. 4. v. 15. 1. Thes. 5. v. 23.

Heb. 10. v. 22

1. Cor. 5. v. 7.

schaffenen

schaffenen Glauben hinzutretten / vnd seinem HERRN vnd Heylande in Gerechtigkeit vnd Heyligkeit dienen / die jhme gefellig ist. Ja / wer das heilige Abendmahl würdiglich empfangen vnd heylsamlich gebrauchen wil / der muß für allen dingen auch darbey der Ordnung vnd Stifftung des HErren Christi folgen / vnd darvon nich abweichen weder zur rechten noch zur lincken. Luc.1.v.75.

Darumb O lieber Christ/ siehe wol zu / daß du dich zu einem solchen Abendmahl findest/ da dir nach Christi Einsatzung/ warhafftig / vnd nahrhafftig gewöhnlich Speise Brodt vnd Wein mitgetheilet wird/ vnd zweiffele dann nicht / wann du mit bußfertigen vnd glaubigen Hertzen bey dem allerheiligsten Tische auch erscheinest/ so wird der HERR Jesus Christus auch mit seinem wahren Leibe vnd Blute dich selber darbey speisen vnd trancken / vnd da wirst du dann recht erfahren / das sein Fleisch die rechte vnd wahre Speise / vnd sein Blut der rechte vnd wahre Tranck zur seligkeit ist / so in dem heiligen Abendmahl durch das warhafftige Brodt vnd den warhafftigen Wein dir angebildet vnd versiegelt wird/ wie er das selber bey S. Johanne bezeuget. Joh.6.v.55.

Bey diesem warhafften vnd nahrhafften Brodt vnd Wein hat der Herr Christus fürs Ander auch gebraucht

II. Ein reines/ das ist/ ein vnvermischetes vnd vnvermengetes Brodt/ wie auch einen reinen/ das ist/ einen vnvermischeten vnd vnvermengeten Wein: Dann wir lesen nicht/ daß der HERR Christus bey seinem heiligen Abendmahl einige mixtur oder mischung gemacht haben solte / also / das er das Brodt mit dem Wein vermenget / oder vnter das Brodt vnd vnter dem Wein etwas gethan vnd genommen / das nicht natürlicher weise darzu gehöret hette: Sondern wie der HERR selber Rein/ vngemischet/ vnbefleckt vnd von den II. 1 Joh.3 v.3. Heb.7.v.26.

Sün-

Joh.6.v.54. 55. Matt.15.v.9. Eph.2.v.8.9. Act.4.v.12.

Sündern abgesondert ist/ Also hat er auch zu dem Sacrament seines Leibes vnd Blutes/ Rein Brodt vnd Reinen Wein/ absonderlich vnd vngemischet mit andern dingen/ gebrauchen wollen: Damit anzudeuten/ das auch sein Leib vnd Blut/ alß die Geistliche jnnerliche Speise vnd Tranck der Seelen in dem heiligen Abendmahl rein/ vnd ohne mischung vnd vermengung mit andern dingen/ alß da sind die Menschensatzungen/ der verdienst der Wercke vnd dergleichen/ von vns Menschen allein durch den Glauben genossen werden sollen zur Seligkeit/ nicht anders/ wie auch Brodt vnd Wein/ alß die eusserliche vnd leibliche Speise vnd Tranck darinn rein seyn/ vnd ohne vermischung gebraucht werden sollen/ dann vermöge der Stifftung des HERRN Christi/ so wird ein reines/ das ist/ ein vngemischetes Brodt/ vnd ein reiner/ das ist/ ein vngemischeter Wein bey dem heiligen Abendmahl erfordert.

Zwar/ es haben sich wol etliche Ketzer vnterstanden/ Brodt vnd Wein in dem heiligen Sacrament zuvermischen/ wie dann die Cataphryges vnd die Pepuzianer das Brodt zum Abendmahl auß Mehl vnd Menschenblut/ sonderlich von einem jungen Kinde bereitet haben. * Es haben auch etliche Jrrgeister das Brodt des Abendmahls in den Wein eingedruncket / vnd dem Volck also für ein vollkommen Mahl dargereichet/ Andere aber haben Trauben zertrücket / vnd darnach ein Tuch in den Most eingetuncket / vnd dasselbige durchs Jahr behalten/ vnd zur zeit des Abendmahls einen Zipffel/ oder einen theil darvon mit wasser gewaschen vnd also gebraucht †. Ja im Bapstthumb

vermi-

* *Augustinus tom.6.hæres.26.p.17.C.* Sacramenta perhibentur funesta habere, nam de infantis anniculi sanguine, quem de toto ejus corpore minutis punctionum vulneribus extorquent, quasi Eucharistiam suam conficere perhibentur, miscentes eum farinæ, panemq; inde facientes, qui puer si mortuus fuerit, habetur apud eos pro martyre, si autem vixerit, pro magno sacerdote.

†, *Gratianus de consecr. dist.2.Can.cum omne.* Audivimus quosdam schismaticâ

vermischet man auch den Wein mit Wasser / wie es der Bapst Alexander der erste des Nahmens verordnet hat.*

Aber das sind grewliche vnd schreckliche Sünden/dadurch die heilige Stifftung des HErren Christi boßhafftig verkehret/ vnd Brodt vnd Wein darwieder schändlich vermenget vnd verunreiniget werden/darumb hat auch das Concilium zu Carthago die gedachte Ketzer mit jhrer vermischung vnd verunreinigung verdampt / hingegen aber verordnet / daß man anders nichts zum heiligen Abendmahl gebrauchen solle / als was von Trauben vnd Früchten gemacht ist / wie Gratianus auß selbigem Concilio bezeuget †. Vnd das ist billich geschehen/dann weil das heilige Abendmahl ein so hochheiliges Sacrament vnd eine göttliche Handlung ist/so ists ja billich / daß wir nach des HErren Christi göttliche verordnung / ein reines vnd vnvermischetes Brodt darzu nehmen vnd gebrauchen / so rein vnd gut alß man dasselbige von den Früchten der Erden machen vnd haben mag: Es ist auch billich / daß wir darzu nehmen einen reinen vnd vnvermischeten Wein/so rein vnd gut / als wir selbigen vom Weinstock haben können: Denn also bleiben wir bey des HERRN Christi Einsetzung vnd seinem selbst eigenen gebrauch/vnd können demnach von demselbigen reinen Brodt essen/vnd von dem reinen Wein trincken / mit Frewden/ mit gutem muth vnd mit gutem Gewissen.

Hist. Eccl. vol. cent. 4. cap 9. pag. 496. B.

Prediger Sal. 9. v. 7.

Mit diesem reinen Brodt vnd Wein wil vns aber auch der HERR Christus lehren/daß wir ein reines / heiliges vnd

maticâ ambitione detentos contra divinos ordines & Apostolicas institutiones intinctam Eucharistiam populis pro complemento communionis porrigere; Alios verò pannum lineum musto intinctum per totum annum reservare & in tempore sacrificii aqua partem ejus lavare & sic offerre.

* *Platina de vitis Pontificum, pag. 33.* Voluit quoq; aquam ad misceri vino in consecratione sanguinis Christi.

† *Gratianus de consecr. dist. 2. Can. In Sacramento.* In Sacramento corporis & sanguinis Domini nihil amplius offeretur quam de uvis & frumentis.

gottseliges Hertz vnd Seele zu dem heiligen Abendmahl bringen sollen: Denn wir sehen ja da ein reines Brodt vnd einen reinen Wein/vnd es würde vns sehr eckeln / vnd verdriessen / wann wir ein vnreines vnd vnsauberes Brodt daselbst essen / vnd einen vnsaubern/vnreinen vnd trüben Wein trincken solten / dann da würden wir vns auch wol beklagen / wie der Prophet Ezechiel / alß er vnrein vnd vnfletig Brodt essen solte / vnd sagen: **Ach HErr HErr/ siehe/ meine Seele ist noch nie vnrein worden/ denn es ist noch nie kein Vnreines in meinen Mund kommen.** Ezech. 4. v. 12. 14. Solte denn nicht der HERR Christus auch einen eckel an vnd für vns haben wann wir mit einem vnreinen vnd vnflätigen Hertzen vnnd Seelen für jhn bey seinem Tische tretten würden: Vnd darumb so müssen wir auch alle vnreinigkeit der Sünde von vns ablegen / vnd vnsere Hertzen durch wahre Busse vnd Bekehrung reinigen / damit wir mit reiner Hand das reine Brodt vnd den reinen Wein essen vnd trincken/ vnd mit einem reinen/ vngeferbten vnd auffrichtigem Glauben des allerheiligsten vnd reinesten Leibes vnd Blutes Jesu Christi geniessen mögen zu vnser reinigung vnd seligkeit.

Ja/weil der Herr Christus vns da gibt eine reine Speise vnd Tranck / so müssen wir jhme dargegen auß danckbarkeit geben ein reines Hertz/dann es ist eine schande / wann man des gütigen Gottes Gnade mit vndanckbarkeit erkennet/ vnd darüber klagt er selber bey dem Propheten Malachia/ **Jhr verachtet meinen Nahmen/ dann jhr Opffert auff meinem Altar vnrein Brodt.** Mal. 1, v. 7. Das vnreine Brodt aber war ein sündlich vnd Gottloß Opffer / daran Gott keinen gefallen hatte/dann er wil ein **reines Hertz** haben/ wañ wir aber mit sündlichen Gedancken/mit gottlosen fürsatz / vnd ohne rechte wahre Busse das heilige Abendmahl gebrauchen / so haben wir ein vnrein hertz/vnd so Opffern wir dem HERRN Christo auch ein Psal. 73. v. 1.

vnreines

vnreines Brodt/ dafür er ein grewel vnd eckel hat / aber selig sind die reines Hertzens sind/ denn sie werden Gott schawen. Matth.5.v.8.

So sehet dann nun an/ihr liebe Christen/ das reine Brodt vnd den reinen Wein im heiligen Abendmahl/ wann jhr dasselbige gebrauchet / vnd durch fleissige anschawung desselbigen lernet/ wie jhr auch alle Vnreinigkeit vnd Sünde von euch ablegen/ vnd euch darmit nicht vermischen vnd verunreinigen müsset/ vnd wann jhr habt ewre Glieder begeben zum Dienst der Vnreinigkeit vnd Vngerechtigkeit / so begebet nun auch ewre Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit/ das sie heylig werden. Rom.6.v.19.

Nun das gute vnd reine Brodt / vnd der gute vnd reine Wein/ so der HERR Christus zu dem Gebrauch des heiligen Abendmahls ohne einige mischung genommen hat: Sind anfangs

III. Gemein Brodt vnd gemeiner Wein gewesen/ das ist/ eine solche Speise vnd Tranck / so zu der zeit vnter den Leuten zu jhrer täglichen Nahrung gewöhnlich war: Dann der HErr hat hierzu kein besonder Brodt vom Himmel lassen fallen/ wie in der Wüsten: Er hat auch keinen besondern Wein hierzu gemacht / wie auff der Hochzeit zu Cana geschehen ist: Sondern eine solche gemeine Speise vnd Tranck / wie sie der Wirth zu der zeit in seinem Hause gehabt/ vnd davon er vnd seine Gäste vnd Haußgenossen zu jhrer Nahrung gessen vnnd getruncken haben/ hat der HERR Christus genommen vnd bey seinem Abendmahl gebraucht: Vnd eine solche Speise war auch dazumahl gemein vnd vblich in allen Juden Häusern bey dem Osterfest / sintemahl was für ein Brod da der eine aß / ein solch Brodt aß auch der ander / ja was der HErr Christus da- III. Ex.16.v.13. Joh.2.v.7.8.

mahls für ein brodt des Abends genommen/gebrochen vnd seinen Jüngern zu seiner Gedächtnüß zu essen gegeben hat/ eben ein solch brodt ward bey dem Pascha in allen Jüdischen Häusern gefunden vnd gessen. Aber der HERR nam diß gemeine brodt vnd diesen gemeinen Wein nach der niessung des Osterlambs/sonderte sie ab von dem gemeinen gebrauch/vnd verordnete sie zu einem Sacrament seines heiligen Leibes vnd blutes/ vnd dahero wird nun auch billich zum gebrauch des heiligen Abendmahls von vns ein solch gemein brodt vnd wein genommen/von welchen vnser Leib seine Nahrung haben/ vnd davon ein jeder Mensch sein Leben auffenthalten kan/vnd zu erhalten pfleget.

Es sind aber die kleinen runten Hostien vnd Oblaten kein solch gemein vblich/vnd gewöhnlich/nahrhafftig Speisebrodt/ dann sie werden ja nicht ins gemein zur Nahrung des Leibes vnd zu stillung des hungers gebacken vnd gebraucht: Sie haben auch einen schlechten/ja einen geringen schein des nahrhafften brods/vnd weil sie zur nahrung des Leibes wenig tügen vnd dienen/auch vbel zu verdawen seyn/so können sie für kein nahrhafftig/vblich/ gewöhnlich vnd gut speisebrodt gehalten werden/ sind auch wegen jhrer geringen substantz vnd wesens/eigenschafften/gestalt vnd nutzens so köstlich/herrlich/ hoch/thewer vnd werth nicht (wie Bernoldus ein Papist auch selber dafür gehalten hat) daß man sie an statt des gemeinen vnd gewöhnlichen/guten/nahrhaften speisebrods/zu der allerheiligsten handlung des hochwürdigen Abendmahls nehme vnd gebrauche: Vnd was sind sie doch anders/alß ein bloß Menschengetichte daß vom Anti Christ/**der da anhenget den verführischen Geistern vnd Lehren der Teuffel/ vnd in gleißnerey ein lügenreder ist**/erfunden/vnd der Kirchen Christi ohngefehr vmb das Jahr 1060 nach der Geburt Christi/ auffgedrungen worden ist.

1. Tim. 4. v. 2. 3.

Hat

Hat aber nun der AntiChrist die kleine küchlein erdacht vnd verordnet/welche noch so häuffig hin vnd wider im schwange gehen / vnd alß ein groß heyligthumb von etlichen gehalten vnd gebraucht werden / so möchte man wol mit denselben so hoch nicht herfahren/noch sie dem rechten/gewöhnlichen/nahrhafften Speisebrodt bey dem heiligen Abendmahl vorziehen/ sondern sich darbey erinnern / was nach des Bernoldi meinung Georgius Cassander davon schreibet/ * Er / (nemblich Bernoldus der expositor ordinis Romani) ist/wie es sich ansehen lesset/sehr vbel damit zu frieden gewesen / das zu seiner zeit in etlichen Kirchen die Oblaten des Brodts/die nach gewonheit der alten Kirchen zum gebrauch des Opffers auff den Tisch des HErren von dem glaubigen Volck geopffert wurden / in die gestalt der Zahlpfennige / vnd in so eine dünne vnd leichte form vnd art / daß sie keinem wahren vnd rechten Brodt mehr gleich weren / verwandelt worden seyn/ darumb nennet er sie auß verachtung kleine stücklein Zahlpfenniges Oblaten / vnd schreibet oder leget jhnen zu / daß sie so leicht seyn/wie ein Bildnüß oder Schatte/vnd daß sie nicht werth weren/daß sie Brodt solten heissen / vmb jhrer dünne

* *Georgius Cassander in Liturg. cap. 27. p. 61.* Indignissimè tulisse videtur ætate sua in quibusdam Ecclesiis oblatas panis, quæ priscæ Ecclesiæ consuetudine ad usum sacrificii ad mensam Domini à populo fideli offerebantur, ad imaginem nummorum & ad tenuissimam quandam & leviſſimam formam à veripanis specie alienum fuisse redactas. Quare per contemptum minutias nummulariarum Oblatarum appellat, imaginariam & umbratilem levitatem illis tribuit, & indignas esse panis vocabulo pro sua tenuitate, ac propter eas officium atque religionem Ecclesiastici Officii multum per omnem modum confundi asserit.

vnd geringschätzigkeit willen/ vnd das die Religion vnd das Kirchen Ampt dadurch sehr geschändet werde.

Das gemeine Speisebrodt aber ist hingegen vber tausent Jahr in der Christlichen Kirchen bey dem heiligen Abendmahl im gebrauch gewesen/ vnd haben die frommen vnd gottseligen Christen darbey ein richtiges vnd des HErren Christi Einsatzung gemesses Abendmahl gehalten. Durandus gestehet es selbst vnd spricht/[a] In der ersten Kirchen legten sie auff ein groß Brodt/ daran alle gnug haben konten. Dionysius Areopagita sagt/[b] Der Priester habe ein Brodt genommen/ welches bedecket vnd gantz gewesen sey. Paulinus schicket Augustino ein Brodt vnd schreibet jhm dabey[c] Wir haben deiner Liebe ein Brodt zum Zeichen der einmütigkeit geschickt / vnd bitten/ du wollest dasselbige annehmen vnd segnen. Ignatius schreibet an die zu Philadelphia,[d] Ein Brodt ist für alle gebrochen. Basilius bezeuget/ daß man zu seiner zeit/ wann das heilige Abendmahl gehalten worden/ den Leuten das Brod offentlich gezeiget habe/ vnd spricht/[e] Das Brodt des heiligen

a, *Durandus in Rituali divin. Offic. lib. 4. cap. 53. fol. 82. b.* In primitiva Ecclesia offerebant unum magnum panem & omnibus sufficientem.

b, *Dionysius Areop. de Hier. Eccl. cap. 3. pag. 139.* Panisq; qui opertus erat & integer.

c, *Augustinus tom. 2. Epist. 31. pag. 122. C.* Panem unum, quem unanimitatis judicio misimus charitati tuæ, rogamus accipiendo benedicas.

d, *Ignatius Epist. 6. ad Philad. pag. 435.* Unus panis pro omnibus confractus est.

e, *Basilius tom. 2. lib. de spir. S. cap. 27. p. 398.* Ostenditur panis Eucharistiæ & poculum benedictionis.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0130
DFG

ligen Abendmahls vnd der Kelch der Danckſagung wird gewieſen vnd gezeiget. Auguſtinus ſagt/daß das jenige/was im heiligen Abendmahl geſſen werde/darzu gemacht Brodt ſey/dann ſo lauten ſeine Worte/* Das Brodt/welches hierzu gemacht iſt/wird/in dem das Sacrament genommen wird/verzehret Vnd was dörffen wir viel ſolcher zeugnüß/S. Paulus ſagt klar / Es ſey Brodt/das gebrochen werde/vnd von dem Brodt ſollen wir eſſen. 1. Corin. 10. v. 16. 1. Corint. 11. v. 26. 27. 28.

Hie laſſet vns nun erkennen vnd bedencken die himliſche Weißheit Jeſu Chriſti vnſers Heylandes/welcher das hohe geheimnüß ſeines heiligen Abendmahls/ſo da in der nieſſung ſeines Fleiſches vnd Blutes beſtehet/in vnd bey ſchlechten/gemeinen Brodt vnd Wein vns fürſtellet vnd offenbahret: Vnd weil wir dieſe vberſchwengliche Weißheit nicht außſinnen noch begreiffen können / ſo laſſet vns mit S. Paulo vns darüber verwundern vnd ſagen: O welche eine tieffe des Reichthumbs beyde der Weißheit vnd Erkändtnüß Gottes/wie vnerforſchlich ſind ſeine Wege: Vnd wer hat des HErren Sinn erkand? 1. Corint 10. v. 16. Rom. 11. v. 33. 34.

Wiewol aber nun anfangs das Brodt vnd der Wein/ſo der HERR Chriſtus zu ſeinem Abendmahl gebraucht hat/gemein vnd ſchlecht Brodt / auch gemeiner vnd ſchlechter Wein geweſen/ſo hat er ſie doch ſo ſchlecht vnd gemein nicht gelaſſen/ſondern

IV. Ein heilig vnd geſegnet Brodt auch einen heiligen vnd geſegneten Wein darauß gemacht / in dem er nemblich die gemeine vnd ſchlechte Elementa des Brodts vnd Weins von jhrem natürlichen/zu einem heiligen gebrauch abgeſondert vnd verordnet hat: Denn da brodt vnd Wein nach IV.

Gottes

* *Auguſtinus tom. 3. lib. 3. de Trin. cap. 10. p. 289. C.* Panis ad hoc factus in accipiendo Sacramento conſumitur.

Gottes verordnung sonst eine solche nützliche vnd gute Speise vnd Tranck seyn/ davon die Menschen von Anfang gessen vnd getruncken haben / zur Nahrung jhres Leibes vnd auffenthaltung jhres natürlichen vnd zeitlichen Lebens / so hat der HERR Christus nunmehr Brodt vnd Wein bey seinem Abendmahl zu einem andern geistlichen / heiligen vnd newen gebrauch verordnet vnd sie zum Sacrament vnd Danckmahl seines Leibes vnd Blutes gemacht: Vnd das ist geschehen / da der HERR Christus bey seinem Abendmahl nach der Danckſagung vom Brodt sagt/ **das ist mein Leib / der für euch gegeben wird/ solches thut zu meinem Gedächtnüß:** Vnd vom Wein/ **Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ das für euch vnd für viele vergossen wird zur vergebung der Sünden / Solches thut / so offt jhrs trincket/ zu meinem Gedächtnüß.** Denn es heist/ wie der alte Kirchenlehrer Augustinus hiervon redet / * **Es kompt das Wort zum Element/ so wird darauß ein Sacrament:** Dasselbe Sacrament aber ist von dem HERRN Christo verordnet / fürnemblich darumb

Das sich die Glaubigen darbey vnd darmit der Geistlichen Niessung seines Leibes vnd Blutes zur Nahrung jhrer Seelen vnd zur erlangung des ewigen vnd seligen Lebens erjnnern vnd versichern sollen: **Denn wer sein Fleisch isset vnd trincket sein Blut/ der hat das ewige Leben/ vnd den wird er am jüngsten Tage aufferwecken.** Joh. 6. v. 54. Darnach / daß alle / die von diesem newen heiligen vnd gesegneten Brodt vnd Wein essen vnd trincken/ auch hierdurch bewogen vnd auffgemuntert werden sollen/ ein newes / heiliges vnd gottseliges

* *Augustinus tom. 9. tract. 80. in Johannem pag. 445. A.* Accedit verbum ad elementum, & fit sacramentum.

seliges leben anzufangen: Dann wer von dem Altar/ schlecht vnd gemein Brodt vnd Wein isset vnd trincket/ der erhelt nur damit sein altes natürliches leben/ Aber wer von diesem newen heiligen vnd gesegneten Brodt vnd Wein isset vnd trincket/ der muß also davon essen vnd trincken/ das alles in jhm new werden/ vnd er in einem newen leben in Christo Jesu wandeln möge. Rom 6. v. 4. 2. Cor. 5. v. 17

Dann wann wir von dem jrrdischen gemeinen vnd schlechten Brodt essen vnd trincken/ so essen vnd trincken wir mit dem ersten/ alten vnd jrrdischen Adam/ in das natürliche Leben/ darzu er erschaffen war: Aber wann wir von diesem heiligen vnd gesegneten geistlichen Brodt vnd Wein essen vnd trincken/ so essen vnd trincken wir mit dem letzten/ newen vnd himlischen Adam in das geistliche leben/ darumb wie wir getragen haben das Bilde des jrrdischen Adams/ Also müssen wir auch tragen das Bilde des himlischen Adams/ denn wie er heilig ist/ so müssen wir auch heilig seyn. Jä diß heilige/ vnd gesegnete newe Brodt/ vnd dieser heiliger/ newer/ gesegneter Wein müssen mit einem heiligen/ vnd newen Munde gessen vnd getruncken werden/ sonst isset vnd trincket der Mensch jhm selber das Gerichte. Dañ was zu einem besondern/ heiligen vnd newen gebrauch abgesondert vñ verordnet wird/ daß muß auch auff eine besondere heilige art vnd weise gessen vnd getruncken werden/ alß zum Exempel/ die Schaw Brodte waren heilige Brodte/ vnd die dorffte niemand essen alß Aaron vnd seine Söhne/ weil sie darzu geheiliget waren/ ja es dorffte auch sonst auff den nothfall niemand davon essen/ wann er nicht rein war: Vnd wie darff dann ein Sünder/ der noch in dem schlam vnd vnflat seiner alten vnd vorigen sünden stecket/ von dem heiligen Brodt vnd Wein in dem heiligen Abendmahl essen vnd trincken? Wer nicht gewaschen/ vnd also nicht rein ist/ der hat kein theil mit Christo. 1. Corint. 11. v. 29. Lev. 24. v. 9. 1. Sam. 21. v. 4. Joh. 13. v. 8. 1. Corint. 15. v 45. 1. Corint. 15. v. 49. 1. Pet. 1. v. 15. 16.

Derowegen / O jhr liebe Christen / wann jhr in dem heiligen Abendmahl von dem gesegneten vnd geheiligten Brodt vnd Wein essen vnd trincken wollet / so prüfet euch selber / ob jhr würdig oder vnwürdig / ob jhr wolgeschickt / oder vngeschickt darzu seyd? Vnd damit jhr würdig vnd wolgeschickt zu dem heiligen Tische des HERRN gehen möget / so waschet vnd reiniget euch / vnd thut das böse wesen von Gottes Augen / lasset ab vom bösen vnd lernet gutes thun. Fasset vnd ergreiffet auch darbey mit wahren Glauben den HERRN Jesum Christum / so werdet jhr in euch selbst ein rein hertz finden / dann Gott reiniget vnsere Hertzen durch den Glauben. Vnd wann jhr im Glauben an Jesum Christum feste stehet / so seyd jhr abgewaschen / jhr seyd geheiliget / jhr seyd gerecht worden durch den Namen des HErren Jesu / vnd durch den Geist vnsers Gottes.

Esa. 1. v. 16. 17

Act. 15. v. 9.

1. Corinth. 6. v. 11.

Wer aber also heilig bey dem heiligen Abendmahl von dem heiligen vnd gesegneten Brodt vnd Wein jsset vnd trincket / der hat die Ehre / daß er mit dem HErren Christo selber jsset vnd trincket / denn der gibt vns in dem heiligen Sacrament kein frembdes / sondern sein

V. Eigen Brodt vnd seinen eigenen Wein zugenieſſen weil er vns darinnen von einem solchen Brodt vnd Wein zu essen vnd zu trincken gibt / so er alß der Allmächtige Gott selbst geschaffen / vnd auß der Erde herfür gebracht hat / so er auch alß ein gerechter Mensch mit gutem Recht vnd Titul von dem Haußwirth / bey dem er das Osterlamb gessen / an sich gebracht vnd bekommen hat / ja von dem Brodt vnd Wein gibt er vns zu essen vnd zu trincken / so er selbst gesegnet vnd geheiliget / vnd zum heilsamen gebrauch des heiligen Abendmahls verordnet hat / vnd deßwegen billich sein eigen Brodt vnd Wein genennet wird.

V.

Vnd damit deutet der HErr Christus nicht allein an / daß

er

er mit keinem frembden / sondern durch sein eigen Opffer / so da in seinem eigenen Leibe vnd Blute bestehet / selbst erschienen sey / vnd die Sünde auffgehoben habe / auch in das heilige eingegangen sey / vnd eine ewige erlösung erfunden habe. Sondern dadurch offenbahret er auch seine grosse gnade vnd liebe gegen vns: Dann das ist ein Zeichen einer sonderbahren gnade / wann ein Fürst seinen Diener vber seiner Taffel von seinem Brodt essen vnd auß seinem Becher trincken lesset; Was muß dann das für eine sonderliche gnade vnd liebe seyn / daß der König aller Könige / vnd der HErr aller Herren vns arme elende Sünder bey seinem Mahl von seinem Brod essen vnd auß seinem Kelch trincken lesset? Der Prophet Nathan wuste die Liebe des Vrix gegen sein Weib die Bathsebam nicht besser zu beschreiben vnd anzudeuten / alß in der Gleichnüß von dem armen Manne mit seinem Schafe / welches der Mann so liebte / daß er jhme von seinem Bissen zu essen / vnd auß seinem Becher zu trincken gab / ließ es auch in seinem Schoß schlaffen / vnd hielt es wie seine Tochter: Vnd also hat auch der HErr Jesus Christus damit seine grosse Liebe gegen vns bewiesen / daß er vns lesset bey seinem Tische von seinem Brodt essen / vnd von seinem Wein trincken / vnd zwar nicht von schlechtem Brodt vnd Wein / sondern von einem solchen / daß er selbst gesegnet / zu einer heiligen Handlung abgesondert / vnd zu gewissen gnaden vnd liebes Zeichen verordnet hat / darumb sagt er auch alß die ewige Weißheit Gottes selbst / **Kommet zehret von meinem Brodt / vnd trincket des Weins / den ich schencke.**

So lasset vns hierauß erkennen die grosse Liebe vnsers Heylandes Jesu Christi gegen vns seine Gäste: Zwar wir essen vnd trincken sonst wol alle miteinander böse vnd gute von des HErren Christi gemeinen brodt vnd wein / denn er speiset vnd träncket vns alle / Er lesset die Sonne auffgehen vber die

Heb. 9. v. 12. 25. 26.

Heb. 10 v. 10

1. Tim. 6. v. 15

2. Sam. 12. v. 3.

Prov. 9. v. 5.

Matt. 5. v. 45.

bösen vnd vber die guten / vnd lesset regnen vber gerechte vnd vngerechte. Aber von diesem heiligen Brodt vnd Wein essen vnd trincken nicht alle Menschen / nicht die Juden/ nicht die Türcken/nicht die Heyden / so noch vnbekehret sind/ sondern allein die jenigen / welche Christen sein / vnd sich zum Christlichen Glauben bekennen/vnd alß Christen zu bezeugung jhres Glaubens zum Tische des HErren kommen / doch / wie sie nicht alle des Leibes vnd Blutes Christi darbey theilhafftig werden / also werden sie auch nicht alle im Himmel vber seinem Tische mit jhm essen vnd trincken / sondern allein die rechtglaubige vnd außerwehlte/ wie der HErr Christus hievon selber redet: **Jhr seyds/die jhr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen / vnd ich wil euch das Reich bescheiden/wie mirs mein Vatter bescheiden hat / daß jhr essen vnd trincken sollet vber meinem Tisch.**

Luc.22.v.28 29.30.

Vnd die sind auch allhie allein die rechte / liebe vnd angenehme Gäste an des HErren Christi Tafel / vnd halten mit jhme eine vollkommene heylsame Malzeit: Dann der HErr hat sein heiliges Abendmahl also angestellet vnd gehalten / daß er darzu

VI. VI. **Brodt vnd Wein mit einander genommen vnd** seinen Jüngern zu essen vnd zu trincken gegeben hat / nicht das Brodt allein/ auch nicht den Wein allein/ sondern mit einander/ zugleich vnd zusammen / doch nicht mit vnd vntereinander vermischet vnd vermenget/ sondern das Brodt absonderlich / vnd den Wein auch absonderlich / vnd also eines nach dem andern zu essen vnd zu trincken befohlen / vnd das bezeugen die heiligen Evangelisten/ da sie sagen/ **Er nam das Brodt/ desselbigen gleichen auch den Kelch/** Vnd S. Paulus befiehlet/

das

das wir sollen von dem **Brodt essen**, vnd von dem **Kelch trincken**: Wo man aber zusammen isset vnd trincket / da hat man ein völliges **Mahl**. 1. Corinth. 11, v. 26. 28.

Es hat aber der HErr Christus darum Brodt vnd Wein bey seinem heiligen Abendmahl mit einander vnd zusammen genommen vnd gebraucht / daß er vns damit versicherte / sein Leib vnd Blut seyen zusammen die Speise vnd der Tranck vnser Seelen / vnd demnach eine **vollkommene Geistliche Nahrung zum ewigen Leben**. Dann wann ein Mensch eine vollkommene Nahrung seines Leibes zu diesem zeitlichen Leben haben wil vnd sol / so muß er nicht allein essen / sondern auch trincken / dann es gehöret darzu nicht allein Speise / sondern auch Tranck / vnd also muß **ein jeglicher Mensch essen vnd trincken / deñ das ist eine Gabe Gottes** darumb gab auch Gott den Kindern Israel nicht nur das Manna vom Himmel / sondern auch das Wasser auß den Felsen / vnd der Engel des HErren brachte Eliæ nicht allein ein geröstet Brodt / sondern auch eine Kanne mit Wasser. Pred. Salo. 3. v. 13. Ex. 16. v. 13. 14. Ex 17. v. 6. 1. Reg. 19. v. 6.

Also wann ein glaubiger gottseliger Christ eine vollkommene Nahrung seiner Seelen zu dem ewigen Leben haben wil / so muß er nicht nur das geistliche Brodt essen / sondern auch den geistlichen Wein trincken: Dann der Leib vnd das Blut Christi gehören im werck der Seligkeit zusammen / vnd können vnd sollen nicht getrennet werden / ja niemand kan selig werden / wann er nicht Christi Fleisch isset vnd sein Blut trincket / wie der HErr Christus selber redet / **Werdet jhr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns / vnd trincken sein Blut / so habt jhr kein Leben in euch.** Vnd diese vollkommene Nahrung der Seelen zum ewigen Leben / wird nicht allein durch Brodt vnd Wein im heiligen Abendmahl mit deroselben sämptlichen Nieſſung angebildet / sondern auch kräfftig- Joh. 6. v. 53.

lich bestetiget vnd versiegelt / dann so gewiß wir von dem gesegneten Brodt vnd Wein leiblich essen vnd trincken zu der Leibs-Nahrung / so gewiß essen vnd trincken wir auch geistlich den Leib vnd das Blut des HERRen zu vnser Seelen Seligkeit / Darumb spricht S. Paulus / Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brodt das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

1. Corint. 10. v. 16.

Dannenhero ist das ein grewlicher Hochmuth vnd ein gewiß kennzeichen des Anti Christs / daß der Bapst den Kelch auß dem heiligen Abendmahl abgeschaffet vnd denselben den Layen oder dem gemeinen Volck entzogen hat: Hie hat er sich warlich erwiesen alß einen rechten Wieder Christ / der da gebotten hat zu meiden den Kelch / den der HERR Christus mit Danckſagung zu nehmen verordnet vnd gebotten hat: Ja / er hat sich erwiesen alß einen zerstörer des heiligen Gottesdiensts vnd des hochwürdigen Sacraments / welches nicht allein von dem HERRen Christo vnd seinen heiligen Aposteln / sondern auch von jhren Nachfolgern lange zeit in der Christlichen Kirchen vollkommen mit Brodt vnd Wein gehalten worden ist / so gar / das auch Bapst Gelasius selber zu seinen zeiten / vmb das Jahr Christi 496. die stümmelung des heiligen Abendmahls / vnd die entziehung des Kelchs hart verbotten hat / mit diesen Worten. Wir vernehmen / daß etliche allein ein stücklein des heiligen Leibes empfangen / vnd sich vom Kelch des geheiligten Blutes enthalten: Welche ohne zweiffel / (weil ich nicht weiß / auß was für Aberglauben sie also zu thun gelehret werden /) entweder das gantze Sacra-

1. Tim 4. v. 3.

Hist Eccles. vol. 2. cent. 5. cap. 6. pag. 374. C.

ment

ment empfangen / oder von dem gantzen abgehalten werden sollen / dieweil die trennung vnd theilung des einigen Geheimnüß ohne eine grosse Gottes-Dieberey oder Kirchenraub nicht geschehen kan.*
Wer sich nun des Kelches im heiligen Abendmahl enthelt / der begehet eine grosse Gottes Dieberey / der ist ein Diener des Anti-Christs / vnd trägt das Mahlzeichen des Thiers an seiner Stirn. Apoc.13.v.17
Wer aber ein Christ sein wil / der muß Brod vnd Wein zugleich im heiligen Abendmahl essen vnd trincken / dann der Befehl des HErren Christi ist klar / Trincket alle darauß / wer nun nicht trincket / der ist kein Christ / der ist auch des HErren Christi Diener nicht / vnd thut nicht / was der HErr befohlen hat / Mat.26.v.28
wer aber des HErren Willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / der wird viel streiche leyden müssen. Luc.12.v.47

So lasset dann nun jhr liebe Christen das gestümmelte Abendmahl im Bapstthumb fahren / vnd haltet euch zu der Kirchen vnd Gemeine / darin das heilige Sacrament nach Christi Einsetzung vnd Befehl vollkommen gehalten wird: Sehet aber auch wol zu / daß jhr rechte / Bußfertige / glaubige Hertzen mitbringet / so könnet jhr getrost hinzutretten vnd sagen mit Hißkia / Gedencke doch HErr / wie ich für dir gewandelt habe in der Warheit / mit vollkommenen Hertzen / vnd habe gethan / was dir gefallen hat. Esa.38.v.3.

Sollen wir aber bey dem heiligen Abendmahl thun / was dem

* *Gratianus de Consecr. dist. 2. Can. Comperimus.* Comperimus quod quidam sumtâ tantummodò corporis sacri portione, à calice sacrati cruoris abstineant: qui procul dubio [quoniam nescio quâ superstitione docentur abstricti] aut integra sacramenta percipiant, aut ab integris arceantur: quia divisio unius ejusdemq; mysterii sine grandi sacrilegio non potest pervenire.

dem HERRN Christo gefellet/ so müssen wir auch schließlich von

VII VII. Einem Brodt/ vnd von einem Kelch dabey essen vnd trincken/ dann der HErr Christus hat ja ein Brodt vnd einen Kelch genommen/ vnd davon haben alle seine Jünger als damalige Communicanten alle gessen vnd getruncken: Vnd also müssen wir auch noch im heiligen Abendmahl ein Brodt vnd einen Kelch haben / vnd von einerley Brodt vnd von einerley Wein müssen alle Communicanten darbey essen vnd trincken/ nicht anders/ wie der HErr Christus ein Brodt nam/ dasselbige brach/ vnd vnter alle außtheilete/ Er nam auch einen Kelch vnd gab darauß allen zu trincken: Dann es lag nicht vielerley Brodt auff dem Tisch/ sondern nur einerley/ wie es die zeit des Pascha erforderte/ Es stunden auch nicht viele Kelche auff dem Tische/ sondern er nam den Kelch/ der allein damahls vorhanden war/ Vnd darumb hat auch die alte Christliche Kirche bey der Außspendung des heiligen Abendmahls nur einen Kelch vnd nicht viel Kelche gebraucht.

Ignatius spricht/[a] **Es ist ein Brodt für alle gebrochen/ vnd ein Kelch der gantzen Kirchen.** Dionysius bekennet es auch / daß zu seiner Zeit nur ein Kelch gebraucht worden sey/ wann er sagt/[b] **Es ist ein einiger Kelch vnter alle getheilet.** Denckwürdig ist/ was Bapst Gregorius der dritte/ der vmb das Jar Christi 750 gelebt hat/ an Bonifacium schreibet/[c] **Wann das heilige Abendmahl gehalten wird/**

a, *Ignatius ad Philad. Epist. 6. pag. 435.* Unus panis pro omnibus confractus & unus calix totius Ecclesiæ.

b, *Dionysius Areop. de Hier. Eccl. cap. 3. pag. 129.* Unico calice diviso inter omnes.

c, *Tom. 1. Conciliorum editionis Parisiensis f. 312. & tom. 3. Conciliorum editionis Colonienſis pag. 25. a.* In Missarum solenniis observandum est, quod Domi-

wird/so muß in acht genommen werden/was der HErr Christus seinen heiligen Jungern gegeben hat/dann er hat den Kelch genommen vnd jhnen denselbigen gegeben vnd gesagt/Dieser ist der Kelch des newen Testaments in meinem Blut/solches thut/so offt jhrs trincket/Daher geziemet oder schicket sich nicht/daß man zwey oder drey Kelche auff den Altar stellet/wann das heilige Abendmahl gehalten wird. So hat nun die vhralte Kirche kein gepränge mit vielen Kelchen auff dem Altar gehabt/sondern sie hat sich mit einem Kelche genügen lassen. Aber der HErr Christus hat seine sonderbahre vrsachen darumb er einerley brodt vnd einerley Wein im heiligen Abendmahl allen Communicanten zu essen vnd zu trincken darreichen lesset.

1. Er wil damit anzeigen/daß zu dem Brodt vnd Wein des heiligen Abendmahls/alle die jenigen ohne vnterscheid vnd ansehung der Person gehören/so sich zum Christlichen Glauben bekennen/vnd seinem Willen/Ordnung/Einsatzung vnd Befehl folgen vnd gehorchen: Dann wie von vngeseurten brodt bey dem Osterlamb assen alle Kinder Jsrael/vnd die sich zu dem wahren Gott Jsrael bekenneten/vnd wie von dem Manna in der Wüsten/vnd von dem Wasser auß dem Felsen assen vnd truncken alle die jenige/welche mit Mose auß Egypten vnd durch das rote Meer gangen waren: Ja/wie der HErr Christus/alß er in der Wüsten fünff Tausent Mann speisete/fünff Gerstenbrodt nam/damit er alle die jenigen sättigte/welche jhm

Ex.12.v 19.

Ex 16.v.16.

Ex.17.v.6.

Dominus noster Jesus Christus sanctis suis tribuit discipulis, accepit namq; calicem, & dedit eis dicens, Hic est calix Novi Testamenti in meo sanguine, hoc facite, quotiescunq; sumitis Unde congruum non est, duos vel tres calices ponere in altari, cum Missarum solemnia celebrantur.

nachgefolget waren / welches aber alle einerley Brodte waren / darvon sie alle assen: Also brauchet er auch bey seinem heiligen Abendmahl einerley Brodt vnd einerley Wein / darvon nicht allein seine Jünger gessen vnd getruncken haben / sondern auch alle gläubige in der gantzen Christenheit miteinander sollen vnd können essen vnd trincken / jhre gemeinschafft vntereinander damit zubezeugen.

Vnd demnach / so isset vnd trincket allhier der eine so wol von dem Brod vnd Wein alß der ander / der Arme so wol alß der Reiche / der Kleine so wol alß der Grosse / das Weib so wol alß der Mann: Hie ist vnter den Christen kein vnterscheid / sondern

Ex. 16. v. 18. wie das Manna mit seinem Gomor gleich außgetheilet wurd vnter die Kinder Jsrael / vnd einer so viel bekam als der ander / Also hat auch bey dem heiligen Abendmahl ein jeder Christ von dem Brodt vnd Wein sein Theil; Vnd darbey kan er sich erinnern / das Jesus Christus der rechte vnd einige

Luc. 2. v. 31. **Heyland** sey den Gott bereitet hat für allen Völckern / der auch selbst

Matt. 11. v. 28 alle mühselige vnd beladene zu sich berüfft / auff daß er sie alle erquicken möge. **Hie ist kein Jude noch Grieche /**

Gal. 3. v. 28. **hie ist kein Knecht noch freyer / hie ist kein Mann noch Weib / dann sie sind allzumahl einer in Christo.**

1. Timoth. 4. v. 10. Diesen einigen Heyland Jesum Christum / welcher ist ein **Heyland aller Menschen / sonderlich aber der gläubigen / lasset vns in wahrem Glauben ansehen vnd erkennen** / vnd so offt wir von einerley gesegneten Brodt vnd Wein im heiligen Abendmahl essen vnd trincken / so offt lasset vns auch gedencken vnd festiglich glauben / daß er auch vnser Heyland sey / der vns alle mit seinem vnschuldigen Leyden vnd Sterben von Sünden erlöset / mit Gott versöhnet / vnd die ewige Gerechtigkeit vnd Seligkeit vns erworben habe / **dann er ist die versöhnung**

1. Joh. 2. v. 2. **nicht allein für vnsere Sünden / sondern auch für der gantzen Welt Sünde.**

2. Es hat auch der HERR Christus hiermit seine Jünger zur Einigkeit anweisen/vermahnen/vnd mit dem Bande der vollkommenheit/welches ist die Liebe/zusammen binden wollen/da er jhnen von einerley Brod zu essen vnd von einerley Wein auß einem Kelch zu trincken gab/dann wie sie von einem Brodt assen/vnd auß einem Kelch truncken/also sollen sie auch Eins seyn darumb sagt S. Paulus/ein Brodt ists/so sind wir viele ein Leib/dieweil wir alle eines Brods theilhafftig seyn. Vnd Augustinus spricht/*Ein Brodt ist das Sacrament der Einigkeit. Vnd wie auß vielen körnlein ein Brodt gebacken/vnd auß vielen Trauben ein Wein gepresset wird/also sol auch auß vielen Hertzen Ein Hertz/auß vielen Augen ein Auge/vnd auß vielen Munden ein Mund gleichsam gemacht werden/daß wir friedlich vñ einträchtig beyeinander leben/vnd fleissig sein zu halten die Einigkeit im Geist/durch das Band des Friedens. Col. 3. v. 14. 1. Corint. 10. v. 17. Eph. 4. v. 3.

Wer nun das heilige Abendmahl gebrauchen wil der sehe wol zu/daß er keinen Haß oder Neyd gegen seinen Nechsten in seinem Hertzen habe/Er lege von sich ab allen Zorn/Grim/Boßheit/Lesterung. Er ziehe den alten Menschen mit seinen Wercken auß/vnd ziehe mit dem newen Menschen an/hertzliches erbarmen/freundlichkeit/Demuth/Sanfftmuth/Gedult/vnd vertrage einer den andern/vnd vergebet euch vntereinander/wann jemand klage wieder den andern hat: Vnd wann wir so mit einem Glauben/mit einem Hertzen/vnd mit einem Sinn vnd Geist von einem Brodt essen Col. 3. v. 8. 10. 12.

* *Augustinus tom. 2. Epist. 50. ad Bonifacium pag. 229. D.* Unus enim panis sacramentum est unitatis.

sen vnd von einem Wein trincken / so werden wir auch in der
1. Corint. 12. v. 27. that vnd warheit ein Leib Christi seyn.

3. Vber das / hat der HERR Christus mit dem einerley Brodt vnd Wein auch andeuten wollen / daß er vns Glaubige alle auff einerley art vnd weise / nemblich mit der Niessung seines Leibes vnd Blutes / alß des rechten Brods vnd Trancks
Joh. 6. v. 54. des ewigen Lebens / selig machen wolle / vnd das alle / die da selig
Act. 4. v. 12. werden wollen / keine andere Speise vnd Tranck von nöhten haben vnd suchen dörffen. Ja / daß er nicht das Brodt allein / oder den Wein allein / sondern sie beyde zusammen vnd mit einander vns darreicht vnd vbergibt / damit wird angezeigt / daß er sich vns vollkömlich vnd gantz vnd gar mit seinem Leibe vnd Blute zu eigen geben vnd vns damit versichern wolle / so gewiß wir im heiligen Abendmahl dasselbige Brodt vnd denselbigen Kelch in vnsere Hände nehmen / vnd mit vnserm Munde essen vnd trincken / so gewiß sollen wir auch vollkömlich theilhafftig werden seines thewren Verdienstes vnd aller seiner Wolthaten / die er durch sein Leyden vnd Todt vns erworben hat / denn Christus ist
Rom. 4. v. 25. nicht vmb seinet willen / sondern vmb vnsert willen gestorben / sein Blut ist nicht vergossen vmb seiner Sünde willen / weil er ohne Sünde war / sondern zur vergebung vnserer Sünden / vnd
Heb. 9. v. 12. **er hat vns damit eine vollkommene ewige Erlösung erfunden.**

So lasset vns dann nun das heilige Abendmahl desto lieber vnd öffter gebrauchen / auff daß wir auch der einigen vnd vollkommenen Erlösung vnsers Heylandes Jesu Christi darbey destomehr versichert werden vnd geniessen: Lasset vns aber alß seine fromme vnd getrewe Knechte essen vnd trincken / was er vns in dem heiligen Sacrament selbst anbeut vnd dargiebt / auff daß wir von Hertzen frölich werden / vnd jhme für seine Güte dancken mögen jmmer vnd ewiglich. Jhme dem Herren

Jesu

Jesu Christo vnserm einigen Heylande sey sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiste / dem einigen / ewigen / wahren / hochgelobten Gott / Lob / Ehr vnd Danck in ewigkeit / Amen.

Gebett.

ACh HERR Jesu Christe / du frommer Heyland / du thewrer Erlöser / warumb hastu dich doch so tieff erniedriget / vnd an dem verfluchten Holtze des Creutzes martern vnd tödten lassen? Warumb hastu mich vnwürdigen Sünder zu deinem heiligen Abendmahl eingeladen / vnd einen solchen vnflätigen Gast an deine heilige Tafel beruffen? Warumb hastu mir einen so heiligen Tisch bereitet / vnd darbey deinen Leib vnd dein Blut zu einer Speise vnd Tranck verordnet? Wann ich daran gedencke / so muß ich mich verwundern vnd sagen was ist der Mensch / daß du sein gedenckest / vnd des Menschen Kind / daß du dich sein annimpst? Aber deine vnaußsprechliche Liebe macht / daß du dich für mich armen Sünder in den Todt gegeben hast / vnd deine grundlose güte hat dich bewogen / daß du diß heilige Sacrament zu einem trost vnd Erquickung verordnet hast / darin speisest vnd tränckestu meine

Phil. 2. v. 8.
Gal 3. v. 13. 14.
Matt. 22. v. 11
Psal. 23. v. 5.
Psalm. 8. v. 5.
Gal. 2. v. 20.

Esa. 55. v. 2. Psalm. 4. v. 8. Seele mit deinem allerheiligsten Leibe vnd Blute / darin erfrewestu mein betrübtes Hertze / sterckest meinen schwachen Glauben / richtest auff mein erschrocken Gewissen / vnd versicherst mich / daß ich durch dich einen gnädigen Gott habe / vnd daß mir vmb deinet willen alle meine Sünde sollen vergeben seyn.

Luc. 17. v. 5. Act. 10. v. 43. Nun mein HERR vnd Heyland / ich komme zu dem Tische deiner gnaden / du ruffest mir / warum solte ich dann nicht hören? Du reckest deine Hand zu mir auß / warum solte ich dann nicht kommen? Ach ich komme / ich komme zu der heiligen Malzeit / die du selber bereitet / selber geheiliget vnd gesegnet hast.

Prov. 1. v. 24 Ich komme mein HErr Jesu / vnd begehre mit dir ein solch Abendmahl zu halten / wie es deine liebe Jünger in der Nacht / da du verrahten wurdest / mit dir gehalten haben / Ich sehe auff deinem Tische recht / natürlich / warhafftig vnd nehrhafftig Brodt vnd Wein / vnd dancke dir von Hertzen / daß du mich in eine solche Kirche vnd Gemeine beruffen hast / da mir gut / natürlich vnd warhafftig Speisebrod vnd Wein dargereichet vnd gegeben wird. Ach mein

Mat. 28. v. 20 HErr vnd Heyland / laß mich doch bey deiner heiligen Ordnung vnd Stifftung feste bleiben / vnd davon nimmermehr abweichen / weder zur rechten noch

Deut. 5. v. 32.

zur

zur lincken: Laß mich auch festiglich glauben / so gewiß ich warhafftig Brodt vnd Wein in dem heiligen Sacrament esse vnd trincke / so gewiß gebest du mir auch deinen wahren Leib vnd dein wahres Blut / zu einer rechten vnd wahren Speise vnd Tranck meiner Seelen zum ewigen Leben zu geniessen. Joh. 6. v. 55.

Ich komme mein HERR / daß ich mit meinem Munde eine reine / vnvermengte / heilige Speise essen / vnd einen reinen / vnvermischeten / heiligen tranck trincken möge / gib du aber meiner Seelen deinen heiligen / reinen Leib / vnd dein heiliges / reines Blut in wahrem Glauben zu essen vnd zu trincken / vnd mache in mir vnd an mir alles rein vnd heilig: Ach mein HERR / ich komme zu deiner Tafel mit vnreiner Hand / mit vnreinem Munde / vnd mit vnreinem Hertzen / dann wo wiltu einen reinen finden / da keiner rein ist / reinige du aber alles an mir / vnd wircke in mir eine rechtschaffene Busse / dadurch ich alle vnreinigkeit vnd Sünde von mir ablegen / vnd dir ein angenehmer Gast sein möge. 1. Joh. 1, v. 7. Hiob 14. v. 4. Ezech. 36, v. 25.

Ich komme mein HERR / vnd wil eine heilige Malzeit mit dir halten / vnd von solchem Brodt vnd Wein essen vnd trincken / davon andere glaubige vnd fromme Christen auch essen vnd trincken: Ach behüte mich / daß ich mich nicht vergaffe an vngewöhn-

wöhnlichem / selbst ertichtetem Brodt / Laß mich aber deine Stifftung viel höher vnd heiliger halten
Act. 4. v. 19. alß aller Menschen erfindungen / vnd nach deinem Exempel mit gewöhnlichem Brodt vnd Wein wol zu frieden seyn / vnd darbey deine vnbegreiffliche himlische Weißheit erkennen: Ach mein lieber HErr Jesu / mache mich doch bey deinem heiligen Tische
Phil. 3. v. 10. fürnemblich theilhafftig deines Leibes vnd Blutes / daß ich gemeinschafft an dir vnd an deinem Todt vnd Leyden haben / vnd dich für den Heyland preisen vnd erkennen möge / den Gott für allen Völckern
Luc. 2. v. 30. 31. bereitet hat.

Ich komme mein HErr / vnd suche eine newe / gesegnete Speise vnd Tranck / dann was in deinem heiligen Abendmahl meiner Hand vnd meinem Munde gegeben wird / das ist zu einem newen vnd heiligen Gebrauch verordnet / vnd zu einer newen Sacramentlichen Speise vnd Tranck bereitet: Speise vnd tränckе du aber sonderlich meine Seele mit deinem heiligen Leibe vnd Blute / auff daß ich vom newen je länger je mehr mit dir vereiniget werden / daß alte sündliche wesen ablegen / vnd als ein newer Mensch in einem newen / dir wolgefälligen / heiligen Leben wandeln möge.
Rom. 6. v. 4.

Ich komme mein Herr / vnd wil dein Brodt essen vnd deinen Wein trincken / nemblich das Brodt

vnd

vnd den Wein/ die du selber durch deine Allmacht geschaffen/auch durch dein heiliges Gebet vnd wort gesegnet vnd geheiliget hast: Wann ich nun auß der Hand deines Dieners dein heiliges Brodt vnd deinen heiligen Wein empfange/so gib du mir auß der Hand deiner Gnaden deinen Leib vnd dein Blut/ daß ich dessen mit wahrem Glauben genteſſen/ darauß deine grosse Liebe erkennen/ mich an dich allein halten/vnd nach dieser zeit im Himmel vber deinem Tische mit dir in ewigkeit auch essen vnd trincken möge. Luc 22. v. 28 29. 30.

Ich komme mein HErr/daß ich eine vollkommene Malzeit halten wil/ vnd nicht nur mit dir essen/sondern auch mit dir trincken möge: Nun wie du mich speiſest vnd trănckest mit dem gesegneten Brodt vnd Wein/ so speiſe vnd trăncke mich auch mit deinem heiligen Leibe vnd Blute/ gib du dich mir/daß ich mich auch dir ergebe/bleibe in mir/ daß ich auch in dir bleibe/vnd theil habe an deinem Verdienst vnd Wolthaten/die du mir vnwürdigen sünder durch dein Leyden vnd Todt erworben hast. Joh. 6. v. 56. 1. Joh. 2. v. 24 Joh. 13. v. 8.

Ach ich komme mein HErr Jesu Christe/daß ich von einerley Brodt vnd von einerley Wein/ auß einem Kelch trincken vnd mit andern frommen Christen eine heilige Malzeit halten möge: Entzünde du aber in mir einen rechten Glauben/daß ich dich für

1. Corint, 10. v. 17. meinen einigen Erlöser vnd Heyland erkenne / vnd dir vor deine vollkommene Erlösung von Hertzen dancke: Vnd gleich wie vnser viele mit einander von deinem Tische von einem Brodt vnd Wein essen vnd trincken / so erwecke in vns allen auch eine rechte Liebe / daß wir die einigkeit im Geist durch das Band des Friedens halten / eines Sinnes seyn / vnd gleiche Liebe gegeneinander halten / auff daß wir auch miteinander vnd mit einem Munde dir für deine gnade dancken / vnd deinen Nahmen preisen mögen in alle ewigkeit / Amen.

Eph. 4. v. 3.

Phil. 2. v. 2.

Die Dritte Predigt.

Vber die Worte / Er dancket.

Die Gnade vnsers HERREN vnd Heylandes Jesu Christi / die Liebe Gottes des Vatters / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte in dem HERREN Christo /

Pfal. 118. v. 1. Pfal. 136. v. 1. &c. DAncket dem HERREN denn er ist freundlich / vnd seine güte weret ewiglich / so sagt König David im hundert vnd achtzehenden / vnd andern Psalmen mehr. Vnd das ist billich / dann weil Gottes freundligkeit vnd

vnd güte gegen vns groß ist / so sind wir auch schuldig jhme dafür zu dancken / das ist eine feine Zierde an einem gottseligen Christen / wann er die gutthaten Gottes mit danckbarkeit erkennet / vnd es ist ein köstlich ding / dem HErren dancken. Pſal. 92. v. 2. Pſal. 147. v. 1. Sollen wir aber dem HERRN vnserm Gott dancken für einige Wolthat / so müssen wir jhm billich dancken für die Wolthat / daß er vns seinen Sohn JEsum Christum nicht allein zum Heylande vnd Erlöser geschencket / sondern auch seinen Leib vnd Blut im heiligen Abendmahl zur speise vnd tranck vnserer Seelen verordnet hat davon wir dann vor dißmahl in Gottes nahmen mit mehrem reden vnd hören werden: Auff daß wir nun zu dem seligen gebrauch des Hochwürdigen Sacraments vns anjetzo mit rechtschaffener Busse vnd glaubigem Gebet bereiten vnd dem allerhöchsten GOTT von Hertzen dabey auch dancken mögen / So wollen wir den gütigen Vatter im Himmel im nahmen seines Sohns Jesu Christi vmb den gnädigen Beystand des heiligen Geistes anruffen vnd also mit einander beten:

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle gute achtung geben auf das einige Wort / auß der Stifftung des heiligen Abendmahls / welches also lautet:

Dancket.

Erklährung.

Alß zur zeit Hißkiæ des Königs Juda / das Volck von Juda / vnd auß etlichen Stämmen Israel das Passah vnd Osterfest halten / vnd daran das Osterlamb vnd die vngeseurte Kuchen essen wolten / da lo- 2. Chron. 30. v. 21. 22.

beten die Priester vnd Leviten den HErren alle Tage mit starcken Seitenspielen des HErren / vnd Opfferten Danckopffer vnd dancketen dem HErren jhrer Vätter Gott / wie im andern Buch der Chroniken am dreyssigsten Capitel zu lesen ist.

2. Chron. 30. v. 2. Vnd das war ein herrlich Passah / welches zu der zeit gehalten ward / da ein solcher König regierete / der da that / was dem HErren wolgefiel wie sein Vatter David / der für dem HErren trewlich wandelte / vnd mit rechtschaffenem Hertzen / denn ein solch Passah war nicht gehalten sind der zeit Salomons des Sohns Davids / des Königs Israel.

2. Reg. 23. v. 3.

2. Chron. 30. v. 26.

Sie hielten aber das Passah **nach dem Befehl vnd Einsatzung Gottes** durch Mosen geschehen / zum gedächtnüß vnd erinnerung der wunderbahren Erlösung jhrer Vätter auß der Egyptischen Dienstbarkeit / vnd weil der Würg Engel für jhren Thüren vbergangen war / alß er das Blut der Osterlämer / damit die Pfosten bestrichen waren / sahe / vnd jhnen kein leyd that: Denn damit kein gottseliger Mensch die gut- vnd wolthaten Gottes auß dem Sinn vnd Gedächtnüß fallen liesse / so hat der wunderbahre Gott fast an alle seine herrliche Wolthaten sonderbahre Gedächtnüßzeichen gehencket: Hie ist das Osterlamb ein Denckmahl der Erlösung auß der harten vnd mühsamen Dienstbarkeit Egypti. Alß Gott mit dem Ertzvatter Noa vnd der andern newen Welt einen Bund machte / da gab er jhnen den Regenbogen zum Zeichen / daß die Erde nicht mehr durch die Sündfluth verderbet werden solte. Abraham dem Vatter aller gläubigen gab er die Beschneidung zum Zeichen des Bundes zwischen jhm vnd dem gantzen Saamen Abrahams. Im newen Testament hat er den Christen gegeben die heilige Tauffe / vnd das heilige Abendmahl / vnd das sind heilige gewisse vnd vnbetriegliche gedenckzeichen der vnsichtbahren gnade vnd der versprochenen himlischen Güter / darumb sagt

Ex. 12. v. 23.

Exod. 13. v. 9.

Gen. 9. v. 13.

Gen. 17. v. 10

der

der HErr Christus selber / **Solches thut zu meinem Gedächtnüß.** Luc. 22. v. 9.

Wann aber die Priester vnd Leviten im alten Testament das Passah halten / vnd das Osterlamb mit den vngeseurten Kuchen essen wolten / so loberen sie den HErren / mit starcken Seitenspielen / sie Opfferten Danckopffer vnd dancketen dem HERRN jhrer Vätter Gott. Vnd das wil der Allmächtige Gott von vns haben / es erforderts auch vnsere schuldigkeit / daß wir **Danck sagen allezeit für alles / Gott vnd dem Vatter in dem Nahmen vnsers HErren Jesu Christi.** Eph. 5. v. 20. Darumb brachte Noa dem HErren ein Danckopffer von reinem Viehe / alß er auß der Sündflut errettet worden war. Gen. 8. v. 20. Debora vnd Barak sungen einen schönen Lobgesang / alß sie der HErr von der Hand Sissera erlöset hatte. Jud. 5. v. 1. Vnd wie kan sich ein Mensch der gnädigen Wolthaten Gottes ohne Danckbarkeit erinnern? Er muß ja beten / vnd Gott loben vnd dancken / vnd wer mit rechtem fleiß bedencket / wie viel gutes der HErr an seiner Seelen gethan hat / der muß **Gott Danckopffern / vnd dem höchsten seine Gelübde bezahlen / der muß den Heylsamen Kelch nehmen / vnd des HErren Nahmen predigen.** Psal. 50. v. 14. Ps. 116. v. 13.

Vnd sonderlich / wann ein Christ im newen Testament das heilige Abendmahl des HErren Jesu Christi gebrauchen wil / so muß er sich auch erinnern der grundlosen Güte vnd der vnaußsprechlichen Liebe Jesu Christi des Sohns Gottes / vnd mit dem Gebett vnd Danckesagung das heilige Abendmahl gebrauchen. Wie aber dasselbige recht geschehen möge / das lehret vns der HERR Christus in der Stifftung des Hochwürdigen Sacraments / da er Brodt vnd Wein genommen / vnd darbey gedancket hat / wie wir davon vor dißmahl in Gottes nahmen reden vnd diß einige Stück betrachten vnd anhören wollen /

Wie der HErr Christus bey dem Brodt vnd Wein im heiligen Abendmahl gedancket habe/ vnd wie wir auch noch bey dessen heiligen Gebrauch Dancken müssen.

Der Barmhertzige gütige Gott gebe vns hierzu die Gnade vnd Hülffe seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen/ Amen.

DAran kan man einen frommen Christen erkennen wann er den lieben Gott vmb das tägliche Brodt bittet: Vnd daran kan man auch einen Danckbahren Menschen erkennen / wann er für Speise vnd Tranck dem milden Vatter im Himmel dancket: Dann wan die jungen Raben in jhrem Hunger jhren Gott vnd Schöpffer anruffen / wie Da-
Psal. 147 v. 9. vid bezeuget / So muß vielmehr ein vernünfftiger Mensch in seiner Dürfftigkeit seine Zuflucht zu dem Gott nehmen/der jhn geschaffen vnd gemacht hat / vnd jhn bitten vmb das jenige / so jhm von nöhten ist. Vnd wann alle Thiere / alles Viehe/ Gewürm vnd Vögel den HERRN loben / wie David auch redet /
Psalm. 148. v. 10. 11. so muß fürwar ein gottseliger Christ auch dem HErren seinem Gott dancken/wann er jhn gespeiset vnd gesättiget hat.

Wann Samuel der Prophet essen wolte/ so segnete er zu-
1. Sam. 9. v. 13. vor das Opffer/darnach aß er vnd die so geladen waren. Wann
Tob. 7. v. 16. Tobias vnd seine Sara bey jhrer Hochzeit Mahlzeit hielten/ vnd dabey assen vnd truncken / so beteten sie vnd lobeten GOtt.
1. Tim 4. v. 4 5. Dann es sind zwar alle Creaturen an sich selber gut/ doch aber werden sie geheiliget durch das Wort Gottes vnd das Gebett/ wie S. Paulus redet. Die Speise wird geheiliget/wie der heilige Apostel sagt/durch das Wort Gottes/ das ist durch den Glauben / dadurch ein glaubiger Mensch das warhafftige zeugnüß des Worts Gottes annimpt / vnd weiß

das

das alle Speisen fürnemblich vmb des Menschen willen erschaffen seyn/daß auch den glaubigen die Herrschafft vber alle Speise vnd Tranck zustehe/vnd dann das der vnterscheid der Speisen/welcher im Gesetz befohlen war/im newen Testament auffgehoben vnd nunmehr alles rein sey/was Gott gereiniget hat/wie die Stimme zu Petro sprach: Die Speise wird auch geheiliget durch das Gebet/dann wann wir den lieben gütigen Vatter bitten/daß er seinen Segen zu vnser Speise vnd Nahrung geben/vnd die Gaben die wir von seiner milden güte empfangen/heiligen vnd benedeyen wolle/auch jhme dafür dancksagen/so ist die Speise recht geheiliget. Act 10. v. 15.

Darumb hat auch der HErr Christus selbst gebetet/vnd Gott seinem himlischen Vatter gedancket/wann er hat essen wollen/er betete vnd danckete/alß er in der Wüsten fünff Tausent Mann mit fünff Brodten vnd zweyen Fischen sättigen wolte: Deßgleichen alß er vier Tausend Mann mit Sieben Brodten speisen wolte/wie S. Johannes vnd S. Matthæus bezeugen. Sonam nun auch der HErr Christus allhie in der Stifftung des heiligen Abendmahls das Brodt vnd den Kelch vnd dancket/da dann drey dinge in acht zu nehmen seyn/ Joh. 6. v. 9. 11 Matth. 15. v. 34. 38.

1. Was allhier dancken sey?
2. Wem der HErr gedancket habe? vnd
3. Was er vns damit lehre?

I. Die Danckſagung war ein Gebett/dabey der HErr Christus nicht allein Gottes gutt- vnd Wolthaten/betreffende das Werck der Erlösung Menschliches Geschlechts/mit danckbahren Hertzen vnd Gemüth gerühmet vnd gepriesen/sondern auch Brodt vnd Wein so gesegnet vnd geheiliget hat/daß sie sollen sein ein heilig Sacrament vnd Denckmahl seines gecreutzigten Leibes vnd vergossenen Blutes. Dann das auch die Segnung der eusserlichen Elementen darzu gehöre/solches I.

bekennet

bekennet S. Paulus / da er spricht: Den gesegneten Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Blutes Christi? Das Brod vnd der Wein im Kelch aber werden im heiligen Abendmahl also gesegnet / daß sie durch das Gebett vnd die Danckſagung vom gemeinen gebrauch zu einem andern heiligen gebrauch abgesondert / vnd zum Sacrament des Leibes vnd Blutes Christi nach seiner Einsatzung verordnet vnd gebraucht werden; Wie dann das Wort segnen in heiliger Schrifft auch so viel ist vnd heisset / alß etwas zu einem heiligen gebrauch verordnen / vnd also ist der siebende Tag in der Wochen gesegnet das ist / zum heiligen Tage / nemblich zum Sabbath des HERRN verordnet vnd geheiliget worden / wie der Prophet Moses bezeuget. Vnd so hat auch der HERR Christus Brodt vnd Wein mit Gebett vnd Danckſagung gesegnet / vnd sie zu einem heiligen Sacramentlichen mahl verordnet vnd zugerichtet / daß da sie vorhin schlechte vnd gemeine Speise vnd Tranck waren / dadurch vnsere Leiber ernehret vnd erhalten werden / sie nunmehr zu heiligen Siegeln vnd wahrzeichen des Leibes vnd Blutes Christi / alß einer lebendigmachenden Speise vnd Tranck / dargestellet vnd gemacht worden seyn.

1 Corinth. 10. v. 16.

Gen. 2. v. 3. Ex. 20. v. 11.

Das ist nun die Danckſagung / die der HErr Christus bey der ersten Stifftung des heiligen Abendmahls vnd bey der außtheilung des Brods vnd Weins gethan hat: Mit was für Worten aber eigentlich das Gebett vnd die Danckſagung geschehen sey / das meldet kein Evangelist; Nur das erzehlen sie / daß er nach dem dancken / brechen vnd geben gesagt habe: Nehmet hin vnd esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / Nehmet hin vnd trincket / dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch vnd für viele vergossen wird / zur vergebung der

Sünden /

Sünden / soiches thut zu meinem Gedächtnüß. Vnd das sind des HERRN Christi eigene Worte / welche auch S. Paulus von dem HErren empfangen hat. 1. Corinth. 11 v. 23.

Wie nun der HErr Christus gedancket hat / also haben auch die glaubigen in der ersten Christlichen Kirchen bey dem heiligen Abendmahl gedancket vnd allesampt das Gebet gesprochen / vnd was der HErr für Worte bey der außtheilung des gesegneten Brodts vnd Weins gebraucht hat / eben dieselbige Worte haben sie auch gebraucht / vnd die Einsatzung des heiligen Abendmahls / wie die von S. Matthæo / Marco / Luca vnd Paulo beschrieben worden ist / von Wort zu Wort gelesen / daß bezeuget Augustinus, da er spricht * / **Was der Priester sagt / oder was das Volck singet / daß sind eitel Lob- vnd Dancksagungen / oder Gebete der gläubigen / daher nimpt der Priester erst die Worte der Evangelisten / Darnach sagt er** ꝛc.

Es hat aber die meinung gar nicht / alß wann der HErr Christus durch das Dancken oder Segnen / auß der substantz vnd Wesen des Brodts vnd Weins / die substantz vnd das Wesen seines warhafftigen Leibes vnd Blutes gemacht / vnd durch eine sonderbahre consecration das Brodt vnd den Wein in seinen Leib vnd Blut Wesentlich verwandelt hette / denn er hat keinen Leib vnd Blut auß Brodt vnd Wein gemacht / sondern wie die Kinder Fleisch vnd Blut haben / so ist ers gleicher massen theilhafftig worden. Heb. 2. v. 14.

Es hat auch nicht die meinung / als ob der HErr Christus / in dem er mit seiner Hand das Brodt vnd den Kelch angerühret /

* *Augustin. ut refert Gratianus de consecr. dist. 2. Can. Utrum sub figura.* Reliqua omnia, quæ sacerdos dicit aut clerus chori canit, nihil aliud quam laudes & gratiarum actiones sunt, aut certè obsecrationes & fidelium petitiones. Unde & sacerdos dicit prius Evangelistarum verba assumens, Qui pridie &c.

vnd die Danckſagung oder den Segen mit ſeinem Munde dabey geſprochen / damit alſobald ſeinen Leib vnd Blut in das Brodt vnd in den Wein vnſichtbahrer weiſe Leibhafftig vnd Weſentlich gebracht / heimlich darin verborgen / vnd ſeinen Jüngern mit dem leiblichen Munde zu eſſen vnd zu trincken gegeben hette / dann er blieb damals bey ſeinen Jüngern am Tiſche auſſer dem Brodt vnd Wein ſitzen / vnd ward von jhnen geſehen.

Matth. 26. v. 20. 25. 26. 27.

Es hat auch nicht die meinung / alß ob den Prieſtern oder Kirchendienern bey der Außtheilung des heiligen Abendmahls annoch von nöhten were / auff eine ſolche art vnd weiſe zu dancken vnd zu ſegnen / Vnd ſonderlich durch den Außſpruch der Worte des HErren/ **Das iſt mein Leib / das iſt mein Blut.** Deßgleichen auch durch die anrührung oder angreiffung der Schüſſel mit dem Brodt / vnd des Kelchs mit dem Wein / das Brodt vnd den Kelch alſo zu conſecriren vnd zu heiligen / daß entweder das Brodt vnd der Wein in den Leib vnd das Blut Chriſti dadurch weſentlich verwandelt / wie man im Bapſtthumb meinet / oder daß dadurch der Leib vnd das blut Chriſti in das brodt vnd in den wein weſentlich gebracht werde / vnd vnſichtbarlich darin verborgen ligge / wie andere in dem wohn ſtecken mögen / dann auff eine ſolche beſchwerung oder ſegnung hat der HErr Chriſtus nicht gedacht / viel weniger dieſelbige befohlen.

Es haben auch die Worte ſolche krafft nicht / daß dadurch / wann ſie auß des Prieſters Munde gehen / daß brodt vnd der wein nicht mehr brodt vnd wein bleiben / ſondern weſentlich der leib vnd das blut Chriſti darauß werden ſollen: Sie haben auch ſolche krafft nicht / daß darauff der Leib vnd das blut Chriſti ſich in das brodt vnd in den wein verfügen / vnd darein weſentlich vnd verborgen ſein ſollen / dann die Worte / wann ſie ſchon vber

brodt vnd wein gesprochen werden / so schaffen vnd machen sie doch das jenige nicht / es were dann / daß der HErr Christus davon eine außtrückliche verheissung gethan vnd an das Wort der Danckſagung gehencket hette.

Nun hat aber der HERR Christus nicht verheissen / das brodt vnd wein in seinen leib vnd blut verwandelt / oder sein leib vnd blut in das brodt vnd in den wein verborgen vnd eingeschlossen werden solten / wann die worte darüber gesprochen würden; Darumb können wir dessen auch nicht gewiß seyn / vnd lassen demnach billich dieselbige meinungen fahren / halten vns an Christi wort / vnd nehmen an / was er vns darin verheissen hat / **dann ob schon die Gefässe geheiliget seyn / so ist doch nicht der wahre Leib Christi / sondern das Geheimnüß seines Leibes darinnen**, wie Chrysostomus redet / a Nemblich / es wird brodt vnd wein ein Sacrament / Pfand vnd Siegel des Leibes vnd blutes Christi / wann das gesegnete brodt gebrochen vnd mit dem gesegneten Wein im Glauben genommen / gegessen vnd getruncken wird / zu seiner Gedächtnüß / dann **es kömpt das Wort zum Brodt vnd Wein / vnd dann wird ein Sacrament darauß / nicht so ferne die Worte bloß außgesprochen / sondern wann sie im Glauben angenommen werden** / wie Augustini worte lauten. b

Worauß dann klärlich zu sehen ist / daß die gottseligen Lehrer der vhralten Christlichen Kirchen gar nicht der meinung ge-

a) *Chrysostomus tom. 7. Op. imperf. in Matth. hom. 11. pag. 31. A.* Vasa sanctificata sunt, in quibus non est verum corpus, sed mysterium corporis Christi continetur.

b) *Augustinus tom. 9. tract. 80. in Joh. p. 445. A.* Accedit verbum ad Elementum, & fit Sacramentum. Unde enim ista tanta virtus aquæ, ut corpus tangat & cor abluat, nisi faciente verbo, non quia dicitur, sed quia creditur.

wesen seyn/alß ob krafft der Worte der Einsatzung des heiligen Abendmals / brodt vnd wein wesentlich in den Leib vnd blut Christi verwandelt / oder also miteinander vereiniget werden/ daß der Leib vnd das blut des HErren Wesentlich in brod vnd wein verborgener weise eingeschlossen sein/vnd in vnd vnter dem brodt vnd wein außgetheilet werden/sondern das brodt vnd wein von dem gemeinen gebrauch abgesondert / zu einer Sacramentlichen Speise vnd Tranck verordnet / vnd zu solchen heiligen Zeichen vnd Siegeln gemacht werden/dadurch vns der Leib vnd das blut des HErren nicht nur angebildet / sondern auch kräfftiglich versiegelt/vnd warhafftig vbergeben wird / gleich wie in der heiligen Tauffe die Substantz vnd das Wesen des Wassers in das blut Christi mit dem Wasser nicht vermenget / noch vermischet wird / sondern nur durch die krafft des Worts Gottes eine newe würdigkeit bekömpt / daß es alß ein heilig Wasserbad den heiligen Geist vnd das blut Christi / welches vns von allen Sünden wäschet vnd reiniget/nicht nur anbildet sondern auch den gläubigen versiegelt vnd vbergibt.

Dann brodt vnd wein seynd vnd bleiben brodt vnd wein / sie behalten jhre natur vnd wesentliche eigenschafften/vnd verlieren die gar nicht/wann schon tausentmahl die Wort der Stifftung darüber gesprochen vnd sie mit zehentausent priesterlichen Händen angerühret würden/wie davon Theodoretus gar klar vnd deutlich redet / wann er spricht / * Die Geheimnüß-Zeichen weichen nach der Heiligung von jhrer Natur nicht ab/sie bleiben in jhrem vorigen Wesen/Figur vnd Gestalt/ vnd können gesehen vnd angerühret

*) *Theodoretus tom. 2. Dial. 2. pag. 369.* Neq; signa mystica post sanctificationem recedunt à sua natura. Manent in priore substantia & figura & forma, & videri & tangi possunt, sicut & prius.

ret werden wie vorhin. Vnd abermahl sagt er / * Der HERR Christus hat die Losungen vnd Zeichen / welche gesehen werden / mit den nahmen seines Leibes vnd Blutes geehret / nicht zwar so / daß er die Natur geendert / sondern der Natur die Gnade zugelegt hat. Vnd damit stimpt Ambrosius vberein wann er also spricht / † Du empfähest zwar das Sacrament in einer gleichheit / oder gleichnüß / aber du erlangest warhafftig die Gnade vnd die Krafft der Natur. Da dann wol in acht zu nehmen ist / das die heiligen Lehrer nicht sagen / die Substantz vnd das Wesen des Leibes Christi sey in dem brodt krafft der worte des HErren Leibhafftig / sondern der Gnade Christi / vnd deren kräfftigen würckung werden wir theilhafftig / wann wir das hochwürdige Sacrament würdiglich empfangen.

Dann darüber hat ja der HErr Christus gedancket / vnd hiermit brodt vnd wein gesegnet vnd geheiliget / das wir bey dessen gebrauch vnd niessung auch seines Leibes vnd blutes theilhafftig würden / vnd darumb werden auch die sichtbaren Zeichen Brodt vnd Wein / welche an vnd für sich selbst irdisch seyn / vnd keine wesentliche Gemeinschafft mit den Göttlichen Geheimnüssen haben / durch die Dancksagung darzu gemacht vnd verordnet / daß sie Sacramenta sein des Leibes vnd Blutes Christi / vnd dahero der Leib vnd das Blut Christi selbst genennet werden. Vnd wie können die Worte eine krafft einiger verwande-

* *Idem tom. 2. Dial. 1. pag. 339. B.* Symbola & signa quæ videntur, appellatione corporis & sanguinis honoravit, non naturam quidem mutans, sed naturæ gratiam adjiciens.

† *Ambrosius tom. 4. lib. 6. de sacramentis cap. 1. pag. 373. B.* In similitudine quidem accipis Sacramentum, sed verè naturæ gratiam virtutemq; consequeris.

lung/oder einschliessung oder verbergung bey vnd in dem brodt vnd wein haben? Sie werden ja nicht geredet zu den stummen/ tauben vnd todten Elementen / sie werden aber geredet zu den Menschen / vmb deren willen der HErr Christus das heilige Abendmahl eingesetzet hat/ daß sie darauß lernen / wie vnd warumb das heilige Abendmahl gestifftet vnd eingesetzet sey?

Es hat auch der HErr Christus niemahls befohlen / daß die Prediger oder Kirchendiener/sich zu Brodt vnd Wein / die auff dem Tische stehen/wenden/vnd diese worte der Einsatzung/ oder sonst andere darüber außsprechen sollen / Das hat er aber befohlen/daß sie das gesegnete Brodt brechen / vnd das gebrochene Brodt / wie auch den gesegneten Kelch zum Gedächtnüß seines bittern Todes vnd thewren Verdienstes geben vnd außtheilen/vnd also thun sollen/was er gethan vnd zu thun befohlen hat.

Derowegen vergaffe sich niemand an denen Leuten / die auff sonderbahre weise Brodt vnd Wein im heiligen Abendmal consecriren, segnen vnd heiligen/auch jhren Worten vnd Händen/damit sie das Brodt vnd den Kelch anrühren / sonderbahre Krafft zuschreiben/oder doch die einfältigen in den wohn / alß ob darin eine Krafft verborgen were / bringen vnd verführen wollen. Es höre aber ein jeder gottseliger Christ die Worte des heiligen Abendmahls mit rechter Andacht vnd fasse sie mit wahrem Glauben / er bitte auch Gott / daß er jhn durch seinen heiligen Geist tüchtig machen / vnd zu einem würdigen Gast / bereiten wolle/auff daß er mit dem warhafftigen Leibe vnd Blute Christi an seiner Seelen gespeiset vnd getränckt werde / wie er mit dem Munde das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein jsset vnd trincket/so wird es ohne heilsame kraft vnd nutzen nicht abgehen: **Dann wann wir dem Allmächtigen GOTT vnd Schöpffer aller dinge gehorchen/ vnd jhme für seine**

güte

güte vnd erzeigte Wolthaten Dancken/vnd das gegebene Brodt / welches durch das Gebett zu einem heiligen Leibe gemacht wird / essen / so werden dadurch die jenigen warlich heilig gemacht / die es mit einem gesunden vnd heiligen Vorsatz vnd Gemühte gebrauchen / wie Origines lehret.*

So dancket nun der Herr Christus / wann er Brodt vnd Wein nimpt.

II. Er dancket aber GOtt seinem Vatter/vnd darzu bewegen jhn vnterschiedliche Vrsachen. II.

1. Er dancket Gott seinem Vatter für die vnaußsprechliche Gnade vnd Barmhertzigkeit / daß der nach seinem wunderbahren Rath jhm hat gefallen lassen/dem armen menschlichen Geschlechte durch den Todt seines Sohns von dem ewigen Fluch vnd Verdamnüß zu helffen / vnd die ewige Seligkeit zu schencken: Diß Mittel hat kein Engel erfinden/ auch kein Mensch mit aller seiner vernunfft außsinnen können/ aber Gott macht vns selig nach seiner Barmhertzigkeit/wie S. Paulus schreibet. Tit,3.v,5. Vnd wie der HERR Christus vorhin bey S. Matthæo Gott seinem Vatter dafür danckete / daß er das Geheimnüß von dem Reich Gottes vnd der Erlösung des Menschlichen Geschlechtes nicht den Weltweisen vnd Hoffertigen / sondern den vnmündigen / einfältigen vnd demütigen/durch das Evangelium / vnd den heiligen Geist offenbahret hette/da er spricht: Ich preise dich Vatter vnd Herr Himmels vnd der Erden/ daß du solches den Matt,11. v.25

Weisen

* *Origenes part.2.lib.8.contra Celsum,pag.762.* Nos conditori rerum morem gerentes pro ejus collatis in nos beneficiis, ubi & gratias diximus, oblatis panibus vescimur, qui utiq; ex oratione & precibus sanctius quoddam corpus conflantur, quòd sanè sanctiores nos reddit, qui mente integriore hoc ipso utuntur.

Weisen vnd klugen verborgen hast / vnd hast es den vnmündigen Offenbahret: Also dancket er allhie auch Gott seinem Vatter/daß er jhn zu einem Heylande der Welt / vnd zum erlöser seines Volcks verordnet hat.

Vnd dafür sollen auch wir billich dem ewigen Gott vnd Vatter dancken/daß er vns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternüß / vnd hat vns versetzet in das Reich seines lieben Sohns. Aber wir vergessen leyder zu bald der thewren Wolthaten Gottes/vnd dancken jhm nicht wie sichs gebühret/so muß nun der HErr Christus für vns dancken/ damit ja des Lobes Gottes nicht vergessen werde: Vnd wie er sich selbst für vns auffgeopffert/an vnsere statt Gott versöhnet/ vnd für vns gebeten hat / also hat er auch für vns vnd an vnser statt gedancket/vnd damit bewiesen / daß er der sey/der für vns vnd an vnser statt alles gethan hat/was zu vnserm Heyl vnd Seligkeit von nöhten gewesen ist / derowegen er wol sagen mag/ mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.

Col. 1 v. 12. 13.

Esa. 43. v. 24.

2. Er dancket Gott seinem Vatter / daß die zeit nun vorhanden were / da das alte Jüdische Osterlamb abgeschaffet/vnd er/alß das wahre himlische Osterlamb für die Sünde aller Welt geschlachtet vnd auffgeopffert werden solte / Dann die alten Jüdischen Osterlämmer gelten nicht mehr im newen Testament / wir haben nun das rechte Osterlamb/das ist Christus für vns geopffert/vnd der ist das Lamb Gottes/ welches der Welt Sünde getragen hat: Darumb ist er nach dem Abendessen in den Oelgarten gangen / da Gott der

1 Cor. 5. v. 7.

Joh. 1. v. 29.

ewige

ewige Vatter alle vnsere Sünde auff jhn geworffen hat / vnd die trucketen jhn dermassen / daß er zitterte / traurete vnd zagete / vnd jhme der blutige schweiß außbrach / Er trug vnsere Sünde auß dem Oelgarten in den Pallast Caiphæ / von Caipha ins Richthauß / Pilati / von Pilato auff den Berg Golgatha / vnd da hat er für alle vnsere Sünde am Creutz mit seinem Blut vnd Todt bezahlet / vnd die Handschrifft so wieder vns war / außgetilget / vom Creutz hat er sie mit ins Grab genommen / vnd in die Erde verscharret / daß jhrer in ewigkeit nicht gedacht werde / da kan nun der getrewe Heyland wol sagen / Ich tilge deine vbertrettung vmb meinet willen / vnd gedencke deiner Sünde nicht. Esa. 53. v. 6. Col. 2. v. 14. Esa. 43. v. 25.

3. Das er aber Gott seinem Vatter so gedancket / damit bezeuget er seinen willigen Gehorsamb / in vnd bey seinem Leyden / daß er nemblich nicht wieder seinen Willen gedrungen vnd gezwungen / oder von seinen Feinden vnversehens vnd mit List vberfallen vnd zum Tode dahin geführet worden / sondern daß er gerne / willig / vnd mit frewden in sein Leyden gangen sey / vnd auß kindlichem gehorsam gegen Gott / vnd hertzlicher brünstiger Liebe gegen vns arme Sünder sich dem schmehlichen Tode vnterworffen habe / dann die Dancksagung bezeuget ein frölliches / williges vnd gehorsames Hertz / vnd Gemüth / da hat der HERR Christus wol mit David sagen mögen / Mein Hertz ist bereit / Gott mein Hertz ist bereit / Dann niemand kondte jhm das Leben nehmen / sondern er ließ es von jhm selber / er hatte es macht zu lassen / er hatte es auch Macht wieder zu nehmen. Das Fleisch war wol schwach / vnd die Seele war betrübet biß in den Todt / aber der Geist war willig / dann im Buch stund von jhm geschrieben / deinen Pf. 57. v. 8. Joh 10. v. 18. Mat. 26. v. 41 Pfa. 40. v. 8. 9

Willen / mein Gott / thue ich gerne. Nach der Stunde hatte jhn lange verlangt / wie er selber bey S. Luca bekennet /

Luc 22. v. 15. **Mich hat hertzlich verlanget diß Osterlamb mit euch zu essen / ehe dann ich leyde.** Er hat grössere Lust gehabt für vns schmehlich zu sterben / alß wir lust haben mögen für jhme heilig zu leben. Er ist williger gewesen für vns sein Blut zu vergiessen / alß wir willig seyn einen Thränen seinethalben auß den Augen fallen zu lassen / darumb sagt S. Paulus /

Phil. 2. v. 8. **Er ward seinem Vatter gehorsamb biß zum Todte / ja zum todte am Creutz.**

Hat nun der HErr Christus so willig vnd frewdig den Todt für vns gelitten / vnd noch darzu Gott seinem Vatter dafür gedancket so hat er warlich mit seinem willigen Gehorsamb vnsere Wiederspenstigkeit vnd vngehorsamb gebüsset / vnd außgesöhnet / dann

Rom. 5. v. 19. **wie durch eines Menschen vngehorsam viel Sünder worden sind / also sind auch durch eines Gehorsam viel Gerechte worden.** Derowegen kan ein jeder Christ dessen in seinem Hertzen vnd Gewissen versichert seyn / daß der HErr Christus für alle seine Sünde bezahlet vnd jhn vollkömlich erlöset habe / weil er nicht allein als ein

Heb. 7. v. 26. **heiliger / vnsträflicher vnd vnschuldiger hoherpriester** sich selbst auffgeopffert / sondern auch als ein freywilliger Heyland vnd Erlöser in sein leyden gangen ist / vnd den bittern schmehlichen Todt für vnsere Sünde erlitten vnd außgestanden hat:

Gal. 2. v. 20. **Nun können wir mit Paulo sagen / der Sohn Gottes hat mich geliebet / vnd sich selbst für mich dahin gegeben.**

III. III. Wann nun der HErr Christus mit dieser Dancksagung Gott seinem Vatter vor seine Person also dancket / so wil

er

er auch vns vnd alle fromme Christen damit lehren / wie wir das heilige Sacrament halten vnd gebrauchen sollen.

1. Der HERR Christus hat das heilige Abendmahl mit dem Gebett vnd Danckſagung geſtifftet vnd ſelbſt gehalten / vnd nicht ehe das Brodt vnd den Wein vnter ſeine Jünger außgetheilet / biß er das Gebett geſprochen hatte: Die heiligen Apoſteln haben dergleichen gethan / wie S. Paulus andeutet / wann er ſagt / der geſegnete Kelch welchen wir ſegnen / vnd alſo kan vnd ſol kein Prediger oder Kirchendiener das heilige Abendmahl halten vnd außtheilen / es ſey dann zuvor gedancket / oder das Gebett geſprochen / dann aller Gottesdienſt ſol vnd muß billich mit dem Gebett angefangen vnd beſchloſſen werden / vnd alles was wir thun mit Worten vnd mit Wercken / daß müſſen wir alles thun zu Gottes Ehre. 1. Corinth. 10 v. 31. Darumb ſagt Juſtinus Martyr * Wir nehmen dieſe nicht alß ein gemein Brodt / vnd alß einen gemeinen Kelch / ſondern alß eine ſolche Speiſe vnd Nahrung / welche durch das Wort des Gebets vnd der Danckſagung geheiliget iſt. Vnd Auguſtinus ſpricht / † Wir nennen das jenige allein den Leib vnd das Blut des HErren Chriſti / daß wir auß den Früchten der Erden genommen vnd durch das heilige Gebett geheiliget / gebührlich oder würdig empfangen zu dem

* *Juſtinus Apolog. 2. pro Chriſtianis pag. 213. S.* Non ut vulgarem panem & vulgare poculum hæc ſumimus; ſed perverbum precationis & gratiarum actionis ſacratam alimoniam.

† *Auguſtinus tom. 3. lib. 3. de Trinit. cap. 4. pag. 284. B.* Corpus & ſanguinem Chriſti dicimus illud tantum, quod ex fructibus terræ acceptum & prece myſticâ conſecratum, ritè ſumimus ad ſalutem ſpiritalem in memoriam pro nobis Dominicæ paſſionis.

Geistlichen Heyl vnd Wolfarth / zum Gedächtnüß des Leydens des HErren für vns.

2. Der HErr Christus betete / da er das heilige Abendmal mit seinen Jüngern hielt: Also sollen auch alle fromme Christen beten / vnd durch das gebett sich zu diesem heiligen Sacrament bereiten / dann gleich wie niemand die leibliche Speise gerne zu sich nimpt / er habe dann zuvor gebetet / Also muß ein Christ viel weniger die heilige gesegnete Speise im heiligen Abendmahl essen / er habe dann zuvor gebetet / da thut nun von nöhten / daß er sein Hertz vnd Gedancken in den Himmel richte vnd auffhebe / dann da wird er finden Jesum Christum den gecreutzigten; Vnd ob wir schon allhie auff Erden seyn / so wird er vns doch mit seinem Leib vnd Blut / wenn wir nur eifferig / andächtig vnd im wahren Glauben beten / speisen vnd träncken / Darumb ermahnen die alten Kirchenlehrer / es solle vnd müsse ein jeder gottseliger Mensch / wie ein Adler zu dem heiligen Abendmahl kommen / vnd zu Christo in den Himmel fliegen / dann wo ein Aaß ist / da samblen sich die Adler.

Mat 24. v. 28

Vnd was können wir doch nach der Himmelfahrt des HErren Christi auff Erden finden? im Himmel ist Christus mit vnd nach seinem warhafftigen menschlichen Leibe / da müssen wir jhn suchen. Welches auch Hieronymus lehret / wann er spricht / *Lasset vns mit dem HErren hinauff in den grossen / gepflasterten vnd gereinigten Saal steigen / auff das wir droben von jhme empfangen / den Kelch des newen Testaments / daselbst mit jhm die Ostern halten / vnd von jhme truncken gemacht werden mit dem Wein der nüchterkeit: Aber wann einer fragen wolte /

*Hieronymus Epist. tom. 3. ad Hedib. q. 2. pag. 144. Ascendamus cum Domino in cœnaculum magnum stratum & mundatum, & accipiamus ab eo sursum calicem Novi Testamenti, ibiq; cum eo pascha celebrantes inebriemur ab eo vino sobrietatis.

wie

wie kan ich gen Himmel steigen/oder wie kan ich meine Hand in Himmel strecken vnd daselbst Christi Leib vnd Blut empfangen? Dem wird Augustinus bald antworten/vnd sagen*/ **Sende deinen Glauben/so hastu Christum gehalten/deine Vätter haben jhn mit dem Fleisch gehalten/halt du jhn mit dem Hertzen. Dieweil Christus abwesend ist/ist er auch gegenwertig/denn wenn er nicht gegenwertig were/so köndte er von vns nicht gehalten werden/Er hat seinen Leib in den Himmel getragen/aber seine Majestät von der Welt nicht hinweg genommen:** Vnd das fasset S. Paulus auch zusammen vnd spricht/ **Suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zur rechten Gottes/Trachtet nach dem das droben ist/vnd nicht nach dem das auff Erden ist.** Col.3.v.1.2.

3. Der HERR Christus Dancket bey dem heiligen Abendmahl Gott seinem Vatter; Vnd also muß ein jeder Christ mit der Danckſagung zu dem Tische des Herren tretten: Er muß Dancken Gott dem Vatter/daß der auß vnerforschlicher Liebe seinen Sohn vom Himmel auff die Erde gesendet hat: Er muß Dancken dem HERREN **Jesu Christo**/daß der sein Leben zum Schuldopffer dahin gegeben/vns auch seinen Leib zur Speise/vnd sein Blut zum Tranck vnser Seelen verordnet hat/daß wir dadurch leben in ewigkeit. Er muß auch Dancken Gott dem heiligen Geist/daß der den wahren Glauben in seinem Hertzen angezündet hat/damit er diese himlische Speise vnd Tranck ergreiffen/vnd jhme zur sterckung seiner Joh.6.v.51.

* *Augustinus tom.9.tract.50.in Johan.pag.368.A.* Fidem mitte & tenuisti, parentes tui tenuerunt carne, tu tene corde. Quoniam Christus absens, etiam præsens est. Nisi enim præsens esset, à nobis ipsis teneri non posset, corpus suum cœlo intulit, majestatem non abstulit mundo.

Eph. 3. v. 17. ner Seelen zueignen kan / dann weil Christus durch den Glauben in vnsern Hertzen wohnet / der Glaube aber

Gal 5. v. 22. eine Gabe des Geistes ist / so wil auch dem heiligem Geiste die ehre der Danckſagung gebühren : Dieſe Danckſagung aber muß nicht beſtehen in bloſſen worten / ſondern in thatlichen

Phil. 2. v. 8. gehorſam / dann wie Christus ſeinem Vatter gehorſam war biß zum Tode / alſo muß auch ein jeder Chriſt Gott ſeinem Herren dienen in einem rechten gehorſam / daß iſt in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit.

Luc. 1. v. 75. So ſehe nun ein jeder Chriſt wol zu / daß er nimmermehr das heilige hochwürdige Abendmahl ohne Gebet vnd Danckſagung gebrauche: kommet herzu mit einem rechten Bußfertigen Gebet / beichtet vnd bekennet dem lieben Gott alle ewre Sünde / vnd rufft jhn an vmb Gnade vnd Vergebung / ſchlaget an ewre Bruſt vnd ſprechet mit dem Bußfertigen Zölner / Gott ſey

Luc. 18. v. 13. mir Sünder gnedig. Kommet herzu mit einem gläubi-

Syr. 2. v. 22. gen Gebet / vnd zweiffelt ja nicht an Gottes Barmhertzigkeit / dan die iſt ſo groß als er ſelber iſt: Trawet vnd gläubet aber dem gnädigen / gütigen Vatter / daß der euch alß ſeine arme verlohrne Söhne vnd Töchter gerne zu gnaden annimpt / wann jhr nur in kindlichem vertrawen zu jhme kommet / dann

Jer. 31. v. 20. ſein Hertz bricht jhm / daß er ſich ewer erbarmen muß: Vnd wann jhr mit dem Leibe vnd Blute Jeſu Chriſti geſpeiſet vnd getränckt ſeyd / ſo gehet dann wieder hin mit ſchüldiger vnd williger Danckſagung / vnd danckt dem Herren ewerm Gott / daß der euch ſo hoch geliebet / vnd in ſeinem Sohne ewere ſünde vergeben hat; Danckt dem Herren Jeſu Chriſto / daß er euch ſo thewer erlöſet / vnd mit ſeinem Leib vnd Blut an ewren Seelen geſpeiſet vnd getränckt hat: Vergeſſet ja nicht / was

Pſ 103. v. 2. euch der Herr hat gutes gethan / Dancket dem Herren / dann er iſt freundlich vnd ſeine güte wehret ewiglich / Amen.

Gebett

Gebett.

O Allmächtiger/gütiger Gott vnd Vatter/Ich dancke dir von grund meines Hertzens/daß du auß grundloser güte mir dieses vergängliche Leben gegeben/vnd mich darinnen biß auff diese gegenwertige zeit vnd stunde erhalten hast: Ach HERR mein Schöpffer/es ist deine Gabe / erhalte mich ferner darin / so lange es dir gefellet/ vnd wie es mir nütz vnd selig ist/gib aber gnade / daß ich dir allein leben vnd mein gantzes Leben nach deinem wolgefallen anstellen möge : Ich dancke dir auch von grund meiner Seelen/daß du das Geistliche Leben in Christo deinem Sohne durch die krafft des heiligen Geistes in mir angefangen/vnd durch dein heiliges wort vnd die hochwürdige Sacramenta mich dabey biß auff diese selige stunde auch erhalten hast: Ach Herr mein erhalter/erhalte das geistliche Leben ferner in mir/das ich in Christo vnd Christus in mir lebe: Erwecke in mir eine rechte Bußfertigkeit/daß ich rew vnd leid trage vber meine Sünde/ daß ich der Sünden gantz absterbe vnd lebe Gotte in Christo : Entzünde auch in mir einen rechten Glauben/daß ich mich an den blutigen Gehorsamb vnd thewren Verdienst meines Herren Jesu Christi halte/vnd lebe in dem Glauben an deinen Sohn.

Rom. 14. v. 8.

Gal. 2. v. 20.

Rom. 6. v. 11.

Gal. 2. v. 20.

Stercke mich in diesem geistlichen Leben mit dem Leib vnd Blut deines lieben Sohns / welches du in seinem Abendmahl zur Speise vnd zum Tranck meiner armen Seelen verordnet hast / vnd verleyhe mir die gnade / das so offt ich das hochheilige Sacrament gebrauche / ich ein newer Mensch werde / in heiligkeit vnd gerechtigkeit dir diene / vnd in einem newen Leben wandele.

Eph. 4. v. 24.
Luc. 1. v. 75.
Rom. 6. v. 4.

O du Barmhertziger Gott / ich werde zu dem Abendmahl deines lieben Sohns jetzo wiederumb geladen vnd beruffen / ich bin zwar ein sündiger Mensch / vnd der grossen Gnaden nicht werth / aber weil ich derselbigen nothdürfftig bin / vnd zu meiner Seelen erquickung nicht entrahten kan / so komme ich mein Gott / daß ich den heiligen gecreutzigten Leib / vnd das vnschuldig vergossene Blut Jesu Christi meines Heylandes von seiner gnädigen Hand empfangen / vnd zu meiner Seelen Seligkeit essen vnd trincken möge. Thu mir aber auff die Augen meines Verstandes / daß ich die heilige Handlungen vnd Ceremonien wol erwege / vnd recht verstehe / vnd wann ich höre / wie das Brodt vnd der Wein auff deinem heiligen Tische durch das Gebett vnd die Worte der Einsatzung geheiliget vnd gesegnet werden / So laß mich auff die Stifftung vnd Einsatzung deines lieben Sohns allein sehen / die Worte

Luc. 5. v. 8.

des

des heiligen Abendmahls mit rechter Andacht hören / vnd mit wahren Glauben fassen / vnd nicht zweiffeln / das gesegnete Brodt vnd der gesegnete Wein werde zu einem warhaftigen Sacrament vnd versicherung des Leibes vnd Blutes meines HERRen Christi verordnet / vnd ich werde so gewiß mit seinem warhafftigen Leibe vnd Blute an meiner Seelen gespeiset zum ewigen Leben / so gewiß ich mit dem Munde das gesegnete Brodt esse vnd den gesegneten Wein trincke / zu diesem zeitlichen vnd natürlichen Leben.

O Jesu Christe mein einiger HERR vnd Heyland / du hast selbst Gott deinem Vatter gedancket / da du das heilige Sacrament gestifftet hast: Du hast jhm gedancket / für die vnaußsprechliche Gnade / daß er seinen ewigen Rath von vnser Erlösung vns armen Sündern offenbahret / vnd zu erkennen gegeben hat / laß mich der gutthat nimmermehr vergessen / sondern dir allezeit dafür mit Munde vnd Hertzen dancken. Du hast deinem Vatter gedancket / daß er vns armen Menschen dich zum Heylande gegeben hat / Ach billich dancke ich dann auch deinem vnd meinem Vatter für seine grosse Gnade. Joh. 20, v. 17

Billich dancke ich dir für deine grosse Liebe / die ich daran erkenne / daß du dein Leben für mich gelassen vnd mich von allen meinen Sünden erlöset hast. 1. Joh. 3, v. 18.

hast mit deiner Danckſagung deinen willigen Gehorſamb offenbahret / daß du gern vnd freywillig für mich in dein Leyden vnd Todt gegangen bist. Ach laß mich doch dein freywilliges Leyden wol betrachten / vnd dadurch mein Hertz versichern / daß du für alle meine Sünde bezahlet vnd mich vollkommen erlöset hast.

Ach mein Heyland vnd Erlöser / du hast selbst gebetet / da du das heilige Abendmahl mit deinen Jüngern gehalten hast / Ach lehre mich auch recht beten / daß ich mich durch ein Andächtig / bußfertig vnd glaubig Gebett zu dem Hochwürdigen Sacrament bereite / gib mir deinen heiligen Geist / der mich mit vnaußsprechlichen seufftzen vertrette / vnd mein Hertz vnd Gedancken zu dir in den Himmel erhebe / auff daß ich dich da finden / vnd deiner süssen gnaden genieſſen möge. Du hast auch dabey deinem Vatter gedancket / ey so speise mich nun mit deinem allerheiligsten Leibe / vnd tränckе mich mit deinem allertheuresten Blute / auff daß ich auch den Heylsamen Kelch nehmen / deinen heiligen Nahmen preysen / vnd dir sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiste / dem einigen / ewigen wahren Gott Lob vnd Danckſagen möge / jmmer vnd ewiglich / Amen.

Luc. 11, v. 2.

Rom. 8, v. 26

Ps. 116, v. 13.

Die

Die Vierdte Predigt.

Vber das Wort / Brachs.

Die Gnade vnsers HERRN Jesu Christi/vnd die Liebe Gottes/sampt der Gemeinschafft des heiligen Geistes/sey mit vns allen/Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo/

WEr esset oder trincket oder was jhr thut/ so thut es alles zu Gottes ehre/so ermahnet der heilige Paulus: Dann alle Speise vnd Tranck gibt vns der liebe Gott auß lauter güte/so müssen wir jhn auch darfür dancken/wir müssen aber auch nach seinem Willen essen vnd trincken/vnd vns hüten/daß wir nicht vnordentlich mit seiner Gabe vmbgehen: Wie wir nun die leibliche Speise vnd Nahrung zu Gottes ehre/vnd nach seinem Willen gebrauchen sollen/alsowil vns auch gebühren/daß wir auch die geistliche Speise vnd Nahrung vnser Seelen im heiligen Abendmahl zu Gottes Ehre vnd nach seinem Willen gebrauchen/vnd wie solches geschehen könne vnd solle/davon werden wir anjetzo in Gottes Nahmen etwas reden; Auff daß wir dann nun vns darzu also bereiten/daß wir das heilige Abendmahl nach Christi willen vnd befehl auch zu Gottes ehre vnd vnser seligkeit heilsamblich/ 1. Corint. 10. v. 31.

morgen geliebts Gott / gebrauchen mögen / So wollen wir den gütigen Gott vnd Vatter im Nahmen Jesu Christi vmb den beystand des heiligen Geistes darzu anruffen / vnd also mit einander beten:

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle in Gottes Nahmen das einige Wort anhören / welches in den Worten der einsatzungen des Herren Christi folget / vnd also lautet:

Brachs.

Erklärung.

Gen. 18. v. 1. f

ALs Abraham im Hain Mamre an der Thür seiner Hütten saß vnd seine Augen auffhub / da stunden drey Männer gegen jhm / vnd da er sie sahe / lieff er jhnen entgegen / vnd bücket sich nieder zur Erden / vnd sprach / **HERR habe ich gnade funden für deinen Augen / so gehe nicht für deinem Knechte vber / ich wil euch ein bissen Brods bringen / daß jhr ewre Hertzen labet / wie im ersten Buch Mosis am 18. Capitel zu lesen ist.**

Vide Benedictum perezium, Cornelium à lapide D. Davidem Pareum, & Andream Rivetum in Gen. cap. 18.

Durch diese drey Männer verstehen die Juden drey Engel deren ein jeglicher ein sonderbahr Ampt vnd Befehl von Gott empfangen hette / vnd zwar drey Ertz Engel: Der Erste sagen sie / sey Michael gewesen vnd habe müssen der Sara die Geburt jhres Sohns Jsaacs verkündigen / der andere sey Raphael gewesen vnd habe sollen Abraham von den schmertzen wegen der Beschneidung wieder heilen / der dritte sey Gabriel gewesen / vnd der habe Sodom sollen zerstören: Aber es sind eitel Jüdische Träume.

Etliche

Etliche alte Kirchenlehrer wollen auß der erscheinung dieser drey Männer das Geheimnüß der heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit beweisen / aber es thut nicht vonnöhten / weil wir ohne das andere stärckere gründe zu deroselben beweißthumb in heiliger Schrifft finden können. Eigentlich aber sind es zwey Engel / vnd der dritte ist der Sohn Gottes gewesen / die sind in Menschen gestalt dem Abraham erschienen / darumb siehet er auch wol drey Männer / aber er nennet nur einen / Jehova oder HERR / welcher war der Sohn Gottes das Haupt der Engel / vnd der HERR der Heerscharen / der ist auch bey Abraham stehen blieben / alß die andern zwey Engel nach Sodom giengen / die Städte zu zerstören: Vnd so haben die heiligen Engel auch offt die heiligen Patriarchen besucht / vnd fromme Menschen haben gerne die Engel auffgenommen / darumb S. Paulus sagt / Gastfrey zu seyn vergesset nicht / dann durch dasselbige haben etliche ohn jhr wissen Engel beherberget.

Ambrosius tom. 1. de Abraham lib. 1. c. 5. p. 222. H. Cyrillus in Joh lib. 6. cap. 11. pag. 114. B. Athanasius tom. 1. De communi Essentia patris, filii & Sp. S. pag. 377. A. Augustinus tom. 5 de civ. Dei lib. 16. cap. 29. pag. 914. Heb. 13. v. 2.

Abraham bewirtet seine Gäste / dann er lässet ein Kalb schlachten / Kuchenbacken / vnd gibt einem jeglichen einen bissen brods: dann er stehet in den Gedancken / sie seyn müde von der Reise / vnd wil sie laben: Sie seynd auch wol zu frieden / vnd schlagens nicht auß / vnd er träget auff / was er hatte / sie nehmens an vnd essen / Sie assen / sagt der Prophet Moses / nicht auß blossem schein / sondern warhafftig / nicht auß Nothdurfft / sondern auß jhrem freyen willen.

Aber das ist wunderlich / daß jhnen Abraham einen bissen Brodts gab / ohne zweiffel hat er den Kuchen / den seine Sara gebacken hat / zerbrochen / vnd einem jeden einen bissen oder ein stück davon gegeben / wie es dann vnter den Kindern Israel vnd hernach vnter den Juden der gebrauch war / daß der Haußvatter das Brodt vber Tisch brach vnd einem jeden ein

Vide D. Joh. Buxtorf. sen. in Synag. Judaica, cap. 7. pag. 264.

stück davon gab/ darumb auch Esaias spricht/ **Brich dem hungerigen dein Brodt.** Esa. 58. v. 7.

Vnd den brauch hat der HErr Christus auch behalten/ alß er das heilige Abendmahl gestifftet vnd gehalten hat/ dann **da brach er das Brodt**/ den brauch haben auch die Aposteln behalten/ darumb spricht S. Paulus/ **das Brodt das wir brechen.** 1. Corint. 10. v. 16.

Vnd von dem Brodtbrechen wollen wir vor dißmahl in Gottes Nahmen weitläufftiger reden vnd anhören:

Wie der HErr Christus das Brod gebrochen habe.

Der Allmächtige Gott wolle vns hierzu geben die gnade seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen Amen.

SO groß ist die güte des lieben Gottes gegen vns arme Menschen/ daß dardurch eine betrübte vnd bekümmerte Seele kräfftiglich getröstet vnd erfrewet werden kan/ vnd wann ein gottseliger Mensch bedencket/ wie freundlich sich der HErr gegen jhn erweiset/ vnd wie viel gutes er jhm erzeiget/ so muß er mit frewden seiner Seelen zusprechen vnd sagen mit David; **Sey nun zu frieden meine Seele/ dann der HErr thut dir gutes/** Er muß der Güte des HERRN gedencken/ vnd loben den Nahmen des HErren/ vmb alles gute/ daß jhm der HERR gethan hat/ vnd singen mit David/ **wie thewer ist deine Güte/ Gott/ das Menschen Kinder vnter dem Schatten deiner Flügel trawen!** Psal. 69. v. 17. Psal. 116. v. 7. Psal. 36. v. 8.

Er muß dancken dem gütigen vnd barmhertzigen GOtt/ welcher seine milde **Hand auffthut/** vnd auß vätterlicher Güte erfüllet **alles was lebet mit wolgefallen**/ vnd vns Menschen nicht allein an dem Leibe/ sondern auch an der Seele Psal. 145. v. 16.

speiset/

speiset / vnd nicht allein das Brodt segnet vnd gibt / daß wir von vnserm Tische zu vnser zeitlichen nothdurfft nehmen vnd essen / sondern auch das Brodt segnet vnd bricht / daß wir von seinem Tische im heiligen Abendmahl zur versicherung vnserer geistlichen Nahrung vnd erhaltung vnser Seelen essen vnd geniessen: das ist ja freylich ein zeichen grosser güte gewesen / daß der HErr Christus das Brodt bey seinem heiligen Abendmahl genommen vnd gedancket hat / das ist aber auch ein zeichen grosser güte gewesen / daß er das gesegnete Brodt auch gebrochen hat / wie dann der Evangelist ferner andeutet wann er spricht:

Vnd Brachs.

Das Wort brechen / hat in heiliger Schrifft mancherley verstand / vnd wird auff vnterschiedliche weise gebraucht: Bißweilen behelt es seinen eigenen natürlichen verstand / vnd heisset nichts anders / alß von einander zertheilen / vnd auß einem gantzen stücke / zween / drey oder mehr stücke machen / Vnd also zerbrach der Prophet Moses die steinerne Taffeln / da er sie vor zorn auß seiner hand auff die erde warff. Ex. 37. v. 19.

Gideon vnd seine Kriegs Leute zerbrochen die Krüge / die sie in jhrer Hand hatten / vnd erschreckten damit die Midianiter. Jud. 7. v. 20.

Hißkias der König Juda zerbrach die Seulen / die zur Abgötterey waren gemacht worden. 2. Reg. 18. v. 4.

Die Chaldeer zerbrochen die eherne Seulen im Hause des HErren / vnd die gestüle vnd das eherne Meer / das am hause des HErren war / vnd führeten das Ertz gen Babel. 2 Reg. 25. v. 13.

Als der HERR Christus zu Bethanien im hause Simonis des Aussätzigen war / da kam ein Weib mit einem köstlichem Nardenwasser / vnd sie zerbrach das Glaß / vnd goß es auff sein Haupt. Marc. 14. v. 3.

Vnd auff diese weise hat der HErr Christus offt vnd vielmahl das Brodt genommen / gebrochen vnd seinen Jüngern gegeben / wie die Evangelischen Historien außweisen.

Bißweilen wird das brechen Gleichnüßweise gebraucht/
Pſal. 34. v. 19. alß wann David ſagt/ der HErr iſt nahe bey denen/ oder
Pſ. 147. v. 3. er hilfft denen die zerbrochens Hertzens ſein/ oder wann
Jer. 31. v. 20. Gott der Herr ſagt. Mein Hertz bricht mir gegen jhm/
das ich mich ſeiner erbarmen muß/ oder wann der HErr
Christus von ſeinem Leyden redet/ das iſt mein Leib/ der
1. Corinth. 11 v. 24. für euch gebrochen wird/ dann dadurch verſtehet der HErr
ſeine Marter vnd Pein/ welche er in der Geiſſelung vnd Creutzi-
gung erlitten hat.

Bißweilen aber wird das brechen in doppelem vnd zwiefachen verſtande im Gottes Wort gebraucht/ alſo/ daß
da durch das brechen auch zugleich die mit- vnd außtheilung
verſtanden wird/ vnd ſolcher geſtalt redet der Prophet Eſaias/
Eſa. 58. v. 7. Brich dem hungerigen dein Brodt/ deßgleichen der Pro-
phet Jeremias/ die jungen Kinder heiſchen Brodt/ vnd
Thren. 4. v. 4 iſt niemand der es jhnen breche/ dann da wird brechen al-
lein genennet/ aber doch geben vnd außtheilen zugleich mit
verſtanden. Auff dieſelbige art redet auch der HErre Chriſtus/
Marc. 8. v. 19 20. da ich fünff Brodt brach vnter fünff tauſent/ wie viel
Körbe voll Brocken hubet jhr da auff? Da ich aber
die ſieben brach vnter vier Tauſent/ wie viel Körbe
vol Brocken hubet jhr da auff? Dann was der Herr Chri-
ſtus den hungerigen da brach/ daß gab er jhnen auch. Vnd die-
ſer Verſtand vnd Meinung hat ſtatt vnd gilt/ wo das Wort
Brechen allein ſtehet.

Wann aber in den Worten der Stifftung des heiligen A-
bendmahls das Wort Brechen gebraucht/ vnd doch nicht al-
lein/ ſondern neben/ bey/ oder vor das Geben geſetzet wird/ ſo kan
es für kein Außtheilen darin genommen/ ſondern muß von
dem Brechen allein verſtanden werden/ denn was der Herr
Chriſtus damals gegeben hat/ daß hat er zuvor gebrochen.

Er

Er Brach aber das Brodt / wie die heiligen Evangelisten bezeugen / dann es lag Brodt auff dem Tische / welches der Herre Christus gebrochen / in viel stücke zertheilet / vnd einem jeden Jünger deren eins gegeben hat / wie es dann damahls der gebrauch war / daß der Haußvatter das Brodt brach / vnd einem jeden der am Tische saß / ein stücklein davon einer Oliven groß in die Hand gab: Vnd diß brechen muß von dem brechen des Brodts nothwendig verstanden werden / wie S. Paulus außtrücklich sagt / das Brodt das wir brechen: diß brechen des Brodts geschach aber darumb

1. Das es eine immerwehrende Ceremonia sein vnd bleiben / vnd
2. Das es eine abbildung der Creutzigung vnd auffopfferung des Leibes Christi vnd seiner thewren erlösung sein solte.

Vide D. Johannem Buxtorfium fil. in Exerc. in hist Inst. cœnæ B. 3.

I. Darumb hat nun der Herr Christus das Brodt gebrochen / daß diese Ceremonia allezeit bey dem Gebrauch des heiligen Abendmals solte in acht genommen werden / dann es ist eine solche Ceremonia / welche nothwendig zum heiligen Abendmahl erfordert wird / sintemahl wir dabey auff das Exempel vnd den Befehl vnsers Herren Christi gewiesen / vnd dadurch gewiß versichert vnd im Glauben gestärcket werden / daß wir ein rechtes wahres / vnd der ersten stifftung des Herren gleichförmiges Abendmahl halten / wann wir Christo nachfolgen / vnd dessen Worte vnd Wercke bey einander haben / vnd darauff können wir trotzen / vnd es allen Teuffeln fürhalten / daß wir die Worte vnd die Wercke Christi haben / wie D. Luther lehret.

I.

Hie haben wir seine Worte da er spricht: Esset das ist mein Leib / trincket das ist mein Blut / die halten wir

Lutherus tom. 7. Wirteb Germ. Vom Miß-

Brauch der Messen fol 272.b Item tom. 2. Jen. Germ. fol. 10.B.

vor gewiß/daß er vns mit seinem warhafftigen Leibe speiset/ vnd mit seinem warhafftigen blute trancket / dann daran zweiffelt niemand: Wir müssen aber auch seine Wercke haben vnd thun was er gethan hat/ dann das befiehlet er selber in denen Worten/ wann er spricht/ solches thut zu meinem Gedächtnüß. Sollen wirs thun zu seinem Gedächtnüß/ so müssen wir auch das Brodt brechen/dann das hat Christus selbst gethan. D. Luther sagt/* Es sind Worte die nicht liegen noch betriegen können/ auch vnser Gewissen sicher machen/ wann du jhnen anhängest/ glaubest vnd nachfolgest/ob wol die gantze welt darwieder redet vnd hält: Vnd ein wenig vorher spricht er/ Nun halt sie gegen einander den Antichristen vnd Christum/ dieser bricht das Brodt/ vnd gibt jederman davon/ jene brechens vnd geben niemand davon/ behalten es allein/ sie haben allein einen schein des brechens / wo bleibet nun das Wort Christi/ das thut? Warumb thun sie anders vnd wieder Christum?

Ibidem. Wit. fol. 274.a. & Jen. fol. 22 B.

1. Corint. 10. v. 16.

Vnd so gehorsamb sind auch die Jünger dem Herren Christo gewesen/daß sie das Brodt gebrochen haben/ wie dann auch in der Apostel Geschicht geschrieben stehet: Auff einen Sabbath sind die Jünger zusammen kommen/ das Brodt zu brechen/ Darumb bekam auch von dieser Cere-

Act. 20. v. 7.

monia

* *Lutherus tom. 2. Jen. Lat. de abroganda Missa privata fol. 452. B. Et tom. 2. Witt. Lat. fol. 255. a.* Fidelia sunt verba & satis tutam facere conscientiam potentia, si credas & sequaris, contempto totius mundi usu contrario. Confer nunc istos Antichristos cum Christo, ille frangit & partitur in multos & partitum distribuit, isti contra per omnia nullis frangunt, & sibi soli sumunt, nisi quod simulant quandam fractionem, & ubi manet verbum Domini, hoc facite? Cur illi faciunt aliud & contrarium?

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0182
DFG

monia das gantze heilige Abendmahl den Nahmen / daß es das Brodtbrechen genennet wurd. So haben auch die alten Kirchenlehrer in ansehung des von Christo selbst gebrochenen brods / diese Ceremoniam behalten / vnd jederzeit bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls das gesegnete Brodt gebrochen. Act. 2. v. 42.

Ignatius sagt / a **Es ist ein Brodt für alle gebrochen** / Cyrillus sagt / b **Den glaubigen Jüngern hat er gebrochene stücklein Brodts gegeben vnd gesagt / Nehmet hin vnd esset / das ist mein Leib.** Dionysius schreibet also / c **Wann der Priester das bedeckte vnd gantze Brodt auffgedecket / vnd in viele stücke gebrochen vnd den einigen Kelch vnter viele getheilet hat / so machet er auß einem viele / vnd theilet vnter jede auß / vnd verrichtet also damit das heilige Opffer.** Cyprianus sagt d **So oft wir dieses thun / schärffen wir vnsere Zähne nicht zum beissen / sondern mit aufrichtigen Glauben brechen wir das heilige Brodt / vnd theilen es auß.** Augustinus bezeuget / daß es auch zu seiner zeit gebrochen sey. e **Wann die heiligen Sacramenta**

a) *Ignatius Ep. ad Philad. 6. p. 435.* Unus est panis pro omnibus confractus.

b) *Cyrillus in Joh. lib. 4. c. 14. p. 24.* Credentibus discipulis fragmenta panis dedit, dicens accipite & manducate, hoc est corpus meum.

c) *Dionysius de Hierarchia Eccles. cap. 3. p. 129.* Pontifex pane qui opertus erat & integer aperto atq; in multas partes fracto & unico calice diviso inter omnes, quod unum est singulis multiplicat & distribuit, atq; in his sanctissimum sacrificium perficit.

d) *Cyprianus serm. de cœna Domini pag. 456.* Hæc quoties agimus non dentes ad mordendum acuimus, sed fide sincerâ panem sanctum frangimus & partimur.

e) *Augustinus tom. 2. Ep. 59. ad Paulinum tom. 2. p. 299. D. & p. 300. A.* In celebratione Sacramentorum precationes facimus, antequam illud, quod

gehalten werden / so beten wir / ehe man das jenige / was auff dem Tische des HErren ist / anfängt zu segnen / vnd wann es gesegnet vnd geheiliget / vnd zum außtheilen in kleine stücke zerbrochen wird / so beschleusset die gantze Gemeine mit dem Gebett des HErren.

So ist nun das gesegnete Brodt im heiligen Abendmahl lange zeit in der Christlichen Kirchen gebrochen / wie die Centuriatores Magdeburgenses vnd andere selbst gestehen : Vnd was wollen wir viel der alten Vätter Zeugnüß suchen ? Wir wollen Doctor Luthern selbst fragen ! der wird vns von dem Brodtbrechen eine richtige Antwort geben / seine eigene Worte lauten also: Es muß keine Messe / (oder Abendmahl) sol sie anders Christi Einsatzung vnd Exempel gemeß seyn / gehalten werden / es werde dann das Sacrament gebrochen vnd vom Priester vnter viele getheilet / wird aber jrgend ein anders gehalten / so ist dasselbige nicht eine Christliche Messe / sondern gantz stracks wieder Christi Stifftung vnd Einsatzung / Vnd kurtz vorher spricht Er / * Brechen vnd den Jüngern geben ist nichts anders / dann das Gebenedeyte

Hist. Eccl. vol. 1. cent. 1. cap. 6. p. 85. C cent. 4. cap. 6 pag. 240. F. Vol. 2. cent. 5 cap. 6. pag. 273. C. cent. 6 cap. 6 pag. 168. A.

Luth tom. 2. Jen. Germ. Im Buch vom Mißbrauch der Messen / fol. 22. A & tom. 7. Witt. fol. 273. B.

Brodt

est in Domini mensâ, incipiat benedici : orationes cum benedicitur & sanctificatur & ad distribuendum comminuitur, quam totam petitionem ferè omnis Ecclesia Dominica oratione concludit.

* *Lutherus tom. 2. Jen. Lat. de abreganda Missa privata pag. 452. B.* Quid est frangere nisi in multa partiri ? quid dare discipulis nisi partitum aliis distribuere ? Si ergò Missa institutum & exemplum Christi referre debet, necesse est, ut nulla unquam fiat, nisi Eucharistia frangatur, & multis distribuatur persacerdotem. Si autem aliqua aliter perficitur, non est Christiana Missa, nec cum instituto Christi ulla ex parte convenit.

Brodt in viel Theile theilen / vnd die theile den andern außtheilen. Sol dann nun das Abendmahl der Einsatzung vnd dem Exempel des HERREN Christi gleich vnd gemeß seyn / so muß ja das Brodt darinnen gebrochen vnd vielen außgetheilet werden durch den Diener. So es aber anders gehalten wird / so ist es nicht ein Christlich Abendmahl / vnd kompt mit der Einsatzung Christi keines weges vberein. Das sind Doctor Luthers eigene Worte / welche das Brodtbrechen im heiligen Abendmahl gewaltig bestetigen vnd erhalten.

Die genandte Lutherischen † müssen es selbst bekennen / daß die alten das Brodt im heiligen Abendmahl zertheilet / vnd die Orientalischen Kirchen nach vnterscheid der Zeit vnd des Orts die zertheilung auch vielfältig geändert haben / dann an etlichen Orten haben sie das Brodt mit einem Messer zerschnitten / welches sie genennet eine heilige Lantze : An andern Orten haben sie es in viele stücke / An andern Orten aber nur in vier stücke zertheilet : In den Abendländischen Kirchen haben sie es mit der Hand zerbrochen. Sie wollens auch keines weges wiederfechten / das daß Brodtbrechen / wie es von Christo vnd den Aposteln geschehen / noch heutiges tages im Brauch gehalten werde. Sie heissen es recht vnd gut / ja das es eben in der hand-

Menzerus im Nachbericht pag. 19. pag 78. pag. 62.

† *Gerhardus, Loc. com. tom. 5. p. 347. 348.* Veteres diviserunt quidem panem Eucharisticum; Ecclesiæ Orientales pro diversitate temporum ac rerum multipliciter eum ritum variârunt : Alicubi conciderunt panem ferro quodam, quod vocârunt λόγχην lanceam sacram, ut patet ex Nicolao cabasita *tom. 6. Biblioth. patrum :* Alicubi facta fuit divisio εἰς τὰ πολλὰ, *Dionys. Eccl. Hierarch. cap. 3.* Alicubi εἰς τὰ τέσσαρα, *Liturg. Chrysost.* In ecclesiis occidentalibus panem alicubi manu fuisse fractum *colligitur ex Augustino Epist. 59. ad Pauli : & lib. de hæresibus cap. de Ophitis.*

lung des Nachtmahls auff dem Tische des HErren vnd für den Augen der Communicanten von den Außspendern in Stücke möge gebrochen werden.

Weil wir dann nun den Befehl des HErren Christi/den vhralten gebrauch der Christlichen Kirchen/ vnd D. Luthers vnd dann so sich nach seinem Nahmen nennen/ selbst eigene meinung vnd klare Worte für vns haben/ wer wil vns dann verdencken/daß wir diese heilige Ceremonien behalten/vnd vns deren gebrauchen? Zumahl weil wir daher wissen/das vnser heiliges Abendmahl/darinnen das Brodt gebrochen wird/ kein zerstümmeltes vnd mangelhafftiges / sondern ein gantzes vnd in allen stücken vollkommenes Abendmahl ist. Ein zerstümmeltes vnd vnvollkommenes Abendmahl aber ist das/darinnen das Brodt nicht gebrochen wird.

Vnd wie wollens die verantworten / welche solche zerstümmelung noch verthädigen vnd ein vnvolkommenes Abendmahl vor ein vollkommenes bey den einfältigen rühmen / vnd hingegen ein vollkommenes für ein vnvollkommenes/ja gar für eine gemeine Zeche vnd Mahlzeit außschreyen wollen? Wann das Brodtbrechen zum heiligen Abendmahl nicht nöhtig were/ so würde es der HErre Christus selber nicht braucht/ noch seinen Jüngern zu thun befohlen haben: Denn es ist nicht das geringste von dem/der die Weißheit selber ist/ohne sonderbahren bedacht vnd hohe vrsach geschehen: Es würden auch die heiligen Aposteln den Befehl vnd gebrauch des HErren Christi so genaw vnd eigentlich nicht in acht genommen haben / vnd so fest vnd vnbeweglich bey dem Brodbrechen nicht blieben seyn: Ja es würde das Brodtbrechen auch so viel hundert vnd vber die tausent Jahr in der Christlichen Kirchen von einem seculo biß zu dem andern nicht behalten worden seyn.

Prov 8.v.1.
Prov 9. v.1.

Derowegen thun vnrecht die jenigen/welche das Brodt im heiligen Abendmahl nicht brechen/ die sind hierin Christi rechte

Jünger

Jünger nicht / dann sie thun nicht was der HErr Christus gethan vnd zu thun befohlen hat/ wer im geringsten trew ist/ der ist auch im grossen trew / vnd wer im geringsten vnrecht ist/ der ist auch im grossen vnrecht. Luc. 16. v. 10.

Vnrecht thun auch diejenigen/ welche lieber ein vngebrochenes Brodt/ oder eine kleine rundte Hostien jhnen lassen in den Mund stecken / vnd hingegen das gebrochene brodt nicht nehmen vnd empfahen wollen; Dann die halten das heilige Abendmahl nicht recht mit Christo / der sagt: Nehmet hin vnd Esset/ was sollen sie aber nehmen vnd Essen? Ey das Brodt das gebrochen ist, wie des HERRN Christi eigene Worte lauten/ Wer sich nun seiner vnd seiner Worte schämet/ des wird sich auch des Menschen Sohn schämen/ wann er kommen wird in der Herrligkeit seines Vatters mit den heiligen Engeln. Marc. 8. v. 38. Wie der HErr Christus selber spricht.

O wie vbel thun die Leute / welche Menschen Lehre vnd Satzungen dem Befehl vnd Stifftung des HErren Christi vorziehen? wie vbel thun diejenigen/ welche das stückwerck lieber haben/ alß das vollkommene? Vnd wann sie bedechten/ was S. Petrus sagt/ Richtet jhr selbst/ obs für Gott recht sey/ daß wir den Menschen mehr gehorchen alß Gott / Act. 4. v. 19. So würden sie die von Menschen / ja von dem Anti Christ erfundene vnd zur Schmach vnd verachtung der Stifftung des HErren Christi / der Kirchen offgedrungene rundte Hostien / wol fahren lassen/ vnd sich zu einem solchen Abendmahl finden / da das brodt gebrochen / vnd der befehl vnd die einsatzung des HErren Christi in allen stücken nach aller müglichkeit in acht

genom-

genommen wird/dann vergeblich dienen die Christo / die
Matt.15. v.9. da lehren solche Lehren / die nur Menschen Gebott
seyn.

Es können aber bey dem brodbrechen in dem heiligen Abendmahl alle fromme Christen gewaltig in jhrem Glauben gestärcket werden / dann sie sehen für augen vnd wissen gewiß / daß sie das rechte wahre heilige Abendmahl des HErren Jesu Christi haben vnd gebrauchen / vnd weil sie als fromme vnd gehorsame Christen in seine Fußstapffen tretten / jhme nachfolgen vnd thun was er gethan hat / so sind sie ja gewiß versichert/daß sie nicht jrren/wie die andern / sondern auff dem rechten richtigen wege wandeln/ je näher nun vnser Abendmahl dem ersten Abendmahl des HErren Christi ist/ je besser ists
Lutherus tom.7. Witt. Germ. vom newen Testament pag.26. Et tom.1. Jen. Germ. fol.330.A. ohne zweiffel / vnd je weiter davon je gefährlicher/ sagt D. Luther*. Dann wie kan der jrren/der den HErren Christum zum vorgänger hat/vnd jhme auff dem fusse folget / vnd thut was der gethan vnd zu thun befohlen hat/ Nun so jhr solches wisset/selig seyd jhr/so jhrs thut/ spricht der HErr
Joh.13. v.17. Christus.

II. II. Es muß aber niemand an dieser eusserlichen Ceremonia des brodtbrechens allein kleben bleiben/sondern darneben sich erjnnern/des Leydens vnd Todes vnsers HErren Jesu Christi/ damit er auch darbey der vollkommenen Erlösung durch Christum versichert werde. Darumb sagt S. Paulus/ das Brod
1. Corint. 10. v.16. das wir brechen / ist die Gemeinschafft des Leibes Christi. Nemblich/ der für vns gecreutziget ist/dann gleich wie das brodt im heiligen Abendmahl gebrochen wird / also ist auch

Chri-

* *Lutherus tom.2. Jen. Lat. de captiv. Babil. p.269.a.* Missa quantò vicinior & similior primæ omnium Missæ, quam Christus in cœnâ fecit, tantò Christianior.

Christus am Stam des Creutzes vor vnsere Sünde gebrochen / so hat S. Paulus die Worte der Evangelisten erklähret / vnd wenn sie sagen / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / so sagt S. Paulus / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird: Damit dann S. Paulus vns erinnern wil / daß durch das Brodtbrechen vns eben das für die augen gestellet werde / was vns durch Christi Worte in die Ohren gepredi get wird / vnd das sein Leib für vns am Creutz gemartert vnd getödtet sey. Daher setzet † Theodoretus der alte Lehrer / geben vnd brechen zusammen vnd saget / das für Euch gegeben oder gebrochen wird.

Wann wir dann nun sehen / wie in dem heiligen Abendmal das Brodt gebrochen wird / also müssen wir auch glauben / daß der Leib Christi für vns gebrochen / gecreutziget vnd getödtet sey: Dann wiewol dem HERRN Christo in seinem Leyden kein Bein zerbrochen ist / jedoch ist sein heiliger Leib grausam- vnd erbärmlich zerbrochen / zerrissen vnd zerschlagen / Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet vnd vmb vnser Sünde willen zerschlagen / das hertz ist jhm zerbrochen / so gar / daß auch seine heilige Seele von seinem heiligen gemarterten Leibe scheiden muste an dem verfluchten Holtze des Creutzes / vnd da hette er wol mögen klagen vnd sagen / wie Hißkias / Er zerbrach mir alle meine Gebeine / wie ein Löwe / dann er hat solche Angst vnd Marter gelitten / alß einer der von einem Löwen ergriffen / zerbrochen vnd zerrissen wird / vnd diese Marter vnd Pein deutet der HERRE Christus selber an / wann er bey S. Johanne spricht / Brechet diesen Tempel ab / Er redet aber von dem Tempel seines Leibes / Er klaget auch drüber mit klaren Worten vnd spricht / Alle meine Ge-

Joh. 19. v. 33

Esa. 53. v. 5.

Esa. 38. v. 13.

Joh. 2. v. 19. 20.

S beine

† *Theodoretus tom. 2. d. 3. p. 396. 6.* Quod pro vobis datur vel frangitur, ut dicit Apostolus

Pſal. 22. v. 15

beine haben ſich zertrennet / mein Hertz iſt in meinem Leibe wie zerſchmoltzen Wachs. Vnd dergeſtalt wird durch das brechen verſtanden das ängſtliche Leyden / welches der HErr Chriſtus an ſeinem Leibe vnd Seele am Creutz für vns außgeſtanden hat.

Vnd warumb ſolte der HErr Chriſtus das Brodt im heiligen Abendmahl ſonſt gebrochen haben? Es iſt warlich keine vergebliche Ceremoni / dann er hat nie ein vergeblich Wort geredet / ſo hat er auch nie ein vergeblich Werck gethan: vmb der bloſſen außtheilung willen / hat er das brodt fürwar nicht allein gebrochen / ſondern vns ein warhafftig Bild vnd Zeichen dabey für die Augen geſtellet / dadurch wir verſichert würden / ſo gewiß das brodt im Abendmahl gebrochen wird / ſo gewiß ſey auch der Leib Chriſti für vns am Creutz gebrochen / gemartert vnd getödtet / dann das iſt der Sacramenten art / das ſie ein anders ſein vnd ein anders bedeuten / wie Auguſtinus redet. a

Wann nun das geſegnete Brodt im Sacrament des Abendmahls gebrochen wird / ſo iſt es zwar Brodt / aber es hat eine ſonderbahre bedeutung vnd weiſet auff den Leib des HErren Chriſti / der für vns am Creutz zerbrochen / gemartert vnd getödtet iſt / vnd das iſt der vhralten Chriſtlichen Kirchen vnd der heiligen Vätter glaube vnd meinung / daher ſagt Tertullianus, b **Der HErre Chriſtus hat das Brodt nicht verworffen / dadurch er ſeinen Leib angebildet hat.** Hieronymus bezeuget eben daſſelbige / wann er ſpricht c: **Chriſtus** nam

a) *Auguſtinus tom. 6. lib. 3. cont. Maximin. c. 22. p. 754. D.* Hæc ſacramenta ſunt in quibus non quid ſint, ſed quid oſtendant ſemper attenditur.

b) *Tertullianus lib. 1. contr. Marcion. pag. 137. B.* Nec panem reprobavit quo ipſum corpus ſuum repræſentat.

c) *Hieronymus tom. 8. lib. 4. comm. in 26. cap. Matthæi, pag. 48. G.* Chriſtus aſſumpſit panem qui confortat cor hominis & ad verum paſchæ tranſgreditur ſacramentum, ut ipſe quoq; veritatem ſui corporis & ſanguinis repræſentaret.

nam das Brodt/welches des Menschen Hertze stärcket/vnd schreitet zu dem warhafftigen Sacrament des Osterlambs / daß er auch selbst die warheit seines Leibes vnd Blutes anbildete. Beda a Er hat das Brodt das er darreichte/gebrochen/auff daß er anzeigete/die Brechung seines Leibes were freywillig / vnd das er macht hette sein Leben zu lassen/vnd wieder zunehmen / Theodoretus nennet das gebrochene brodt eine abbildung des Leydens Christi b. Augustinus sagt c die Jünger haben jhn nicht erkandt / dann nur am Brodtbrechen / vnd wer jhm selber nicht das Gerichte isset vnd trincket/der erkennet Christum warhafftig am Brodtbrechen.

Vnd diese bedeutung des brodbrechens im heiligen Abendmahl ist so hell vnd klar / daß auch die im Bapstumb selbige für recht halten vnd bekennen müssen / darumb sagt Thomas von Aquino also/d Das Brechen der Hostien bedeutet die zertheilung des Leibes/welche geschehē ist im Leydē/ Vnd Gratianus zeucht einen Spruch auß Augustino an vnd

a *Beda tom.5.in Luc.22.lib.6.pag.476.* Frangit ipse panem, quem porrigit, ut ostendat corporis sui fractionem non sine suâ sponte futuram, potestatem se habere ponendi animam suam & iterum sumendi eam.

b *Theodoretus tom.2.dial.3.p.396.B.* Cùm accepisset & fregisset & discipulis divisisset, dixit: hoc est corpus meum, quod pro vobis datur vel frangitur, passionis typum ostendens.

c *Augustinus tom.9.tract.2.in Epist.Johannis p.586.B.* Discipuli eum non agnoverunt nisi in fractione panis, & verè qui non sibi judicium manducat & bibit, in fractione panis Christum agnoscit.

d *Thomas pag.3.quæst.83.art.5.ad 7.* Fractio hostiæ significat ipsam divisionem corporis, quæ facta est in passione.

schreibet also/ † Wann die Hostia gebrochen/ vnd das Blut auß dem Kelch in den Mund der Glaubigen gegossen wird/ was wird dadurch anders / alß die auffopfferung des Leibes Christi am Creutz / vnd die vergiessung seines Bluts bedeutet? Welche Worte auch Durandus anzeucht.

Vnd dahin haben ohne zweiffel die im alten Testament auch gesehen/ wann das Osterlamb hat sollen geschlachtet werden/ dann da hiengen sie das Lamb in den vorhoff des Tempels / da alle Opffer geschlachtet worden / an einem Nagel in der Wand/ vnd nahmen es auß wann kein raum mehr da war / daß sie es an einen Nagel nicht hencken kondten / so waren kleine stecken da/ deren nam ein jeglicher einen auff seine vnd seines gesellen Schulter/ hiengen das Lamb dran/ vnd nahmen es auß / wie D. Johannes Buxtorfius auß dem Jüdischen Talmuth beweiset.*

Das war ja eine eigentliche vnd gewisse abbildunge der Creutzigung des HErren Christi / dann wie das Osterlamb auff vnd in die höhe gehangen vnd an Nägel angehefftet worden ist/ Also ist der HErr Christus auch erhöhet / an das Creutz gehangen / vnd mit Nägeln angehäfftet worden: Wie nun auff diese Creutzigung des HErren Christi die im alten Testament bey jhrem Osterlamb gesehen haben / so müssen wir auch auff die Creutzigung vnd auff das Leyden des HErren Christi/ die Augen vnsers Glaubens richten / vnd daran mit hertzlicher Andacht

Joh. 3. v. 14. Act. 2. v. 23.

† *Gratianus de consecrat. dist. 2. can. Dum frangitur. Et Durandus in rationali divin. Offic. lib. 4. c. de fractione hostiæ fol. 80. a.* Dum frangitur hostia, dum sanguis de calice in ora fideliũ funditur, quid quam Dominici corporis in cruce immolatio, ejusq; sanguinis de latere effusio designatur.

* *Vide D. Johannem Buxtorfium filium, in Exercit. sacra, in hist. Instit. cœnæ Domini E. ult. ex Thalmud. tract. de paschate cap. 5. in Mischna.*

dacht gedencken wann wir das heilige Abendmahl halten / vnd das gebrochene brodt empfangen vnd genieſſen.

Vnd was kan vns tröſtlichers bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls begegnen / alß wann wir vns darbey erjnnern des blutigen Leydens vnd ſterbens vnſers HErrn Jeſu Chriſti? Der HErr Chriſtus gibt vns ja im heiligen Abendmahl ſeinen Leib / der für vns gebrochen iſt / vnd ſein blut das für vns vergoſſen iſt / ſo müſſen wir auch billich bey dem gebrauch des Abendmahls daran gedencken / wie ſein Leib für vns gebrochen / vnd wie ſein blut für vns vergoſſen ſey.

Es ſol vnd muß ja dieſes heilige Sacrament gehalten vnd gebraucht werden zu ſeiner Gedächtnüß / wir ſollen auch darbey den Todt des HErren verkündigen: Ey ſo iſt ja das vnſer beſter troſt / das wir wiſſen vnd glauben / ſo gewiß das brodt für vns / vnd vmb vnſer mündlichen Nieſſung willen gebrochen wird / ſo gewiß ſey auch der heilige Leib des HErren Jeſu Chriſti für vns vnd vmb vnſer ſeligkeit willen gebrochen / gecreutziget vnd getödtet: das iſt vnſer höchſter Troſt im Leben vnd im Sterben daß wir wiſſen / **Er habe ſich ſelbſt für vnſere Sünde gegeben / vnd vns verſühnet mit dem Leibe ſeines Fleiſches durch den Todt** / vnd wo können wir vns deſſen beſſer erjnnern / alß bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls? Gal. 1. v. 4. Col. 1. v. 22.

Derowegen laſſe ſich niemand dauon abwendig machen / ſondern glaube feſtiglich / es werde allezeit im heiligen Abendmal das Leyden vnd der Todt des HErren Chriſti in ſein Gedächtnüß eingedrücket; Vnd wann er mit ſeinen Augen ſiehet / wie das brodt jhm gebrochen wird / ſo erjnnere er ſich / wie auch der Leib Chriſti für jhn gebrochen vnd gecreutziget ſey / vnd wie er das gebrochene Brodt mit ſeiner leiblichen Hand vnd Munde empfähet / vnd jſſet / alſo werde er auch des heiligen gecreutzigten Leibes ſeines Heylandes im wahren Glauben theilhafftig vnd

so fest mit jhm vereiniget vnd verbunden / das er in Christo / vñ Christus in jhm sey vnd bleibe / wie der HERRE Christus selber redet.

Joh. 6. v. 56.

Wie vns nun durch das Brodbrechen das Leyden vnd Sterben des HErren Christi fürgebildet wird / also können wir vns auch gar wol dabey erinnern / was der HErre Christus in seinem Leyden vnd Todt vns zu gut gethan / vnd wie er alles zerbrochen hat / was vns an der Seligkeit verhindern wollen.

Eph. 2. v. 14.

1. Er hat zerbrochen den Zaun der vneinigkeit vnd feindschafft der zwischen vns Menschen war / vnd hat vns durch sein Todt vnd Leyden wieder vereiniget / dann wie im heiligen Abendmahl das Brodt gebrochen / vnd vnter viele außgetheilet wird / also sollen wir auch ein Leib vnd vntereinander einig seyn / es ist ein Brodt / vnd wir sind viele ein Leib / dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig sind.*

1. Corint. 10. v. 17.

2. Er hat zerbrochen seines Vatters Zorn / der so erschrecklich war / daß jhn niemand hat ertragen können. Noah hat den Zorn Gottes wol einmal mit seinem Opffer zerbrochen: Moses hat jhn auch einmahl mit seiner Vorbitt zerbrochen; die Niniviter haben jhn auch einmahl mit jhrer Busse zerbrochen: Aber der HErr Christus hat jhn völlig zerbrochen mit seinem Todt vnd Leyden vnd jhn gantz vnd gar von vns abgewendet. Dann er ist die versöhnung für vnsere Sünde. †

Gen. 8 v. 21. Jon. 3. v. 10. 1. Joh. 2. v. 2.

3. Er hat zerbrochen des Teuffels Macht / dann der

Arm

* *Hieronymus tom. 9. comment. in Epist. ad Eph. cap. 2. p. 133. D.* Postquam sapientiam carnis, quæ est inimica Deo, in sua Salvator carne destruxit, & præcepta legalia, Evangelicis dogmatibus, commutavit, ut de Judæo atq; gentil: unum populum faceret Christianum, Evangelizans nobis qui longè eramus, & reliquiis Judæorum, qui de Israël per Apostolos crediderunt, pacem & concordiam, tunc accessimus per ipsum ad Deum, & unum in Spiritu Patrem nos habere cognovimus.

† *Augustinus tom. 3. de Trinit. lib. 13. cap. 11. pag. 414. A.* Cum iraſceretur

Arm des hoffertigen (Geistes) muste doch zerbrochen werden / wie Hiob redet. Ein Weib warff vom Thurn zu Thebetz ein stück von einem Mühlstein dem Abimelech auff den Kopff / vnd zerbrach jhm den Schedel / Vnd hie hat des Weibes Saamen Jesus Christus / des Teuffels Macht zerstöret / vnd der böllischen Schlangen den Kopff zertretten.* Hiob 38. v. 15. Jud. 9. v. 53. 1. Joh. 3. v. 8. Gen. 3. v. 15.

4. Er hat auch den Fluch des Gesetzes zerbrochen: Moses zerbrach wol die steinerne Taffel im Zorn / doch muste er andere machen / Aber der HErr Christus hat sie gantz zerbrochen / vnd vns von dem Fluch des Gesetzes erlöset / davon sagt Esaias / du hast die Ruthe jhrer Schulter / vnd den stecken jhres Treibers zerbrochen wie zur zeit Midian.† Gal. 3. v. 13. Esa. 9. v. 4.

5. So wil vnd muß der HErr Christus auch noch vnsere harte steinerne Hertzen zerbrechen / dann wer seine heilige Marter vnd Todt wol bedencket / dem muß ja sein hertz im Leibe zerbrechen / er muß seine Sünde bereuen vnd beweinen / Er muß an seine Brust schlagen vnd sagen / Gott sey mir Sünder gnädig / denn ein geängstiges vnd zerschlagenes Hertz wird Gott nicht verachten / Er ist nahe bey denen / die zerbrochenes Hertzens sind vnd hilfft denen / die zerschlagene Gemüth haben / vnd wann ein Mensch Luc. 18. v. 13. Psal. 51. v. 19. Psal. 34. v. 19.

nobis Deus Pater, vidit mortem filii sui pro nobis, & placatus est nobis, pater usq; adeo irascebatur, ut nisi filius pro nobis moreretur, non placaretur.

* *Hilarius Enarr. in Ps. 67. pag. 436.* Ob id intelligendus est Christus usq; ad ultimas descendisse seculi partes, ut conculcans capita inimicorum ultionem divinæ potestatis exerceret.

† *Ambrosius tom. 1. Annot. in Exod. cap. 32. pag. 445. l.* fractæ sunt primæ tabulæ, ut reparatentur secundæ, quibus per Evangelii prædicationem perfidia comminuta evanuit.

Ps. 147. v. 3. Es. 61. v. 1. Menſch alſo ſein eigen Hertz zerbricht / ſo wird jhn der HErr wieder Heylen vnd verbinden.*

So ergere ſich nun kein Menſch an dem brodbrechen im heiligen Abendmahl / ſondern halte es für eine von dem HErren Chriſto ſelbſt eingeſetzte vnd gebrauchte heilige Ceremoni / darinnen auch viel Geheimnüß verborgen ligen: vnd wer wolte ſich daran ärgern / was der HErr Chriſtus gethan / vnd zu thun befohlen hat? Matt. 11. v. 6. O ſelig iſt der ſich nicht an mir ergert / ſpricht er ſelber. Nehmet aber hin das gebrochene Brodt in dem heiligen Abendmahl nach des HErren Chriſti Einſatzung vnd Befehl / vnd dancket jhm / daß er euch würdig gemacht hat / mit jhm an ſeinem heiligen Tiſche zu eſſen vnd zu trincken / darumb jhr eſſet oder trincket / oder was jhr thut / ſo thut es alles zu Gottes Ehren.

Nun dem ewigem gütigen Gott vnd Vatter ſey Lob vnd Danck in ewigkeit Amen.

* *Hilarius Enarr. in Pſ. 2. pag. 356.* Contritio ſive confractio eſt, quæ in nobis corporeas voluptates & ſeculariũ vitiorum incentiva comminuit, dignoſq; nos dignatione Domini præſtabit, ſecundum dictum Prophetæ, cor contritum & humiliatum Deus non ſpernet.

Gebett.

Pſal. 23. v. 5. O Mein HErr vnd Heyland Jeſu Chriſte / ich komme abermahl zu deinem heiligen Tiſche / welchen du mir vnd allen glaubigen bereitet haſt: Ich muß wiederumb mit dir an deiner gnadentaffel das Abendmahl halten / welches du zu deiner gedächtnüß vnd meiner ſeligkeit geſtifftet haſt: Luc. 22. v. 19. Ich muß eſſen vnd trincken dein Leib vnd dein Blut /

daß

daß du vor mich vñ alle bußfertige arme sünder am Creutz dahin gegeben vnd vergossen hast : Dann meine viele Sünde ängstigen mich / mein Gewissen quelet vnd trucket mich / der hunger vnd durst meiner armen Seelen treiben mich / deine süsse gnade locket mich / deine inbrünstige Liebe dringet mich. Offt habe ich mit dir meinem Heylande Malzeit gehalten / du hast mich zwar allezeit gesättiget / aber mich verlanget doch immer wieder nach deinem heiligen Tische / So offt ich dein heilig Abendmahl gebraucht habe / so oft habe ich Trost in meinem Hertzen / frewde in meiner Seele vnd friede in meinem Gewissen empfunden / aber sie wollen sich doch nicht genügen lassen / darumb komme ich jetzo wiederumb zu deinem Gnadentische. Ach HErr Jesu speise du meine hungerige Seele mit deinem heiligen Leibe / träncke du meine durstige Seele mit deinem theuren Blut / tröste mein Hertze / stelle mein Gewissen zu frieden / vnd versichere mich armen Sünder / daß ich vmb deinet willen vergebung meiner Sünden / vnd einen gnädigen Gott im Himmel habe.

1. Corinth. 11. v. 24. Matth. 26. v. 28. Luc. 22. v. 20 Psal. 6. v. 8. Ps. 38. v. 3. 9. 2. Cor. 5. v. 15

Esa. 61. v. 2. Esa. 53. v. 5. Col. 1. v. 14. Rom. 5. v. 10.

O mein getrewer Heyland / ich sehe auff deinem heiligen Tische schlecht vnd irrdisch Brodt / ich sehe wie das Brodt gebrochen vnd mir mein theil mitgetheilet wird / des erfrewe ich mich von Hertzen / vnd weiß gewiß / daß ich zu deinem Tische komme

vnd mit dir das rechte Abendmahl halte / dann du
hast ja selber das gesegnete Brodt gebrochen / vnd
vnter deine liebe Jünger außgetheilet / du bist der
Stiffter dieser heiligen Ordnung / du hast es auch
allen vnd jeden Christen befohlen : So laß mich
dann nun bey deiner allerheiligsten Stifftung be-
ständig beharren / laß mich allezeit auff dich sehen /
deinem heiligen Willen willig folgen / vnd gerne
thun was du befohlen hast : Wende meine Augen /
Hertz vnd Gedancken ab von allem deme / was eitele
Menschen deinen Wercken / Stifftung vnd Befehl
zu wieder erdacht vnd verordnet haben / laß mich a-
ber auff deinen wegen wandeln / vnd auff deinem
fuß dir folgen / damit ich nicht in jrrthumb falle / vnd
mich an dir versündige.

1. Corint. 11. v. 24.
Luc. 22. v. 19
Heb. 12. v. 2.
Joh 13. v. 15.
Mat. 28. v. 20
Matt. 15. v. 9.
1. Pet. 2. v. 21.

O mein thewrer Heyland / erleuchte du auch
durch deinen heiligen Geist mein Hertz vnd Gedan-
cken / daß ich mich deines schmertzlichen Leydens /
vnd bittern Todes im heiligen Abendmahl wol er-
innern möge / vnd wann ich sehe / wie das Brod ge-
brochen wird / alsobald daran gedencke wie dein heili-
ger Leib in deinem vnschuldigen Leyden für meine
vnd aller Menschen Sünde so jämmerlich zerbro-
chen / so elendiglich zerschlagen / vnd so erbärmlich
gemartert worden ist / vnd wie thewr du mich er-

Esa. 53. v. 5. 7.
1. Corint. 6. v. 20.
1. Pet. 1. v. 18. 19.

kaufft

kaufft vnd erlöset hast. Denn womit kan ich mich besser bey deinem heiligen Tische trösten / alß das ich weiß / daß du mich mit deinem Leibe speisest / der für mich am Creutz zerbrochen ist / vnd mit deinem Blute tränckest / daß für mich am Creutz vergossen ist / Darumb O Herr zeuch meine Gedancken dahin / daß ich sehen möge was für vnsägliche schmertzen du für mich am Creutz gelitten / vnd wie groß die Marter sey / dadurch du mich erlöset hast.

O du heiliger Heyland / ich dancke dir von hertzen / daß du mich in deinem heiligen Abendmahl bey dem gebrochenen Brodt deines thewren Leydens erinnerst. Ich dancke dir / daß du durch dein heiliges Leyden alle feindschafft auffgehoben / vnd vnter allen Christen eine newe Einigkeit gestifftet hast / Ach treibe doch allen Haß vnd Bitterkeit auß meinem Hertzen / vnd gib gnade das ich meinen Nechsten liebe / vnd mit allen Menschen friede halte. Ich dancke dir das du deines Vatters Zorn zerbrochen vnd das Fewer seines grimmes mit deinem Blut gedämpffet vnd außgelescht hast. Ich dancke dir das du des Sathans Zorn zerbrochen / des Teuffels Macht zerstöret vnd der Höllischen Schlangen den Kopff zertretten hast. Ich dancke dir auch daß du den Fluch des Gesetzes zerbrochen / vnd dasselbe für

Eph. 2. v. 15.
Gal. 3. v. 28.
Eph. 4. v. 31.
2. Corint. 13. v. 11.
Rom. 12. v. 18
1. Joh. 3 v. 8.
Gen. 3. v. 15.
Gal. 3. v. 13.
Matt. 5. v. 17.

mich erfüllet hast / Ach zerbrich doch auch mein hartes Hertze / vnd verleihe mir deine gnade / daß ich meine Sünde jnniglich bereue / mit einem zerschlagenen vnd demütigen Geiste / dein bitter Leyden betrachte / vnd mit warhafftigem Glauben dein Leib vnd Blut in dem hochwürdigen Sacrament essen vnd trincken möge zu deiner Gedächtnüß / vnd zu meiner Seelen seligkeit / daß gib mir O HERR Jesu du Sohn des ewigen Gottes / der du mit dem Vatter vnd dem heiligen Geiste lebest vnd regierest in ewigkeit/ Amen.

Psal. 51. v. 19.

Die Fünffte Predigt.

Vber die Worte / Er gabs seinen Jüngern.

Die Gnade vnsers HERREN Jesu Christi / die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

Geliebte in dem HERREN Christo /

Psl. 104. v. 27.

ES wartet alles auff den HERREN / daß er jhnen Speise gebe zu seiner zeit / wann er ihnen gibt / so samblen sie / wann er seine Hand auffthut / so wer-

den

den sie mit Gut gesättiget/ so spricht David im 104. Psalm. Diß redet David ins gemein von allen Creaturen/denn deren Augen warten auff den HErren/vnd suchen jhre leibliche speise vnd Nahrung bey jhm/wann er jhnen jhre Speise gibt/so nehmen sie sie hin/wann er seine Hand auffthut/so werden sie mit seinem Gut zum zeitlichen Leben gesättiget: Wann nun das der reiche vnd milde Vatter ins gemein bey allen Creaturen thut/so wird ers ja vielmehr vnd sonderlich bey seinen Glaubigen Kindern thun/dann die warten alle auff jhn/vnd tragen verlangen nach der süssigkeit seiner geistlichen vnd himlischen speise. Wann er jhnen gibt/so samblen sie alles/was jhnen zur Seelen seligkeit von nöhten ist/ vnd wann er seine Hand auffthut/so werden sie an Leib vnd Seel reichlich gesättiget: Das sehen wir im heiligen Abendmahl/da kommen viel arme hungerige Kinder vor dem Gnaden Tische des HErren Jesu Christi zusammen/sie warten alle auff jhn/daß er jhnen die Speise vnd Nahrung jhrer Seelen gebe/wann er jhnen nun gibt/so nehmen sie hin Brod vnd Wein/vnd neben denselben seinen Leib vnd Blut/vnd wann er seine Hand auffthut/so werden sie mit dem ewigen Gut von jhme gesättiget/wie wir davon vor dißmahl in Gottes Nahmen reden werden. Auff daß wir dann nun auch auff den HERRN Jesum mit rechtglaubigen vnd bußfertigen Hertzen warten/vnd von seiner Hand bey dem heiligen Abendmahl auch seinen Leib vnd Blut empfangen/ vnd damit zum ewigen Leben gespeiset/getränckt vnd erhalten werden mögen/ So wollen wir Gott bitten vmb den beystand seines heiligen Geistes/vnd im Nahmen Jesu Christi also beten:

Vnser Vatter/ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle abermahl in Gottes Nahmen anhören/die folgende Worte der einsatzung des heiligen Abendmahls/welche in der ordnung also lauten:

Er nam das Brodt / dancket / vnd brachs/ vnd gabs seinen Jüngern.

Darnach nam er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ vnd gab jhnen den.

Erklärung.

1. Sam. 1 v. 4. f

ELKana von Ramathaim Zophim gieng von seiner Stadt hinauff gen Silo / daß er anbetet vnd Opffert dem HErren Zebaoth / da es nun eines Tages kam/ daß ElKana Opfferte / gab er seinem Weibe Peninna vnd allen jhren Söhnen vnd Töchtern stücke/ aber Hanna gab er ein stück trawrig/ dann er hatte sie lieb/ wie im ersten Buch Samuelis am ersten Capitel zu lesen ist.

So haben die im alten Testament jhre Opffer gethan.

1. Chron. 6. v. 22. 27.

ElKana war ein gebohrner Levit auß dem Stam Kahath des Sohns Levi; Er wohnete aber auff dem Gebirge Ephraim/ weil die Leviten durch das gantze Land Jsrael/ vnd vnter alle Stämme zerstrewet wohneten: Demnach war ElKana ein Diener Gottes neben seinen Brüdern den Leviten außgesondert von allen Stämmen Jsrael dem HErren zum Eigenthumb/ vnd ewigen Erbtheil/ ja zu seiner Erstgeburt! an statt aller Erstgebohrnen erwehlet / daß sie dem HErren dienen / vnd für jhm in seinem Heyligthumb stehen solten / darumb muste sie Moses ordnen zur Wohnung bey dem Zeugnüß / vnd zu allem Gerehte/ vnd zu allem was darzu gehörete / sie musten auch die Wohnung tragen/ vnd alles Gerehte/ dessen pflegen / vnd vmb die Wohnung sich her lagern: Die Kinder Jsrael dorfften sich lagern ein jeglicher in sein Lager / aber die Leviten musten sich

Vide Cornelium à Lapide com. in 1. lib. Sam. cap. 1. v. 1.

vmb

vmb die Wohnung des Zeugniß her lagern vnd deren warten. Wie im 4. Buch Mosis zu lesen ist. Num. 4. v. 20

Wie nun ElKana ein Levit war / so wolte er auch sein Opffer thun / darumb gehet er zu seiner gewöhnlichen Zeit gen Silo / weil dazumahl die Bundeslade daselbst stund / vnd der Gottesdienst verrichtet ward: Sein opffer ist aber ohne zweiffel ein Danckopffer gewesen / dann dieselben musten alsobald vnd noch denselbigen Tag gessen werden: Es wurden aber nur vngesäwrte Fladen mit Oel bestrichen / vnd geröstete Semmelkuchen mit Oel gemenget geopffert: Dann eine solche lust hatte Gott im alten Testament an süssem brodt vnd kuchen / daß er gar keinen Sawerteig bey seinem Gottesdienst leiden wolte noch kondte: Darumb muste bey dem Osterlamb auch vngesäurt brodt gessen werden / vnd alle Speißopffer musten ohne Saurteig gemacht werden / vnd die tägliche Opffer musten von Semmelmehl verrichtet werden / damit anzudeuten / daß niemand könne Gott dienen im **Sawrteig der Boßheit vnd Schalckheit** / sondern wer jhm dienen wil / der müsse jhm dienen **im süssen Teig der lauterkeit vnd warheit.** Lev. 7. v. 15. Ex. 12. v. 18. Lev. 2. v. 11. Lev. 6. v. 20. 1. Cor. 5. v. 8.

ElKana Opffert aber nicht allein sein Danckopffer / er isset auch nicht allein davon / sondern er **gibt auch seinen Weibern vnd Kindern einem jeden ein stücke** / dann weil das Opffer desselbigen Tages auffgegessen werden muste / vnd nichts davon vberbleiben dorffte / so musten alle davon essen / die zu gegen waren / vnd darumb musten auch die vngesäurte kuchen vnd fladen in stücke zertheilet / vnd einem jeden sein theil davon gegeben werden / diesen gebrauch hielten die Juden auch nach der Babylonischen Gefängnüß / an dem Laubhütten Fest / dann sie assen das fette vnd truncken das süsse / sie sendeten aber auch den andern jhren theil vnd stücke / wie im buch Nehemiæ zu sehen ist; Vnd also gönnet vnser HErr Gott vielen / daß sie allesampt Lev. 3. v. 15. Deut. 12. v. 7. 18. 27. Neh. 8. v. 10.

sampt von seinem heiligen brodt essen vnd ein jeder sein theil davon nehmen mag / wie die ewige Weißheit Gottes redet/

Prov 9. v. 5. **kommet/zehret von meinem Brodt/vnd trincket des Weins/den ich schencke.**

Hie ist nun ElKana ein Fürbild vnsers HErren Jesu Christi: dann

ElKana heist **Gottes Eyffer.** Christus ist der rechte

Psal 69 v. 10. Eyfferer/dann der hat sich zu tode geeyffert.

ElKana war ein **Levit** / vnd ein Diener Gottes / Chri-

Ps. 110. v. 4. stus ist der ewige **Priester nach der Ordnung Melchi-**sedeck.

ElKana hatte zwey **Weiber**/er liebte aber die vnfruchtbahre Hañam mehr als die Peninnam mit jhren vielen kindern. Also hat Christus auch zwey Weiber/nemblich die Kirche altes vnd newes Testaments so auß vielen Kindern bestehet/vnd davon stehet geschrieben. **Sey frölich du vnfruchtbare/die**

Gal. 4. v. 27. **du nicht gebierest/vnd brich herfür vnd ruffe / die du**

ex Esa. 54. v. 1 **nicht schwanger bist/dann die einsame hat vielmehr Kinder/denn die den Mann hat.**

ElKana **Opffert** ein **rein** vnd **heilig Brodt**/also brauchet der HErr Christus im heiligen Abendmahl auch ein heilig vnd gesegnet **Brodt** vnd **Wein.**

ElKana **theilet das Brodt** vnd gibt einem jeden ein stück/Also theilet der HErr Christus im heiligen Abendmahl auch das **Brodt vnd den Wein** vnter seine Jünger auß.

Vnd von der außtheilung brodts vnd Weins wollen wir vor dißmahl in Gottes Nahmen reden vnd vernehmen /

Wie der HERR Christus das gebrochene Brod vnd den gesegneten Wein außgetheilet habe?

Der

Der Allmächtige Gott vnd Vatter im Himmel wolle vns hierzu geben vnd verleyhen die gnade vnd Krafft seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen Amen.

DAs ist eine grosse Gnade/daß der Sohn Gottes Jesus Christus vns arme vnwürdige Menschen an seinen Gnadentisch beruffet vnd einlädet / vnd darbey mit seinem heiligen Leibe vnd Blut an vnsern armen Seelen speiset vnd tränckt : daß ist aber auch eine grosse ehre daß der getrewe Heyland in seinem heiligen Abendmahl das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Kelch als heilige warzeichen vnd kräfftige Siegel seines für vns gecreutzigten Leibes vnd vergossenen Blutes in vnsere Hand vnd Mund zu essen vnd zu trincken darreichen vnd vbergeben lässet/vnd das hat der HErr Christus selber gethan / alß er das Abendmahl eingesetzet / vnd mit seinen Jüngern gehalten hat / denn da er das gebrochene Brodt vnnd den gesegneten Kelch in seiner Hand hatte/gab er sie seinen Jüngern/vnd theilete sie vnter sie auß/wie die Evangelisten vom gebrochenen brodt sagen:

Er gabs seinen Jüngern vnd sprach: Nehmet hin /

Vnd von dem gesegneten Kelch sagen sie/

Er gab jhnen den vnd sprach: Nehmet hin.

Das ist/der HErre Christus hat das Brodt vnd den Kelch seinen Jüngern einem nach dem andern gegeben / vnd sie haben auch allesampt jhre Hände außgestrecket / vnd was jhnen der HErr Christus gegeben / in die Hände genommen vnd also empfangen vnd genossen.

Worauß wir dann sehen / daß ein anders sey das Brodt brechen/vnd ein anders das gebrochene Brodt neben dem gesegneten Wein außtheilen : Brechen kan allhier für kein außtheilen verstanden werden / dann sonst müste es heissen/ der

HErr Christus theilet das Brodt vnter seine Jünger / vnd gabs jhnen vnd sprach / Nehmet hin; Vnd hette also das Brodt erst vnter sie außtheilen müssen / ehe ers jhnen gegeben vnd ehe sie es empfangen vnd zu sich genommen hetten / welches gar vngereimbt vnd widersinnisch were / sondern nach dem er das brodt erst gebrochen / hat ers darnach jhnen gegeben / vnd vnter sie außgetheilet / da haben nun die Jünger jhre Hände außgestrecket / vnd mit jhren Händen das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Kelch empfangen / vnd ein jeder hat sie mit seiner eigener Hand dem Munde gegeben.

Wie nun die Jünger des HErren Christi bey der Stifftung vnd dem ersten gebrauch des heiligen Abendmahls Brod vnd Wein genommen vnd empfangen haben / also muß auch noch das heilige Abendmahl gehalten vnd das Brodt vnd der Kelch in die Hand genommen vnd empfangen werden / wann es der Einsatzung des HErren Christi / vnd dem aller ersten Gebrauch gemeß seyn / vnd gleich gehalten werden sol / dann

I. I. Darumb braucht der HErr Christus das Wort λάβετε welches heist / nehmet hin / vnd sehet damit auff die Hand / mit welcher eigentlich genommen wird / was man einem gibt vnd darreichet: Vnd es ist gewiß / daß die Jünger des HErren Christi diß heilige Sacrament mit der Hand empfangen haben. D. Lutherus sagt die (das Sacrament in die Hände nehmen) verdampt haben / oder noch verdammen wollen / können nicht beweisen / daß es wieder Christi erste einsatzung geschehen sey / sondern müssen bekennen / das Christus selbst vnd die gemeine Christenheit lange zeit also gethan haben / vnd vns die freyheit gelassen also zu thun: Vnd bald hernach: Sie werden noch lange nicht beweisen / das Christus

Lutherus tom. 2. Jen. Germ. Von beyder gestalt des sacraments / fol. 84. a, b. & tom. 7. Witt. Germ. fol. 330. a b.

habe

habe das Sacrament in den Mund vnd nicht in die Hände gegeben / dieweil wir den Christen seynd / sind wir Herren vber solche Menschen Gebotte / so viel es die Gewissen betrifft. Da bekennet nun Lutherus / der HErr Christus habe das Brodt vnd den Wein den Jüngern in die Hände gegeben / Er gestehet / es sey eine tradition vnd Menschensatzung / daß man das Brodt vnd den Kelch nicht in die Hand nehmen sol / Er wil auch nicht zugeben / daß jemand daran sich sol binden lassen. Vnd in der Ersten Kirchen hat jederman die Macht gehabt daß Sacrament selbst in die Hände zu nehmen / wie die Centuriatores Magdeburgenses bezeugen / vnd Clemens Alexandrinus sagt / * **Wann etliche das heilige Sacrament dem gebrauch nach getheilet haben / so lassen sie einem jeden auß dem Volck ein stück davon nehmen:** haben nun die Alten ein jeder sein stück vom tische des HErren genommen / so haben sie es mit der hand gethan. Hist. Eccl. vol. 1. cent. 3. cap. 6 pag. 92 H. & 93. A & vol. 3. cent. 5. cap. 6. pag. 374. C. cent. 7. cap 6. pag 77. A.

Wann einer im Alten Testament ein Brandopffer thun wolte / der muste es mit seiner Hand anrühren / denn so spricht Gott der HErr selber: **Wil er ein Brandopffer thun von Rindern / so Opffere er ein Mänlein / daß ohne wandel sey / vnd lege seine Hand auff des Brandopffers Haupt / so wird es jhm angenehm sein / vnd jhn versöhnen:** Deßgleichen wann einer ein Danckopffer thun wolte / es war ein Ochse / oder Kuhe / oder Schaff / so muste er ebener gestalt seine Hand auff desselbigen Haupt legen: Der Brandopffers Altar war gar heilig / dennoch dorffte man den- Lev. 1. v. 4. Lev. 3. v. 2, 8. Ex. 29. v. 37.

* *Clemens Alexand. Strom. lib. 1. pag. 129. B.* Eucharistiam, cum quidam ut mos est divisérint, permittunt unicuiq; ex populo ejus partem sumere.

selbigen mit Händen anrühren/vnd wer den Altar anrührete/der solte geweihet sein/oder heilig werden.

Nun sind die Opffer vnd die Altare des alten Testaments Fürbilder auff Jesum Christum/dann **der hat sich selbst dargegeben für vns zur Gabe vnd Opffer/Gott zu einem süssen geruch/der hat ein Opffer für die sünde gethan/daß ewiglich gilt/vnd hat mit einem Opffer in ewigkeit vollendet/die geheiliget werden.** Vnd wie er das Opffer ist/so ist er auch der rechte Altar selbst/wie jhn S. Paulus nennet. Hat man nun im Alten Testament bey dem Opffer die Fürbilde des HErren Christi mit händen anrühren dörffen/so wird es ja auch im newen Testament keine Sünde sein/wann man Brodt vnd Wein alß die heiligen Gnadenzeichen des Leibes vnd Blutes Christi mit der Hand anrühret vnd annimpt.

Eph. 5. v. 2. Heb. 10. v. 1. 14. Heb. 13. v. 10

Wann das Osterlamb hat geschlachtet/gebraten vnd gegessen werden sollen/so haben die Kinder Israel dasselbe Fleisch mit den händen anrühren müssen/dann wie konten sie es schlachten/wie konten sie es braten/wie konten sie es von dem Fewer nehmen/vnd in die Schüssel legen/wie konten sie es auß der Schüssel nehmen/in stücke zertheilen/vnd zum Munde bringen ohne Hand? Sie haben warlich jhre Hand anlegen vnd darzu gebrauchen müssen/vnd wir finden nicht/daß jemande verbotten gewesen sey/mit einer Hand das Fleisch des Osterlambs anzurühren: Nun ist das Osterlamb eine Figur vnd Bild des heiligen Abendmahls/vnd eben so wol ein Sacrament des Leibes Christi/alß das gesegnete Brodt im heiligen Abendmahl/dann darinn haben wir auch ein Osterlamb/**das ist Christus für vns geopffert.** Wie aber bey dem Osterlamb ein jeder seine Hände frey hatte/also muß auch ein jeder bey dem gebrauch

1. Corinth. 5. v. 7.

des

des heiligen Abendmahls seine Hände frey haben/ vnd kan damit das gesegnete Brod vnd den gesegneten Wein ohn gehindert vnd ohne alle Sünde vnd Ergernüß angreiffen vnd empfahen. Vnd was der Herr Christus bey der außtheilung des gesegneten Brods vnd Kelches thut/das thut er nach dem damahligen gebrauch dann die Juden hatten die gewonheit bey jhrem Osterlamb/daß einer das **Brod brach vnd außtheilete / die andern aber nahmen das Brodt in jhre hände vnd assens** / wie D. Buxtorfius auß dem Judischen Thalmuth bezeuget.†

Wann dann nun vnser HErr Gott im alten Testament hat leiden können / daß man die heiligen Opffer vnd Fürbilder des HErren Christi mit den händen angegriffen hat / warumb solte es dann im newen Testament nicht auch erlaubt sein / das heilige brodt vnd den heiligen kelch in die hände zu nehmen / zumahl wann wir **heilige hände auffheben** / wie S. Paulus lehret Aber sonderlich müssen **wir mit völligem Glauben vnd allem gehorsamb zu dem HErren Christo vnd seinem heiligen Tische tretten/alß zu dem Wort das Fleisch worden ist / so werden wir das Fleisch des Opffers mit den händen anrühren/ vnd geheiliget werden** / wie Cyrillus redet.* 1. Timoth. 2. v. 8.

II. So hat auch die gantze vhralte Christliche Kirche der Freyheit sich gebraucht vnd das brodt vnd den wein von dem Kirchendiener mit der hand empfangen / wie wir dessen viel II.

† *D. Johannes Buxtorfius filius, ex Majemonide Exercit. in hist. Instit. cœnæ Dom. lit. F. 2.* Frangens dat particulam coram unoquoq;, & alter tollit vel accipit eam manu suâ.

* *Cyrillus Alex. com. in Levit. lib. 4. p. 12. A.* Si quis tota fide ac omni obedientiâ accedat ad Jesum, tanquam ad verbum carnem factum, iste tetigit carnem sacrificii ac sanctificatus est.

Sprüche der Alten Kirchenlehrer vnd vnterschiedliche Exempel anziehen können.

Augustinus schreibet wieder den Donatisten Petilianum also: a Ich sage von deme / welchem jhr den Kuß des Friedens vnter den Sacramenten mittheilet / in welches Hände jhr das Brodt der Dancksagung einlegtet / vnd welchem jhr hinwiederumb / wann ers euch gab / die Hände darreichetet. Cyprianus sagt von den gottlosen Communicanten / b Wann sie von den Altaren der Teuffel wiederumb zu rück kommen / so tretten sie zu dem Heiligthumb des HErren mit jhren vnflätigen vnd besudelten Händen ꝛc. greiffen den Leib des HErren an ꝛc. vnd sündigen mit Hand vnd Mund mehr wieder den HErren / alß wenn sie den HErren verleugnet hetten. Basilius spricht / c In der Kirchen gibt der Priester ein stücklein in die Hände / vnd wer es annimpt / der nimpt es mit völliger freyer Macht / vnd stecket es also mit seinen eigenen Händen in seinen Mund.

Als Theodosius der Käyser / nach dem er das grewliche

Blut-

a) *Augustinus tom. 7. contra literas Petiliani, lib. 2. cap. 23. 102. A.* Ego illum commemoro, cui pacis osculum inter sacramenta copulabatis, in cujus manibus Eucharistiam ponebatis, cui vicissim danti manus porrigebatis.

b) *Cyprianus lib. 5. de lapsis pag. 222.* A diaboli aris recedentes ad sanctum Domini sordidis & infectis nidore manibus accedunt, Domini corpus invadunt, plus modo in Dominum manibus atq; ore delinquunt, quam cum Dominum negaverunt.

c) *Basilius Ep. 289. ad Cæsaream patritiam, pag. 1055.* In Ecclesia ipsa sacerdos partem aliquam in manus tradit & illam apprehendit, qui percipit, cum omni liberâ potestate, atque ita suis propriis manibus eandem suo ori admotam ingerit.

Blutbad zu Thessalonich angerichtet hatte / zum Tische des HErren gehen / vnd das heilige Abendmahl gebrauchen wolte / da weiset jhn der Bischoff Ambrosius ab / vnd redet diese harte Worte zu jhm: a Mit was für Augen darffstu das Hauß des gemeinen HErren ansehen? Vnd mit was für Füssen darffst du auff den heiligen Boden tretten? Wie darffstu deine von dem Blut eines solches vngerechten Mords noch trieffende Hände außstrecken / vnd damit den heiligen Leib des HErren empfangen? oder wie darffstu das theure Blut in deinen Mund nehmen? der du auß trieb deines grimmigen Gemüths so viel Bluts vergossen hast / Darumb sagt auch Chrysostomus, b Wie wilt du für Christi Richterstul bestehen / der du seinen Leib in deine gottlose Hände vnd Mund nimpst.

Eusebius schreibet von einem / der von den Kätzern getaufft war / vnd von den rechtgläubigen anders getaufft werden wolte. c Als er in der Kirchen die Danckſagung gehöret / vnd darzu mit andern das Amen gesprochen / vnd bey dem Tische des HErrrn gestanden / hette er seine Hand die heilige Speise zu empfahen außgestreckt.

Derselbi-

a) *Theodoretus tom. 2. hist. Eccl. lib. 5. c. 18. pag. 319.* Quibus oculis intuebéris communis Domini ædem, aut quibus sacrum pavimentum calcabis pedibus, istas ne adhuc stillantes injustæ cædis cruore manus extendes, & iisdem sanctissimi Dominicorpus prehendes? Vel tam pretiosum illum sanguinem admovebis ori tuo? Qui tantum effuderis sanguinis dictato furentis animi.

b) *Chrysostomus tom. 4. ad pop. Antioch. hom. 61. pag. 213.* Quomodo Christi assistes tribunali, scelestis manibus & labiis ipsum corpus impetens.

c) *Eusebius Hist. Eccl. lib. 7. c. 9. pag. 109.* Cùm gratiarum actionem in Ecclesia audisset, & ad illum una cum aliis Amen accinuisset, mensæ astitisset, manum ad suscipiendum sanctum cibum extendisset.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0211
DFG

Derselbige Eusebius schreibet auch von Novato dem Kätzer/ wann derselbige das Sacrament dem Volck außgetheilet/ so habe er jhnen beyde hände gehalten/vnd nicht ehe auß der hand in den Mund nehmen lassen biß sie jhm durch das/was sie in jhren händen hatten einen Eyd geschworen daß sie allezeit bey seiner Lehre beharren wolten.

Eusebius hist. Eccles. lib. 7. cap. 43. pag. 105.

Tertullianus klaget vber etliche/ welche Heyden waren/ vnd sich doch für Christen außgaben/ daß sie mit jhrer hand den Leib des HErren Christi anguiffen/ da sie doch jhre Leiber dem Teuffel vbergeben.

Tertullianus lib. de Idololatria pag. 618.

Cyprianus erzehlet von einem/ der den Götzen gedienet hatte/vnd hernach widerumb neben andern glaubigen zur Communion kommen war/der hette in seiner hand gefunden/ daß das Sacrament in eitel äsche war verwandelt gewesen.

Cypr. Serm. 5. de Lapsis pag. 226.

Gregorius Nazianzenus rühmet seine Schwester Gorgoniam, wann sie etwas von den Zeichen des thewren Leibes vnd Bluts (Christi) in jhrer hand verborgen gehabt daß habe sie mit Thränen vermischet: Darumb müssen die Communicanten zu der Zeit das gesegnete Brodt/vnd den gesegneten Wein in die Hand genommen haben.

Gregor. Nazianzenus in laudem Gorgoniæ pag. 67. A.

Vnd der gebrauch hat vber sechshundert Jahr nach der Himmelfarth des HERRN Christi gewehret/vnd haben die Christen in der ersten Kirchen/jederzeit mit den händen das heilige Abendmahl empfangen/biß auf den Antiſiodorenſiſchen Synodum, in welchem zu erst den Weibern verbotten worden/daß sie mit blossen händen das Sacrament nicht angreiffen solten: Hernach aber ist in dem Rotomagenſiſchen Synodo offentlich verbotten es solle kein Läye/er sey Mann oder Weib/das Sacrament in die Hand/sondern allein in den Mund nehmen: So sind nun der Menschen hände/ alß darzu sonderlich von Gott erschaffene vnd dem Menschen gegebene Gliedmassen/ vnter

Hist. Eccles. vol. 2. cent. 7. cap. 9 pag. 139. H. Rodolphus Hospinianus in hist. Sacrament. lib. 2. cap. 1. pag. 33.

dem

dem Finstern Bapstthumb / da die reine Lehr verfälschet worden / eine lange zeit vnwürdig gehalten worden / das heilige Sacrament anzurühren. Was aber die heiligen Aposteln vnd die vhralte rechtglaubige Christen in der ersten Kirchen gethan haben / das ist ja recht / vnd dem folgen wir auch billich nach / vnd lassen vns davon keinen Menschen mit aller seiner klugheit vnd weißheit abschrecken / dann ist der vhralten Christen Lehre recht / so müssen auch jhre Ceremonien recht seyn.

So darff jhm dann nun kein Mensch ein gewissen darüber machen / wann er das heilige Sacrament in die Hand nimpt; Er muß auch deßwegen keinen Menschen / noch eines Menschen Gebott / oder einer Kirchen gebrauch vnd gewonheit achten; Er folge aber dem HErren Christo / vnd der alten Apostolischen einfalt vnd strecke auß seine Hand / vnd nehme hin das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Kelch / vnd sehe wol zu / daß es mit gebührender Andacht / ehrerbietung vnd Christlichem vorsatz geschehe / so kan er sich der milden güte seines Heylandes Jesu Christi trösten / vnd mit frewden sagen; **Der lebendige Gott hat vns viel guts gethan / vnd vnsere Hertzen erfüllet mit Speiß vnd frewden.** Act. 14, v. 17.

III. Aber was sage ich von den Alten Kirchenlehrern der Kirchen / vnd deren Exempel vnd gebrauch? D. Luthero sel. sind im anfang seiner erleuchtung auch hierin die Augen auffgangen / daß er wol gesehen hat / es sey billich vnd recht / daß ein jeder glaubiger Communicant das Sacrament in seine Hand nehme / vnd mit seiner eigenen Hand seinem Munde gebe / seine eigen Worte sind wol werth / das sie gehöret vnd in acht genommen werden / Er spricht: **Wir sagen auß Befehl vnd im Nahmen vnsers Herren Jesu Christi Amen / daß die / so das heilige Sacrament mit den Händen an-** III. Luther's tom. 2. Jen. Germ. Von beyder gestalt des Sacraments

fol.84.a. & tom.7. Wittenb.Germ. fol.330.a.

greiffen / bey verlust jhrer Seligkeit ja kein Gewissen darüber machen / alß sey solches vbel gethan / so viel es belangt das Werck an jhm selbst / sondern sol darauff bestehen / vnd sich viel ehe zehenmahl tödten lassen / ehe er dasselbige wiederruffen / verdammen / vnd für vnrecht bekennen wolte.

Das hat aber D. Luther nicht allein also gelehret vnd geschrieben / sondern im anfang seiner Reformation ist auch das Sacrament bey der Communion den Läyen in die hände gegeben worden / wie dann deßhalben Hertzog Georg von Sachsen / wie auch der Bischoff zu Freysingen vnd Administrator zu Naumburg offentliche Befehl haben lassen außgehen / darinnen sie darüber klagen vnd es jhren Vnterthanen verbieten: Hertzog Georgen Worte lauten also: Es ist vns glaublich vorkommen / daß etliche das heilige Sacrament mit teutschen Worten in jhren Weltlichen Kleydern consecriren, vnd denen die es genommen / in jhre hände gegeben / vnd selbst lassen gebrauchen vnd handeln: Deßgleichen sollen sie den Wein in einem Kopffe auch mit teutschen Worten consecriren, denselbigen den Läyen in die Hände geben / vnd jhres gefallens darauß trincken lassen.

Lutherus tom.2. Jen. Germ.fol.65. B.& fol.66.B & tom.9. Wittenb. Germ.fol. 139.140.

Des Bischoffs zu Freysingen vnd Naumburg worte sind diese: Vns gelanget glaublich an / wie das newlicher zeit etliche Priester in teutscher Zunge offentlich vnterstehen / das hochwürdige Abendmahl zu consecriren, vnd erstlich in jhre Läyische Hände reichen / vnd fürter zu jhren gefallen geniessen lassen.

Vnd

Vnd warumb sol doch ein Mensch das heilige Sacrament nicht mit Händen angreiffen? Wil er die Hand einer vnreinigkeit oder vnwürdigkeit beschuldigen / so kan vnd darff er den Mund nicht entschuldigen: Denn womit thut der Mensch die meiste Sünde / mit der Hand oder mit dem Munde? Sündiget die Hand / so sündiget der Mund vielmehr / darumb sagt der HErr Christus selber / **Was zum Munde außgehet / das verunreiniget den Menschen** / Vnd dörffte demnach ein Mensch das Sacrament so wenig in den Mund / alß in die Hand nehmen: Oder **ists darumb vnrecht mit Layischen Händen das Sacrament anrühren / daß die Hand Sünde thut / vnd vngeweyhet ist / so were ja billiger / das man das Sacrament nicht mit dem Munde empfienge / vielweniger in den Bauch liesse / auch keinen Menschen sehen liesse / dann es ist ja weder der Mund / noch Bauch / noch Auge / geweyhet.** Wie D. Luther auch redet. Matt. 15. v. 11.

Vnd warumb solte es vnrecht sein? Der HErr Christus sprach selber zu Thoma / **Reiche deinen Finger her / vnd siehe meine Hände / vnd reiche deine Hand her / vnd lege sie in meine Seiten:** Hat nun der HERR Christus Thomæ befohlen mit seiner Hand vnd mit seinen Fingern seinen wahren Leib anzurühren / warumb sol dann ein Christ nicht macht haben das Brodt vnd den Kelch im heiligen Abendmahl alß das Sacrament seines Leibes vnd Blutes mit der Hand anzugreiffen vnd zum Munde zu führen? Zumahl weil vnterschiedene Handlungen allhie erfordert werden / nemblich **Nehmen vnd Essen** / das **Nehmen muß mit der Hand geschehen / wie das Essen mit dem Mund geschicht:** So haben Lutherus tom 2. Jen. Germ. **Von beyder gestalt des Sacraments.** fol. 84. B & tom. 7. Wittenb. Germ. fol. 330. b. Joh. 20. v. 27

die heiligen Aposteln das heilige Brodt vnd den heiligen Kelch im heiligen Abendmahl in jhre Hände genommen / gleich wie sie den HErren Christum selbst mit jhren Händen angerühret vnd betastet haben / wie S. Johannes bezeuget / das da von Anfang war / daß wir gehöret haben / daß wir gesehen haben mit vnsern Augen / daß wir beschawet haben / vnd vnsere Hände betastet haben.

Joh. 1. v. 1.

IV. IV. Weil dann nun die heiligen Aposteln den heiligen Leib des HErren selbst vnd darzu das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Kelch im heiligen Abendmahl mit jhren Händen angegriffen haben / so strecken wir auch billich vnsere Hände auß / vnd empfangen damit das jenige / was vns der Diener Christi im heiligen Abendmahl darreichet: Wir haben aber dabey sonderliche Geheimnüssen in acht zunehmen.

1. Wie wir mit vnser Hand das Brodt vnd den Wein Nehmen vnd empfangen / also empfangen wir auch mit dem Glauben / welcher ist die Hand der Seelen / den HErren Christum selber / vnd eigenen vns durch den Glauben zu seinen gantzen Verdienst / vnd alle seine Wolthaten / daher sagt die Kirche im Hohenlied Salomons: Ich halte jhn vnd wil jhn nicht lassen; Vnd wie der Ertzvatter Jacob den Allmächtigen Gott der in Menschengestalt mit jhm kämpffete / mit seinen Händen angreiff / vnd nicht lassen wolte / biß er jhn gesegnet hette; Also greiffen wir auch den Sohn Gottes vnsern HErren Jesum Christum an / halten jhn im Glauben / fassen jhn vnd lassen jhn nicht / biß wir von jhm vnd durch jhn Segen / Leben / Gnade / Trost vnd erquickung erlangen.

Cant. 3. v. 4.

Gen. 32. v 26

2. Wie der Diener Christi das gesegnete Brod vnd den gesegneten Kelch vns darreichet / vnd in die Hand gibt; Also gibt vns auch der HErr Christus sich selbst gantz

vnd

vnd gar zu eigen/dann der Diener kan vns nicht mehr geben als er hat/nemblich Brodt vnd Wein/welches doch zu einem heiligen Gebrauch/ vnd einer göttlichen Handlung verordnet ist: Christus aber gibt seinen Leib vnd sein Blut allen denen/die mit wahrem Glauben zu jhm kommen: Hie gehets allen Kirchendienern eben wie Johanni dem Täuffer/ **der Tauffte mit Wasser/aber Christus taufte mit dem heiligen Geiste/** wie S. Matthæus bezeuget: Also theilen die Diener Christi Brodt vnd Wein auß/aber Christus theilet vnter alle glaubige seinen Leib vnd sein Blut/davon redet er selber/**das Brod das ich geben werde/ist mein Fleisch/das ich geben werde für das Leben der Welt.** Matth 3.v.11 Joh.6.v 51.

3. Wann das Brodt vnd der Kelch vns in die Hände gegeben werden/so müssen wir vns darbey erjnnern/ vnd festiglich glauben/daß auch der Sohn Gottes vns von seinem Vatter gegeben sey/vnd das derselbige auch sich selbst für vns dahin in den Todt gegeben habe/vnd demnach mit seinem gantzen Verdienst/vnd allen seinen Wolthaten vnser eigen sey/dann was einem gegeben vnd darzu in die hände geliefert wird/daß wird ja zu einem eigenthumb vbergeben/weil dann im H. Abendmal Brod vnd Wein alß das Sacrament/Siegel vnd Pfand des Leibes vnd Blutes Christi vns in die hände gegeben wird/so können wir vns desto mehr versichern/daß der HErr Christus vnser eigen sey/der vns mit seinem vnschuldigen Leyden vnd Sterben erlöset/vnd mit seinem thewren Blut erkaufft vnd erworben habe/ja das ist der thewre Heyland/den **vns GOtt der Vatter auß sonderbahrer Liebe gegeben hat/ auff das alle/die an jhn glauben/nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.** Joh.3.v.16.

So nehme dann nun ein jeder gottseliger Mensch/ was jhm im H. Abendmahl dargereichet vnd gegeben wird: Nehmet

hin jhr liebe Christen das heilige Brod vnd den heiligen Kelch
auß der Hand des Dieners mit ewern Händen / sehet aber zu / daß
1. Tim. 2. v. 8. jhr heilige Hände auffhebet : Waschet ewre Hände
Psal. 26. v. 6. mit vnschuld / Sehet ja zu / daß ewre Hände nicht mit
Esa 59. v. 3. Blut / noch ewre Finger mit Vntugend beflecket seyn /
dann sonst würden sie Christo nicht gefallen : Nehmet auch hin
den Leib vnd das Blut auß der gnädigen Hand ewers Erlösers
Jesu Christi mit wahrem Glauben / vnd bußfertigem Hertzen :
Nehmet auch darbey hin mit dem blutigen Verdienst ewres
Heylandes die Gnade Gottes / die Vergebung aller ewrer sün-
den / die Gerechtigkeit die für Gott gilt / vnd das ewige Leben :
Sehet aber auch wol zu / daß jhr ein reines Hertze bringet / rein
Matth. 5. v. 8. von allen Sünden / rein von allem Vnglauben / rein von allem
Esa. 1. v. 16. 17 Zweiffel / dann selig sind / die reines Hertzens sind ; Dar-
umb waschet vnd reiniget euch / thut ewer böses Wesen
von Gottes Augen / lasset ab vom bösen / vnd lernet
gutes thun / vnd wartet auff den HERRN ewren Heyland
Jesum Christum / daß er euch die Speise ewrer Seelen gebe /
Wann er euch neben dem Brodt vnd Wein auch seinen Leib
vnd Blut gibt / so nehmet sie hin / vnd wenn er seine Hand auff-
thut / so lasset ewre Seele mit der geistlichen vnd himmlischen
Speise vnd Tranck sättigen / nehren / speisen vnd tränckẽ zum
ewigen Leben.

Das gebe euch vnd vns allen / der getrewe Hey-
land Jesus Christus / deme sey Ehr vnd Danck in
ewigkeit / Amen.

Gebett.

Psal. 36. v. 8. HBarmhertziger gnädiger GOtt vnd himli-
scher Vatter / wie thewer ist deine Güte gegen

mich

mich armen sünder? Denn du hast mir deinen Eingebohrnen Sohn/der das Ebenbild deines Wesens ist/zu einem Heyland gegeben/ vnd mich durch ihn vnd vmb seinet willen zu deinem Kinde angenommen: O HERR Jesu Christe/ wie thewer ist auch deine Güte gegen mich vnwürdigen sünder? Denn du hast dich selber für mich in die schmach des Creutzes vnd des bittern Todes dahin gegeben / du hast für meine Sünde bezahlet / vnd mich durch deinen thewren verdienst mit Gott deinem Vatter versöhnet/vnd mir die Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit erworben: Groß ist deine Güte mein HERR/ dann du hast mir deinen heiligen Leib der vor mich am Stamm des Creutzes gemartert vnd getödtet ist/ vnd dein thewres Blut / daß an dem verfluchten Holtze für meine Sünde vergossen ist/zu einer Speise vnd Tranck meiner Seelen gegeben/ Vnd deßwegen dein heiliges Abendmahl gestifftet/daß ich darin allezeit an deine grosse Güte gedencken/vnd deines Leibes vnd Blutes mit wahrem Glauben genieſſen möge.

Heb 1. v. 3.
Luc. 2, v. 11.
Joh, 1. v. 12.
Gal, 2. v. 20.
Psal. 69. v. 5.
1. Joh. 2. v. 2
Rom 3. v. 24.
Tit, 3. v. 7.
Joh. 6. v. 55.
Luc. 22, v. 19.

Ach Herr Jesu/ mein Heyland/ du hast nach deiner wunderbahren Weißheit/ Brodt vnd Wein zum Sacrament deines Leibes vnd Blutes im heiligen Abendmahl verordnet/vnd dieselbe vnter deine Jünger außgetheilet/Laß mich doch deine Ordnung

Psal. 104, v. 24

für

für eine himlische Weißheit erkennen / vnd derofelben meine jrrige Vernunft vnterwerffen: Du hast Brod vnd Wein deinen Jüngern in jhre Hände gegeben / vnd dabey deinen Leib vnd Blut verheissen / so laß mich auch das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Kelch mit rechter Andacht vnd Ehrerbietigkeit auß der Hand des Dieners mit meiner Hand annehmen vnd gedencken / wie du deiner glaubigen Hände von anbegin der Welt her nicht verschmehet / sondern jhnen gerne vergönnet vnd befohlen hast / die heiligen Opffer vnd Fürbilder / ja dich selbst vnd deinen allerheiligsten Leib mit jhren Händen anzugreiffen / also werdest du auch meine vnwürdige Hand nicht verschmehen / vielmehr aber dir gefallen lassen / wann ich das heilige Brodt vnd den heiligen Kelch in meine Hand nehme: Reinige du aber meine vnreine Hand / vnd richte sie also zu / daß ich eine heilige Hand auffheben vnd mit einem heiligen fürsatze von deinem heiligen Tische nehmen / essen vnd trincken mag.

Matth. 26. v. 26. 27.

1. Corinth. 10 v. 16.

1. Timoth. 2. v. 8.

Ach Herr Jesu / mein Erlöser / regiere vnd erleuchte doch mein Hertz vnd Gedancken / daß ich nicht nur mit meiner leiblichen Hand das heilige Brodt vnd den heiligen Kelch annehme / sondern auch deinen gecreutzigten Leib vnd dein vergossenes Blut mit rechtem wahren Glauben empfange / gib

du

du mir/mein HERR/ was du vor mich am Creutz dahin gegeben hast / daß ich deinen vollkommenen Verdienst mit rechten Glauben mir zu eigne / vnd mich dessen im Leben vnd im sterben tröſten möge: Gib du auch dich mir selbst/daß ich dich ergreiffe/feſt halte vnd nicht lasse / biß du mich gesegnet vnd an meiner armen Seelen gespeiset vnd getränckt hast. Laß mich aber auch darneben festiglich glauben / du seyst mir von Gott deinem Vatter zu einem Erlöser gegeben vnd versichere mein Hertz/daß du mit allem deinem Verdienst vnd Wolthaten mein eigen seyest/ vnd das ich durch dich erhalten werde zur seligkeit. Gen. 32. v. 26

1. Corinth. 1. v. 30.

Ach HERR Jesu mein seligmacher / nun wil ich mit frewden hingehen zu deinem heiligen Abendmahl / laß mich mit reinen vnd vnschuldigen Händen annehmen das Sacrament deines Leibes vnd Blutes / laß mich aber auch mit bußfertigem Hertzen vnd mit wahrem Glauben hinnehmen deinen Leib vnd dein Blut selbst zu vergebung meiner Sünden: O HERR/die sichtbahre eusserliche Speise vnd Tranck allein werden mich an deinem Tische nicht sättigen/sondern dein Leib vnd Blut muß meine arme Seele erquicken / Wann ich schon mit meinem Munde das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein hinnehme/esse vnd trincke / so wird doch meine Seele noch nicht völlig ernehret/darumb gib du mir

Ps. 55. v. 2. Psal. 84. v. 3.

selbst auch deinen Leib vnd dein Blut / speise vnd trancke du mich selbst mit der himlischen Speise vnd Tranck / so wird meine Seele in Wollust fett werden/ sich in dir frewen/ vnd deinem Nahmen dancken hie zeitlich/ vnd dort in alle ewigkeit / Amen.

Die Sechste Predigt.

Vber die Worte / Vnd gabs seinen Jüngern.

Die Gnade vnsers HERREN vnnd Heylandes Jesu Christi / die Liebe Gottes des Vatters / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

Geliebte in dem HERREN Christo /

1. Thessal. 5. v. 23. 24.

DEr Gott des Friedens Heilige euch durch vnd durch / vnd ewer Geist gantz/ sampt der Seele vnd Leib müsse behalten werden vnsträfflich auf die Zukunfft vnsers HErren Jesu Christi / getrewe ist er/ der euch rüffet/ welcher wirds auch thun / das wünschet S. Paulus der glaubigen Gemeine zu Thessalonich in der ersten Epistel am 5. Capitel. Vnd es ist fürwar ein schöner trefflicher wunsch; Dann was kan vns besser wiederfahren / alß

das

das wir durch vnd durch an Geist/Leib vnd Seele von Gott geheiliget/vnd in dem rechten wahren Glauben vnd in einem vnsträfflichen/heiligen / gottseligen Leben vnd Wandel behalten werden/biß der HErr Jesus Christus vns von diesem jammerthal abfordert vnd zu sich nimpt in das ewige Leben? Sintemal niemand ohne die Heiligung den HErren sehen wird. Heb.12.v.14
Thut vns nun aber die Heiligung von nöhten in vnserm gantzen Leben/so thut sie vns auch vornemblich von nöhten zu der zeit/wann wir das heilige hochwürdige Abendmahl vnsers HErren Jesu Christi halten vnd gebrauchen wollen/Dann da müssen wir für dem HErren Jesu auch heilig vnd vnsträfflich erfunden werden / wann er vnsere Seelen mit seinem Leib vnd Blut speisen vnd tränckẽ sol zum ewigen Leben. Nun der Gott/der euch jetzo ruffet/vnd zu dem heiligen Abendmahl seines Sohns einlädet/ist getrew vnd wirds auch thun / er wird euch heiligen/wahre Rewe vnd Busse in euch erwecken/rechten lebendigẽ Glauben in euch anzünden/vnd zu einem newen gottseligen Leben vnd Christlichem Wandel antreiben / wann jhr nur jhn von Hertzen darumb anruffet. Derowegen damit jhr euch jetzo Christlich bereitet/vnd morgen alß würdige Gäste an der Taffel des HErren Christi erscheinet/vnd an ewern Seelen erquickung finden möget / so betet mit mir im Nahmen des HErren Jesu Christi also/

Vnser Vatter/ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle mit gottseliger Andacht anhören/ die folgende Worte auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls/welche ferner also lauten:

Jesus nam das Brodt/dancket vnd brachs vnd gabs seinen Jüngern. Mat.26.v.26

Erklärung.

1. Sam. 21. v. 2 3. 4. 5. 6.

ALs David für Saul dem Könige vber Jsrael fliehen muste/vnd gen Nobe zum Priester Ahimelech kam von welchem Er Brodt für sich vnd seine gefehrten begehrete/da hatte der Priester kein gemein sondern eitel heilig Brodt/daß waren aber die Schaw Brodt / die man für dem HErren auffhub / er wolte sie auch David gerne geben/ wann nur er vnd seine Knaben von Weibern sich enthalten hetten/wie im ersten Buch Samuelis zu lesen ist.

Lev. 24. v. 5. Ex. 25. v. 30.

Hie hat vnd gibt Ahimelech nichts anders als heilig Brod/ welches stets auff dem Tische für dem HErren liggen muste/ deroselben Brodt waren zwölff von Semmelmehl gebacken / vnd die wurden Schaw Brodt genennet. Es war ein gut/ rein/schmackhafft vnd verdauliches Brodt / von reinem guten Meel im Ofen gebacken/vnd zur Nahrung dienlich / darumb ward es Aaron vnd seinen Söhnen zur Speise vnd Nahrung gegeben/vnd ein solch Brod wolte Gott zu seinem gantzen Gottesdienste haben: Bey dem Brodt muste auch Weyrauch seyn/ vnd wann die Schawbrodt zu ende der Wochen abgenommen wurden/so muste der Weyrauch angezündet werden zum Gedächtnüß/vnd das war ein Fewer dem HErren.

Lev. 2. v. 16.

Vide Cornelium à Lapide Com. in Levit. cap. 24 v. 5. pag. 741. B. C.

Etliche lehren auß Jolepho, es sey auch auff dem Tische bey den Schawbrodten Wein gewesen/damit auff dem Tische eine gantze völlige Mahlzeit/vnd ein heilig Speißopffer bereitet stünde/dann das wil Gott haben / wie er selber spricht bey dem Propheten Malachia/ Von Auffgang der Sonnen biß zum Niedergang sol mein Nahme herrlich werden vnter den Heyden/ vnd an allen Orten sol meinem

Mal. 1. v. 11.

Nahmen

Nahmen gereuchert vnd ein rein Speißopffer geopffert werden.

Wie nun Ahimelech ein rein vnd heilig Brodt hatte vnd gab / Also assen auch von dem Brod heilige vnd reine Menschen / Es dorfften von den Schawbrodten nicht essen diejenigen / welche sich in vnkeuschheit verunreiniget / die Ehe gebrochen / oder jhre Leiber zu Huren Gliedern gemacht hatten / wie Ahimelech dem David vorhelt / Aber es wurden nicht allein davon die Ehebrecher vnd Hurer abgewiesen / sondern ins gemein alle offentliche vnd bekandte Sünder: Dann es dorfften davon essen allein diejenigen / welche das zeugnüß hatten eines heiligen vnd gottseligen Wandels / darumb dorffte niemand davon essen als geheiligte Leute / nemblich Aaron vnd seine Söhne: Dann gleich wie bey dem Hebopffer von dem Fleisch des Widders / vnd von dem Brodt im Korbe sonst niemand essen dorffte / alß allein Aaron vnd seine Söhne so geheiliget waren / also waren auch die Schawbrodte allein der Priester / das ist der heiligen / frommen vnd gerechten Diener Gottes / dann das Heiligthumb darff man nicht den Hunden geben / noch die Perlen für die Sewe werffen / wie der Herr Christus selber spricht.

1. Cor. 6. v. 15

Ex. 29. v. 32. 33.

Matt. 7. v. 6.

Diese Schawbrodt aber sind etlicher massen eine Figur vnd Fürbild des heiligen vnd gesegneten Brods im heiligen Abendmahl / wie die alten Kirchenlehrer Ambrosius, Cyrillus vnd andere mehr bezeugen.

Ambrosius tom. 3. com. lib 5. in Lucam cap 6. pag. 81. F. Cyrill. Alex. Com. in Levit. lib. 13. pag. 41. D. Vide Andream Rivetum tom 1. com. in Exod. cap. 25. pag. 1129. A.

Dann wie die Schawbrodte auß einem reinen guten Meel gemacht vnd gebacken / vnd rechte natürliche / warhaftige / nehrende Brodt waren / Also muß auch das heilige Brodt im Abendmahl auß reinem guten Meel gemacht vnd gebacken werden / vnd ein rechtes / warhafftiges / nehrendes Brodt seyn.

Wie auch ein heiliger Wein bey den Schaubrodten mag gewesen seyn / also muß auch im heiligen Abendmahl ein heiliger

vnd gesegneter Wein bey dem heiligen / gesegneten Brod seyn.

Wie aber auch die Schau Brodte nicht einem jeden / viel weniger den vnreinen vnd gemeinen Leuten / sondern allein dem heiligen Aaron/ seinen Söhnen vnd den geheiligten Pristern gegeben wurden/ Also muß auch nicht ein jeder im heiligen Abendmahl von dem heiligen Brod essen/ vnd von dem heiligen Wein trincken/ sondern allein die jenigen / welche sich zuvor wol geprüfet vnd mit wahrer bußfertigkeit / Glauben vnd besserung jhres Lebens darzu geheiliget vnd bereitet haben.

Vnd davon reden die heiligen Evangelisten / wie auch S. Paulus bey der Stifftung des heiligen Abendmahls / da sie die jenigen beschreiben/ vnd des HERren Christi Jünger nennen welche der heiligen Speise darinn damahls genossen haben / vnd theilhafftig worden seyn/ wir wollen dieselbige wenige worte mit wenigem betrachten/ vnd darbey anhören

Wer die rechten Gäste bey dem Abendmahl des HERren Christi sein.

Der Allerhöchste Gott vnd Vatter im Himmel wolle vns hierzu verleyhen die gnade vnd Krafft seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen Amen.

Gen. 1, v. 3. 16

DAs war ein groß vnd herrlich Gastmahl / daß Gott im Paradiß zurichtete/ dann da assen Menschen / Thiere vnd Vögel von einem Tische/ vnd truncken auß einem Faß / sie assen von den Kräutern vnd gewächsen der Erden / sie truncken von dem Strom der durch den Garten Eden floß / vnd da hielt Gott der HERR keinen vnterscheid / er speisete sie alle gleich/ er tränckete sie alle gleich/ wie der Prophet Moses bezeuget.

Das war auch eine grosse vnd herrliche Mahlzeit/ die Gott

in der Wüsten den Kindern Jsrael bereitete/ dann da assen sie alle von dem Manna/daß vom Himmel fiel / sie truncken alle von dem Wasser auß dem Felsen/den Moses mit seinem Wunder-Stabe geschlagen hatte/da ward niemand abgewiesen / sondern wer hungerig war/der aß von dem Himmelbrodt / vnd wer durstig war/der tranck von dem Wasser auß dem Steinfelsen / wie darvon im andern Buch Mosis zu lesen ist. Ex.16. v.16. Ex.17. v.6.

Das ist aber noch ein grösser vnd herrlicher Mahl/daß der HErr Jesus Christus allen Völckern / vnd allen getaufften Christen in der Welt bereitet hat denn da essen sie alle miteinander darbey von dem gesegneten brodt vnd trincken alle darbey von dem gesegneten Wein: Aber hie ist ein grosser vnterscheid/denn die gottlosen vnd vnglaubigen essen vnd trincken nur darbey brodt vnd wein/aber des Leibes vnd Blutes des HErren Christi/ so das Haupt vnd fürnembste Gut im heiligen Abendmahl ist/ geniessen sie nicht / Die gottseligen vnd glaubigen aber essen vnd trincken nicht allein das gesegnete brod vnd den gesegneten wein/ sondern der HErr Christus speiset vnd tränckt sie auch mit seinem gecreutzigten Leibe vnd vergossenem blute: Die glaubigen essen vnd trincken da zu jhrer Seligkeit / aber die Vnglaubigen vnd gottlosen essen vnd trincken wegen jhrer vnwürdigkeit das Gericht/ wie S. Paulus bezeuget. 1. Corinth.11 v.19.

Vnd darumb hat nun auch der HErr Christus zu seinem heiligen Abendmahl bey desselben Stifftung nicht ohne vnterscheid alle vnd jede beruffen vnd kommen lassen / sondern allein seine Jünger/das ist/solche Leute/die für seine Jünger sollen vnd können geachtet vnd gehalten werden: Vnd wie Gott der HErr bey dem Propheten Esaia sagt / **Siehe meine Knechte sollen essen/jhr aber solt hungern / siehe meine Knechte sollen trincken/jhr aber solt dürsten**: Also helt der HErr Christus mit seinen Jüngern das Abendmahl/daß seine Diener

vnd Knechte darbey essen vnd trincken sollen/aber die andern/die seine Knechte vnd Diener nicht waren/solten vnd musten vnter des Hunger vnd Durst leyden: Das aber der HErr Christus mit seinen Jüngern allein anfangs das heilige Abendmahl gehalten habe/das bezeugen die heiligen Evangelisten/wann sie sagen:

Er gabs seinen Jüngern.

Das ist/er gabs seinen Aposteln/dann die waren dazumahl allein seine Gäste/die wolte er an seinem heiligen Tische speisen/vnd die solten nicht allein mit jhrem Munde das gesegnete brodt vnd den gesegneten wein trincken/sondern auch seinen leib vnd sein blut durch den Glauben essen vnd trincken: In dem aber der HErr Christus mit seinen Jüngern das heilige Abendmahl allein helt/dabey haben wir zu sehen/daß die jenigen die besten vnd würdigsten Gäste des HErren Christi seyn/welche seine rechtschaffene Jünger sind/vnd jhrem Exempel nach/recht

1. An jhn glauben/
2. Wahrhafftige Busse thun/
3. Jhr Leben bessern.

I. Der wahre Glaube ist das erste kennzeichen der rechten würdigen Gäste vnsers HErren Christi an seiner heiligen Tafel/denn wer zu dem heiligen Tische gehen wil/der muß alles glauben/was Gott in seinem heiligen Wort durch den Mund seiner heiligen Propheten vnd Aposteln gelehret hat: Er muß auch glauben/daß die Lehre/welche wir vnd andere Rechtglaubige auß Gottes heiligen reinem Wort in vnsern Kirchen lehren vnd predigen/die rechte/wahre/reine/Christliche seligmachende Lehre sey/wie dann auch keiner zu dem heiligen Abendmahl/von den alten Kirchenlehrern/in der vhralten ersten Christlichen Kir-

I.

Act. 14. v. 14
2. Pet. 3. v. 2.

Joh. 17. v. 17.

chen

chen zugelassen ist/als der da geglaubet hat / das jhre Lehre die rechte wahre Lehre sey/wie Justinus Martyr redet.*

Er muß auch alles glauben was Gott in seinem heiligen Wort den frommen verheissen hat/ vnd das alle Verheissung Gottes Ja vnd Amen sein. Dann wie die heiligen Ertzvätter durch den Glauben die verheissung ererbet haben / also sind auch alle Glaubigen Erben der Verheissung / wie S. Paulus sagt/vnd weme die Worte der Verheissung im heiligen Abendmahl nütze sein sollen / der muß sie mit dem Glauben ergreiffen/dann die Verheissung kömpt durch den Glauben / gegeben denen die da glauben / vnd derselbe Glaube ist nöhtig / die Wissenschafft aber der Vernunfft ist vnnöhtig vnd vberflüssig / die wissenschaft wird erlanget durch Verstand vnd Vernunfft / aber der Glaube wird allein durch das ansehen (Gottes vnd seines Wortes) eingeführet / ja die zurüstung oder zubereitung des Tisches des Herren stehet einem blossen oder schlechten Menschen nicht zu / sondern dem Glauben / wie Bernhardus redet.†

Pſal. 33. v 4. 2. Corinth 1. v. 20.

Hebr, 6. v. 12

Gal. 3. v. 22.

Er muß auch die hoffnung seiner Seligkeit nicht allein anfangen bey Christo zu suchen/sondern auch dieselbe mit wahrem Glauben ergreiffen vnd annehmen / dann auß Gottes Macht werden wir durch den Glauben bewahret

1. Petr. 1. v. 5.

* *Justinus Martyr. Apol. 2. p. 213.* Nullus [enim] ad Eucharistiam admittitur, nisi qui credit veram esse nostram doctrinam.

† *Bernhardus serm. in cœna Domini, pag. 1682. C.* Fides est necessaria, scientia rationis supervacua. Scientia ratione & intellectu colligitur, fides sola authoritate inducitur ET MOX, Apparatus mensæ istius non hominis & sed fidei. & *Idem de modo bene vivendi ser. 28. p. 1276. M.* Qui corpus Christi vult accipere, prius studeat in Christi fide & charitate manere.

zur Seligkeit/wie S. Petrus bezeuget: Vnd so hatten die rechten Jünger des HErren Christi auch den wahren seligmachenden Glauben an jhn/ dann sie glaubten an jhn/ wie S. Johannes spricht. Sie sagten auch selber zu jhm **wir glauben daß du von Gott außgegangen bist.** Vnd S. Petrus sprach zu dem HErren Christo in aller Apostel Nahmen/ **Wir haben geglaubet vnd erkand/ daß du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.** Vnd weil sie solcher gestalt den wahren Glauben hatten so nam sie der HErr auch sonderlich an seinen Tisch/ vnd speisete sie dabey mit seinem Leibe vnd tränckete sie mit seinem Blute: **Wer nun den Leib vnd das Blut Christi auch empfangen wil/ der kehre zuvor fleiß an/ daß er im Glauben vnd in der Liebe Christi bleibe/** wie Bernhardus auch lehret.

Joh. 2. v. 11.

Joh. 16. v. 30.

Joh. 6. v. 69.

Vnd also müssen nun auch beschaffen sein/ die rechten Gäste des HErren Christi/ dann die eusserliche vnd sichtbahre Zeichen Brodt vnd Wein essen vnd trincken sie zwar mit dem leiblichen Munde/ aber den Leib vnd das Blut Christi essen vnd trincken sie mit dem Munde der Seelen/ welcher ist der Glaube: Vnd wie die Hand annimpt vnd dem Munde darreichet die leibliche Speise/ also nimpt auch der Glaube an vnd gibt der Seelen die himlische Speise/ darumb sagt auch der HErr Christus/ **Wer an mich Glaubet/ der hat das ewige Leben. Ich bin das Brodt des Lebens.** Vnd gleich wie zu der heiligen Tauffe der Glaube nothwendig erfordert wird/ dann **Wer glaubet vnd getaufft wird/ der wird selig/ wer aber nicht glaubt/ der wird verdampt/** ob er schon tausentmahl getaufft were; Also gehöret auch der Glaube nothwendig zum heiligen Abendmahl/ dann wer da glaubet/ vnd das

Marc. 16. v. 16.

heilige

heilige Abendmahl gebrauchet / der wird selig / wer aber nicht glaubet / der wird verdampt / wann er schon zehen tausentmahl das heilige Abendmahl gebraucht hette / dann was nicht auß Glauben gehet / das ist Sünde / vnd demnach verdamlich. Rom. 14. v. 23.

Das bestätiget Cyprianus wann er spricht / * Ob schon die Sacramenta zulassen / daß sie von den vnwürdigen genommen vnd angerühret werden / so können dieselbige doch des Geistes nicht theilhaftig werden / deren Vnglaube vnd Vnwürdigkeit einer solchen Heiligkeit wiederspricht.

Wie nun der Vnglaube den Menschen des Leibes vnd Blutes des HErren Christi vnwürdig macht / also macht der Glaube / daß ein gottseliger Mensch der himlischen Speise vnd Trancks geniessen kan / wie Augustinus redet / † Wer da an jhn glaubet / der isset / der wird vnsichtbarlich gesättiget vnd gemestet / der vnsichtbarlich wiedergebohren wird: Der ist inwendig ein Kind / der ist inwendig new / vnd wo er new wird / da wird er gesättiget / vnd bald hernach / wer inwendig vnd im Hertzen isset / nicht der außwendig isset vnd mit den Zeenen zerbeisset.

So gehöret dann nun das heilige Abendmahl nicht für die

* *Cyprianus serm. de cœna Domini, pag. 451.* Quamvis ab indignis se sumi & contingi sacramenta permittant, non possunt tamen spiritus esse participes, quorum infidelitas & indignitas tantæ sanctitudini contradicit.

† *Augustinus tom. 9. tract. in Joh. pag. 223. D.* Qui credit in eum manducat, invisibiliter saginatur, qui invisibiliter renascitur. Infans intus est, novus intus est: ubi novellatur ibi satiatur.

Ibidem pag. 228. D. Qui manducat intus, non foris; Qui manducat in corde, non qui premit dente.

kleinen Kinder/welche den würcklichen vnd thätlichen Glauben noch nicht haben/ vnd demnach in demselbigen sich nicht prüfen können: Dann sie haben ja einen solchen Glauben nicht/der sich in der Bekändnüß hören vnd im werck vnd in der that sehen lesset/vnd nothwendig zu diesem heiligen Sacrament als eine rechte würckliche vnd thatliche wissenschafft/ beyfall vnd vertrawen erfordert würd: Vnd darumb hat auch der HErr Christus mit seinen Jüngern/ so würcklich an jhn glaubten / das heilige Abendmahl gehalten/aber die Kinder / die noch keinen rechten verstand hatten / oder sich dessen noch nicht recht gebrauchen konten/hat er nicht darzu nehmen vnd haben wollen.

Joh. 6. v. 69. Heb. 11. v. 1.

Es gehören auch nicht darzu die Heuchler/ dann die haben keinen rechten wahren Glauben: Vnd die Jünger des HErren Christi kamen zu seinem heiligen Tische dem eusserlichen ansehen nach nicht alß heuchler / sondern als rechtglaubige / ja/ der HErr Christus hat auch seinen Jüngern / alß seinen Kindern vnd freunden zum besten sein heiliges Mahl gestifftet / vnd nicht den frembden vnd seinen Feinden den Heuchlern / denn an denen hat er Grewel/wie David bezeuget: Vnd wie die Heuchler/ wann sie auß heucheley Beten/ oder Allmosen geben / oder sonst einen Gottesdienst verrichten/Gott nicht gefallen / vnd jhren Lohn dahin haben / alſo haben sie auch jhren Lohn dahin/ wann sie schon viel vnd offt zum Tisch des HErren gehen/dann der HERR Christus weiset sie endlich von sich vnd spricht/ Weichet von mir jhr Vbelthäter / vnd alſo hat auch Judas der Heuchler vnd Verrähter seinen verdienten Lohn vberkommen / wie S. Lucas in den Geschichten der Apostel bezeuget.

Joh. 13. v. 33.
Joh. 15. v. 14. 15.
Psalm. 5. v. 7.
Matth. 6. v. 2. 5. 16.
Mat. 7. v. 23.
Act. 1. v. 16. 17 18.

Es gehören auch nicht hierzu die vnbekehrten Juden / Heyden vnd Türcken/alß die an den HErren Jesum Christum gar nicht glauben / jhn auch für jhren Heyland nicht erkennen

noch

noch annehmen / sondern vnter die Obrigkeit der Finsternüß / vnd in das Reich des Sathans gehören: Dann wie reimen sich Christus vnd Belial? Was hat das Licht für gemeinschafft mit der Finsternüß? Vnd was für ein theil hat der Glaubige mit dem Vnglaubigen? wie S. Paulus redet. 2. Corint. 6. v. 14. 15.

Darumb so sehe ein jeder wol zu / wann er zum heiligen Abendmahl gehen wil / daß er ja kein arges / vnglaubiges Hertz habe / denn sonst wird er abweichen von dem lebendigen Gott. Hebr. 3 v. 12. Er versuche sich aber selbst / ob er im Glauben sey / vnd befleissige sich / daß er mit einem vollkommenen vertrawen zu dem Sacrament gehe / vnd auffs gewisseste des vertrawens sey / daß er wolle dadurch gnade erlangen / dann ein Mensch erlanget so viel / als viel er glaubt / daß er erlangen werde / wie dann Christus sagt / alles das jhr betende werdet begehren / daß solt jhr gläuben / daß jhr es erlangen werdet / so werdet jhr es bekommen / Er saget auch weiter / dir geschehe / wie du gegläubet hast / dann wann ein Mensch ohn diesem Glauben zu dem hochwürdigen Sacrament gienge / so empfinge er das Gericht vnd den Todt. 2. Corint. 13. v. 5. Also wird auch in allen andern Sacrament nichts anders dann ein schein / vnd gespöt getrieben / wann sie ohn den Glauben empfangen werden / wie D. Luther redet. Lutherus in der predigt vom hochwürdigen sacrament. tom. 7. Witt. Germ. pag. 11 a. Kömpt dann nun ein Christ im Glauben zum heiligen Abendmahl / so wird er auch in der Busse erfunden werden / welche der HErr Chri-

stus auch neben dem Glauben erfordert/ wann er spricht/ thut

Marc. 1. v. 15. Busse/vnd glaubet an das Evangelium.

II. II. Vnd diese Busse ist gleichsfals auch ein merck vnd kennzeichen der rechten vnd wahren Gäste des HErren Christi/ dann wer das heilige Abendmahl würdiglich gebrauchen wil/ der muß auch warhafftige Busse thun/ das ist/ er muß in sich selbst gehen/ all sein thun/ all sein leben vnd wandel von grund auß erforschen/ vnd mit jhm selbst zu rath gehen/ ob jhm auch seine Sünde leyd seyn/ ob er sich für dem allwissenden Gott vnd jhme selbst schäme/ ob er auch darneben sich wegen seines verwundeten vnd nagenden Gewissens bekümmere/ ängstige vnd gräme vnd jhme selbst mit allem ernst vornehme/ sein Leben zu endern/ vnd sich für allen Sünden zu hüten/ dann darinn bestehet die wahre Rew vnd Busse/ wie auch die rechte Prüfung eines Communicanten/ wer ohne dieselbige zum heiligen Abend-

1. Corinth. 11 v. 29. mahl gehet/ der jsset vnd trincket jhme selber das Gerichte/ wie S. Paulus bezeuget.

Die rechten Jünger des HErren Christi kamen auch dergestalt mit wahrer Busse zum heiligen Abendmahl/ denn es waren jhnen ja zuvor die Füsse gewaschen/ vnd sie wurden gereiniget nicht nur mit Wasser an jhrem Leibe/ sondern auch mit hertzlicher Rew vnd Busse an der Seele vnd am Geist/ dann das eusserliche Wasserwaschen war eine bedeutung der innerlichen geistlichen Reinigung/ darumb befahl vnser HErr Gott den

Ex. 19. v. 10. Kindern Jsrael/ daß sie nicht allein jhre Kleyder waschen/ sondern sich auch heiligen solten/ vnd wer nicht rein ist an dem inwendigen Menschen/ der ist Christi nicht werth/ wie der HErr selber zu Petro sprach: Werde ich dich nicht waschen/ so

Joh. 13. v. 8. hastu kein theil mit mir.

Im alten Testament dorffte keiner zum Altar des HErren tretten/ er hatte sich dann zuvor gewaschen/ darumb wolte

auch

auch David sich zum Altar des HErren nicht halten / er hette dann zuvor seine Hände mit Vnschuld gewaschen. Also darff auch kein Christ zum heiligen Tische des HErren tretten / er habe dann zuvor sein Hertz vnd Gewissen gereiniget von dem vnflat seiner Sünden / wann er sich aber durch wahre Busse gereiniget hat / so kan er nicht allein heilige Hände auffheben / er kan auch nicht allein mit einem reinen Munde das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein essen vnd trincken / sondern er kan auch mit einem reinen Gott wolgefälligen hertzen / des wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi geniessen / dann GOTT wohnet bey denen / die zerschlagenes vnd demütiges Geistes sind / vnd wil sie erquicken.

Pſal. 26, v. 6.

1. Tim. 2, v. 8.

Eſa. 57. v. 15.

Das lehret der gottselige Beda, wann er spricht / * Sie mögen jhre Hände vnd Füsse waschen in dem Wasser des Thränen Kessels / vnd also zum Altar tretten: Sie mögen jhr thun vnd jhren gang mit Thränen abwaschen / vnd darnach jhre Hände / damit die Geheimnüsse Christi anzurühren / herfürstrecken / vnd mit jhren Füssen in die Vorhöffe des HERRN tretten: Welches auch / meiner meinung nach / denen gebotten ist / welche durch den gebrauch derselbigen Sacramenten gereiniget werden müssen / daß sie mit einer fleissigen Sorge zuvor jhre Wercke vnd

Gedan-

* *Beda tom. 4. lib. 3. de Tabern. cap. 14. pag. 1280. b.* Lavent manus suas ac pedes in aqua labri ænei, & sic ad Altare accedant: abluant lachrymis actus & incessus, ac deinde manus ad contingenda Christi mysteria proferant, pedumq; gressus in atria Domini ponant. Quod æq; præceptum reor his, qui eorundem Sacramentorum perceptione mundandi sunt, ut cautiore cura prius actus suos cogitatusq; discutiant, eventilent, purgent, & sic ad participanda fidei Sacramenta procedant, ne audire mereantur illud Apostoli, Quicunq; manducat & bibit indignè, judicium sibi manducat & bibit.

Gedancken wol erwegen / vberschlagen vnd reinigen/vnd also zu der Nieſſung der Sacramenten des Glaubens herfür tretten / daß ſie nicht hören müſſen/ was der Apoſtel ſagt / Wer vnwürdig iſſet vnd trincket/der iſſet vnd trincket jhm ſelber das Gerichte.

Wann nun das Hertz durch wahre Buſſe vnd Rewe gereiniget iſt/dann wird darin eine ſolche forcht / ſcham vnd demuth erwecket werden / daß ſich ein armer Sünder vnwürdig achtet/mit dem Herren Chriſto Mahlzeit zu halten: Er wird mit forcht vnd zittern zu dem heiligen Tiſche tretten/er wird mit ſcham vnd ehrerbietigkeit das geſegnete Brod vnd den geſegneten Wein in ſeine Hände nehmen / vnd mit tieffeſter demuth ſeines Hertzens eſſen vnd trincken / Er wird mit dem frommen Hauptman ſagen/Ach Herr/ ich bin nicht werth / daß du vnter mein Dach geheſt. Matth. 8, v. 8. Er wird mit dem Bußfertigen Zöllner von ferne ſtehen / vnd ſeine Augen nicht auffheben dörffen gen himmel/ſondern an ſeine Bruſt ſchlagen vnd ſagen/ Gott ſey mir Sünder gnädig. Luc. 18, v. 13. Vnd mit einem ſolchen andechtigen Gemüth / vnd mit ſolcher forcht muß man zum heiligen Abendmahl gehen / damit das Gemüth wiſſe/es ſey deme alle ehrerbietigkeit zu erweiſen ſchuldig / zu deſſen Leibe vnd Blute es hinzu trit / wie Ambroſius lehret *. Bernhardus ſagt / † Es

ſeynd

* *Ambroſius tom. 3. com. in Epiſt. ad Cor. cap. 11. pag. 386. C. ad iſta verba, judicium ſibi ipſi manducat.* Devoto animo & cum timore accedendum ad communionem docet, ut ſciat mens reverentiam ſe debere ei, ad cujus corpus ſumendum accedit.

† *Bernhardus ſerm. in cœna Domini pag. 1679. L.* Canes ſunt, qui irreverenter accedunt, & ideo judicati abſcedunt.

seynd Hunde / die ohne scham vnd ehrerbietigkeit hinzugehen / vnd deßwegen gehen sie auch gerichtet wieder davon. Hunde sind sie / denen man das Heyligthumb nicht geben muß / darumb wil auch der HERR Christus den Kindern das Brodt nicht nehmen / vnd es für die Hunde werffen. Vnd ob sie schon das gesegnete Brodt mit dem Munde essen / so genieſſen sie doch der Frucht des Heyls vnd der Seligkeit nicht / dieweil sie die Laster / damit sie sich gefüllet haben / im Hertzen vnd Gemühte tragen / wie Gregorius redet / *. Wer aber zu Christo sich nahen / vnd von dem Brod auff dem Tische des HErren essen wil / der muß alß ein Bußfertiger Sünder rein vnd heilig seyn / an seinen Händen vnd Hertzen. Matt. 7. v. 6. Matt. 15. v. 26 Jac. 4. v. 8.

So darff dann nun zu dem heiligen Abendmahl nicht kommen ein gottloser Mensch / der ein offentlicher ergerlicher Sünder ist nicht ein Mörder / vnd der in vnversöhnlichem Haß vnd Feindschafft lebet / denn denen gibt der HErr Christus eine gute Lehre vnd spricht / Wann du deine Gabe auff den Altar opfferst / vnd wirst allda eindencken / daß dein Bruder etwas wieder dich habe / so laß allda für dem Altar deine Gabe / vnd gehe zuvor hin / vnd versöhne dich mit deinem Bruder / vnd alßdann kom vnd opffere deine Gabe. Matt. 5. v. 24. Es darff auch nicht darzu kommen ein Hurer vnd Ehebrecher / denn die nehmen Christi Glieder vnd machen Huren Glieder drauß. 1. Cor. 6. v. 15. Es darff auch nicht darzu kommen ein vngerechter / dann was hat die Gerech- 2. Corinth. 6. v. 14.

* *Gregorius Magnus tom. 1. in Reg. 2. Exposit. lib. 2. cap. 1. pag. 189. F.* Salutis fructum non percipiunt, in comestione salutaris hostiæ, qui ea, quibus se repleverant, flagitia portant in mente.

tigkeit für gemeinschafft mit der vngerechtigkeit? Es darff auch nicht darzu kommen ein frecher vnd muthwilliger verächter des Gesetzes/vnd der Gebotte Gottes dann wann die Beschneidung im alten Testament einen Juden nicht halff/ wann er das Gesetze nicht hielt/wie S. Paulus bezeuget/ So hilfft auch keinen Menschen das heilige Abendmahl im newen Testament/wann er Gottes Gebott vbertritt vnd verachtet.

Rom. 2. v. 27

1. Corinth. 11 v. 28.

Darumb muß nicht allein ein jeder Christ sich selbst hierin wol prüfen/wie S. Paulus ermahnet/sondern auch die Prediger vnd Vorstehere der Kirchen müssen gute achtung geben auff die/welche ergerlich leben/damit sie keinen offentlichen Sünder ohne die Busse zu der heiligen Taffel des HErren zu lassen/vnd ja nicht auß des HErren Tisch vnd Kelch/ der Teuffel Tisch vnd Kelch machen/dafür S. Paulus gar ernstlich warnet. Wil aber jemand hinzu gehen/der erkenne zuvor mit hertzlicher Rewe seine Sünde vnd bessere darauff sein leben/ **das er ja nicht komme zu dem Leibe des HErren/ er sey dann zuvor gestärcket mit einem guten Gewissen**/ wie Augustini worte lauten/ *Vnd zu solcher besserung des Lebens vermahnet vns auch Gott der HErr selbst/wann er spricht/ **bessert ewer Leben vnd Wesen/so wil ich bey euch wohnen an diesem Ort.**

1. Corint. 10. v. 21.

Jerem. 7. v. 3.

III. III. Vnd diese **Besserung des Lebens** ist auch ein kennzeichen vnd eigenschafft der rechten Gäste Christi/ dann er wil solche Leute bey sich haben die nach empfangenen gut- vnd wolthaten **fort nicht mehr sündigen**/ wie der HERR Christus zu dem Menschen sprach/ den er bey dem Teich Bethesda gesund gemacht hatte/ ja wann der HErr Christus vns mit seinem Leibe/den er für vnsere sünde gegeben hat/ im Abend-

Joh. 5. v. 14.

mahl

* *Augustinus tom. 4. lib. de vera & falsa pœnitentia pag. 1049. A.* Non prius ad Domini corpus accedat, quam confortetur bona conscientia.

mahl speisen/vnd mit seinem Blute / daß er für vnsere Sünde vergossen hat/trincken sol/wann wir auch im heiligen Abendmahl der gnädigen vergebung der Sünden versichert werden wollen/so wil vns ja auch freylich gebühren / daß wir vns dann auch hinfort für Sünden hüten/vnd nicht allein ein newes leben anfangen/sondern auch in einem newen Leben fort wandeln: vnd davon redet der alte Lehrer Ambrosius* Lasset vns so viel wir können/ (durch Gottes Hülffe) dahin arbeiten/daß wir mit auffrichtigen reinen vnd gutem gewissen/vnd mit reinem hertzen/vnd mit keuschen Leibe zum Altar des HErren können tretten / vnd seinen Leib vnd Blut zu vnser Seelen Heyl vnd Artzney empfangen mögen. Dann wer ohne die Besserung seines Lebens in Sünden vnd gottlosigkeit hinzugehet/der kan vnd mag der himlischen Speise vnd Nahrung nicht theilhaftig werden/wie dann auch hiervon Hieronymus sagt† Weil oder in dem sie nicht Heylig sind an Leib vnd Seel / so essen sie nicht das Fleisch des HErren Jesu / sie trincken auch nicht sein Blut / davon der Herr selber redet / wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben. Diese Heyligung aber ist das rechte newe Leben/vnd das newe Leben bestehet in der Liebe Gottes vnd des Nechsten : Vnd darumb so müssen wir vnser Leben vnd Rom. 6. v. 4.

* *Ambrosius tom. 5. serm. in Domin. 4. Adventus, pag. 8. I.* Quantum possumus, laboremus, quatenus cum sincera & pura conscientia & mundo corde & casto corpore ad Altare Domini possimus accedere, & corpus veletiam sanguinem ejus ad remedium animæ nostræ mereamur accipere.

† *Hieronymus tom. 5. in 66. caput Esaiæ pag. 311. D.* Dum non sunt sancti corpore & spiritu, non comedunt carnem Jesu, nec bibunt sanguinem ejus, de quo ipse loquitur, qui comedit carnem meam, & bibit sanguinem meum, habet vitam æternam

Wandel auch also anstellen / daß wir darinnen Gott vnd den Nechsten lieben/vnd darzu hat der HERR Christus selbst seine Jünger auch vor der Einsetzung des heiligen Abendmahls vermahnet/vnd sie hiermit gelehret/wie sie jhr Leben bessern / wie sie Gott fürchten vnd lieben / vnd vnter sich selbst in einigkeit vnd liebe beyeinander leben solten.

Gott müssen wir lieben mit rechter kindlicher forcht vnd gehorsamb/also das wir seine Gebotte halten / dann darinn stehet die liebe Gottes/wie S. Johannes spricht / das ist die
1. Joh. 5. v. 3. Liebe zu Gott/daß wir seine Gebotte halten. Wir müssen jhn auch also lieben / daß wir vmb seinet willen alle Sünde vnd Boßheit meyden / daß wir lieben was Gott liebet vnd hassen was Gott hasset/darzu vns auch David ermahnet / wann er
Psal. 87. v. 10 spricht/die jhr den HErren liebet/hasset das arge. Wir müssen auch gerne vnd willig thun / was er vns gelehret vnd zu thun befohlen hat / denn wer Christi Wort bewahret/in dem ist die Liebe Gottes vollkommen / wie S. Johannes bezeuget.

Vnsern Nechsten sollen vnd müssen wir auch lieben /
Joh. 13. v. 34. denn das ist das newe Gebott / des HErren Christi / welches
1. Joh. 3. v. 23 er vns gegeben hat / daß wir vns lieben vntereinander/wie
1. Joh. 4. v. 21 er vns ein Gebott gegeben hat. Ja/diß Gebott haben wir von dem HErren Christo / daß wer Gott liebet/ daß der auch seinen Bruder liebe/wie S. Johañes lehret. Vnd darumb hat der HERR Christus das heilige Abendmahl auch eingesetzet / daß wir bey der Niessung der heiligen Speise vnd des heiligen Trancks vns auch der wahren Heyligkeit vnd Gerechtigkeit / sonderlich aber auch der Christlichen Liebe vnd Einigkeit erinnern vnd befleissigen sollen / darumb spricht
1. Corint. 10. v. 17. S. Paulus/Ein Brodt ists / so sind wir viele ein Leib/ dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig seyn / wel-

ches

ches Augustinus erkläret/ wann er spricht/* Wie auß vielen körnlein ein Brodt gemacht / vnd auß vielen trauben beerlein ein Wein gekeltert vnd außgezogen wird/ alſo wird auß vielen Menſchen der Leib Chriſti gemacht. Es hat aber der HErr ſeinem Jünger das Sacrament der Einigkeit gegeben / daß er jhn reitzete vnd lockete zur Demuth der Liebe.

So ſind dann nun die des heiligen Abendmahls nicht werth/ welche in jhrem alten ſündlichen weſen ſtecken bleiben/ vnd nach dem gebrauch deſſelbigen / das vorige gottloſe leben wieder auffs newe anfangen/ vnd in dem Vnflat der Welt / deme ſie haben entflehen wollen / ſich muthwillig wieder ſtürtzen/ dann die ſind wie die Sewe / die nach der ſchwemme ſich wieder in Koth weltzen / vnd wie die Hunde / die das außgeſpeiete wieder freſſen/ wie S. Petrus redet. 2. Petr. 2; v. 20. 22. Aber wie ſie ſchuldig werden an dem Leibe des HErren Jeſu Chriſti vnd ſein Blut mit Füſſen tretten / alſo fallen ſie auch in den gerechten Zorn des ewigen gerechten Gottes/ wie jhnen S. Paulus ſolches mit ernſten vnd harten Worten fürwirfft/ wann er ſpricht: Du aber nach deinem verſtocktem vnd vnbußfertigem Hertzen häuffeſt dir ſelbſt den Zorn auff den Tag des Zorns vnd der offenbahrung des gerechten Gerichtes Gottes / welcher geben wird einem jeglichen nach ſeinem Wercken/ ꝛc. Rom. 2. v. 5.

* *Auguſtinus tom. 10. ſerm. 28. ad fratres in Eremo, pag. 1330. A.* Sicut multa grana unum panem conficiunt, & ex multis racemis unum vinum extrahitur. Sic ex multis hominibus Chriſti corpus conficitur: Obtulit autem Dominus diſcipulo Sacramentum unitatis, ut eum invitaret ad humilitatem dilectionis.

Wil aber jemand das heilige Abendmahl zu seiner Seligkeit gebrauchen / so nehme er jhm ernstlich vnd hertzlich für/ durch die gnade/so er von Gott empfangen hat/ alle seine Sünde von sich abzulegen/sein Leben zu bessern/vnd für Gott seinem HErren einen vnsträfflichen Wandel zu führen: Dann wann eine Schlange auß einem Brunnen Wasser trincken wil/so speyet sie zuvor ausser dem Brunnen jhren Gifft auß/ehe sie trincket / vnd darnach trincket sie: Also wer zum Tische des HErren gehen vnd da essen vnd trincken wil/ der muß zuvor den bösen sündengifft außspeyen/das ist Zorn/Haß Mißgunst/ Falschheit/Vngerechtigkeit/Geitz/ böse Begierde/ Hoffart/Kirchen Raub/ Diebstal/Geilheit/ falsche Zeugnüß/Vnredligkeit/Meyneid/ denn das ist der Seelen Gifft / diesen Gifft müssen wir zuvor von vns außtreiben / so werden wir bey dem Tische des HErren mit seinem Leibe vnd Blute gespeiset vnd gesättiget werden/wie Ambrosius sagt/ * Wil aber jemanden die schwachheit seines Fleisches hieran hindern/die dann gar groß bey vns Menschen ist/so muß er Gott bitten/das er das gute Werck so er in jhme angefangen hat/ auch gnädiglich wolle vollnführen/vnd jhn je mehr vnd mehr reich

Phil. 1. v. 6. 9. 10.

* *Ambrosius tom. 5. serm. Fer. 3. post. Dom. 1. Quadr. pag 47. H.* Serpens cum venerit ad bibendum aquam, priusquam bibat, extra fontem evomit venenum suum, & postea bibit: Ita & nos quando ad Altare Domini communicaturi accedimus, deponamus venenum pessimum, hoc est, iracundiam, odium, invidiam, falsitatem, iniquitatem, avaritiam, cupiditatem, superbiam, sacrilegium, furtũ, luxuriam, falsum testimonium, discordiam, perjurium: Hæc sunt animarum venena. Ista prius repellamus à nobis, & sic ad Altare Domini, corpore & sanguine ejus satiemur.

reich machen in allerley Erkändtnüß vnd Erfahrung/daß er prüfen möge/was das beste sey/ auff das er sey lauter vnd vnanstössig biß auff den Tag Jesu Christi/ wie S. Paulus für die Philipper bittet.

So komme nun ein jeder gottseliger Mensch zum heiligen Tische des HErren/ vnd lasse sich niemand davon abhalten durch die Schwachheit seines Glaubens/ dann der wird in dem heiligen Sacrament gewaltig gestärcket werden: Niemand lasse sich abschrecken durch die vielheit vnd grösse seiner Sünden/dann deren vergebung wird er bey diesem himlischen Gastmahl versichert werden: Niemand lasse sich abwendig machen durch die Lust zu der sündlichen Eitelkeit/ alß welche an dieser heiligen Taffel wird vertrieben vnd in eitel besserung des Lebens verwandelt werden: Niemand lasse sich verhindern durch seine Eigensinnigkeit vnd Fürwitz/ denn es muß alles dem Stifter dieses heiligen Sacraments vnd dessen Befehl vnd Ordnung vnterworffen werden. Lasset vns aber alle hinzu kommen/ vnd für das allerheiligste Angesicht vnsers Heylandes getrost tretten/ auff daß wir allesampt Gnade finden/vnd an vnsern Seelen erquicket werden: Kommet her jhr Armen/denn der euch beruffen hat/ ist vmb ewert willen Arm worden/daß jhr durch seine Armuth reich würdet. Kommet her jhr schwachen/denn die starcken bedürffen des Artztes nicht/sondern die Krancken/ vnd der euch bey sich haben wil der hat ewre Kranckheit getragen/ auff daß jhr durch seine Wunden Heyl würdet. Kommet her jhr Blinden/ denn der euch zu sich fordert/ der ist ein licht/das da scheinet in der Finsternüß/vnd wil ewre Augen erleuchten/daß jhr nicht im Tode entschlaffet. Gehet hin/gehet hin O jhr Kinder Gottes mit frewdigkeit

Matt. 11. v. 28
2. Cor. 8. v. 9.
Matt. 9. v. 12.
Esa. 53. v. 4. 5.
Johan. 1. v. 5.
Psal. 13. v. 4.

zu

Heb. 4. v. 16. zu dem Gnadenstul / auff daß jhr Barmhertzigkeit
Heb. 10. v. 22. empfangen vnd gnade finden möget. Gehet hin zu dem Tische des Herren Jesu mit warhafftigen Hertzen/in völligen Glauben/besprenget in ewern Hertzen / vnd loß von dem bösen Gewissen/vnd gewaschen am Leibe mit reinem Wasser / vnd haltet an der bekändnüß der Hoffnung/vnd wancket nicht/denn er ist trew der sie verheissen hat. Aber der Gott des Friedens heilige euch durch vnd durch/vnd ewer Geist gantz/sampt der Seele vnd Leib müssen behalten werden vnsträfflich auff die Zukunfft vnsers HERRN Jesu Christi. Deme sey sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiste Ehr / Preiß / Lob vnd Danck gesagt in alle Ewigkeit/ Amen.

Gebett.

O Du reicher vnd grosser Gott / du gütiger vnd lieber Vatter / der du von anbegin der Welt her deine milde Hand auffgethan vnd alle Creaturen ohne vnterscheid gespeiset / der du auch dein Volck die Kinder Jsrael in der Wüsten mit den Brodt vom Himmel vnd auß den Wolcken wunderlich gesättiget/der du auch mich vnwürdigen Menschen die zeit meines Lebens auß vätterlicher Gnade mit Speise vnd Tranck nothdürfftig versorget hast: Jch dancke dir von gantzem Hertzen / daß du

Psal. 145. v. 16
Ex. 16. v. 13.

mir

mir armen Sünder nicht allein Nahrung vnd Nothdurfft zu meiner zeitlichen vnterhaltung alle Tage nach deiner milden güte darreichest / sondern auch im heiligen Abendmahl mit himlischer Speise vnd Tranck meine Seele erquickest vnd erhaltest zum ewigen Leben. Dann das ist gnade vber alle gnade! das ist güte vber alle güte! Vnd durch diese himlische Seelenspeise sonderstu mich ab von allen gottlosen vnd vnglaubigen/denn ob ich zwar mit denen esse von dem Brodt/daß auß der Erden kömpt / so köñen sie doch mit mir nicht essen von dem Brod / das vom Himmel kommen ist / vnd wenn ich gleich mit jhnen esse vnd trincke von dem gesegneten Brod vnd Wein/so können sie doch mit mir den Leib vnd das Blut deines Sohns nicht essen vnd trincken/ vnd darumb müssen sie hüngern vnd dürsten / ich aber alß ein gläubiger Mensch kan satt essen vnd trincken zu meiner Seelen seligkeit. Esa. 65. v. 13.

O Mein HErr vnd Gott/ dein eingebohrner Sohn hat das allerheiligste Abenmahl bereitet denen die da glauben / darumb gib mir den rechten wahren Glauben / das ich alles glaube vnd thue / was du in deinem heiligen Wort gelehret vnd befohlen hast/auch alles auff vnd annehme / was du in deinem Wort verheissen hast / vnd meine Seligkeit bey Christo Jesu mit wahrem Glauben suchen vnd

erlangen möge. Ach HErr Gott / behüte mich für Vnglauben / der mich des Leibes vnd Blutes deines Sohns vnwürdig macht. Behüte mich für vnverstand / der mich zu einem vntüchtigen Gast macht. Behüte mich für Heucheley vnd gottlosigkeit / welche mich von dem heiligen Tische verstossen möchten. Zünde aber in mir an den rechten wahren Glauben / daß ich dadurch dich vnd deinen Sohn Jesum Christum recht erkennen / vnd seines Leibes vnd Blutes im heiligen Abendmahl geniessen vnd dadurch endlich selig werden möge.

O mein HErr vnd Schöpffer / dein einiger Sohn hat das heilige Abendmahl bereitet denen / die da Busse thun / darumb zeuch mich ab von der eitelkeit aller fleischlichen vnd weltlichen Gedancken / laß mich in mich selbst gehen vnd all mein thun vnd gantzes leben wol erforschen : Erwecke in mir eine rechte Rewe / daß ich mich aller meiner Sünden von Hertzen scheme / dir meinem Gott alle meine vbertrettung offrichtig beichte vnd bekenne / mich auff den Verdienst Jesu Christi verlasse / vnd vmb dessen willen gnade bey dir finde. Wasche du mich O HErr ab von aller Missethat / vnd reinige mich von meinen Sünden / daß ich dir ein rein Hertz vnd eine heilige Seele bringen / alß ein angenehmer Gast an der

Pſal. 32, v. 5.

Pſalm. 51, v. 4

Taffel deines Sohns erscheinen / vnd an meiner Seelen gespeiset vnd getränckt werden möge.

O mein HErr vnd Vatter / dein allerliebster Sohn hat das heilige Abendmahl auch bereitet denen/die jhr leben bessern / darumb mache du auß mir eine newe Creatur / daß ich nicht allein anfange mein böses leben zu ändern / sondern gantz vnd gar in einem newen leben wandele / vnd mit reinem hertzen / mit gutem Gewissen vnd heiligem Vorsatz zu dem hochwürdigen Sacrament gehe. Pflantze du in mein hertz eine auffrichtige Liebe / daß ich dich von Hertzen liebe / vnd vmb deinet willen alles arge hasse / daß ich auch meinen Nechsten liebe als mich selbst / vnd jhme alles gutes erweise: Treibe von mir auß O HErre Gott allen vnflat vnd Gifft der Sünde / laß mich aber in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit mit deinem Sohne Mahlzeit halten / vnd erquickung / ghade / trost / leben vnd seligkeit bey jhme finden.

2. Corinth. 5. v. 17.

Rom. 6. v. 4.

Nun mein Gott / so wil ich hingehen zu dem Abendmahl deines allerliebsten Sohns / stärcke du meinen schwachen Glauben / vergib mir alle meine Sünde / endere vnd bessere mein böses Leben / zwinge meine Vernunfft vnter deinem gehorsamb / vnd laß mich mit frewdigkeit treten zu dem gnadentische meines Heylandes / laß mich im Glauben essen vnd

trincken seinen Leib vnd Blut/ vnd mache mich theilhafftig seines thewren Verdienstes/ vnd seiner vollkommenen Erlösung/So habe ich gnug hier zeitlich vnd dort ewiglich/ deinem Nahmen sey Danck in ewigkeit/Amen.

Die Siebende Predigt.

Vber die Worte/ Vnd gabs seinen Jüngern.

Die Gnade vnsers HERRN vnnd Heylandes Jesu Christi/ die Liebe Gottes des Vatters/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/sey mit vns allen/ Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo/

Esa. 65. v. 13. SO spricht der Herr/Siehe/ meine Knechte sollen essen/jhr aber sollet hungern/ siehe meine knechte sollen trincken/jhr aber sollet dürsten/sihe/meine Knechte sollen frölich seyn/ jhr aber sollet zu schanden werden/ bey dem Propheten Esaia am 65 capitel. Vnd dieses redet Gott der Herr zu denen gottlosen Juden/ welche er vmb jhres gottlosen vnd verkehrten wesens willen ver-

stossen

stossen vnd vertilgen wolte/alß solche Leute/ die nicht werth waren / daß sie mit den frommen vnd gottseligen seiner gnade vnd güte geniessen solten: So speiset vnd trancket / so tröstet vnd erfrewet nun der gütige Gott vnd Vatter im himmel seine Knechte vnd Diener/die jhn recht erkennen/beständig an jhn gläuben/ vnd jhme trewlich vnd auffrichtig dienen: Aber die gottlosen vnd vngläubigen müssen hunger vnd durst leyden / vnd ewig zu schanden werden. Was nun der ewige/warhafftige Gott den gottlosen Juden durch den Propheten drewet/das bestätiget der HErre Christus in seinem heiligen Abendmahl / dann da essen vnd trincken auch mit frewden seine Knechte/ dann er speiset vnd träncket die gläubigen vnd frommen mit seinem heiligen Leibe vnd Blute: Aber die gottlosen leiden hunger vnd durst / weil sie wegen jhres vnglaubens seines heiligen Leibes vnd Blutes darin nicht theilhafftig werden können/Wie wir das vor dißmahl auß den Worten der Einsetzung des heiligen Abendmahls mit mehrem vernehmen werden: Auff das wir dann nun als fromme Knechte vnd Diener zu dem hochwürdigen Sacrament vns wol bereiten vnd darin auch mit dem Leib vnd Blut Jesu Christi an vnsern Seelen gespeiset vnd getränket werden mögen / so wollen wir den Gütigen Gott vnd Vatter im Himmel vmb den Beystand des heiligen Geistes anruffen / vnd im nahmen Jesu Christi also beten:

Joh. 6. v 35.

Vnser Vatter/ ꝛc.

Ewre Christliche Liebe höre abermahls an die Worte / auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also lauten:

Der HERR Jesus nam das Brodt/ dancket vnd brachs vnd gabs seinen Jüngern.

Erklärung.

Esther 7. v. 1. 2. 9.

ESther die Königin stellete ein Königlich Panquet vnd Gastmahl an / lud darzu den König Ahasverum / jhren liebsten Herren vnd Ehegemahl / es kam auch darzu jhr ergester Feind / der gottlose Haman: der König aß vnd tranck vnd war lustig vnd frölich / aber Haman ward von der Königlichen Taffel genommen vnd an den Galgen gehenget / wie im Buch Esther am 7. Capitel zu lesen ist.

So vngleiche Gäste setzen sich bißweilen mit einander an einem Tisch: Denn an der Königin Esther Tische kamen zusammen jhr bester freund vnd jhr ergester feind / Haman war der königlichen Tafel nicht werth / denn er gieng mit Mörderischen Gedancken vmb / vnd hatte im sinn die Königin sampt allen Juden vnd jhrem gantzen Geschlechte in allen Landen des Königes zu erwürgen vnd außzurotten: Dennoch schewete sich der gottlose Mörder nicht / sich an die Tafel der frommen vnd vnschuldigen Königin neben jhren liebsten Herren / vnd Ehgemahl / den König Ahasverum zu setzen: Vnd das ist gar gemein in der Welt / daß sich die bösen vnter die guten / die vngerechten vnter die gerechten die gottlosen vnter die frommen mengen / in einem Hause zusammen kommen / an einem Tische sich setzen / vnd mit einander essen vnd trincken: Denn an Josephs Tische saßen auch vngleiche Gäste beyeinander / es saßen da die Egypter seine Diener / es saßen auch da seine Brüder / welche seine Verrähter waren gewesen / jenen trug man besonders auff / vnd diesen auch besonders. Mit dem HErren Christo saßen auch vngleiche Gäste am Tische / nemblich seine Jünger / welche jhm dieneten / vnd nachfolgeten / auch die Phariseer / welche seine ärgeste

Gen. 43. v. 16 32.

Matt. 9. v. 10.

Feinde

Feinde waren/vnd auff jhn/vnd seine Worte vnd Wercke laureten/wie S. Lucas bezeuget/vber solche leute klaget König David vnd spricht/ **Auch mein freund/dem ich mich vertrawet/der mein Brodt aß/tritt mich mit füssen.** Luc 14. v. 1, 2 Psal. 41. v. 10.

So vngleich nun die Gäste seyn/so vngleich werden die Gäste auch tractiret: Haman war der Königin Esther Feind/vnd demnach ein vnwürdiger Gast so bald der König sein mörderisches vorhaben/vnd das er auch die Königin erwürgen wolte/vermercket/so bald ließ er jhn an den Galgen hencken/den er dem frommen vnd vnschuldigen Mardochai hatte bawen lassen/dann an grosser Herren Tischen essen sich die Feinde gemeiniglich selber Todt/Amnon wolte mit seinem Bruder Absolon essen vnd trincken/aber er ward darüber erwürget/weil er die Thamar Absolons Schwester geschändet hatte. 2. Sam. 13. v. 29. Alß Sissera flüchtig war/vnd zu Jael dem Weibe Heber in jhre Hütten einkehrete/da wolte er mit jhr Milch vnd Butter essen/aber sie schlug jhm einen Nagel mit einem Hammer in den Kopff/daß er todt in jhrer Hütten liggen blieb. Jud. 4. v. 21. Darumb gibt König Salomon eine gute Lehre vnd spricht/ **Wann du sitzest vnd issest mit einem Herren/so mercke wen du für dir hast/vnd setze ein Messer an deine Kehle/wiltu das Leben behalten.** Jud. 5. v. 25. 26. Prov. 23. v. 1.

Wie nun Esther ein Königlich Gastmahl angestellet hat/also hat auch der HERR Christus ein heiliges Abendmahl eingesetzet.

Wie Ahasverus jhr liebster Freund vnd Ehegemahl zu dem Mahl kam/also finden sich auch die frommen vnd glaubigen gerne bey dem heiligen Tische des HErren.

Wie Haman sich auch mit an die Königliche Taffel setz-

ee/

te also mengen sich auch die gottlosen mit vnter die frommen / wann sie das heilige Abendmahl gebrauchen.

Wie aber Ahasverus lustig vnd frölich ward bey seinem essen vnd trincken / hingegen aber Haman am Galgen sterben muste / Also essen vnd trincken die glaubigen vnd gottseligen auch mit wahrem Glauben vnd mit lust vnd frewden den Leib vnd das Blut des HErren zum Leben vnd zur seligkeit / aber die vnglaubigen vnd gottlosen geniessen des Leibes vnd Blutes des HErren nicht / sondern essen vnd trincken jhnen selber das Gerichte zum ewigen todt vnd verdamnüß.

Vnd davon wollen wir nun vor dißmahl in Gottes nahmen reden / vnd wie wir vormahls gehöret haben / wer die rechten Gäste bey dem Abendmahl des HErren seyn / also wollen wir jetzo hören:

Was dann die Gottlosen im heiligen Abendmahl empfangen vnd geniessen?

Vnser lieber Gott im himmel gebe vns hierzu die Gnade seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen / Amen.

Mat. 5. v. 45. Es lesset zwar der gütige Gott die Sonne zugleich auffgehen vber die bösen vnd vber die guten / vnd lesset regnen vber die Gerechten vnd Vngerechten / wie der HErr Christus spricht. Es decket auch der himlische Vatter allen Creaturen seinen Tisch / thut seine Ps. 145. v. 16. milde hand auff vnd sättiget alles was lebet mit wolgefallen / Vnd so theilet vnser lieber Gott auch die zeitlichen / leiblichen vnd jrrdischen Gaben ohne vnterscheid vnter alle Eph. 1. v. 3. Menschen auß. Aber die geistlichen vnd himlischen gaben vnd güter die wir haben in Christo / theilet er nicht vnter alle Menschen gleich auß / sondern gibt sie allein den frommen / glaubigen

vnd

vnd gottseligen: Denn wer in seinen Sünden stecken bleibet/ vnd ohne Glauben / Busse vnd besserung seines Lebens dahin gehet / der ist der himlischen Gaben des HErren Christi nicht werth / der gehöret nicht zu dem heiligen Tische des HErren/ wird auch seinen Leib vnd sein Blut weder essen noch trincken / denn solchen gottlosen Leuten sind die heiligen Sacramenta verbotten/ es gehen sie dieselbigen auch nicht an / vnd alles was sie thun/ das thun sie nur dem ewigen Gott zum grewel vnd zur schmach.

Im alten Testament hat Gott der HErr die Opffer den gottlosen außdrücklich verbotten / weil sie dieselbige ohne Glauben vnd Busse auß eitel heucheley vnd falschheit verrichteten / Darumb dorffte auch von dem Osterlamb kein frembder/ vnbeschnittener oder vnreiner essen: gar hart sind die worte des HErren bey dem Propheten Esaia / **Was sol mir die menge ewer Opffer/ spricht der HERR / ich bin satt der Brandopffer von Widdern / vnd des fetten von gemästen / vnd habe kein Lust zum Blut der Farren/ der Lämmer vnd Böcke/ bringet nicht mehr Speißopffer so vergeblich/ daß Reuchwerck ist mir ein grewel / ich bin derselben vberdrüssig / ich bins müde zu leyden/ denn ewere Hände sind voll Bluts.** Was für ein Grewel der Gottlosen Opffer für dem HERREN sey/ erscheinet auch auß dem Propheten Esaia / welcher also spricht / **Wer einen Ochsen schlachtet / ist eben alß der einen Mann erschlüge/ wer ein Schaff Opffert / ist alß der einem Hunde den Halß breche/ wer Speiß Opffer bringet / ist alß der das Vnrecht lobet: Vnd so sind auch alle Sacramenta wann sie ohne Glauben/ ohne Buß-**

Ex. 12. v. 43. Num. 9. v. 6.

Esa. 1. v. 11. 13 14. 15.

Esa. 66. v. 3.

se/ ohne Gottesforcht von den Menschen gebraucht werden/ dem Allmächtigen Gott ein grewel.

Gleichwol aber geschicht es nicht / das eitel reine / heilige/ fromme/ bußfertige vnd glaubige Christen zum Sacrament des heiligen Abendmahls sich finden/ sondern wie sich das Vnkraut auch vnter den Weitzen auff einem guten Acker menget / Also mengen sich vnter die rechten Gäste des HErren Christi auch
Mat. 22. v. 11. wol böse vnd gottlose/ ja wie auff der königlichen Hochzeit vnter andern Gästen einer war / der kein Hochzeitlich Kleyd an hatte / vnd wie Judas der verrähter nach etlicher alten Kirchenlehrer meinung auch vnter den Jüngern vnd Aposteln mit am Tische saß/ da der HErr Christus das Abendmahl mit jhnen hielt: Also können noch wol vntrewe Knechte vnd verrähter / böse vnd gottlose mit andern frommen Christen/ alß heuchler zum heiligen Abendmahl gehen/ aber was erlangen die im Abendmahl? vnd womit werden sie gespeiset vnd getränket? Hie wird nöhtig seyn zu bedencken

1. Was Judas der Verrähter bey seiner gegenwart im ersten Abendmahl möge empfangen haben?
2. Was noch die gottlosen im heiligen Abendmahl empfangen vnd geniessen / wann sie sich dabey finden lassen?

I. I. Was nun Judam vnd dessen speisung vnd tränckung anlangt ist dieselbe begriffen in denen Worten/ wann die Evangelisten von dem HErren Christo sagen/

Vnd er gabs seinen Jüngern.

Dann damit wird angedeutet/ wie es der HErr Christus im anfang bey seinem heiligen Abendmahl mit allen seinen anwesenden Jüngern vnd Aposteln gehalten habe: Nemblich also / daß

er

er das Brodt/so er vom Tische in seine heilige Hände genommen/ darüber er gedancket / daß er auch gebrochen vnd in stücke zertheilet hat/jhnen allen miteinander davon zu essen gegeben habe/ dann so lauten die völlige Worte/ **Jesus nam das Brodt/ dancket vnd brachs vnd gabs den Jüngern**: Vnd also hat ers auch hernach mit dem Kelch gehalten/ daß er nemblich auch denselben nach der Danck sagung allen seinen gegenwertigen Jüngern darauß zu trincken gegeben habe / denn darumb gab er jhnen den Kelch/vnd sprach **trincket alle darauß** / wie der heilige Evangelist Matthæus bezeuget/ **Sie truncken auch alle darauß**/wie S. Marcus schreibet. Wann nun Judas der verrähter auch damahls nach etlicher alten Kirchenlehrer meinung vnter diesen Jüngern bey dem heiligen Abendmahl zugegen gewesen ist / so hat er auch ohne zweiffel von dem gesegneten Brod vnd von dem gesegneten Kelch zu essen vnd zu trincken von dem HErren Christo bekommen vnd empfangen/gleich wie die andern Jünger vnd Apostel davon bekommen vnd empfangen haben.

Es hats aber darauff der HErr Christus mit seinen frommen vnd glaubigen Jüngern vnd Aposteln viel anders vnd zwar derogestalt gehalten/daß er nicht allein jhnen Brodt vnd Wein als sichtbahre vnd eusserliche heilige wahrzeichen vnd Siegel zu geniessen gegeben / sondern sie auch dabey seines wahren Leibes vnd Blutes theilhafftig gemacht hat / vnd dasselbige krafft der Worte der verheissung/welche er an das Brod vnd an den Kelch gehenget hat/da er spricht/**das ist mein Leib / der für euch gegeben wird**: **Dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / daß für euch vnd für viele vergossen wird zur vergebung der Sünden**: Da dann das

Wort Für Euch / erfordert eitel glaubige Hertzen / vnd wer denselbigen Worten glaubet / der hat was sie sagen. Nun war aber der Verrähter Judas damals nicht des HErren Christi rechtglaubiger trewer Jünger vnd Apostel / sondern er war von jhm abgefallen auß vntrewe / vnd des Teuffels Knecht vnd Diener worden: Vnd darumb ist er des Leibes vnd Blutes Christi vermöge solcher Worte der verheissung mit den andern rechtglaubigen vnd trewen Aposteln nicht theilhafftig worden / sondern er hat nur die eusserlichen Elementa Brod vnd Wein empfangen vnd dieselbige mit seinem verfluchten Munde jhme selber zum Gerichte vnd Verdamnüß gessen vnd getruncken.

Wann aber Judas / wie der alte Lehrer Hilarius † Rupertus * vnd andere davor halten wollen / nicht dabey gewesen were / als der HErr Christus das heilige Abendmahl mit seinen Jüngern gehalten hat / So hette er auch wegen seiner abwesenheit das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein nicht einmal empfangen vnd genossen / viel weniger hette er des Leibes vnd Blutes des HErren mit andern glaubigen Jüngern theilhafftig werden können / dann

1. Wie solte der HErr Christus den jenigen mit seinem Leibe vnd Blute gespeiset vnd getränckt haben / der wegen seiner Bößheit seiner nicht werth / ja ein verrähter seines Fleisches vnd Blutes war? Sap. 1, v. 4. Die Weißheit kompt nicht in eine boßhafftige Seele / vnd wohnet nicht in einem Leibe der Sünden vnterworffen / Prov. 8, v. 1. wie das Buch der Weißheit lehret /

* *Hilarius com. in Matth. can. 30. pag. 325.* Judas proditor indicatur, sine quo Pascha accepto calice & fracto pane conficitur; dignus enim æternorum sacramentorum communione non fuerat.

† *Rupertus com. in Johan. lib. 11. cap. 13. pag. 244.* Judas continuò exivit post buccellam: nequaquam igitur tunc discipulis inter fuit, quando Dominus noster sacramentum illis corporis & sanguinis sui distribuit.

ret/wie solte dann die ewige Weißheit Gottes/welche ist Jesus Christus/den Gott der Vatter selbst vns zur Weißheit gemacht hat/in eine solche Seele kommen/welche voller Boßheit war/vnd nur auß trieb des Teuffels Christum verrathen wolte? Ja wie solte der HErr Christus mit seinem heiligen Leibe vnd Blute einen solchen Menschen speisen vnd trancken/welcher der sünden vnd gottlosigkeit gantz vnd gar ergeben war? Vnd demnach so hat Judas im ersten Abendmal anders nichts empfangen/auch sonst nichts geniessen können/alß das sichtbare Brod vnd Wein: des HErren Christi aber vnd seines Leibes vnd Blutes ist er nicht theilhafftig worden. 1. Cor. 1. v. 30.

2. Wie solte auch der HErr Christus den mit seinem Leib vnd Blut gespeiset vnd getrancket haben/in welchen der Teuffel schon leibhafftig gefahren war/vnd in welchem er leibhafftig wohnete? Er wohnete aber in dem Verrähter Juda/denn er hatte jhn schon eingenommen vnd besessen/vnd war nach dem bissen gar in jhm gefahren: Wie hat nun Judas den HErren Christum mit seinem Fleisch vnd Blut wesentlich vnd leiblich/wie etliche reden/mit seinem teuffelischen Munde essen vnd trincken/vnd wie haben Christus vnd der Teuffel zugleich vnd auff eine zeit in den Leib dieses Verrähters fahren vnd darinnen beysammen sein vnd wohnen können? Das were ja fürwar erschrecklich? Vielmehr aber hat der HErr Christus diesen gottlosen Menschen mit seiner gnade gantz vnd gar verlassen/vnd ist von dem verfluchten verräht er gewichen/alß er den Teuffel in sein Hertz vnd Seele auff vnd angenommen hat/das bezeuget der alte Lehrer Ambrosius, wann er spricht: * So bald der Sathanas sich in das Hertz Judæ gesetzet hat/so Joh. 13. v. 2. 27.

* *Ambrosius tom. 1. lib. 2. de Cain & Abel, cap. 4. pag. 156. A.* Ubi se Satanas immisit in corde Judæ, Christus recessit ab eo, momentoq; eo, quo illum accepit, hunc amisit.

bald ist Christus von jhm gewichen/vnd in dem Augenblick/ da er den Teuffel auffgenommen/ hat er Christum verlohren.

3. Wie solte der HErr Christus den teuffel mit seinem wahren Leibe vnd Blute speisen vnd trencken? Vnd wie solte das allerhöchste Gut sich mit dem allerschädlichsten vbel in einem Leibe vergleichen vnd vereinigen können? Judas aber war ein Teuffel/ wie der Mund der Warheit Jesus Christus selber redet/ Habe ich nicht euch zwölffe erwehlet/ vnd ewer einer ist ein Teuffel/ welches auch Augustinus bestätiget/ wann er sagt/ * Judas war vnter den Aposteln ein Teuffel. Solte aber der Teuffel den Leib vnd das Blut Christi essen vnd trincken/ das were grewlich/ wie stimmet Christus mit Belial? spricht S. Paulus.

Joh. 6. v. 70.

2. Cor. 6. v. 15

4. Vnd wie solte der Leib Christi einen solchen Menschen speisen/ deme die Boßheit in seinem Munde wol schmecket/ vnd seine Speise inwendig im Leibe sich verwandelt in Ottergallen/ wie Hiob redet: Der gottlose Judas aber war so beschaffen/ dann er war voll teuffelischer Sünde vnd Boßheit/ vnd so bald der Teuffel in jhm fuhr/ so bald gieng er hinauß den HErren Christum zu verrahten/ zum zeugnüß/ daß er an Christo vnd seinem Tische kein theil hette/ sondern an des Teuffels Tisch gehörete/ vnd nunmehr bald in vnd bey seiner verfluchten Verrähterey/ hie eine geringe zeit mit den ergesten feinden seines HErren gleichsam eine Mahlzeit halten vnd darauff in der Helle mit dem Teuffel ewigen hunger vnd durst leyden wolte vnd solte.

Hiob 20. v. 12. 14.

1. Corint. 10. v. 21.

Act. 1. v. 25.

So hat nun Judas den Leib des HErren nicht gessen/ noch sein Blut getruncken/ wiewol er mit den andern Jüngern/

auß

* *Augustinus tom. 7. cont. Petilianum, pag. 92. D.* Judas fuit Diabolus inter Apostolos.

auß der Hand des HErren Brodt vnd Wein mag empfangen vnd genossen haben dann ein glaubiger vnd gottseliger Mensch jsset vnd trincket viel anders im heiligen Abendmahl als ein gottloser vnd vnglaubiger / Augustinus sagt / † Es ist warlich eine sonderbahre art vnd weise / daß Fleisch Christi zu essen vnd sein Blut zu trincken / auff welche weise der jenige / der da jsset vnd trincket / in Christo bleibet vnd Christus in jhme / Derowegen so bleibet der nicht in Christo / auch Christus nicht in deme / der auff allerley art vnd weise das Fleisch vnd das Blut Christi wird gegessen vnd getruncken haben / sondern auff eine gewisse maaß / wie der HErr solche selbst sahe / alß er die Worte redet. Dann es ist ein zweyfaches essen in dem heiligen Abendmahl des HErren Christi : Das Erste ist das Sacramentliche Essen / welches die glaubige vnd vnglaubige miteinander gemein haben / da ein theil so wol als das ander des gesegneten Brods vnd Weins / alß der Sacramentlichen Zeichen theilhafftig werden : Das Andere ist das Geistliche Essen / da allein die glaubigen vnd gottseligen durch den Glauben den Leib vnd das Blut Christi essen vnd trincken vnd dieses geistliche Essen vnd Trincken macht / daß die Glaubige in Christo vnd Christus in jhnen wohnet / vnd davon redet der HERR Christus bey S. Johanne / Wer zu mir kömpt / den wird nicht hungern / vnd wer an mich glaubet / Joh. 6. v. 35. 56.

† *Augustinus tom. 10. de verbis Domini, secundum Matth. serm. 11. pag. 43. D. & pag. 44. A.* Profectò est quidam modus manducandi carnem illam, & bibendi illum sanguinem, quomodo qui manducaverit & biberit in Christo manet & Christus in eo. Non ergo quocunq; modo quis manducaverit carnem Christi & biberit sanguinem Christi, manet in Christo, & in illo Christus, sed certo quodam modo, quemadmodum utiq; ipse videbat, quando ista dicebat.

glaubet / den wird nimmermehr dürsten. Vnd also hat nun auch Judas etwa mit den andern Jüngern im Abendmahl das Sacramentliche Brodt vnd Wein gessen vnd getruncken / aber den Leib vnd das Blut Christi hat er nicht essen noch trincken können / dieweil er ohne Glauben vnd ohne Busse war / vnd weil er Christum verlesset vnd dem Teuffel sich ergeben hatte.

Joh. 6. v. 69. 70. 71.

So reden davon die alten Kirchenlehrer / Bernhardus spricht / a Auff einem Tische in des Herren Abendmahl / von einem gesegneten Brodt haben Petrus vnd Judas genommen / der fromme zum Leben / der böse zur Straffe. Vnd abermahl / b Etliche meinen / daß zu der zeit / (nemblich / alß nach dem Bissen der Teuffel in jhn gefahren /) Judas den Leib Christi empfangen hette / aber es ist zu wissen / daß der Herr vnter allen Jüngern das Sacrament seines Leibes vnd Blutes außgetheilet habe / vnter welchen auch Judas gewesen. Augustinus bekennet eben dasselbige / wann er sagt / c von einem Brodt hat Petrus vnd Judas empfangen / Petrus zum Leben / Judas zum Todt / das ist also zuverstehen das Judas von dem Brodt / davon Petrus mit seinem Munde gessen hat / auch gessen habe / aber von dem Fleische Christi / davon Petrus im Glauben gessen hat / davon habe Judas nicht gessen / dann sonst were er nicht verdampt

worden /

a) *Bernhardus serm. in cœna Domini pag. 1679. K.* Sanè in mensa una, in cœna Domini de uno pane consecrato Petrus & Judas accepit, bonus in vitam, pessimus in pœnam.

b) *Idem serm. 4. in cœna Domini p. 1325. C.* Quidam putant, quod tunc Judas corpus Christi acceperit, sed sciendum est, quoniam distribuerat Dominus sacramentum corporis & sanguinis sui, inter quos & Judas fuit.

c) *Augustinus tom. 9. tract. in Joh. 50. cap. 12. pag 370. B.* De uno pane & Petrus & Judas accepit, Petrus accepit ad vitam, Judas ad mortem.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0260
DFG

worden / weil der HErr Christus ins gemein sagt / Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben. Joh. 6, v. 54.

Vnd das Judas nur Brodt vnd Wein im ersten Abendmahl von der hand des HErren Christi empfangen hat / das bezeuget Augustinus der berühmbte alte Lehrer mit hellen klaren worten / wann er sagt / * Sie (die Apostel) essen das Brodt den HErren / Er (Judas) aß das Brodt des HErren wieder den HErren / jene assen das Leben / dieser aber die Straffe.

Wer nun zum heiligen Abendmahl gehen vnd daselbst des Leibes vnd Blutes Christi mit vnd neben dem Brod vnd Wein theilhafftig werden wil / der gehe ja nicht hinzu wie ein Judas / sondern wie ein rechtschaffener Jünger Christi / er komme nicht alß ein verrähter / sondern als ein getrewer Diener / nicht als ein Dieb vnd Mörder / sondern als ein frommer vnd gottseliger Christ: O spiegelt euch jhr lieben Christen / an dem heillosen / verfluchten verrähter / gedencket an seine schreckliche Straffe vnd vntergang / daß jhr euch für seinen Sünden hütet: Creutziget ja den heiligen Leib des HErren nicht mehr mit ewern Sünden / trettet sein Blut nicht mit Füssen / machet euch selbst nicht der himlischen Speise vnwürdig vnd verlustig / damit jhr nicht mit Juda ewigen hunger vnd durst leiden müsset / vnd in abgrund der Hellen verstossen werdet. Act. 1. v. 18. 25.

II. Wie nun Judas der verrähter im ersten Abendmahl welches der HErr Christus selbst mit seinen Jüngern gehalten / bey seiner gegenwart nur Brodt vnd Wein empfangen vnd genossen hat: Also empfangen auch die vnglaubigen vnd gottlosen noch im heiligen Abendmahl nur die blosse Zeichen / aber des Leibes vnd Blutes Christi werden sie nicht theilhafftig / ob II.

* *Augustinus tom. 9 tract. 59. in Joh. pag. 402. C.* Illi [Apostoli] manducabant panem Dominum, Ille [Judas] panem Domini contra Dominum, illi vitam, ille pœnam.

sie schon das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein essen vnd trincken / dann hie sind wol in acht zu nehmen S. Pauli worte da er sagt / was für ein theil hat der glaubige mit dem vnglaubigen? Vnd so können wir hingegen auch fragen / was hat der vnglaubige für ein theil mit dem glaubigen? Hat der glaubige theil an Christo / so hat der vnglaubige kein theil an jhm / denn Christus wohnet durch den Glauben in vnsern Hertzen: Hingegen aber so hat der Teuffel sein Werck in den Kindern des Vnglaubens: Ja es ist den vnglaubigen vnd vnbußfertigen das heilige Abendmahl auch nicht ein recht heiliges vnd heylsames Abendmahl / sondern nur ein blosses Zeichen vnd eine vergebliche nichtige Ceremonia vnd kurtzweil / Wie es den frommen vnd glaubigen hergegen eine heilige vnd hochwürdige göttliche / heylsame vnd nützliche handlunge ist; Das bekennet die Apologia der Augspurgischen Confession / da die worte also lauten * Wie die Verheissung vergeblich ist / wann sie nicht durch den Glauben gefasset wird / Also ist auch die Ceremonia oder eusserlich Zeichen nicht nütze / es sey dann der Glaube da. Das solches zu Christi Gedächtnüß thun / ist nicht ein solch ding / daß allein mit Geberden vnd Wercken zugehet / allein zu einer erinnerung vnd Exempel / wie man in Historien Alexandri vnd dergleichen gedencket / ꝛc. Sondern heist da Christum recht erkennen / Christi Wolthat suchen vnd begehren / der

Glau-

2. Cor. 6. v. 15

Eph. 3. v. 17.

Eph. 2. v. 2.

In Lutheri tom. 6. Jen. Germ. fol. 464 a. b. & tom. 9. Witt. Germ fol. 379. b.

* *Apologia Augustanæ confessionis de usu sacram. & sacrific. In Lutheri tom. 4. Jen. Lat. fol. 259. b.* Inutilis est ceremonia nisi fides accedat. Nam meminisse Christi non est otiosa spectaculi celebratio, aut exempli causâ instituta, sicut in tragediis celebratur memoria Herculis aut Achillis, sed est meminisse beneficia Christi, eaq; fide accipere, ut per ea vivificemur.

Glaube nun / der da erkennet die vberschwengliche Gnade Gottes / der macht lebendig. Das aber die gottlosen vnd vnglaubigen im Abendmahl Christi Leib vnd Blut nicht geniessen / das bezeuget auch ferner

1. Die Krafft seines Leibes vnd Blutes / dann Christi Leib vnd Blut haben eine lebendigmachende Krafft / vnd wer seinen Leib isset vnd sein Blut trincket / der wird dadurch lebendig gemacht / vnd mit jhme alß ein lebendiges Glied vereiniget / wie der HErr Christus hiervon selber redet / bey S. Johanne da er spricht / **Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben. Mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rechte Tranck / wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir vnd ich in jhm.** Joh. 6. v. 54. 55. 56. Wie solten nun die gottlosen Christi Fleisch essen vnd sein Blut trincken / da sie nicht durch jhn lebendig gemacht / noch mit jhme vereiniget werden / sondern in Sünden todt / vnd durch den vnglauben von jhm abgesondert sein vnd bleiben? Es were dann / daß der Leib Christi in den gottlosen todt vnd erstorben were / vnd keine krafft noch leben hette / welches kein Mensch weder reden noch gedencken darf / **dann er ist einmahl gestorben / er stirbet aber hinfort nicht mehr / sondern lebet Gotte** / wie S. Paulus an die Römer schreibet. Rom. 6. v. 10. Oder es müste der Geist vnd die krafft Christi von seinem Leyden vnd Blut abgesondert werden / welches gottlos zu gedencken vnd gotteslästerlich zu reden were.

Vnd wie können die gottlosen die krafft des Leibes vnd Blutes Christi empfinden? Sie sind ja nicht in Christo / Christus ist auch nicht in jhnen / sie leben auch nicht vmb seinet willen / sondern sind **Todt durch vbertrettung vnd Sünde /** Eph. 2. v. 1.

Joh. 3. v. 18.

sie sind auch schon gerichtet / darumb können sie sein Fleisch nicht essen/noch sein Blut trincken / darvon schreibet Augustinus also/ * Das Sacrament der Einigkeit des Leibes vnd Blutes Christi/wird von dem Tische des HErren empfangen/etlichen zum Leben / etlichen zum verdammüß. Aber das Wesen selbst/dessen Sacrament es ist / gereichet allen Menschen zum Leben vnd zur Seligkeit/vnd keinem zur verdammüß / der dessen theilhafftig wird.

Allhier aber verstehet der gottselige Lehrer durch das Sacrament/daß sichtbahre gesegnete brodt vnd Wein / dessen können zugleich glaubige vnd vnglaubige geniessen / die glaubigen zu jhrer Seelen seligkeit / die vnglaubigen aber zu jhrem ewigen schaden vnd verderben : Durch das Wesen aber des Sacraments verstehet er den Leib vnd das blut des HErren Christi/ denn wer dessen geneusset vnd theilhafftig wird / der kan nicht verderben/sondern muß gerecht vnd selig werden. Vnd kurtz vorher spricht eben derselbige heilige Lehrer / † Wir empfangen heute eine sichtbahre Speise/ aber ein anders ist das Sacrament / vnd ein anders ist die Krafft des Sacraments. Welchem auch Gregorius beyfall gibt / wann er spricht/ ♂ Sie essen vnd können doch nicht satt wer-

* *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Joh. pag. 230. A.* Sacramentum unitatis corporis & sanguinis Christi de mensa Dominica sumitur, quibusdam ad vitam, quibusdam ad exitium: Res vero ipsa, cujus Sacramentum est, omni homini ad vitam, nulli ad exitium, quicunq; ejus particeps fuerit.

† *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Joh. pag. 227. D.* Nos hodiè accipimus visibilem cibum, sed aliud est Sacramentum, aliud virtus sacramenti.

♂ *Gregorius Magnus tom. 1. in 1. Reg. 2. Expos. lib. 2. cap. 1. pag. 18. E.* Comedunt & saturari non possunt, quia etsi sacramentum ore percipiunt, virtute sacramenti nequaquam replentur.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0264
DFG

werden/ dann ob sie schon das Sacrament mit dem Munde empfangen/so werden sie doch mit der kraft des Sacraments gar nicht gesättiget. Das Sacrament vnd die eusserliche sichtbahre Speise ist allen gemein/ aber die krafft des Sacraments vnd der wesentliche Leib vnd blut Christi sind nicht allen gemein/ sondern allein den jenigen/ welche als rechte Jünger des HErren Christi im Glauben vnd gehorsamb bey dem heiligen Tische erscheinen. Das lehret auch Bernhardus da er also redet/* Die gestalt des Brodts naget bißweilen gar eine kleine Mauß/ es nimpt sie auch wol der ergeste Christ: Aber die krafft der geistlichen gnade empfehet keiner/ alß der erwehlet ist. Vnd das die vnglaubigen vnd gottlosen den Leib vnd das blut des HErren im heiligen Abendmahl nicht empfahen/das bestettiget auch

2. Die geistliche Nahrung/ dann der Leib vnd das Blut Christi sind eine geistliche speise vnd ein geistlicher tranck/ so geistlich durch leibliche dinge angedeutet vnd genossen werden/wie der heilige Apostel Paulus sagt/ Sie haben alle einerley geistliche Speise gessen/ vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken/ sie truncken aber von dem geistlichen Felß/der mitfolget/welcher war Christus. 1. Corint. 10. v. 3. 4.

Vnd der HERR Christus spricht selber/ Der Geist ists/der da lebendig macht/das Fleisch ist kein nütze. Joh. 6. v. 63.

Wann dann nun der Leib vnd Blut Christi eine geistliche speise vnd tranck seyn/ so gehöret zu der geistlichen speise vnd

*Bernhardus serm. in Cœna Domini, pag. 1658. I. Speciem panis rodit aliquando sorex parvissimus, Christianus etiam recipit pessimus: virtutem gratiæ spiritualis non nisi prædestinatus recipit.

tranck auch ein geistlicher Mund / welcher ist der Glaube / denn der innerliche Mensch hat einen verständlichen vnd geistlichen Mund / dadurch gespeiset vnd ernehret wird der jenige/der das Wort des Lebens annimpt/ welches ist das Brodt/ daß vom Himmel kommen ist/ wie Basilius redet/a. Weil nun die vnglaubigen vnd gottlosen den geistlichen Mund des inwendigen Menschen nicht haben/so können sie auch des Leibes vnd Blutes Christi nicht geniessen/darumb mag Augustinus wol sagen/b Sehet zu lieben Brüder / daß jhr das himlische Brodt geistlich esset/vnd Vnschuld mit zum Altar bringet/ das thun aber die gottlosen nicht/darumb werden sie auch daselbst Christi Leibes vnd Blutes nicht theilhafftig/vnd das weiset auch auß

1.Corinth.11. v.29. 3. Die Gerechte Straffe Gottes / dann weil sie jhnen selbst das Gerichte essen vnd trincken / wie S. Paulus sagt/ so können sie Christi Leib nicht essen / noch sein Blut trincken/alß welche nicht zum Gerichte/ sondern zur seligkeit genossen werden/denn wer Christi Leib isset vnd sein blut trincket / der wird theilhafftig seines verdiensts/erlanget dardurch alles / was Christus mit seinem heiligen / vnschuldigen Leyden vnd Sterben erworben hat/vnd hat das ewige Leben: Wer aber jhme selber das Gerichte isset vnd trincket / der hat kein theil an seinem Verdienste/noch an seinen erworbenen gut vnd wolthaten/noch an dem ewigen Leben: Sie haben (zwar) außwendig das Sacrament/ aber das Wesen selbst / dessen Sacrament es ist/haben sie inwendig nicht/vnd derowegen

essen

a) *Basilius tom.1. In Psal.33.pag.99.* Est [enim] quoddam intelligibile & spirituale os interni hominis, per quod nutritur qui assumit sermonem vitæ, qui est panis qui de cœlo descendit.

b) *Augustinus tom.9.tract.26.in Joh.pag.227.D.* Videte fratres, panem cœlestem spiritualiter manducate, innocentiam ad Altare apportate.

essen vnd trincken sie jhnen selber dz Gerichte/wie Augustinus spricht/ * Es bekräfftiget auch solches

4. Des HErren Christi Spruch/da er zum Cananeischen Weibe sagt / Es ist nicht fein / daß man den Kindern das Brodt nehme vnd werffe es für die Hunde der Leib Christi aber ist das brodt des Lebens/so da gehöret für seine glaubige Kinder/dann er ist zwar der Heyland aller Menschen aber doch sonderlich der glaubigen/wie S. Paulus schreibet: Vnd er solte die Kinder Gottes/die zerstreiwet waren/zusammen bringen: Wie solte dann der HErr Christus den gottlosen vnd vnglaubigen alß Hunden/daß brodt des Lebens/nemblich seinen Leib geben/welches sonderlich für seine glaubige Kinder gehöret? ja er warnet auch die frommen vnd glaubigen/daß sie die heilige vnd himlische Schätze nicht den gottlosen geben vnd gemein machen sollen/wann er spricht/ Jhr solt das Heyligthumb nicht den Hunden geben / vnd ewre Perlen solt jhr nicht für die Säwe werffen/auff daß sie dieselbige nicht zertretten mit jhren Füssen: So wird ja der himlische Lehrer selbst das allerthewreste Heyligthumb vnd die allerköstlichste Perle seines Leibes vnd blutes nicht für die vngläubige hunde vnd gottlose Säwe werffen / welche sie mit jhren verfluchten füssen zertretten/vnd in jhrem vnglauben verwerffen/vnd verachten: Wer kein rechter/glaubiger/bußfertiger Christ ist/vnd der kein theil noch gemeinschafft an vnd in Christo hat/dem gibt er auch sein Leib vnd blut nicht/ Man kan vnd sol nicht sagen

Matt. 15. v. 26
Joh. 6. v. 35.
1. Timoth. 4. v. 10.
Joh. 11. v. 52.
Matt. 7. v. 6.

* *Augustinus tom. 2. Epist. 50. pag. 229. D.* Foris [quidem] habent Sacramentum, sed rem ipsam non habent intus, cujus est Sacramentum, & ideo sibi judicium manducant & bibunt.

sagen/daß der Christi Leib esse/der nicht in dem Leibe Christi ist/spricht Augustinus,*vnd bald hernach/† Der HErr Christus zeiget an/was da sey nicht Sacramentlich/ sondern warhafftig seinen Leib essen vnd sein Blut trincken/denn das ist in Christo bleiben/ das auch Christus in jhnen bleibe/denn das hat er so gered/alß wann er sagte/wer nicht in mir bleibet/ vnd in deme ich nicht bleibe/ der sage oder meine nicht/daß er meinen Leib esse vnd mein Blut trincke/ derohalben so bleiben nicht in Christo/ welche seine Glieder nicht seyn/ die sind aber Christi Glieder nicht/die sich zu Hurenglieder machen/ wenn sie nicht durch wahre Busse von dem bösen ablassen/ vnd durch die versöhnung zu dem guten widerkehren. Vnd abermahl/ ♂ Der nimpt die Speise des Lebens/ vnd der trincket den Kelch des Lebens/ wer in Christo bleibet/vnd dessen Beywohner Christus ist/denn wer

*Augustinus tom.5.lib.21.de Civ.Dei cap.15.pag.1312.A.D. Non dicendum,manducare corpus Christi, qui in corpore non est Christi

† Et pag.1313.A. Ostendit quid sit non Sacramentotenus sed revera corpus Christi manducare,& ejus sanguinem bibere,hoc est enim in Christo manere, ut in illo maneat & Christus.Sic enim hoc dixerit,tanquam diceret, Qui non in me manet, & in quo ego non maneo, non se dicat aut existimet manducare corpus meum,aut bibere sanguinem meum,non itaq; manent in Christo, qui non sunt membra ejus,Non sunt autem membra Christi, qui se faciunt membra meretricis,nisi malum illud pœnitendo esse destiterint, & ad hoc bonum reconciliatione redierint.

♂ Augustinus tom.3.Sent.339.pag.1071.C. Escam vitæ accipit,& poculum vitæ bibit,qui in Christo manet,& cujus Christus habitator est. Nam qui discordat à Christo,nec corpus ejus manducat,nec sanguinem bibit, etiamsi tanti rei sacramentum ad judicium suæ præsumtionis quotidiè in differenter accipiat.

wer mit Christo nicht einig ist / der isset auch seinen Leib nicht / vnd trincket auch sein Blut nicht / ob er schon das Sacrament eines so grossen dinges alle Tage zum Gerichte seiner vermessenheit ohne vnterscheid nimpt vnd gebrauchet.

Wann dann nun die Gottlosen vnd Vnglaubigen alß vnwürdige vnd vntüchtige Gäste mit dem Leibe vnd Blute Christi in seinem Heiligen Abendmahl nicht gespeiset noch getrencket werden / wer wil denn in seiner vnbußfertigkeit vnd vnglauben zu dem heiligem Tische des HErren gehen? Wer wil in seinen Sünden beharren / wann jhn seine Sünde darzu vnwürdig machen? vnd wer wil in seinem vnglauben stecken bleiben / wann jhn der vnglaube der himlischen Speise vnd Nahrung seiner Seelen beraubet?

O jhr lieben Christen / bedencket die vberschwengliche heiligkeit / vnd die vnaußsprechliche würdigkeit dieses hochheiligen Sacraments gar wohl / vnd trettet herzu mit einem reinen / auffrichtigen Glauben / mit rechtschaffener Busse / vnd mit heiligem gotseligem fürsatze / vnd wann jhr schon einen schwachē Glauben bey euch befindet / vnd euch deßhalben sonst vnwürdig achten wollet / so lasset euch daß nicht abhalten / sondern kommet desto lieber / kommet desto öffter / damit nur ewer schwacher Glaube desto mehr gestercket vnd vermehret werde / dann wann jhr mit rechter hertzens Andacht das bittere Leiden vnd den schmehlichen Todt JEsu Christi vnsers Heylands bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls in der Niessung des gesegneten Brods vnd Weins betrachtet / so kan ewer Glaube durch die krafft des heiligen Geistes so starck werden / das jhr nicht zweifelt / das Leiden Christi sey ewer eygen / vnd jhr seyd dardurch mit Gott versöhnet vnd habt die Gerechtigkeit vnd das ewige Leben / durch den Glauben an Christum: Die Jünger des Gal. 2. v. 14.

Matth. 26. v. 31. HErren Christi waren auch warlich noch gar schwach in jhrem Glauben: dann sie verstunden nicht alles was der HErr jhnen Predigte / sie hatten noch in vielen dingen jhren eigen wohn: Aber doch hielt der HErr das Abendmahl mit jhnen / vnd wann

Matth. 26. v. 41. er die schwachgläubigen alle verstossen wolte / so würden in der gantzen Welt keine würdige gäste gefunden.

Wann ihr auch gleich an euch selber spüret / das jhr arme gebrechliche Menschen vnd mit vielen Sünden beladen seyd / vnd euch deßwegen selbst für vntüchtig erkennen wollet / so lasset euch das auch nicht abschrecken / sondern trettet zu dem heiligem Tische des HErren mit desto gröſſerer begierde vnd verlangen zu der gnade Gottes in Christo: Dann wie die starcken des Artztes nicht bedürffen / sondern die Krancken: Also ist

Matth. 9. v. 12. 13. auch Christus nicht kommen die Frommen zur Busse zu ruffen sondern die Sünder. Die Heilige Speise im Heiligen Abendmahl ist eine Speise nicht der Starcken / sondern der Krancken / vnd darumb gehen wir zum heiligen Abendmahl / auff das wir der Gnade GOTTES vnd der Vergebung vnserer Sünden desto mehr vnd mehr versichert werden mögen. Vnd wann der HERR Christus jemand zu sich

Matt. 11, v. 28 ruffet so ruffet er den mühseligen vnd beladenen: Er lädet auch

Luc. 14, v. 21. 23. zu seinem Abendmahl die Armen / die Krüppel / die Lahmen / die Blinden / vnd die an der Landstrassen vnd an den Zäunen ligen.

Joh. 6. v. 37. Das waren die armen Sünder / vnd deren wil er keinen hinauß stossen / wann sie nur mit Rew vnd Leyd vber jhre Sünde zu jhm kommen. Vnd wie der HERR Christus viel lieber mit den Zölnern vnd Sündern / alß mit den Phariseern vnd Schrifftgelehrten gessen hat / also helt er auch noch sein heiliges Abendmahl viel lieber mit den armen Bußfertigen Sün-

Luc. 15. v. 7. Psal. 51, v. 19. dern / alß mit denen / die da meinen sie seyn gerecht vnd bedörffen der Busse nicht / dann ein geängstes vnd zerschlagen Hertz wil er nicht verachten.

Dero-

Derowegen kommet zu dem heiligen Tische des Herren mit hertzlicher Rewe vnd Busse/kommet mit rechtem Glauben vnd vertrawen/kom̃et mit sehnlicher begierde vnd verlangen nach GOtt vnd seiner Gnade / kommet mit vffrichtiger Demuth vnd Ehrerbietigkeit / kommet mit Christlicher Zucht vnd gottseligkeit / kommet voll heiliges Geistes / vnd erfüllet mit der gnade vnd krafft Gottes vnd vnsers Heilandes Jesu Christi: So werdet jhr gewiß an ewrer Seele gelabet vnd erquicket / getrancket vnd erhalten werden zum Ewigen Leben: die gottlosen sollen hungern / jhr aber sollet essen / die gottlosen sollen dürsten / jhr aber sollet trincken / die gottlosen sollen zu schanden werden / jhr aber sollet frölich seyn / hier zeitlich vnd dort ewiglich: Das gebe vns allen der Allmächtige / gütige Gott vnd Vatter vmb seines Sohns Jesu CHristi willen deme sey nun Ehr vnd Danck in Ewigkeit / Amen. Mat. 11. v. 28

Gebett

O Du wunderbarer vnd vnbegreiflicher Gott / der du nach deiner wunderbahren Gerechtigkeit für den Gottlosen vnd Vbelthätern dein Angesicht verbirgest / vnd vor den vnbußfertigen vnd verstockten Sündern dein hertz vnd Hand abwendest / vnd dieselbige vmb jhres gottlosen Wesens willen deiner himmlischen Gaben vnd Güter nicht werth achtest: Hingegen aber nach deiner vnbegreiflichen Barmhertzigkeit dein gütiges Hertz gegen die Bußfertige offenbahrest / mit gnädigen Augen die Glaubige ansiehest / vnd mit deiner milden Hand / Esa. 1. v. 15. Jer. 6. v. 8. Psal. 74. v. 11.

alle schätze vnd Güter/ die dein Sohn Jesus Christus durch sein Leiden vnd todt erworben hat/ vnter die frommen außtheilest: Ich dancke dir von hertzen das du mich von dem grossen hauffen der gottlosen
2.Reg.8.v.53. dieser Welt abgesondert / vnd zu dem häufflein deiner gerechten vnd Kinder beruffen vnd versamlet
Psal.125.v.3. hast: Ich dancke dir O mein Gott/ daß du mich zur erkändtnüß meiner sünden gebracht / vnd Rew vnd Leid vber meine Sünde in mir erwecket hast: Ich dancke dir / daß du dich vnd deinen Sohn JEsum Christum mir zu erkennen gegeben/vnd den wahren Glauben in mir angezündet hast: Ich dancke dir auch/daß du durch deinen heiligen Geist/mein hertz/ Sinn vnd Gemüth ernewert / vnd mir einen guten Fürsatz/mein bißher geführtes sündliches Leben zu bessern / vnd dir meinem lieben Gott in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit zu dienen/gegeben hast: Ach mein Gott / wie groß ist deine Gnade / durch welche du mich von dem argen verkehrten hauffen abgezogen
1.Corinth.12. v.32. hast / damit ich nicht mit der gottlosen Welt verdampt werde? Wie thewr ist deine Güte/durch welche du mich in deine Kirche vnd Gemeine auff vnd angenommen hast/damit ich auch deiner himlischen vnd ewigen gnaden güter mit allen frommen gläubigen Christen theilhafftig werden möge?

O du heiliger vnd frommer Gott / wie hertz-

lich

lich lieb hastu die Gerechten? Wie reichlich segnestu die Frommen? Wie gerne wiltu / daß deine Kinder Heilig seyn / wie du heilig bist? Aber sol ich heilig from vnd gerecht sein / so mustu mich from / heilig vnd gerecht machen: Darumb bekehre du mich / mein Gott / so werde ich bekehret / heilige du mich / so werde ich heilig: Reinige du mein Hertz / Sinn vnd Gedancken / von aller böser Lust / vnd wehre in mir allen sündlichen Begierden: Heilige du mich durch vnd durch / auff daß mein Geist gantz / sampt der Seel vnd Leib behalten werde vnsträfflich / dann sonst kan ich deiner himlischen Gaben vnd Güter nicht geniessen / ich kan auch sonst des heiligen Leibes vnd Blutes meines Heylandes Jesu Christi in seinem heiligen Abendmahl nimmermehr theilhafftig werden: Nun du lieber Gott / so wil ich hingehen zu deinem heiligen Tische / behüte mich aber / daß ich nicht hinzu trette wie ein gottloser / vnglaubiger vnd vnbußfertiger Mensch / dann sonst möchte ich das Gerichte essen vnd trincken / laß mich aber hingehen mit rechtschaffener Bußfertigkeit / mit heiliger Andacht / mit Christlicher Zucht / vnd in gottseliger forcht vnd demuth / wie einem frommen vnd aufrichtigen Christen gebühret / auff daß ich auch an meinem lieben Heyland vnd an seinem gecreutzigten Leibe vnd vergossenem Blute theil haben möge.

Psal. 146. v. 8. Psal. 112. v. 2. Lev. 11. v. 44. Joh. 17. v. 17. 19. Rom. 8. v. 33. Jer. 31. v. 18. Heb. 2. v. 11.

2. Thessal. 5. v. 23.

1. Corinth. 11 v. 29.

O du gütiger vnd Barmhertziger GOTT/wie
Jer.5. v.3. scharff sehen deine Augen nach dem Glauben? Wie
Marci 1. v.15. ernstlich forderstu auch den Glauben/ vnd wilt/das
alle die jenigen / die mit deinem Sohn Jesu Christo
an seinem Tische Mahlzeit halten / vnd seines Leibes
vnd Blutes geniessen wollen/an jhn glauben sollen?
Joh.6.v.35. Aber du weist mein Gott / wie schwach mein Glau-
be ist/ach verstoß mich doch nicht von dem Gnaden-
tisch deines Sohns vmb meines schwachen Glau-
bens willen / denn vmb des willen komme ich zum
Luc.17.v.5. heiligen Abendmahl/auff daß mein Glaube gestär-
cket werde / darumb laß deine Krafft in meiner
2.Corint.12. Schwachheit mächtig seyn / vnd wann das fünck-
v.9. lein meines Glaubens verleschen wil / so blase du es
Eph 6. v.10. auff / vnd zünde es wieder an durch die krafft deines
heiligen Geistes / daß ich starck werde in dir vnd in
der Macht deiner stärcke / vnd wachse in der Gnade
2.Pet.3.v.18. vnd Erkändtnüß meines HERRN vnd Heylan-
des Jesu Christi: Erhalte mich auch in dem wahren
Glauben biß an mein seliges Ende / auff daß ich
mich an meinen Heyland vnd Erlöser JEsum
Christum fest halte / sein Fleisch vnd Blut in dem
heiligen Abendmahl zur stärckung meiner armen
Seelen mit rechtglaubiger Begierde esse vnd trin-
cke/sein bitter Leyden vnd Todt heylsamblich dabey
betrachte/vnd seinen thewren Verdienst / sampt al-

len

len erworbenen Wolthaten ergreiffe / vnd dadurch endlich eingehe in das ewige Leben. Darzu hilff mir du getrewer Gott / vnd Vatter / vmb Jesu Christi deines Sohns willen / durch die Krafft deines heiligen Geistes / dein Nahme sey geehret / gelobet vnd gepriesen in alle ewigkeit / Amen.

Die Achte Predigt.

Vber die Worte / Esset vnd Trincket.

Die Gnade vnsers HERREN vnd Heylandes Jesu Christi / die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte in dem Herren Christo /

IN den Sprüchen Salomonis lädet die ewige Weißheit Gottes alle hungerige vnd durstige zu jhrem Mahl vnd spricht: Kommet / zehret von meinem Brodt / vnd trincket des Weins den ich schencke / so werdet jhr Leben / wie im 9. Capitel zu lesen ist. Diese Weißheit Gottes ist Jesus Christus / vnd der wiederholet eben dieselbige Worte in der Stifftung seines heiligen Abendmahls / gestalt ewer Liebe das- Prov. 9. v. 5. 6

be davon anjetzo mit mehrem vernehmen wird. Auff daß wir nun nicht allein zu dem heiligen Tische des HERRN Christi mit hertzlicher Begierde kommen / sondern auch alß würdige Gäste dabey von dem gesegneten Brodt essen / vnd von dem gesegneten Wein trincken / vnd dadurch des ewigen Lebens versichert seyn mögen / So wollen wir den lieben Gott vnd Vatter im Himmel vmb den kräfftigen Beystand seines heiligen Geistes bitten vnd anruffen vnd im Nahmen seines Sohns Jesu Christi also miteinander beten:

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewre Christliche Liebe wolle mit Andacht anhören die nachfolgende worte auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also lauten:

Nehmet esset / daß ist mein Leib / der für euch gegeben wird / nehmet hin vnd trincket alle darauß / dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / das für euch vnd für viele vergossen wird.

Erklärung.

ALß die Kinder Israel auß Egypten gezogen waren / vnd durch die Arabische Wüsten reiseten / da mangelte es jhnen an Brodt / dann was sie auß Egypten mitgenommen hatten / daß war verzehret / Darumb wurden sie vngedultig / vnd murreten wieder Mosen vnd Aaron: Aber der HErr gab jhnen das Manna von Himmel / davon assen sie viertzig Jahr / biß sie kamen in das Gelobte Land.

In

In der Wüsten Raphidim hatten sie auch kein Wasser: Aber auß Gottes Befehl schlug Moses mit seinem Stabe den Felß in Horeb/da floß Wasser herauß/daß die gantze Gemeine trincken/vnd den durst leschen kondte/wie im andern Buch Mosis am 16. vnd 17. Capiteln zu lesen ist. Ex. 16. v. 15. 35. Ex. 17. v. 6.

Diese Reise der Kinder Israel lehret vns/daß diß Leben nichts anders sey/alß eine Wanderschafft. Dann wie die Kinder Israel reisen vnd wandern musten auß Egypten/durch die Wüsten in das Gelobte Land. Also müssen wir auch auß diesem vergänglichen Leben durch die Wüste dieser Welt reisen/biß wir in das himlische Canaan in das liebe Land vnd zu der ewigen Seligkeit gelangen: Darumb nennet der Ertzvatter Jacob sein Leben eine Walfarth/vnd König David spricht zu Gott: Ich bin bey dir ein Pilgrim vnd dein Bürger/wie alle meine Vätter. Daher sagt auch S. Paulus/wir haben hie keine bleibende stat/sondern die zukünftige suchen wir. Gen 47. v. 9. Psal. 39 v. 14.

Auff dieser Reise thut vns aber Speise vnd Tranck vonnöhten dann damit wir nicht auff dem Wege verschmachten/müssen wir mit essen vnd trincken versorget werden: Die Kinder Israel hungerte in der Wüsten/vnd Gott gab jhnen das Manna/das Brodt/das vom Himmel fiel/vnd das war ein Wunderlich Brodt/gar süß vnd lieblich zu essen/welches vermochte allerley Lust zu geben/vnd war einem jeglichen nach seinem schmack eben/wie das Buch der Weißheit bezeuget. Daher nennets auch David Engelbrodt. Sie durstete auch in der Wüsten/da gab jhnen der Herr Wasser/auß einem Felsen/vnd daß war auch ein wunderbahr Wasser/welches auß einem Steine floß/so bald Moses mit seinem Stabe auff den Felsen schlug: vnd von dem Felsen sind viel meinungen: Etliche halten dafür/die Israeliten haben den Steinfelsen Marci 8. v. 3. Sap. 16. v. 20. Psal. 78. v. 25. Cornelius à Lapide Com. in Exod. c. 17. in Num. c. 20

& in 1. Cor. cap. 10, v. 8,

mit sich geführet/ vnd darauß getruncken/ wañ sie gedürstet hat. Die Hebreer fabuliren/ der Felß sey wie ein klein Kiseling worden/ vnd Mirjam habe jhn im Busen mitgetragen. Andere geben für/ daß Wasser auß dem Felsen habe den Kindern Jsrael durch die Wüste/ wohin sie gereiset/ jmmer nachgeflossen/ wie Tertullianus dasselbige andeutet/ dann er daß Wasser nennet petræ aquatilem sequelam, das ist/ des Felsen wässerige nachfolge. Etliche Cosmographi schreiben/ der Felß stehe noch in Raphidim daß Wasser fliesse auch noch herauß/ vnd habe den Ort in der Wüsten/ der vorhin vnfruchtbar gewesen/ vnd wegen der vnfruchtbarkeit nicht habe bewohnet werden können/ Fruchtbar vnd zu bewohnen tüchtig gemacht. Aber andere/ die den Felsen vor etlichen Jahren gesehen haben/ schreiben/ es habe ein solch ansehen/ alß were für wenig zeiten noch Wasser herauß geronnen. Vnd so wunderlich kan Gott speisen vnd trancken/ wann sonst keine Mittel vorhanden seyn/ vnd das verheisset der Prophet Esaias/ da er spricht/ Der HERR wird euch in Trübsal Brodt vnd in ängsten Wasser geben.

Tertullianus Lib. de patientia, pag. 5. Cornelius à Lapide Com. in Ex. c. 17. v. 6. pag 486. B. Christophorus Fürer, in seiner Reisbeschreibung pag. 120.

Es. 30, v. 20.

Ob nun schon das Manna/ das vom Himmel fiel/ vnd das Wasser/ daß auß dem Felsen floß/ die Kinder Jsrael natürlicher vnd leiblicher weise gespeiset/ getränket/ vnd beym zeitlichen Leben erhalten hat/ so ist es doch auch eine geistliche Speise vnd Tranck gewesen/ welche gewiesen hat auff Jesum Christum/ wie S. Paulus bezeuget/ wann er spricht/ Sie haben alle einerley geistliche Speise gessen/ vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken/ sie truncken aber von dem Geistlichen Felß/ der mitfolget/ welcher war Christus. Darumb nennet sich der Herr Christus auch selbst das Brodt des Lebens/ das Brodt das vom Himmel kömpt/ vnd wer davon isset/ der

1. Corint. 10. v. 3. 4.

Joh. 6 v. 51.

werde

werde Leben in ewigkeit. Er hat auch das lebendige Wasser/ vnd wer von dem Wasser trincket / daß er gibt/den wird ewiglich nicht dürsten. Joh. 4. v. 14.

Diese geistliche Speise vnd Tranck haben sie auff geistliche weise allein mit dem Glauben empfangen vnd genossen / wie Augustinus redet /* Moses hat das Manna auch gessen / Aaron hat auch das Manna gessen / so hat auch Pinehas das Manna gessen / vnd viele haben da gessen/ die dem HErren gefallen haben vnd nicht gestorben seyn: Warumb? Dieweil sie die sichtbare Speise geistlich verstanden / darnach geistlicher weise gehüngert / dieselbige auch geistlicher weise geschmecket vnd gessen haben/damit sie geistlicher weise satt würden.

Vnd das bekennet D. Luther auch selbst in der Kirchen-Postille/da er also spricht/ S. Paulus meinet / daß die Vätter haben eben dieselbige Speise gessen vnd denselbigen Tranck getruncken mit vns / doch thut er das wörtlein Geistlich darzu / dann eusserlich vnd leiblich hatten sie andere Zeichen vnd Worte denn wir/aber eben denselbigen Geist vnd Glauben Christi den wir haben. Essen vnd Trincken Geistlich/ist nichts anders/denn Glauben an Gottes Wort vnd Zeichen / wie Christus Johannis am 6. sagt / Wer mein

Lutherus in der Kirchen Postill im wintertheil Dominica Septuages. Witteb. Anno 1525. fol. 235 B vnd fol. 236. A. Et Año 1527 fol. 299. B.

* *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Joh. pag. 227. D.* Manducavit Manna & Moses manducavit Manna & Aaron, manducavit Manna & Phineas, manducaverunt ibi multi, qui Domino placuerunt, & mortui non sunt: Quare? Quia visibilem cibum spiritaliter intellexerunt, spiritaliter esuriarunt, spiritaliter gustaverunt, ut spiritaliter satiarentur.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0279
DFG

Fleisch isset / vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir vnd ich in jhm. Item / Mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rechte Tranck / das ist / wer an mich glaubet / der wird selig. Sie truncken aber von dem Geistlichen Felsen / der helffen kan / welcher Felß war Christus / das ist / sie glaubten an denselbigen Christum / da wir an glauben / wiewol er noch nicht in das Fleisch kommen war / sondern hernach kommen solte / vnd solches jhres Glaubens zeichen / war der leibliche Felß / da sie Wasser auß truncken leiblich / gleich wie wir an dem leiblichen Brodt vnd Wein auff dem Altar essen vnd trincken den wahren Christum geistlich / das ist im essen vnd trincken eusserlich / vben wir den Glauben jnnerlich.

Haben nun die Kinder Jsrael auß Egypten biß ins gelobte Land durch die Wüsten so reisen vnd dabey essen vnd trincken müssen / so wallen wir auch allhie auff Erden / vnd essen vnd trincken dabey so lang / biß vns Gott endlich von dieser Welt abfordert / vnd in sein ewiges himlisches Reich einführet.

Gleich wie aber die Kinder Jsrael mit jhrem Munde das Manna gessen / vnd das Wasser auß dem Steinfelsen getruncken / doch aber mit dem Glauben von dem himmlischen Manna / vnd von dem Geistlichen Felsen / welcher ist Christus / gessen vnd getruncken haben : So müssen wir auch im heiligen Abendmahl mit vnsern Munde das gesegnete Brodt essen vnd den gesegneten Wein trincken / Aber durch den Glauben des Leibes vnd Blutes Jesu Christi darbey geniessen vnd theilhafftig werden : Vnd davon sol Ewere Liebe vor dißmahl

weiter auß denen verlesenen Worten berichtet werden / wir wollen aber diese beyde Stücke anhören vnd betrachten /

1. Wie wir der vorgesetzten vnd dargebottenen Speise vnd Trancks im heiligen Abendmahl geniessen können vnd sollen?
2. Was vns bey dem rechten Gebrauch des heiligen Abendmahls gutes vbergeben werde?

Der Allmächtige Gott vnd Vatter vnsers HERRN Jesu Christi / wolle vns hierzu mittheilen vnd verleyhen die Gnade vnd den Beystand seines heiligen Geistes / Amen.

Das Erste Stück.

DAs Brodt bringet Gott auß der Erde / daß es des Menschen Hertze stercken sol / vnd den Wein lesset er wachsen / daß er des Menschen Hertze erfrewen soll. Aber das Brodt ist etlichen gut vnd Gesund / etlichen aber schädlich vnd vngesund / der Wein bekömpt einem wol / den andern aber vbel / denn viele essen vnd trincken zu jhrer Gesundheit vnd Leben / viele aber zu jhrem Tode vnd verderben. Der Oberste Becker des Königes Pharao in Egypten aß von des Königes Brodt / dem Könige bekam es wol / dem Becker aber vbel: Haman tranck von dem Wein / davon Ahaßverus bey der Königin Esther tranck / dem König bekam er wol / aber Haman bekam er vbel; Dann wie der Becker des Königes Pharao an den Galgen gehenckt ward; Also ward auch Haman an dem Baum gehencket / welchen er dem frommen Mardochai hatte auffrichten lassen. Die Gäste

Psalm. 104, v. 14. 15.

Gen. 40, v. 22.

Esther. 7. v. 2, 10.

auff der königlichen Hochzeit assen vñ truncken auch mit einander einerley Speise vnd Tranck / es bekam jhnen aber nicht allen gleich / denn etliche blieben auff der Hochzeit vnd waren frölich; der aber kein Hochzeitlich Kleyd an hatte / ward mit gebundenen Händen vnd Füssen in das Finsternüß hinauß geworffen / da war heulen vnd Zänecklappen wie S. Matthæus bezeuget.

Matth. 22. v. 10. 12.

Wie es sich nun verhelt mit der gemeinen / natürlichen Speise vnd Tranck / eben so verhelt sichs auch mit der Sacramentlichen / geheiligten vnd gesegneten Speise vnd Tranck im heiligen Abendmahl: Dann weil das heilige Abendmahl eingesetzet ist zum gedächtnüß des Herren Christi / so essen vnd trincken viele im heiligen Abendmahl darbey zu jhrer Seligkeit / viele aber das Gerichte vnd die verdamnüß. Vnd darumb wil auch von nöhten seyn zu erforschen / wie dann ein Christ im heiligen Abendmahl essen vnd trincken müsse / daß solches nicht zum Gericht vnd verdamniß sondern zur Seligkeit geschehe. Vnd dessen erjnnern wir vns billich bey den Worten des HERREN Christi / da er bey dem heiligen Abendmahl zu seinen Jüngern sagt / Esset / trincket / damit solch essen vnd trincken von vns gebührlich vnd nützlich verrichtet werden möge.

1. Corint. 11. v. 29.

Vnd darauff ist nun zu wissen / weil diese Worte / esset trincket / der Herr Christus außtrücklich geredt hat von dem Brodt / daß er vom Tische in seine heilige Hände genommen / gesegnet / gebrochen / vnd seinen Jüngern gegeben hat / mit dem Befehl / daß sie es von jhme nehmen vnd essen sollen: vnd von dem Kelch / den er auch ebener massen genommen / mit Wein gefüllet / gesegnet / vnd seinen Jüngern gegeben hat / mit dem Befehl / daß sie jhn auch nehmen vnd alle darauß trincken sollen: daß solche Worte / esset / trincket / eigentlich vnd nach dem Buchstaben sollen vnd müssen verstanden werden von dem natürlichen / leiblichen vnd mündlichen essen vnd trincken des

Brodts

Brodts vnd Weins / in vnd bey dem Gebrauch des heiligen Abendmahls: Welches **essen vnd trincken** dann hierin bestehet/daß man Brodt vnd Wein warhafftig vnd wesentlich in den Mund nimpt/vnd mit der Zungen schmecket / daß Brodt auch mit den Zänen zerkewet / vnd dasselbige wie auch den Wein hernach in den Magen vnd in den Leib einschlinget vnd einlässet; Vnd so haben auch damahls alle Aposteln warhafftig vnd Leibhafftig das Brodt vnd den Wein bey der Einsatzung des heiligen Abendmahls mit jhrem Munde eigentlich gessen vnd getruncken/wie der heilige Evangelist Marcus bezeuget. Vnd darin müssen wir nun auch des HErren Christi befehl vnd dem Exempel der heiligen Apostel folgen / wann wir das heilige Abendmahl recht halten wollen / daß wir nemblich nach des HErren Christi verordnung auch darbey warhafftig auff natürliche vnd Leibliche art vnd weise mit vnserm Munde das gebrochene Brodt essen / vnd auß dem gesegneten Kelche den Wein **trincken**/wann sie vns im heiligen Abendmahl dargereichet werden/ vnd wer das nicht thut / sondern im **essen vnd trincken** des Brodts vnd Weins sich anders verhelt / der helt nicht des HErren Abendmahl.

Marci 14. v.23.

1. Corint. 11. v.24.

vers 20.

Aber mit solchem leiblichen **essen vnd trincken** des brods vnd Weins ists nicht allein gethan vnd gnug außgerichtet bey dem heiligen Abendmahl ; Sondern weil der HErr Christus von dem **Brodt** sagt / **Es sey sein Leib für vns gegeben** vnd von dem **Kelch**/**Es sey sein Blut für vns vergossen**/ auch darbey anzeiget / daß man solch Brodt vnd Wein zu seinem **Gedächtnüß essen vnd trincken** soll. So muß man auch bey dem gebrauch des heiligen Abendmals wol in acht nehmen/daß man sich bey dem **essen vnd trincken** des gesegneten Brodts vnd Weins/auch des **Essens vnd trinckens** des getödteten Leibes vnd vergossenen blutes Christi erinnere vnd solch

essen

essen vnd trincken auch darbey gebührlich verrichte. Wie aber dasselbige geschehen solle / darüber findet man vngleiche Gedancken / vnd nach denselbigen werden auch diese Worte / Esset das ist mein Leib / trincket das ist mein Blut / gar vngleich verstanden vnd außgelegt.

Im Bapstumb wird dafür gehalten / weil das Brodt vnd der Wein krafft der durch den Priester außgesprochenen worte in den wahren / wesentlichen Leib vnd Blut sollen verwandelt werden / also / daß das Brodt vnd der Wein / nicht mehr Brodt vñ Wein seye / ob sie schon das eusserliche ansehen / vnd die gestalt des Brods vnd Weins haben vnd behalten / so werde derselbige wahre wesentliche Leib vnd Blut Christi von allen Menschen / den Glaubigen vnd Vnglaubigen / den Frommen vnd Gottlosen natürlich mit jhrem leiblichen Munde vnter der gestalt des Brods vnd Weins gessen vnd getruncken / also daß auch warhafftig vnd der Sinnen nach der Leib Christi mit den Zänen gleichsamb gerieben vnd zerbissen werden solle / allermassen wie der Babst Nicolaus II. dem Berengario eine solche bekändtnüß vnd Wiederuff vorschreiben lassen.* Was aber solche Leute von der Wesentlichen verwandelung des Brods vnd Weins in Christi Leib vnd Blut derogestalt fürbringen / das ist ein pur lauter Menschengedichte / wie wir solches hiebevor vernommen haben / darumb so ist auch diese art der Leib vnd das Blut Christi zu essen vnd zu trincken falsch vnd ohnbegründet.

Anno 1058. Hist. Eccles. vol. 3. cent. 11 cap. 9. pag. 143. E, F, G.

Etliche

* *Gratianus de Consec. dist. 2. Can. Ego Berengarius.* Ego Berengarius &c. Ore & corde confiteor de sacramento Dominicæ Mensæ eandem fidem me tenere, quam Dominus & venerabilis Papa Nicolaus & hæc sancta Synodus authoritate Evangelica & Apostolica tenendam tradidit, mihique confirmavit, scilicet, panem & vinum, quæ in altari ponuntur, post consecrationem non solum sacramentum, sed etiam verum corpus & sanguinem Domini nostri Jesu Christi esse & sensualiter non solum Sacramentum, sed in veritate manibus sacerdotum tractari, frangi, & fidelium dentibus atteri.
Vide Lutherum tom. 3. Jen. German. in der Bekändnüß vom Abendmal Christi *fol. 487. a. Et tom. 2. Wittenb. fol. 184. b.*

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0284
DFG

Etliche aber vnter denen Evangelischen sind der Meinung / daß der Leib vnd das Blut Christi solle Leibhaftig vnd Wesentlich im Brodt vnd Wein des heiligen Abendmahls klein verborgen seyn / vnd zugleich mit dem leiblichen Munde / in / mit vnd vnter dem Brodt vnd Wein / doch im Geheimnüß vnd vnbegreifflicher weise gessen / getruncken vnd empfangen werden: Vnd dieselben Leute haben dreyerley essen vnd trincken / im heiligen Abendmal / nemblich ein leibliches vnd natürliches so am Brodt vnd Wein allein geschehen / darnach ein geistliches vnd vbernatürliches / so an dem Leib vnd Blute Christi allein verrichtet werden / vnd dann ein Sacramentliches vnd vnbegreiffliches / so an dem Leibe vnd Blute des HERren in dem Brodt vnd Wein mündlich zugleich geschehen solle.

Dieterícus in Institutionibus Catechetícis de cœna Domin. pag. 691. 692.

Aber die Reformirten glauben vnd bekennen / daß nur zweyerley essen vnd trincken im heiligen Abendmahl sey / nemblich ein Leibliches vnd Geistliches / ein Natürliches vnd Vbernatürliches / denn das Brodt vnd der Wein würden leiblich gessen vnd getruncken / mit dem leiblichen Munde der Leib vnd das Blut Christi aber würden geistlich gessen vnd getruncken mit dem Glauben: Vnd da finde man kein ander essen vnd trincken in der heiligen Schrifft / daß da leiblich vnd mündlich sey / vnd doch nicht auff leibliche vnd mündliche art / sondern vnbegreifflich vnd im Geheimnüß geschehe / Dann es sind so viel arten des essens vnd trinckens / alß da sind arten der Menschen / der Geburt / des Hungers vnd Durstes / vnd des Mundes / damit man essen vnd trincken kan vnd muß.

Es sind aber nur zweyerley Menschen / ein Natürlicher oder alter Mensch / welcher die natürliche Seel regieret / vnd ein Geistlicher oder der newe Mensch / welchen der heilige Geist regieret. Aber den dritten Menschen / der da

Eph. 4. v. 22. Col. 3. v. 9.

leiblich seyn vnd doch nicht auff leibliche weise regieret werden solte / finden wir nirgend in der gantzen H. Schrifft.

Also der leibliche vnd natürliche Mensch hat seine leibliche Geburt / aber der geistliche Mensch hat seine geistliche Geburt / wie der HERR Christus selber spricht / was vom Fleisch gebohren wird / das ist Fleisch / vnd was vom Geist gebohren wird / das ist Geist. Aber von der dritten Geburt / die leiblich ist / vnd doch nicht auff leibliche weise geschicht / ist nie gehöret.

Joh. 3. v. 6.

Item der Natürliche vnd leibliche Mensch hat auch sein Fleischliches vnd natürliches Leben / daß sein ende nimpt / vnd in dem Ende auffhöret / dann ein natürlicher Mensch muß sterben / vnd wer Erden ist / der muß wieder zur Erden werden. Der geistliche Mensch hat sein geistliches Leben / welches auß Gott ist / vnd das ist das Leben / davon S. Paulus redet / So Christus in euch ist / so ist der Leib zwar Todt vmb der Sünden willen / der Geist aber ist das Leben / vmb der Gerechtigkeit willen: Aber das dritte Leben / das fleischlich vnd natürlich ist / vnd doch auff vbernatürliche weise erhalten werden sol / ist nirgend zu finden.

Gen. 3. v. 19.

Rom. 4. v. 10.

Jngleichen haben die beyde Menschen jhren Hunger / der leibliche Mensch hat seinen leiblichen Hunger / wie der HERR Christus selber gehabt hat / Aber der Geistliche Mensch hat seinen geistlichen Hunger / dann den hüngert nach dem Wort / nach der Gnade vnd Liebe Gottes / ja den hüngert nach der Gerechtigkeit / vnd da ist kein dritter Hunger.

Matth. 4. v. 2

Matth. 5. v. 6.

Ja die beyden Menschen haben auch nur ein jeder seinen eigenen Mund / damit er die Speise empfänget vnd geneusset / der leibliche Mensch hat seinen leiblichen Mund / damit er die leibliche vnd natürliche Speise jsset vnd seinen natürlichen Leib füllet / Der Geistliche Mensch hat seinen geistlichen

Mund /

Mund/ welcher ist der Glaube/ damit er die Geistliche Speise/ nemlich Christum mit allen seinen Wolthaten fasset vnd ergreifft/ vnd da ist kein dritter Mund/ der die geistliche Speise leiblich esse vnd doch nicht auff leibliche weise: Vnd also haben nun die Jünger vnd Apostel des HERRN Christi im ersten Abendmahl das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein mit jhrem Munde/ den Leib vnd das Blut Christi aber / so damals noch nicht für sie gegeben vnd vergossen war / sondern bald gegeben vnd vergossen werden solte / durch den Glauben gessen vnd getruncken.

Vnd so haben wir auch noch im heiligen Abendmahl nur zweyerley Nahrung oder Speise vnd Tranck: Eine ist Leiblich vnd Jrrdisch/ nemblich Brodt vnd Wein / die andere ist Geistlich vnd Himlisch / nemblich der Leib vnd das Blut Christi: Ja wir haben auch noch im heiligen Abendmahl nur zweyerley essen vnd trincken / nemblich ein natürliches vnd mündliches/ damit die natürliche Speise / Brodt vnd Wein/ so zum natürlichen Leben gehöret / doch im Sacrament auff das geistliche essen vnd trincken weiset / gessen vnd getruncken wird / vnd darumb wird dasselbe essen vnd trincken des gesegneten Brods vnd Weins / welche sind ein Sacrament des Leibes vnd Blutes Christi / auch ein Sacramentlich essen vnd trincken genennet: Darnach ist auch im Abendmahl ein Geistlich essen vnd trincken/ damit die Geistliche speise vnd tranck/ so zum ewigen Leben gehöret/ ergriffen wird / vnd das geschicht durch den Glauben: Dann wie man mit den Glauben nicht kan zur leiblichen Nahrung Brodt vnd Wein essen vnd trincken/ sondern solche mit dem Munde essen vnd trincken muß / dann der Glaube macht den hungerigen vnd durstigen Leib nicht satt: Also kan man auch mit den leiblichen Munde die geistliche Seelenspeise vnd Nahrung nicht essen / dann die Speise so zum

Matt. 15. v. 17 Munde eingehet / machet die Seele nicht satt / sondern den Bauch.

Darumb wann der HERR Christus von dem essen seines Leibes vnd von dem trincken seines Blutes redet / so verstehet er durch das essen vnd trincken allezeit den Glauben / wie er bey S. Johanne spricht / Joh. 6. v. 35. **Ich bin das Brodt des Lebens / wer zu mir kömpt / den wird nicht hungern / vnd wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten /** Da dann der HERR Christus kommen / essen / trincken vnd Glauben für eins nimpt vnd helt: Wie nun niemand mit seinen leiblichen Füssen zu Christo in den Himmel / da er zur rechten Gottes auff dem Stul seiner Herrligkeit sitzet / gehen vnd kommen kan / sondern allein durch vnd im Glauben wandeln vnd zu jhm kommen muß / wie S. Paulus redet: welches auch Augustinus bekräftiget / da er also spricht / a **Glaube so kome stu / wo du glaubest / da kömestu:** Also kan auch niemand seinen Leib vnd Blut / welche jetzo leibhafftig im Himmel sind / essen vnd trincken / es geschehe dann durch den Glauben / wie Augustinus auch bekennet / da er spricht / b **Was bereitestu deine Zähne vnd deinen Bauch / Glaube / so hastu gessen?** vnd hernach spricht der HErr Christus **der Geist ists / der da lebendig macht / das Fleisch ist kein nütze / die Worte die ich rede / die sind Geist vnd sind Leben / aber es sind etliche vnter euch / die Glaubē nicht /** das ist / die Worte des HErren Christi sind nicht fleischlich / sondern geistlich zuverstehen: Vnd wie kan doch das Fleisch vnd

2. Cor. 5. v. 7.

Joh. 6. v. 63. 64.

Blut

a) *Augustinus tom. 10. de verbis Apostoli serm. 2. pag. 250. A. B.* Crede & venis, ubi credis, ibivenis.

b) *Augustinus tom. 9. tract. in Joh. pag. 218. C.* Quid paras dentes & ventrem, crede & manducasti.

Blut Christi anders / alß durch den Glauben ergriffen vnd genossen werden? Es ist ja das heilige Abendmahl

I. Ein Sacrament / darin die Seele vnd nicht der Leib gespeiset nicht der bauch gesättiget / sondern der Glaube gestärcket wird / wie Doctor Luther sagt / **Iß vnd trinck / vnd nehme deinen Glauben / vnd abermahl / a weil wir dem Wort glauben / so essen wir den Leib Jesu Christi / welche Speise die Seele erquicket vnd speiset.** Darumb wird diese Speise auch eine Speise genennet nicht des Leibes oder des Bauches / sondern des Gemüths oder der Seelen / wie Bernhardus spricht / b Sie wird auch nicht genennet das Brod / daß auß der Erden kömpt / sondern **das Brodt / daß vom Himmel kömpt** / nicht das vnsern Leib füllet vnd sättiget / sondern das vnsere Seele speiset / vnd vnsern Glauben stärcket / vnd wie diese Speise nicht in den Leib gehet / so kan sie auch nicht mit dem Munde des Leibes empfangen werden.

I.

Lutherus Vom Anbeter des Sacraments tom. 2. Jen. Germ. fol. 208. A. Et tom. 7. Wit. Germ. pag. 344.

Joh. 6. v. 33. 51.

Dann wer kan mit rechter warheit sagen / daß ein Mensch die Speise der Seelen mit dem munde seines Leibes geniessen vnd empfangen könne? Diese Speise vnd Tranck vbertrifft ja alle vernunfft / sie ist zu hoch allem Verstande / daß Auge kan sie nicht sehen die Hand kan sie nicht fassen / der mund kan sie nicht begreiffen / darumb muß der Glaube da sein / damit die Seele dieser edlen Speise vnd Trancks theilhafftig werden könne / wie Augustinus redet / c **Bereitet nicht den Mund vnd den**

a) *Lutherus tom. 1. Jen. Lat. de Confessione & sacramento Eucharistiæ fol. 332. a. Et tom. 1. Witt. Lat. de sacramento Altaris fol 82. a.* Quia verbo credimus, manducamus corpus Jesu Christi, qui cibus animam reficit & pascit.

b) *Bernhardus serm. in Cœna Domini pag. 1682.* Cibus iste non est ventris sed mentis.

c) *Augustinus tom. 10. serm. 33. de verbis Domini in Lucam pag. 128. B.* Nolite parare fauces sed cor, inde commendata est ista cœna, Ecce credimus in Christum, quem fide accipimus, in accipiendo novimus quid cogitemus, modicum accipimus, & in corde saginamur non ergo quod videtur, sed quod creditur pascit.

Schlund / sondern das Hertze / daher ist das heilige Abendmahl berühmet / Sihe / wir glauben an Christum / den wir mit dem Glauben empfangen / in dem empfangen wissen wir / was wir gedencken / wir empfangen ein wenig / vnd werden im Hertzen gemästet / derowegen speiset das jenige nicht / was gesehen wird / sondern was geglaubet wird.

2. Das heilige Abendmahl ist voll der gnadenreichen verheissungen Gottes / denn da wird vns zugesagt die gnade des himlischen Vatters / die vollkommene Erlösung Jesu Christi / die vergebung vnserer Sünden / die Gerechtigkeit die für Gott gilt / vnd das ewige Leben. Nun kan aber keine verheissung empfangen werden alß mit dem Glauben / denn eine jegliche verheissung erfordert den Glauben / oder wie S. Paulus redet / die

Gal. 3. v. 22. Verheissung kompt durch den Glauben an Jesum Christum gegeben denen die da glauben. Darumb wie die heilige Patriarchen durch den Glauben ererbet haben die verheissung /

Heb. 6. v. 12. wie in der Epistel an die Hebreer geschrieben stehet / Also müssen wir auch alle verheissungen Gottes mit dem Glauben ergreiffen / vnd durch den Glauben vns zu eignen. Nun sind ja die worte / das ist mein Leib ꝛc. Das ist mein Blut ꝛc. auch eine Evangelische Verheissung / welche in sich alles begreifft / was Jesus Christus vermag vnd mit seinem Verdienst vns erworben hat / darumb kan der Leib vnd das Blut Christi / so darin verheissen / im Abendmahl auch nicht anders als mit dem Glauben empfangen vnd genossen werden / vnd daß bekennet D. Luther in seinem Catechismo / wann er spricht / Das Wort für euch / erfordert eitel glaubige Hertzen /

tzen/ Item/ wer denselben Worten glaubet/ der hat was sie sagen.

3. Das newe Testament ist der Gnadenbund zwischen GOTT vnd vns Menschen offgerichtet/ den Jesus Christus mit seinem Blut vnterschrieben vnd mit seinem Todt bestätiget hat/ vnd derselbe Gnadenbund versichert vns der versöhnung mit Gott/ vnd der vergebung der Sünden. Nun sagt der HErr Christus/ trincket/ das ist mein Blut des newen Testaments/ Es kan aber der Gnadenbund/ oder die versöhnung mit Gott/ oder die vergebung der Sünden nicht mit leiblichen munde getruncken/ sondern sie muß mit dem Glauben empfangen werden/ vnd wann der Gnadenbund mit den Glauben ergriffen werden muß/ so muß auch die Verheissung des newen Testaments/ welches ist die verheissung des Leibes vnd Blutes Christi/ mit dem Glauben empfangen werden.

Gal 3. v. 15. 16 Heb. 9. v. 15. 16.

Jer. 31. v. 33. 34.

Rom. 5. v. 1. 2 Act. 10. v. 43.

4. Im heiligen Abendmahl werden wir mit Christo so nahe vereiniget/ daß er in vns vnd wir in jhm bleiben/ wie der HErr Christus selber redet/ wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut/ der bleibet in mir vnd ich in jhm. Nun kan aber diese vereinigung ohne Glauben nicht geschehen/ dann der Glaube/ der durch die Liebe thätig ist/ ist das starcke Band damit Christus vnd alle glaubige vereiniget vnd verbunden werden: Durch die Eheliche Liebe werden Mann vnd Weib ein Fleisch/ Aber durch den Glauben werden Christus vnd seine glaubige ein Leib/ denn sie sind Glieder seines Leibes/ von seinem Fleische vnd seinem Gebeine. Ja/ wie kein ding in der Welt ist/ daß näher mit vns vereiniget werden kan/ alß die Leibliche Speise vnd

Joh. 6. v. 56.

Gal. 5. v. 6.

Gen. 2. v. 24.

Eph. 5. v. 30.

Tranck/

Tranck/welche in vnser Fleisch vnd Blut verwandelt werden/ Also ist auch keine nähere vnd stärckere vereinigung als zwischen Christo vnd seinen Glaubigen / dann wie die jrrdische Speise nimmermehr kan oder mag von vnserm Fleisch vnd Blut abgesondert werden / Also können wir auch nimmermehr vnd in ewigkeit von Jesu Christo geschieden werden / dann wir sind in Christo/vnd Christus ist in vns wie er selber spricht: Nun aber wohnet Christus durch den Glauben in vnsern Hertzen/wie S. Paulus redet/vnd derowegen essen wir auch stets vnd ohne vnterlaß Geistlich mit dem Glauben/das ist/wir werden Christo eingeleibet / daß wir eines mit jhm werden/damit daß wir Glauben/daß er seinen Leib für vns in den Todt gegeben vnd sein Blut am Creutz für vns vergossen hat.

Joh. 17. v. 23. 26.

Eph. 3. v 17.

Joh. Bugenhagen, von mancherley Christliche Sachen/ lit. x. p. ult.

So lasset vns dann nun nimmermehr ohne Glauben zu dem heiligen Abendmahl gehen/sondern vns zuvor wol Prüfen/ ob wir auch ein glaubiges Hertz vnd Seele mit hinzu bringen; Ja/sehet wol zu/daß nicht jemand ein arges/vnglaubiges Hertze habe/daß da abweichet von dem lebendigen Gotte / Sondern ein jeder Glaube von gantzem Hertzen/so mags wol seyn. Wann dañ gleich ewer Glaube schwach ist/so verzaget nicht/denn das zerstossene Rohr wil der HErr nicht zubrechen / vnd das glimmende Tocht wil er nicht außleschen. Bittet aber den lieben Gott vmb krafft vnd stärcke vnd sprechet mit den Jüngern des HErren Christi/vermehre oder stärcke vns den Glauben/vnd mit jenem Vatter des Mohnsüchtigen Sohns / Ich glaube lieber HErr/aber komme zu hülf meinem vnglauben.

2. Cor. 13. v. 5.

Hebr. 3. v. 12.

Act. 8. v. 37.

Esa. 42. v. 3.

Luc. 17. v. 5.

Marci 9. v. 23.

Lasset vns auch in diesem glaubigen essen vnd trincken des

Leibes

Leibes vnd Blutes Christi vnsern einigen Trost suchen / denn was kan vns doch im Leben vnd im Sterben tröstlicher seyn/alß daß wir mit Christo Jesu gemeinschafft haben / vnd durch den Glauben versichert seyn/daß er vns die ewige Gerechtigkeit vnd Seligkeit erworben habe. Assaph suchte darin seinen Trost/daß er Gott bey sich hatte / darumb sprach er/ HERR wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bist du doch Gott allezeit meines Hertzens Trost vnd mein Theil. Pſal.73. v.25 Aber wir können viel besser sagen / HERR Jesu / weil du in mir bist / vnd ich in dir bin/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmachtet / so bistu doch O mein HERR vnd Heyland Jesu Christe / meines Hertzens Trost vnd mein Theil. Sonst Paulus suchte darin seinen Trost / daß er Gott zum beystand hatte/ darumb sprach er/ Ist GOTT für vns / wer mag wieder vns seyn? Rom.8. v.31. Viel besser können wir sagen/ist Christus in vns/vnd wir in jhme / wer kan dann wieder vns seyn? Wer wil vns scheiden von der Libe Gottes/ die in Christo JESV ist vnserm HERREN. Rom.8.35. 38. Sehet/ den Trost können wir schöpffen auß der glaubigen niessung des Leibes vnd Blutes Christi im heiligen Abendmahl.

Das Ander Stück.

DErselbe Trost wird aber noch grösser vnd herrlicher werden/wann wir ferner bedencken/was vns dann gutes bey dem essen vnd trincken des Leibes vnd Blutes vnsers HErren Jesu Christi vberge-

ben wird? Es suchen zwar viele den Trost / aber sie finden jhn nicht alle / weil er vngleich gesucht wird. Denn es sind zwey vnterschiedene hauffen die den Trost suchen.

1. Etliche suchen jhn im Glauben.
2. Etliche suchen jhn im Mündlichen Essen vnd trincken.

I. I. Wann wir aber mit wahren Glauben des Leibes vnd Blutes Christi im heiligen Abendmahl geniessen.

1. So werden wir damit versichert / daß der HERR Christus für vns gelitten habe die schmertzliche Marter vnd den bittern Todt am Creutz daß er ein Opffer für vns worden / vnd das sein Leyden vnd Todt vnser eigen vnd so kräfftig bey vns sey alß wann wir selbst an vnserm eigenen Leibe alles gelitten hetten / was er für vns gelitten hat / vnd das gibt er zuverstehen / wann er von seinem Leibe sagt / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / vnd von seinem Blute / das ist mein Blut / das für euch vergossen wird / Ja / damit wir der krafft des Leibes vnd Blutes Christi desto mehr zu vnser geistlichen Nahrung geniessen möchten / so hat er auch zuvor derogestalt müssen leiden vnd sterben: Dann wie das Manna zuvor muste zerstossen vnd zerrieben werden / ehe es die Kinder Israel zur Speise geniessen konten: Vnd gleich wie das Korn zuvor gemahlen vnd gebacken werden muß / ehe man es essen kan / vnd die Trauben zuvor gepresset vnd gekeltert werden müssen / ehe man den Most vnd Wein trincken kan; Alſo muste auch der HErr Jesus Christus zuvor sich martern / creutzigen vnd tödten lassen / ehe er vns seinen Leib zur Speise / vnd sein Blut zum Tranck geben wolte. Vnd dadurch ist nun auch sein Leib das Brodt des Lebens vnd sein Blut der Tranck vnser Seligkeit worden / davon redet S. Paulus / Christus hat vns

Num. 11. v. 8.

Joh. 6. v. 51.

gelie-

geliebet/vnd sich selbst dargegeben für vns/zur Gabe vnd Opffer Gott zu einem süssen Geruch. Eph. 5. v. 2.

2. Wie nun Christi Leyden vnd Opffer vnser eigen ist: Also trösten wir vns auch damit / so offt wir im Glauben seinen Leib vnd Blut im heiligen Abendmahl essen vnd trincken / daß wir auch so offt durch denselbigen Glauben versichert werden der vergebung vnserer Sünden: Dann wie der HERR Christus für vnsere Sünde gelitten hat/also hat er vns der vergebung vnserer Sünden im heiligen Abendmahl auch Versicherung thun wollen / darumb er dann selber spricht/ das ist mein Blut/das für euch vnd für viele vergossen wird zur vergebung der Sünden. Dann gleich wie im alten Testament fast alles mit Blut gereiniget werden muste nach dem Gesetze/Also konte auch im newen Testament keine vergebung geschehen ohne das Blutvergiessen Christi / vnd dieser vergebung der Sünden werden wir nun so gewiß im heiligen Abendmahl versichert/so gewiß wir mit wahren Glauben des heiligen Leibes vnd Blutes Jesu Christi geniessen vnd theilhafftig werden / dahero wir mit Paulo sagen vnd rühmen können/ An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut / nemblich die vergebung der Sünden. Heb. 9. v. 22. Col. 1. v. 14.

3. Wie vns nun der HERR Christus darumb im heiligen Abendmahl seinen Leib vnd Blut im Glauben zugenieſſen darreichet/daß er vns dadurch der vergebung vnserer Sünden versicherung thut: Also nimbt er vns auch durch die glaubige Niessung in seine Gemeinschafft / welche da geschicht durch einerley Geist / der in dem Leibe Christi vnd in vns wohnet. Denn derselbige heilige Geist vereiniget vnd verbin- 1. Corint. 10. vers 16. Rom 8. v. 11.

det vns so feste zusammen / daß die Krafft Christi stets in vns bleibet vnd kräfftiglich wircket / daß wir nicht allein an dem inwendigen Menschen ernewert / vnd zu einem newen heiligen Leben wiedergebohren werden / also daß wann wir schon leben / doch wir nicht selbst leben / sondern Christus in vns lebet; Sondern auch / daß wir jhme durch einen heiligen Fürsatz gantz vnd gar vns ergeben / vnd durch den Glauben in jhme bleiben vnd ewig selig werden: Vnd so feste sind wir mit Christo vereiniget / wie ein Weinstock vnd die Reben vereiniget seyn / wie der HErr Christus selber spricht / **Ich bin der Weinstock / jhr seyd die Reben / wer in mir bleibet / vnd ich in jhme / der bringet viel Frucht / denn ohne mich köndt jhr nichts thun / wer nicht in mir bleibet / der wird weggeworffen wie ein Rebe vnd verdorret / vnd man samblet sie vnd wirffet sie ins Fewer vnd muß brennen.** Ja so feste sind wir mit Christo vereiniget / wie die Glieder mit dem Haupt / davon S. Paulus redet / **Wisset jhr nicht / das ewere Leiber Christi Glieder seyn / vnd abermahl / Jhr seyd der Leib Christi vnd Glieder ein jeglicher nach seinem Theil.** Wann wir nun des heiligen Leibes vnd Blutes Christi geniessen / so ist der HErr in vns vnd wir in jhm. Dann das heilige Abendmahl ist darumb von Christo eingesetzet / vnd wird alß ein Sacrament den Menschen deßhalben gegeben / daß vnser Leib / der hie auff Erden ist / mit seinem Haupt (das droben im Himmel ist) zusammen gefüget vnd vereiniget werde / wie Augustinus redet.

Gal. 2 v. 20.

Joh. 15. v. 4. 5

1. Cor. 6, v. 15

1. Corint. 12. v. 27.

Joh. 6, v. 56.

So last vns dann nun diß heilige Sacrament nach seiner würdigkeit vnd nutzbarkeit hoch vnd thewer halten / weil vns dar-

ein

* *Augustinus tom. 10. ad fratres in Eremo, serm. 28. pag. 1330. A.* Sacramentum illud ideo hominibus datur, ut corpus in terris capiti coadunetur.

ein so hohe vnd theure schätze vnd güter mitgetheilet werden: Last vns auch gerne darzu kommen/vnd es ja nicht verschmehen/dann wer das grosse Abendmahl verachtet vnd versäumet / der wird es nimmermehr schmecken. Es eile ein jeder vielmehr zu der heiligen Taffel vnsers Heylandes Jesu Christi / vnd trage ein verlangen diesen himlischen Schatze zu geniessen / vnd sage mit David/ Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/so schreyet meine Seele Gott zu dir/meine Seele dürstet nach Gott/nach dem lebendigen Gott. Dann wen so hungert vnd dürstet/der wird satt werden. Luc. 14. v. 24. Psal. 42. v. 3. Matth. 5. v. 6.

II. Nun das ist ein schöner vnd trefflicher Trost / aber hingegen ist der Trost welcher auß dem mündlichen/leiblichen vnd fleischlichem essen vnd trincken herfleusset / nichtig / oder doch gar gering. Dann ob wol das Fleisch Christi die rechte Speise vnd sein Blut der rechte Tranck ist / ob auch wol das Fleisch Christi der Welt das Leben gibt/ wie der HErr selber redet; Jedoch wann es ein Mensch mit seinem leiblichen Munde essen vnd trincken wil/ so hilffe es jhn nichts: das dorfte kein Mensch reden/wann es der HErr Christus selbst nicht gesagt vnd bekandt hette / da er die Capernaiten von der jrrigen meinunge/alß müste ein Mensch sein Fleisch mit leiblichen Munde essen/vnd sein Blut auff natürliche leibliche weise trincken/wann er begehrte selig zu werden/abführen wolte / denn da sprach er: Das Fleisch ist kein nütze/alß wolte er sagen/jhr tollen Capernaiten verstehet meine Sprache nicht / wann ich von himmlischen dingen rede so verstehet jhr es auff jrdische weise/vnd wann ich von geistlichen sachen rede/so meinet jhr / es sey auff leibliche weise zu verstehen: Mein Fleisch müsset jhr zwar essen/vnd mein Blut müsset jhr trincken / wann jhr wollet selig werden/aber nicht mit ewerm leiblichen Munde/ vnd nicht auff Joh. 6. v. 33. 55. Joh. 6. v. 63. II.

natürliche vnd jrdische weise / dann gleich wie mein Fleisch vnd Blut die rechte Nahrung der Seelen ist deren / so da glauben: Also ist es hingegen kein nütze denen / die es mit jhren leiblichen Munde / essen / trincken vnd geniessen wollen : So verstehets Athanasius wann er spricht / * Der Geist ists / der da lebendig macht / das Fleisch ist kein nütze: Allhie hat er geredt von beyderley / von seinem Fleische vnd Geiste / ꝛc. Vnd darumb hat er seiner Himmelfarth gedacht / daß er sie von dem leiblichen Verstande abführete / vnd sie darnach verstünden / daß er sein Fleisch / davon er geredt hatte / zu einer himlischen Speise von oben herab / vnd zu einer geistlichen Nahrung geben wolte.

Vnd Doctor Luther hat es selbst gestehen müssen / daß die mündliche Niessung des Leibes vnd Blutes Christi nicht nütze sey zur Seligkeit : Wer klaren Bericht davon haben wil / der schlage auff seine Predigt in der Fest-Postill / da wird er diese worte finden / daß es von dem geistlichen essen vnd trincken zuverstehen sey / geben die Worte / die der HErr am ende des Capitels (Johannis am 6.) sagt / der Geist ist / der da lebendig macht / das Fleisch ist kein nütze. Die Worte / die ich rede / die sind Geist vnd Leben. Mit welchen Worten Christus wil / daß das leibliche essen des Fleisches kein nütze sey / sondern glau-

Lutherus in der Fest-Postill *VVittenb. anno 1527. fol. 111 b. Et VVittenb. anno 1630. fol. 108 b.*

* *Athanasius tom. 1. In illud Evangelii, Quicunq; dixerit verbum pag.* 771. 772 Spiritus est qui vivificat, caro non prodest quicquam. Hic de utroq; carne & spiritu locutus est &c. Et propterea adscensionis suæ in cœlum mentionem fecit, ut eos à corporali intellectu abstraheret, ac deinde carnem suam de qua locutus erat, cibum à supernis cœlestem & spiritualem alimoniam, & ab ipso donandam intelligerent.

glauben / daß diß Fleisch Gottes Sohn sey / vmb meinet willen vom Himmel kommen / vnd sein Blut für mich vergossen habe / das ist nütze vnd das ist Leben. Vnd was für nützen bringet doch das Fleisch Christi den gottlosen vnd vnglaubigen / wann es dieselbige schon mündlich essen könten / dann so würde es gessen von jhnen / alß von Gliedern des Satans / denen es keinen nutzen / sondern schaden bringet / weil es jhnen nicht zur Seligkeit / sondern zur verdamniß gereichet / dann sie essen vnd trincken jhnen selber das Gerichte. 1. Corinth 11. v. 29.

Weil dann nun die mündliche niessung des Leibes vnd Blutes Christi nicht nütze ist / warumb bekümmert man sich dann so viel darumb? vnd warumb wil man die einfältigen Leute dieselbe so feste zu glauben vberreden vnd zwingen? Wann wir die geistliche Niessung / so durch wahren Glauben geschicht / haben / so haben wir ja gnug / dann wir geniessen des wahren Leibes vnd Blutes vnsers Erlösers / wir erlangen die gnädige vergebung der Sünden die ewige Gerechtigkeit vnd Seligkeit / vnd werden vollkömlich seines thewren Verdienstes theilhafftig.

Weil auch das mündliche essen vnd trincken des Leibes vnd Blutes Christi nicht nütze ist / so darff niemand jhme selbst ein solches essen vnd trincken einbilden: Dann es gehet nicht in Geheimnüssen / wie ein Mensch dencket / vnd wie er etwa in einen Wahn / oder auff eine Meinung geräth: Man muß sich nach des HErren Christi Wort / Sin vnd Meinung richten. Nicodemus meinete auch er were ein Meister in Jsrael / vnd verstünde alles gar wol / darumb wann der HErr Christus von der Wiedergeburt redete vnd lehrete / wie ein Mensch vom newen Gebohren werden müste / wann er wolte selig werden / so verstund ers von der Leiblichen Geburt / vnd meinete / ein alter Mensch müste wieder in seiner Mutter Leib gehen / vnd auffs new gebohren Joh. 3. v. 4.

werden

werden. Die zu Capernaum meineten auch / die worte des HErren Christi von dem essen seines Fleisches / müsten auff leibliche weise verstanden werden / vnd sie müsten sein Fleisch mit jhrem leiblichen Munde essen: Aber wie der HErr Christus des Nicodemi Gedancken von der leiblichen Wiedergeburt verwarff / vnd die Geistliche verstund: Also hat er auch der Capernaiten mündliches essen seines Fleisches verworffen / vnd dieselbige auff die geistliche Niessung gewiesen / da er sprach / die Worte / die ich rede / die sind Geist vnd sind leben / alß wolt er sagen / jhr müsset meine worte nicht auff leibliche / natürliche vnd Fleischliche / sondern auff geistliche vnd himlische weise verstehen / der mund kan mein Fleisch nicht essen / noch mein Blut trincken / sondern der Glaube muß es thun / vnd wo der Glaube ist / da wird mein Fleisch vnd Blut geistlich gessen / vnd gereichet den glaubigen zum Leben / wie auch Augustinus redet / * **Der Leib vnd das Blut Christi wird einem jeglichē das Leben seyn / wann das jenige / so im Sacrament sichtbarlicher weise genommen wird / in der warheit geistlich gessen vnd geistlich getruncken wird.**

Joh. 6. v. 63.

Vnd wie können wir den Leib vnd das Blut Christi im heiligen Abendmahl anders essen vnd trincken / alß die heiligen Aposteln im ersten Abendmahl gethan haben? Dann wir haben vnd halten ja eben dasselbige Abendmahl / wie es der HErr Christus eingesetzet / vnd mit seinen Jüngern gehalten hat. Nun aber haben die Aposteln den Leib des HERREN nicht mündlich gessen / denn er saß bey jhnen am Tische ausser dem Brodt / vnd sein Leib war noch nicht für sie gegeben vnd gecreutziget / sie haben auch das Blut Christi mit jhrem Munde nicht getruncken /

denn

* *Augustinus tom. 10. de verbis Apostoli serm. 2. pag. 250. D.* Vita unicuiq; erit corpus & sanguis Christi: si quid in sacramento visibiliter sumitur, in ipsa veritate spiritaliter manducetur & spiritaliter bibatur.

denn es war noch in seinem Leibe vnd in den Adern/ausser dem Kelch vnd noch nicht für sie vergossen. Ja/wie die glaubigen im alten Testament den Leib vnd das Blut Christi gessen vnd getruncken haben / also geniessen wir desselbigen auch im newen Testament. Denn sie haben mit vns **einerley geistliche Speise gessen/ vnd einerley geistlichen Tranck getruncken/welcher ist Christus.** Nun aber haben sie den Leib vnd Blut Christi nicht mündlich gessen vnd getruncken / denn er war noch nicht gebohren / viel weniger gecreutziget vnd gestorben / sondern sie haben seines Fleisches vnd Blutes im Glauben genossen. Also essen vnd trincken wir nun auch im Abendmahl nicht mündlich/nicht leiblich/nicht natürlich den Leib vnd das Blut Christi/sondern geistlich vnd mit einem glaubigen Hertzen/vnd **das essen im Hertzen betreuget nicht/ aber das essen mit dem maul das betreuget/ das essen mit dem maul höret auff/ daß ander aber wehret ewig ohne vnterlaß/denn das Hertz nehret vnd weidet sich stets in den Glauben an Christum** / wie D. Luther hiervon redet.

I. Corint. 10. v 3.4.

Lutherus in der Festpostill Witteb. anno 1527. fol. 111 a. Et Witt. anno 1630. fol. 108. b.

So wende nun ein jeder Christ seine Sinne vnd Gedancken von derselben mündlichen Niessung/davon wir nicht allein für vns keinen Nutzen/sondern auch von Christo keinen Befehl haben/sondern er sehe mit seinen **glaubigen Augen auff Jesum Christum den gecreutzigten / dann wann er glaubet/so wird er die Herrligkeit Gottes sehen.** Er gehe hin mit seinen **glaubigen Füssen** / zu dem **Gnadenstul Christi** / **denn wir haben eine freudigkeit vnd zugang in aller zuversicht durch den Glauben an Christum.** Er strecke auß seine **glaubige Hände**/vnd nehme damit hin seinen Erlöser mit allem seinem Verdienst vnd Wolthaten / Dann wer

Joh. 11. v. 40.

Rom. 3. v. 25.

Eph. 3. v. 12.

Joh. 20. v 17.

mit Thoma seine Hände vnd Finger in die wunden Jesu Christi legen wil/ der muß nicht vnglaubig/ sondern glaubig seyn. Er thue auff seinen glaubigen Mund/ vnd esse vnd trincke damit den Leib vnd das Blut seines Heylandes/ denn wer im Glauben seinen Mund so weit auffthut/ den wird er füllen/ hier im H. Abendmahl mit seinem allerheiligsten Leibe vnd mit seinem allerthewresten Blute/ vnd dort im Himmel mit ewiger Frewde vnd Seligkeit: Das gebe vns Gott der Vatter durch Jesum Christum seinen Sohn/ welchem sampt dem heiligen Geiste/ Lob Ehr vnd Danck gesagt sey in alle ewigkeit. Amen.

Gebett.

HErr Jesu Christe/ du wunderbahrer Heyland/ wundersam ist dein Name/ wunderbarlich sind auch deine Wercke vnd das erkennet meine Seele: Dann wann ich nur bedencke/ was für ein heilig Testament du kurtz vor deinem schmehlichen Leyden vnd vor deinem schmertzlichem Todt auffgerichtet/ vnd wie du in deinem heiligem Abendmahl auß vnbegreifflicher Liebe/ deinen gläubigen vnnd auserwehlten deinen allerheiligsten Leib vnd dein allerthewrestes Blut zur Speise vnd Tranck jhrer Seelen verordnet/ vnd jhnen damit deiner vollkommenen Erlösung/ der vergebung jhrer Sünden/ der Gerechtigkeit vnd ewigen Seeligkeit vngezweifelte versicherung gethan hast: So muß ich mich verwundern vnd sagen/ was ist der Mensch/ das du

Esa. 9. v. 6. Jud. 13. v. 18. Psal 139. v. 14

Psalm. 8. v. 5.

sein

sein gedenckest / vnd des Menschen Kind / daß du dich sein annimbst? Ich muß mich verwundern vber diß hohe Geheimnüß / welches du den Wäysen vnd Klugen verborgen hast / vnd das die Welt nicht begreifen kan / Dann an diesem geheimnuß stossen sich viele / als wann es ein Stein des anstossens vnd ein Fels der Ergernuß were / vnd wann die Menschen von diesem hochheiligen Sacrament vrtheilen sollen / dann fallen viele in schwere Jrthumbe / vnd vieler Hertzen Gedancken werden offenbahr.

Matth. 11. v. 25.

Es. 8. v. 14. 15

Luc. 2. v. 35.

HERR Jesu Christe / du allwissender Heyland / du siehest von dem Thron deiner Herrligkeit im Himmel / wie viele Christen / die deinen Nahmen führen / dein heiliges Testament ändern / vnd die Worte der Einsatzung deines hochwürdigen Abendmahls vnrecht verstehen / du weist wie dich die Leute bald hie / bald da auff Erden suchen / vnd deinen heiligen Leib vnd Blut theils vnter der eusserlichen blossen Gestalt des Brodts vnd Weins / theils / in vnd vnter dem Brodt vnd Wein leibhafftig verborgen mit jhrem Munde essen vnd trincken wollen. Ach mein HERR / verzeihe jhnen doch solchen Jrthumb / führe sie auff den rechten Weg zu dem Erkändtnüß deiner Warheit / gib jhnen erleuchtete Augen des Verstands / daß sie erfüllet werden mit Erkändtnüß deines Willens / in allerley Geistlicher

Eph. 1. v. 18.

Col.1.v.9. Weißheit vnd Verstand/vnd die warhafftige Worte deiner gnädigen verheissung mit allen Rechtgläubigen verstehen mögen.

HERR Jesu Christe/ du getrewer Heyland/ich dancke dir / daß du mir diß grosse Geheimnüß vnd dessen rechten Verstand in deinem heiligen Wort offenbahret/vnd mich zu einer solchen Gemeine beruffen vnd gebracht hast / da dein heiliges Abendmahl nach deiner heiligen Einsetzung / Ordnung vnd Befehl gehalten vnd gebraucht wird / dann durch deine gnade / O mein HERR/ weiß ich auß deinem heiligen wort/ daß du mit deinem verklärten Leibe warhafftig im Himmel bist / vnd daß dein gecreutzigtes Fleisch vnd dein vergossenes Blut allhie auff Erden in dem heiligen Sacrament allein mit dem Glauben geistlich empfangen vñ genossen werden muß: Zünde du aber fort vnd fort in mir an/ den rechten wahren Glauben/vnd erhalte das fünckle in/daß du schon in mir angezündet hast / auff daß ich deinen Leib vnd dein Blut / alß die rechte Speise vnd Tranck meiner Seelen mit wahrem Glauben essen vnd trincken / dabey deine gnadenreiche Verheissung mit wahren Glauben annehmen / an den gnadenbund/den du mit allen glaubigen auffgerichtet hast/ mit festen Glauben mich halten / vnd in dem glaubigen essen vnd trincken deines Leibes vnd

Marc.16.v.19 Act.1.v.9.10.11. Ephes.4.v.8. Heb.4.v.14.

Blutes

Blutes meinen einigen Trost suchen vnd finden möge. Vnd wann ich schon mit einem schwachen Glauben komme / so verstoß mich doch nicht / O HERR/von deinem heiligen Tische/zerbrich doch das zerstossene Rohr nicht gar / sondern stärcke vnd vermehre meinen schwachen Glauben / das ich festiglich glaube/ich sey in dir vnd du in mir/ vnd es könne mich nichts scheiden von der Liebe Gottes/ die in dir ist meinem HERREN. Esa. 42. v. 3. Joh. 6. v. 56. Rom. 8. v. 35. 39.

HERR Jesu Christe/du sanfftmütiger Heyland/ ach behüte mich/ daß ich nimmermehr in die thörichten Gedancken gerahte/ alß ob ich ohne Glauben deines Leibes vnd Blutes im heiligen Abendmahl theilhafftig werden könne/ dann ich weiß/es ist vnmüglich/dir ohne Glauben gefallen: Darumb laß mich allezeit im Glauben feste stehen/ vnd hingehen zu deiner Gnaden Taffel / auff daß ich deinen Leib vnd dein Blut alß die himlische Nahrung meiner Seelen von deiner gnädigen Hand empfangen möge: Nun mein HERR Jesu / ich wil hingehen zu deinem heiligen Abendmahl / versichere du aber mein gläubiges Hertz/daß deine Marter/ dein Leyden vnd dein Todt mein eigen sey / daß du auch für mich vnd an meine statt gelitten vnd außgestanden/ vnd dich selbst für mich dargegeben hast : Ich wil hingehen/O HERR/ zu dem hochwürdigen Sacra- Hebr. 11. v. 6. Col. 2. v. 7. Gal. 2. v. 20.

ment / tröste du aber mein glaubiges Hertz mit dem Trost / daß mir meine Sünde vergeben sein / dann vmb deß willen hastu deinen Leib dahin gegeben / vnd dein Blut vergossen / daß ich an dir haben sol die Erlösung durch dein Blut / nemblich die vergebung meiner Sünden. Ja / mein HErr Jesu / ich wil hingehen zu dem Tische deiner gnaden / nim du mich aber durch die glaubige Niessung deines Leibes vnd Blutes / in deine Gemeinschafft / laß deine Krafft stets in meiner Schwachheit mächtig seyn / vnd würcke in mir kräfftiglich / daß ich nicht nur an dem inwendigen Menschen erneuert / vnd zu einem heiligen Leben wiedergebohren / sondern auch / daß ich mich dir durch einen heiligen Fürsatz gantz vnd gar ergeben / auch durch den Glauben in dir bleiben vnd ewig selig werden möge. Darzu hilff mir O mein HERR vnd Heyland Jesu Christe / dir sey sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiste /

Ehr vnd Danck in ewigkeit /

Amen.

Epl. 1. v. 7.

2. Corint. 12. v. 9.

2. Corint. 4. v. 16.

Die

Die Neundte Predigt.

Vber die Worte / das ist mein Leib / das ist mein Blut.

Die Gnade vnsers HERRN Jesu Christi / vnd die Liebe Gottes des Vatters / sampt der Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo /

GEhet hin vnd esset ewer Brodt mit Frewden / vnd trincket ewern Wein mit gutem muth / dann ewer Werck gefallen Gott / so redet Salomon in seinem Prediger am 9. Capitel. Vnd da lehret der weise König / daß ein jeder billich seiner Arbeit geniesse / vnd mit frewden vnd gutem muth sein Brodt esse vnd seinen Wein trincke / so er durch Gottes Gnade vnd Segen mit seiner Mühe vnd Sorge erworben vnd gesamblet hat: Sol nun ein Mensch sein eigen erworben Brodt vnd Wein mit frewden essen vnd trincken / so muß er ja vielmehr mit Hertzens lust eilen vnd gehen zu dem Tisch des HErren Jesu Christi / vnd daselbst auch mit frewden essen von seinem heiligen Brod / welches ist sein Leib / vnd mit gutem muth trincken von seinem gesegneten Wein / welcher ist sein Blut / dann das Werck gefellet auch Gott wol / weil ers befohlen hat / vnd vns nütz vnd heylsam ist / dann wer sein Fleisch isset vnd sein Blut trincket / der bleibet in ewigkeit. Auff daß wir vns aber nun Eccles. 9. v. 7.

jetzo

jetzo zu der heiligen Malzeit also bereiten / daß wir nicht allein darbey Brodt vnd Wein essen vnd trincken/ sondern auch seines heiligen thewren Leibes vnd Blutes zu vnser Seligkeit geniessen mögen/darzu wir denn von nöhten haben der Hülffe des heiligen Geistes / so wollen wir darumb den getrewen Gott vnd Vatter im Nahmen seines Sohns Jesu Christi anruffen/ vnd also mit einander beten:

Vnser Vatter/ ꝛc.

Ewere Christliche Liebe wolle abermahl anhören die folgende worte auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls/ welche also lauten:

Nehmet hin vnd esset / das ist mein Leib der für euch gegeben wird: nehmet hin vnd trincket alle darauß/dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut / daß für euch vnd für viele vergossen wird zur vergebung der Sünden/

Erklärung.

Exod.12.v. 3.8.11.

Als die Kinder Jsrael auß Egypten ins Land Canaan ziehen solten/da muste zuvor ein jeder Haußvatter ein Lamb schlachten / dasselbe braten vnd essen / sie musten aber dabey vmb jhre Lenden vmbgürtet seyn / jhre Schuh an jhren Füssen / vnd jhre Stäbe in jhren Händen haben/vnd das gebratene Lamb essen/alß die hinweg eileten/

denn

denn es war des HErren Passah / wie im andern Buch Mosis am 12. befohlen wird.

Dieses Osterlamb aber solten die Kinder Israel schlachten vnd essen zur Gedächtnüß der wunderbahren vnd herrlichen außführung auß Egypten: Sie soltens auch alle Jahre derogestalt essen / vnd sich darbey erinnern / wie sie der HErr auß der Hand des Tyrannen Pharao errettet hette/dann es solte jhnen ein Denckmahl seyn der gnädigen Erlösung auß dem Egyptischen Diensthause / vnd so offt sie vnd jhre Kinder von dem Osterlamb essen würden / solten sie Gottes Güte preisen vnd jhme für diese Erlösung dancken: Dann darumb gibt der liebe Gott den Menschen offtmahls sonderbahre Gedenckzeichen / daß sie daran seiner Gutthaten sich erinnern vnd jhn deßwegen preysen sollen. So gab Gott dem Aaron die Mandelruhte/zum Zeichen / daß er ein Priester des HErren seyn solte. Num. 17. v. 8.

So gab er auch Hißkiæ den zurück gehenden Schatten am Zeiger Ahas zum Zeichen / daß er solte wieder gesund werden/ darumb spricht David/ 2. Reg. 20. vers. 11.

Der HErr hat ein Gedächtnüß gestifftet seiner Wunder / der gnädige vnd barmhertzige Herr. Psal. 111. v. 4.

Dieses Osterlamb war aber ein Fürbild des HErren Christi/vnd deutet auf sein vnschuldiges vnd heiliges Leyden vnd Sterben. Darumb denn S. Paulus sagt/ Wir haben auch ein Osterlamb / das ist Christus für vns geopffert/vnd Johannes der Teuffer spricht / Siehe das ist Gottes Lamb. S. Petrus redet auch also davon/ Wisset jhr nicht/ daß jhr seyd erlöset worden mit dem Blut Jesu Christi / alß eines vnschuldigen Lambs. Denn wie das Osterlamb muste außgesondert werden / also ist Christus auch außgesondert vnd von Gott seinem Vatter zum Opffer versehen vnd verordnet: Wie das Osterlamb muste 1. Cor. 5. v. 7. Joh. 1. v. 29. 1. Pet 1. v. 19. 20.

ohne Mangel seyn / also war auch Christus ohne Sünde / Heylig / vnschuldig / vnsträfflich vnd von den Sündern abgesondert: Wie das Osterlamb muste geschlachtet werden / also ist Christus auch am Creutz geschlachtet / vnd erwürget: Vnd wie das Osterlamb muste gebraten werden / also ist Christus in dem Fewer der Liebe gebraten / darumb ist er / das Lamb erwürget von Anfang der Welt / wie S. Johannes redet.

Esa. 53. v. 9.

Heb. 7. v. 26.

Phil. 2. v. 8.

Apoc. 13. v. 8.

Dieses (leibliche) Osterlamb assen zwar die im alten Testament auff Gottes Befehl / aber sie assen nicht das blosse Osterlamb sondern sie sahen auch darbey auff das künfftige geistliche Osterlamb Jesum Christum den versprochenen Messiam / vnd wie sie von den natürlichen Osterlamb mit dem Munde assen / also assen sie mit den Glauben von dem himlischen Osterlamb Jesu Christo / vnd davon redet S. Paulus / sie haben einerley geistliche Speise gessen / nemblich im Glauben / die geistliche Speise / auff welche das jrrdische Osterlamb gewiesen hat.

Vide Andream Rivetum tom. 1. com. in Exodum cap. 12. pag. 897.

1. Corint. 10. v. 3.

Dieses Osterlamb nennet vnser HERR Gott selber das Passah oder den Oberschritt / nicht alß ob das Lamb selber eigentlich vnd wesentlich der vberschritt gewesen were / dann das ist vnmüglich sondern weil es war ein Zeichen vnd Denckmahl / eine Figur vnd gewisse bedeutung des vberschritts / das nemblich der Würg Engel für jhnen vber / vnd sie bald durch das rothe Meer gehen vnd dem Tyrannen Pharao entrinnen würden: Vnd also nennet auch der HErre Christus im heiligen Abendmahl das Brodt vnd den Wein seinen Leib vnd sein Blut / nicht alß ob das Brodt vnd der Wein eigentlich vnd wesentlich sein Leib vnd Blut gewesen weren / sondern weil es war eine Figur / Gedächtnüß / Wahrzeichen vnd gewisse bedeutung / versicherung / vñ versiegelung seines warhaftigen Leibes vñ Blutes.

Exo. 12. v. 13. 14.

Weil nun diese Worte des HErren Christi von vielen vnrecht verstanden werden / darüber auch ein grosser Streit in der Christenheit erreget worden/vns aber an dem rechten Verstande derselbigen Worte viel gelegen ist / alß wollen wir vor dißmahl dieselbige Worte in Gottes Nahmen erklären vnd anhören:

Wie das Brodt vnd der Wein in dem heiligen Abendmahl der Leib vnd das Blut Christi seyn?

Der Barmhertzige / gnädige Gott vnd Vatter wolle vns regieren vnd erleuchten mit seinem heiligen Geiste / daß wir diese Worte recht verstehen / vns wohl zu nutze machen / vnd dabey zu vnser Seligkeit das hochwürdige Sacrament würdiglich gebrauchen mögen/vmb seines lieben Sohns Jesu Christi willen/Amen.

DEr Teuffel ist ein falscher vnd betrieglicher Geist/der von Anfang seines Abfals von Gott/ nichts alß Lügen geredt hat/ denn er hat die Evam durch Lügen betrogen vnd von Gott abwendig gemacht. Daher nennet jhn auch der HErr Christus einen **Lügner**, vnd einen **Vatter der Lügen**. Die Menschen ingleichem haben auch nach dem Fall die Warheit fahren lassen / vnd dem Teuffel die Lügenkunst abgelernet / vnd befleissigen sich mit jhren Worten einander zu betriegen vñ zu hintergehen darumb David spricht: **Alle Menschen sind Lügner.** Gen. 3. v. 1. 2. Joh. 8. v. 48. Psal. 116 v. 11

Aber Gott ist die Warheit selber / **Er ist nicht ein Mensch/daß er solte liegen/ vnd ein Menschenkind / daß jhn etwas solte gereuen / solte er etwas sagen** Num. 23. v. 19.

vnd nicht thun / solte er etwas reden vnd nicht halten? Des HErren Wort ist warhafftig. Dann es ist vnmüglich / daß Gott liege. So ist auch Jesus Christus die Warheit selbst / vnd der warhafftige Zeuge / in dessen Munde niemahl ein Betrug erfunden ist / das müssen die Phariseer selbst bekennen vnd sagen / Meister / wir wissen / daß du warhafftig bist. Ist aber nun der HErr Christus warhafftig in seinem gantzen Leben gewesen / so ist er auch warhafftig am ende seines Lebens blieben / vnd demnach ist der HErr Jesus auch warhafftig in den Worten seines heiligen Abendmahls / vnd in seinem letzten Testament / dann wann er da spricht:

Psalm 33. v. 4
Heb. 6. v. 18.
Joh. 14. v. 6.

Apoc. 3. v. 14.

1. Pet. 2. v. 22
Matth. 22. v. 16.

Das ist mein Leib / das ist mein Blut.

So redet er die Warheit / vnd was er seinen Leib nennet / das ist sein Leib / vnd was er sein Blut nennet / das ist sein Blut / er verstehet aber das Brodt vnd den Wein / so Er von dem Tisch genommen / mit der Danckſagung gesegnet / gebrochen / vnd in den Kelch gegossen / vnd seinen Jüngern zu essen vnd zu trincken gegeben hatte / vnd wil so viel sagen / diß Brodt vnd dieser Kelch / so ich in meine Hände für ewern Augen genommen / gesegnet / gebrochen vnd mit Wein gefüllet / vnd vnter euch außgetheilet habe / das ist mein Leib / vnd mein Blut: Welches S. Paulus mit klaren Worten auch also außredet / wann er spricht / das Brodt / das wir brechen / ist das nicht die gemeinschafft des Leibes Christi? Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die gemeinschafft des Blutes Christi? Vnd die Worte sind so klar vnd deutlich / daß sie ein jeder / der nur rechten Verstand hat / vnd bey seinen Sinnen ist / auch den Sachen reifflich vnd wol nachdencket /

1. Corinth. 10 v. 16.

dencket/auß Gottes Wort gar wol begreiffen vnd verstehen kan/ sie sind auch nicht frömbd oder vnbekandt/ sondern begreiffen in sich die gewöhnliche vnd bekandte Sacramentliche/ vnd zu diesem heiligen gebrauch sich gar wol vnd füglich schickende Worte: Darbey dann wol in acht zu nehmen ist/ das

Der HErr Christus vom Brodt vnd Wein nicht saget/ daß das Wesen des Brods vnd des Weins sey das Wesen seines Leibes vnd Blutes/ dann das were eine vnförmliche/ vndeutliche/ vnbekandte vnd vngewöhnliche rede/ Ja es were auch daßselbige an jhm selbst gantz vngereimbt/ vnd der Natur solcher dinge zu wieder: Dann das Brodt/ daß der HErr gebrochen vnd außgetheilet hat/ war ein natürlich Brodt auß Weitzen gebacken/ der Wein war ein rechter natürlicher Wein am Weinstock gewachsen/ vnd in der Kelter außgepresset: Aber der Leib Christi ist nicht auß Meel gemenget/ noch im Ofen gebacken/ sein Blut ist auch nicht ein gewächs des Weinstocks/ noch in der Kelter außgepresset/ sondern sie sind auß Mariæ Leibe gebohren: Das Brodt vnd der Wein waren nicht mit dem Wort persönlich vereiniget/ sondern das Fleisch / oder der Leib vnd das Blut Christi sind mit der Gottheit persönlich vereiniget/ derowegen kan das Wesen des Brods vnd des Weins nicht sein das Wesen des Leibes vnd Blutes Christi.

Gleichwol aber ist das warhafftige Brodt vnd der warhafftige Wein in dem heiligen Abendmahl nach Christi außsage auch der warhafftige Leib vnd das warhafftige Blut des HErren Christi/ so auß Maria gebohren/ für vnsere Sünde gecreutziget vnd gestorben/ dahin gegeben vnd vergossen ist. Aber sie sind nicht auff natürliche/ leibliche/ wesentliche vnd eigentliche art vnd weise/ der Leib vnd das Blut Christi/ sondern auff eine vbernatürliche/ geistliche/ Testamentliche vnd Sacramentli-

che/ figürliche art vnd weise/ vnd das werden wir augenscheinlich finden/ wann wir bedencken.

1. Was der HERR Christus für seinem Todt vnd Leyden gestifftet vnd eingesetzet hat?
2. Was er vns eigentlich in dem H. Abendmahl für Speise vnd Tranck verordnet hat?

I. I. Wollen wir nun bedencken vnd erwegen/ was der HErr Christus für seinem Leyden vnd Todt gestifftet vnd eingesetzet habe? So wird vns das heilige Abendmahl gar herlich vnd deutlich beschrieben werden: Die heiligen Evangelisten aber bezeugen mit S. Paulo

1. Der HErr Christus habe ein Testament gestifftet/ vnd vns darin seinen heiligen Leib vnd Blut zur Speise vnd Tranck vnserer Seelen verordnet/ wie er selber spricht/ dieser Kelch ist

Luc. 22. v. 20 das newe Testament in meinem Blute/ oder/ das ist der Kelch das newe Testament/ wie S. Lucas redet. Ist aber nun das heilige Abendmahl ein Testament/ so muß es ja Testaments Natur vnd Eigenschafft an sich haben: In einem Testament aber müssen nicht allein die Worte verstanden werden wie sie lauten nach dem Buchstaben/ sondern wie es das Recht vnd die Nothdurfft der Sache erfordert vnd haben wil/ daß man nicht allein ansehe die blossen Worte/ sondern auch das Gemüth vnd den Willen des jenigen/ der das Testament hat auffgerichtet. * So werden auch offt in den Testamenten viel

Worte

* *In Corpore Juris Civilis, ff. de Legat. & fideicomm. l. 69. Non aliter.* Non in causa Testamentorum ad definitionem (*i.e. ut glossa ait,* ad propriam verborum significationem) utique descendendum est, cum plerumq; abusivè loquantur, nec propriis nominibus ac vocabulis semper utantur.
Item ff. de Instructo, & Instrum. legat. l. 18. Cum de lanionis §. Item Caccabos. Optimum esse Pedius ait, non propriam verborum significationem scrutari, sed in primis, quid testator demonstrare voluerit.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0314
DFG

Worte gebraucht/die einen andern/alß den buchstäblichen Verstand haben vnd welche Figürliche vnd verblümte / vnd nicht eigentliche vnd schlechte Reden seyn.

Dann der Ertz Vatter Jacob that viel reden zu seinen Kindern/in seinem letzten Testament / die da müssen einen Figürlichen Verstand haben: Alß von Juda sagt er/ Er sey ein junger Löwe / er werde sein Füllen an den Weinstock binden. Item/Isaschar sey ein beinern Esel. Dan sey eine Schlange auff dem Wege/vnd eine Otter auff dem Steige/vnd werde das Pferd in die Fersen beissen. Naphtali sey ein schneller Hirsch/vnd Ben Jamin ein reissender Wolff/der deß Morgens den Raub fressen/ aber des Abends den Raub außtheilen werde / etc. Welche Worte Warlich Gleichnüssen in sich haben / vnd nach dem Buchstaben nicht können verstanden werden: Vnd deren finden wir mehr in den Testamenten Davids / Mosis vnd dergleichen.

Wann wir auch die letzten Worte des Herren Christi in seinem Leyden vnd Todt recht ansehen / so sind darin auch viel verblümbte reden: Im Oelgarten sprach er/ Vatter ists müglich / so gehe dieser Kelch von mir. Am Creutze sprach Er/ zu seiner Mutter / Weib / siehe das ist dein Sohn/ zu Johanne/siehe / das ist deine Mutter/zum Schecher zur rechten Hand/du solt mit mir im Paradiß sein/ zu seinem Vatter aber sprach er/ In deine Hände befehle ich meinen Geist. Vnd dieses ist auch ein Testament gewesen/wie es der alte Lehrer Ambrosius nennet/ da er spricht/*

Gen. 49. v. 9.
v. 11.
v. 14.
v. 17.
v. 21.
v. 27.
2. Sam. 23. v. 6. 7.
1. Reg. 2. v. 2. 4. 5.
Deut 33. v. 1. 2.
Matth. 26. v. 39.
Joh. 19. v. 26. 27.
Luc. 23. v. 43
Lu 23. v. 46.

Der

* *Ambrosius tom. 3. lib. 10. in Evang. Lucæ, pag. 225. A. Et tom. 5. Epist. lib.*

Der HERR Christus hat / da er am Creutz hieng / ein Testament gemacht / vnd hat vnter seine Mutter vnd seinen Jünger die ämpter vnd die wercke der gottseligkeit außgetheilet: Es machte der HERR nicht allein ein offentlich / sondern auch ein besonder Hauß Testament / vnter seinen Freunden vnd Haußgenossen / vnd dieses sein Testament hat Johannes gesiegelt / der ein würdiger Zeuge war des / der das Testament gemacht hat / daß war ein gut Testament / denn darin war kein Geld vermacht / sondern das ewige Leben.

In einem Testament werden auch bißweilen den Erben vermacht vnd bescheiden Häuser / äcker / Wiesen / Geld / Kleynodien / vnd was dessen sonst sein mag / vnd diese Güter werden im Testament verheissen / aber sie sind nicht eigentlich / wesentlich nach jhrer grösse / breite vnd länge im Testament / dann es müste ein grosser Testaments Brieff seyn / darinnen ein gantz Hauß / oder ein Acker / oder ein sack voll Geldes stehen oder liggen köndte: Es ist aber alles Verheissungs weise darinnen / vnd der Erbe wird des versprochenen vnd vermachten gutes dadurch versichert / derogestalt / das jhme dasselbige hernach nicht fehlen kan: Also ist auch das heilige Abendmahl ein Testament des HERRen Christi / darinnen er vns verheisset vnd zusaget seinen Leib vnd Blut / nicht alß ob der Leib vnd das Blut im Brodt vnd Wein verborgen steckten / oder alß ob Brodt vnd Wein der wahre we-

sentliche

3. Epistola 25. pag. 252. K. Testabatur de cruce Christus, & inter matrem & discipulum dividebat pietatis officia: Condebat Dominus non solum publicum sed & domesticum Testamentum, & hoc ejus Testamentum signabat Johannes, dignus tanto testatore testis. Bonum Testamentum non pecuniæ sed vitæ æternæ.

sentliche Leib vnd Blut Christi selbst weren/sondern der Leib vnd das Blut Christi werden vns darin alß ein Testament verheissen/in den Worten/so er von Brodt vnd Wein außgeredet hat: Brodt vnd Wein aber sind die kräfftige Siegel/die der HErr Christus an das Wort der Verheissung gehencket/vnd dasselbige damit versiegelt/vnd vns seines wahren Leibes vnd Blutes hiermit versichert hat.

Dann so hat Gott bey allen seinen Zusagungen pflegen zu handeln/daß er gemeiniglich neben dem Wort auch ein Zeichen gegeben zu mehrer versicherung oder stärckung vnsers Glaubens: Also gab er Noæ zum Zeichen den Regenbogen: Abrahæ gab er die Beschneidung zum Zeichen: Gideon gab er den Regen auff das Land vnd Lambfell: Vnd so fortan findet man viel derselbigen Zeichen in der Schrifft neben den zusagen gegeben/denn also thut man auch in weltlichen Testamenten/daß nicht allein die worte Schrifftlich verfasset/sondern auch Siegel vnd Notariat Zeichen daran gehenget werden/daß es ja beständig vnd glaubwürdig sey/also hat auch Christus in diesem Testament gethan/vnd ein kräfftiges Aller Edelst Sigel vnd Zeichen an vnd in die Worte gehenget/wie D. Luther selber redet.

Gen. 9. v. 12. 13. Gen. 17. v. 11. Jud. 6. v. 37.

Lutherus tom. 2. Jen. Lat. de captivit. Babil. pag. 266. b. Et t. 2. Witt. pag. 70. b. Lutherus tom. 1. Jen. Germ vom newen Testament/ pag. 331. b. Lutherus tom. 7. Witteb. Germ. vom newen Testam. fol. 27. 2.

2. Der HErr Christus hat auch allhier ein Sacrament gestifftet vnd eingesetzet/vnd das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein zu einem Sacrament seines Leibes vnd Blutes/so er für vns in den Todt gegeben vnd für vnsere Sünde vergossen hat/verordnet/vnd demnach so muß von dem Brodt vnd

Wein im heiligen Abendmahl auch nach Sacramentlicher Art vnd Weise geredet vnd solche reden verstanden werden : Vnd nach solcher art / vnd nicht anders ist auch das Brodt vnd der Wein der Leib vnd das Blut Christi/nemblich auff eine eigene / besondere/vnd nicht gemeine vnd schlechte / oder nach dem buchstaben zuverstehen/ wesentliche vnd eigentliche weise/ wie Augustinus spricht/ a **Nach einer gewissen art vnd weise ist dz Sacrament des Leibes Christi/** (welcher ist dz brod) **der Leib Christi/ vnd das Sacrament des Blutes Christi/** (welches ist der Wein) **das Blut Christi.** Denn das ist der Sacramenten Natur vnnd eigenschafft / daß sie jhrem Wesen nach ein anders sind / vnd auff ein anders deuten vnd weisen / wie Augustinus auch bezeuget / wann er also redet / b **das sind Sacramenta/in welchen allezeit in acht genommen wird/nicht was sie seyn/sondern worauf sie deuten vnd weisen/ ein anders sind sie vnd ein anders bedeuten sie.** Das bekennet D. Luther selbst / wann er von der Tauffe redet/ **das Wassertäuffen bedeutet / daß der alte Adam in vns durch tägliche Rew vnd Busse sol ersäuffet werden.** Wann nun das Wasserbad in der Tauffe bedeutet die Wiedergeburt vnd erneuerung des Menschen/so müssen ja auch das essen vnd trincken des brods vnd weins bedeuten vnsere vereinigung vnd gemeinschafft mit Christo/den Sacramentorum ea-

dem

a) *Augustinus tom. 2. Epist. 23. ad Bonifacium pag. 93. C.* Secundum quendam modum Sacramentum corporis Christi est corpus Christi, & sacramentum sanguinis Christi est sanguis Christi.

b) *Augustinus tom. 6. contra Max. lib. 3. cap. 22. pag. 754. D. & p. 755. A.* Hæc Sacramenta sunt, in quibus non quid sint, sed quid ostendant semper attenditur aliud existentia, aliud significantia.

dem est ratio, das ist / die Sacramenta sind einer art vnd natur.

3. Es ist auch das heilige Abendmahl ein Geheimnüß / wie es die alten Kirchenlehrer nennen / Theodoretus nennet Brodt vnd Wein göttliche Geheimnüssen / vnd geheimnüß Zeichen a. Bernhardus sagt / b Das Sacrament wird geheissen oder genennet ein heilig Zeichen / oder ein heilig / himlisch vnd verborgen Werck. Ist nun das heilige Abendmahl ein Geheimnüß / so kan es / so fern es ein Geheimnüß ist / nicht mit der blossen Vernunfft gefasset / es kan auch leiblich mit Augen nicht gesehen / in die Hände nicht genommen / mit dem Munde nicht gegessen / auch mit den eusserlichen Sinnen nicht begriffen / sondern es muß mit den inwendigen Gedancken betrachtet / mit den geistlichen Augen angeschawet vnd mit dem Glauben angenommen vnd empfangen werden: Denn alle Geheimnüsse müssen mit inwendigen Augen angesehen / das ist / geistlich verstanden vnd betrachtet werden / wie Chrysostomus redet. c

Vnd dahero wird nun auch das heilige Abendmahl ein Geheimnüß genennet / dieweil wir das jenige / daß wir glauben im heiligen Abendmahl nicht sehen / sondern ein anders sehen: Nemblich / wir sehen Brodt vnd Wein im Abendmahl alß sichtbahre Zeichen / aber den gecreutzigten Leib vnd das vergossene Blut des HErren Christi / alß das verheissene vnd bezeichnete Gut sehen wir nicht / sondern wie wir darin mit vnsern leiblichen Augen das gebrochene Brodt vnd den außgegossenen

a) *Theodoretus tom. 2. Dial. 2. p. 369. A.* Divina Mysteria, B. signa mystica.
b) *Bernhardus in Cœna Domini serm. 1. pag. 144. M.* Sacramentum dicitur signum sactum, sive sanctum secretum.
c) *Chrysostomus tom. 3. in Joh. hom. 46. pag. 191. D.* Mysteria omnia interioribus oculis consideranda sunt, hoc est, spiritualiter

Wein ansehen / Also sehen wir auch mit den Augen vnser Seelen/nemblich mit den Glauben/ den Leib Christi am Creutz hengen/vnd sein Blut auß seinen heiligen Wunden fliessen. Es sind aber Brodt vnd Wein nicht nur Figuren vnd Bilder/ dadurch wir des vnschuldigen Todes Christi erinnert werden/ vnd dadurch vns die Krafft vnd Würckung seines Leydens vnd Sterbens fürgestellet wird/ sondern sie sind auch vnbetriegliche Wahrzeichen/mit welchen vns Christi warhafftiger Leib / der am Creutz für vns die vnsägliche Schmertzen gelitten hat / vnd sein warhafftiges Blut / daß am Creutz für vnsere Sünde vergossen ist/in rechtem würdigen gebrauch in der that vnd warheit dargereichet vnd vbergeben wird / das thut aber der HERR Christus alß wahrer Gott selbst/vnd darumb

4. Ist das heilige Abendmahl auch **eine göttliche Handlung**/da der HErr Christus selbst gegenwertig ist / vnd dabey sein göttlich Werck thut vnd verrichtet : Dann wie er in seinem ersten Abendmal/daß er selbst mit seinen Jüngern gehalten hat/seinen heiligen Leib vnd sein heiliges Blut / neben dem Brodt vnd Wein außgetheilet / vnd sie damit gespeiset vnd getränket hat : Also ist er auch noch allezeit selbst bey dem heiligen Abendmahl / vnd wann der Diener an seiner statt / die sichtbhare Zeichen Brodt vnd Wein allen Tischgenossen vnd communicanten ohne vnterscheid außtheilet / so stehet der HErr Jesus auch da/vnd theilet selbst seinen heiligen Leib vnd Blut auß / allen denen/die mit wahren Glauben hinzu treten : Dann der arme Diener kan mehr nicht geben vnd außtheilen / alß er hat / vnd alß er für seinen Augen siehet / aber Jesus Christus muß das vbrige vnd das beste thun/nemblich/wie S. Johannes der Täuffer von der Tauffe redet/ **Ich täuffe mit Wasser / aber der nach mir kömpt / ist stärcker denn ich / der wird euch mit dem heiligen Geiste vnd mit Fewer täuffen:**

Matth. 18. v. 20.

Joh. 6. v. 51.

Matt. 3. v. 11.

Also

Also theilet auch ein Prediger vnd Kirchendiener bey dem heiligen Abendmahl Brodt vnd Wein auß/aber Christus theilet seinen Leib vnd Blut auß: Wann aber das Brodt vnd der Wein im Abendmahl/wesentlich vnd eigentlich solten seyn der Leib vnd das Blut Christi/oder wann der Leib vnd das Blut Christi in vnd vnter dem Brodt vnd Wein verborgen sein solten/so müste sie der Diener auch außtheilen / vnd hierin grösser vnd höher dann Johannes seyn/da doch vnter allen/die von Weibern gebohren sind/nicht auffkommen ist/der grösser sey dann er/wie jhme der HErr Christus selber das zeugnüß gibt. Matth. 11. v. 11.

II. Aber daß das falsch vnd vngereimbt sey/werden wir desto mehr vnd besser erkennen / wann wir nun auch ferner vnd zum andern vernehmen/was der HERR Christus eigentlich für Speise vnd Tranck im heiligen Abendmahl verordnet habe? II.

Vnd davon berichten vns nun die Worte der Einsatzung des heiligen Abendmahls/daß der HERR Christus zweyerley Speise vnd Tranck/oder zweyerley Nahrung darbey verordnet habe/nemblich/eine jrrdische vnd himmlische/vnd eine leibliche vnd geistliche Nahrung: Wie dann auch der alte Kirchenlehrer Irenæus lehret / daß das Abendmahl des HErren bestehe auß zweyen dingen/nemblich auß einem jrrdischen vnd himlischen Wesen*/das jrrdische sind Brodt vnd Wein/denn der HErr Christus nam bey seinem heiligen Abendmahl erstlich Brodt vnd brachs vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach/Nehmet/esset:

*Irenaus adversus hæreses lib. 4. cap. 33. pag. 237. Eucharistia, ex duabus rebus constans, terrena & cœlesti.

vnd dasselbige Brodt war seinem Wesen nach recht natürlich/ nahrhafftig Speisebrodt/ wie es damahls bey allen Juden in jhren Häusern vblich vnd gebräuchlich zu essen vnd den leiblichen Hunger damit zu stillen/war. Darnach nam er auch den Kelch vnd gab seinen Jüngern darauß zu trincken/vnd deßhalben war es kein leherer Kelch/ sondern mit wein erfüllet/welcher seinen Wesen nach/ ein warhafftiger/ natürlicher/gewachsener Wein war/wie er denn von Christo selbst genennet wird das gewächs des Weinstocks/ auch nützlich gebraucht ward von den Juden/ den leiblichen Durst damit zu leschen vnd das Hertz zu erfrewen.

Psalm 104. v. 15.

Als aber der HERR Christus solcher gestalt seinen Jüngern warhafftig Brodt vnd Wein zu essen vnd zu trincken gab/ da sprach er von demselbigen Brodt/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ vnd von demselbigen Kelch/ das ist mein Blut/ das für euch vergossen wird: vnd verhieß damit seinen Jüngern/ daß er sie auch mit vnd neben dem Brodt vnd Wein mit seinem Leib vnd Blut speisen vnd tränckeu wolle/vnd zwar mit seinem eigenen wesentlichen/ warhafftigen Leibe vnd Blute/ so er für sie bey seinem Leyden vnd Sterben geben vnd vergiessen würde: Darumb setzet er hinzu/ das ist mein Leib/der für euch gegeben wird/das ist mein Blut/das für euch vergossen wird/ damit anzuzeigen/er rede nicht von einem andern vnd frembden/noch von einem ertichteten vnd falschen/ sondern von seinem eigenen vnd warhafftigen/ wesentlichen Leibe vnd Blute/ so er für vns bey seinem Leyden vnd Sterben in den Todt gegeben vnd vergossen hat: vnd derselbige wahre/wesentliche Leib/vnd das wahre wesentliche Blut des HERRN Christi/solle nun auch sein die rechte Speise vnd der rechte Tranck/ damit er vns ernehren vnd

erhalten

erhalten wil zum ewigen Leben / wie daß der HErr Christus zuvor gelehret hat/ da er spricht/ **wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben: Denn mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rechte Tranck/ wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ vnd ich in jhm.** Joh. 6. v. 50. 55.

Zwar / wann man Brodt vnd Wein im heiligen Abendmahl geneusset / so isset vnd trincket man wol nicht schlecht vnd gemein / sondern gesegnet vnd geheiliget Brodt vnd Wein: Nemblich ein solch Brodt vnd Wein/ daß durch das wort Gottes / zum heiligen Sacrament des Leibes vnd Blutes gemacht vnd bereitet ist: vnterdessen aber so haben vnd behalten sie gleichwol die Substantz / Natur vnd das Wesen des wahren Brods vnd Weins: Deßgleichen/ wann man isset vnd trincket im heiligen Abendmahl den getödteten Leib vnd das vergossene Blut Christi/ so verlieren dieselbe darbey auch nicht jhre Substantz / Natur vnd Wesen / sondern sie haben vnd behalten auch dasselbige im Todt / vnd in der darauff erfolgeten Herrligkeit vnd Klarheit. 1 Corint. 10. v. 16. Ps. 16. v. 10. 11 Phil. 3. v. 21.

Vnd darumb so sind vnd bleiben nun jederzeit zwey dinge oder Nahrungen im heiligen Abendmahl / der Substantz / Natur vnd Wesen nach / vnterscheiden / vnd ist **die jrrdische vnd leibliche Nahrung / das Brodt vnd der Wein/ die himlische vnd geistliche Nahrung aber ist der gecreutzigte Leib vnd das vergossene Blut Christi** / welche auch solcher gestalt sind vnd bleiben vnterscheiden / das Brodt vnd der Wein sind ein Sacramentlich Zeichen / Siegel vnd Pfand des Leibes vnd Blutes Christi / der Leib vnd das Blut Christi aber sind das bezeichnete gut: Brodt vnd Wein sind sichtbar / der Leib vnd Blut Christi vnsichtbar: Das Brodt

wird

wird vnd sol im Abendmahl gebrochen werden / der Leib Christi ist am Creutz für vns gebrochen / das Brodt ist eine Figur vnd Bild / der Leib Christi aber ist das Wesen vnd der Kern selbst / Brodt vnd Wein werden eusserlich ergriffen / aber der Leib vnd das Blut Christi jnnerlich / vnd davon redet Doctor Luther: **Wir arme Menschen / weil wir in den fünff Sinnen leben / müssen ja zum wenigsten ein eusserlich Zeichen haben neben den Worten / daran wir vns halten vnd zusammen kommen mögen / doch also / daß dasselbige Zeichen ein Sacrament sey / das ist / daß das eusserlich sey / vnd doch geistlich ding habe vnd bedeute / damit wir durch das eusserliche in das geistliche gezogen werden / das eusserliche mit den Augen des Leibes / das geistliche jnnerlich mit den Augen des Hertzens begreiffen.** Sind vnd bleiben aber nun solcher gestalt auch dem Wesen nach Brodt vnd Wein / vnd der Leib vnd Blut Christi im heiligen Abendmahl vnterscheiden / so können sie nicht wesentlich vnd eigentlich von einander außgesagt werden.

Lutherus tom 1. Jen. Germ. Im Sermon vom newen Testam. fol. 332. a. & tom. 7. Wittemb. Germ. fol. 27. a.

Vnd darumb kan nun auch das Wörtlein Ist nicht also verstanden werden / alß ob das Brodt vnd der Wein wesentlich der Leib vnd das Blut Christi were / denn Christus hat ja seinen wesentlichen Leib vnd Blut bey der Stifftung des heiligen Abendmahls nicht in die Hände genommen / noch gebrochen / noch außgegossen / noch den Jüngern dergestalt gegeben: Er hat vielweniger seinen eigenen Leib selber gessen / noch sein eigen Blut selber getruncken / wie am Brodt vnd Wein geschehen ist / sondern der Leib ist den andern Tag hernach gemartert / zerbrochen / gecreutziget / dahin gegeben / vnd sein Blut dabey vergossen worden: So ist auch der HERR Christus nicht mehr mit seinen we-

sentli-

sentlichen Leibe vnd Blute allhier auff Erden / sondern droben im Himmel / vnd sitzet da auff dem Stul seines Vatters / wird auch daselbst leibhafftig bleiben biß an den jüngsten Tag / da er wird wiederkommen zu richten die lebendigen vnd die todten. Das ist vnser allgemeiner Christlicher Glaube / vnd das müssen wir auch glauben / wann wir wollen rechte Christen seyn.

Vnd daher erscheinet ja klar vnd hell / daß das Brodt der Leib Christi / vnd der Wein das Blut Christi nicht wesentlich vnd eigentlich / sondern Sacramentlich / Figürlich vnd Gleichnüß weise sey / vnd das lehren auch die alten Kirchenlehrer / denn Augustinus sagt / a **Der HERR hat sich nicht geschewet oder gezweiffelt zu sagen / das ist mein Leib / alß er ein Zeichen seines Leibes gab.** Hieronymus spricht b **Wie in der Fürbildung Melchisedeck der Priester des höchsten Gottes / alß er Brodt vnd Wein herfür trug / gethan hat / Also hat auch Christus die Warheit seines Leibes vnd Blutes angebildet.** Theodoretus redet also / c **Die göttliche Geheimnüsse bilden an den Leib / der warhafftig ein Leib ist.** Tertullianus sagt / d **Er hat das genommene / vnd vnter seine Jünger außgetheilete Brodt zu seinem Leibe** Gen. 14. v. 18.

Mm gemacht /

a) *Augustinus tom. 6. cont. Adim. cap. 12. pag. 187. C.* Non dubitavit Dominus dicere, hoc est corpus meum cum signum daret corporis sui,

b) *Hieronymus tom. 9. in Matth. pag. 48.* Quomodo in præfiguratione ejus Melchisedek summi Dei sacerdos panem & vinum offerens fecerat, ipse quoq; veritatem corporis & sanguinis repræsentavit.

c) *Theodoretus tom. 2. Dial. 2 pag. 369. A.* Divina Mysteria corpus quod verè est, repræsentant.

d) *Tertullianus lib. 4. cont. Marc. pag. 233. C.* Acceptum panem & distributum discipulis corpus suum illum fecit, hoc est corpus meum dicendo, h. e. figura corporis mei,

gemacht/in dem er sagte/das ist mein Leib/das ist/ es ist eine Figur meines Leibes. Vñ Dionysius spricht/a Es werden auff dem Tisch die hochwürdigen Zeichen gelegt/durch welche Christus bedeutet vnd empfangen wird.

Vnd solcher reden finden wir viele in heiliger Schrifft/da das wörtlein Ist/nicht wesentlich/sondern bedeutungsweise gebraucht wird/als wann Joseph sagt/ Sieben Kühe/ sind sieben Jahre/welchs er selber erkläret/in dem er ferner spricht Gott zeiget dem Pharao/was er für hat. Der Prophet Daniel spricht/die vier Thier sind vier Reiche/vnd vorher sagt er/Er redet mit mir vnd zeiget mir/ was es bedeutet/Der Herr Christus sagt/der Acker ist die welt/ der gute Saame sind die Kinder des Reichs/ das Vnkraut sind die Kinder der Boßheit. Die Jünger aber sagten/deute vns die Gleichnüsse. S. Paulus spricht/ Christus ist der Felß/welches Augustinus erkläret/wann er spricht/b Also ist Christus der Fels/ dieweil der Felß Christum bedeutet. Vnd abermahl spricht S. Paulus/ Sara vnd Hagar sind zwey Testament/eines von dem Berge Sina/welches zur Knechtschafft gebieret/welches ist die Hagar/ vnd das erkläret der heilige Apostel selbst/wann er spricht/die Worte bedeuten etwas.

Gen 41, v. 26 v. 28.

Dan. 7. v. 17. v. 16.

Matt. 13. v. 38 v. 36.

1. Corint. 10. v. 4.

Gal. 4. v. 24.

Vnd solche figürliche reden sind auch gar gemein bey den heiligen Sacramenten/dann im alten Testament waren zwey ordent-

a) *Dionysius de Eccl. Hierarchia pag. 124.* Positis in divino Altari veneratione dignis signis, per quæ Christus & significatur & percipitur.

b) *Augustinus tom. 2. Epist. 102. ad Evodium pag. 456. A.* Sic petra Christus est, quia significat Christum.

ordentliche Sacramenta/die Beschneidung vnd das Osterlamb/vnd bey denen Sacramenten waren auch verblümbte Reden/dann von der Beschneidung sprach Gott selbst/ **das ist mein Bund**/vnd bald darauff erkläret es der HERR selbst/ wie das zuverstehen/vnd wie die Beschneidung sein Bund sey/ da er spricht/ **das sol ein Zeichen sein meines Bundes.** Gen. 17. v. 10. 11.

Von dem Osterlamb redet der HERR gleicher massen/ **Es ist des HErren Passah**/oder vberschritt/nun war aber das Osterlamb nicht eigentlich der vberschrit/sondern ein Zeichen/ Denckmahl vnd versicherung des Vberschritts das alle die von dem Osterlamb assen/solten von dem Würg Engel verschonet/ durch das rothe Meer gehen/vnd auß der Hand Pharao errettet werden. Exod. 12. v. 11, 12, 13. 14.

Also sind bey den Sacramenten newes Testaments auch figürliche vnd verblümbte Reden/dann wann der HERR Christus bey der heiligen Tauffe zu seinen Jüngern sagt/ **Gehet hin in alle Welt/vnd Prediget das Evangelium allen Creaturen/wer da gläubet vnd getaufft wird/der wird selig werden/wer aber nicht gläubet/ der wird verdampt werden.** Marci 16. v. 15. 16. So ists ja eine figur/vnd werden durch die Creaturen nur die Menschen vnd die Völcker verstanden/die da sollen gelehret vnd getauffet werden/nach des HERRN Christi eigener Außlegung/die er bey S. Matthæo gethan hat. Matt. 28. v. 19. Deßgleichen wann S. Paulus die Tauffe nennet eine **Abwaschung der Sünde**/vnd S. Petrus **den Bund eines guten Gewissens**/so ists eine figürliche rede/denn die Tauffe ist nicht der göttliche Bund selbst/sondern ein Zeichen vnd Siegel des Bundes/vnd der abwaschung von Sünden/welches allein durch das Blut Christi geschicht. Act. 22. v. 16. 1. Pet. 3. v. 21. 1. Joh. 1 v. 7. Darumb nennet auch S. Paulus die Tauffe ein Wasser-

Ephes. 5. v. 26 Tit. 3. v. 5.

bad im Wort/vnd ein Bad der Wiedergeburt vnd ernewerung des heiligen Geistes. Vnd das sind fürliche Reden/ da ein Ding das etwas bedeutet/ mit den nahmen des Dinges/ daß es bedeutet/ pfleget genennet zu werden/ wie Augustinus hiervon redet.*

Also fallen auch bey vnd in dem heiligen Abendmahl vnterschiedliche figürliche Reden für: Dann wann der HERR Christus sagt/der Kelch sey das newe Testament/vnd verstehet durch den Kelch den Wein im Kelche: So ists ja eine bekante Figur. Item/wann er den Kelch/das ist/den Wein im Kelch das newe Testament nennet/so ists wiederumb eine figürliche Rede/ weil dem Wesen nach ein anders ist der Kelch oder Wein/vnd ein anders ein Testament/ wie auch den einfältigen bewust ist. Ingleichem wann er sagt von seinem Leibe/ daß er sey für vns gebrochen/ wie es S. Paulus außredet/ so ists nicht ohne figur geredt/weil jhm eigentlich kein Bein zerbrochen worden ist. Vnd also sagt auch der heilige Apostel Paulus von dem gebrochenen Brodt/daß es sey die Gemeinschafft des Leibes Christi/vnd von dem gesegneten Kelch/ er sey die Gemeinschafft des Blutes Christi/weil sie sind ein heilig Sacrament solcher gemeinschaft.

1. Corinth. 11. v. 24. Joh. 19. v. 36.

1. Corinth. 10 v. 16.

Vnd in dem verstande wird nun auch das Brodt vnd der Wein im heiligen Abendmahl von dem HERRN Christo genennet/ sein Leib vnd sein Blut/ weil sie sind ein Sacrament des Leibes vñ des Blutes Christi/ vnd also sind sie nicht der Leib vnd das Blut Christi eigentlich an vnd für sich selber nach jhrem Wesen/ sondern Geheimnüß vnd Bedeutungsweise/wie der heilige Augustinus hievon spricht/†

Das

* *Augustinus tom. 4. quæst. super Levit. lib. 3. quæst. 57. pag. 220. B.* Solet res quæ significat ejus rei nomine quam significat nuncupari.

† *Gratian. ex sent. Augustini de conseer. dist. 2. can. Hoc est quòd dicimus.*

Das himlische Brodt wird auff seine weise der Leib Christi genennet / weil es in Warheit ein Sacrament des Leibes Christi ist / nicht in vnd an sich selbst wesentlich / sondern wie es das Geheimnüß bedeutet.

Ist aber nun dem also / wie jhm dann auch in warheit also ist / So 1. muß dann das eine falsche vnd nichtige glossa vnd Lehre seyn / wann im Bapstthumb gelehret wird / daß Brodt vnd der Wein seyen wesentlich der Leib vnd das Blut Christi / weil das Brodt in den Leib Christi vnd der Wein in das Blut Christi wesentlich verwandelt werde / also / daß das Brod vnd der Wein die Natur vnd das Wesen des Brods vnd Weins verliere / vnd nur die blossen zufälle / alß die gestalt / den geschmack vnd den geruch etc. behalte: Es werde aber alßdann erst Brodt vnd Wein in den Leib vnd in das Blut Christi verwandelt / wann der Meßpriester die fünff Worte / hoc enim est corpus meum, das ist / denn das ist mein Leib / darüber gesprochen hat / von denselben Worten sol es noch recht Brodt vnd Wein / auch im anfang der Worte / wann er spricht / Hoc, sol es auch noch warhafftig Brodt vnd Wein seyn / aber wann er die letzte Syllabe an dem Wort meum außgesprochen hat / dann sol kein Brod vnd wein mehr / sondern der wesentliche Leib vnd Blut Christi da seyn.

Aber die Worte des HErren Christi / **das ist mein Leib / das ist mein Blut** / weisen auff keine solche wesentliche verwandelung / dann was verwandelt wird / das behelt seine vorige Natur / Gestalt vnd Zufälle nicht / sondern es nimpt die Natur / Gestalt vnd die Zufälle des dinges an / darin es verwandelt wird / wie das Wasser / daß der HERR Christus in Wein verwandelte / verlohr seine Natur vnd ward Wein: Vnd wie Joh. 2. v. 9.

Cœlestis panis suo modo nominatur corpus Christi, cum revera sit Sacramentum corporis Christi; Non rei veritate, sed significante mysterio.

Gen. 19. v. 26

Loths Weib / die in eine Saltz Seule verwandelt ward / die verlohr auch jhre Natur vnd das Wesen eines Menschlichen Leibes / vnd ward zum Saltzstein. Brodt vnd Wein aber nehmen die Natur vnd das Wesen eines Menschlichen Leibes vnd Blutes / vnd also auch des Leibes vnd Blutes Christi nicht an sich nach der vermeinten consecration vnd verwandelung in der Messe. Vnd wann das Brodt vnd der Wein im Abendmahl in dem Leib vnd das Blut Christi verwandelt würden / so hette es auch in der ersten Stifftung durch die eigene Worte Christi / die dann viel kräfftiger sind alß aller Meßpriester / in seinen Leib vnd Blut verwandelt werden müssen / welches aber nicht geschehen / dann der Leib Christi war von dem Brodt vnd Wein abgesondert vnd vnterscheiden / Ein anders war das Brodt vnd der Wein / vnd ein anders war der Leib vnd das Blut Christi: Das Brodt vnd der Wein lagen vnd stunden auff dem Tische / aber sein Leib vnd Blut im Leibe saß vnd war bey dem Tische / die Jünger sahen / nahmen vnd assen das Brodt / vnd truncken den Wein: Sie sahen auch absonderlich nach der Nießung des Brods vnd des Weins Christi Leib / sie höreten jhn auch mit seinem Munde reden / sie giengen auch nach dem Lobgesange mit jhm Leibhafftig hinauß an den Oelberg; vnd da hat er keinen Leib vnd Blut an sich gehabt / die auß Brodt vnd Wein waren gemacht / sondern die eine Frucht des Leibes Mariæ waren.

Luc. 1. v. 42.

So ist auch das Brodt / Brodt / vnd bleibet Brodt / der Wein ist Wein / vnd bleibet Wein wann schon die Worte darüber gesprochen seyn / wie solches alle Sinne bezeugen / deßgleichen auch S. Paulus selbst / wann er das Brodt / Brodt nennet / nicht allein vor / sondern auch in vnd nach dem Abendmahl: Ja wann das Brodt vnd der Wein in den Leib vnd in das Blut Christi verwandelt würden / so köndte das Abendmahl kein Sa-

1. Corinth. 11 v. 27. 28.

crament

crament seyn/denn in einem jeden Sacrament müssen zwey dinge seyn/ein jrrdisch Zeichen/vnd ein himlisch bezeichnetes Gut/ ohne welche beyde kein Sacrament bestehen kan/daher sagt Augustinus, **Wann die Zeichen zu göttlichen Dingen gehören / so werden sie Sacramenta genennet** / a Aber wann das Brodt vnd der Wein in den Leib vnd Blut Christi verwandelt würden / so verlöhren sich das Brodt vnd der Wein/so verschwünde das jrrdische Zeichen / vnd so köndte das Abendmahl kein wahres Sacrament sein.

Lasset derowegen die Bäpstler mit jhrer Brodtverwandelung fahren/fliehet vnd meidet jhre Lehre/alß eine **Teuffels-Lehre**/wie sie S. Paulus nennet: Haltet aber das heilige Abendmahl für ein recht heilig Sacrament/vnd göttliche Handlung/darinnen sichtbahre Zeichen vnd die vnsichtbahre bezeichnete Güter nothwendig beyeinander seyn / vnd eine ehnlichkeit vnd gleichheit vntereinander haben müssen / wann es ein recht/ warhafftig Sacrament seyn sol/ denn **wann die Sacramenta nicht eine gleichheit hetten deren dinge / deren Sacramenta sie seyn / so weren sie gar keine Sacramenta**/wie Augustinus lehret. b

1. Tim. 4. v. 1.

2. Es ist auch ein vnbegründet menschlich gedichte/wenn etliche Evangelische die Worte Christi also deuten/der Leib vnd das Blut Christi sind in/mit/vnd vnter dem Brodt vnd Wein: Vnd bey dieser Meinung stehen sie so feste/daß sie auch sich davon gantz nicht abführen lassen wollen: Dieser Meinung ist vormahls Petrus de Alliaco Cardinal von Camerach gewesen/

Lutherus tom. 2. Jen. Lat. de Capti. Babilon. fol. 263. a. Et tom. 2. Witt Latin. fol. 67. a.

a) *Augustinus tom. 2. Epist. 5. ad Marcellinum pag. 20. B.* Signa, cum ad res divinas pertinent, Sacramenta appellantur.

b) *Augustinus tom. 2. Epist. 23. ad Bonifacium pag. 93. C.* Si sacramenta quandam similitudinem earum rerum, quarum sacramenta sunt, non haberent, omnino sacramenta non essent.

sen/deren Lutherus/ vnd die so sich nach seinem Namen nennen/ gefolget seyn/ vnd vmb deßwillen / daß sie jhre Meinung vnd Wohn von der Wesentlichen gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi in/mit/vnd vnter dem Brodt vnd Wein im Abendmahl beweisen möchten/die Allenthalbenheit des Leibes Christi ertichtet haben.

Aber die Leute weichen weit ab von den Worten des HErren Christi/so wol von dem Buchstaben / alß von dem rechten Verstande derselbigen Worte/dann wann der HErr Christus spricht/ das (verstehe das Brodt) ist mein Leib/ so sagen sie/der Leib Christi ist in/mit/vnd vnter dem Brodt verborgen/wann der HErr Christus sagt/was das Brod sey/ so sagen sie/was in dem Brodt / vnd wo der Leib Christi sey. Aber der Leib Christi ist nicht in/mit/vnd vnter den Brodt des heiligen Abendmahls/ dann sonst hette er auch in der ersten Stifftung in/mit/vnd vnter dem Brodt sein müssen/welches aber nicht geschehen ist/dann der HErr Christus saß am Tische ausser vnd bey dem Brodt mit seinem Leibe/ vnd das haben alle seine Jünger mit jhren Augen gesehen : Oder/ er hette müssen zweyerley Leiber haben/einen ausser dem Brodt vnd sichtbar am Tische/ den andern im Brodt vnd vnsichtbar: Er hat das Brodt in seiner Hand/aber seine Hand war nicht im Brodt : Er hat selbst von dem Brodt vnd Wein gessen vnd getruncken/ vnd also war das Brodt vnd der Wein im Leibe Christi / aber sein Leib vnd Blut war nicht im Brod vnd Wein: Vnd wann der Leib Christi in/mit/vnd vnter dem Brodt klein verborgen were/ so hette er seine grösse verlohren/so were er auch vnserm menschlichen Leibe nicht mehr gleich/wir weren auch nicht Bein von seinen Beinen/ noch Fleisch von seinem Fleisch : Es müste auch der Leib Christi vermehret werden können/denn er müste in allem vnd jedem Brodt des Abendmahls sein / hin vnd wieder/

Eph.5,v30.

durch

durch die gantze Welt / vnd so manche Hostia in der gantzen Welt bey dem gebrauch des Abendmahls von solchen Leuten außgetheilet wird / so manchen Leib müste der HErr Christus auch darinnen haben.

Ja / wann der Leib des HErren Christi in dem Brodt / vnd sein Blut in dem Wein im Kelche wesentlich gegenwertig weren / so müste entweder das Blut von dem Leibe abgesondert / oder noch im Leibe vnd mit dem Leibe vereiniget seyn / were das Blut von dem Leibe abgesondert so lebte der HERR Christus nicht / sondern were Todt / dann wann das Blut von dem Leibe abgesondert ist / so ist der Leib todt / dieweil des Leibes Leben im Blute ist / wie Moses bezeuget / were das Blut noch in dem Leibe / so müste das Blut auch mit dem Leibe im Brodt seyn / vnd dann were das Brod nicht allein der Leib / sondern auch das Blut Christi / vnd der Kelch were nicht allein das Blut / sondern auch der Leib Christi. Lev. 17. v. 11.

Eine solche Mißgeburt gebieret die auß menschlichen Gehirn ertichtete Lehre / vnd solche vngereimbte dinge folgen auß der Meinung derer Leute / die jhren eigenen Gedancken folgen / vnd Menschen mehr gehorchen / als Gott: ja die sich an dem eusserlichen Buchstaben vergaffen / vnd nicht verstehen / was derselbige bedeutet / vnd worauff er weiset. Vnd das ist gar eine knechtische Schwachheit / wann man nur dem Buchstaben folgen / vnd die Zeichen für die dinge / so dadurch bedeutet vnd verstanden werden / nehmen wil / spricht Augustinus.* Act. 5. v. 30.

Aber jhr liebe Christen / bleibet bey den einfältigen Worten des HErren Christi / vnd glaubet festiglich / das Brodt sey sein Leib / vnd der Wein sey sein Blut / auff sacramentliche

Nn

* *Augustinus tom. 3. de doctrina Christiana lib. 3. cap 9. pag. 80. B.* Literam sequi & signa pro rebus, quæ iis significantur, accipere, servilis infirmitatis est.

liche Art vnd weise / vnd wann jhr das Brodt vnd den Wein im Abendmahl ansehet/wann jhrs in ewre Hände nehmet / wann jhrs in ewern Mund stecket/so sehet zugleich mit den Augen des Glaubens auff den Leib vnd das Blut Jesu Christi/der für euch gecreutziget vnd vergossen worden ist / ergreiffet auch mit den Händen des Glaubens den gecreutzigten Leib vnd das vergossene Blut des HErren Christi/vnd suchet darin die Nahrung ewer Seelen vnd die ewige seligkeit: Dann darumb heisset der HErr Christus nicht das Brodt seinen Leib / daß wir jhn nach seiner Himmelfarth in dem Brodt suchen / vnd an dem Brodt kleben bleiben/sondern vnsere Hertzen zu jhm in den Himmel erheben / jhn daselbst suchen / mit wahrem Glauben sein Fleisch essen/ vnd sein Blut trincken / vnd seines vnschüldigen Leydens vnd vollkommenen Verdienstes theilhafftig werden mögen / dann

Matth. 24. v. 28. **wo ein Aaß ist / da samlen sich die Adler.** Darumb mein lieber/frommer Christ / fahre mit deinem Hertzen/ Seel vnd Geist gen Himmel / **thu auff die Thür des Himmels/vnd schawe hindurch / dann was da das aller kostbahreste vnd das aller hoch vnd großehrwürdigste ist/daß magstu nun auff Erden sehen / du siehest es auch nicht allein / sondern du rührest es auch an/du issest es auch / vnd wann du es empfangen vnd genommen hast/ so kehrestu wieder heim. Wasche ab vnd reinige deine Seele / vnd bereite dein Gemüth zu der Niessung vnd empfahung dieser Geheimnüsse/wie** Chrysostomus **lehret.***

So

*) *Chrysostomus tom. 4. Edit. Paris. com. in 1. ad Cor. Orat. 24. pag. 471. D. 472. A.* Aperi Poetas cœli & perspice, nam quod illic est omnium pretiosissimum

So trachtet nun nach dem das droben ist / vnd nicht nach dem das hieunten auff Erden ist. Hie ist das jrrdische droben ist das himlische Gut: Hie ist das vergängliche/droben ist das vnvergängliche. Lasset vns aber zuvorderst heiligen vnd reinigen nicht die Kleyder/ sondern das Hertze / lasset vns von allen Sünden abstehen / vnd mit wahrer bußfertigkeit/rechtem Glauben/vnd heiligen guten Fürsatze zu dem heiligen Tische gehen / so werden wir mit frewden essen/ vnd mit gutem muth trincken/der HERR Jesus wird in vns vnd wir werden in jhm seyn / vnd mit jhm essen vnd trincken in seinem Reich vber seinem Tische/in alle ewigkeit/ Jhme dem HERREN Jesu Christo/ vnserm einigen Heylande sey Ehr vnd Danck sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiste/dem hochgelobten Gott in alle ewigkeit/ Amen. Col.3.v.2. Luc.22.v.30

Gebett.

ACh mein HERR vnd Heyland Jesu Christe/ deine gnade reichet so weit der Himmel ist/ vnd deine Warheit so weit die Wolcken gehen: Ich dancke dir von gantzem Hertzen/ daß du auß grundloser Gnade vnd Barmhertzigkeit mein Heyland vnd Erlöser worden bist/ vnd mich mit deinem Blut theur erkaufft vnd erworben/ Ja/ daß du auß vnerforschlicher Güte dein heilig Abendmahl eingesetzet/ vnd mich zu deinem Gast an den Tisch deiner Gna- Psal.108.v.5. 1.Corinth.6. v.20. Act.20.v.28. Prov.9.v.3.

simum, & maximum honorandum, hoc tibi tunc licet videre in terra, neque solum vides, sed etiam tangis, sed etiam comedis, & eo recepto domum reverteris. Absterge & munda animam & præpara mentem, ad horum mysteriorum susceptionem.

den beruffen vnd eingeladen hast : Ich daucke dir auch/daß du mit deinem warhafftigem Munde mir in deinem heiligen Abendmal deinen Leib vnd Blut verheissen/vnd zu einer heiligen Speise vnd Tranck verordnet hast / daß ich dadurch an meiner Seelen gespeiset/getränckt vnd erhalten werden sol zum ewigen Leben.

Esa.55.v.2.

Joh.6.v.54.

1.Joh.5.v.20.

Psalm.33.v.4

Ach mein HERR vnd Heiland Jesu Christe/ du bist warhafftig / vnd alle deine Worte sind warhafftig/dañ was du deinen Leib vnd dein Blut nennest / das ist auch dein Leib vnd dein Blut : Brodt vnd Wein sind vnd bleiben zwar Brodt vnd Wein nach jhrer Natur vnd Wesen/aber doch sind sie dein Leib vnd Blut auff vbernatürliche / Sacramentliche vnd geistliche Art vnd Weise/Ach laß mich deine heilige Worte recht verstehen / daß ich Brodt vnd Wein alß heilige Siegel vnd Warzeichen mit deinem allerheiligstem Leibe vnnd Blutte nicht vermenge : Du wunderbahrer Heyland hast ein Testament auffgerichtet / vnd mir vnd allen gläubigen darin deinen letzten Willen offenbaret/laß mich doch deinen willen recht erkennen / vnd nach deinem willen auch deine heilige Worte verstehen. Du hast ein heilig Sacrament gestifftet / vnnd Brodt vnnd Wein zu einem Sacrament deines Leibes vnnd Blutes gemacht / so laß mich nun auch deine wor-

Esa.9.v.6.

te vnd

te vnd reden / alß Sacramentliche worte vnd reden annehmen / vnd Brodt vnd Wein alß ein Sacrament / Pfand vnd Versiegelung deines Leibes vnd Blutes von deinem Leibe vnnd Blute selbst vnterscheiden. Vnnd weil dein heiliges Abentmahl ein sonderbahr Geheimnüß ist / so laß mich diß hohe Geheimnüß/ welches meine Sinne vnd Vernunfft übertrifft / mit meinen inwendigen Gedancken betrachten / mit geistlichen Augen ansehen / vnd darin dein Leib vnd dein Blut mit wahrem Glauben annehmen vnd empfangen. Ja / weil das hochwürdige Sacrament eine göttliche Handlung ist / da du mein HERR vnd Heyland selbst gegenwertig bist/ vnd dabey du dein göttlich Werck selbst verrichtest/ so laß mich bey dieser Göttlichen Handlung allein auff dich sehen / vnnd mit wahrem Glauben deinen Leib vnd dein Blut von deiner gnädigen Hand empfangen / Essen vnnd Trincken zu meiner Seelen Seligkeit. Mat. 18. v. 20

Ach mein HErr vnd Heyland Jesu Christe/ nach deiner vnerforschlichen Weißheit hastu mir in deinem heiligen Abendmahl neben dem Brodt vnd Wein auch deinen Leib vnd Blut / vnd demnach zweyerley Nahrung verordnet / Ach laß mich doch Brodt vnd Wein alß eine geheiligte vnd gesegnete Speise vnd Tranck/ eusserlich mit heiliger vnd reiner

Hand vnd Mund annehmen / essen vnd trincken / laß mich aber auch deinen gecreutzigten Leib vnd
1. Cor. 10. v. 3. 4. dein vergossenes Blut alß die rechte himlische geistliche Nahrung innerlich mit glaubigen Hertzen vnd Seelen annehmē / vnd dadurch die vergebung meiner Sünden / die Gerechtigkeit vnd ewige seligkeit mir zueignen. Behüte mich O lieber HERR / für allem Jrthumb vnd Aberglauben / vnnd daß ich ja deine heilige Worte in keinen vnrechten Verstand ziehe / mich auch an dem eusserlichen Buchstaben nicht vergaffe / vnd der heiligen Speise vnd Tranckes mich nicht selbst verlustig mache. Regiere aber mein Hertz vnd Gemüth / daß ich bey den einfältigen worten deines heiligen Abendmahls bleibe / vnd festiglich glaube / dein Leib vnd Blut werde mir in dem heiligen Sacrament mit vnd neben dem gesegneten Brodt vnd Wein warhafftig gegeben vnd mitgetheilet / Vnd wann ich hie auff Erden das gesegnete Brodt esse vnd den gesegneten Wein trincke / so erhebe du mein Hertz / Seel vnd Geist zu dir in den Himmel / daß ich dich daselbst suche / vnd mit wahrem Glauben dein Fleisch esse vnd dein Blut trincke:
Col. 3. v. 1. 2. Laß mich stets trachten nicht nach dem das hie vnten auff Erden ist / sondern nach dem / das droben im Himmel ist / da du mein HErr vnd Heiland selber bist / Wann ich hie im heiligen Abendmahl natür-

lich

lich Brodt vnnd Wein esse vnnd trincke/ so gieb mir droben deinen wahren Leib vnd dein wahres Blut/ Vnd wann ich das Jrdische empfange / so gieb mir droben das Himlische vnd Ewige guth: Reinige du aber mein vnreines Hertz/ heilige meine sündliche Begierde vnd Gedancken / zeuch mich ab von allen sünden / Erwecke in mir wahre Bußfertigkeit/ rechten Glauben vnd einen heiligen guten Fürsatz/ daß ich mit Freuden zu deinem Heiligen Tische gehen/ dabey mit gutem Muth essen vnd trincken / vnd dir sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiste für deine Gütte dancken möge jmmer vnd ewiglich/ Amen.

Die Zehende Predigt.

Vber die Worte/ das ist mein Leib / der für euch gegeben wird/ das ist mein Blut/ das für euch vergossen wird.

Die Gnade vnsers HERRN Jesu Christi / die Liebe Gottes des Vatters/ vnd die gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen/ Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo/

SChmecket vnnd sehet / wie freundlich der HErr ist/ Mag wohl sprechen König David im 34 Psalm. Dann es ist alles freundlich / alles süß/ Psal. 34. v. 9.

alles

alles lieblich / was in vnnd an Gott ist: Freundlich sind seine Augen / dann er siehet vns gnädiglich an / freundlich sind seine Ohren / dann er höret vns gerne / freundlich ist sein Mund / dann er redet freundlich mit vns / freundlich ist sein Hertz / dann es ist voll Barmhertzigkeit: Vnd diese freundlichkeit macht / daß der eingebohrne Sohn Gottes sich gar mit vns vereiniget / vnd vnser Fleisch vnnd Blut an sich genommen / den Todt für vns gelitten / mit seinem blutigen Verdienst vns erlöset / vnd seinen heiligen Leib vnd thewres Blut vns zur Speise vnd Tranck vnser Seelen gegeben vnd verordnet hat: Da ist nun in der That erschienen die Freundlichkeit vnd Leutseligkeit GOTTes vnsers Heylandes / da ist bereitet die süsse Mahlzeit / da ist das heilige Abendmahl bestellet / darzu müssen wir kommen mit bußfertigem Hertzen / vnnd den Leib vnd Blut deß HErren mit wahrem Glauben essen vnd trincken / So werden wir schmecken / wie freundlich der HErr ist: Nun die Mahlzeit ist bereitet / wir werden jetzo auch darzu eingeladen vnnd beruffen / Wer nun die Süssigkeit Jesu Christi schmecken / der Freundlichkeit seines Heylandes geniessen / vnd zu der heiligen Himlischen Mahlzeit als ein würdiger Gast erscheinen will / der ruffe den lieben GOtt an / vmb den Beystand seines heiligen Geistes / vnnd Bete mit mir im Nahmen deß HERRN Jesu Christi also /

Hos 2. v. 15. Ier, 31, v, 20.

Tit. 3. v. 4. Matt, 22. v 4.

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewere Christliche Liebe wolle in GOTTes Nahmen anhören die nachfolgende worte / auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also lauten:

Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / das ist mein Blut / das für Euch vnd für viel vergossen wird.

Erklä-

Erklärung.

ALs Noah von der Sündfluth erlöset / vnd auß dem Kasten wieder außgangen war / da bawete er dem HERRN einen Altar / vnd nam von allerley reinem Vieh / vnnd von allerley reinem Gevögel / vnd opfferte Brandopffer auff dem Altar / vnd der HErr roch den lieblichen Geruch vnd sprach in seinem Hertzen: Ich wil hinfort nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menschen willen. Wie im ersten Buch Mosis am 8 Capitel zu lesen ist. Gen. 8. v. 20. 21.

Hie thut der heilige Ertzvatter dem HErren seinem Gott ein reines Opffer / Dann er bawet dem HErren einen Altar / vnnd opffert auff dem Altar ein Brandopffer von reinem Vieh vnd von reinen Vögeln / Vnd dieses ist der erste Altar / dessen die heilige Schrifft gedencket / wie wol kein Zweiffel ist / daß in der ersten Welt für der Sündfluth auch Altare müssen gewesen seyn / Dann wo ein Opffer ist / da muß auch ein Altar seyn: So hat nun Abel vorher auch ein Opffer gethan / darumb muß er auch einen Altar gebawet haben / Noah opfferte aber eitel rein Vieh vnd Vögel / wie dann Gott der HErr hernach den Vnterscheid zwischen dem reinen vnnd vnreinen Viehe dem gantzen Volck Jsrael / durch Mosen offenbahret hat. Gen. 4. v. 4. Lev. 11. per totum.

Vnd diß Opffer hat Noah ohn Zweiffel genommen von den übrigen reinen Thieren vnd Vögeln / die zu jhm in den Kasten gangen waren / Dann er muste von allerley reinem Viehe in den Kasten nehmen je sieben vnd sieben / Wie auch von den Vögeln je sieben vnd sieben / Das ist nicht sieben par von jeglicher Gattung / Sondern sieben eintzele Stücke: Vnd wie Josephus schreibet / auch Ambrosius / Theodoretus vnd andere der Mey- Josephus Antiq. Judaic. lib. 1. c. 4. p. 7 Ambrosius tom. 1. de Nō & Arca c. 12. pap. 179. E.

nung seyn/ So hat Noah müssen ein par nehmen dadurch daſſelbige Geschlecht nach der Sündflut erhalten würde / das andere par zum Opffer in wehrender Sündflut / das dritte par zu seinen vnnd der seinigen Speise / vnnd dann das übrige eintzele Stück zu diesem Opffer nach der Sündflut: In Summa es war ein reines Opffer/ vnd das wil Gott haben/ dann der Altar muste rein seyn/ wie Gott befohlen hat/ Die Priester musten rein seyn / so musten auch die Opffer rein seyn / wie geschrieben stehet / Vom Auffgang biß zum Niedergang soll mein Nahme herrlich werden vnter den Heyden/ vnd an allen orten sol meinem Nahmen gereuchert / vnnd ein rein Speißopffer geopffert werden:

Theodoretus tom. 1. quæst. 50. in Gen. p. 18. vide Benedictum Pererium, & Cornelium à Lapide in Gen. c 7. v. 2. Lev. 16. v. 18. 19. Num. 8 v. 5. Mal. 1 v. 11.

Der heilige Ertzvatter opffert auch ein allgemeines Opffer / Dann Noah thut diß Opffer nicht nur für sich/ oder für sein Weib vnd Kinder / sondern für die gantze Erde / vnd für alles was auff der Erden war/ Dann darumb hatte GOtt verheissen/ er wölte die Welt nicht mehr Straffen vnd Verfluchen/ Sondern wie er diß Opffer Noæ angenommen hatte als ein allgemeines Opffer für Menschen/ Vieh vnd Vögel/ vnd für alles was auff Erden ist / Also wolte er hinfort auch seiner Geschöpffe Verschonen / vnnd derogestalt nicht mehr Verderben.

Gen 8. v. 21.

Darumb meinet Josephus/ Noah habe darumb diß Opffer gethan/ daß Gott die Welt nicht mehr durch eine Sündflut Verderben wolte.

Iosephus Antiq: Judaic: lib. 1. cap. 4. pag. 8.

Vnd solche Opffer gefallen Gott auch wohl / Dann wie ein Mensch für den andern betten muß / Also haben die frommen Alten auch einer für den andern opffern müssen / Darumb befahl Gott durch Mosen / Wann eine gantze Gemeine es versehen vnnd sich versündiget hette / so solte der Priester ein Sündopffer für die gantze Gemeine thun: Darumb hat auch Hiob allezeit für seine kinder nach jhrer aller zahl Brandopffer gethan/

Lev. 4, v. 13.

Hiob, 1, v. 5.

wann

wann sie zum Wolleben gewesen waren. David opfferte für das gantze Volck Israel in der Tennen Arafna / daß Gott dem Lande versühnet würde / vnnd die Plage von dem Volck auffhören möchte. Darumb ermahnet auch S. Paulus alle Gläubige / daß sie Bitte / Gebet / Vorbitte vnd Danckſagung thun ſollen für alle Menſchen. 2. Sam. 24. v. 25. 1. Tim. 2. v. 1.

Der heilige Ertzvatter bringet auch ein angenehmes Opffer / Dann der HERR roch den lieblichen Geruch deß Opffers Noæ / vnd ſprach in ſeinem Hertzen / Ich wil nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menſchen willen: Vnd diß iſt eine verblümte Rede / dañ Gott empfindet eigentlich keinen Geruch / Sondern Moſe redet nach menſchlicher Weiſe / Dann wie ein Menſch ſehr erfrewet vnd geſtärcket wird / wann er einen lieblichen vnnd anmuhtigen Geruch hat vnnd empfindet / Alſo hat GOTT auch ein gutes vnnd gnädiges Wohlgefallen an deß frommen Noæ Glauben vnnd Danckbarkeit gehabt.

Doch bewegte diß bloſſe Opffer / den zornigen vnnd gerechten GOTT / nicht zur Gnade / vnd das euſſerliche gethane Werck verſöhnete GOTT nicht allein / Sondern ſo ferne Noa bey ſeinem Opffer in wahrem Glauben ſahe auff das einige volkommene ſüſſe Opffer vnſers HERREN Jeſu Chriſti: Heb. 11. v. 7. Dann die leiblichen gaben vnd Opffer konten nicht volkommen machen nach dem Gewiſſen den / der da Gottesdienſt thut / Ja / es konten auch der Ochſen vnd der Böcke Blut die Gewiſſen nicht reinigen von den todten wercken / Heb. 9. v. 9. 13. 14. Sondern Jeſus Chriſtus hat ein Opffer für die Sünde geopffert / das ewiglich gilt / vnd hat mit einem Opffer in Ewigkeit vollendet / die geheiliget werden. Heb. 10. v. 12. 14.

Vnd das hat der HERR Jesus Christus gethan in vnd bey seinem Leyden/ da er am Stam deß Creutzes seinen Leib für vns in den Todt gegeben vnnd sein Blut für vnsere Sünde vergossen hat/ dessen wir dann allemahl/ so offt wir das heilige Abendmahl mit rechtgläubiger Andacht halten vnd gebrauchen/ erinnert werden/ vnd darvon sagt der HERR Christus selber in den worten der Stifftung seines heiligen Abendmahls: **Das ist mein Leib/ der für Euch gegeben wird/ das ist mein Blut/ das für Euch vnd für viele vergossen wird:** Weil wir dann vormahls hiervon die Worte deß HERRN Christi/ **das ist mein Leib/ das ist mein Blut** außführlich erkläret vnnd deroselben rechten Verstand gezeiget haben/ so wollen wir nun vor dißmahl sie weiter zubetrachten vornehmen vnd anhören.

Was der HERR Christus vermöge solcher worte vns gutes in dem heiligen Abendmahl gebe vnd mittheile?

Der Allmächtige GOTT vnd Vatter wolle vns darzu mittheilen den kräfftigen Beystand deß heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen/ Amen.

Eccles. 7. v. 21.

Ist kein Mensch auff Erden/ der nicht sündiget/ vnd seinen Gott erzörnet/ Es sind aber viele/ die den erzörneten GOtt wieder zu Gnaden bewegen/ vnnd die Versöhnung auff allerley Art vnnd Weise bey jhme suchen wollen:

1. Reg. 18. v. 26. 28.

Die Propheten Baals opfferten jhrem Abgott Baal einen Farren/ vnd rieffen seinen Nahmen an/ vom Morgen an biß an den Abend/ ritzten sich auch mit Messern vnd Pfriemen nach jhrer Art/ bis daß jhr Blut hernach gieng/ vnd das war ein gottloß Opffer.

Mesa der Moabiter König schlachtet vnd opfferte seinen erstgebohrnen Sohn / als er von den dreyen Königen in seiner Statt belagert war / vnd meinete sein GOtt solte jhm helffen / vnd das war ein grewlich Opffer. 2. Reg. 3. v. 27.

Die geferten Jonæ rieffen auff dem Schieff ein jeder seinen GOtt an in der Vngestümmigkeit deß Meers / vnd meineten / es würde ja ein Gott vnter denen allen seyn / der jhnen helffen könte / vnd würde / vnd das war ein thöricht Gebet. Ion. 1, v. 5.

Das Jüdische Volck wuste auch wohl / daß sie den gerechten GOtt erzörnet / vnnd zu schweren Straffen gereitzet hatten / Darumb suchten sie auch Gnade vnnd Vergebung: Aber sie traffens auch nicht recht / Dann sie brachten die Speiß-Opffer vergeblich / das Reuchwerck war dem HErren ein Grewel / der Newmonden vnnd Sabbath / da sie zusammen kamen / vnd Mühe vnnd Angst hatten / der mochte er nicht / seine Seele war feind den Newmonden vnd Jahrzeiten / Er war derselbigen überdrüssig / er wars müde zu leyden / wann sie schon jhre Hände außbreiteten / so verborg er doch seine Augen vor jhnen / vnd wann sie schon viel beteten / so hörete ers doch nicht. Esa. 1. v. 13. 14.

So gar war es vmbsonst mit der Juden Gottesdienst! Dann wer wolte meinen / daß GOTT Ochsenfleisch essen wolte / oder Bocksblut trincken? Darumb fragten sie einander selbst / Womit sol ich den HErren versühnen / Mit Bücken für dem hohen GOTT? Sol ich mit Brandopffern vnnd Jährigen Kelbern jhn versühnen? Meinstu der HErr habe gefallen an viel Tausent Widdern / oder am Oele / wanns gleich vnzehliche ströme vol weren? Oder sol ich meinen ersten Sohn für meine übertrettung geben? Oder meines leibes frucht für die Sünde meiner Seelen? Vnnd so engsteten sich die Psal. 50. v. 13. Mich. 6. v. 6, 7.

Juden / so Quelen sich noch die Sünder / so wenig Wissen die gottlosen / wie sie GOtt versöhnen / vnd was sie für eine Belohnung für jhre Sünde dem HErren bringen sollen.

Aber ein gläubiger Christ darff sich darumb so nicht ängstigen vnnd bekümmern / dann er weis / daß er einen gnädigen Gott hat / Ist seine **Sünde mächtig** / so weiß er daß **Gottes Gnade viel mächtiger ist.** Rom. 5. v. 20. Ist er vol Vngerechtigkeit / so weiß er / daß **Jesus Christus jhme zur Gerechtigkeit gemacht ist.** 1. Corinth. 1. v. 30. Hat er Gott erzörnet / So weiß er / daß **Jesus Christus der Mitler ist zwischen GOtt vnd Menschen.** 1. Tim. 2 v. 5. Ist seine Schuld schwer vnd groß / So weiß er / daß Christi Bezahlung noch viel grösser vnd wichtiger ist / Dañ **er hat außgetilget die Handschrifft / so wieder vns war / vnd hat vns alle Sünde geschencket.** Col. 2. v. 13. 14 Ist er in sünden gefangen vnd vom Sathan gebunden / So weiß er daß Christi Leyden vnd Verdienst seine **Erledigung** vnd **Eröffnung ist** / Dann **er hat vns erlöset mit seinem thewren Blut von vnserm eitelen Wandel.** Esa. 61 v. 1. 1. Pet. 1. v. 19.

Vnd davon sagt er selber in den worten der Stifftung deß heiligen Abendmahls / Wañ er spricht; **Das ist mein Leib / der für Euch gegeben wird / das ist mein Blut / das für Euch vnd für viele vergossen wird:** Vnd zeiget vns in denselbigen worten / welches da sey der rechte Kern / das süsse Mark / das höchste Gut / vnnd der beste Schatz im Heiligen Abendmahl / Nemblich

1. **Deß HErren Christi Leib vnd Blut.**
2. **Sein Todt vnd Verdienst.** Vnd
3. **Seine Gemeinschafft mit vns.**

I. Der Leib vnd das Blut deß HErren Christi ist freylich das höchste vnd beste Gut im heiligen Abendmahl / Dann darumb spricht der HErre selber von dem Brodt vnd Wein darinnen / I.

Das ist mein Leib / das ist mein Blut.

Vnd zeiget darmit an daß nicht allein Brodt vnd Wein / sondern auch sein Leib vnd Blut im heiligen Abendmahl seyn / vnd daselbst gegeben vnd mitgetheilet werden sollen: Vnd wann dem nicht so were / Nemblich / wann der Leib vnnd das Blut Christi nicht im Abendmahl weren vnd dabey genossen würden / so könte es auch kein nützlich vnd heilsam Abendmahl seyn: Dañ was were doch eine Mahlzeit ohne Essen vnd Trincken? Was were ein Hochzeit ohne Breutigam vnnd Braut? Was were eine Nuß ohne Kernde / vnd das Meer ohne Wasser? Also was were das Abendmahl ohne den Leib vnd Blut Christi / vnd ohne deroselbē Niessung? Es würde vns freilich gar wenig nütze seyn: Dann wann diß hohe vnd grosse Gut nicht im Abendmahl were / so könte das gebrochene Brodt vnnd der gesegnete Wein nicht seyn eine Gemeinschafft deß Leibes vnd Blutes Christi: Dann soll eine Gemeinschafft eines dinges seyn / so muß es ja gegenwertig vnd nicht abwesent seyn vnd abwesent genossen werden / vnd derowegen so ist ja der HERR Christus auch mit seinem Leibe vnnd Blute warhafftig gegenwertig im heiligen Abendmahl: Vnnd eben diß ist im heiligen Abendmahl das fürnembste / Was die Seele darin am besten speisen / trāncken / ernehren vnnd erquicken kan: Nuhn aber / kan die Seele nichts Speisen vnnd Erhalten / 1. Cor. 10, v. 16.

als

Ioh. 6. v. 35. 50. 51. 54. 55.

als der Leib vnd das Blut Christi/ Dann Christus ist das Brodt deß Lebens / wer zu jhm kömpt / den wird nicht Hungern / vnd wer an jhn gläubet / den wird nimmermehr Dürsten / Er ist das lebendige Brodt vom Himmel kommen / wer von dem Brodt isset/ der wird Leben in Ewigkeit/ vnd das Brodt das er giebt/ ist sein Fleisch/ welches er giebt für das Leben der Welt / Vnd wer sein Fleisch isset vnd sein Blut trincket / der hat das ewige Leben / vnnd er wird jhn am jüngsten Tage erwecken / Dann sein Fleisch ist die rechte Speise/ vnd sein Blut der rechte Tranck.

Wer wolte dann nun satt werden können/ wer wolte Leben vnd seelig werden können / wann jhn der HERR Christus in seinem heiligen Abendmahl mit seinem Leibe vnnd Blut nicht speisete vnnd tränckete? Ja wann diese Himlische Speise vnd Tranck im Abendmahl nicht weren/ vnd darin empfangen würden so müsten wir alle Hunger vnd Durst leyden/ vnd dem ewigen Todte im Rachen stecken bleiben: Kämen wir Hungerig oder Durstig zum Abendmahl / wir würden gewis Hungerig vnnd Durstig wieder davon gehen: Kämen wir Kranck oder Mat / so würden wir auch Kranck vnnd Mat wiederumb davon gehen müssen/ da würde es vns gehen/ wie der Prophet Haggai redet/

Hagg. 1. v. 6.

Jhr Esset vnd werdet doch nicht Sat/ Jhr Trincket vnd werdet doch nicht Truncken. Vnd was hülffe vns das / Wann der HERR Christus vns zu seinem Abendmahl berieffe/ vnd wolte vns mit seinem Leib vnd Blut nicht speisen vnd trincken? Das were eben so viel / als wann ein Reicher zu einem Armen spreche/ Jß vnd trinck vnnd sättige

dich/

dich / vnd gebe jhm doch nicht was deß Leibes Nottürfft ist / was hülffe jhn das? Wie S. Jacob schreibet. Jac.2.v.16.

Vnd wer wil an der warhafftigen gegenwart deß fleisches vnnd Blutes Christi im heiligen Abendmahl zweiffeln? Deß HERRN Wort ist ja ein klares warhafftiges Wort/ Solte er etwas sagen vnd nicht thun? Solte er etwas reden vnd nicht halten? sagt Bileam / Dasselbige Wort aber verspricht gewiß im heiligen Abendmahl Christi Leib vnd Blut/wann er sagt/ Das ist mein Leib/das ist mein Blut: Vnnd diß ist der Schatz / den vnser Glaube fassen muß/diß ist die Nahrung/davon vnsere Seele leben muß: Daß nun der wahre wesentliche Leib/vnd das wahre wesentliche Blut Christi im Abendmahl sey vnnd darin genossen werde / glauben wir auch festiglich / Vnnd das giebt vns auch einen gewaltigen Trost / daß vns der HERR Jesus Christus seines Leibes vnd Blutes theilhafftig macht. Num.23. v.19.

Es ist aber der Leib vnd das Blut Christi im Abendmahl solcher gestalt nicht/ als ob er damit allenthalben vnnd überal gegenwertig/vñ auch derogestalt wegen der Allenthalbenheit/oder überall Gegenwertigkeit im Abendmahl were/auch nicht/als ob er allemahl vom Himmel auff die Erden herab keme mit seinem Leib vnd Blut/wann das Abendmahl gehalten wird/ auch nicht also / als ob er hie auff Erden in dem Brodt vnd Wein mit seinem Leibe vnnd Blute leibhafftig vnd wesentlich steckte vnd verborgen lege / vnnd mit dem Leiblichen Munde im Brodt vnnd Wein genossen würde: O Nein / Dann von einer solchen Gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi im heiligen Abendmahl/ weis die gantze heilige Schrifft nicht: Sondern die bezeuget/daß der HERR Christus die Welt durch seine Himmelfahre

Joh. 16, v. 28.

Phil. 3, v. 20. 21.
1. Cor. 11, v. 26.

verlassen habe / daß er erst von Himmel wieder kommen werde / bey der Verklärung vnser leiber am jüngsten Tage / vnnd daß er künfftig auch nach seinem Leibe vnd Blute vom Himmel erwartet werde / wann man jsset vnnd trincket vom Brodt vnnd Wein im heiligen Abendmahl / wie S. Paulus bezeuget: Sondern er ist im heiligen Abendmahl gegenwertig im Wort der Verheissung / welches an Brodt vnnd Wein gehenget ist/

Iren. lib. 4. adversus hæres. cap. 34. pag. 237.

Dann weil im heiligen Abendmahl zwey dinge sind / Ein Himlisches vnnd ein Jrdisches / wie Irenæus bezeuget / so muß auch bey dem Gebrauch deß Abendmahls Himmel vnd Erde / GOTT vnnd Mensch / Verheissung vnnd Glaube vereiniget werden: Vnd ob schon Christi Leib vnd Blut nicht leibhafftig / auch nicht wesentlich im Brodt vnnd Wein seyn / (Dann er hat seinen Leib vnd Blut nicht ins Brodt vnd in den Wein gelegt vnnd eingeschlossen /) so sind sie doch warhafftig im heiligen Abendmahl gegenwertig in den worten der Verheissung / welche das Hauptstück sind im Sacrament / vnd wer denselbigen worten gläubet / der hat was sie sagen / spricht D. Luther.

Lutherus tom. 8. Jen. Germ: im Kleinen Catechismo fol. 352. a. Et tom. 6. Witt. Germ. fol. 97. b.

So thun vns dann nun Gewalt vnd vnrecht die jenigen / welche vns beschuldigen / wir glauben nicht / daß der Leib vnd das Blut deß HERRN Christi im Abendmahl / Sondern so weit davon sey / als der Himmel von der Erden ist / Welches die Leute Warlich auß eifferigem bösem Gemüth vns aufftichten / Dañ wir gläuben von Hertzen vnd bekennen mit dem Munde / daß der Leib vnnd das Blut Christi warhafftig im heiligen Abendmahl im Wort der Verheissung sey / welche allen gläubigen geschehen ist / Vnnd nur von denselbigen durch den Glauben angenommen vnd ergriffen wird: Dann das hilft warlich nichts / wann einer schon an einem Ort bey Christo were /

vnd

vnd were mit dem Glauben nicht bey jhm/ wie Chrysostomus redet. *

Wer dann das heilige Abendmahl recht gebrauchen wil/ der muß es allhie auff Erden halten/ vnnd den gecreutzigten Leib vnd das vergossene Blut des HERRN Christi im Wort der Verheissung/ so er an das Brodt vnnd an den Wein im Abendmahl gehenget hat/ im Glauben Essen vnd Trincken/ vnd dergestalt seines vnschuldigen Leydens vnd todtes theilhafftig werden: Wann aber ein gottseliger Mensch den HErren Jesum Christum bey dem rechten Gebrauch deß heiligen Abendmahls im Glauben ergreiffet vnd also anschawet/ wie er am Creutz gehangen/ wie er auch für jhn den bittern Todt gelitten/ sein thewres Blut vergossen/ vnnd sein Fleisch vnd Blut zu einer heilsamen Speise vnd Tranck seiner Seelen gegeben hat: Also wird er auch bewogen/ den HErren Christum dabey also im Glauben anzusehen/ wie er auß der Angst vnd Gericht genommen ist/ vnnd nunmehr in ewiger Glori auff dem Stul seiner Herrligkeit sitzet vnd über alles Herschet vnd Regiret: Da erhebet er dann sein Hertz/ vnnd suchet was droben ist/ da Christus ist sitzend zur rechten Gottes/ Er trachtet nach dem das droben ist/ vnnd nicht nach dem/ das auff Erden ist/ wie S. Paulus ermahnet. Sein Wandel ist im Himmel/ Er gehet nicht allein hinauß/ daß er die Schmach vnnd Marter seines Heylandes sehe/ Sondern er steiget auch hinauff zu der Thür deß Himmels/ vnnd schawet Jhn daselbst im Glauben an/ wie Er sitzet zur rechten GOTTES seines Vatters/ Als der König aller Könige/ vnd Herr aller Herren/ Vnd darumb nennet der HErr Christus seine glaubige/ Adler/ Wann er spricht/

Es. 53. v. 8.

Col. 3, v. 1. 2.

Phil. 3, v. 20.

Heb. 10. v. 12. 1. Tim. 6. v. 15.

Matt. 24. v. 18.

* *Chrysostomus tom. 2. com. perf. in Matthæum, hom. 51. pag. 391. B.* Nihil certè prodest loco juxta Christum esse, si fide non sis.

Wo ein Aaß ist/da samlen sich die Adler/Er nennet sie aber darumb Adler / daß er anzeige / der jenige der zu seinem heiligen Leibe kömpt / müsse in die höhe steigen / vnd mit der Erden keine Gemeinschafft haben/ er müsse sich zu dem/das hieunten ist/nicht ziehen lassen vnd darbey kriechen vnd schleichen/ Sondern hinauff in die höhe fliegen / vnnd in die Sonne der Gerechtigkeit sehen/vnnd ein scharffes Auge der Seelen vnd deß Gemühts haben: Dann der heilige Tisch deß HErren gehöret für die Adler / vnd nicht für die Dohlen / wie der alte Lehrer Chrisostomus auch wol redet / *.

II. II. Wie nun der HErr Christus im heiligen Abendmahl vns speiset vnd träncket / mit seinem Leibe vnd Blute / im Wort der Verheissung gegenwertig/also macht er vns auch theilhafftig seines thewren verdienstes vnd blutigen Opffers am Creutz volenbracht / so da bestehet in seinem Todt vnnd Blutvergiessen / Dann er hat/wie er selber spricht/

Seinen Leib für vns gegeben vnnd sein Blut für vns vnd für viele vergossen.

Damit dann der HErr Christus andeutet / seinen Leib habe er darumb dahin gegeben Creutzigen vnd Tödten/ vnd sein Blut vergiessen lassen / daß wir dadurch / als durch ein thewres Opffer mit Gott versöhnet/vnd für jhm gerecht vnd seelig würden/

* *Chrysostomus tom. 4. com. in 1. ad Corinth. cap. 10. hom. 24. pag. 470. A.* Aquilas vocat ostendens, quod oportet eum, qui ad hoc corpus accedit esse sublimem, & cum terra nihil habere commune, neq; deorsum trahi & serpere, sed assiduè sursum volare, & ad solem justitiæ aspicere, acutosq; habere mentis oculos: Aquilarum enim non graculorum hæc est mensa.

den/Dann Christus hat vns geliebet/vnnd sich selbst dargegeben für vns zur Gabe vnd Opffer/GOtte zu einem süssen Geruch. Epheſ. 5. v. 2.

Vnd das ist nun abermahls ein hohes Gut/vnd ein köstlicher Schatz/der vns im heiligen Abendmahl fürgehalten vnd gegeben wird/Nemblich/das allerheiligste Opffer/das vnschuldige Leyden/vnd der allerthewreste Verdienst Jesu Christi: Abel that ein Opffer von den Erstlingen seiner Heerde/vnnd von ihrem fetten/vnd das sahe der HERR gnädiglich an: Aber besser hat dem Ewigen Gott gefallen das Opffer seines sohns/Dann wie Christi Blut besser redet als Abels Blut/Also ist auch Christi Opffer besser vnnd GOtt angenehmer als Abels Opffer/Dann dadurch sind wir mit Gott versöhnet. Dadurch hat er vns die Gerechtigkeit erworben/Damit hat er für alle vnsere Sünde bezahlet vnd gnug gethan/wie S. Paulus sagt/ Christus hat sich selbst dargegeben für alle zur Erlösung. Ja durch dasselbige heilige Opffer hat vns Christus erlöset vom ewigen Todt vnnd Verdamnüß/Dann wer will die auserwöhlten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie der gerecht macht? Wer will verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist. Vnnd es ist nichts verdamliches an denen/die in Christo Jesu sind. Gen. 4. v. 4. Heb. 12. v. 24 Rom. 5. v. 10. 2. Corinth. 5. v. 21. 1. Timoth. 2. v. 5. 6. Rom. 8. v. 33. 34. Rom. 8. v. 1.

So hat nun der HERR Christus müssen zu vnser Erlösung seinen Leib für vns dahin geben/vñ sein Blut vergiessen/Dann wie hetten wir seines Leibes vnnd Blutes sonst zu vnserm Heyl vnnd Seligkeit geniessen können? Gleich wie die kinder Israel das Manna zuvor musten in Mühlen zerstossen/vnnd in Mörsern zerreiben/vnnd in töpffen kochen wann sie dessen ge- Num. 11. v. 8.

niessen wolten: Also muste auch der Leib Christi zuvor gecreutziget vnnd gemartert werden / wann wir dessen zu vnser Erlösung geniessen wolten. Vnd wie das Blut der Opffer zuvor muste vergossen vnd gesprenget werden / wann Gott den kindern Israel solte gnädig seyn / Also muste auch das Blut Jesu Christi bey seinem Leyden vnd am Stam deß Creutzes vergossen werden / wann wir mit Gott wolten versöhnet seyn / vnd vergebung der Sünden erlangen / Dann ohne Blutvergiessen geschicht keine vergebung.

Ex. 30. v. 10.

Heb. 9. v. 22.

Heb. 10. v. 12.

Vnd das ist das einige Opffer / welches Christus für die Sünde geopffert hat / das Ewiglich gilt / Darumb sagt S. Paulus / Wir haben auch ein Osterlamb / das ist Christus für vns geopffert: Er ist aber einmahl geopffert / weg zunehmen vieler Sünde / Vnd wann vns die Sünde solte vergeben werden / so muste Christus zuvor sterben: Wolte Simson Honig essen auß dem Löwen / so muste der Löwe zuvor erwürget werden / Also wann wir die Süssigkeit deß Opffers vnnd verdienstes Jesu Christi schmecken sollen vnd wollen / so muß er zuvor gecreutziget vnnd getödtet seyn.

1. Cor. 5. v. 7.

Heb. 9. v. 28.

Dieses einigen vnd heiligen Opffers werden wir erinnert im H. Abendmahl / vnd so offt dasselbige gehalten wird / so offt wird der gecreutzigte Christus den glaubigē für die augē gestellet / wie Augustinus bezeuget / Da er spricht / a Christus ist einmal aufgeopffert in sich selbst / vñ doch wird er in dem Sacrament nicht allein durch alle Osterfeiertage / sondern alle Tage dem Volck geopffert. Vnd Hieronymus

a, *Augustinus tom. 2. Epist. 23. ad Bonif: pag. 93. B.* Semel est immolatus in se ipso, & tamen in Sacramento non solum per omnes paschæ solennitates, sed omni die populis immolatur.

nymus sagt/a, Christus wird vns alle tage gecreutziget. Vnd abermahl spricht er/b Er ist der Heyland/mit dessen Fleisch wir alle Tage gespeiset / vnd mit dessen Blut wir getränckt werden/dieses Gastmal wird alle Tage gehalten/allezeit wird Christus den gläubigen geopffert. Nicht als ob Christus allemal auffs newe gecreutziget vnnd geopffert werde/wie in der Päbstischen Meß geschehen sol/ sondern wir erinnern vns allezeit deß heiligen Opffers/daß Christus für vns geopffert hat/vnd geniessen seines thewren verdienstes/wann wir denselben durch den Glauben ergreiffen; Dann wie der HErr Christus seinen Leib nicht vergeblich dahin gegeben vnd sein Blut nicht vmbsonst vergossen hat / Also ist auch das heilige Opffer Christi/kein läres vnd blosses Opffer/Sondern so oft vns dieses Opfer in den Predigten vnd im Abendmal fürgestellet wird/so offt wird vns auch dessen Kraft vnd Frucht/ das ist / die vergebung der Sünden/ die Gerechtigkeit/die Erlösung vnd ewige Seligkeit vorgehalten vnd mitgetheilet / weil Christus vnnd sein Verdienst nimmermehr können getrennet werden/vnd wann wir den haben / so haben wir mit jhm alles / was vns zum ewigen Leben von nöthen ist / wie S. Paulus saget/Gott hat seines einigen Sohns nicht verschonet / sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben / wie solt er vns mit jhm nicht alles schencken? Rom. 8. v. 32.

So lasset vns dann nun das heilige Opffer vnsers HErren Jesu Christi ansehen/vñ an seinen theuren Verdienst gedencken/ wañ wir das heilige Abendmahl gebrauchen wollen/ dañ wie der HErr Christus im Wort vnd Evangelio vns für die Augen gemahlet vnd vnter vns gecreutziget wird: Also wird er auch Gal. 3. v. 1.

a, *Hieronymus tom. 8. in Psal. 95. pag. 90. D.* Quotidie nobis Christus crucifigitur.

b, *Idem Epist. ad Damasum de filio prodigo pag. 133. A.* Ipse Salvator est cujus quotidie carne pascimur, cruore potamur. Hoc convivium quotidie celebratur, semper Christus credentibus immolatur.

auch vns im heiligen Abendmahl in den sichtbahren Zeichen für die Augen gemahlet / vnnd da müssen wir jhn ansehen / wie er für vns ein Opffer worden ist / vnd vnns mit GOtt seinem Vatter durch seinen Todt vnd Leyden versöhnet hat / vnd wie wir dabey

1. Cor. 11. v. 26. **seinen Todt verkündigen sollen / biß daß er kömpt /**

Also müssen wir vns auch darmit trösten / daß er sich auch mit vns so verbunden vnd vereiniget hat / daß wir mit jhme auch Gemeinschafft haben sollen.

III. III. Vnd diese **Vereinigung vnnd Verbindung /** ist nun auch das dritte herliche Gut vnnd Kleinod / das vns im heiligen Abendmahl übergeben wird / Dann darumb sagt der HERR Christus

Für Euch / vnd für viele gegeben vnd vergossen.

Vnd wil damit andeuten / gleich wie er seinen Leib für vns gegeben / vnnd sein Blut für vns vergossen / vnd vns seines Verdienstes theilhafftig gemacht habe: Also habe er vns auch mit jhme selbst durch die gläubige Nießung seines Leibes vnd Blutes / vnd durch die Zueignung seines blutigen Opffers vnd Verdienstes vereiniget vnnd verbunden / daß wir Gemeinschafft an vnd mit jhm haben sollen.

1. Cor. 10. v. 16.

Dieses hohe vnd überschwengliche Gut / wird vns im heiligen Abendmahl mitgetheilet / wann wir mit Christo / vnd Christus mit vns so nahe vereiniget werden / als wañ wir ein Leib weren / vnd diese Gemeinschafft vnd Vereinigung geschicht durch einerley Geist / der in Christi Leibe vnd in vns wohnet / vnnd vns als die Glieder mit dem Haupt Christo also vereiniget vnd verbindet / daß wir sind

Rom. 8. v. 11.

Eph. 5. v. 30. **Fleisch von seinem Fleisch / vnd Bein von seinen Beinen.** Vnnd dieser Geist Gottes macht / daß wir nicht Fleischlich / sondern Geistlich sind / Dann **wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein / So aber**

Chri-

Christus in vns ist/ so ist der Leib zwar todt vmb der Sünden willen/ der Geist aber ist das Leben vmb der Gerechtigkeit willen. Rom. 8. v. 9. 10.

Dann der Geist Christi ist das Band/ durch welches die glaubigen mit Christo verbunden vnd eins werden: der tödtet den sündlichen Leib/ vnd creutziget das fleisch sampt den lüsten vnd begierden/ Gal. 5. v. 24. der reiniget vnd ernewert auch Hertz vnd Gemüth / vnd macht sie lebendig vnd thätig durch die Wercke der Gerechtigkeit/ die er in den Wiedergebornen wircket/ daß also der Mensch nicht selber / sondern Christus in jhme Leber. Gal. 2. v. 20. Vnd diese hohe vnd vnbegreiffliche vereinigung geschicht bey dem rechten gebrauch des heiligen Abendmahls. Dann

1. Da werden wir der Gemeinschaft mit Christo recht theilhafftig/ wie er selber redet/ wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir vnd ich in jhm / Joh. 6. v. 66. wie kan eine stärckere vereinigung geschehen? Ist aber Christus in vns so lebet er auch in vns/ denn er ist vnser Leben / vnd sind wir in jhme/ so leben wir auch in jhme / vnd vnser Leben ist verborgen in Christo. Phil 1. v. 21. Col. 3. v. 3. Davon redet der HERR selber/ wer mich isset/ der selbige wird auch leben vmb meinet willen/ welches S. Paulus mit einer schönen gleichnüß erkläret/ Joh. 6. v. 57. Wisset jhr nicht / sprichter / daß ewere Leibe Christi Glieder sind/ vnd abermahl / Christus ist das Haupt der Gemeine. 1. Corinth. 6. v. 16. Eph. 5. v. 29. Gleich wie nun alßdann der Leib das Leben hat/ wann er an seinem gesunden vnd lebendigen Haupte henget/ vnd mit demselbigen in natürlichen kräfften vereiniget ist vnd bleibet/ Also haben auch alle Glaubige das geistliche Leben/ so lange sie an Christo jhrem Haupte hangen / vnd mit demselbigen durch den Glauben vereiniget seyn / vnd das geschicht im heiligen Abendmahl / wie Augustinus redet a / Das Sacra-

ment wird den Menschen darumb gegeben/ auff das der Leib/ der hie auff Erden ist/ mit dem Haupte (das im Himmel ist) zusammen gefüget vnd vereiniget werde. Chrysostomus sagt/b Mit diesem werden wir ernehret/ diesem werden wir eingeleibet/ vnd sind ein Leib vnd ein Fleisch Christi worden. Cyprianus redet eben auff dieselbe weise vnd spricht/c Wir selbst/ die wir der Leib Christi worden seyn/ werden durch das Sacrament vnd durch das bezeichnete Ding oder Wesen im Sacrament mit vnserm Haupt vereiniget vnd verbunden.

2. Vnd wie wir mit Christo vereiniget werden/ vnd so nahe gemeinschafft haben/ daß wir in vnd mit jhme leben/ also werden wir auch krafft der seligen gemeinschafft in dem heiligen Abendmahl durch den heiligen Geist derogestalt ernewert/ daß wir Früchte der gottseligkeit bringen/ vnd dem HERRN vnserm Gotte dienen/ in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die jhme gefällig ist/ das lehret der HERR Christus auch in dem feinen Gleichnüß/ da er spricht/ Ich bin der rechte Weinstock/ jhr seyd die Reben/ wer in mir bleibet/ vnd ich in jhme/ der bringet viel Frucht. Gleich wie nun der Rebe lebet/ grünet vnd Frucht bringet/ so lange er an dem lebendigen Weinstock ist/ also bringet auch der Mensch viel

Luc. 1. v. 75.

Joh. 15. v. 5.

Früchte/

a) *Augustinus tom. 10. ad fratres in Eremo serm. 28. pag. 1330. A.* Sacramentum illud ideo hominibus datur, ut corpus in terris capiti coadunetur.
b) *Chrysostomus tom. 4 ad populum Antioch. hom. 60. pag. 209.* Hoc nos pascimur, huic nos unimur, & facti sumus unum Christi corpus & una caro.
c) *Cyprianus de cœna Domini pag. 456.* Nos ipsi corpus ejus effecti Sacramento & re Sacramenti capiti nostro connectimur & unimur.

früchte/vnd übet sich in den Wercken der Gerechtigkeit/ so lang er durch den Geist mit Christo vereiniget ist/vnd durch den glauben in jhme bleibet. Wer dann nun das Göttliche Leben in Christo haben vnd mit Christo leben wil / der muß auch mit jhm Gemeinschafft haben vnd fest vereiniget seyn vnd bleiben / Daher sagt Cyprianus a, **Wir bitten daß vnser Brodt/ welches Christus ist / vns täglich gegeben werde/ auff daß/ die wir in Christo bleiben vnnd leben/ von seiner Heiligung vnd Leibe nicht abweichen oder abscheiden.** Vnd Augustinus spricht b, **Der da leben wil/ der hat vnd weiß/ wo er lebet/ vnd woher er lebet/ er trette herzu/ glaube/ vnd werde eingeleibet/ auff daß er lebendig gemacht werde / er lebe Gotte von Gott.**

3. Auß diesen Fruchten der Gottseligkeit wächset dann ferner insonderheit die Frucht der Christlichen Liebe vnd Einigkeit / dann weil Christus auß Liebe sein Leib vnnd Blut für vns miteinander gegeben vnd vergossen hat/vnd wir miteinander seines verdienstes theilhafftig werden / so müssen wir auch vnter vns einig seyn / dann das Wörtlein **für Euch**/ treibet vnd bindet alle gläubige zusammen / daß sie auch eins seyn in Christo/ der sich für sie alle miteinander gegeben hat: Vnnd diese Christliche Liebe vnd Einigkeit wird gewaltig bey dem seligen vnd würdigen gebrauch des heiligen Abendmahls bekräfftiget / denn gleich wie daselbst ein **Brodt** von vielen Körnlein gebacken/ gebrochen vnd außgetheilet wird/davon wir alle essen/vnd gleich

a *Cyprianus de oratione Dominica pag. 238.* Panem nostrum, id est, Christum dari nobis quotidie petimus, ut qui in Christo manemus & vivimus, à sanctificatione & corpore ejus non recedamus.

b *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Ioh. pag. 229. B.* Qui vult vivere, habet ubi vivat, habet unde vivat, accedat, credat, incorporetur, ut vivificetur. Vivat Deo de Deo.

wie ein Wein von vielen Trauben gepresset eingeschencket vnd vns gegeben wird/davon wir alle trincken/Also müssen wir auch alle einig seyn / vnd einer dem andern die Christliche Liebe beweisen/wann wir von einem Brodt Essen vnnd von einem Wein trincken / wie S. Paulus lehret. Vnnd wie daß die Ehliche Liebe gewaltig vermehret/wann Mann vnd Weib über einem Tische / von einem bissen Essen vnnd auß einem Becher trincken/wie Urias vnd seine Bathseba thaten / Also vermehret sie das vielmehr / wann Mann vnnd Weib im heiligen Abendmahl von einerley heiligem vnd gesegnetem Brodt vnd Wein essen vnnd Trincken: Die Ehliche Liebe macht / daß zwey ein Fleisch seyn / Aber die Christliche Liebe macht / daß viele ein Hertz vnnd eine Seele seyn. Die Ehliche Liebe offenbahret die Einigkeit im Fleisch: Aber die Christliche Liebe offenbahret die Einigkeit im Geist: Ja/dadurch wird die Liebe zwischen Eltern vnd Kindern/Schwestern vnnd Brüdern sehr bekräfftiget/ wann sie allesampt über einem Tische Essen / vnd einer Speise vnd eines Trancks geniessen/ wie Jacob mit seinen kindern / vnd Joseph mit seinen Brüdern/welche alle von der Frucht vnd von dem Gut auß Egypten assen: Aber noch grösser wird die Liebe/ wann Eltern vnd Kinder / Schwestern vnd Brüder miteinander zu einem Brodt vnd Wein/ vnnd zwar zum rechten völligen vnd vngefelschtem heiligen Abendmahl kommen / vnd da mit einander einer heiligen Speise vnnd Trancks theilhafftig werden.

1. Corint. 10. v. 17.

2. Sam. 12. v. 3.

Eph. 5. v. 31.

Acto. 4. v 32.

Gen. 43. v. 1. & 34.

Die natürliche Liebe macht / daß Eltern vnnd Kinder/ Schwester vnd Brüder / weil sie eines Fleisches vnnd eines Geblüts seyn vntereinander Eins sind: Aber wann die Christliche Liebe vnd die Einigkeit deß Glaubens darzu kömpt/so machet sie/ daß sie allesampt auch einer in Christo seyn. Die natürliche Liebe offenbahret die Einigkeit deß geblüts / aber die Christliche

Gal. 3. v. 28.

Eph. 4. v. 13.

Liebe

Liebe bezeuget die Einigkeit deß Glaubens. Vnd was soll vns doch hindern an der Christlichen Liebe? Was soll doch vnsere Einigkeit trennen? Ist Christus vnser Haupt / so sind wir vntereinander glieder: Wir sind aber glieder eines Leibes/vnd wiewol vnser viel sind/ so sind wir doch ein Leib. 1. Corint. 12. v. 12.

Ist nun das die selige Gemeinschafft / die wir mit Christo vnter vns selbst haben/vnd deren wir im heiligen Abendmahl versichert werden / so lasset vns desto öffter diß heilige Sacrament gebrauchen / vnnd mit desto mehrer Begierde vnd Lust zu dieser heiligen vnd Himlischen Mahlzeit kommen vnd eilen / auff daß wir mit Christo desto neher vereiniget / vnnd vntereinander desto härter verbunden werden/vnd wie vns Gott trewlich berüffet zur Gemeinschafft seines Sohns / also lasset vns auch hinzugehen mit warhafftigen Hertzen / in völligem Glauben / So werden wir Schmecken vnd sehen/ wie freundlich der HErr ist/ vnd der Süssigkeit seiner ewigen Liebe / Güte vnd Gnade geniessen: Das gebe vns allen die hochgelobte heilige Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter/ Sohn vnd heiliger Geist / der einige/ewige GOtt / welchem sey Ehr vnnd Danck in Ewigkeit/Amen. 1. Cor. 1. v. 9. Heb 10. v. 22

Gebett.

O Jesu Christe/du Sohn des ewigen Gottes / Ich armer elender Mensch/erkeñe mein groß elend vnd trübseligkeit/darin ich vmb meiner Sünden willen gerahten bin: Ich beklage die Angst meines Hertzens/die da groß ist / ich betraure den jammer meiner Seelen / die vol betrübnüß vnd vnruhe ist/ich beseufftze den Hunger vnd Durst / den Psal. 25. v. 17. Ps. 42. v. 6. 12 Psal. 43. v. 5.

Psal. 63. v. 2. meine Seele in dem trockenen dürren Lande dieses elenden Lebens leiden muß. Ach HERR eine Taube fleuget in die Felßlöcher / vnd verbirget sich in die Steinritze / Aber meine Seele nimpt jhre Zuflucht zu deinem allerheiligsten Creutze / vnd verbirget sich in deine bluttrieffende wunden: Ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser / aber meine Seele schreyet zu dir / meine Seele hüngert vnd dürstet nach dir lebendigen Gott: Vnd wie kan meine betrübte Seele zu jhrer Ruhe wiederkehren / biß du jhr gutes gethan / vnd dich jhrer hertzlich angenommen hast? Wie kan sich meine matte vnd krancke Seele zu frieden geben / biß du sie gelabet / gestärcket vnd erquicket hast? Nun HERR / du sieheſt mein elend vnd jammer / du weist meine angst vnd Traurigkeit / du kennest meinen Hunger vnd Durst / vnd darumb hast du mir in deinem heiligen Abendmahl einen Gnadentisch bereitet / vnd mich armen elenden Sünder / ja mich verfluchten vnd verdampten Menschen darzu geladen vnd beruffen / auff daß ich des Allerhöchsten Gutes vnd des allertheuresten Schatzes in dem hochheiligen Sacrament theilhafftig werden möchte.

Cant. 2. v. 14.

Psal. 42. v. 2. 3.

Psal. 116. v. 7.

Esa. 38. v. 17.

Psal. 10. v. 14.

Prov. 9 v. 3. 4. 5.

O Jesu Christe / du Sohn des Allmächtigen Vatters / du süsser Heyland / du gibst mir in deinem heiligen Abendmahl deinen Leib vnd dein Blut / ach wie theur ist diß dein geschencke? Vnd was kanst du

Matth. 26. v. 26. 28.

mir

mir doch bessers geben ? Köstlicher ist dein Leib alß alle Schätze / theurer ist dein Blut alß alles Gut in der gantzen Welt: Wo ist ein Hirte / der seine Schafe mit seinem eigenen Fleische speiset ? Vnd wo ist eine Mutter / die jhr Kind mit jhrem eigenen Blute trancket ? Du HErr Jesu bist der getrewe Hirt / du bist die sorgfältige Mutter / du speisest mich mit deinem Fleische / vnd tränckest mich mit deinem Blute / vnd wann meine Seele mit deinem Leibe vnd Blute nicht gespeiset vnnd getrancket würde / so müste sie ewigen Hunger vnd Durst leiden / ja sie müste dem ewigen Todte im Rachen stecken bleiben : Ach so Speise mich dann nun mit dem süssen Manna vnd Himmel-Brodt / Trancke mich mit dem lautern Strom deß lebendigen Wassers / auf daß mich nimmehr Hungere noch Dürste. Ach HErr meine Seele Hungert / speise sie mit deinem Leibe / meine Seele Dürstet / Trancke sie mit deinem Blute / das du am Creutze für mich dahin gegeben vnd vergossen hast / so wird mein Hertz erfrewet / vnd meine Seele in Wollust fett werden.

1. Pet. 1, v 18. 19.
Psal. 23. v. 2.
Esa. 66, v. 13.
Joh. 6, v. 33.
Apoc. 22, v. 1.
Joh. 6. v. 35.
Psalm. 4. v. 8.
Esa. 55. v. 2.

O Jesu Christe / du Glantz der Herrligkeit Gottes / welche eine köstliche Gabe ist dein Todt vnd Leyden / daß du für mich außgestanden hast ? Ach mache mich in deinem heiligen Abendmahl auch theilhafftig deines blutigen Opffers / daß du am

Heb. 1. v. 3.

Stam

Stam deß Creutzes vollenbracht hast/ du wirst mir
Galat.3.v.1. immerdar in dem heiligen Sacrament in den heiligen zeichen für die Augen gemahlet/ so laß mich dañ nun allezeit dein heilig Opffer ansehen / vnd an deinen thewren Verdienst gedencken / laß mich dein Creutz/ deine Schmertzen/ deine Marter vnd Wunden ohne vnterlaß betrachten / dadurch du mich mit Gott deinem Vatter versöhnet hast / auff daß ich in deinem bittern Leiden vnd Todte meinen Trost suche/
1.Cor.6.v.20 1.Pet.1.v.18. vnd mich von Hertzen erfrewe/ daß du mich so thewer erkauffet vnd erlöset hast.

Heb.1.v.3. O Jesu Christe/ du Ebenbild des Wesens Gottes/ welch ein herrlicher schatz ist die Gemeinschafft/ die du mit mir/ vnd ich mit dir habe/ Ach mache mich doch der seligen Gemeinschafft theilhafftig in deinem heiligen Abendmal/ gib mir im Glauben dein Fleisch zu essen vnd dein Blut zu trincken / auff daß ich in meinem Hertzen versichert werde / du lebest in mir / vnd ich sey dein Leib vnd dein Fleisch / vnd wie ein lebendiges Glied mit dir meinem Haupt vnd Heylande vereiniget. Ernewere mich auch durch deinen
Gal.3.v.20; Eph.5.v.30. v.23. Tit.3.v.5. Rom.6.v.11. Rom.6.v.22 heiligen Geist/ daß ich dir allein lebe/ weil du in mir lebest/ daß ich auch dir zu ehren heylsame Frucht der
Luc.1.v.75. Gottseligkeit bringe/ vnd in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit dir diene mein Lebenlang. Zünde aber auch
Cant.8.v.6. in mir an das Fewr der Liebe / daß ich alle die jeni-

gen

gen liebe/die du liebest / vnd für welche du dein Leib vnd Blut dahin gegeben vnd vergossen hast / laß vns doch vnter einander Einig seyn/ vnd gleiche Liebe haben / wie wir mit einander deine Glieder seyn/ vnd deines verdienstes theilhafftig werden. Ey nun mein lieber Heyland / erwecke in meinem Hertzen eine brünstige Begierde / daß ich mit Lust vnd Frewden zu deinem heiligen Abendmahl eile/ auff daß ich mit dir desto näher vereiniget/vnd mit meinem glaubigen nechsten desto härter verbunden werde / Laß mich zu deinem heiligen Gnaden-Tische gehen mit warhafftigem Hertzen / in völligem Glauben / auff daß ich Schmecke vnnd Sehe wie Freundlich Du bist/vnd der Süssigkeit deiner Liebe vnd Gnade zeitlich vnd ewiglich geniessen möge / Amen.

Phil.2.v.2.

Heb.10.v.22 Ps.34.v.9.

Die Eilffte Predigt/

Vber die Worte / das für Euch vnd für viele gegeben vnd vergossen wird zur vergebung der Sünden.

Die Gnade vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / die Liebe Gottes des Vatters / vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte in dem HERRN Christo /

Apoc. 3. v. 20

DEr HERR Jesus Christus stehet für der Thür vnd klopffet an / So jemand seine Stim̃e hören wird / vnd die Thür aufthun / zu dem wird er Eingehen / vnd das Abendmahl mit jhm halten / vnnd er mit jhme / wie er selber zu dem Engel der Gemeine zu Laodicea redet / in der Offenbahrung Johannis am 3. Capitel. Er stehet aber vnd wartet ohn vnterlaß für der Thür vnser Hertzen / auff vnsere Busse vnd Bekehrung / Er rufft vns durch sein Wort vnd Vermahnung / daß wir jhn für vnsern Heyland / HErren vnd Seligmacher im Glauben erkennen / vnd vns seines thewren Verdienstes von Hertzen trösten sollen / Vnd so das geschicht / so wil er zu vns kommen mit Gnade vnd Barmhertzigkeit / vnsere Hertzen mit Trost vnnd Frewde erfüllen / vnsere Seelen mit seinem heiligen thewren Leibe vnd Blute speisen vnd tränecken / vnd vns seiner ewigen Himlischen Güter theilhafftig machen: Nun kömpt aber der HErr Christus noch zu vns allemahl in vnd bey dem heiligen Abendmahl / daß er vns darin mit seinem Leibe speisen / vnd mit seinem Blute tränecken vnd vnsere Hertzen versicheren möge / daß vns durch seinen Verdienst / die Sünden sollen vergeben werden / vnd da müssen wir jhme nun auch als vnserem Mitler vnnd Heylande entgegen gehen / vnd mit rechter Busse / vnd wahrem Glauben jhn auffnehmen: Vnnd jetzo stehet er ja auch für vnser Thür / vnd klopffet an / daß wir seine freundliche Stimme hören / seine grosse Gnade erkennen / vnsere Hertzen aufthun / vnd durch wahre Bußfertigkeit vnd Glauben vns zu dem heiligen Abendmahl bereiten sollen / damit er Lust haben möge bey vns einzukehren / vnd vns seines heiligen Leibes vnd Blutes theilhafftig zumachen zum ewigen Leben: Damit wir dann

nun

nun Thür vnd Thor auffthun / den ehewren Gast mit frewden empfangen / vnnd vns zu seinem heiligen Tisch wohl bereiten mögen / So wollen wir Gott bitten vmb den Beystand seines heiligen Geistes / vnd also beten /

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewere Christliche Liebe wolle abermahls in GOttes Nahmen anhören die folgende worte / auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also lauten:

Das ist mein Leib / der für Euch gegeben wird / dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut / das für Euch vnd für viele vergossen wird zur vergebung der Sünden.

Erklärung.

ALs GOtt mit dem Volck Israel einen Bund machen wolte / da richtete der Prophet Moses einen Altar vnten am Berge Sina / mit zwölff Seulen nach den zwölff Stämmen Israel auff / sandte auch Jünglinge hin auß den Kindern Israel / daß sie Brandopffer vnd Danckopffer von Farren dem HErren darauff opfferten / Er nam aber die helffte deß Blutes / vnd sprengete es auff den Altar / vnnd mit der andern helfft sprenget er das Volck vnnd sprach: **Sehet das ist das Blut deß Bundes / den der HErr mit Euch machet.** Ex. 24, 4, 4. 8.

Hie macht vnser HErr GOtt einen Bund mit dem Volck Jsrael/ Er hatte sie zwar mit starcker Hand auß Egypten vnnd durch das Rote Meer geführet/ Er hatte sie von der Hand deß gottlosen Pharao errettet/ Er hatte sie wunderlich in der Wüsten geleitet/ Er hatte jhnen im Durst Wasser auß den Steinfelsen/ vnd im Hunger Brodt vom Himmel gegeben/ Er war auch für jhnen hergangen/ deß Tages in der Wolcken-Seulen/ vnd deß Nachts in der Fewerseulen/ vnd hatte sie wunderlich erhalten: Aber das war noch nicht gnug/ sondern damit sie ja nicht an seiner Güte/ vnd an dem gelobten Lande Canaan zweiffeln dörfften/ so hat auch Gott einen gewissen Bund noch darzu mit jhnen auffgerichtet/ vnd sie darmit aller seiner Gnade vnd Beystandes versichert.

Moses bawete darbey den Altar/ der Altar aber ward gebawet Gott zu Ehren/ Dann was auff den Altaren geopffert ward/ das ward Gott geopffert/ vnd darumb wolte auch Gott bey seinen Altaren gegenwertig seyn: Amoß der Prophet sahe den HERRN auff dem Altar/ Zacharias der Priester sahe den Engel deß HERRN bey dem Reuch-Altar. So hörte auch S. Johannes einen Engel auß dem Altar reden.

Amos 9. v. 1.
Luc. 1. v. 11.
Apoc. 16. v. 7.

Moses richtete auch zwölff Seulen auff/ eine jede Seule für einen Stam der kinder Jsrael/ vnd mit den zwölff Seulen wolte er andeuten/ daß das Opffer/ dadurch der Bund zwischen Gott vnd dem Volck bestätiget ward/ für die zwölff Stämme Jsrael gehörte/ vnd geopffert würde/ vnnd damit GOtt seines Volcks nicht vergessen möchte/ so hat Moses viel Danckmahle auffrichten müssen/ sich darbey der zwölff Stämme Jsrael zuerinnern: Auff dem Amptschildlein deß Hohenpriesters Aarons waren zwölff Edelgesteine nach dem Nahmen der zwölff kinder Jsrael. In der Stiffts-Hüten lagen zwölff Schaw-Brodte. Moses legte auch in die Stiffts-Hüten

Ex. 28. v. 21.
Lev. 24. v. 5.

ten zwölff Stäbe von den zwölff Fürsten Jsrael / vnnd schreib auff eines jeglichen Stecken seinen Nahmen. Josua richtet auch zwölff Steine auff mitten im Jordan. Elias bawete auch einen Altar von zwölff Steinen / nach den zwölff kindern Jsrael. Ja damit der HERR seines Volcks nimmermehr vergessen möchte / so hat er sie gar in seine Hand gezeichnet.

Num. 17. v. 1.
Jos. 4. v. 9.
1. Reg. 18. v. 31
Esa. 49. v. 15.

Moses ließ Jünglinge hingehen / daß sie Danckopffer vnd Brandopffer von Farzen Opfferten / diese Jünglinge waren von den Erstgebohrnen kindern / vnnd die waren nach dem Gesetze Priester / Dann Aaron war noch nicht zum Priesterthumb bestätiget / So waren auch noch keine gewisse Levitische Priester verordnet / vnnd die Erstgebohrnen waren auch noch nicht gelöset: Darumb musten der Fürsten Erstgebohrne Söhne die Opffer verrichten / welche Gott zu seinem Eygenthumb erwehlet hatte / wie er zu Mose sprach / Heilige mir alle Erstgeburt / die allerley Mutter bricht bey den kindern Jsrael / dann sie sind mein.

Lev. 19. v. 22. Vide Cornelium à Lapide & Andreã Rivetum hoc loco.
Exod. 13. v. 2.

Moses ließ auff dem Altar Farzen ohne Wandel Opffern / Vnnd das war eines von den gewöhnlichsten Opffern / Dann Abraham opfferte eine Dreyjährige Kuhe. David ein Rind. So ward auch ein junger Farz geopffert bey der Einweyhung Aarons. Vnd zu den Brandopffern wurden nicht alleine Böcke vnd Vögel / sondern auch Rinder gebraucht. Vnnd von denen Opffern sagt Syrach / Deß Gerechten Opffer macht den Altar Reich / vnd sein Geruch ist süsse für dem Höchsten. Deß Gerechten Opffer ist angenehm / vnnd desselben wird nimmermehr vergessen.

Gen. 15. v. 9.
2. Sam. 24. v. 24.
Exod. 29. v. 1.
Lev. 1. v. 2.
Syr. 35. v. 8, 9.

Moses nam aber selbst das Blut von dem Far-

ren/ vnd sprengete die eine Helffte gegen dem Altar/ vnd die andere Helffte gegen dem Volck. Dann weil ein Bund auffgerichtet werden solte zwischen Gott vnd Menschen/so muste vnter beyde/Nemblich vnter Gott vnd das Volck das Blut deß Bundes getheilet werden: Vnd weil Gott keinen Leib hat/vñ demnach mit keinen Blut leiblich besprenget werden kan/ so muste der Altar an Gottes statt besprenget werdē/wie die zwölff Seulen an statt deß gantzen Volcks besprenget wurden. Es wurden aber keine Cananiter/keine Hethiter/keine Mohren/ oder andere Heyden mit dem Blut besprenget/ dann die wahren nicht Gottes Volck/ sie waren nicht im Bunde mit Gott sondern allein die kinder Jsrael/die jhm Gott zum Eygenthumb erwehlet hatte/vnd davon redet S. Paulus/ **Als Moses außgeredet hatte von allen Gebotten/ nach dem Gesetze zu allem Volck/nam er Kelber vnd Bocks Blut mit Wasser vnd Purpur Wollen/vnd Jsopen/ vnd besprenget das Buch vnnd alles Volck/ vnnd sprach/ Das ist das Blut deß Testaments/ das Gott Euch gebotten hat.** Heb. 9. v. 19. 20.

Wie nun im Alten Testament Moses einen Bund zwischen Gott vnd den kindern Jsrael auffgerichtet vnnd bestätiget hat: Also ist auch der ewige Bund zwischen GOtt vnnd allen Glaubigen durch Jesum Christum auffgerichtet vnd bekräfftiget worden. Heb. 9. v. 15. 16. Heb. 13, v. 20

Der **Altar ist das Creutz**/ Dann wie die Opffer auff dem Altar geopffert wurden/ also ist Christus auff dem hohen Altar deß Creutzes geschlachtet vnd erwürget/ Ja **Er hat vnsere Sünden selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz.** 1. Pet. 2. v. 24.

Der

Der Erstgeborne Jüngling ist Christus selbst / Dann der ist der rechte Erstgebohrne seines Vatters / der Erstgebohrne seiner Mutter / der Erstgebohrne vnter vielen Brüdern / der Erstgeborne in die Welt / der Erstgebohrne für allen Creaturen / vnd der Erstgeborne von den Todten. Ps. 89. v. 28. Luc. 2, v. 7. Rom 8. v. 29 Heb. 1. v. 6. Col. 1. v. 15, 18 Apoc. 1. v. 5.

Der Far: ist auch Christus selbst / Dann der ist ohne Wandel / volkommen vnd vnschuldig / der ist der rechte Ochse / das Mastviehe / vnd das Opffer für vnsere Sünde. Heb. 7. v. 26. Matt. 22. v. 4 Heb. 10. v. 10

Das Blut des Bundes ist das Blut Christi / damit er vns mit Gott versöhnet hat / darumb wird er auch genennet das Blut des newen Testaments / oder das Blut des ewigen Testaments. Vnd wie Moses das Volck besprengete mit dem Blut eusserlich / also besprenget der HERR Christus vns mit seinem Blut jnnerlich / vnd mit demselbigen Blut werden wir nicht allein besprenget vnnd abgewaschen von Sünden / sondern auch getrancket / gelabet vnd erquicket an vnser Seele in dem heiligen Abendmahl. Dann wie der HERR Christus am Stam des Creutzes seinen heiligen Leib selbst auffgeopffert hat für vnsere Sünde / vnd sein thewres Blut vergossen hat zur vergebung vnsere Sünde: Also wil er vns auch allezeit mit seinem heiligen Leibe speisen vnd mit seinem thewren Blute trancken / vnd vns damit versichern / daß vns vnsere Sünden sollen vergeben seyn: Vnd das bekräfftiget der HErr Christus in den verlesenen Worten der Stifftung des heiligen Abendmahls: Wie wir nun am nehern auß solchen Worten gehöret haben / was der HErr Christus dahin gegeben vnd vergossen habe / nemblich seinen Leib vnd sein Blut / also wollen wir jetzo in Gottes Nahmen vernehmen vnd betrachten: Matth. 26. v. 28. Heb. 13. v. 20

Weme / vnd worzu der Leib vnd das Blut des HErren Christi mit seinem Leyden vnd Todt zu gut komme?

Der Allmächtige gütige Gott vnd Vatter wolle vns hierzu verleyhen die kräfftige Regierung vnd Erleuchtung des heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen / Amen.

DAs ist allen Menschen in die Natur gepflantzet / daß sie das eine lieben vnd das andere hassen / das eine wehlen vnd das andere verwerffen / denn wohin die Lust vnd neigung fellet / dahin wird auch die Wahl gerichtet: Eva gewan Lust zu dem verbottenen Baum im Paradiß / darumb erwehlete sie den Baum / brach vnd aß davon / vnd achtete der andern Bäume keinen. Loth erwehlete die gegend am Jordan / vmb Sodom vnd Gomorrha / aber er verließ die gegend vmb Bethel vnd Ai. Jacob erwehlete zu erst die Rahel vnd hatte sie lieb / aber vmb die Lea bekümmerte er sich nicht viel. Potiphars Weib hatte mehr lust zu Joseph alß zu jhrem eigenen Mann / darumb wolte sie jhn auch zur Vnzucht reitzen. Pharao der König in Egypten hatte den Schencken lieber alß den Becker / darumb setzete er den Schencken wieder in sein Ampt / aber den Becker ließ er an den Galgen hencken: Also wehlet der eine diß / der ander das / denn ein jeder **wandelt seinen Gedancken nach** / vnd die sind allesampt eitel / vnbeständig vnd betrieglich / nach dem Fall bey den Menschen auff Erden.

Gen. 3. v. 6.

Gen. 13. v. 11.

Gen. 29. v. 30

Gen. 39. v. 7.

Gen. 40. v. 21. 22.

Esa. 65. v. 2.

Ps. 94. v. 11.

Wie nun die Menschen sich nach jhrer eigenen Lust richten / vnd das eine lieben vnd erwehlen / das andere aber hassen vnd verwerffen: Also handelt Gott auch mit den Menschen / daß er mit jhnen vmbgehet / theils nach seinem eigenen gnädigen willen vnd wolgefallen / theils auch nach seinem gerechten Vrtheil vnd Gericht / er liebet den einen vnd hasset den andern. Er erwehlet diesen vnd verwirfft jenen / aber doch ist seine Wahl nicht eitel / nicht jrrig / nicht sündlich / sondern heilig / gerecht / gewiß vnd beständig: Darumb hatte er lust zu Abels Opffer / aber Cains Opffer verwarff er. Darumb hat er Jacob geliebet / vnd Esau gehas-

Rom. 9. v. 13. 15.
Ex. 33. v. 19.
Psalm. 78. v. 67. 68.
Psal. 145. v. 17
Esa. 45. v. 10.

gehasset. Darumb hat er David erwöhlet / aber Saul verstossen. Darumb hat er die Kinder Jsrael durch das Rothe Meer geführet/aber die Egyptier darinnen ersäuffet. Darumb hat er dem Saamen Jacobs das Land Canaan gegeben / Aber die Cananiter darauß vertrieben. Darumb kennet er auch die gottlosen vnd die übelthäter nicht/ Er kennet aber den Weg der Gerechten / vnd die jenigen/so auff jhn trawen. Er giebt auch den Leib vnnd das Blut seines Sohns nicht den vnglaubigen vnd gottlosen zugenieſſen/dann die sind schuldig an seinem Leib vnd Blut/Sondern allein den jenigen/welche seinen gecreutzigten Leib vnd sein vergossenes Blut / als eine volkommene Bezahlung für jhre Sünde / vnnd als eine Speise vnd Tranck jhrer Seelen im Glauben erkennen vnd annehmen/ vnd das bezeuget der HErr Christus selbst in denen worten deß Nachtmahls / wann er spricht

Gen. 4. v. 5. Mal. 1. v. 3. 1. Sam. 15. v. 23. Exod. 14. v. 28. 29. Deut. 9. v. 4. Matt. 7 v. 23 Psalm. 1. v. 6. Nah. 1 v. 7. 1. Corinth. 11. v. 27.

Das ist mein Leib / das ist mein Blut / das für Euch vnnd für viele gegeben vnnd vergossen wird / zur Vergebung der sünden.

Dann da gedencket er selbst / wer die jenigen seyn / denen sein Leib vnd Blut zu gut komme? Das sind aber die frommen/die gläubigen / die außerwehlten kinder GOttes / Darumb spricht der HErr Christus:

1. Für Euch vnd für viele/
2. Zur vergebung der Sünden.

I. Bey dem ersten/Wann der HErr sagt: **Für Euch vnd für viele**/ wil er vns anzeigen/ I.

Einmahl / Für wen er seinen Leib vnd sein Blut gegeben vnd vergossen habe?

Darnach / Wen er mit seinem Leibe vnd Blute speisen vnd trancken wolle?

1. Durch das Wörtlein Euch verstehet der HERR Christus seine Jünger vnd Apostel / Dann mit denen hat er sein erstes Abendmahl gehalten vnnd sie darbey also angeredet: Für die hat er auch seinen Leib gegeben vnnd sein Blut vergossen / die waren jhme von seinem Vatter gegeben. Die waren die vorerwöhlte Zeugen von GOtt. Die waren bey jhm beharret in seinen Anfechtungen. Die hatten alles verlassen / vnd waren jhm nachgefolget. Die hatten jhn auch erkant für Christum deß lebendigen Gottes Sohn. Wie nun der HERR Christus seine Jünger damahls so angeredet hat / so lässet er auch

Joh. 17. v. 6.
Act. 10. v. 41.
Luc. 22, v. 28.
Mat. 19. v. 27
Mat. 16. v. 16

Alle die jenigen anreden / welche in seinem blutigen Opffer mit wahrem Glauben vergebung der Sünden suchen: Wie dann das Wörtlein Euch ein rechte Glaubens-Wort ist / vnd eitel Gläubige-Hertzen erfordert: Vnd was Gott dergestalt verheisset / das gehet die Gläubigen an / vnd muß auch mit Glaubigem-Hertzen angenommen werden. Wann der Engel deß HERREN spricht / Euch ist heute der Heyland gebohren / so sagen alle Glaubige / Vns ist ein Kind gebohren / ein Sohn ist vns gegeben. Vnd wann der HErr Christus noch zu vns allen sagt / Das ist mein Leib / vnd das ist mein Blut / das für Euch gegeben vnd vergossen wird / so können vnd sollen wir alle mit rechtem Glauben antworten vnd sagen / HERR

Gal. 3. v. 22.
Luc. 2. v. 11.
Isa. 9. v. 6.

Jesu

Jesu du bist erwürget / vnnd hast vns erkaufft mit deinem Blut. Apoc. 5. v. 9.

Dann es hat ja der HErr Christus nicht für die Apostel allein seinen Leib vnd Blut gegeben vnd vergossen / sondern auch für andere mehr / ja für viele / das ist für alle Gläubige vnd Außerwehlte / die durch der Apostel Wort an jhn glauben würden / wie es der HErr Christus selber erkläret / auch sonst die Heilige Schrifft an vielen orten klare Zeugnuß giebt: Joh. 17. v. 20.

Dann so verstehets S. Mattheus / Wann er spricht / Deß Menschen Sohn ist nicht kommen / daß er jhm Dienen lasse / sondern daß er Diene / vnd gebe sein Leben für viele. Mat. 20. v. 28

Vnd S. Paulus sagt / Gleich wie durch eines Menschen Vngehorsam viel Sünder worden sind / also auch durch eines Gehorsamb / werden viel Gerechte. Rom. 5. v. 19.

Vnnd abermahl spricht der Apostel. Christus ist auffgeopffert / weg zunehmen vieler Sünde. Heb. 9. v. 28.

Dieses hat der Prophet Esaias zuvor gesehen / in dem er sagt / Mein Knecht der Gerechte / wird durch seine Erkändnüß viele Gerecht machen / Dann er trägt jhre Sünde / Da er Warlich vieler Sünde getragen hat. Esa. 53. v. 11. 12.

Dieses hat aber nicht die Meynung / Als ob der Todt vnd der Verdienst deß HErren Christi nicht gnugsam were für aller vnd jeder Menschen Sünde / in der gantzen Welt volkomlich zu bezahlen / Dann wann schon hundert vnd noch mehr Welte weren / so were doch sein Todt / theur / gültig vnnd kräfftig gnug / für aller Welt Sünde zu bezahlen / Weil der HERR der Herrligkeit ist gecreutziget worden. Ja wann der HErr Joh. 1. v. 29. 1 Joh. 2. v. 2. 1. Cor. 2. v. 8.

Christus als der Eingebohrne Sohn Gottes schon bey seinem
1. Joh. 1. v. 7. Leyden nur ein einiges Blutströpflein vergossen hette / so were doch das einige Tröpflein ein thewres vnd wehrtes Lösegelt für alle Sünden aller menschen in aller Welt: Sondern das ist der
Hebr. 10. v. 14 26. Verstand / Daß der heilsamen Krafft vnnd Würckung deß gecreutzigten Leibes vnnd vergossenen Blutes Christi / nicht alle Menschen in der Welt fehig werden vnd Würcklich geniessen / vnd das nicht auß Vnvolkommenheit deß Opffers vnnd Verdienstes Christi / sondern wegen jhrer eygenen Vnwürdigkeit / Vnglaubens vnnd Boßheit / wie solches der alte Lehrer Ambrosius bekennet / Da er spricht / *) **Der HErr Christus hat nicht aller Sünde weggenommen / vmb deßwillen / dieweil sie nicht haben glauben wollen.**

Die Glaubigen aber geniessen alle / ja allein der Frucht vnd deß Nutzens deß Verdienstes Christi / dañ sie sind seine Gemeine / die den wahren Glauben hat / vnd durch den Glauben den
Gal. 2. v. 20. Verdienst deß HERRN Christi jhr zueygnet / daß sie mit Paulo sagen kan / **Daß ich jetzt Lebe im Fleisch / daß Lebe ich in dem Glauben deß Sohns Gottes / der mich geliebet hat / vnnd sich selbst für mich dargegeben.**
Ephes. 5. v. 25 26. Act. 20. v. 28. **Vnd die Gemeine hat er also geliebet / daß er sich selbst für sie dargegeben / vnd sie durch sein eygen Blut erworben hat / auff daß er sie Heiliget / vnd daß sie seines gecreutzigten Leibes vnd seines vergossenen Blutes theilhafftig werden solte durch den Glauben zu jhrer Seligkeit. Dann von**
Act. 10. v. 43. **diesem Jesu zeugen alle Propheten / daß durch seinen Nahmen alle die an jhn Glauben / vergebung der**

Sün-

*) *Ambrosius tom. 3. com. in Epist. ad Hebr. cap. 9 pag. 650. C.*
Non omnium peccata abstulit, propterea quia credere noluerunt.

Sünden empfahen sollen: Vnd das ist die Gemeine/Ja/ das ist die Kirche / vmb deren Willen der HERR Christus geliten hat/ wie Ambrosius auch redet/ a/

Diese Glaubigen sind auch die Schaffe deß HErren Christi/für welche er sein Leben gelassen hat/vnd weil die seine Stimme hören / vnd jhme folgen/ so giebt er jhnen das Ewige Leben auch darzu. Aber die gottlosen sind seine Schaffe nicht / sondern stinckende vnd vnflätige Böcke / Darumb haben auch nicht die gottlosen / sondern allein die Glaubigen diese Verheissung/Vnd das vmb so viel desto mehr/ Weil der HERR Christus darumb gestorben ist / daß er die kinder GOttes / die zerstrewet waren / (welches die Glaubigen sind /) zusammen brechte / vnnd sein Volck Selig mächte von jhren Sünden. Das bekräfftiget Origenes, wann er sagt/ b, Christus hat sein Leben gegeben zur Erlösung für viele/ welche an jhn geglaubet haben / Vnnd Hieronymus spricht / c, Christus hat nicht gesagt / daß er sein Leben gebe zur Erlösung für alle/sondern für viele/ das ist/ für die/ welche haben Glauben wollen. Das sind nun die viele/ davon der HErr Christus sagt / Viele werden kommen vom

Joh.10.v.27. 28.

Joh.3.v.16.

Joh.1.v.12. Joh.11.v.52. Matt 1.v,21.

Matt.8,v.11.

Ss iij Mor-

a) *Ambrosius tom. 4. lib. de Obitu Satyri fratris, pag. 316. G.* Propter Ecclesiam Christus passus est.

b) *Origenes part. 2. in Matth. cap. 20. tract. 12. pag. 99.* Christus animam suam dedit redemptionem pro multis, qui crediderunt in eum.

c) *Hieronymus tom. 9. lib. 3. in Matth. cap. 20. pag. 36.* Non dixit animam suam redemptionem dare pro omnibus, sed pro multis, id est, pro his, qui credere voluerunt.

Morgen vnnd vom Abend / vnnd mit Abraham/ Isaac vnd Jacob im Himmelreich sitzen. Vnd das ist die grosse Schaar / davon S. Johannes redet / Apoc. 7. v. 9. Ich sahe/ vnd sihe/ eine grosse Schaar/ welche niemand zehlen konte/ auß allen Heyden/ vnd Völckern vnd Sprachen/ für dem Stul stehend vnd für dem Lamb.

Sonst aber ists nicht ohne / daß auch offt in der heiligen Schrifft meldung geschicht / daß der HErr Christus für Alle gestorben sey / vnnd seinen Leib vnd Blut für Alle gegeben vnd vergossen habe: Aber da wird gerede entweder von der volkommenen Gnugthuung deß Leydens Christi/ so für alle/ das ist/ allen zu gutem geschehen ist: Oder von dem thatlichem / heilsamen Nutzen solcher gnugthuung/ vnd so sind durch Alle nicht zuverstehen Alle vnd jede Menschen ohne vnterscheid/ sondern Alle vnd jede Glaubige/ Dann wann S. Paulus so sagt von Allen/ so erkläret er sich selbst/ wer die Alle seyn / vnd spricht / Für vns alle; Vnd das sind die Alle / die jhm gehorsam sind. Das sind auch die Alle/ die an jhn glauben/ wie der HErr Christus hiervon selber redet/ Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / Auff daß alle die an jhn glauben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Das sind auch die Alle / für welche der HErr Christus gebeten hat/ nun aber hat er nicht gebeten für alle vnnd jede gottlosen in der gantzen Welt/ sondern für die Außerwehlte / vnd welche jhm der Vatter gegeben hat/ wie er selber spricht / Ich bitte nicht für die Welt/ sondern für die/ die du mir gegeben hast.

1. Tim. 2. v. 6. Rom. 8. v. 32. Hcb. 5. v. 9. Joh. 3. v. 16. Joh. 17. v. 20 21. Joh. 17. v. 9.

Das lehret auch der alte gottselige Lehrer Augustinus, wann er also redet / a, Der da gesagt hatte / Ich bitte nicht für die Welt / der bittet doch für die Welt. Dañ es ist eine Welt / davon geschrieben stehet / daß wir nicht mit der Welt verdampt werden. Für dieselbige Welt bittet er nicht / dann er weiß / wohin dieselbige verordnet ist. Vnnd es ist eine Welt / davon geschrieben stehet / Deß menschen Sohn ist nicht kommen in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn Selig werde. Vnd für die Welt hat der HErr Christus gebeten / Sagende / auff daß die Welt glaube / daß du mich gesand hast. Vnnd daß der HErr Christus durch diejenigen / für welche er gebeten hat / allein die Glaubigen vnd Außerwehlten meine / das lehret auch Cyrillus wann er sagt / b Vnser HERR Jesus Christus sondert die jenigen ab von denen / die nicht sein sind / vnd spricht / Ich bitte allein für die / so mein Wort halten / vnnd mein Joch auff sich genommen haben / Dañ deren Mitler vnd Hoherprieſter er ist /

1. Coriat. 11. v. 32.

Joh. 3. v. 17.

Joh. 17. v. 8.

denen

a, *Augustinus tom. 9. tract. 110. in Joh. cap. 110. pag. 522. B.* Qui dixerat, non pro mundo rogo, pro mundo rogat, quoniam est mundus de quo scriptum est: Ne cum hoc mundo damnemur. Pro isto mundo non rogat, neq; enim quò sit prædestinatus, ignorat. Et est mundus de quo scriptum est: Non enim venit filius hominis, ut judicet mundum, sed ut salvetur mundus per ipsum. Pro isto mundo rogat, dicens: ut mundus credat, quia me misisti.

b, *Cyrillus Alexand: in Johan: lib. 11. cap. 19. pag. 195. a, b,* Dominus noster Jesus Christus suos à non suis separans, pro eis inquit, tantummodò qui verba mea servant, & jugum meum acceperunt, rogo, Nam quorum Mediator atq; pontifex est, ipsis tantum modò mediationis bonum non injuriâ attribuit. *Et paulò post:* Ita & suo filio & sibi ipsi pater fideles acquisivit,

denen eygnet er auch billich allein deß Mitlers Nutzen zu/ Vnd das sind allein die Glaubigen/ welche der Vatter seinem Sohne vnnd jhm selbst zuwege gebracht hat.

So ist nun ein grosser Vnterscheid vnter denen / die da glauben vnd vnter denen/die nicht glauben/Dann die da Glauben/die werden deß HErren Christi vnd seines Verdienstes theilhafftig zu jhrer ewigen Seligkeit / Weil sie sehen die Herrligkeit GOttes / vnnd haben das Ewige Leben: Die aber nicht Glauben / die haben kein Theil an Christo / Dann sie sind schon Gerichtet / vnd demnach Ewig verlohren vnd verdampt.

Joh. 11. v. 40.

Joh. 3. v. 18.

Wer nun deß gecreutzigten Leibes vnd vergossenen Blutes deß HErren Jesu Christi/vnd seines thewren Verdienstes zu seinem Ewigen Heyl vnnd Seligkeit genissen wil / der muß den Glauben haben/Dann durch den Glauben kan er sich mit Christo so feste vereinigen vnd verbinden / daß er in Christo vnd Christus in jhm ist vnd bleibet/vnd jhme die Gerechtigkeit vnd Seligkeit / die er mit seinem Blut vnnd Todt erworben hat / zu eygen schencket/Diese Gerechtigkeit kömpt allein durch den Glauben an Christum/vnd wird von Gott dem Glauben zugerechnet. Diese Seligkeit kömpt auch allein durch den Glauben / vnd ist deß glaubens Ende/ wie S. Paulus vnd S. Petrus bezeugen.

Joh. 14. v. 20.

Phil. 3. v. 9.

Eph. 2. v. 8.

1. Pet. 1. v. 9.

2. Darauß folget nun auch gewiß vnd vnfehlbar / daß nicht die gottlosen vnd Vnglaubigen/sondern allein die Glaubigen vnnd Frommen in dem heiligen Abendmahl deß Leibes vnd Blutes Christi theilhaftig werden/ Dann was hat der Vn-

1. Cor. 6. v. 15

glau-

glaubige für Theil mit dem Glaubigen / Vnnd wie stimmet Christus mit Belial? Das ist vnmüglich daß ein Mensch zugleich ein Glied Christi vnd ein Glied deß Teuffels seyn könne / Oder daß er zugleich dem Teuffel dienen / vnd zugleich an Christo vnd seinem Blut Gemeinschafft haben/vnd Christi vnd deß Teuffels Kelch trincken solle? Wie ist das müglich / daß die gottlosen Trost finden können in dem Creutze Christi / da sie doch seines Creutzes Feinde seyn? Wie ist müglich / daß die Vnglaubigen deß Leibes vnd Blutes Christi geniessen können/da sie doch den Sohn Gottes mit Füssen tretten / vnd das Blut deß Testaments vnrein achten? Wie ist müglich daß die Vngläubigen vnnd verstockten Sünder theil haben können an dem Todte vnd Verdienste Christi / Da sie jhnen doch den Sohn GOttes auffs new Creutzigen? Ach es ist vnmüglich/daß ein gottloser böser Mensch deß Leibes vnd Blutes Christi theilhafftig werden könne! Dann die gottlosen verlachen Gott / sie spotten deß HErren Christi / sie betriegen die Kirche / sie treiben mit den heiligen Sacramenten jhren Scherz/sie häuffen eine Sünde über die ander / sie ziehen jhnen GOttes Straffe selber über den Halß/ vnd laden auff sich dessen gerechtes Gerichte.

1 Corint, 10. v. 21.

Phil. 3. v. 18.

Heb. 10. v. 29

Heb. 6. v. 6.

Vnd wie kan der deß Leibes Christi geniessen der an Christo kein theil hat? Der aber hat kein theil an jhm / der nicht an jhn gläubet; Dann der Glaube ist das starcke Band / dadurch ein glaubiger Mensch mit Christo vereiniget wird: Wer nun keinen theil an Christo hat / der kan ja auch seines Leibes vnnd Blutes nicht theilhafftig werden / Wie Augustinus redet/ *,

*, *Augustinus tom. 5. de Civit. Dei, lib. 21. cap. 25. pag. 1312 A.* Non dicendum eum manducare corpus Christi, qui in corpore non est Christi.

Man sol nicht sagen / daß der den Leib Christi esse / der nicht im Leibe Christi ist.

Wie kan auch der im heiligen Abendmahl / der heiligen Himlischen Speise vnd Trancks geniessen der sich nicht zu der heiligen Mahlzeit bereitet hat? Der Gast auff der Königlichen Hochzeit / welcher kein Hochzeitlich Kleid an hatte / ward gebunden an Händen vnd Füssen / vnnd in das Finsternüß geworffen / Dann **Man muß nicht das Heiligthumb für die Hunde / vnd die Perlen nicht für die Sewe werffen.**

Matth 22. v. 12.

Matt. 7. v. 6.

Wie kan auch der im heiligen Abendmahl Christi Leib essen / vnd sein Blut trincken / den Christus noch nicht gewaschen / vnd gereiniget hat? Solten die Apostel deß HErren mit jhme das heilige Abendmahl halten / so musten sie zuvor gewaschen werden / Vnd als sich Petrus weygerte / vnd nicht gerne waschen lassen wolte / Da sprach der HErr zu jhm: **Petre, werde ich dich nicht Waschen / so hastu kein Theil an mir. Nun sind aber die gottlosen noch vnrein vnd von jhrem Koth noch nicht gewaschen / sondern vnrein ist beyde jhr Sin vnd Gewissen. Es hat auch kein vnreiner Theil noch Erbe an dem Reich Gottes vnd Christi.**

Joh. 13. v. 5.

Joh 13. v. 8.

Prov. 30. v. 12

Tit. 1. v. 15.

Eph. 5. v. 5.

Wer dann nun im heiligen Abendmahl den Leib Christi essen vnd sein Blut trincken wil / der sehe wol zu / daß er geschickt vnd wol bereit zu der heiligen Mahlzeit komme / Er komme aber vnd **Esse das gute** vnnd nehme hin mit wahrem Glauben die Himlische Speise vnnd Tranck / so **wird seine Seele in Wollust fett werden.** Er komme als ein Freund vnd Liebhaber seines Heylandes / so wird er **Schmecken vnd Sehen**

Esa. 55. v. 2.

wie

wie Freundlich der HErr ist. Er komme zu diesem heiligen Tische rein vnd ohne Sünde / vnnd lege ab alle Vbertrettung durch wahre Busse vnd Glauben / Er wasche vnd reinige sich / thue das böse Wesen von Gottes Augen weg / So wird er die Vergebung seiner Sünden erlangen / vnd so viel zu Essen vnd zu Trincken bekommen / daß jhn nimmermehr hüngern noch dürsten wird. Dann die Leute rüffet der HErr Christus zu sich / vnd spricht zu jhnen / kommet / zehret von meinem Brodt / vnd trincket deß Weins den ich schencke / Wolan alle die jr dürstig seyd / kommet. Vnd abermahl / Esset meine Lieben / vnd Trincket meine Freunde vnd werdet truncken. Sie werden aber truncken von den reichen Gütern seines Hauses / Das ist / sie geniessen seines blutigen Opffers / sie werden theilhafftig seines thewren Verdienstes / sie kommen jhrer Sünden ab vnd loß / vnd werden für Gott ewig Gerecht vnd Selig / vnd daß Krafft deß heiligen vnd heilsamen Leydens Jesu Christi.

Pſal. 34. v. 9.
Eſa. 1. v. 16.
Joh. 6. v. 35.
Prov. 9. v. 5.
Ec 55. v. 1.
Cant. 5. v. 1.
Pſal. 36. v. 9.

II. Dann darumb hat ja der HErr Christus seinen Leib dahin gegeben / vnd sein Blut vergossen / wie er selber in der Stiftung seines heiligen Abendmahls redet / Nemblich

II.

Zur Vergebung der Sünden.

Wo aber vergebung der Sünden ist / da ist Leben vnd Seligkeit.

Rom. 4. v. 6. 7.

Vnd das ist die selige Frucht deß vnschuldigen Leydens vnd Sterbens vnsers Heylandes: Dann der hat zu dem Ende sich vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / Der hat sein Blut für vnsere Sünde vergossen / Der ist für vnsere Sünde gestorben / Der Gerechte hat gelitten für die Vngerechten / Der fromme ist gestorben für die Sünder / Der Vnschuldige hat sein

Blut vergossen für die schüldigen/daß er vns arme Sünder von vnsern sünden erlösete/vnd wir die Vergebung der sünden sampt der Gerechtigkeit/die für Gott gilt/ Vnd dem ewigen verheissenen Erbe empfahen möchten. Ja er ist einmahl erschienen am Ende der Welt/durch sein eygen Opffer die Sünde auffzuheben vnnd vieler Sünde weg zunehmen.

Heb. 9. v. 15.

Heb. 9. v. 26. 28.

Ist aber nun die Sünde durch Christum derogestalt auffgehoben vnd weggenommen/so sind wir ja durch den vnschuldigen Todt vnsers Heylandes der Sünden loß worden / Vnnd haben also an jhm die Erlösung durch sein Blut/ Nemblich die vergebung der Sünden. Wir haben auch hierauff einen gnädigen GOTT im Himmel bekommen/als mit dem wir versöhnet sind durch den Todt seines Sohns. Vnnd können nun dem gantzen Hölliſchen-Heer vnd aller Welt mit Paulo Troß bieten vnd sagen / Wer wil die Außerwehlte Gottes beschuldigen? Gott ist hie der gerecht macht. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist? In dem aber der HERR Jesus Christus für vnsere Sünde gestorben ist / dieselbe auffzuheben vnd weg zunehmen / so erscheinet hierauß

Eph. 1. v. 3. Col. 1. v. 14.

Rom. 5. v 10.

Rom. 8. v. 33.

1. Die Grösse vnnd die Menge vnserer sünden/ Dann so groß war vnsere Sünde / daß die nicht konte vergeben werden/ biß der eingebohrne Sohn Gottes seinen heiligen Leib dafür dahin in den Todt gegeben hat / Vnnd so viel waren vnserer sünden / daß die nicht konten getilget noch bezahlet werden / biß daß Jesus Christus der Warhafftige sein heiliges Blut miltiglich dafür vergossen hat. Groß ist freilich vnsere

Joh. 1. v. 14.

1 Joh. 5. v. 20.

Sünde/

Sünde / dann sie reichet von der Erde biß in den Himmel / wie der Sodomiter Sünde. Sie hat die gantze Erde bedecket / vnd die gantze Welt mit dem Fluch erfüllet / wie Adams vnd Evæ Sünde. Sie hat die erste Welt ersäuffet / vnd alle menschen ins Verderben gebracht. Ja eines eintzigen Mörders Sünde ist so groß / daß sie ein gantz Land verunreinigen kan. Vnd eines eintzigen Ehebrechers Sünde ist so groß / daß darüber viel Tausend Menschen vmbkommen / wie an David zu sehen ist. Viel sind auch vnserer sünden / dann wir häuffen eine Sünde über die ander / vnnd sündigen so viel / daß **wir nicht wissen / wie offt wir fehlen / Ja / ihr ist bey einem offt mehr / als Haar auff seinem Haupte.**

Gen. 19. v. 13.
Gen. 3. v. 14. 19.
Gen. 7. v. 23.
Num. 35. v. 33
2. Sam. 12. v. 10.
Esa. 30. v. 1.
Psal. 19. v. 13.
Psal. 40. v. 13.

Wann dann nun bey allen Menschen der Sünden so viel / vnd dieselbe so groß seynd / wie kans dann der gerechte Gott lassen / daß er sie nicht straffen solte? Ja / darumb straffet er auch die Sünder so scharff vnd hart / vnd spricht: **Ich habe dich geschlagen / wie ich einen Feind schlüge / mit vnbarmhertziger staupe / vmb deiner grossen Missethat / vnd vmb deiner starcken Sünde willen.** Diese grösse vnd menge der Sünden macht / daß die gottlosen sicher dahin gehen vnd achten sie nicht / vnd ihr Hertz gar verhärten vnd verstocken wie Pharao. Oder so sie anfangen die Sünde zu erkennen / daß sie dann wol gantz in verzweiffelung fallen wie Cain. Die grösse vnd mänge der Sünden machet auch hingegen / daß die frommen ihre Sünden hertzlich berewen / durch wahre Busse von sich ablegen / vnd gnade vnd vergebung bey Gott in dem Verdienst Jesu Christi durch den Glauben suchen. Es erscheinet auch hierauß

Jer. 30. v. 14.
Exod. 8. v. 32.
Gen. 4. v. 13.

2. **Die grösse vnd vollkommenheit des Verdien-**

stes Christi/so da in seinem Leyden vnd Sterben bestehet: Denn weil Christus seinen Leib dahin gegeben vnd sein Blut vergossen hat zur vergebung der Sünden/ so muß ja sein Leyden vnd Todt grösser vnd stärcker seyn/ alß alle vnsere Sünden/dann sonst hetten sie vns deßhalben nicht können vergeben werden: Ja/so starck vnd mächtig/vnd so vollkommen ist sein Verdienst/daß er damit hat auffheben/wegnehmen/
Rom.5.v.21. tilgen vnd abschaffen können aller Menschen sünde: Ist nun die sünde mächtig / so ist Gottes gnade viel mächtiger/spricht S. Paulus/vnd so mögen wir auch wol sagen / Ist
Psal.40 v.13. die Sünde groß/so ist Christi Verdienst noch viel grösser/ist der Sünden viel/ so ist der schmehlichen vnd schmertzlichen Leyden /
1.Cor.6.v.20 die er dafür außgestanden hat/ noch viel mehr. Darumb sagt
1 Pet.1. v.19. S. Paulus/wir seyn theur erkaufft. Vnd S. Petrus nennet das Blut Christi ein thewres Blut. Zwar vnsere
Psal.38. v.5. Sünden sind wol schwer zu heben vnd zu tragen / wie eine schwere Last / vnd es ward dem HErren Christo auch gar
Mat.26.v.37 saur/die Sünde zu tragen / darumb fieng er auch im Oelgarten an zu trauren zu zittern vnd zu zagen / er schwitzete auch
Luc.22.v.44 blutigen Schweiß / vnd seine Seele war betrübet biß in den Todt: Aber seine Krafft war doch grösser vnd stärcker / dann er trug vnsere Sünde biß auff den Berg Golgatha/vnd hefftete sie da
Col.2. v.14. sampt der Handschrifft/die wieder vns / vndvns entgegen war/an das Creutze. Ja / wie der versöhn Bock im al-
Lev.16.v.21. ten Testament muste auff sich nehmen alle Missethat der Kinder Israel/vnd in die Wüsten tragen / Also muste Jesus Christus auch alle vnsere Sünde auff sich nehmen vnd tragen / damit sie getilget vnd gedämpffet würden/dann er war das Lam
Joh.1.v.29. Gottes/welches der welt Sünde trug/vnd der HErr

warff

warff alle vnsere Sünde auff jhn / darumb trug er auch vnsere Kranckheit vnd lud auff sich vnsere schmertzen. Vnd deßwegen sagt der HERR Christus auch zu vns Sündern Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten / Ich / Ich tilge deine Vbertrettung vmb meinet willen vnd gedencke deiner Sünde nicht. Esa. 53. v. 4. 6. Esa. 43. v. 24. 25.

Wer dann nun des vollkommenen vnd reichen Verdienstes seines Heylandes Jesu Christi geniessen vnd der vergebung seiner Sünden versichert sein wil / der komme hieher zum heiligen Abendmahl: Dann hie ist der Leib / der für seine sünde gegeben ist / hie ist das Blut / das für seine Sünde vergossen ist: Hie ist der Heyland der alle Mühselige vnd beladene / die zu jhm kommen / erquicken wil: Hie ist der HERR / der alle Sünde vergibt / vnd alle gebrechen heylet: Vnd bey demselben HErren ist viel gnade vnd viel erlösung / vnd er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden. Matt. 11. v. 24 Psal. 103. v. 3. Ps. 130. v. 7. 8. Vnd daher erscheinet auch nun

3. Die grosse Würde vnd Heyligkeit dieses Sacraments: Dann darzu darff niemand kommen / er begehre vnd suche dann die vergebung der sünden. Dann wie Christus seinen Leib vnd Blut dahin gegeben vnd vergossen hat zur vergebung der sünden / Also muß auch ein jeder gottseliger Mensch dahin sehen / daß er Christi Leib vnd Blut im heiligen Abendmal essen vnd trincken möge vmb der vergebung willen seiner sünden / vnd wer keine vergebung seiner sünden sucht / der kan auch nimmermehr seines Leibes vnd Blutes theilhafftig werden: Wer im

alten

alten Testament von dem Osterlamb essen wolte / der muste zuvor süsse Kuchen backen / vnd allen Saurteig auß seinem Hause thun: Also / wer von dem himlischen Osterlamb essen / vnd deß Leibes vnd Blutes Christi geniessen wil / der mus auch außfegen den alten Sawerteig / ablegen alle Boßheit vnd Schalckheit / vnd im süssen Teige der Lauterkeit vnd der Warheit / das ist / im Glauben vnd Bußfertigem Leben / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / Frömmigkeit vnd Gottseligkeit das heilige Sacrament gebrauchen.

Ex. 12. v. 15.

1. Cor. 5. v. 8.

Worauß dann abermahl erscheinet / daß die Auffopfferung deß heiligen Leibes / vnd die vergiessung deß thewren Blutes Jesu Christi / mit seinem heilsamen Nutzen / allein die Glaubigen vnd Frommen / vnd nicht die Vnglaubige vnd gottlose angehet: Dann welche durch den Todt Christi die vergebung der sünden empfangen / die haben sich auch seines Leibes vnd Blutes in der that heilsamlich zu getrösten: Es empfangen aber die glaubigen vnd bußfertige allein vergebung der sünden / Da hingegen den gottlosen jhre Sünde behalten werden / vnd dieselbe wegen jhres vnglaubens in jhren sünden sterben müssen: Vnnd darumb haben sie auch Christi Leibes vnnd Blutes sich nicht würcklich zuerfrewen / Das bekräfftiget der alte Kirchen-Lehrer Ambrosius gar kurtz mit diesen worten / Da er spricht / * Wann du nicht glaubest / so ist Christus vmb deinet willen nicht vom Himmel kommen / Er hat auch für dich / oder dir zu gut nicht geliten. Wie nun das Leyden Christi die vngläubige vnnd gottlose mit seinem Nutzen nicht angehet / so hat er auch seinen Leib vnd Blut so fern für sie nicht gegeben / so werden sie auch deßwegen mit dem Leibe vnnd Blute Christi

Act. 10. v. 43.

Joh. 8. v. 21. 24.

nicht

*, *Ambrosius tom. 4. de fide ad Grat: lib. 4. cap. 1. pag. 163. M.* Si non credis, non descendit tibi, non tibi passus est.

nicht gespeiset noch getränckет / Es ist jhnen auch der Leib vnnd das Blut deß HERRen nichts nütze / sondern sie Essen vnd trincken jhnen selber das Gerichte. 1. Corint. 11. v 29.

So bringe dann nun ein jeder zum heiligen Abendmahl ein glaubiges vnd bußfertiges Hertze / Dann ein geängstes vnd zerschlagenes Hertz/ wird Gott nicht verachten. Psal. 51. v. 19. Er ist vnd wohnet auch gerne bey den glaubigen in jhren Hertzen / vnd bey denen / die demütiges vnd zerschlagenes Geistes sind. Eph. 3. v. 17. Esa. 57. v. 15. Darumb wann der HERR Jesus Christus für deiner Thür stehet / vnnd klopffet an / so höre seine Stimme/ vnd thue jhme auff/ auff daß er zu dir einkehre/ vnd das Abendmahl mit dir halte/ vnd du mit jhm/ zu deiner Seelen Heyl vnd Seligkeit / das gebe GOtt der Vatter durch Jesum Christum seinen Sohn/ welchem sey Ehr vnd Danck in Ewigkeit/ Amen.

Gebett.

O Allmächtiger / Ewiger Gott / vnbegreifflich sind deine Gerichte / vnd vnerforschlich deine Wege / Dann du machest einen Vnterscheid vnter den kindern Adams/ vnd sonderst einen Menschen von dem andern ab/ Den einen liebestu/ vnd den andern hassestu/ Den einen erwöhlestu/ vnd den andern verwirffestu / Die Hungerigen füllestu mit Gütern/ vnd lässest die reichen Darben/ Du berüffest zu dem Abendmahl deines lieben Sohns die ar- Rom. 11. v. 33. Rom. 9. v. 13. 15. Psa. 78. v. 67. 68. Luc. 1 v. 53. Luc. 14. v. 17. 18. &c.

men bußfertigen Sünder / vnnd läſſet die ſicheren / rohen weltkinder auff jhrem Jrrwege dahin gehen.
Apoc. 15. v. 3. Ach mein Gott / wunderſam ſind freilich deine wercke / Aber gerecht vnd warhafftig ſind doch deine wege: Laß mich deine Gerechtigkeit erkennen an den
Rom. 11, v. 22 gottloſen vnd vngläubigen / die du von deinem gnädigen Angeſicht verwirffeſt / vnd der Gemeinſchafft deines lieben Sohns vnwürdig achteſt: Laß mich auch deine Trew vnnd Warheit an den glaubigen vnnd frommen erkennen / welche du durch deinen lie-
Eph. 1, v. 4. ben Sohn von Ewigkeit erwöhlet haſt / vnd ſeines gecreutzigten Leibes vnd vergoſſenen Blutes mit allem ſeinem Verdienſt vnnd Wolthaten theilhafftig macheſt.

O HERR Jeſu Chriſte / du vnſchuldiger Heyland / du haſt den bittern Todt für vns elende menſchen gelitten / vnd dein thewres Blut für vns arme
Heb. 10, v. 14 ſünder vergoſſen / Mit deinem volkommenen Leyden haſtu volkommen gemacht / vnnd in Ewigkeit
Act. 20. v. 28. vollendet / die geheiliget werden / Vnnd mit deinem thewren Blut haſtu deine Gemeine erworben: Ich halte mich auch zu dem Häufflein deren / die durch deinen heiligen Geiſt geheiliget vnd wiedergebohren ſeyn / Ich bin ein Gliedmaß der Gemeine / die du mit
1. Pet. 1, v. 10. deinem thewren Blut erkaufft vnd erlöſet haſt: Darumb komme ich auch zu dir meinem Heylande / vnd

ſuche

suche Gnade vnd Trost/ Stercke vnd Erquickung in deinem heiligen Abendmahl: Ach HERR/ ein krancker suchet hülffe bey einem Artzt/ vnd ein armer suchet die Almosen bey einem reichen: Ich bin kranck/ vnd von der Fußsolen biß aufs Haupt/ ist nichts gesundes an mir/ Du aber bist der Artzt/ Ach hilff mir/ vnd heile alle meine Gebrechen: Ich bin Arm/ Elend vnd bloß/ Du aber bist Reich/ ja Reich über alle die dich anruffen/ Ach kom̃ meinem Armuht zu hülff/ vnd mache mich an meiner Seelen Reich: Du wilt ja die krancken haben/ die mühselig vnd beladen seyn/ Ich bin voller Mühe/ vnd mit vielen sünden beladen/ Dañ meine sünden gehen über mein Haupt/ Wie ein schwere Last sind sie mir zu schwer worden/ Ich fühle die schwere Last/ Ich seufftze/ Ich bitte vnd flehe/ Ach HErr/ erbarm dich über mich/ vnd erquicke meine müde Seele/ mit deinem Leib vnnd Blut. Du wilt die armen haben/ daß sie am Glauben vnd guten reich werden: Ey so gib mir auch den rechten/ wahren Glauben/ stercke mir den Glauben/ vnd erhalte mich im glauben/ auff daß ich durch den glauben deines gecreutzigten leibes vnd vergossenen blutes zu meiner seelen Seligkeit genieſſen möge: Erwecke auch in mir eine rechte Lust/ zu der wahren gottseligkeit/ vñ stercke mich in allerley gutem werck/ daß ich rein vnnd ohne Sünde/ zu deinem heiligen

Esa. 1. v. 6.
Ex. 15. v. 26.
Psal. 103. v. 3.
Apoc. 3. v. 17.
Rom. 10. v. 11.
Matt. 11. v. 28
Psalm. 38. v. 5
Jer. 31. v. 25.
Jac. 2. v. 5.
2. Cor. 9. v. 8.
Luc. 17. v. 5.
2. Thessal. 2. v. 17.

Abendmahl komme dabey deines thewren Verdienstes theilhafftig / vnnd für GOtt deinem Vatter gerecht vnd selig werde.

Heb. 9. v. 26. 28. O HErr Jesu Christe / du frommer Heyland / Du hast dein Blut vergossen zur vergebung der sünden / vnd durch dein eygen Opffer die sünde auffgehoben / vnd vieler sünde weggenommen / Daher glaube

Ezech. 33. v. 16. ich festiglich / daß auch meiner Sünde in Ewigkeit nicht sol gedacht werden / vnnd in dem Glauben vnd Vertrawen gehe ich hin zu deinem heiligen Abendmahl / damit ich in meinem hertzen vergewissert werde / meine Sünde seyen mir vmb deines leydens vnd sterbens willen vergeben: Ach HERR / ein Vnreiner suchet Wasser / damit er sich von seinem Vnflat reinigen möge / ein schüldener suchet Mittel vnd

Prov. 20. v. 9. wege / wie er seiner schulden loß werden möge: Ich bin Vnrein in meinem Hertzen / vnnd Vnflätig von

Zach. 13. v. 1. meiner Sünde / Du aber bist der freye offene Bruñe / wieder alle Sünde vnnd Vnreinigkeit / Reinige du

Ezech. 36. v. 25. mich / daß ich Rein werde von aller meiner Vnreinigkeit / vnnd schaffe in mir ein reines Hertz: Ich bin

Ps. 51. v. 12. Ex. 34. v. 7. der arme Schüldener / Dann für Gott ist niemand Vnschüldig / vnd meine Schulden sind dir nicht verborgen / Aber du bist die Erlösung vnd das Lösegelt

Ps. 69. v. 6. 1. Tim. 2. v. 6. für mich worden / vnnd hast mit deinem Blut für mich bezahlet. Groß ist / O HERR Jesu / meine

Schuld /

Schuld/vnd viel sind meiner Sünde/Ach laß mich doch alle meine Sünde hertzlich bereuwen / vnd durch wahre Busse von mir ablegen / Laß dir doch gefallen meinen geengsten Geist / vnd verachte nicht mein geengstes vnd zerschlagen Hertz. Groß ist/O HErr Christe / dein Leyden / vnd gröſſer als alle meine Sünde/Ach sprich doch zu meinem trawrigen Hertzen / Sey getrost / dir sind deine Sünde vergeben. Groß ist auch / O mein HErr vnd mein Gott / die würdigkeit deines heiligen Abendmahls/weil darzu niemand kommen darff / er suche dañ die vergebung seiner sünden / Ach so entzünde du in mir eine hertzliche Rewe/über alle meine Sünde/erwecke in mir eine brünstige Begierde nach der Vergebung meiner sünden/Ach HErr/ich habe gesündiget/Ja/ich habe gesündiget/ vnd erkenne meine Nissethat/ Ich bitte vnd flehe / vergib mir/O HErr/ vergib mirs/ vnd laß mich nicht in meinen Sünden verderben/Versichere aber mein erschrockenes Hertz/ bey deinem heiligen Abendmahl / daß mir vmb deinet willen / alle meine Sünde vergeben seyn / vnd daß ich durch dich ewig Gerecht vnd Selig werde / So wil ich dir das Lobopffer opffern allezeit / vnnd deinem Nahmen dancken in alle Ewigkeit / Amen.

Pſ. 51. v. 19.

Matt 9. v. 2.

Joh. 10. v. 28.

Gebet Manasse v. 11. 12.

Die Zwölffte Predigt/

Vber die Worte/ Solches thut.

Die Gnade vnsers HERRN Jesu Christi/ vnd die Liebe Gottes des Vatters/ vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

Geliebte im HERRN Christo.

Joh. 2. v. 5. 7. 8. 9.

AVff der Hochzeit zu Cana speisete der HERR Christus die Gäste mit gutem Wein/ Es war aber auch eitel gehorsamb dabey/ dann alß Maria die Diener an jhren Sohn weisete/ vnd sprach/ **Was er euch saget/ das thut/** Vnd derselbe jhnen darauff befahl/ was sie thun solten/ da waren alle Diener dem HErren Christo auff der Hochzeit gehorsamb vnd theten seinen willen. Wann nun auff derselbigen jrrdischen vnd gemeinen Hochzeit/ da doch nur jrrdischer vnd gemeiner Wein war/ die Diener so gehorsam gewesen seynd/ vnd so willig gethan haben/ was jhnen der HErr Christus gesagt hat: So müssen jhme vielmehr alle Christen bey der geistlichen vnd himlischen Hochzeit/ die er anfenget vnd zum theil in dieser Welt im heiligen Abendmahl helt/ da er alle glaubige nicht nur mit Wein/ sondern auch mit seinem heiligen vnd thewren Blute träncket/ gehorsamb sein vnd thun/ was er selber bey der heiligen Stifftung des hochheiligen Sacraments zu thun befohlen hat/ Vnd davon vor dißmahl in Gottes Nahmen

zu

zu reden/wird die zeit vnd ordnung der vorhabenden Worte der Einsatzung des heiligen Abendmahls erfordern: Auff daß wir denn nun auch vnsers Orts bey dem gebrauch desselben thun/ was der HERR Christus zu thun befohlen hat/ vnd darin seines Leibes vnd Blutes zu vnser Seelen Seeligkeit gewiß geniessen mögen/ So wollen wir den lieben GOtt anruffen vnd bitten vmb die kräfftige beywohnung vnd erleuchtung des heiligen Geistes vnd im Nahmen Jesu Christi also mit einander beten/ wie er vns selber gelehret vnd befohlen hat:

Vnser Vatter/ ꝛc.

Ewere Christliche Liebe wolle abermahls anhören die folgende Worte/ der Stifftung des heiligen Abendmahls/ welche also lauten:

Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Erklärung.

WAnn die kinder Israel ein Speiß-Opffer dem HErren bringen wolten/ so musten sie dasselbige allemahl saltzen/ Dann ohne Saltz war es dem HErrn nicht angenehme/ Darumb befiehlet jhnen der Prophet Moses. Alle deine Speiß-Opffer soltu saltzen/ Vnnd dein Speiß-Opffer soll nimmer ohne Saltz deß Bundes deines Gottes seyn/ dañ in alle deinem Opffer soltu Saltz Opffern. Wie im dritten Buch Moses am andern Capitel hiervon zu lesen ist. Lev. 2. v. 13.

Dieses ist wol ein denckwürdiger Befehl/ vnd man muß sich auch über diß Gebot deß HErren verwundern/ Aber doch

ist

ist nichts hierin ohne sonderbahre Vrsach befohlen / Dann Alle Opffer deß Alten Testaments waren gleichsam pan-

quete vnnd Gastmahle deß HErren / dabey GOtt den Tisch decken/vnnd eittel Süsse vnnd heilige Speise aufftragen ließ: Nun muß aber bey einem Gastmahle auch Saltz auffgetragen werden / vnnd zwar zum ersten / ehe dann andere Speise auffgesetzet wird / weil keine Speise ohne Saltz wol schmecket/

Hiob. 6. v. 6.

vnd niemand essen kan/was vngesaltzen ist: Dahero

Sir. 39. v. 31.

das Saltz auch deren Dinge eines ist/deren wir zu vnserem zeitlichem Leben nicht wol entrahten können. Aber diß Saltz ist das Saltz der Liebe/vnd war ein Zeichen der Liebe Gottes gegen sein Volck / vnd des Volckes gegen GOtt/ Vnnd wann die kinder Israel das Saltz Opfferten / so musten sie auch sich vntereinander Lieben / vnd wie ohne das Saltz das menschliche Leben nicht wol bestehen kan / Also erfordert auch vnser HERRE GOTT das Saltz der Liebe bey allen Menschen in jhrem Leben vnnd Wandel / wie der HERRE Christus sagt /

Marci 9. v. 50.

Habt Saltz bey Euch / vnd habt Friede vnter einander.

Alle Opffer musten auch mit guter Vernunfft vnd Bescheidenheit angestellet vnnd verrichtet werden / Dann

Rom. 12. v. 1.

Gott wil einen vernünfftigen Gottesdienst haben / wie

Col. 4. v. 6.

der Apostel Paulus lehret/Oder wie er sonst sagt/So muß vnsere Rede seyn allezeit Lieblich / vnnd mit Saltz gewürtzet / Das ist / Vernünfftig / Erbawlich vnd Nützlich/

Theodoretus tom. 1, quæst. in Levit. pag 53, a.

Vnd darumb hat nun GOtt auch Saltz bey den heiligen Opffern haben wollen: Dann wie man durch die Krafft deß Saltzes am besten schmecken / vnd einen vnterscheid vnter der Speise machen kan/Also muß ein jeder Mensch/der Gott wohlgefällig

dienen

dienen wil / mit guter fürsichtigkeit / klugheit vnd verstande seinen Gottesdienst derogestalt anstellen vnd verrichten / daß er nicht allein wisse vnd erkenne / sondern auch darbey thu was Gott haben wil / seinem Willen gehorsame vnd wieder seine Ordnung vnd Gebot ja nicht sündige / Dann niemand muß weiser seyn als Gott / Vnd wañ schon alle menschen Gottes Befehl für alber / schlecht vnd einfältig halten / jedoch **muß man Gott mehr gehorchen als den menschen.** Act 5. v. 29.

Alle Opffer musten auch **dauerhafftig vnd beständig** seyn / Dann sie dorfften nicht eygenes willens vnd gefallens vnterlassen vnnd verendert / sondern musten allezeit also gehalten vnd verrichtet werden / wie sie GOtt gebotten hatte. **Darumb** wird auch das Saltz genennet / das Saltz deß **Bundes** Gottes / das ist / ein starcker / beständiger / vester vnnd vnverenderlicher Bund: Also redet Gott von den Hebopffern / **das soll ein vnverwesentlicher Bund seyn ewig für dem HErren** / Ja / es lässet sich ansehen / als wann bey allen Bündnüssen habe Saltz gebraucht werden müssen / Dann darumb wird auch der Bund Gottes mit David auffgerichtet / ein **Saltzbund** genennet / Das ist / ein Bund der nicht verweset / Oder der nicht gebrochen oder auffgehoben werden kan / sondern veste bleiben vnd gehalten werden muß. Wie nun die kinder Jsrael bey den Opffern jederzeit auff das Saltz deß **Bundes** sehen musten / Also müssen auch alle Christen / bey jhren wercken der Gottseligkeit sehen auff das Gebot vnd den Befehl deß HErren / Dann die sind das rechte Saltz / Vnnd wer ein rechter Christ seyn wil / der muß thun / was jhm Gott befihlet / vnd seinen Willen erfüllen / Er darff **nicht weichen von GOttes Gebotten / weder zur rechten noch zur lincken / sondern muß wandeln**

Cornelius à Lapide com. in pentat. Lev. 2. v. 13. pag. 626. A.

Num. 18. v. 19

2. Chron. 13. v. 5.

Deut. 5. v. 32.

Deut. 28. v. 14. in allen wegen/die jhm der HErr sein Gott gebotten hat. Ja/ er weichet auch nicht ab von jrgent einem Wort/ das jhm der HErr gebotten hat.

Was nun Gott bey den Speiß-Opffern vor Befehl gethan hat / eben solchen Befehl hat auch der HERR Christus billich vnd füglich gethan bey seinem heiligen Abendmahl/ Dañ

Wie das Speiß-Opffer ein Herrlich vnnd Heilig Gastmahl/vñ zwar ein Mahl der Liebe war/Also hat auch der HErr Christus ein herrlich vnd heilig panquet vnd Liebe-Mahl angestellet / da er alle Glaubige zu Gast vnnd an seinen Tisch lädet/ vnnd sie neben dem Brodt vnd Wein/auch mit seinem Leibe vnd Blute speiset vnd trancket.

Wie die kinder Jsrael mit Fürsichtigkeit vnd gutem Bedacht/die Speiß-Opffer opffern musten/Also muß auch ein jeder Christ sich zuvor wol bedencken/vnd fürsichtig handeln/wañ er das heilige Abendmahl gebrauchen wil / dann er muß sich

1. Cor. 11, v. 28. selbst Prüffen / daß er Würdig darbey Esse vnnd Trincke.

Wie die kinder Jsrael das Saltz bey den Speiß-Opffern gebrauchen musten / vnnd ohne Saltz kein Opffer Gott angenehm war / Also muß auch ein jeder bey dem heiligen Abendmahl gute achtung geben auff das Gebot / auff den Befehl vnd die Ordnung deß HErren Christi / vnd das heilige Abendmahl also halten / wie er es selber gestifftet vnnd eingesetzet hat / Dann dahin weisen vns die wortte deß HErren Christi/da er zweymal spricht/ Solches thut/ Solches thut: Vnd darvon wollen wir vor dißmahl in GOTTES Nahmen reden vnnd vernehmen/

Was wir bey dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls thun sollen?

Der

Der Allmächtige Gott im Himmel wolle vns darzu verleyhen die Gnade vnnd den Beystand des heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen / Amen.

VOn einem Haußhalter wird nicht mehr erfordert / dann daß er Trew erfunden werde/ 1.Cor,4. v.2.
Dann er muß sich allezeit vnnd in allen dingen richten nach dem Befehl seines HERRN / vnnd dessen Willen allein vnverdrossen erfüllen: Er darff nicht thun / was jhm gefället/noch seinem eigenen Gutdünckẽ folgen/ sondern er muß der Verordnung seines HERRN erwarten / vnnd derselbigen nachkommen / Darumb sagt David / Die Augen der Knechte sehen auf die Hände jhrer Herren/ Das ist/ Pſ.123 v.2.
sie geben achtung auf jhrer Herren Augen/Mund vnd Hand/ vnd thun gerne / was denselben wolgefället / Darumb zeucht Gen.24.v.10.
Elieser von Damasco so willig hin in Mesopotamiam, da es sein Herr der Abraham also haben wolte: Darumb sind auch deß Hauptmans Knechte zu Capernaum jhrem Herren so gehorsam / Dann wann er zu einem saget/ gehe hin/ so gehet er/ zum andern/ kom her/ so kömpt er/ zum dritten/ thue das/ so thut ers. Matth.8.v.9.

Sind nun die Knechte jhren leiblichen Herren so trew vnd gehorsam / daß sie jhre Befehle nicht überschreiten / sondern denselbigen sich gerne vnd gehorsamlich vnterwerffen / So müssen auch billich alle menschẽ dem Herren aller Herren/ dem Ewigen vnd grossen Könige / als seine Knechte vnd Haußhalter gehorsam seyn / vnd dessen Willen gerne vnd mit frewden erfüllen: Ja/ wann die heilige Engel im Himmel/ die starcken Helden willig seinen Befehl außrichten / So müssen 1.Tim.6.v.15 1.Tim.1.v.17 Pſ.103.v.20.

wir Elende sündige Knechte vielmehr seinem Gebot vns vnterwerffen/vnd mit Paulo sagen/ **HErr/ was wiltu daß ich thun soll?** Vnd mit jenem Schrifftgelehrten vnd Jüngling/ **Guter Meister/ was muß ich thun?** Vnd wie wir bey vnserm gantzen Gottesdienst auff deß HERRN Christi Befehl vnnd Exempel sehen / vnd denselben nach seinem Fürbilde/ Gebot vnnd Willen anstellen müssen / Dann wir sollen vnnd müssen jhn hören/vnd er hat vns ein Beyspiel gelassen/ **das wir sollen thun/wie er gethan hat/** Also müssen wir auch sonderlich bey dem heiligen Gottesdienst / welcher geschicht bey dem gebrauch deß heiligen Abendmahls / vns nach seinem Gebott/Befehl/Stifftung vnd Einsatzung richten/vnd das lehret der HERR Christus selber / wann er bey dem heiligen Abendmahl zweymahl also redet /

Act. 9. v. 6.
Luc. 10. v. 25.
Matt. 19. v. 16

Matt. 17. v. 5.
Joh. 13. v 15.

Solches thut / Solches thut/

Diese Worte aber sind nicht zuverstehen auff Päbstische weise vnd meinung / als wann der HErr Christus darmit jhr Meßopffer befohlen hette / wie dann das Tridentinische Concilium hierauß behaupten vnd beweisen wil/ daß das Abendmal ein warhafftiges Opffer des Leibes Christi sey / vnnd daß der HErr Christus die Apostelen zu Priestern gemacht vnd verordnet habe / daß sie vnd andere Priester sein Leib vnd Blut opffern solten: a, Dann er saget ja nicht / Opffert / Opffert / sondern nur **Solches thut / Solches thut:**

Vnd diese worte sind nur gemeine befehls worte/vnnd der HErr Christus bindet alle Christen mit diesem Befehl an / daß

sie

a, *Concilium Tridentinum sess. 22. Can. 2. pag. 204.* Si quis dixerit, illis verbis, Hoc facite in meam commemorationem, Christum non instituisse Apostolos sacerdotes: aut non ordinasse, ut ipsi alijq; sacerdotes offerrent corpus & sanguinem suum: Anathema sit.

sie bey dem gebrauch des heiligen Abendmahls thun sollen / was er gethan vnd zu thun befohlen hat / Vnd da stehet nun niemanden frey / es darff auch kein Mensch er sey wer er wolle / jhme selber die Macht nehmen / etwas nach seinem eigenen gefallen darin zu endern / zu bessern oder zu vernewern / das eine abzuschaffen vnd das andere anzuordnen / sondern seine Stifftung ist da / sein Befehl ist auch da / vnd was er gethan vnd befohlen hat / das sollen vnd müssen wir auch thun ; Vnd das gestehen etliche Lutherisch vornehme Lehrer selbst / vnter andern Chemnitius, Wann er spricht / b, Das kan vnd muß fromme Hertzen gewaltig bewegen / wann sie sehen daß ein Abtrit geschicht von der Einsatzung deß Sohns Gottes / vnnd daß durch menschliches Ansehen vnnd Macht das jenige gestümmelt / geendert vnd zerrissen wird / welches nach dem Zeugnüß deß worts GOttes / der HERRE Christus gleich / auff eine weise vnnd miteinander eingesetzet hat / sintemahl das ein vnbeweglicher Grund ist / daß wir sollen vnd müssen die Stifftung oder Einsatzung halten / auff

b, *Martinus Chemnitius in Exam. Concilij Trident : part. 2. pag. 187.* 188. Non potest non vehementer movere pias mentes, quando vident factâ discessione ab ipsa institutione filij Dei, illud humanâ authoritate mutilari, mutari & divelli, quod verbum Dei affirmat ; Christum similiter eodem modo & conjunctim instituisse ; cum quidem immotum sit fundamentum, institutionem servandam esse, ut certi simus nos habere verum Sacramentũ. *Paulò post*, Mandatum (Hoc facite) utrumque complectitur, tum quid ministri Ecclesiæ in administratione & dispensatione Eucharistiæ, tum quid fidelis populus in sumptione seu usurpatione facere debeant ; hoc scilicet, quod in prima Dominica cœna factũ esse in descriptione institutionis legimus. *Et ante hæc verba*, Si Institutio filij Dei vel tollatur, vel adulteretur, vel mutiletur, vel mutetur, nulla ratione vel confici vel haberi possunt vera Sacramenta.

daß wir gewiß seyn/wir haben ein Recht vnd Warhafftig Sacrament. Vnd bald hernach: Der Befehl (Solches thut) begreifft beydes in sich/ so wol was die Kirchendiener in der Außtheilung vnd Außspendung deß heiligen Abendmahls / als was das gläubige Volck in der Empfahung vnd im gebrauch desselbigen thun sollen: Nemblich das/ was im ersten Abendmahl deß HERRN Jesu Christi geschehen ist/ vnnd wie wir solches in der Beschreibung der Einsatzung lesen. Vnd kurtz für diesen worten/ Wañ die Einsatzung deß Sohns Gottes auffgehoben/ oder geschwechet/ zerstümmelt oder geendert wird/ so können gantz vnnd gar keine warhafftige Sacramenta angestellet oder gehalten werden. Vnnd an einem andern ort/ setzet er eine gewisse Regul vnd spricht/ a, In der Einsatzung deß Abendmahls deß HErren/ gehören etliche Dinge zum Wesen deß Abendmahls deß HErren/ denen der Befehl deß HErren hinzugethan ist/ Solches thut/ Nemblich/ das Brod nehmen/ Dancken/ Brechen/ Außtheilen/ Essen.

Vnd daß diese worte Solches thut / auff die gantze Handlung deß heiligen Abendmahls/ sonderlich aber auch auff das Brodbrechen vnd Außtheilen gezogen werden müssen/ Das bezeuget auch Doctor Luther selbst/ Da er spricht: Halt sie

gegen

a, *Martinus Chemnitius in Exam. Concil: Trid: part. 2. pag. 220.* In Institutione cœnæ Dominicæ quædam pertinent ad substantiam cœnæ Dominicæ, quibus additum est mandatum Christi, Hoc facite, accipere scilicet panem, benedicere, frangere, distribuere, manducare

gegen einander / die Antichristen / vnd Christum / dieser bricht das Brodt / vnd giebt jederman davon / jene brechens vnd geben niemand davon / behalten es alleine / sie haben allein einen Schein deß Brechens erfunden / Wo bleibet nun das Wort Christi / Das thut? Warumb thun sie anders vnnd wieder Christum? Vnd abermahl spricht Doctor Luther / b, So sage ich nun / das Wort da Christus spricht Hoc facite, das thut / strecket sich auffs gantze Ampt. Welches er noch deutlicher erkläret im Bekantnüß vom Abendmahl / Da er also schreibet / So höre ich wol / Christus müste bey einem jeglichen Buchstaben setzen diese worte / (So solt jhr sprechen vnd thun) vnd solte nicht gnug seyn / daß er am Ende sagt / Solches thut zu meinem Gedächtnüß: Sollen wir solches thun / das er gethan hat / Warlich so müssen wir das Brodt nehmen vnd Segnen / vnnd Brechen vnnd geben / vnd sprechen / (Das ist mein Leib) / Dann es ist alles in das Heisselwort (Solches thut) gefasset / vnd wir müssen die Worte nicht aussen lassen / Dann auch S. Paulus sagt / Er habe es vom HErren empfangen / vnd vns also gegeben / ꝛc. Welches freilich auch Heisselworte sind / vnd lassen vns nicht ein einiges Stück herauß zwacken oder endern.

Lutherus vom Mißbrauch der Messen tom. 2. Jen. Germ. pag 22. A. Et tom. 7. Witt: Germ. pag. 274. 2.

Lutherus / Im Bekäntnuß vom Abendmal tom. 3. Jen. Germ. pag. 447. A. Et tom. 2. Witt. Germ: pag. 150. B.

Ja / alle Gebotte Gottes sind also beschaffen / daß sie ohn

seinen

b) *Lutherus tom. 2. Jen. Lat. pag. 531. B.* Facere est hoc totum imitari, quod ipse tunc fecit.

seinen Befehl vnd Willen nicht geändert werden können / vnd Gott kan vnd wil nicht zulassen / daß sie ein Mensch nach seinem belieben ändern solle / darumb spricht er selber / **Jhr solt nichts darzu thun / daß ich euch gebiete / vnd solt auch nichts darvon thun.** Vnd Josua spricht zum Volck Jsrael / **Haltet vnd thut alles was geschrieben stehet im Gesetze Mose / daß jhr nicht davon weichet / weder zur rechten noch zur lincken.** Sol nun ein Mensch Gottes Gebott genaw vnd eigentlich halten / vnd dasselbige nicht fürwitzig vnd nach seinem eigenen Willen ändern / so darff er auch des HERRN Christi Einsatzung vnnd Stifftung nicht ändern noch darvon abweichen / sondern muß sie halten als Gottes Befehl: Darvon redet Cyprianus also / *, **Wann man das allergeringste von den Gebotten Gottes nicht auffl[ö]sen darff / wie vielmehr ist vnrecht / so grosse vnnd gewaltige Gebotte / die zum Sacrament deß Leydens deß HErren / vnd vnser Erlösung gehören / zubrechē / oder durch menschlichen Auffsatz in ein anders / als sie von GOtt eingesetzet seyn / zuverwandeln:** Vnnd das ist ein gewiß Kenzeichen / daran man die jenigen kennen kan / die Christum lieb haben oder nicht / Nemblich / wer diß sein Gebot helt vnd thut / was er jhm befohlen hat / der hat jhn lieb / vnnd wer jhn lieb hat / der helt sein Gebott / Wer aber diß Gebott nicht helt / der rühmet sich vergeblich der Liebe Christi / Dann Liebe

Deut. 4. v. 2.

Jos. 23. v. 6.

vnd

*, *Cyprianus Epist. lib. 2. Epist. 3. ad Cœcilium pag. 56.* Quod si nec minima de mandatis Dominicis licet solvere, quantò magis tam magna, tam grandia, tam ad ipsum Dominicæ passionis & nostræ Redemptionis Sacramentum pertinentia fas non est infringere: aut in aliud, quam quod divinitus institutum sit, humanâ traditione mutare.

vnd Gehorsam gehören zusammen / wie er selber zu seinen Jüngern spricht / Liebet jhr mich / so haltet meine Gebotte. Joh. 14. v. 15.

I. Nun hat aber der HERR Christus sein heiliges Abendmahl also gehalten vnd eingesetzet / daß er darzu Brodt vnd wein genommen hat / vnd das sollen vnd müssen wir auch auß liebe vnd gehorsamb gegen vnsern HErren vnd Heyland JEsum Christum gerne thun / dann er spricht / Solches thut. I.

Vnd zwar also sollen vnd müssen wir darzu nehmen / warhafftig / nahrhafftig / gewöhnlich / natürlich / rein / gut speise Brodt / vnd rechten / natürlichen / gewachsenen / reinen / guten Trinckwein / wie wir jhn vom Weinstock haben können / Wie der HErr Christus ein solch nahrhafftiges / vbliches Brodt / vnd dann auch einen solchen reinen / natürlichen Wein genommen / vnd bey der Stifftung vnd verrichtung des heiligen Abendmahls gebraucht hat: Dann da stehet es niemanden frey / Ob er Recht / Warhafftig / Gewöhnlich speise Brodt oder eine andere Art selbst erdichtetes / vermeinten / vngebräuchliches speise Brodts / vnd ob er einen natürlichen reinen Wein / oder Wasser darinnen nehmen vnd gebrauchen wolle / sondern vermöge deß Befehls Christi / Solches thut / soll vnd muß man hierin thun / was Christus der HErr gethan / vnd wie er sein heilig Abendmahl gestifftet hat.

Es hat zwar der Papst zu Rom sich vnterstanden / das Wahre / Gebräuchliche Nahrhaffte Brod abzuschaffen / vnd die kleine Oblaten oder Hostien an dessen statt einzuführen / auch den Wein mit Wasser zu vermischen im heiligen Abendmahl: Aber er hat hierin gethan wie der rechte Antichrist / der Christo sich wiedersetzet / vnd seine Ordnung meistert / ändert vnd vmbkehret / vnd seinem Befehl schnurstracks zuwieder handelt / Dann wann er hete / was Christus befohlen vnd verordnet hat / so were

2. Thess. 2. v. 4. er kein Antichrist / weil er aber der Antichrist vnd Christi Widerwertiger ist / so thut er sich überheben über alles was Gott vnd Gottesdienst heisset / auch vmbkehren / verstören / verderben vnd auffheben / was Christus geordnet vnd befohlen hat. Wer nun dem Antichrist in dieser seiner Vnrechtmässigen / widersetzlichen Verordnung folget / vnd Christi Befehl vnnd Stifftung zuwieder / kein Rechtes / Wahres / Nehrhafftig / gewöhnlich Speise-Brodt im Abendmahl gebrauchet / der treget das Mahlzeichen deß Thiers zum Theil an seiner Stirn / vnd bezeuget darmit / daß er darin / lieber folge dem Antichrist als dem HErren Christo / der nicht die ertichteten Oblaten deß Römischen Pabstes / Sondern auß erheblichen wichtigen Vrsachen / als ein weiser HErr vns Menschen zum besten / recht gewöhnlich / Nahrhafftig Speiß-Brod bey seinem heiligen Abendmahl gebrauchet hat.

Apocal 13. v. 16. 17.

Vnd deßhalben kan vnd soll auch kein Mensch dasselbige Brodt im Abendmahl für ein frey Mittelding außruffen vnnd fürgeben / als wann einem jeden erlaubet were vnd frey stünde / an statt deß Nahrhafftigen Speise-Brodts / seinem gefallen nach / ein anders zugebrauchen. Dañ frey Mitteldinge sind / die Gott nicht verordnet vnd gebotten / auch nicht verbotten hat / sondern einem jeden frey stellet / ob er sich deren gebrauchen / oder enthalten wil / Als da sind gewisse Speise vnd Tranck / Ehlich oder nicht Ehelich werden / Diese oder jene Kleider tragen vnnd dergleichen. Aber was Gott verbotten hat / das darff kein Mensch thun / Vnd was Christus verordnet vnd befohlen hat / das darff kein Christ vnterlassen / Dann dessen Befehl vnd Verordnung gehet aller Menschen Weißheit / Dünckel vnnd Anschlägen weit vor.

Vide Hist: Eccl: vol. 1. cent. 1 lib. 2. cap. 4. de Adiaphoris pag. 338. D. Rom. 14. v. 14. &c. 1. Cor 6. v. 12. 1. Cor. 8. v. 9. 10. 1. Cor. 11. v. 8. 9. 27. 28.

Das müssen auch gestehen etliche vnter den jenigen selbst / die deß Antichrists ertichtete vnd in die Kirche Christi eingescho-

bene

bene Oblaten vnd Hostien bey dem Abendmahl behalten vnd zu verthätigen sich bemühen / Dann sie wissen vnnd bekennen 1. Daß Christus in Einsatzung deß heiligen Abendmahls/recht natürlich Brodt gebraucht/so ohne daß vnnd zwar nach gelegenheit der Zeit / Ungefewert/ auff dem Tische gewesen. 2. Daß die Apostel vnd rechte Kirche zu allen zeiten/in Handlung deß Nachtmahls / recht natürlich Brodt gebraucht haben. 3. Daß im Pabstumb mit den Hostien grosse Abgötterey / in vnd ausserhalb dem gebrauch deß Sacraments/ getrieben werden. 4. Daß die Christliche Freyheit nicht Macht habe / etwas in den Sacramenten zuendern / vnd den Sacramentlichen ritum deß Abendmahls / wie er von Christo eingesetzet/ einiger Weise abzuschaffen/ vnnd Abergläubigen Menschengeticht/ an desselben statt einzuführen/ Oder den Grewel der Verwüstung vnd desselben Characteres in das Heyligthumb Gottes einzubringen. 5. Daß die Handlung deß Sacraments mit rechtem natürlichem Brodt / kein adiaphorum oder Mittelding / sondern ein Geheimnüß-Handlung sey/von Christo selbst also/wie ers eingesetzet / zu halten befohlen. 6. Daß man im Handel vom Sacrament / nicht auff gelehrte Leuthe/ auch nicht auf D. Luthern gaffen vnd sehen / Sondern allein bey der Ordnung Christi / steiff vnd fest

Leonhard Hutter in Gründlicher vnd Nohtwendiger Antwort/ auff die Berlinische Newezeitungen/ cap. 5. pag. 198. 199.

verbleiben solle. 7. Daß wir auch Christum nicht Meistern sollen / vnnd an statt eines natürlichen Brodts / ein solches Ding substituiren vnnd anordnen / welches vns bedüncket viel bequemlicher seyn zu Abhandlung vnnd Außspendung des Sacraments.

Vnnd demnach so jrren vnd versündigen sich die jenigen / die im heiligen Abendmahl kein Wahres / Nahrhafftiges / gewöhnliches Speise-Brodt / daß sie doch wol haben können / nach Christi Exempel vnd Stifftung / Sondern an dessen statt / wissentlich / wieder jhres Herren vnd Heylandes Befehl vnnd Einsatzung / so jhnen gnug vorgehalten wird / vnd wol bekant ist / etwas anders nehmen vnd gebrauchen / vnnd bey demselben Mißbrauch halsstarrig beharren / auch wol diejenigen / die hierin Christi Einsatzung folgen / Hassen / Lästern vnd Verdammen / vnd die solten billich bedencken / was der HERR Christus sagt / Luc. 12. v. 47. Der Knecht / der seines Herren Willen weiß / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / der wird viel Streiche leyden. Vnd in Betrachtung dessen / solten sie jhre jrrige Gedancken fahren lassen vnnd sich bessern / damit sie solcher Straffen entgehen möchten.

So mag nun auch wol ein jeder zusehen / daß er deß HErren Christi Stifftung ja nicht ändere vnd breche / Dann wer im Alten-Testament das Gesetze Mosis nicht hielt / der ward Verflucht / Vnd wie solte dann der vngestrafft bleiben / der das Gesetze Christi auffheben vnd darwieder Sündigen wolte? Deut. 27. v. 26. Vom Gesetze Mosis solte nicht vergehen der kleineste Buchstabe noch ein Titul / Vielweniger vom Gesetze Christi / Dann da muß ein jeder sagen / Matt. 5. v. 18. Deine Gebotte

HErr

HErr sind eitel Warheit / Darumb liebe ich deine Gebotte / über Gold vnd über fein Gold. Psalm 119. v. 151 127.

II. Wie wir nun auß Schüldigkeit vnd Liebe bey dem Abendmahl deß HERRen in dem einem thun müssen / was vns Christus befohlen hat / also dörffen wir auch im andern seine Stifftung nicht Endern / sondern müssen sie halten / Vnd weiln der HErr Christus bey seinem heiligen Abendmahl zweymahl hat gedancket / So müssen wir auch dabey Dancken / wie er der HErr gedancket hat / Dann darumb sprichter / II.

Solches thut /

Er dancket aber Gott seinem Vatter / vnd fenget also das heilige Abendmahl mit dem heiligen Gebet an / Dadurch neben dem Wort Gottes das Brodt vnd den Wein zu consecriren, oder zu segnen vnd zu heiligen / Dann die werden geheiliget durch das Wort Gottes vnd Gebett. 1. Tim. 4. v. 5. Er consecriret aber vnd verwandelt darbey durch besondere Worte das Brodt vnnd den Wein nicht in sein Leib vnd Blut / Er zeucht / treibet vnd zwinget auch darbey mit gewissen Worten sein Leib vnd Blut nicht in das Brodt vnd in den Wein / Dann darvon finden wir kein Wort / Titul oder Buchstaben / weder bey der Stifftung deß heiligen Abendmahls / noch sonst an andern orten in der heiligen Schrifft: Sondern er betet wie sein gewöhnlicher Gebrauch gewesen ist / vnd sonderlich bey diesem hoch heiligem Abendmahl nöhtig war.

Vnd also müssen wir auch eines Kirchendieners Mund vnd Händen keine grössere Krafft zuschreiben / als sie nach Gottes Wort haben / vnd vns nicht ausser vnd wieder Gottes Wort mit etlichen Irrgeistern einbilden / als wann auff deß Predigers außgesprochenes Wort / Vnnd wann er mit seiner Hand das Schüsselein mit den Hostien / vnnd den Kelch mit dem Wein /

vnter dem lesen der worte der Einsatzung/ anrühret/alsobald der Leib Christi in das Brodt/ vnd sein Blut in den Wein entweder Leibhafftig vnd Wesentlich verwandelt werde/ oder darein fahre/ vnnd eingeschlossen werde: Sondern wir müssen mit Gebet vnnd Dancksagung das heilige Sacrament empfangen/ nicht allein wegen vnser eygenen Notturfft/ sondern auch wegen deß Befehls Christi/ Dann wann ein Mensch bey seiner leiblichen
Deut. 8, v. 10. Mahlzeit/ laut deß Göttlichen Befehls Beten vnnd Dancken muß/ Wann sie jhme wol bekommen soll/ Wie viel mehr muß dann ein Christ Beten vnnd Gott Dancken/ Wann er zu dieser heiligen vnnd heylsamen Mahlzeit gehen vnnd zu seiner Seelen Labsal vnd Erquickung das heilige Abendmahl gebrauchen wil/
1. Cor. 11. v. 26 Dann wir haben ja auch diesen Befehl/ **So offt wir von diesem Brodt Essen/ vnd von diesem Kelch Trincken/ daß wir den Todt deß HErren darbey verkündigen sollen/ biß daß er kömpt.**

So komme nun kein Mensch ohne Gebet zu diesem heiligen Sacrament/ Es gehe auch niemand ohne Danckſagung wieder davon/ Sondern richte sich nach Christi Exempel vnnd
Psal. 27. v. 8. Befehl/ vnd sage mit David/ **HErr mein Hertz helt dir für dein Wort/ jhr solt mein Antlitz suchen/ Darumb suche ich auch HErr dein Antlitz.**

III. III. Sollen wir nun nach deß HErren Christi Ordnung bey seinem heiligen Abendmahl gehörter massen dancken/ So sind wir auch schüldig nach seinem Exempel vnnd Befehl **das Brodt zu brechen/ vnd das gebrochene Brodt bey der heiligen Handlung zu empfangen vnd zugebrauchen/** Dann wann der HErr Christus spricht/ **Solches thut/** So weiset er vns auch hiermit vnter andern auff

das

das Brodbrechen / so er neben dem Dancken auch damahls verrichtet hat. Dann wie der HErr Christus mit diesen Worten **Solches thut** / befohlen hat / Brodt vnnd Wein zu nehmen / zu Segnen / außzutheilen / zu Essen vnd zu Trincken / also hat er damit auch befohlen das Brodt zu brechen / wie wir schon etlicher massen gehöret haben / vnnd ohne dasselbe Brodtbrechen kan kein vollkommen Abendmahl nach deß HERRN Christi Stifftung gehalten werden.

Zwar / es kan das Abendmahl auch wol ohne das Brodtbrechen / Wann dasselbige etwa von Menschen wieder Christi Stifftung vnterlassen wird / seinem Wesen nach / vnd auff seine Art / ein Abendmahl seyn vnd bleiben / Wann es nur die rechten wesentliche Stücke hat vnd behelt / Als die eusserlichen sichtbahren Zeichen / Brodt vnd Wein / vnnd das Wort / so der HErr Christus daran gehenget / vnnd darinnen er die innerliche / Vnsichtbahre vnd bezeichnete Güter / welche sind der Leib vnnd das Blut Christi / sampt seinem gantzen Verdienst vnd allen erworbenen Wolthaten / verheissen hat. Dann die beyderley gehören zum wesen deß Sacraments / Wie der alte Lehrer Augustinus vns lehret / Wann er sagt / *, **Es komme das Wort zum Element / so wird ein Sacrament darauß.** Aber es kan doch ohne das Brodtbrechen kein gantz oder volkommen Abendmahl seyn vnd gehalten werden / Dann / Ob wol das Brodbrechen als ein wesentlich Stück nicht eigentlich zum Wesen deß Sacraments deß Abendmahls gehöret So gehöret es doch zu dessen volkommenheit / vnd ohne dasselbige ist es zwar ein Abendmahl / aber kein gantzes / sondern ein Vnvolkommenes Abendmahl.

Dann was es für eine Beschaffenheit hat mit den Men-

schen

*) *Augustinus tom. 9. tract. 80. in Johan. pag. 445. A.* Accedit verbum ad Elementum & fit Sacramentum.

schen vnd dessen wesentlichen Stücken / Nemblich der Mensch bestehet seinem Wesen nach / auß Leib vnd Seel / Die Seele aber ist in vnnd für sich selbst einfältig vnnd vntheilbar / vnnd kan nicht in zwey / oder drey oder mehr theile getheilet werden: Aber der Leib hat viel Glieder jnnerlich vnd äusserlich / Die jnnerliche Glieder deß Leibes sind so nöhtig zum Leben deß Menschen / daß ohne dieselbige der Mensch kein lebendiger Mensch seyn vnd bleiben kan; Die äusserlichen Glieder aber sind auch zwar nöhtig zum Wolstand vnnd volkommenheit deß Leibes / Aber doch kan ein Mensch ohne derselben eines oder das andere / wol das Leben haben vnd behalten: Dann wann der Mensch kein Hertz / oder keinen Magen / oder keine Leber oder keine Lunge / ꝛc. hette / so were er kein Lebendiger / sondern ein todter Mensch: Aber wann schon eine Hand oder Fuß / ein Arm oder ein Bein jhme abgehawen würde / so ist der Mensch zwar noch ein Mensch / vnnd kan darbey Leben / er ist aber doch kein gantzer vnd volkommener / sondern ein zerstümmelter vnd vnvolkommener Mensch.

Also hat das heilige Abendmahl zwey wesentliche Stücke / darauß es bestehet / Das eine ist das Wort vnd die Verheissung / Vnd das andere sind die äusserlichen Zeichen deß Brodts vnnd deß Weins: Das Wort vnd die Verheissung sind gleichsam die Seele des heiligen Abendmahls / Vnnd die müssen seyn vnnd bleiben / Wie sie von dem HERRN außgeredet worden seyn / Vnd die versicheren vns allezeit deß wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi: Aber die äusserlichen Zeichen / als das Brodt vnd der Wein / sind gleichsamb der Leib deß heiligen Abendmahls / vnd dieselbige Zeichen müssen auch seyn vnnd bleiben / wie sie der HErr Christus gestifftet hat / Aber die ceremonien vnd Handlungen / so nach Christi Stifftung darbey stücksweise verrichtet werden müssen / sind vngleich / Dann etliche gehören mit zur erhaltung deß Wesens deß Sacraments / Nemblich das Brodt

vnnd

vnnd den Wein Segnen / Außtheilen / Annehmen / Essen vnnd Trincken / Weil ohne dieselbige Stück / das Abendmahl gantz vnnd gar kein Abendmahl seyn kan: Etliche aber gehören zwar nicht solcher gestalt zum Wesen / jedoch aber zur volkommenheit vnd wolstande deß heiligen Abendmahls / Als das Brodbrechen / geben vnnd nehmen so mit der Hand geschicht ꝛc. Dann gleich wie ein Mensch ohne Hand vnd Fuß kein volkommener / sondern ein zerstümmelter Mensch ist vnd doch lebet / Also ist ohne das Brodbrechen das heilige Abendmahl auch kein volkommen / Sondern ein zerstücktes vnnd zerstümmeltes Abendmahl.

Vnnd das hat Doctor Luther selbst erkant / Da er spricht / **Es muß keine Messe / soll sie anders Christi Einsatzung vnnd Exempel gemäß seyn / gehalten werden / Es werde dann das Sacrament gebrochen / vnnd vom Priester vnter viele getheilet / wird aber jrgent ein anders gehalten / So ist dasselbige nicht eine Christliche Messe / Sondern gantz stracks wieder Christi Ordnung vnd Einsatzung** / Welches auch andere Lutherische Lehrer bekennen vnnd gestehen / Daß man das heilige Abendmahl in alle wege mit dem Brodbrechen halten müsse.

Lutherus vom Mißbrauch der Messen / tom. 2. Jen. Germ. pag. 22. A. Et tom. 7. Witt. Germ. pag. 273. b.

Man muß sich aber verwundern / Warumb die Leute eine solche ceremoni, die der HErre Christus selbst sampt seinen heiligen Aposteln gebraucht hat / vnd die jhrer viele selbst für nöhtig halten vnd erkennen müssen / bey dem heiligen Abendmahl nicht gebrauchen wollen? Dann es ist ja ein geringes / vnd gar leicht deß HErren Christi Befehl im Brodbrechen ein Genügen zu thun; Dennoch aber sind sie so Eygensinnig vnd Wiederspenstig / daß sie es nicht begehren zu thun / vnnd bleiben auff jhrem

eygenen Kopff vnd Sin: Aber es gehet jhnen wie dem Naëman auß Syrien / Dann der verachtete auch deß Propheten Elisæ Raht vnd Befehl / vnnd wolte sich nicht im Jordan Waschen / weil er meinete / es were Wasser in Syrien gnug / vnd zwar besser Wasser als im Jordan / darauß er sich waschen könte: Jedoch
2. Reg. 5. v. 13. 14. als jhn seine Diener ermahneten vnd sprachen / **Lieber Vatter / wann dich der Prophet etwas grosses hette geheissen / soltestu es nicht thun? Wie vielmehr / so er zu dir saget / Wasche dich / so wirstu rein /** Da steig er ab / vnd tauffet sich im Jordan siebenmahl. Also meinen viel Leute / der HErr Christus habe hie etwas befohlen / das nicht ansehens gnug habe / Dann Brodt hatten sie ja täglich in jhren Häusern / vnd das schnitten vnnd brachen sie alle Tage daheim: In der Kirchen vnnd beym Gottesdienst aber müsse es auff eine andere Weise vnnd nicht nach gemeinem Gebrauch / außgetheilet werden: Da möchte man nun wol sagen / **Wann euch der HErr Christus etwas grosses hette geheissen / soltet jhrs dann nicht thun? Wie viel mehr / so er vom Brodtbrechen zu Euch sagt / Solches thut.**

Vnnd es sey ein Gebot so geringschätzig anzusehen als es wolle / so will es GOtt doch gehalten haben / Der befahl den kindern Israel / sie solten das Osterlamb gantz braten / wañ sie es nun zerstücket / oder gekochet / oder gesotten hetten / so were es Warlich eine grosse Sünde gewesen! Das kleine wil vnd soll so wol
Luc. 16. v. 10. gehalten werden als das grosse / **Vnd wer im geringsten getrew ist / der ist auch im gröstẽ getrew / vnd wer im geringsten vnrecht ist / der ist auch im grossen vnrecht.** Darumb soll bey allen Christen das Wort Christi /

Sol-

Solches thut / viel gelten / vnd vns zum Brodtbrechen auch treiben vnd bewegen / Vnd vmb das so viel desto mehr / Weil die heiligen Apostel deß HErren Christi Befehl gar genaw in acht genommen / vnnd bey dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls das Brodt gebrochen / Auch die gantze Christliche Kirche über Tausent Jahr nach Christi Himmelfahrt das Brodtbrechen gebraucht / vnd von keinen kleinen ohngebrochenen Oblaten oder Hostien gewust hat. 1. Cor. 10, v. 16. Act. 2, v. 42. Act. 20. v. 7.

Wer wil dann nun so frech vnd kühn seyn / vnd diese heilige Ordnung vnd Stifftung deß HErren Christi endern vnd vmbkehren? Wer wil nicht vielmehr seinem Erlöser zu liebe vnd zu Ehren das heilige Sacrament also halten vnd gebrauchen / wie ers gehalten vnnd zu halten befohlen hat? Hie muß ein jeder Christ seine Vernunfft gefangen nehmen vnter den Gehorsam Christi / daß er am Jüngsten Tage mit jenem frewen Knechte mit Freuden sagen möge / HErres ist geschehen / was du befohlen hast. 2. Cor. 10, v. 5. Luc. 14, v. 22.

IV. Sol aber also geschehen / was der HErr befohlen hat / so muß auch im heiligen Abendmahl das gesegnete vnd gebrochene Brodt / wie auch der gesegneter vnd in den Kelch außgegossener Wein jederzeit den Communicanten dargereichet vnd gegeben / auch von denselben so bald empfangen / angenommen / gegessen vnd getruncken werden / Dann das hat der HErr Christus / als der Stiffter vnd Gasthalter / das haben auch dessen Jünger / als die ersten Communicanten gethan / Dann IV.

Er nam das Brodt / Danckt vnnd Brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnnd Sprach / Nehmet

hin vnd Esset / Er nam auch den Kelch / Dancket vnd gab jhnen den vnd Sprach / Nehmet hin vnd Trincket alle darauß / Sie nahmen auch alle das Brodt vnd assen / Sie nahmen auch alle den Kelch vnd Truncken wie S. Marcus bezeuget. Was nun der HErr Christus damahls gethan vnnd zu thun befohlen hat / das müssen auch noch die ordentlichen Kirchendiener vnnd die Communicanten thun / Dann er setzet ja diesen Befehl hinzu / daß es künfftig auch solle gehalten werden / wie es zu erst gehalten ist / Wann er spricht /

Marci, 14. v. 23.

Solches thut /

Nemblich / Es sollen die ordentlichen Prediger vnnd Kirchendiener / die als Haußhalter über Gottes Geheimnüß / bey dem Tische an deß HErren Christi statt / stehen / nach seiner Ordnung vnd Befehl daß gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein nehmen / vnd dieselbige den anwesenden Communicanten geben / welche dann auch allesampt darauff einer nach dem andern auß der Kirchendiener Händen das Brodt vnd den Kelch empfangen vnnd annehmen / auch das Brodt Essen / vnd den Wein auß dem Kelche trincken müssen / zu deß HErren Gedächtnüß: So haben die heiligen Apostel vnd die gläubige Christen in der ersten Christlichen Kirchen / hernacher auch dem Befehl deß HErren Christi ein genügen gethan / Vnd alle von einem Brodt gessen vnd von einem Kelch getruncken / Das geschach aber bey dem heiligen Abendmahl / Dann da war ein Brodt / vnnd darumb wurden sie auch alle eines Brodts theilhafftig.

1. Cor. 4. v. 1.
2. Cor. 5. v. 20.
1. Cor. 11. v. 26.
1. Cor. 10. v. 17.

Vnd wie kan das heilige Abendmahl nach Christi Einsatzung vnd Befehl gehalten werden / ja wie kan es ein recht Abendmahl seyn / wann Brodt vnnd Wein den Communicanten

darbey

darbey nicht dargereichet vnnd gegeben / auch von denselbigen nicht genommen / gegessen vnnd getruncken werden? Die alten Kirchen-Lehrer bezeugen / Das heilige Abendmahl sey ein gemeines Abendmahl / Da viele miteinander von einem Brodt Essen / vnd auß einem Kelch Trincken müssen. Darumb sagt Ignatius / a, Ein Brodt ist für alle gebrochen / vnnd ein Kelch der gantzen Kirchen. Wann nun das Brodt für viele gebrochen wird / so müssen auch viele davon Essen / Vnnd wann der Kelch für die gantze Kirche vnnd Gemeine gehöret / so müssen auch viele darauß Trincken. Justinus Martyr spricht / b, Wir stehen alle auff / vnnd Beten / Wann das Gebet vollendet ist / so werden Brodt vnd Wein herfür getragen / dann thut der fürgesetzte Kirchendiener / so viel er kan / Gebet vnd Danckſagung / Das Volck aber singet das Amen darzu / vnnd darauff / werden die gesegneten vnd geheiligten Dinge / einem jedwedern außgetheilet. Hieronymus schreibet / c, Das heilige Abendmahl soll allen gemein seyn / Die weil Er (der HErr Christus) allen seinen Jüngern / die zugegen waren / die Sacramenta gleich übergeben vnd mitgetheilet hat. Vnd Gratianus zeucht in der Rö-

a) *Ignatius Epist. ad Philadelp: pag. 435.* Unûs panis pro omnibus confractus, & unus calix totius Ecclesiæ.

b) *Justinus Martyr Apolog. 2. pro Christianis pag. 214.* Consurgimus omnes & preces offerimus, quibus finitis profertur panis & vinum, tum præpositus quantum potest preces offert & gratiarum actiones, plebs verò Amen accinit, inde consecrata distribuuntur singulis.

c) *Hieronymus tom. 9. in 1. ad Corinth. 11. pag. 198. C.* Dominica cœna omnibus debet esse communis, quia ille omnibus discipulis suis, qui aderant, æqualiter tradidit Sacramenta.

mischen Kirchen Ordnung eine Rede deß Pabstes Calixti an/ der da saget/ *, Wann die Danckſagung geſchehen iſt/ ſo ſollen alle die jenigen Communiciren (vnnd von dem geſegneten Brodt vnd Wein Eſſen vnd Trincken/) welche nicht zur Thüre hinauß gewieſen werden wollen/ Dann ſo haben es die Apoſteln verordnet/ ſo helt es auch die Römiſche Kirche.

Ob nun ſchon in der alten Chriſtlichen Kirchen/ nach dem Befehl deß HErren Chriſti/ bey dem heiligen Abendmahl Brodt vnnd Wein von den Kirchendienern ſo außgetheilet/ vnnd von den Communicanten empfangen vnd genoſſen worden ſeind/ ſo hat man doch im Pabſtumb dem Befehl deß HErren ſich freventlich widerſetzet/ vnd ſeine Ordnung ſchendlich verkehret/ Dann da thun die Leute nicht/ was der HErr Chriſtus gethan vnd zu thun befohlen hat/ ſondern was vnd wie es dem Pabſt als dem Antichriſt vnd der Römiſchen Kirchen gefället/

Vide Rationale Divinorum Officiorum Wilhelmi Durandi, lib. 4. c. de inclinatione ſacerdotis, fol. 58. 59. Et lib. 4. c. de fractione hoſtiæ fol. 80. 81

1. Da ſtehet der Meßprieſter für dem Altar in ſeinem wunderbarlichen habit, vnd treibet viel ſeltzamer Ceremonien mit der Hoſtien vnd dem Kelch/ Da ſtehet er bald auffrecht/ bald bucket er ſich nieder/ bald ſtehet er ſtill/ bald gehet er ein wenig fort/ bald hebet er die Hände in die höhe/ bald leſſet er ſie wieder ſincken/ bald ſtrecket er ſie auß/ bald zeucht er ſie wieder an ſich/ bald murmelt er bey ſich ſelbſt/ bald rufft vnnd ſchreiet er überlaut/ bald thut er die Augen zu/ vnd ſtellet ſich als wann er Schlaffe/ bald thut er die Augen wieder auff/ vnd ſtellet ſich/ als wann er wieder erwache/ bald hauchet er über die Hoſtien vnd in den Kelch/ vnnd wil den Leib vnd das Blut Chriſti machen/ bald hebet er die Hoſtien in die höhe/ bald brichet er ſie in drey ſtücke/ das eine Stück

ſſet

*, *Gratianus de conſecr. diſt. 2. Can. per acta.* Per actâ conſecratione omnes communicent, qui noluerint Eccleſiaſticis carere liminibus. Sic enim Apoſtoli ſtatuerunt, & Sacra Romana tenet Eccleſia.

jsset er trocken / das ander wirfft er in den Kelch / vnd trincket es mit dem Wein auß / das dritte Stück behelt er biß zu ende der Meß / Er redet / Betet vnd Dancket zwar / als wann viel Leute da weren / gleichwol jsset vnd trincket er allein / vnd giebt niemanden etwas davon / Er lesset die anwesenden nur zusehen / vnd doch nicht schmecken oder geniessen / vnnd hierauff helt man zwar im Pabstumb hoch vnd viel / Aber wie reimet es sich mit der Einsatzung deß HErren Christi? Vnd wo bleibet hie sein Befehl / Da er sagt / Solches thut?

Was nun der HErr Christus bey dem heiligen Abendmahl gethan vnd zu thun befohlen hat / dem müssen wir auch gehorsamlich folgen / Er hat aber das heilig Sacrament nicht mit solcher seltzamen vnnd wunderbarlichen / Sondern mit heiligen vnd sehr nachdencklichen / wiewol für der Welt schlechten vnnd einfeltigen ceremonien gehalten / Die heiligen Apostoln sind dem HERRN Christo in der Einfalt nachgefolget / So haben auch die alten Kirchen-Lehrer in der ersten Kirchen sich der Einfalt gebraucht / Vnd bey der Außspendung deß heiligen Abendmahls / allen vnd jeden anwesenden Communicanten von dem gesegneten Brodt vnnd Wein zu Essen vnnd zu Trincken gegeben.

Vnd wer wolte doch mit solchen närrischen selbsterwehlten hochmühtigen vnd angemasten geberden zu dem heiligen Tische des HErren tretten? Wer darbey stehet / der stehet an einer heiligen stette für dem Angesicht Gottes: Wer nun da Gott dienen wil / der muß jhm dienen mit Forcht / nach vnd in seinem Wort / vnd wann er schon eine frewdigkeit in seinem Hertzen empfindet / so muß er sich doch frewen mit zittern / daß er nichts vngeschicktes handele. Ja dieses heilige Sacrament erfordert rechte Demuth vnd Ehrerbietigkeit / vnd darumb

Es. 66. v. 2. Ps. 2. v. 11.

Luc. 23. v. 41.

umb müssen wir alle herzu kommen vnd anbeten / vnd niederfallen für dem HErren/ der vns gemacht hat/ wie König David ermahnet. Ps. 95. v. 6.

Wer wolte auch das gesegnete brod vnd den gesegneten wein für sich allein behalten? Sie sind ja κοινωνία, das ist / eine mittheilung oder gemeinschafft / weil viele an dem Brodt vnd wein theil vnd gemeinschafft haben / vnd dadurch versichert werden/ daß sie auch theil vnd gemeinschafft haben an Christo vnd an seinem verdienst vnd wolthate/ welche er vns durch die auffopfferung seines Leibes vnd Blutes erworben hat. Es heist auch das Abendmahl σύναξις, das ist / eine versamlung / oder zusammenkunfft/ weil viele zusammenkommen vnd von einem Brodte essen vnd von einem Kelche trincken / Darumb auch S. Paulus sagt/ Wir sind alle eines Brods theilhafftig/ vnd wir sind alle zu einem Geist getränckt. 1. Cor. 10. v. 16. Dionys. de Hier: Eccl. cap 3. p. 114. Epiphanius cont. Hæres. lib. 1. tom. 2. cap. 26. p. 37. 1. Cor. 10. v. 17. B. 1. Cor. 12. v. 13.

2. Vnd wann schon die Priester im Bapstumb das Abendmahl halten wollen/ vnd den Läyen die Hostien mittheilen / so enziehen sie jhnen doch den Kelch/ vnd thun / alß ob die Läyen dessen nicht so würdig wehren alß die Priester / Aber wo bleibet des HErren Christi Wort / Solches thut? Der nam den Kelch vnd gab jhn seinen Jüngern vnd sprach/ trincket alle darauß/ vnd sie truncken alle darauß. Marci. 14. v. 23.

Woher nehmen doch nun die Priester im Bapstumb die kühnheit vnd gewalt/ daß sie den Läyen allein die Hostien geben / vnd sie des Kelches berauben / da doch der HErr Christus selbst seinen Jüngern so wol den Kelch alß das Brodt gegeben hat? Vnnd wer hat jhnen doch die Freiheit vnd Macht gegeben / das jenige zu Trennen vnd von einander abzusondern/ was der HErr Christus auß sonderbahrem Raht vnnd Bedencken vereiniget hat? Hie setzet sich Warlich der Antichrist in den Tem-

2. Thess. 2. v. 5.

pel

pel Gottes / als ein GOtt / wie S. Paulus von jhm weissaget / Vnd daran haben alle fromme Christen ein hertzlich Mißfallen / vnd fliehen vnd meiden diese Päbstische Lehre billich als eine Teuffels Lehr: Vnd wie sie das Exempel deß HErren Christi allezeit für jhren Augen haben / So lassen sie jhnen auch jmmerdar das Wort / Solches thut / in jhren Ohren klingen / Vnd thun gerne / was er befohlen hat / Zumahl / dieweil der Befehl deß HErren Christi beyde Gestalt oder Elementa in sich begreiffet / Vnd so wol zu dem Kelch als zu dem Brodt gehöret. 1. Tim. 4. v. 2.

Diesen Befehl deß HERREN Christi hat die Vhralte Christliche Kirche wol in acht genommen / vnnd demselbigen zu folge dem gemeinen Volcke den Kelch niemahlen entzogen / sondern denselbigen so wol als das Brodt nach deß HErren Ordnung allezeit dargereichet vnnd gegeben: Darumb sagt Origenes, a, **Wann du die heilige Speise / vnd die vnverfehrte vnnd vngefelschete Mahlzeit empfangest / Wann du deß Brodts deß Lebens vnnd deß Kelchs geneussest / issest vnd trinckest den Leib vnd das Blut deß HErren / so gehet der HErr vnter dein Dach.** Cyprianus vnd andere Bischoffe mit jhm schreiben an Cornelium vnter andern also / b, **Wie Lehren vnnd Beruffen oder Vermahnen wir sie dann ernstlich / daß sie bey**

a) *Origenes part. 2. hom 5. in diversos N. T. p. 308.* Quando sanctum cibum, illudque incorruptum accipis epulum, quando vitæ pane & poculo frueris, manducas & bibis corpus & sanguinem Domini, tunc Dominus sub tectum tuum ingreditur.

b,) *Cyprianus lib. 1. Epist. 2. pag. 4.* Quomodo docemus aut provocamus eos in confessione nominis Christi sanguinem suum fundere, si eis militaturis sanguinem Christi denegamus? aut quomodo ad Martyrij poculum idoneos facimus, si non eos ad bibendum prius in Ecclesia poculum Domini jure communicationis admittimus?

der Bekäntnüß deß Nahmens Christi jhr Blut vergiessen sollen / Wann wir jhnen / da sie streiten wollen / Das Blut Christi versagen? Oder wie machen wir sie zu dem Kelch der Marter tüchtig/ wann wir sie nicht zulassen/daß sie zuvor nach dem Recht der Gemeinschafft in der Kirchen den Kelch deß HErren trincken. Da dann wol in acht zu nehmen ist/ Daß alle die jenigen / die den Nahmen deß HErren Christi bekennen / vnnd vmb desselbigen willen jhr Leben lassen / vnnd jhr Blut vergiessen wollen/ auch billich den Kelch empfangen/ vnd das sonderlich darumb / dieweil sie alle miteinander in einer Gemeinschafft stehen vnd an Christo theil haben.

Vnnd daß der HErr Christus federman vnter den Christen den Kelch zugebrauchen befohlen hat / das bezeuget ermelter heilige Lehrer vnd Märtyrer Cyprianus auch / Wann er also redet / *, Das Gesetze verbeut den Gebrauch deß Bluts/das Evangelium befihlet daß es getruncken werde/ꝛc. Wir trincken aber von dem Blut Christi/ weil ers vns heisset/ vnd werden mit jhme vnd durch jhn deß ewigen Lebens theilhafftig. Also sollen nun alle vnnd jede Christen/die deß ewigen Lebens mit Christo vnnd durch Christum theilhafftig werden wollen/auch von dem Kelch trincken / weil es der HERRE Christus befohlen hat / Vnnd
1. Cor. 10. v. 16 der Kelch die Gemeinschafft deß Blutes Christi ist.

Chryso.

* *Cyprianus serm. de Cœna, pag. 451.* Lex usum sanguinis prohibet, Evangelium præcipit ut bibatur, &c. Bibimus autem de sanguine Christi ipso jubente vitæ æternæ cum ipso & per ipsum Participes.

Chrysostomus sagt/ a, Im Alten-Testament aß der Priester etwas anders/ Der Underthane oder gemeine Mann aß auch etwas anders / Es stunde auch dem Volck nicht zu/ daß es die Speise aß/welche der Priester aß/ Nun aber verhelt sich die Sache anders/Sintemahl allen ein Leib vnd ein Kelch fürgesetzet wird. Deme stimmet Augustinus bey/ Wann er also schreibet/ b, Was bedeutet das/daß das Volck von dem Blut der Opffer/ welche für die Sünde geopffert wurden/ so sehr abgehalten wird/ Wann durch jene Opffer diß eine Opffer bedeutet ward/ in welchem die wahre Vergebung der Sünden ist: Von welches Opffers Blut zu seiner Nahrung zu nehmen/ doch nicht allein niemand abgehalten/sondern alle die das Leben haben wollen/ zu Trincken angemahnet werden.

Vnd wie haben die lieben Alten klärer vnd deutlicher von dem gebrauch deß Kelchs zu jhrer Zeit reden können oder sollen/ da er noch niemanden verweigert oder entzogen war/sondern sich jederman vnter den Christen neben vnnd bey dem Brodt/ dessen frey vnd vngehindert gebrauchen konte?

a) *Chrysostomus tom. 4. hom. 18. in 2. ad Corinth. pag. 809. B.* In veteri lege alia sacerdos, alia subditus edebat, nec plebi fas erat ijs vesci, quibus sacerdos vescebatur, nunc autem secus se res habet, omnibus si quidem unum corpus, unum poculum proponitur.

b) *Augustinus tom. 4. lib. 3. Quæst: in Levit. quæst: 57. pag. 220. D.* Quid sibi vult, quod à sanguine sacrificiorum, quæ pro peccatis offerebantur, tantopere populus prohibetur, si illis sacrificijs unum hoc sacrificium significabatur, in quo vera sit remissio peccatorum: A cujus tamen sacrificij sanguine in alimentum sumendo non solum nemo prohibetur, sed ad bibendum omnes exhortantur, qui volunt habere vitam.

Concilium Tridentinũ sess. 13. can. 6. 7.

3. Es bleibet darbey noch nicht / sondern die gesegneten Hostien werden in sonderbahre darzu gemachte Kästlein geleget / vnd in gewisse darzu erbawete Sacrament Häuser eingesperret / auch in den processionen herumb getragen / Wer nun für einem solchen Sacramenthäußlein vorbey gehet / der muß auff seine Knie fallen / vnd die Hostien anbeten / Vnnd wer einer solchen procession beywohnet / oder ohngefehr darzu kömpt / der muß dergleichen thun: Eine solche grosse Ehr wird denen consecrirten Hostien im Pabstumb erwiesen / Aber wo bleibet das Wort deß HErren Christi / Solches thut?

Der HErr Christus befihlet vns / wir sollen das gesegnete Brodt Essen / vnd den gesegneten Wein trincken zu seinem Gedächtnüß / Wir haben aber keinen Befehl / daß wir Brodt vnd Wein derogestalt einschliessen / verwahren / vmbtragen / darfür niederfallen vnnd sie anbeten sollen / wie in dem Abgöttischen Pabstumb geschicht / Was ist aber das anders / als eitel Menschen-Gedichte / vnd eine Antichristische Verkehrung? Vnnd wofür können wir es anders halten / als für lauter Abgötterey vnnd einen grewlichen schändlichen Mißbrauch? Dann dadurch wird das heilige Abendmahl in einen weit andern Verstand vnd Gebrauch gebracht / als es der HErr Christus eingesetzet vnd verordnet hat / Vnd da werden Brodt vnd Wein nicht außgetheilet / sondern die Hostia wird beygesetzet vnd verschlossen / Brodt vnd Wein werden nicht empfangen vnd genommen / sondern die Hostia wird herumb getragen vnnd gezeiget / Brodt vnd Wein werden nicht gessen noch getruncken / sondern die Hostia wird verehret vnd angebetet / Da doch die eusserlichen vnnd sichtbare Elementa, als das gesegnete Brodt vnd der gesegnete Wein ausser dem rechten gebrauch deß heiligen Abendmahls / keine Sacramentliche Eigenschafft haben; Dann wie Brodt vnd Wein vor dem gebrauch deß heiligen Abendmahls schlecht

Brodt

Brodt vnnd Wein seyn / Also sind sie auch nach dem gebrauch desselbigen / wiederumb schlecht Brodt vnd Wein; Vnd ob sie wol bey dem rechten Gebrauch heilige Sacramenta kräfftige Siegel vnd gewisse Wahrzeichen deß Leibes vnd Blutes Christi / vnnd also eine heilige vnd heilsame Speise vnd Tranck seyn / so hören sie doch nach dem rechten Gebrauch so bald wiederumb auff das zu seyn / vnnd verlieren das jenige Ampt das sie gehabt haben / Vnd sind eben das / was sie vor dem Gebrauch natürlich gewesen seyn / nach der starcken vnd gewissen Regel / Sacramenta extra usum divinitus institutum non habent rationem Sacramenti. Das ist / die Sacramenta haben ausser dem von GOtt eingesetzten Gebrauch eines Sacraments-Art vnd Ansehen nicht. Darumb ist das Einschliessen / herumb tragen vnnd Anbeten der gesegneten Hostien im Pabstumb falsch / nichtig / gottloß / vnd eitel Abgötterey.

Die alten Kirchen-Lehrer wissen von einem solchen Einsperren vnd herumb schleppen auch nichts / Origenes sagt / a, Der HErr hat das Brodt / das er seinen Jüngern gab vnd Sprach / Nehmet hin vnd Esset / nicht auffgehoben / zurück gelegt vnd weggetragen / auch nicht biß auff Morgen hin zu halten / vnd zu verwahren befohlen. Vnnd dieses Geheimnüß wird vielleicht auch in dem begriffen / Daß er nicht befihlet das Brodt auf dem wege zu tragen / auf dz du allezeit frische Brodte deß Worts Gottes / die du in-

a) *Origenes part. 1. in Levit. cap. 7. homil. 5. pag. 140.* Dominus Panem, quem discipulis dabat, & dicebat eis, accipite & manducate, non distulit, nec servari jussit in Crastinum. Hoc fortasse mysterij continetur etiam in eo, quod Panem portari non jubet in via, ut semper recentes, quos intra te geris, verbi Dei panes proferas.

wendig in dir trägest / herfür bringest. Vnnd wann Cyprianus von dem heiligen Abendmahl redet / vnnd eine Vergleichung machet zwischen den Schawbrodten im Alten Testament vnd dem gesegneten Brodt im heiligen Abendmahl / welches der HERR Christus selber seinen Leib nennet / So spricht er / b, **Es wird genommen / aber es wird nicht eingeschlossen.**

So wissen auch die Alten Kirchen-Lehrer von der Anbetung deß Sacraments nichts / Vnd ob sie schon bißweilen einer Anbetung oder Verehrung gedencken / so verstehen sie doch nicht eine solche / die dem sichtbaren gesegnetem Brodt vnnd Wein / sondern die dem HERREN Christo selbst gebühret / von solcher Verehrung redet Augustinus, also / c, **Wer da verehret das nützliche von GOTT eingesetzte Zeichen / dessen Krafft vnd Bedeutung er verstehet / der verehret das nicht / das gesehen wird vnd vergehet / sondern vielmehr daß / darauff alle solche Dinge zu ziehen vnnd zu deuten seyn.** Wiewol wir das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein als billich in hohen Ehren halten sollen / weil sie Sacramenta deß Leibes vnnd Blutes deß HErren Christi seyn.

Weil wir dann nun wissen / wie grewlich das heilige Abendmahl im Pabstumb geschändet / vnnd wie schändlich die Stifftung deß HErren Christi von dem Antichristischen hauffen verändert wird / so lassen wir billich den schändlichen Grewel fahren /

b) *Cyprianus serm. de Cœna pag. 453.* Recipitur, non includitur.

c) *Augustinus tom. 3. de Discipl: Christiana lib. 3. cap. 9. pag. 49. D.* Qui veneratur utile signum divinitus institutum, cujus vim significationemq; intelligit, non hoc veneratur quod videtur & transit, sed illud potius quò talia omnia referenda sunt.

ren / halten vns gehorsamlich an den Befehl vnsers HErren Christi / vnd thun was er vns geboten hat: O jhr liebe Christen / lasset den Päbstlern jhre Messe / vnd kehret euch nicht an das verfluchte Gauckelspiel / Lasset jhnen die eine Gestalt / vnd vergaffet euch an der Beraubung deß Kelches nicht / Lasset sie jhre Hostien einsperren / herumb tragen vnd Anbeten wie es jhnen gefellet vnnd so lang sie wollen / vnnd folget jhrem jrrigen tollen Wesen nicht: Wir haben deß HErren Christi Exempel / wir haben auch seinen Befehl / vnnd sind schuldig **jhme mehr zugehorchen als allen Menschen** / Vnnd wer ein frommer trewer Christ seyn will / der muß **halten alles was er vns befohlen hat.** Act. 5. v. 29. Matt. 28. v. 20.

V. Wann wir dann nun alles so halten vnd thun sollen / was der HErr befohlen hat / so müssen wir auch im heiligen Abendmahl **das gesegnete Brodt vnnd den gesegneten Kelch in vnsere Hände nehmen / vnnd mit vnserm Munde warhafftig davon Essen vnd darauß Trincken** / Dann das befihlet der HErr auch nicht allein insonderheit / Da er sagt / von dem Brodt vnd Wein / **Nehmet / Esset / Trincket** / Sondern auch in gemein von der gantzen Handlung spricht / **Solches thut.** V.

Vnd darumb so nehmen wir auch bey dem Gebrauch deß Hochwürdigen Sacraments in die leibliche Hand / Wir Essen vnd Trincken auch darbey mit dem leiblichen Munde die äusserliche sichtbare Zeichen / Brod vnd Wein: Aber wir nehmen Essen vnnd Trincken auch darbey mit dem Glauben den Leib vnnd das Blut vnsers HErren Jesu Christi / Dann zu denen eusserlichen jrrdischen Zeichen vnnd deroselben niessung werden erfordert die eusserliche leibliche Gliedmassen als Hand vnd Mund /

weil

Psl.115.v.7. weil sie Gott der HErr hierzu erschaffen vnd verordnet hat/daß man ordentlicher weise damit etwas angreiffen vnd annehmen/ Matt.15.v.11. auch Essen vnd Trincken kan vnd soll: Zu der Geistlichen vnd Himlischen Speise vnd Tranck aber/ wird erfordert die Geistliche Hand vnd der Mund der Seelen/ welches ist der Glaube/ Joh.1.v.12. Johan.7. v.37.38. damit man Christum mit seinem Fleisch vnd Blut auffnehmen/ auch Essen vnd Trincken kan.

Im Pabstumb aber wil man den Leyen nicht gönnen noch zugeben/ daß sie mit jhren leiblichen Händen die gesegnete Hostien angreiffen/ vnnd selbst in jhren Mund stecken mögen/ sondern das thut der Meßpriester/ mit dem Vorwand/ jhre Hände weren zu Vnrein sie damit anzurühren: Vnd denen folgen hierin etliche Evangelische/ Wann sie bey jhrem Abendmahl den Communicanten weder die Hostien noch den Kelch in jhre leibliche Hände geben/ Sondern selbst jhnen in jhren Mund stecken vnd außgiessen: Vnd das ist wol ein Fürwitzig vnd Abergläubisch Werck/ Weil nicht allein der HErr Christus außtrücklich die Communicanten heisset **das Brodt vnd den Kelch nehmen/ Essen vnd Trincken**/ Esa.1.v.16. Act.15.v.9. 1 Tim.2.v.8 Jac.4.v.8. vnd das geschicht ordentlich/ gebührlich vnd natürlich mit der Hand vnd Mund/ Sondern es sind auch der Bußfertigen vnd Gläubigen Communicanten Hände eben so rein vnnd heilig etwas geheiligtes anzugreiffen/ als der Mund ist solches zu Essen vnd zu Trincken.

Vnd warumb wolte man den Leuten verbieten das heilige Sacrament mit den Händen anzugreiffen vnd zu nehmen. Haben doch die heiligen Apostel das Brodt vnnd den Kelch in jhre Marci 14. v.22.23. Luc.22. v.37.38. Hände genommen vnd selber zum Munde geführet/ wie auß allen vmbständen abzunehmen ist/ Vnd D. Luther bezeuget selbst/ D. Lutherus von beyder Ge- **Es sey eitel Menschen Zusatz vnd Lehre/ daß man beyder Gestalt nicht brauchen/ vnnd mit Händen**

nicht

nicht angreiffen solle/ Dann es sey durch Christum/ die Apostel/ vnnd eine lange Zeit hernach der keines weder gesetzet noch gehalten/ sondern vielmehr das wiederspiel/ wie die Evangelisten klärlich beweisen/ Darumb sey es auch gewiß ein vergeblicher dienst Gottes/ solches lehren vnd halten als ein nötig Gebott.

Sonderlich aber muß man dahin sehen bey dem rechtmessigen gebrauch deß heiligen Abendmahls/ daß nach deß HErren Christi Befehl vnd Stifftung/ Vnnd nach dem Exempel der heiligen Aposteln als damahliger Communicanten/ das gesegnete Brodt auch warhafftig gessen/ Vnd der gesegnete Wein warhafftig getruncken werden: Soll man aber das Brodt also essen/ so muß es nicht allein ein solch Brodt seyn/ das man recht vnd warhafftig essen/ das ist/ kewen vnnd einschlingen kan/ Sondern es muß auch ein solch Brodt in der that vnd warheit von den Communicanten gessen/ das ist/ gekewet vnd eingeschlungen/ vnd nicht auff der Zunge vnnd im Maul vngessen gelassen/ vnd hernach wieder herauß genommen/ vnnd zu andern Aberglaubischen vnd vnerlaubten dingen gebraucht werden: Soll man auch den Wein warhafftig trincken/ so muß man auch bey dem heiligen Abendmahl/ warhafftigen Wein haben/ vnd derselbe muß nicht nur mit den eusserlichen Lippen vnd Zungen angerühret werden/ das ist/ der Mund oder die Zunge müssen damit nicht nur ein wenig naß gemacht werden/ Dann das heisset nicht getruncken/ Sondern von dem Wein muß etwas Warhafftig vnnd Thätlich in den Mund genommen/ geschmecket/ eingetruncken/ vnd in den Leib

statt deß Sacraments tom. 2. Jen. Germ. pag. 83. A. tom. 7. Witt. Germ. pag. 329. b.

gelassen werden / Dann das heisset eygentlich **warhafftig essen vnnd trincken:** Vnnd derogestalt muß ein Christ nach Christi Befehl im Abendmahl auch essen vnd trincken / Wer aber nicht recht vnd warhafftig darbey jsset vnnd trincket / der helt kein recht Abendmahl / Dann er folget hierin Christi Befehl nicht.

Aber am allermeisten muß auch ein rechter Glaube darbey seyn / wann das heilige Abendmahl nützlich vnnd heilsamlich gebraucht werden soll / ja / wer darbey deß wahren Leibes vnd Blutes Jesu Christi theilhafftig werden wil / der muß mit wahrem glauben essen vnd trincken: Wie dann der HErr Christus das essen vnd trincken seines Fleisches vnd Blutes / vnd den Glauben bey einander setzet / vnnd für eins helt / Vnnd wann der HErr **Christus durch den Glauben in vnsern Hertzen wohnen** soll / so muß er auch im Glauben gessen vñ getruncken werden / damit er durch den Glauben zu vnsern Hertzen eingehen vnnd darin bleiben möge. Von dem glaubigen essen redet D. Luther selbst gar wol: **Wann man glaubet / daß Christus der wahre Sohn Gottes sey vom Himmel kommen / vnnd habe sein Blut vergossen / habe mich selig / gerecht vnd lebendig gemacht / so bin ich satt / vnnd habe diese Speise recht gessen:** Vnnd abermahl / **Wann ich in Christum glaube / so esse ich recht sein Fleisch / vnd trincke recht sein Blut.**

Johan. 6. v. 35. 55. Eph. 3. v. 17.

Lutherus in der Fest-Postill Wittenb. Anno 1527. fol. III. 112. Wittenb. Anno 1530. fol. 109.

Ey / so lasset vns dann bey dem heiligen Abendmahl thun / was der HErr Christus befohlen hat / Lasset vns essen / lasset vns trincken / lasset vns die hände außstrecken vnd den Mund auffthun / damit wir darbey warhafftig geniessen deß gesegneten Brodes vnd Weins: Lasset vns aber auch von Hertzen glauben /

ben/damit Jesus Christus zu vns einkehre/vnd mit seinem Leib vnnd Blut vns auch speise zum ewigen Leben / Dann wann wir glauben / so Essen vnd Trincken wir zur Gerechtigkeit vnd Seligkeit. Lasset vns auch sonst alles thun / was vns der HErr Jesus saget / so wird er vns als seine trewe Knechte endlich einführen in die ewige Freude / welche vns allen geben wolle der Allmechtige GOtt vnnd Vatter durch Jesum Christum/dem sey Ehr vnd Danck in Ewigkeit/Amen. Rom. 10. v. 9. 10.

Gebett.

O Jesu Christe du Sohn deß Hochgelobten Gottes/der du bist der HErr der Herrligkeit/ vnd der grosse HERR aller Herren / Deine Macht ist groß/vnd deine Gewalt ist vnaußsprechlich / Deinen Befehl müssen die Engel außrichten/ vnd deinen Geboten müssen sich alle Menschen vnterwerffen: Wann ich dir Dienen wil / so muß ich dir nach deinem Willen Dienen / Vnd wann mein Gottesdienst dir angenehm seyn soll / So muß ich mich allezeit nach deinen Geboten richten / Dann wann ich ausser deinem Gebot/nach eygenem wohn vnd gutdüncken/vnd wieder deinen Willen/nach eygenem willen vnd gefallen dir Dienen wolte/so würde all mein Gottesdienst vergeblich vnnd schädlich seyn/ Darumb vnterweise mich nach deinem Wort/ vnd Lehre mich thun nach deinem wolgefallen: Vnd 1. Cor. 2. v. 8. 1. Tim. 6. v. 15 Ps. 103. v. 20. Ecclesiast. 12. v. 13. Matt. 15. v. 9. Ps. 119. v. 169. Ps. 143. v. 10.

weil ich jetzo dein heiliges Abendmahl / daß du zu deinem Gedechtnüß eingesetzet hast / gebrauchen will / so lehre mich doch bedencken / was du mir vnd allen Christen darbey befohlen hast / damit ich dasselbige nach deinem willen recht gebrauche / vnd mich an dir nicht versündige.

Ach HErr Jesu / du hast recht warhafftig vnd nahrhafftig / natürlich Brodt vnd Wein / davon ein Mensch seine Nahrung haben vnd sein Leben erhalten kan / zu deinem Abendmahl gebraucht / vnd allen Christen befohlen / daß sie solches auch thun sollen: Ich dancke dir von grund meines Hertzens / daß du mir solchen deinen Befehl recht zuerkennen gegeben / mich auch in eine solche Kirche vnd Gemeinde beruffen hast / da mir solch warhafftig vnnd gut Speise Brodt vnd Wein gereichet vnd gegeben wird / Daß dabey bin ich in meinem Hertzen gewiß vnnd versichert / daß ich das heilige Sacrament nach deinem willen vnd befehl empfahe: Behüte mich aber mein HErr Jesu / daß ich ja deinen Befehl in keinen zweifsel ziehe / Laß mich auch nicht in die thörichte gedancken gerahten / als ob ander selbst erwehlt vnd vngewöhnlich Brodt vnd Wein eben so gut oder besser zu deinem Mahl were / als dz du nach deiner ewigen Weißheit selber gebraucht vnd zu gebrauchen befohlen hast / Dann was du befihlest / das ist dein Ernst /

vnd

vnd es stehet niemanden frey / dein Gebot zu endern oder zu brechen: Weil ich dann nun deinen willen weiß/so gib mir auch ein gehorsames Hertz/ daß ich allezeit nach deinem willen thue/ vnd dir jmmerdar trew erfunden werde. Deut.12 v.32 Luc.12. v.47

Ach HErr Jesu / du hast bey dem heiligen Abendmahl gedancket/vnd das hochwürdige Sacrament mit dem Gebet angefangen / Du hast Brodt vnd Wein durch das Gebet vnd Wort gesegnet vnd geheiliget / vnnd vns den Befehl hinderlassen / daß wir auch solches thun sollen: Nun ich höre / daß bey dem rechten gebrauch deines heiligen Abendmahls Brodt vnnd Wein gesegnet vnd geheiliget werden/ Ich weiß auch durch deine Gnade / daß du darbey durch die Danckſagung Brodt vnd Wein in deinen wesentlichen Leib vnd Blut nicht verwandelt / auch dein Leib vnnd Blut in das Brodt vnd in den Wein nicht Leibhafftig eingeschlossen vnd verborgen hast/ Ich glaube aber hingegen festiglich / daß du durch die Danckſagung Brodt vnnd Wein zu heiligen Danckmahlen / das ist / Sacramenten / Siegeln vnd Wahrzeichen deines wahrhafftigen Leibes vnd Blutes gemacht hast: Darumb/ O HErr/ richte mein Hertz also zu/ Daß ich allezeit mit Gebet vnnd Danckſagung dein Heilig Abendmahl empfahen/ vnd so offt ich von dem heiligen Brodt esse / vnd von Ap.2.v.19. 1.Corint.11, v,26.

dem heiligen Kelch trincke / auch deines Leibes vnnd Bluts genieſſen vnnd recht darbey deinen Todt verkündigen möge.

Ach HErr Jeſu / Du haſt ſelber das Brodt bey deinem heiligen Abendmahl gebrochen / vnnd allen deinen trewen Dienern befohlen / daß ſie auch ſolches thun ſollen: Ich wil hingehen nach deinem Befehl / zu deinem heiligen Tiſche / das gebrochene Brodt auß der Hand deines Dieners zuempfahen / Dann ich weiß / daß ich darin thu / was du befohlen haſt / mich deß brechen deines Leibes / ſo mir auch zu gut geſchehen iſt / darbey nützlich vnd danckbarlich zuerinnern / vnd ein volkommen Abendmahl nach deiner Stifftung halte. Ach mein HERR / Ich ſehe mit Schmertzen wie dein Gebot hierin von vielen überſchritten / vnnd dein Befehl ſo gar gering geachtet wird / Vnd höre mit Verdruß / das menſchen getichte deinem allerheiligſten Befehl vorgezogen / vnnd deßwegen das Brodtbrechen im Abendmahl vnterlaſſen wird: Endere du doch denen Leuten jhre Hertzen / führe ſie zur rechten Erkantnüß deines Willens / daß ſie dir lieber gehorchen als allen menſchen. Act. 5. v. 29. Laß mich auch allezeit im Brodtbrechen nach deinem heiligen Befehl beſtändig bleiben / vnd dir meinem Heylande vnnd Erlöſer zu Liebe vnd zu Ehren das heilige Sacrament alſo halten vnd gebrauchen / Act. 2. v. 42.

wie

wie du es selbst gehaltē/vnd zu halten befohlen hast.

Ach HErr Jesu / Du hast deinen lieben Jüngern bey dem heiligen Abendmahl Brodt vnd Wein selbst dargereicht vnd gegeben / sie habens auch empfangen/ gessen vnd getruncken/vnnd du hast dabey befohlen / daß wir auch solches thun sollen : Ich wil hintretten zu deiner heiligen Taffel / nicht darumb/ daß ich nur Brodt vnnd Wein mit meinen Augen ansehe / Sondern daß ich dieselbe von deines Dieners Hand empfangen / vnnd nach deinem Befehl nehmen Essen vnd Trincken möge. Ach mein HErr/ ich weiß/ dz viele dein heilig Sacrament verkehren/ zerstümmeln/schändlich mißbrauchen vnd Abgötterey damit treiben / Behüte mich doch/ daß ich mich nicht daran ärgere / sondern mit furcht vnd zittern/ mit Demuht vnd Ehrerbietigkeit zu deinem heiligen Abendmahl komme/das gesegnete Brodt vnnd den gesegneten Wein nach deiner Stifftung Essen vnnd Trincken/vnnd dich meinen HErren vnnd Heiland als wahren Gott vnd Gottes Sohn darbey allein Anruffen vnd anbeten möge. Matt. 4. v. 10.

Ach HErr Jesu/Du hast auch deinen Jüngern bey dem heiligen Abendmahl Brodt vnnd Wein in jhre Hände gegeben / vnd deinen lieben Christen befohlen daß sie auch solches thun sollen : Ich wil das hochwürdige Sacrament gebrauchen / vnd das gesegne-

segnete Brodt vnnd den gesegneten Kelch auch in meine Hände nehmen/ Dann das hastu mir befohlen/ vnd darumb hastu mir auch die hände gegeben: Ich weiß wol/ daß viele ihre hände so vnrein vnd vnwürdig achten/ als ob sie damit Brodt vnd Wein in dem Abendmahl nicht angreiffen dörfften/ sondern allein mit dem Munde empfahen müsten: Aber O HErr/ Ich erkenne deine grosse Liebe vnnd Freundlichkeit/ vnnd weiß/ daß du meine hände so lieb hast als meinen Mund/ vnnd meine vnwürdige hände auß Gnaden so viel würdigest/ daß ich darin das gesegnete Brodt vnnd den gesegneten Wein nehmen darff/ wie du auch meinen vnwürdigen Mund auß lauter Gnaden würdigest/ die heilige Speise vnnd Tranck zu essen vnd zu trincken/ Mache du mich aber O HErr durch die Busse vnd den Glauben würdig/ vnnd laß mich darbey auch alsdan außstrecken die Hand der Seelen/ vnd mit wahrem Glauben dein Fleisch vnd Blut essen vnd trincken zu meiner Seelen Seligkeit. Ach HErr Jesu Christe/ gib du mir den rechten wahren Glauben/ stercke mir meinen schwachen Glauben/ vnnd erhalte in mir den Glauben/ den du mir gegeben vnnd bißher erhalten hast/ kehre du zu mir ein durch den Glauben/ vnd Speise vnnd Tränckе mich mit deinem Leib vnd Blut zum Ewigen Leben/ Deinem Nahmen sey Ehr/ Lob vnd Danck in Ewigkeit/ Amen.

Luc. 17. v. 5.

Die

Die Dreyzehende Predigt/

Vber die Worte/ So offt.

Die Gnade vnsers HERRN vnd Heilandes Jesu Christi/die Liebe Gottes vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes / sey mit vns allen / Amen.

Geliebte im HERRN Christo.

SEhet darauff/daß nicht jemand Gottes Gnade versäume / So ermahnet der heilige Apostel die Hebreer am 12. Capitel. Dann es sind viel Leute / die gar leicht vnd bald vergessen / was jhnen GOtt auß grundloser Barmhertzigkeit gutes gethan hat / vnd auß Vergessenheit der theuren vnd hohen Wolthaten Gottes in Tregheit vnd Nachlässigkeit / ja auch wol in Sicherheit vnd Ruchlossigkeit gerahten / vnnd darüber Gottes Gnade versäumen vnd die ewige Seligkeit verschertzen: Darumb ist die Apostolische Vermahnung gar nötig / vnd muß ein jeder Christ / der Gottes Gnade vnd die Seligkeit nicht versäumen vnd verschertzen wil/mit allem Fleiß vnd Ernst dahin sehen / daß er sich der Wolthaten Gottes offt erinnere / Vnnd sonderlich / daß er stets daran gedencke / wie viel gutes der Barmhertzige Gott durch seinen Sohn Jesum Christum vnd dessen blutigen Verdienst jme an seiner Seelen gethan Heb 12. v. 15.

hat. Damit er aber an solche Gnade GOttes desto öffter gedencken / vnd jhme für die theure Erlösung Jesu Christi von hertzen fleissig vnd vnnachlässig dancken möge / So hat vnser HErr Jesus Christus das heilige Abendmahl eingesetzet / vnd befohlen / dasselbige offt zugebrauchen / vnd vns seines bittern leidens vnd sterbens jmmer dabey zu erinnern / vnd jhme für seine blutige Erlösung ohn vnterlaß zu dancken / wie wir davon vor dißmahl in GOttes Nahmen mit mehrem reden vnnd vernehmen werden: Auff daß wir dann nun auch vnsers orts die Gnade Gottes nit versaumen / sondern zu dem oftmahligen / heiligen vnd würdigen Gebrauch deß heiligen Abendmahls vns auch jetzo wol bereiten mögen / Darzu aber benötiget seyn der hülffe deß heiligen Geistes / so wollen wir den Barmhertzigen Gott im Nahmen seines Sohns vnd vnsers Heylandes Jesu Christi darumb mit Mund vnd Hertzen anruffen vnd also Beten:

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewere Christliche Liebe wolle mit fleiß anhören die wenig worte / auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also ferner lauten /

Solches thut / so offt jhrs trincket / zu meinem Gedechtnüß.

Erklärung.

Ex. 29. v. 38.

Num. 28. v. 1. 2.

AVff dem Brandopffers Altar im Alten Testament musten vnterschiedliche Opffer geopffert werden / Sonderlich aber das tägliche Opfer: Dann Aaron vnd seine Söhne musten alle Tage / Morgens vnnd Abends / auff dem

Altar

Altar zwey Lämmer mit Semel vnd Wein Opffern/ wie Gott der HERR dem Propheten Mosi selber befohlen vnd sprach: Diß sind die Opffer/ die ihr dem HErren Opffern solt/ jährige Lämmer/ die ohne wandel sind/ täglich zwey zum täglichen Brandopffer/ ein Lamb deß Morgens/ das ander zwischen Abents/ darzu einen zehenden Epha Semelmehls zum Speiß-Opffer mit Oel gemenget/ vnnd ein Viertheil vom Hin weins zum Tranckopffer/ das ist ein täglich Brandopffer/ das ihr am Berge Sinai Opffertet zum süssen Geruch ein Fewr dem HErren/ Wie im andern Buch Mosis am 29 vnd im vierdten Buch Mosis am 28 Capitel zu lesen ist.

Wann wir aber diß tägliche Opffer der kinder Israel ansehen vnd bedencken/ so stellet vns dasselbige für die Augen

Die täglichen wolthaten Gottes/ Dann es gehet ja kein Tag hin/ daran der gütige Gott vns menschen seine Güte nicht erzeigen/ vnnd seine Hülffe vnd Segen nicht mittheilen solte: Deß morgens/ wann die Sonne auffgehet/ so gehet seine Gnade mit auff/ Dann seine Barmhertzigkeit ist alle Morgen new/ vnd seine Trew ist sehr groß/ wie der Prophet Jeremias in den Klagliedern rühmet: Wann deß Abends die Sterne fünckeln vnd die Nacht erleuchten/ so kömmet Gott auch mit dem Liecht seiner Gnaden/ Dann vmb den Abend wird es Liecht seyn/ wie der Prophet Zacharias spricht. Die kinder Israel haben Gottes Wolthaten deß morgens vnd deß abends auch genossen/ Dañ deß morgens gab er jhnen Brodts satt/ vnd deß abends hatten sie

Thren. 3. v. 23.

Zach. 14. v. 7.

Ex. 16. v. 12.

Fleisch gnug zu Essen. Der Prophet Elias hat GOttes Güte vnnd Segen ebener massen den gantzen Tag gespüret/ Dann da er am Bach Erith war/ da kamen die Raben deß morgens vnd deß abends/ vnd brachten jhm Brodt vnnd Fleisch. Dem frommen Loth zu Sodom halffen die heilige Engel auch deß abends vnd deß morgens/ Dann deß abends bewahrten sie jhn für der Boßheit der Sodomiten/ vnd zogen jhn auß jhren händen/ deß morgens führeten sie jhn gar auß der Statt/ vnnd bewahrten jhn für dem schröcklichen Fewr: Vnnd so recket der liebe Gott seine Hände auß den gantzen Tag zum Volck/ wie der Prophet Esaias redet.

1 Reg. 17. v. 6

Genesis 19. v. 10, 11 15, 16.

Esa. 65. v. 2.

Sehen wir die täglichen Opffer noch einmahl an/ so stellen sie vns auch für die Augen

Die tägliche Danckbarkeit/ Dann darumb musten ja die kinder Jsrael die tägliche Opffer thun/ vnnd deß morgens vnd deß abends zwey Lämmer mit Semel vnd Wein Opffern/ daß sie sich hiermit alle Tage zweymahl gegen Gott Danckbar erzeigeten: diese opffer aber that eben nicht ein jeder für sich selbst/ sondern sie wurden im nahmen der gantzen Gemeine geopffert/ vnnd von derselbigen bezahlet/ wie Josephus bezeuget. Wie nun die kinder Jsrael alle tage morgens vnd abends zur Danckbarkeit dergestalt Opffern musten: Also muß ein jeder gottseliger Mensch auch deß morgens vnd abends Gottes grosse Wolthaten betrachten/ vnnd jhme ohne vnterlaß dafür Dancken. So lobeten vnd dancketen die Leviten zur zeit Davids/ dem HERRen/ deß morgens vnd deß abends/ Dann sie stunden deß morgens zu Dancken vnd zu Loben

Josephus Antiq. Judaic. lib. 3. cap. 10. pag. 72.

1. Chron. 23. v. 30.

dem

den HErren/ vnd deß abends auch also: David lobete vnnd danckete dem HErren selber morgens vnnd abends/ Darumb spricht er: Ich wil den HErren Loben allezeit/ sein Lob soll jmmerdar in meinem Munde seyn. Dann das ist ein köstlich Ding/ dem HErren Dancken/ vnnd Lobsingen den Nahmen deß Höchsten/ deß morgens seine Gnade vnd deß abends seine Warheit verkündigen/ wie König David auch redet. Ps. 34. v. 2. Ps. 92. v. 2. 3.

Ja/ durch dieses tägliche Opffer können wir auch wol verstehen

Vnsern HErren Jesum Christum/ Dann der ist das Lamb Gottes/ welches der Welt Sünde trägt/ wie jhn S. Johannes der Täuffer nennet/ Der ist das vnschuldige vnnd vnbefleckte Lamb/ durch dessen Blut wir erlöset sind von vnserm eitelen Wandel/ wie S. Petrus sagt/ Der ist das Lamb/ welches am morgen ist geschlachtet worden/ Nemblich/ von anbegin der Welt/ in den Bildern vnnd Opffern/ Der ist das Oster-Lamb/ welches auch am Abend ist für vns geschlachtet vnd geopfert worden/ nemblich am ende der Welt/ vnnd im letzten Theil der Zeit/ weil damahls schon beynahe die letzte Stunde war/ wie S. Johannes redet. Joh. 1. v. 29. 1. Pet. 1. v. 18. Ap. 13. v. 8. 1. Cor. 5. v. 7. 1. Joh. 2. v. 18.

Wie aber die Jsraeliten bey dem Opffer deß Lambs Semel vnnd Wein haben musten: Also hat nun der HErr Christus/ nach dem er das Osterlamb mit seinen Jüngern gessen hat/ auch Brodt vnd Wein genommen/ dieselbe zu einem newen vnd heiligen Gebrauch verordnet/ vnnd zum Sacrament seines Leibes vnd Blutes gemacht. Cyprianus lib. 2 Epist. 3. ad Cæcilium pag. 57.

Vnd wie die Jsraeliten alle Tage solche Opffer verrichten / vnd sich darbey der Wolthaten Gottes Danckbarlich erinnern musten: Also sind auch alle Christen schüldig / an den Todt deß HErren Christi allezeit zugedencken / vnnd deßwegen das Heilige Abendmahl offt zugebrauchen.

Jnmassen dann der HERR Christus vns solches in der Stifftung deß heiligen Abendmahls befohlen hat / wie wir das anjetzo vernehmen werden / vnd sonderlich anhören wollen

Warumb vnd auß was vrsachen ein Christ das heilige Abendmahl offt vnd viel gebrauchen solle vnd müsse?

Der gütige Gott vnd Vatter im Himmel gebe vns darzu die Gnade seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen / Amen.

Jm Alten Testament hat der allweise Gott zwey ordinar vnd stendige Sacramenta seinem Volck gegeben vnd verordnet / Die Beschneidung vnnd das Passah: Die Beschneidung war ein Zeichen deß Bundes / den GOtt mit Abraham vnnd seinem Saamen gemacht hatte; Das Passah aber war ein Gedechtnüß vnd Erinnerung der wunderbahren Erlösung der kinder Jsrael auß Egypten: Beyde Sacramenta musten nohtwendig gebraucht vnd gehalten werden von dem Volck Jsrael / dann wer nicht beschnitten ward / dessen Seele solte außgerottet werden auß dem Volck Gottes / Vnd wer das Passah nicht hielt / oder nur gesäwert Brodt dabey aß / dessen Seele solte außgerottet werden von Jsrael. Beyde Sacramenta waren heilig / vnd musten heilig gehalten werden / Aber eines ward doch gleichwol mehr gebraucht als das ander / Dann die Beschneidung geschach einmahl / Aber das Passah muste alle Jahre von den Beschnittenen sieben Tage gehalten werden.

Gen. 17. v. 11.

Ex. 13. v. 8. 9.

Gen. 17. v. 14.

Ex. 12. v. 15.

Ex. 12. v. 15.

Jm

Im Newen Testament hat vnser HErr Jesus Christus auch zwey Sacramenta eingesetzet/ die Tauffe vnd das Abendmahl/ vnd ist die Tauffe an statt der Beschneidung/ vnd das Abendmahl an statt deß Osterlambs kommen/ Dann wir werden auch beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände/ Vnnd haben auch ein Osterlamb/ das ist Christus für vns geopffert. Durch die heilige Tauffe werden wir in den Bund Gottes auffgenommen/ Aber durch den gebrauch deß heiligen Abendmahls werden wir versichert daß vns Christus durch sein Blut vnnd Todt auß der Höllen erlöset hat. Beyde Sacramenta sind nötig vnnd nützlich zugebrauchen/ Dann wer da glaubet vnnd getaufft wird/ der wird selig/ Vnnd wer das Fleisch Christi isset/ vnnd sein Blut trincket/ der hat das ewige Leben. Beyde Sacramenta sind auch heilig/ vnnd müssen heilig gehalten werden/ Aber doch ist eines mehr im gebrauch als das ander/ Die Tauffe geschicht nur einmahl/ Weil wir in den Todt vnnd Begräbnuß Christi getaufft werden/ so nur einmahl geschehen seyn/ Aber das Abendmahl soll vnnd muß offt von vns gebraucht werden/ Dann da sagt der HErr Christus/

Col. 2. v. 11.
1. Cor. 5. v. 7.
Marc. 16. v. 16.
Joh. 6. v. 54.
Rom. 6. v. 3. 4.

Solches thut so offt jhrs trincket zu meinem gedechtnüß/ Darbey dann wol zu mercken ist/ daß diese Worte So offt/ zwar von keinem Evangelisten gebraucht werden/ Aber S. Paulus der sein Abendmahl auch von dem HErren empfangen/ vnd durch den Geist Gottes geredt hat/ setzet sie als Christi worte hinzu/ vnd braucht sie bey dem Kelch/ vnd nicht bey dem Brodt/ Dañ bey dem Brodt spricht er allein: Solches thut zu meinem Gedechtnüß: Aber bey dem Kelch spricht er: Solches thut/ so offt jhrs trincket zu mei-

1. Corinth. 11. v. 23.
1. Corinth. 7. v. 40.

meinem Gedechtnüß / Doch aber so gehören sie so wol bey das Brodt / als bey den Kelch / Wie dann der Apostel alsobald dasselbe andeutet / wann er spricht; So offt jhr von diesem Brodt esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt jhr deß HERREN Todt verkündigen / biß daß er kömpt. 1. Corinth. 11. v. 26.

Jn dem aber der HErr Christus vnd mit demselbigen der heilige Apostel Paulus solcher gestalt das wort offt gebraucht haben / So erscheinet darauß / daß der HErr Christus mit dem gebrauch deß heiligen Abendmahls nicht auff eine gewisse Zeit gesehen / vnnd auff einen besondern / eygenen vnd gewissen Tag das Abendmahl zu halten verordnet vnd befohlen hat: Dann das Wörtlein offt leidet keine gewisse Zeit / Sondern deutet nur an / daß wir es manch vnd vielmahl gebrauchen sollen; Wann aber vnd wie offt solches von vns geschehen müsse / das wird nicht dabey gemeldet.

Dahero dann die vhralte Christliche Kirche sich nie an eine gewisse Zeit dabey hat binden lassen sondern sich jhrer Christlichen Freyheit hierinnen gebraucht: Die heiligen Apostel / vnd die ersten Christen haben alle Tage bey jhren Versamlungen das heilige Abendmahl gehalten / Sie haben auch auff die Sabbather / wann sie zusammen kommen seyn / das heilige Sacrament gebraucht / wie in den Geschichten der Aposteln gelesen wird / daß S. Paulus zu Troada, auff einen Sabbath, da die Jünger zusammen kamen / das Brodt zu brechen / jhnen gepredigt vnnd das Brodt gebrochen habe: Vnd der Gebrauch ist auch bey der Christlichen Kirchen lange blieben / Dann etliche haben das heilige Abendmahl alle Tage gebraucht / wie Cyprianus bezeuget / Wann er sagt a, Die wir in Christo seyn /

Act. 2. v. 46.

Act. 20. v. 7.

a, *Cyprianus de Oratione Dominica pag. 237.* Qui in Christo sumus, Eucharistiam quotidie ad cibum salutis accipimus.

seyn/nehmen alle Tage das Abendmahl zur Speise der Seligkeit. Etliche haben es nur zweymahl in der Wochen / etlich auff gewisse Tage / etliche auff die Sontage allein gehalten / wie Augustinus bezeuget / Wann er spricht / † Etliche geniessen deß Leibes vnd Blutes deß HErren alle Tage/etliche empfangen es auf gewisse Tage / an etlichen orten gehet kein Tag hin / daran es nicht gehalten wird / an andern orten brauchet man darzu den Sonabend / vnnd den Sontag/ an andern orten den Sontag alleine. Etliche haben es viermahl alle wochen / vnd sonst auch an andern tagen empfangen/wie Basilius selbst bekennet/da er also redet/ *, Wir gehen viermahl in der Woche / auch wol sonst an andern tagen zum heiligen Abendmahl.

Ob nun aber schon die Zeit/daran das heilige Abendmahl gehalten worden ist / so gar vngleich in der Christlichen Kirchen befunden wird / Jedoch haben es die ersten Christen Offt gebraucht/ Vnd ist fast keine Woche hingegangen/darin nicht ein jeder Christ zum wenigsten einmahl /zu dem heiligen Tische deß HERRen gangen were: Hernach aber ist die Lust vnd Begierde zu dem hochwürdigen Sacrament je länger je geringer worden/ Dann etliche haben nur einmahl/etliche zweymahl im Jahr das Abendmahl gebraucht/ Vnd was die ersten eyfferige Christen in einer woche gethan/das habē hernach die erkaltetē Christen kaum

† *Augustinus tom. 2. Epist. 118. ad Januarium cap. 2. pag. 556. D.* Alij quotidiè communicant corpori & sanguini Dominico, alij certis diebus accipiunt, alibi nullus dies intermittitur, quo non offeratur, alibi Sabbatho tantùm & Dominico, alij tantùn Dominico.

*) *Basilius Epist: 289. ad Cæsaream patritiam, pag. 1054.* Quater nos singulis septimanis communicamus, & per dies alios.

in einem Jahre gethan. Chrysostomus der alte Lehrer erzehlet / wie es zu seiner Zeit schon in Abgang kommen sey / † Viele (sagt er) oder die meisten nehmen von diesem Opffer einmahl im gantzen Jahre / etliche zweymahl / etliche öffter. Durandus schreibet / es sey in der alten Kirchen ein Ordnung gemacht / Daß ein jeder Christ / wo nicht mehr / jedoch dreymahl im Jahr / das heilige Abendmahl gebrauchen solle. Vnd weil der Eyffer vnd die Begierde zum heiligen Abendmahl so gar abgenommen hatte vnnd fast verloschen war / so hat das Agathensische Concilium verordnet / daß ein jeder Christ zum wenigsten auff die hohe Feste communiciren vnd zum Tische deß HErren gehen solle.

Durandus in Ritual. divin. Officior. lib. 4 c. de Osculo pacis pag. 82. b. Hist. Eccl. vol. 2 cent. 9. cap. 6. pag. 131. C. Anno 440. Vide Rodolphum Hospinianum in histor. Sacram. lib. 4. cap 6. p. 391. Hist. Eccles. vol. 2. cent. 5. cap. 9. p. 522. H.

Nun vnser HErr Jesus Christus hat zwar keine gewisse zeit / auch keine gewisse Zahl / wann vnd wie offt wir das heilige Abendmahl halten vnnd gebrauchen sollen / vns fürgeschrieben / Er wil aber doch haben / daß wir offt vnd vielmahl zu seinem heiligen Tische kommen sollen / Vnd zwar / wann wirs wol überlegen / so finden wir fürnemblich drey vrsachen / die vns zum öftern gebrauch deß heiligen Abendmahls treiben vnnd bewegen sollen oder können / Nemblich

1. Der Befehl deß HErren Christi.
2. Vnsere eigene Noht.
3. Der treffliche Nutze / der darauß entstehet.

I. Der Befehl deß HErren Christi soll vns billich zum offtmahligen gebrauch deß H. Abendmahls bewegen / Dann so spricht der HErr / Solches thut so offt jhrs trincket / ꝛc. Vnd derselbige befehl ist klar / vnd leuchtet einem jeden helle vnter die Augen / vnd gehet dahin / Daß der HErr Christus von vns haben wil / wir sollen offt zu seinem heiligen Tische kommen / vnd

†) *Chrysostomus tom. 3. in Epist. ad Hebr: hom. 17. pag. 116.* Plurimi ex hoc sacrificio semel accipiunt in toto anno, alij bis, alij sæpius.

vnnd mit jhme Mahlzeit halten; Vnnd so wird der Befehl deß HErren Christi auch außgelegt von S. Paulo/wann er so bald diese worte hinzu setzet/ **Dañ so offt jhr von diesem Brod esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr deß HErren Todt verkündigen/ biß daß er kömpt.** Wie wir nun den Todt deß HErren verkündigen/ vnnd vns deß bittern leydens vnd sterbens vnsers Heylandes/ vnd der theuren wolthaten/ die er vns dadurch am Creutz erworben hat/ Offt erinnern sollen/ Also müssen wir auch Offt/ von dem heiligen Brodt essen vnd von dem gesegneten Kelch trincken. Dem Befehl sind wir nun so wol schüldig nach zukommen/ als allen ernsten Geboten GOttes im Gesetze/ Vnd es trifft die jenigen/ welche diß Gebot deß HErren Christi überschreiten/ vnnd seinen heiligen Tisch verachten vnd versäumen/ eben so wol der Fluch vnd Zorn Gottes/ als die jenigen/ welche wieder Gottes Gebot Tödten/ Stehlen vnd Ehebrechen/ dann es ist ein Gott/ der diese Gebote alle gegeben hat/ vnnd es ist einerley Muhtwil vnnd Boßheit/ dadurch ein Mensch die Gebote deß HERRN verachtet vnnd übertritt.

1. Corint. 11. v. 26.

Deut. 27. v. 26.

Jac. 2. vers. 11. Jacob. 4. v. 12

Wann der HErr Christus gewust hette/ daß wir dieser heiligen Mahlzeit wol entrahten könten/ so würde er vns dieselbige Offt zugebrauchen so fleissig nicht befohlen haben/ Weil er aber vnser Elend vnnd Schwacheit besser als wir/ weiß vnnd verstehet/ so ist sein ernster Wille/ daß wir offt mit jhm Mahlzeit halten sollen/ damit er vnser Schwacheit auffhelffen vnd vnser Heyl befördern möge/ Dann **wer nicht isset das Fleisch deß Menschen Sohns/ vnd trincket sein Blut/ der hat kein Leben in jhm/ Wer aber sein Fleisch isset/ vnnd trincket sein Blut/ der hat das ewige Leben.** Vnnd wie kan doch ein Christ/ der den HErren Jesum von

Joh. 21. v. 17.

Joh. 6. v. 53. 54.

hertzen liebet/seiner so gar vergessen/daß er sein Gebot hindan setzen/vnnd sein heiliges Abendmahl verachten/versäumen vnnd offt nicht gebrauchen solte? Ist doch das ein Zeichen der Liebe gegen Christum/wann ein Mensch seine Gebotte helt/wie der HERR Christus selber redet/ **Liebet jhr mich/so haltet meine Gebotte/** Joh.14.v.15. **Vnd wer meine Gebot hält/der ist der mich liebet/** Vnnd die Liebe treibet vnd beweget auch alle fromme Christen daß sie gerne vnd mit Lust vnd Freuden offt zu seinem heiligem Abendmahl gehen/vnd damit jhres Heylandes Befehl vnnd Gebot erfüllen/ Dann **so haben wir eine Frewdigkeit zu Gott/ Wann wir halten seine Gebot/vnd thun was für jhm gefellig ist/** 1.Joh.3.v.21.22. wie S. Johannes redet.

So sind nun das rechte/gehorsame Jünger vnd Diener deß HErren Christi/die das heilige Abendmahl offt gebrauchen/Dann sie thun/was er jhnen befohlen hat; ja/ sie sind Matt.25.v.21 **fromme vnnd getrewe Knechte/ Dann sie sind über wenigem getrew/vnd der HErr wird sie über viele setzen/ wann sie werden eingehen in jhres HErren Frewde.**

Das sind aber hingegen keine rechte Jünger vnnd Diener Christi/die seinen heiligen Tisch so offt vnd viel versäumen/auß einer Wochen in die ander/ auß einem Monat in den andern/ auß einem viertheil Jahr/ ja auch wol auß einem halben vnnd gantzen Jahre in das ander die heilige Communion auffschieben/vnd so viel Zeit vnd Weile/sich darzu recht zu bereiten/nicht nehmen wollen/Dañ sie verachten Christi Befehl/sie verschmehen das heilige Abendmahl/ sie wissen wol deß HERREN Luc.12.v.47. **Willen/ Aber weil sie sich nicht bereitet/ auch nicht**

seinen Willen gethan haben / so werden sie viel streiche leiden müssen.

Vnd warumb soll vnd wil ein Mensch das heilige Abendmahl so versäumen? Treibet jhn doch darzu

II. Seine eygene Noht / daß ers offt vnd viel gebrauchen soll vnd muß / vnd die Noht ist mancherley / Dann II.

1. Wir sind alle arme Sünder / ja / wir sündigen vnnd fehlen offt / vnnd zwar so offt / daß niemand mercken kan / wie offt er fehlet / Vnnd der Gerechte fället auch deß tages Siebenmahl: Weil wir nun so offt Sündigen / so müssen wir auch offt vergebung der Sünden suchen / vnd deren werden wir alle versichert im heiligen Abendmahl / Dann da Essen vnd Trincken wir den Leib vnd das Blut Jesu Christi / so gegeben vnd vergossen ist für vnsere Sünde / vnd zu deroselben Vergebung. Rom. 3. v. 23. Pſal. 19. v. 13. Prov. 24. v. 16. Matth. 26. v. 28.

Wer nun ein Sünder ist / der muß offt zum Tische deß HErren gehen / vnd weil wir alle Sünder sind / vnd mangeln deß Ruhms / den wir an GOtt haben sollen / so müssen wir auch alle die Gnaden-Taffel vnsers HErren vnd Heylandes offt besuchen / Dann der ist kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / Darumb rufft auch der HERR Christus die Sünder zu sich vnnd spricht / Kompt her zu mir / alle die jhr mühselig vnd beladen seyd / ich wil euch erquicken. Rom. 3. v. 23. Matt. 9. v. 13. Mat. 11. v. 28.

2. Wir sind alle Krancke vnd Gebrechliche menschen / Sonderlich an vnser Seele / Dann das gantze Haupt ist Kranck / das gantze Hertz ist mat / von Esa. 1. v. 6.

der Fußsolen an biß auffs Haupt ist nichts gesundes an vns/ Sondern eitel Wunden vnd Striemen vnd Eitterbeulen / die nicht gehefftet / noch verbunden/noch mit Oel gelindert sind. Vnser Schade ist verzweiffelt böse / Vnnd vnsere wunden sind vnheilbar / es kan vns niemand (vnter den blossen Creaturen) heilen. So offe wir nun die Wunden vnsers Gewissens ansehen / vnd den Schmertzen vnser Sünden fühlen / so offt müssen wir Raht vnd Artzney suchen im heiligen Abendmahl / Dann da ist Jesus Christus der rechte Artzt / der kan heylen was zerrissen ist / vnd verbinden was zerschlagen ist.

Jerem. 30. v. 12. 13.

Hos. 6. v. 1.

So bedencke sich nun ein jeder/ ob er Gesund oder Kranck sey/Vnd darnach richte er sich im gebrauch deß heiligen Abendmahls/ Ist dir wol/ so bleib davon / Dann die starcken bedörffen deß Artztes nicht: Wer aber Kranck ist/vnd die Angst seines Hertzens vnnd Gewissens dabey fühlet / der mache sich hieher zum heiligen Abendmahl ; Hie ist die Apoteck ! Hie ist auch der rechte Artzt / der allen Schaden heylen kan ! Viele meynen / sie seyen nicht Kranck / aber denen schläfft die Sünde/ Vnnd wie die Krancken/ die keine Schmertzen fühlen/am krängsten seyn ; Also sind diejenigen / die jhre Sünde nicht erkennen/die grösseste Sünder: Aber so wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnnd die Warheit ist nicht in vns. Dahero sagt Augustinus, *, Wer eine Wunde hat / der sucht die Artzeney / Die

Matt. 9. v. 12.

1. Joh. 1. v. 8.

wun-

*,) *Augustinus tom. 10. de verbis Dni. secundùm Lucam, serm. 28. pag. 113. C.* Qui vulnus habet, medicinam requirit, vulnus est quia sub peccato sumus: Medicina est cœleste & venerabile Sacramentum.

wunde ist da / weil wir vnter der Sünde seyn / Die Artzney ist das Himmlische vnnd hochwürdige Sacrament.

3. Wir sind allesampt wie die Vnreinen / beflecken vns offt vnd ohn vnterlaß mit dem Vnflat der Sünde / vnd begeben vnsere Glieder zum Dienst der Vnreinigkeit / so gar / daß niemand sagen kan / Ich bin Rein in meinem Hertzen / vnnd lauter von meiner Sünde. Esa. 64. v. 6. Rom. 6. v. 19. Prov. 20. v. 9.

So offt wir nun vnsere Vnreinigkeit ansehen / so offt müssen wir auch nach der Reinigung wieder trachten / vnnd im heiligen Abendmahl den Leib vnd das Blut Jesu Christ in wahrem glauben suchen / Dann der hat gemacht die Reinigung vnserer Sünde durch sich selbst / vnnd sein Blut macht vns Rein von allen Sünden. Hebr. 1. v. 3. 1. Joh. 1. v. 7.

So kan man nun gar leicht Prüffen / wer Lust habe zu der Reinigung seiner Seelen / vnd wer gerne im Vnflat seiner sünden stecken bleibe? Es meynen wol viel Leute / sie sündigen so gar viel nicht / Vnnd es sey der Gebrauch deß heiligen Abendmahls deßwegen jhnen so gar nötig nicht: Aber das ist die Art / die sich Rein düncket / vnnd ist doch von jhrem Koht nicht gewaschen / wie König Salomon redet. Prov. 30. v. 12.

4. Wir sind allezeit Hungerig vnd Durstig / mühselig vnnd beladen / Vnnd es ist nichts in der gantzen Welt / das vnsere Seele speisen / trancken / sättigen / laben vnnd erquicken könne / Dann die arme Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen GOtt / Hie aber wandeln wir in einem dürren Lande / darin vnsere Seele allezeit Hungert vnd Dürstet: So offt wir nun vnsern geistlichen Hunger vnnd Durst / vnnd die Pſal. 42. v. 3. Pſal. 143. v. 6

Mühseligkeit vnnd Mattigkeit vnserer Seelen fühlen / so offt müssen wir auch die heilige Mahlzeit vnsers Heylandes suchen / Dann der ist das Brodt deß lebens / wer zu jm kömpt / den wird nicht hungern / Vnd wer an jhn glaubet / den wird nimmermehr Dürsten / ja / wer zu jhm kömpt / den wil er erquicken.

Joh. 6. v. 35. & 48.

Matt. 11. v. 28

Was sind nun das für Leute / die so gar kein Sehnen vnnd verlangen zu dem heiligen Abendmahl haben / vnnd denen aller Lust vnnd Begierde darzu vergangen vnnd verschwunden ist? Ach die haben keinen Hunger / die haben keinen Durst / die fühlen auch keine Mühseligkeit vnd Last / Vnd das ist ein Zeichen einer grossen Vnempfindlichkeit vnd Verstockung / ja einer Ruchlosigkeit vnnd schändlichen verzweiffelten Sicherheit / Dannwie die jenigen / so keinen appetit oder Lust zu Essen haben / Vielmehr aber die Speise mit Verdruß ansehen vnd riechen / vnnd wieder von sich geben / jhren bösen verderbten Magen damit verrahten: Also verrahten auch die Leute / die keinen Lust zum heiligen Abendmahl haben / oder selten sich bey deß HErren Tische finden / jhre verderbete vnd verkehrte Seelen / als welche mit den kindern Jsrael wol sagen dörffen / Vns eckelt für der losen Speise: Aber niemand wird einigen Eckel empfinden / Vielmehr aber mit Hertzens-Freude offt die heilige Taffel deß HErren Christi besuchen / wann er bedencket

Num. 21. v. 5.

III. III. Den trefflichen Nutzen / den wir auß dessen offtmahligen gebrauch zugewarten haben / Dann da wird bey dem hochwürdigen Sacrament

1. Vnser Glaube mächtig gestercket / daß wir je mehr vnd mehr Jesum Christum für vnsern einigen Heyland vnnd Seligmacher erkennen vnd halten / vnnd alle vnsere Hoffnung vnnd Vertrawen allein auff seinen Todt vnd blutigen

Ver-

Verdienst setzen/ auch all vnser Heyl vnd Seligkeit bey jhme allein suchen/ vnd in dem festen / starcken vnnd bestendigen Glauben an jhn/ biß an vnser seliges Ende beharren vnd erhalten werden: Dann wir erinnern vns nicht allein darbey deß theuren leydens vnd sterbens vnsers HErren Christi/ so für vns arme Sünder geschehen ist/ Sondern wir werden auch seines theuren Blutes/ das für vns vergossen ist/ in wahrem Glauben theilhafftig/ vnd dadurch dermassen im Glauben gestercket/ daß wir wissen an wen wir glauben. 2. Timoth. 1. v. 12.

Gleich wie das jrdische natürliche Brodt deß Menschen Leib stercket vnnd frölich macht; Gleich wie auch Elias durch das Brodt vnd Wasser/ das jhm der Engel deß HErren in die Wüste vnter eine Wachholder brachte/ dermassen gestercket ward/ daß er viertzig Tage vnnd viertzig Nachte durch die Krafft der Speise gieng biß an den Berg Horeb: Also stärcket vnd erfrewet auch der Leib vnd das Blut Christi/ als eine geistliche vnnd Himmlische Speise vnd Tranck deß Menschen Seele/ Hertzen vnd Gewissen im heiligen Abendmahl/ daß er erhalten wird/ Auch streiten vnd kämpffen kan wieder den Teuffel/ vnnd die Sünde/ wieder den Zorn Gottes vnd die Ewige Verdamnüß: Vnnd wie ein Mensch alle Tage der natürlichen Nahrung bedörfftig ist/ vnd deren zu seiner Sterckung nicht entrahten kan: Also thut vns die Geistliche Nahrung im heiligen Abendmahl allezeit auch vonnöhten/ daß wir dadurch vns deß Leydens vnsers Heylandes wol erinnern/ vnd starck werden im Glauben durch die Gnade so in Jesu Christo ist. Psalm. 104. v. 15. 1. Reg. 19. v. 8. 2. Tim. 2. v. 1.

So bedencke nun ein jeder sich gar wol/ was er für einen Glauben habe? Ach er wancket offt/ wie ein Rohr/ er wird offt schwach vnd so klein wie ein Senffkorn! Derowegen so lasset vns offt den heiligen Tisch deß HErren besuchen/ damit vnser schwacher Glaube dadurch als einem Siegel der Gerech- Esa. 42. v 3. Matth. 17. v. 20. Rom. 4. v. 11.

tigkeit deß Glaubens gestercket / vnd auffgerichtet / vnd wir
Eph. 6. v. 10 durch die Krafft deß HErren Jesu Christi starck werden vnd
im Glauben steben mögen. Sollen wir aber durch die Krafft
1. Corinth 16 v. 13. Christi derogestalt gestercket werden / so muß Christus / der
Phil. 4. v. 13. vns mechtig machet / selber in vns seyn vnnd wohnen / vnnd
das ist der ander Nutze deß heiligen Abendmahls / Nemblich
das

2. Christus in vns wohnet / vnd wir mit demselbigen
vereiniget werden / Dann das geschicht / so offt wir das heilige
Abendmahl würdig gebrauchen / vnd darbey durch den Glauben
seines Fleisches vnd Blutes theilhafftig werden / wie der HErre
Christus selber hiervon redet / Joh. 6. v. 56. Wer mein Fleisch isset vnd
trincket mein Blut / der bleibet in mir vnd ich in jhm.
Dann wie durch das natürliche Essen vnd Trincken die irdische
Speise mit vnserm Leibe / Fleisch vnd Blut vereiniget wird: Al-
so wird auch der HErre Christus durch den würdigen gebrauch
deß heiligen Abendmahls mit vns vereiniget / daß er vnser
Eph. 4. v. 15. 16. Joh. 15. v. 5. Rom. 8. v. 39. Haupt vnd wir seine Glieder / Er der Weinstock vnd
wir die Reben seyn / vnnd vns keine Creatur von jhm
scheiden kan. Wie wir aber nun der Beywohnung deß HEr-
ren Christi nimmermehr entrahten können / Sondern allezeit
mit jm vereiniget seyn vnd bleiben müssen / Dañ ohn jhn kön-
Joh. 15. v. 5. nen wir nichts thun: Also müssen wir auch offt das heili-
ge Abendmahl gebrauchen / weil darin die Vereinigung allezeit
ernewert / vnd gestercket / vnd wir derofelben durch den heylsamen
gebrauch jmmerdar wiederumb erinnert werden / Wie Augu-
stinus redet /

In dem heiligen Sacrament wird vnser grösse-
stes Gelübd gerühmet vnd gepriesen / da wir haben

gelo-

gelobet / daß wir in Christo bleiben wollen / als in der zusammenfügung deß Leibes Christi. *

Wer dann nun das heilige Abendmahl muhtwillig versäumet vnd ohne sonderbahre hohe Noht sich dessen ein zeitlang enthelt/der sondert sich ab von Christo vnd von seiner Gemeine/ vnd verähet sich selber / daß er keine Gemeinschafft daran habe: Wer aber nicht in Christo ist vnnd bleibet / der wird weggeworffen wie ein Rebe der nicht Frucht bringet vnnd verdorret / Wie der HERR Christus selber spricht. Joh. 15. v. 6.

Das soll nun einen jeden Christen bewegen/daß er offt das heilige Abendmahl gebrauche vnnd damit bezeuge / daß er ein Christ sey/vnd an Christo vnd seiner Gemeine theil habe/Dann so offt er von dem gebrochenen Brodt isset / vnnd von dem gesegneten Kelche trincket/so offt bezeuget er/dz er Gemeinschaft habe an Christi Leib vnd Blut / vnd mit andern Christen ein Leib sey / wie S. Paulus bezeuget. 1. Corinth. 10 v. 16. Vnnd diese selige Gemeinschafft wird jhn auch alsdan gewißlich treiben vnd bewegen

3. Daß er dem HErren Christo für seine hohe wolthaten Lob vnd Danck saget: Vnnd das ist auch ein überauß hoher vnd trefflicher Nutze/den wir von dem öfftern gebrauch deß hochwürdigen Sacraments haben / Dann so offt wir das heilige Abendmahl halten / so offt erinnern wir vns/was der HErr Jesus Christus mit seinem bittern Leyden vnd Sterben vns erworben / vnd wie theur er vns erkaufft vnd erlöset hat/ vnd dancken jhm dafür von Hertzen / Darumb sagt der Apostel

*) *Augustinus tom. 2. Epist. 59. pag. 300. B.* In Sacramento prædicatur nostrum votum, quo nos vovimus in Christo esse mansuros, utiq; in compage corporis Christi.

1. Corinth. 11. v. 26. Paulus: So offt jhr von diesem Brodt esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr deß HErren Todt verkündigen biß daß er kömpt. Dahero wird auch das heilige Abendmahl bey den alten genennet Eucharistia, das ist/ eine Danckſagung: Vnnd darumb hat auch der HErr Christus

Matth. 26. v. 30. mit seinen Jüngern nach gehaltenem Abendmahl den Lobgesang gesprochen/ zum Exempel/ daß alle Christen mit andächtigem Gebet zum heiligen Tische deß HErren gehen/ vnnd mit heiliger Danckſagung wieder davon abgehen/ Vnnd ja

Psal. 103. v. 2. nicht vergessen sollen/ was jhnen der HErr hat gutes gethan/ wie David ermahnet.

Vnd wer wolte nicht gerne offt vnd viel das heilige Abendmahl gebrauchen/ daß er auch offt dem HErren Christo für sein bitter Leyden vnnd Sterben dancken möchte? Diese Danckſagung wil er von vns haben/ Vnnd das were ein schendlicher Mensch/ der seine vnaußsprechliche Wolthaten mit stilschweigen annehmen vnnd jhme nicht einmahl dafür Dancken wolte:

Luc. 17. v. 17. 18. Wie hoch rühmet er den Danckbaren Samariter/ vnd wie sehr klaget er über die Neun vndanckbare Juden? Wo sind die Neune? spricht er/ hat sich sonst keiner funden/ der wieder vmbkehrete/ vnd gebe GOtt die Ehre/ dann nur dieser Frembdlinger?

Derowegen jhr liebe Christen/ kommet offt zu der heiligen Mahlzeit deß HErren Christi/ er hat euch gerne an seiner Tafel/ so offt jhr zu jhm kommet: Einem guten Freunde vnter den

Matt. 11. v. 28 menschen kan man etwa wol zu offt zu Gast kommen/ Aber dem HErren Christo können wir nicht zu offt kommen/ Sondern je öffter wir zu jhm kommen/ vnd mit jhm Essen vnd Trincken/ je

lieber

lieber es jhm ist / Dann von seiner Fülle nehmen wir Gnade vmb Gnade: Darumb so kommet offt / vnd zehret von seinem Brodt / vnd trincket deß Weines / den er schencket / so werdet jhr an ewer Seele gespeiset vnd getränckt / vnnd zu seinem Lob vnnd Preiß entzündet werden / vnd mit David sagen / Wie sol ich dem HErren vergelten alle seine Wolthat / die er mir thut? Ich wil den heylsamen Kelch nehmen / vnnd deß HErren Nahmen predigen / Ich wil meine Gelübde dem HErren bezahlen für all seinem Volck. Joh. 1. v. 16. Prov. 9. v. 5. Psalm. 116. v. 12. 13.

Wann dann nun so viel starcke vrsachen sind / die vns zum offtmahligem gebrauch deß heiligen Abendmahls bewegen / so darff sich niemand desselbigen enthalten vnd davon bleiben / wañ vnd wie offt es jhme gefellet / sondern er muß es offt gebrauchen / vnd kan oder darff es nicht vnterlassen. Vnd was sol doch wol in der Welt seyn / daß einen frommen Menschen von der heiligen Mahlzeit abhalten möchte? Zwar es sind Leute / die sich damit entschüldigen / sie verstehens noch nicht recht / Dann weil so viel streits über dem rechten gebrauch deß Abendmahls sey / so können sie sich nicht darein finden: Oder sie haben Streit vnd leben in Vneinigkeit mit jhrem nechsten: Oder sie haben sich noch nicht gnug darzu bereitet: Oder es verhinderen sie andere nohtwendige Geschäffte / vnnd was der entschüldigungen mehr seyn mögen.

Aber wer verstehet die hellen vnnd klaren worte der Einsatzung deß heiligen Abendmahls deß HErren Christi nicht? Vnd wer ist so Blind vnd vnverständig / daß er nicht sehen vnd erkennen kan / wie der HErr Christus sein Abendmahl eingesetzet / selbst gehalten vnd zuhalten befohlen hat? Vnd wer wil sich an dem Streit / den etliche hierüber vnnötig vnnd vnbillig erregen /

viel ergeren? Er komme zu dem Abendmahl / das nach deß HErren Christi Stifftung vnd Einsatzung / seiner eygenen erkand: vnnd gestandnüß nach gehalten wird / so kan er ja nicht jrren / Dann so gehet er auff dem rechten Wege / vnnd trit in deß HErren Christi Fußstapffen / Vnnd wer sein Jünger seyn

Matth. 16. v. 24. wil / der muß jhm nachfolgen.

Wer ist auch der / der sich vmb seines zornigen Sinnes vnd hitzigen gemühts willen von dem Tisch deß HErren absondern will? Wer wil so zornig vnnd grimmig seyn / vnd darumb das heilige Abendmahl versaumen? Warumb lässet er die

Eph. 4. v. 26. Sonne so offt über seinem Zorn vntergehen? Es ist schon zu viel vnnd eine schwere Sünde / wann er sie nur einmahl darüber hat vntergehen lassen / Darumb wer seine Gabe auf

Matth. 5. v. 23. 24. den Altar opffern wil / der gehe zuvor hin / vnnd versöhne sich mit seinem Bruder / vnd komme alßdann vnd opffere seine Gabe.

Wer wil auch so träg vnd nachlässig seyn / vnnd die Bereitung zu dem heiligen Abendmahl so offt von einer Zeit zu der andern auffschieben / vnnd sich selbst darmit muhtwillig versäumen? Die thörechten Jungfrawen hatten sich noch nicht bereitet / als der Breutigam kam / Darumb wurden die Thüren verschlossen / vnnd sie dorfften nicht mit jhm zur ewigen himlischen Hochzeit eingehen.

Matth. 25. v. 11 12.

Vnnd was ist wol in der Welt / so süß / so lieb / so hoch / so wehrt vnd angenehme / daß ein Mensch dem heiligen Abendmahl vorziehen / vñ vñ dessen willē er die himlische Mahlzeit versäumen wolte? Es ist doch alles eitel / was in der Welt ist / vnd

Eccles. 1. v. 2. wir müssen alles für Schaden vnd Dreck achten / auff

Phil. 3 v. 8. Matt. 13. v. 46 daß wir Christum gewinnen. Wir müssen alles verlas-

sen /

sen / was wir haben / damit wir nur die gute Perle bekommen. O liebe Christen dencket doch an die Gäste / die jhre Ecker / Ochsen vnd Haußhaltungen lieber hatten als das grosse Abendmahl / welch ein schrecklich Wort musten sie hören: Warlich ich sage euch / daß der Männer keiner die geladen sind / mein Abendmahl schmecken wird. Luc. 14, v. 24.

Nun jhr lieben Christen / wartet ja nicht zu lange / Sehet wol darauff / daß niemand Gottes Gnade versäume: Suchet den HERREN / weil er zu finden ist / so wird er sich ewer erbarmen / Dann bey jhm ist viel Vergebung / Demselbigen Gnädigen / Barmhertzigen Gott sey Ehre vnd Danck in Ewigkeit / Amen. Heb. 12. v. 15. Es 55. v. 6, 7.

Gebett.

HErr Jesu Christe / du trewer Emanuel / wahrer Gott vnd Gottes Sohn / Ach wer bin ich doch ich armer vnd elender Mensch / daß du so offt an mich gedenckest? Vnnd was hastu doch an mir gutes gefunden / daß du meiner so gar nicht vergessen kanst? Dann du hast von ewigkeit her an mich armen Menschen gedacht / vnd dich in der Zeit meiner hertzlich angenommen / daß ich nicht verdürbe / Du bist vmb meinet willen vom Himmel herab auf die Erde kommen / Vnnd damit du allezeit an mich gedencken möchtest / so bistu auch gleich wie ich / ein Mensch vnd meines Fleisches vnd Blutes theilhafftig worden: Vnd wie kanstu / O HErr Jesu / meiner Es. 7. v. 14. Ps. 8. v. 5. Es. 38. v. 17. Phil. 2. v. 7. Heb. 2. v. 14.

ner vergessen / der du dich für mich verlohrnen vnnd verdampten Menschen hast Martern / Creutzigen vnd Tödten lassen / vnd so viel Wunden vmb meinetwillen an deinem heiligen Leibe empfangen / deren Zeichen vnd Narben du nach deiner Aufferstehung behalten hast / damit hastu mich ja in deine Hände / in deine Füsse vnnd in deine Seite gezeichnet / Vnnd wann du deine Wunden-Mahle ansiehest / so kanstu meiner nicht vergessen / sondern must ohne vnterlaß daran gedencken / wie theiwer du mich erkaufft vnd erlöset hast: Ach mein HErr / du gedenckest an mich jmmerdar / vnd ich gedencke selten an dich / Du vergissest meiner nimmermehr / vnd ich vergesse deiner offt: Damit ich aber deiner nicht vergessen / sondern allezeit an dich gedencken solte / So hastu dein heilig Abendmahl eingesetzet / zu deinem gedechtnüß / vnd mir vnd allen Christen befohlen / dasselbige offt zugebrauchen / auff daß ich auch desto öffter an deine Gnade / Liebe vnd Trew gedencken / vnd deiner theuren blutigen Erlösung zu meinem Trost vnd Erquickung mich allezeit erinnern möchte.

Esa. 49. v. 15. 16.

1. Cor. 6. v. 20.

Luc. 22. v. 19.

1. Cor. 11. v. 24. 25.

Ach HErr / ich gedencke billich an deinen Befehl / ich vnterwerffe mich gehorsamlich deinem willen / vnd thu gern was du mir geboten hast / Vnd wie darff ich deinen Befehl überschreiten? Wie kan ich deinem willen wiederstreben? Vnd warumb wolte

ich

ich dein Gebot vnterlassen? Ich erkenne mich schüldig offt zu deinem heiligen Tische zukommen / vnnd deiner darbey oft zugedencken / damit ich deinen Fluch vnd Zorn nicht auff mich lade / den du allen Verächtern deiner Gebotte gedrewet hast: Ich bin schüldig dir / als meinem HErren zugehorchen / hilf du mir aber durch deinen heiligen Geist / daß ich dir in allem getrew seye / vnd hernach eingehen möge in deine Frewde: Ich habe dich lieb / mein HErr Jesu / vnd du weist / daß ich dich lieb habe / Darumb halte ich auch deine Gebotte / vnd thu gerne was für dir gefellig ist / Nur komme meiner Schwachheit zu hülffe / vnd richte mein Hertze zu deiner völligen Liebe.

Matth. 25. v. 21. Joh. 21. v. 15. 16. 17. Joh. 14. v. 15. 1. Joh. 3. v. 21. 22. 2. Thessal. 3. v. 5.

Ach HErr / ich gedencke an meine eygene Noht / vnnd die treibet mich offt dein heiliges Abendmahl zugebrauchen: Ich bin ein armer Sünder / falle vnd sündige offt vnd viel / darumb muß ich auch offt vergebung meiner Sünden suchen / Ach stoß mich nicht weg von deinem Gnadentische / wañ ich zu dir komme / Ich komme als ein mühseliger vnnd beladener / Darumb wollestu mich Erquicken / Vnnd mein bekümmertes Hertz versichern / daß mir meine Sünde vergeben seyn. Ich bin ein gebrechlicher Mensch / Ich fühle die Wunden meines Gewissens / vnd empfinde die Schmertzen meiner Sünden / Darumb komme ich so offt zu deiner Taffel / vnd suche Hülff

Psal. 19. v. 13.

Matt. 11. v. 28

Matt. 9. v. 2.

Psal. 38. v. 5. 6.

Ex. 15. v. 26. Psal. 6. v. 4.

bey dir dem rechten Artzt / Ach heyle du mich HErr / dann meine Seele ist sehr erschrocken. Ich bin ein vnreiner Mensch / vnd beseufftze den Grewel meiner Sünden / Darumb komme ich so offt zu dem heiligen Sacrament / daß ich deß vnflats meiner Sünden loß werde / Ach wasche mich mit deinem Blut / so werde ich rein von allen Sünden. Ich bin Hungerig vnd Durstig / vnd kan in aller Welt sonst kein Labsal oder Erquickung finden / Darumb komme ich so offt zu deiner heiligen Mahlzeit / Ach Speise vnd Tränckе du mich an meiner Seele mit deinem Leib vnnd Blut / so werde ich nicht Hungern noch Dürsten in Ewigkeit.

Psalm. 51. v. 9.

1. Joh. 1. v. 7.

Joh. 6. v. 35.

Ach HErr / ich gedencke an den treflichen Nutzen / der mir in dem offtmahligen gebrauch deß hochwürdigen Abendmahls gezeiget wird / vnd vmb deßwillen komme ich so offt: Ich solte wol mit einem starcken Glauben zu deinem heiligen Tische kommen / aber ich bin Schwach / Ach zerbrich das zerstossene Rohr nicht vnnd leschе den glimmenden Tocht nicht auß / Strecke aber meinen Schwachen Glauben / daß ich dich je mehr vnnd mehr für meinen Heyland vnd Seligmacher erkenne / All mein Hoffnung vnd Vertrawen allein auff deinen blutigen Verdienst setze / Auch all mein Heyl vnd Seligkeit bey dir allein suchen vnd finden / vnd im rechten wahren Glauben

Psalm. 6. v. 3. Rom 14. v. 1. Esa. 42. v. 3.

Luc. 17. v. 5.

biß

biß an mein seliges Ende beharren möge. Ich weiß HErr Jesu/ daß ich ohn dich nichts bin/ auch nichts kan vnd vermag/ Aber darumb komme ich so offt zu deinem heiligen Abendmahl/ daß ich dein Fleisch vnd Blut im Glauben Essen vnd Trincken / Vnd durch das geistliche glaubige Essen vnd Trincken / mit dir vereiniget werden möge / Ach sey du in mir/ vnd laß mich in dir seyn/ vnd an deinem Leibe vnd Blute gemeinschafft haben vnnd behalten. Ich erkenne die grosse Gnade vnd vnaußsprechliche Wolthaten / die du mein HERRN vnnd Heyland mir Vnwürdigen menschen mit deinem Leyden vnnd Sterben erzeiget hast/ Aber nun komme ich so offt zu deiner Taffel/ dz ich dir für deine grosse Wolthaten dancken vnd deine vnaußsprechliche Gnade vnnd Güte preisen möge/ Ach laß dir doch gefallen das Lobopffer meines Mundes / vnnd nim an die Frucht meiner Lippen/ die deinen Nahmen bekennen.

Joh. 15. v. 5.

Joh. 6. v. 56.

Psalm. 119. v. 108. Heb. 13. v. 15.

Ach HErr / ich Bitte vnd Flehe / gib mir wahren Verstand deiner heiligen Worte / damit du das heilige Sacrament eingesetzet hast/ vnd laß mich zu dem Tische tretten/ da dein hochwürdig Abendmahl nach deiner Stifftung vnnd Befehl gehalten wird/ Vnd behüte mich für allem Irthumb vnd Zweiffel/ daß ich dadurch von der rechten Niessung desselbigen nicht abgehalten werde. Gib mir auch einen fried-

fertigen Sin vnnd verträgliches Hertze / Behüte mich aber für allem Haß vnnd Zorn / daß ich vmb deßwillen dein heiliges Abendmahl nicht versäume / Gieb mir darneben ein recht Erkäntnüß / daß ich alles wol prüffen / das Irdische vnnd Zeitliche fahren
Phil. 3. v. 8. lasse / vnnd alles was in der Welt ist / für Schaden vnd Koht vnd für nichts achte / auf daß ich dich meinen HErren vnd Heyland gewinnen / deines Leibes vnd Blutes in deinem heiligen Abendmahl theilhafftig werden / vnnd endlich im Himmel das ewige Abendmahl mit dir halten möge in ewiger Frewde
Ap. 3. v. 20. Luc. 22. v. 30. vnd Seligkeit / Amen.

Die Vierzehende Predigt /

Vber die Worte / Zu meinem Gedächtnüß.

Die Gnade vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / vnnd die Liebe GOttes deß Vatters / vnd die trostreiche Gemeinschafft GOttes deß heiligen Geistes sey mit vns allen / Amen.

Geliebte im HERRN Christo.

Ps. 111. v. 4. DEr HERR hat ein Gedächtnüß gestifftet seiner Wunder / der Gnädige vnd Barmhertzige HErr / Wie König David redet / Vnd

sichet

siehet hiermit ohne Zweiffel auff die grosse Wunder vnd Thaten/welche Gott seinem Volck Jsrael bewiesen hat / Dann die Wunder vnd Thaten deß HErren waren so groß / daß sie deren nimmermehr vergessen konten vnd solten/Wie sie auch derselben Gedächtnüsse allzeit für jhren Augen hatten: Hat nun Gott ein Gedächtnüß seiner Wunder gestifftet dem Volck Jsrael im Alten Testament/ So hat auch Jesus Christus billich ein Gedächtnüß seiner Wunder gestifftet im Newen Testament/ die er vns vnd allen Gläubigen bewiesen hat in der Erlösung von sünden/Todt/Teuffel Hölle vnd Verdammüß/Vnd zwar im heiligen Abendmahl/bey dessen gebrauch wir vns allezeit sonderlich dessen erinnern sollen/was vns der HErr Christus an vnsern Seelen gutes gethan vnnd wie thewr er vns erkaufft vnd erlöset hat/ wie wir dann davon auch vor dißmahl in Gottes Nahmen mit mehrem reden werden: Auff daß wir aber / so offt wir das heilige Sacrament gebrauchen / an solche seine Wunder gedencken / vnd vns seiner thewren Erlösung recht vnd wohl erinnern mögen/So wollen wir den lieben Gott bitten vnd anruffen vmb den beystand seines heiligen Geistes/vnd also mit einander beten.

Vnser Vatter/ ꝛc.

Ewere Christliche Liebe wolle in Gottes Nahmen anhören die wenig worte auß der Einsatzung des heiligen Abendmahls / welche also lauten /

Solches thut zu meinem Gedächtnüß.

Erklärung.

Als Noa wiederumb auß dem Kasten gangen war/ vnnd dem HErren seinem GOtt ein süsses Opffer gethan hatte/Da richtet der HErr einen Bund mit jhm/vnd seinem Saamen auf/Daß hinfort die Er- Gen. 9. v. 9. 16.

de nicht mehr durch eine Sündflut verderbet werden solte/Aber zum zeichen deß Bundes setzete Gott seinen Bogen in die Wolcken / den solte jederman sehen / wann der HErr Wolcken über die Erde führete / vnnd gedencken an den ewigen Bund zwischen GOtt vnnd allem lebendigen Thier in allerley Fleisch/das auff Erden ist / wie im Ersten Buch Mosis am 9. Capitel zu lesen ist.

Groß war die Wolthat/die Gott dem frommen Noe vnd seinem Weib vnd kindern / vnnd allem was bey jhm im Kasten war erzeigete / Dann sie waren in grosser Gefahr: Sie sahen wie sich die Fenster deß Himmels auftheten / vnd alle Brunnen der grossen tieffe auffbrachen / sie sahen daß ein grosser starcker Regen kam viertzig Tage vnd viertzig Nachte/ sie sahen wie die Wasser wuchsen / den Kasten auffhuben vnnd empor trugen über der Erden / sie sahen daß alle hohe Berge vnter dem gantzen Himmel mit Wasser bedeckt wurden/sie sahen daß alles Fleisch vntergieng / vnd alles vertilget ward / was auff dem Erdbodem war: Vnnd wer wil außsprechen die grosse Angst deß heiligen vnnd gerechten Mannes? Ach mit wie viel hundert Sorgen muß doch sein frommes Hertz beladen gewesen seyn? Aber der HErr gedacht an Noam, vnnd hieß jhn wieder auß dem Kasten gehen mit Weib vnd kindern / vnnd mit allem Vieh / Gewürm vnd Vögeln vnnd allem Thier das bey jhm war: Das war ein frölicher Tag / auff den Tag hatte er lang gehoffet / nach dem Tage hatte er lange Verlangen getragen/ er hatte lange getrauret/Nun wird er erfrewet/ er hatte lange geweinet / Nun wird er getröstet: Vnnd so lässet vnser HErre Gott woll bißweilen die seinigen in Noht vnnd Elend gerahten / aber doch nicht gar versincken / er leget jhnen offt eine Last auff / er hilfft jhnen aber auch wieder: So ließ er die kinder Jsrael in die Gewalt vnd Dienstbarkeit Pharaonis gerahten/er halff jhnen doch wie-

Ps. 68. v. 20.

der

der durch Mosen. Er ließ sie in die hand der Midianiter fallen/ Er halff jhnen aber durch Gideon, Er ließ sie in die Hand der Philister gerahten/ vnd halff jhnen durch David/ Er gab sie in die Hand Sennacherib/ Aber er halff jhnen durch einen Engel/ Darumb sagt David/ **Der HErr wird deß armen nicht so gar vergessen/ Vnnd die Hoffnung deß elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.** Ex. 4. v. 29. Jud 6. v. 14. 2. Sam 19. v. 9. 2. Reg. 19. v. 35. Ps. 9. v. 19.

Wunderlich war das Danckmahl/ darbey Noa vnd seine Nachkommen sich der grossen Wolthaten Gottes erinnern solten/ GOtt zeigete jhm den Regenbogen in den Wolcken/ der solte ein Zeichen seyn deß Bundes zwischen jhm vnd allem lebendigen Thiere auff Erden: Der Bogen hat zwar seine natürliche vrsachen/ ist auch für der Sündflut gewesen/ dann er wird geboren in den Wolcken durch der Sonnen Wiederschein/ Daher wird er auch genant filia Thaumantis oder eine Tochter der Verwunderung: Vnd also stellet der wunderbahre Gott bißweilen den menschen ein sonderbahr Denckmahl für die Augen/ daß sie seiner Güte nicht vergessen/ Vnd wann sie je deren vergessen würden/ in Anschawung dero vor die Augen gestelten Gedenckzeichen wieder auffgemuntert würden/ vnd desto mehr deren gedencken möchten: So stellete vnser HErr Gott den kindern Israel für die Augen das Osterlamb/ das solten sie vnd jhre Nachkommen Essen alle Jahre auff einen gewissen Tag/ zur ewigen weise/ vnnd sich darbey erinnern der wunderbahren Erlösung auß Egypten/ vnd jhrer beschwerlichen Dienstbarkeit: So stellete GOtt dem Abraham vnnd seinem Saamen für die Beschneidung/ Dann das war ein Zeichen des Bundes/ den Gott mit Abraham vnd seinem Saamen gemacht hatte/ wann sie jhr beschnitten Fleisch ansahen/ so erinnerten sie sich/ daß Gott jhr Gott vnd sie Gottes Volck weren/ vnd in den Bund Gottes gehöreten: So ist auch die heilige Tauffe ein Zeichen deß Bun- Vide D. Pareum tom 1. Comment. in Gen. hoc loco. pag. 191. A. B. Ex. 12. v. 27. Gen. 17. v. 7.

des

des Gottes / dadurch wir versichert werden / GOtt habe vns zu seinen kindern angenommen / Vnnd das ist das ewige Zeichen / das nicht außgerottet wird.

Es.55.v.13.

Billich war auch die danckbarliche Erinnerung darbey / Dann deßwegen solte ja Noa vnnd seine Nachkommen den Regenbogen allzeit ansehen / vnd an den Bund GOttes gedencken / daß sie mit danckbarem hertzen vnd Gemüht sich dessen erinnerten. Dann wann der HERR selbst an seinen Bund gedencken wil / wann der Regenbogen in den Wolcken stehet / so gebühret es den Menschen vielmehr: Wann wir aber recht daran gedencken / so kan es ohne Danckſagung nicht geschehen / Wie dann König David / als er daran gedencket / was jhm der HErr für grosse Wolthaten erzeiget hatte nicht fürüber kan / er muß jhm dancken vnd sagen / Lobe den HErren meine Seele / vnd vergiß nicht was er dir guts gethan hat. Ich gedencke an deine vorige Wunder / vnd rede von allen deinen Wercken / vnnd sage von deinem thun: Der Prophet Esaias kan auch deß Lobs nicht vergessen wann er an Gottes Gnade vnd Güte gedencket / wie er selber bezeuget / Ich wil der Güte deß HErren gedencken / vnnd deß Lobes deß HErren in allem das vns der HErr gethan hat / vnnd deß grossen guts an dem Hause Israel / das er jhnen gethan hat durch seine Barmhertzigkeit vnd güte.

Pſ.103.v.2.
Pſ.77.v.12.13
Es.63.v.7.

Wie nun Gott nach der Sündflut den Regenbogen verordnet hat zur Gedächtnüß seines gnädigen Bundes / vnnd der zeitlichen Erlösung auß der Sündflut: Also hat auch vnser HErr vnd Heyland Jesus Christus sein heilig Abendmahl angesetzet zur Gedächtnüß seines ewigen Testaments / vnd vnser ewigen Erlösung.

Dann

Dann wie Gott dem Noæ grosse Wolthat erzeiget hat/ in dem er jhn auß der Sündflut erlösete / Also hat vns der HErr Christus noch grössere Wolthaten erzeiget / in dem er vns vom Teuffel vnd auß der Hölliſchen Sündflut erlöſet hat.

Wie Gott den Regenbogen dem Noæ zum Zeichen verordnet hat/ſich darbey zuerinnern der beſchehenen herrlichen Erlösung / Alſo hat der HErr Christus das heilige Abendmahl eingeſetzet / daß wir ſeiner thewren Erlöſung nicht vergeſſen/ ſondern vns deren ſtets erinnern ſollen.

Wie aber Noa allezeit ein glaubiges vnnd danckbarliches Gedächtnüß begehen ſolte / Alſo erfordert der HErr Christus auch von allen Chriſten / daß ſie das heilige Abendmahl zu ſeinem Gedächtnüß mit glaubigem vnd danckbarem Hertzen halten ſollen.

Vnd wann wir den Regenbogen vnd das heilige Abendmahl gegen einander halten / ſo findet ſich eine feine Gleichheit: Der Regenbogen verkündiget Regen vnnd gut Wetter / Das heilige Abendmahl aber verkündiget den glaubigen vnnd frommen jhr Heyl vnd Seligkeit / Den vnglaubigen vnd gotloſen aber das Gericht vnd die Verdamnüß.

Den Regenbogen ſoll ein jeder mit Verwunderung anſehen / wie Syrach vermahnet / ja die Juden gehen allemahl auß jhren Häuſern/ wann ſie einen Regenbogen ſehen / Vnd weil ſie meynen/der Nahme Jehova ſey in den Regenbogen geſchrieben/ ſo ſehen ſie jhn mit groſſer Ehrerbietigkeit an / Alſo ſoll ein jeder Chriſt mit höchſter Ehrerbietigkeit zu dem heiligen Abendmahl gehen / vnd daſſelbe auch mit Verwunderung anſehen vnnd betrachten.

Der Regenbogen hat viererley ſchöne farben/ Dann er iſt Grüne/ Blaw/ Gelbe/ vnd Roht/ Alſo hat der HErr Christus das heilige Abendmahl auch zu einem vierfachen nützlichen Ge-

1. Corint. 11. v. 29.

Syr. 43. v 12.

Vide D. Pareum tom. 1. Comment. in Geneſ hoc loco pag 191. B.

dächtnüß eingesetzet: Dann es ist ein Gedächtnüß deß Glaubens/der Liebe/ deß Trostes vnd der Danckbarkeit/ Dann es müssen alle fromme Christen bey dem gebrauch deß heiligen Abendmals nicht allein sich zu jhrem trost erinnern/was der HErr Christus vmb jhret willen gethan vnnd außgestanden hat/ sondern sie müssen auch bey dem heylsamen vnd tröstlichen Gedächnüß der Wolthaten Christi/ in wahrer Erkäntnüß vnnd Glauben desto mehr wachsen vnd zunehmen/jhn desto inbrünstiger lieben/ vnnd für seine thewre Erlösung desto hertzlicher dancken: Vnnd das lehren die letzte Worte in der Stifftung deß heiligen Abendmahls/ die wir dann vor dißmahl in Gottes Nahmen erklären vnd darbey anhören wollen/

Wie wir das heilige Abendmahl zum Gedächtnüß Jesu Christi gebührlich halten vnd gebrauchen sollen:

Der Allmächtige Gott vnd Vatter wolle vns hierzu geben die Gnade vnnd Krafft seines heiligen Geistes vmb Jesu Christi willen/ Amen.

WAs Gott auß Gnade vnd Güte guts macht/ das wird von dem Teuffel auß Haß/ Boßheit vnd Neid wieder böß gemacht/ Sap.2.v.23. 24. **Dann GOtt hat den menschen geschaffen zum Ewigen Leben/Aber durch deß teuffels Neid ist der Todt in die Welt kommen:** Was Gott befielet vnnd haben wil/ dem wiedersetzen sich auß fleischlichen lüsten die Menschen/ vnnd wiederstreben dergestalt allzeit dem heiligen Willen GOttes/ Vnd die vnart der gottlosen machet/ daß sie **Gott nicht das Angesicht/ sondern den Rücken zukehren/ ja dieselbige Boßheit macht/ daß sie** Gal.5.v.17. Jer.2.v.27. Et 32.v.33.

nicht

nicht thun / was GOtt wil / sondern jhrem eygenen Raht vnnd Willen folgen / Darumb klagt Gott: Ich gebot jhnen vnd sprach / Gehorchet meinem Worte / so wil ich ewer Gott seyn / vnd jhr solt mein Volck seyn / Vnd wandelt auff allen meinen wegen / die ich euch gebiete / Aber sie wolten nicht hören / noch jhre Ohren zuneygen / sondern wandelten nach jhrem eygenen Raht / vnd nach jhres bösen hertzen Gedüncken / vnd gingen hindersich vnd nicht fürsich. Jer. 7. v. 23. 24.

Was GOtt zu einem guten Gebrauch verordnet / das wird gemeiniglich durch einen schädlichen Mißbrauch wieder verderbet / Gott hat den Baum deß Erkäntnüß gutes vnd böses mitten in Garten Eden / Adam vnd Evæ zur Probe jhres Gehorsames gesetzet / vnd befohlen selbigen nicht anzurühren / auch davon nicht zu Essen / Aber sie mißbrauchten jhn / übertratten Gottes Gebot / brachen vnd assen davon vnd fielen in grosse sünde vnd straffe. Gen. 3. v. 6. Gen. 2. v. 17. Gott hatte die Beschneidung zu einem heiligen gebrauch verordnet / dabey sich die kinder Abrahams deß Bundes mit GOtt erinnern solten / Aber Sichem vnd seine Bürger mißbrauchten die Beschneidung / vnd wolten dadurch Dinam Jacobs Tochter erwerben Gen. 34. v. 24. GOtt hatte Mosi befohlen / die Eherne Schlange zu machen vnd auffzurichten / auff daß alle / die von der Fewrigen Schlangen gebissen waren / die Eherne Schlange ansehen vnd das Leben behalten solten: Num. 21. v. 8. Aber es ward grosser Mißbrauch damit getrieben / Dann die kinder Jsrael räucherten vnnd Opfferten der Ehernen Schlangen vnnd hiessen sie Nehusthan: Darumb hat sie auch der König Hißkias zerbrochen: 2. Reg. 18. v. 4. Vnnd so ist fort vnd fort Gottes heiliger Befehl verunehret / vnd seine heylsame Ordnung verkehret worden: Vnd zwar

Wann wir ansehen das heilige Abendmahl / welches vnser HErr Jesus Christus selber gestifftet vnd eingesetzet hat zu seinem Gedächtnüß / so finden wir auch dabey schändliche Mißbräuche. Etliche verkehren die worte der Stifftung / dann dieselbige werden von einem so / von dem andern anders / wieder den Sin deß allerheiligsten Stifters / wieder die Natur deß warhaftigen Leibes vnnd Bluts Christi / wieder den Schrifftmässigen Verstand der Worte / ja wieder die Meynung vnd den Glauben der Alten reinen Christlichen Kirchen außgelegt / gedrehet vnd mißdeutet.

Etliche kommen mit grossem Vnverstande darzu vnnd meynen es sey nur dabey eine Historische Gedächtnüß / Vnnd wann sie bey dem heiligen Abendmahl nur daran gedencken / wie der HERR Christus habe Brodt genommen / gebrochen vnnd außgetheilet / oder wie er gecreutziget vnnd gemartert sey / so seye es alles gnug: Aber es bleibet dabey nicht / Sondern der Mißbrauch ist so groß worden / das

Etliche das heilige Abendmahl gebrauchen zu bestätigung jhrer zusage / vnnd meynen / wann sie jhr Wort mit empfahung deß heiligen Abendmahls bekräfftigen / so sey es gnugsam bekräftiget: Vnnd der Mißbrauch ist im Pabstumb auffkommen / Dann als Kayser Henricus Quintus vnd Pabst Paschalis Secundus einen Friede miteinander machten / da gab der Pabst dem Käyser eine Oblat vnd sprach: **Herr Käyser / diesen Leib / der auß Maria der Jungfrawen gebohren ist vnnd für vns am Creutz gelitten hat / wie die heilige Apostolische Kirche glaubet / geben wir zur Bestätigung deß Friedens zwischen mir vnnd euch.** Aber der HErr Christus hat sein heiliges Abendmahl eingesetzet zu seinem Gedächtnüß / vnd nicht / dz man damit jrdische vnd vnbeständ-

Año M.C.XI. Vide Rodolphum Hospinianum hist. sacram. lib. 4. cap. 1. p. 288. Vide etiam Historiam Ecclesiast. vol. 3. cent. 12 c. 6. p. 363. G. Ex Sigeberto

ständige contracten vnd handlungen bestätigen soll / vnnd der Außgang vnd die Erfahrung hats auch bewiesen / daß der Pabst das heilige Abendmahl damit schändlich mißbraucht hat / dann wie der Friede vnrechtmässig bekräfftiget ward / also ist er auch nicht beständig blieben.

Etliche gebrauchen das heilige Abendmahl / vnd vermeynen dadurch etwan vor dem Teuffel sicher zu seyn / oder von jhm erlöset zu werden / oder auch sonst schwerer kranckheiten vnd gebrechen loß zukommen / sintemahl sie dem heiligen Abendmahl / auch wol dem gesegneten Brodt vnd Wein ausser dem Abendmahl / eine sonderbahre Krafft gesund zu machen zuschreiben: Vnd darin hat auch geirret der Apt Bernhardus, der sonst ein frommer Lehrer im Pabstumb gewesen ist / Dann von dem wird geschrieben / Als ein Weib von dem Satan besessen vnd erbärmlich gequelet zu jhm bracht worden / habe er dasselbige für den Altar führen lassen / vnnd jhr eine Hostien auff den Kopff geleget / dadurch sie wieder gesund worden sey / Aber es war ein schändlicher Mißbrauch deß heiligen Abendmahls / welches der HERR Christus eingesetzet hat zu seinem Gedächtnüß / vnnd nicht zur Heylung leiblicher gebrechen: Vnnd es ist kein zweiffel / der Teuffel habe deß guten Bernhardi vnnd seiner Hostien darbey gespottet / wie offt im Pabstumb in solchen fällen geschehen ist.

In vita Bernhardi lib. 2. cap. 3. p. 1994 F. G.

Etliche gebrauchen das heilige Abendmahl jhre Vnschuld damit zu beweisen / vnd sich eines Verdachts damit zu entschütten / Vnnd wann sie sich sonst mit keinem Zeugnüß loß machen können / so wollen sie das Abendmahl darauff empfangen. Der Exempel hat man viel im Papstumb. Dann als Käyser Lotharius gen Rom zog vnnd sich entschüldigen wolte / wegen der Ehebrecherischen Waldradæ da muste er vom Pabst Nicolao das Abendmahl darauff empfangen. Andronicus bezeugete

Vide Rodol. Hospin. hist. sacr. lib. 4. cap. 1. p. 287.

Anno 870. Hist. Eccl. vol. 2. cent 9. c. 6. p. 134. F. Ex Sigeberto.

durch den Mißbrauch deß Abendmahls / daß er das Orientalische Kayserthumb nicht begehrte / sondern Alexio seinem Vettern beystehen vnd demselbigen wieder in sein Reich einsetzen wolte. Fridericus der Ertzbischoff zu Mentz war in grossem Verdacht / daß er schüldig were an der conspiration vnnd zusammenrottung wieder den Kayser Ottonem Primum: Aber er machte sich frey durch den Mißbrauch deß Abendmahls.

Anno 1180. Hist. Eccles. vol. 3. cent. 12 cap. 6. p. 366. F. Ex Annalibus Nicetæ Choniatæ. Anno 948. Hist. Eccles. vol. 3. cent. 10 cap. 6. pag 158. A. Ex Regionis continuatore.

Vnd es ist freylich ein schändlicher Mißbrauch / Dann die Leute halten das heilige Abendmahl nicht zu deß HErren Christi Gedächtnüß / sondern zu jhrem eygenem Gedächtnüß / sie suchen nicht darbey Christi Ehre / sondern jhre eygene Ehre / sie verkündigen nicht den Todt Christi / sondern sorgen nur für jhr eygen Leben / Sie lästern Christum / sie schänden sein heilig Leyden / vnd verunehren das hochwürdige Sacrament.

Aber wann wir das heilige Abendmahl deß HErren Christi recht halten vnd gebrauchen wollen / so müssen wir es halten zu seinem Gedächtnüß: Vnd das Gedächtnüß muß seyn

1. Ein glaubens Gedächtnüß.
2. Ein trost Gedächtnüß.
3. Ein liebe Gedächtnüß.
4. Ein danck Gedächtnüß.

I. Ein glaubens Gedächtnüß ist das heilige Abendmahl / Dann durch den rechten genieß vnnd die gebührliche empfahung deß gesegneten Brodts vnd Weins / wird vnser Glaube gestärcket vnd versichert / daß vnser HERR Jesus Christus seinen heiligen thewren Leib für vns gegeben vnnd sein heiliges thewres Blut für vns vergossen habe / Vnnd das so gewiß vnnd warhafftig / als das Brodt gebrochen vnnd der Kelch vns gegeben / vnnd dargereichet wird / ja so gewiß vns das gebrochene Brodt / vnd der gesegnete Wein zum Gedächtnüß deß HERREN gegeben wird / so gewiß macht vns auch der HErr Chri-

stus

stus durch den Glauben theilhafftig seines gecreutzigten Leibes vnd vergossenen Blutes zur vergebung der Sünden / Vnd wie wir mit dem Glauben den Leib Christi Essen vnnd sein Blut Trincken / weil Christus durch den Glauben in vnsern Hertzen wohnet: Also wird auch vnser Glaube durch die heylsame Niessung deß heiligen Abendmahls je mehr vnnd mehr gestärcket vnd jmmer völliger vnd kräfftiger. Eph. 3. v. 17.

Dann wir werden darin versichert / daß der HErr Jesus seinen Leib für vns in den Todt gegeben / vnd sein Blut für vnsere Sünde vergossen / vnd vns durch sein Blut eine volkommene Erlösung erfunden habe / Wir werden versichert / daß sein Fleisch die rechte Speise vnnd sein Blut der rechte Tranck sey / Vnnd wer sein Fleisch isset / vnd trincket sein Blut der bleibe in Christo vnd Christus in jhm: Wir werden auch versichert / daß wir durch Christi Creutz vnd Todt mit GOtt versöhnet seyn vnd einen gnädigen GOtt im Himmel haben / Dann weil Christus als das Lamb GOttes alle vnsere Sünde getragen / vnd als der ewige hoher Priester sich selbst für vns auffgeopffert hat zur gabe vnd Opffer Gotte zu einem süssen Geruch / so hat der ewige GOtt das Leyden vnnd den Todt seines Sohns als eine volkommene Bezahlung vor vnsere Sünde auch angenommen; Nun sind wir durch seine Wunden geheilet / nun haben wir Friede / Nun ist nichts verdamliches an denen die in Christo Jesu sind / Wer wil dann die außerwöhlte GOttes beschuldigen / weil Christus für sie gestorben ist. Eph. 1. v. 7. Joh. 6. v. 55. 56. Rom. 5. v. 10. Joh. 1. v. 29. Eph. 5. v. 2. Esa. 53. v. 5. Rom. 5. v. 1. v. 33.

Das stärcket nun vnsern Glauben gewaltig / Dann nun

dörf-

dörffen wir nicht zweiffeln / der HErr Jesus sey selbst im heiligen Abendmahl gegenwertig / vnd speise vnd tränckе vns da mit seinem warhafftigen Leibe vnnd Blute zum ewigen Leben: Da wil Christus selbst die Köste seyn vnnd speisen die Seele allein / der Glaube wil keines andern Leben: Alles aber was zum Munde eingehet / das gehet in den Bauch / vnd speiset nur den Leib / vnd wird durch den natürlichen gang wieder außgeworffen / Vnnd D. Luther redet wol davon / Das Sacrament ist eine rechte Speise / Aber wer es nicht nimpt im Hertzen durch den Glauben / den hilfft es nicht / Dann es macht niemanden from vnnd glaubig / Sondern es erfordert / daß er zuvor from vnd glaubig sey. Ob aber wol das heilige Abendmahl den Glauben vorhin erfordert / jedoch bey wem es einen wahren Glauben findet / dem stärcket es auch seinen Glauben gewaltig / daß er nicht zweiffelt / sondern in seinem hertzen versichert ist / er habe in Christo vnd durch Christum eine vollkommene Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit.

Matt. 15. v. 17 Lutherus in der Fest Postill Anno 1527. fol. 111. B. & Anno 1530. fol. 109. A.

So komme dann nun niemand zu diesem heiligen Sacrament ohne Glauben / dann wer nicht mit rechtem wahren Glauben kompt / der wird es nicht empfahen zur heylsamen Gedächtnüß Christi; Ob er aber schon annoch einen schwachen Glauben hette / so bleibe er doch nicht davon / dann Christus verstöst die schwachglaubige nicht / Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen / vnd das glimmende Docht wird er nicht außleschen: Bittet aber Gott / daß er den Glauben stärcken vnd vermehren wolle / So wird er euch volbereiten / stärcken / kräfftigen vnd gründen. Wann nun

Esa. 42. v. 3.

Luc. 17. v. 5. 1. Pet. 5. v. 10.

der

der Glaub so gestärcket wird / so wird dann auch das Hertz wol getröstet / Dann das heilige Abendmahl ist auch

II. Ein Trostgedächtnüß für die erschrockene vnd bekümmerte Hertzen / Vnnd zwar wer zu diesem hochwürdigen Sacrament würdig treten wil / der muß mit einem zerknirschten / demütigen / vnnd zerschlagenem Hertzen kommen / er muß bringen ein Hertz / das mit wahrer Rew vnd Leyd gekräncket / vnd vmb seiner sünden willen traurig vnd bekümmert ist / Dann gleich wie ein armer Sünder in dem heiligen Abendmahl die versicherung der Vergebung seiner sünden suchet / Also muß er sich auch für einen armen bußfertigen Sünder erkennen.

Niemand erlanget allhie Vergebung seiner sünden / wann er nicht als ein armer Sünder kömpt / vnd niemand kan allhie in seinem hertzen getröstet werden / Wann er nicht ein traurig vnnd bekümmert Hertze mitbringet / Aber die Traurigkeit muß auß einer kindlichen Furcht herrühren / auß einer solchen Forcht / die gleichwol noch ein kindliches Vertrawen hat / Dann obwohl die Forcht traurig macht / jedoch macht das Vertrawen muhtig / vnd getrost / vnnd bringt zuwegen / daß sich ein armer Sünder mit Zittern frewet / Vnd zwar mit Zittern zu dem H. Sacrament gehet / jedoch aber das kindliche Vertrawen zu GOtt hat / er werde jhn als ein armes verlohrnes Kind vmb seines lieben Sohns willen zu gnaden auff vnd annehmen; Vnd das tröstliche Vertrawen macht das Gedächtnüß deß HErren Christi im Heiligen Abendmahl: Dann Pſ. 2. v. 11.

1. Wer darin an sein bitter Leyden vnd schmählichen Todt gedencket / der muß ja getrost werden / Dann er weiß daß Jesus Christus für seine Sünde gnug gethan habe / dz Gott durch seinen Todt mit vns allen versöhnet sey / Vnnd daß der Teuffel / Todt vnd Hölle alle Macht vnnd Gewalt verlohren haben. Er wird so getrost / daß er deß Teuffels Rom. 5. v. 10.

Macht vnnd List nichts achtet / sein eygen Feind wird / vnnd die Sünde hasset / sein Fleisch creutziget / vnd den alten Adam tödtet; Er wird so getrost / daß er dem Teuffel zu Trotz vnd allen bösen Leuthen zum verdrieß / auff Gottes Wegen freudig wandelt / seinen Erlöser recht erkennet / seines Heylandes willen gerne thut / vnd nach dessen Befehl / Ordnung vnd Stifftung seinen Glauben / Leben vnd Wandel anstellet wann es schon der Teuffel nicht leyden / vnd die gantze Welt hindern wolte.

Wie getrost ward doch Elias / als er das geröstete Brodt vnd das Wasser / das jhm der Engel brachte / gessen vnd getruncken hatte? Dann da stunde er auff vnnd gieng mit freuden hin biß an den Berg Horeb / achtete den Zorn Ahabs vnnd Jesabel
1. Reg. 19. v. 5. nicht / Sondern that mit freuden / was jhm Gott geboten hatte / Vnnd also kan auch ein betrübter frölich / ein erschrockener getrost / Vnd ein forchtsamer muhtig werden / wann jhn der HErr Jesus selber im heiligen Abendmahl mit seinem Leibe vnd Blute speiset vnd trancket / ja er wird so getrost / daß er keine Gefahr achtet / vnnd sich für keinem Menschen scheuet / er kan mit frewden
Ps. 118. v. 6. sagen: **Der HErr ist mit mir / darumb förchte ich mich nicht / was können mir Menschen thun.**

2. **Wer an das Leyden vnnd Todt Jesu Christi gedencket** / der wird auch getrost in allerley Trübsal vnd Widerwertigkeit vnnd folget seinem Heylande vnnd Erlöser willig
Matt. 11. v. 29. 30. nach / er nimpt sein Creutz auff sich / vnd trägt es mit Gedult / **Er nimpt sein Joch vnd Last auff sich** / vnd das düncket jhn **sanfft vnd leicht** seyn. Er murret nicht in seinem Elende / er wird nicht vngedültig in seinem Creutz / Dann er weiß er trage nicht sein eygen / sondern Christi Creutz / Er weiß / er trage gar
Gal. 6. v. 17. **die Mahlzeichen deß HErren Jesu an seinem Leibe /**

dar-

darumb ist er frölich in Hoffnung vnnd gedültig in Trübsal. Er weiß daß Christus in jhm Leyde / vnnd er vmb seinet willen Schmach vnnd Verfolgung dulde: Die heiligen Aposteln haben viel gelitten vmb Christi willen / Aber sie waren frölich / vnd danckten Gott / daß sie würdig geachtet wurden / vmb seines nahmens willen schmach zu leyden / Also ist ein frommer Christ frewdig vnd getrost in aller Wiederwertigkeit / vnnd erkennet es für eine grosse Gnade Gottes / daß er jn deß Leydens seines Sohns theilhafftig macht / Wann wir aber vmb Christi willen Leyden / so überwinden wir darin weit vmb deß willen / der vns geliebet hat.

Rom. 8. v. 36.

Act. 5. v. 41.

Rom. 8 v. 37.

Hieher mögen nun kommen alle traurige / mühselige vnd beladene / Hie können sie getröstet vnnd erquicket werden: Hie wird im heiligen Abendmahl das rechte Trost-Gedächtnüß gehalten; Hie gibt der Herr in Trübsal Brodt vnd in ängsten Wasser / diß Brod deß Lebens stärcket deß menschen Hertz / Vnnd dieser Wein erfrewet deß menschen Hertz / Vnnd wann wir schon deß Leydens Christi viel haben / so werden wir doch reichlich wieder getröstet durch Christum / Also daß wir jhn von hertzen deßwegen lieben müssen / Vnd daher ist nun auch das heilige Abendmahl

Es. 50. v. 30. Ps. 104. v. 15.

2. Cor. 1. v. 25. 1. Cor. 16. v. 22.

III. Ein Liebe-Gedächtnüß / Weil man sich darbey der Liebe erinnern muß / Dann wer zu diesem heiligen Abendmahl würdig gehen vnd sich dessen gebrauchen wil / der muß auß rechter Liebe darzu kommen / Sondern wie er Liebe in vnd bey dem heiligen Sacrament suchen vnnd haben wil / Also muß er

auch Liebe mitbringen / Darumb ist es auch bey den alten genennet Agape, das ist ein Mahl der Liebe / Vnd Augustinus sagt / * **Die Heilige allgemeine Kirche höret nicht auff / das Opffer deß Brodts vnnd Weins durch die gantze Welt im Glauben vnnd in der Liebe zu Opffern.** Er muß sich auch für allen dingen darin in wahrem Glauben der Liebe GOTTes erinnern / Nemblich der Liebe deß

Joh. 3. v. 16. Vatters / der vns so hoch geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn für vns alle dahin gegeben hat: Wir erinnern

1. Joh. 3. v. 16. & 24. vns billich auch darbey der Liebe Jesu Christi / als der vns so hoch geliebet / daß er vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen / darin den bittern Todt gelitten / vnd vns von der ewigen Verdamnuß damit erlöset hat: Wir erinnern vns auch darbey der Liebe

Rom. 5. v. 5. deß heiligen Geistes / der vns so hoch liebet / daß er vnsere hertzen / der theuren Liebe GOttes vnnd vnsers Heylandes versichert.

Ja wir werden auch durch diß selige Gedächtnüß vfgemuntert zu der wahren Liebe gegen Gott vnd vnsern nechsten / Dann die Liebe gegen Gott muß vns zu diesem heiligen Abendmahl treiben / Es muß auch diß hochwürdige Sacrament in vns eine rechte Liebe gegen Gott vnd vnsern Nechsten erwecken / Dann krafft dieses Sacraments werden wir mit Gott vereiniget / daß er in vns vnd wir in jhm seyn / Vnnd das kan ohne

Joh. 6. v. 56. Liebe nicht geschehen / Krafft dieses Sacraments werden wir auch vntereinander verknüpffet vnnd verbunden / Also daß wir

1. Cor. 10. v. 17. eins seyn / davon S. Paulus redet / **Ein Brodt ists / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig seyn** / Daher nennet Augustinus das Brodt im

Augustin. tō. 2. heili-

*) *Augustinus tom. 3. lib. de fide ad Petrum Diaconum, c. 19. p. 230. C.* Sacrificium panis & vini in fide & charitate Sancta Ecclesia Catholica per universum orbem terræ offerre non cessat.

heiligen Abendmahl / Sacramentum unitatis, Das ist / **Ein Sacrament der Einigkeit** / Dieweil wir nicht allein mit Christo / als der Leib mit seinem Haupt / sondern auch vnter einander / als Glieder vereiniget vnd verknüpffet seyn. Ep. 50 adBonifacium pag. 229. D.

Wer dann nun zu diesem heiligen Abendmahl gehen wil / der muß auß rechter Liebe kommen / Dañ wie **alle dinge auß Liebe geschehen müssen**: Also muß sonderlich diß Sacrament der Liebe zum Gedächtnüß der Liebe Gottes vnd deß nechsten geschehen / vnnd solche Liebe darbey wol in acht genommen werden / Vnnd darauff wird dann endlich folgen eine hertzliche Danckſagung / wie dann auch das heilige Abendmahl 1. Corinth. 16 v. 14.

IV. **Ein Danck-Gedächtnüß ist.** Dann wer diß H. Abendmahl recht gebrauchen wil / der muß Gott darbey von hertzen Dancken / Vnd darumb wird es gemeiniglich genennet Eucharistia, Das ist / eine Danckſagung / vnd die Danckſagung folget auch auß dem Glaub- Trost- vnd Lieb-Gedächtnüß deß hertzens / Dann wann der Glaube / der den gecreutzigten Jesum ergriffen hat / vnsere hertzen reiniget / wann der Trost vnsere hertzen auffmuntert / vnnd die Liebe vnsere Hertzen dringet / so muß die Danckbarkeit dann bald folgen / vnnd da müssen wir GOtt Dancken bey dem heiligen Abendmahl sonderlich Act. 15. v. 9. 2. Cor. 5. v. 15

1. **Für die theure Erlösung** / welche sein lieber Sohn Jesus Christus durch sein Blut vnnd Todt vns erworben hat / vnd dieselbe Wolthat ist zwar so groß / daß wir sie nimmermehr vergelten können / Dannoch aber so müssen wir jhm dafür Dancken / vnnd seinen Nahmen Preisen; Wann aber die glaubigen im Alten Testament ein Danckopffer verrichteten / so stelleten sie darbey eine heilige Mahlzeit an / vnnd truncken einen Becher Wein herumb / vnd lobeten Gott darbey / Vnd dahin siehet David Wann er spricht / **Wie sol ich dem HErren vergelten** Col. 1. v. 12. 13. 14. Ps. 116. v. 12.

alle seine Wolthat die er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen vnnd deß HErren Nahmen predigen / Das ist / Ich wil dem HErren Danckopffern / vnnd seinen heiligen Nahmen rühmen vnd preisen: Also wer im Newen Testament das heilige Abendmahl empfänget / der muß auch dem HErren dancken / vnnd
Ps. 103. v. 2. nicht vergessen / was er jhm hat guts gethan / Vnd
1. Cor. 11. v. 26. die Dancksagung stehet darin / daß er den Todt deß HErren verkündiget / das ist / offentlich rühmet vnd bekennet mit worten vnd mit wercken: so bestehet dann nun das Gedächtnüß deß HERRN Christi auch in der Danckſagung / wie Augustinus redet † In dem Opffer ist eine Danckſagung vnd Gedächtnüß deß fleisches Christi / das der HErr für vns dahin gegeben hat / vnnd deß Bluts / daß derselbige GOtt für vns vergossen hat. Wir dancken

2. Für die selige Gemeinschafft / die wir an Christo vnserm HErren vnd Heylande haben / Dann durch die glaubige
2. Cor. 10. v. 16. Nieſſung deß heiligen Abendmahls werden wir versichert / daß wir an Christo theil haben / weil er vns also mit seinem warhafftigem Leibe speiset / vnnd mit seinem warhafftigen Blute tränckt / daß wir in jhm vnd er in vns seyn vnd bleiben in Ewigkeit / Wann wir nun Gott Dancken müssen für leibliche Speise / wann wir natürlich gessen haben vnd sat worden seyn / So müssen wir ja vielmehr jhme dancken / für die himmlische vnd geistliche Speise / damit vnsere Seelen gespeiset werden zum ewigen Leben / vnd das erfordert das Gedächtnüß deß HErren Christi. So

†) *August. tom. 3. de fide, ad Petr. Diac. c. 19. p. 230. D.* In isto sacrificio est gratiarum actio & commemoratio Carnis Christi, quam pro nobis obtulit, & sanguinis quem pro nobis idem Deus effudit.

So gedencket nun an den/den vns GOtt der Vatter zum Heylande gegeben hat / gedencket an den / der seinem Vatter gehorsamb gewesen ist / vnnd sich selbst gutwillig für vns in den Tod gegeben hat / Gedencket an den / der durch sein bitter Leyden vnd Sterben / durch sein Blut vnd Todt vns erkaufft vnd erlöset hat / Gedencket an den / der vns noch allezeit in seinem heiligen Abendmahl seiner theuren Erlösung erinnert / vnnd mit seinem heiligen Leib vnnd Blut an vnsern Seelen speiset: Dann da hat der HErr Jesus Christus ein Gedächtnüß gestifftet seiner Wunder der gnädige vnd barmhertzige / dem sey Ehr vnd Danck gesagt / Amen.

Gebett / vnd Dancksagung

Nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls.

HErr Jesu Christe du gnädiger vnd Barmhertziger Heyland / wie kan ich armer elender Mensch dir für deine grosse vnbegreifliche Gnade dancken? Wie soll ich vnwürdiger Sünder dir deine hohe vnnd überschwenckliche Wolthaten vergelten? Deine Gnade ist so groß / daß sie keine Creatur ermessen kan / vnnd deiner Wolthaten sind so viel daß dir niemand dafür recht dancken kan / Aller Menschen gedancken mögen deine Gnade nicht erzeichen / vnnd aller Engel Zungen können deine Güte nicht gnugsamb preisen. Dann das ist ja eine grosse Gnade / daß du mich vnwürdigen Menschen / der ich

dei-

deiner Gnaden nimmermehr werth bin / an deinen Gnadentiſch beruffeſt / vnd mit deinem eygenen Leibe vnnd Blute meine Seele ſpeiſeſt vnnd tränckeſt? Das iſt eine vnaußdenckliche Gnade / daß du dich mit mir ſo vereinigeſt vnd verbindeſt / daß du in mir auß lauter Liebe ſeyn vnd bleiben wilt / vnd ich in dir durch den Glauben ſeyn vnd bleiben ſoll. Joh. 6. v. 56.

O Mein HErr Jeſu / du haſt dein heiliges Abendmahl eingeſetzet zu deinem Gedächtnüß / Ich gebrauche es auch darumb / daß ich deiner nicht vergeſſen / ſondern an dein Creutz / an dein Leyden vnnd Todt / an dein Blut vnnd Wunden / vnnd an deine theure Erlöſung allezeit gedencken möge / Aber gar ſchwach iſt mein Gedächtnüß / gar ſehr verirren ſich meine gedancken / ſie fliehen offt dahin / vnd zerſtrewen ſich / daß ich dein bitter Leyden nicht recht betrachten kan / Hilff doch mein HErr meinem groſſen Mangel / halte meine gedancken zuſammen / führe du alle meine Sinne vnd Kräffte dahin / daß ich dich / wie du am Stam deß Creutzes für meine Sünde vnnd Schuld ſo thewer bezahlet haſt / recht anſehen / vnd mich deines volkommenen verdienſts recht tröſten könne.

Erhalte du in mir den rechten wahren Glauben / auff daß ich hinfüro allezeit als ein recht-glaubiger Chriſt zu deinem heiligen Tiſche kommen / vnnd

durch

durch den Glauben deines gecreutzigten Leibes vnd vergossenen Bluts theilhafftig werden / vnd deines bittern leydens/vnd todtes mit rechtglaubigem hertzen gedencken möge. Ach mein Heyland gar schwach ist offt mein Glaube/daß ich mich förchte zu deinem heiligen Tische zu nahen/vnd erzittere für der Speise vnd Tranck / die du mir fürtragen lässest. Aber ich weiß daß du ein sanfftmütiger Heyland bist/vnd wilt die armen Sünder nicht von dir stossen/kom du doch meinem schwachen Glauben zuhülff vnd stärcke jhn durch deine Krafft / daß ich an deiner Trew vnnd grosse Güte ohne vnterlaß recht gedencken möge. Matt.8.v.26. Matt.11.v.29 Joh. 6. v. 37. Marci 9. v. 24. Luc.17. v.5.

Laß mich auch in deinem heiligen Abendmahl ein recht Trost-Gedächtnüß halten / daß ich in meinem trawrigen hertzen den Trost deiner Gnaden empfinden vnd deiner volkommenen Erlösung versichert werden / auch alles Creutz vnnd Anfechtung die du mir nach deinem willen zuschickest/willig auf mich nehmen/ vnnd mit getrostem Muht überwinden vnd dir meinem Heylande gedültig nachtragen möge. Matt. 16. v.24.

Erwecke O mein HErr Jesu / in meinem hertzen die rechte Liebe/ daß ich ferner allezeit zu deinem heiligen Abendmahl mit brünstiger Liebe komme/ darinnen ein recht Lieb-Gedächtnüß halte/ deiner

ewigen Liebe mich verſichere/ auch dich meinen Heyland von gantzem hertzen liebe/ vnd meinem nechſten die Chriſtliche Liebe ohne allen falſch offrichtig beweiſe.

Rom. 12. v. 9.

Vnd weil ich O HErr/ dir deine thewre Gnade vnd wolthaten nimmermehr vergelten kan/ ſo bitte ich dich/ du wolleſt annehmen das Lob-Opffer/ das ich dir auß willigem hertzen gebe/ Ach HErr Jeſu Chriſte/ ich dancke dir/ dz du ſo viel an mich gewendet/ vnd mich ſo thewer erlöſet vnd erkauft haſt/ Ach es koſtet dich dein Blut/ das du für mich vergoſſen haſt/ es koſtet dich dein Leben/ das du für mich gegeben haſt/ dafür dancke ich dir je von hertzen: Ich dancke dir/ daß du mich elenden menſchen ſucheſt/ da ich dich billich ſuchen ſolte/ vnnd daß du mich zu deiner Gemeinſchafft beruffeſt/ da ich billich von mir ſelbſt vnberuffen zu dir eylen ſolte: Ich dancke dir/ daß du dich mir gegeben vnd zu eygen geſchencket haſt/ nim̃ mich auch wieder/ vnnd mache mich ſelber dir zu eygen/ Richte mich aber alſo zu/ wie du mich haben wilt/ vnd mache einen ſolchen menſchen auß mir/ dz ich dir diene in Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit/ vnnd deinen heiligen Nahmen preiſen möge hie in der vergenglichen zeit/ vnd dort in der vnvergenglichen ewigkeit/

Heb. 13. v. 15. Pſ. 119. v. 108.

1. Cor. 6. v. 20 Matt. 26. v. 28. Joh. 10. v. 15.

Ezech. 34. v. 16. Luc. 15. v. 4. 1. Cor. 1. v. 9.

Ezech. 36. v. 27.

Luc. 1. v. 75.

Amen.

Ein

Ein ander Gebett vnd Danck-sagung

Nach dem gebrauch deß H. Abendmahls / auff die vierzehende Predigt gerichtet.

O HERR Jesu Christe / mein HErr vnd mein Gott / wie soll ich dir vergelten alle deine Wolthat / die du mir gethan hast? Vnd was soll ich dir doch thun für die vnaußsprechliche Güte / deren du mich gewürdiget hast? Dann du hast mich elenden menschen auß sonderbahrer Gnaden beruffen vnnd geladen zu deinem grossen Abendmahl / daß du allen Völckern in deiner reinen Kirchen vnd Gemeine gemacht vnnd zubereitet hast / da ich doch vnwürdig bin der Thür zu hüten in deinem Hauße: Du hast mich an den Tisch gesetzet / den du selber allen deinen glaubigen bereitet vnd gedecket hast / wiewol ich viel zu geringe bin / mich für deine allerheiligste Füsse zu legen: Du hast mich in deine himlische Speise-Kammer gebracht / vnd darin meine Seele gespeiset mit dem wahren Brodt deß lebens / das vom Himmel kommen ist / Da ich doch nicht wert bin der brosamen / die von deinem Tische fallen: Du hast mich in deinen himlischen Weinkeller geführet vnnd mir einen Becher vol gutes vnd Barmhertzigkeit einge-

Pſ. 116. v. 12.
Hiob. 7. v. 20
Eſ. 25. v. 6.
Pſ. 84. v. 11.
Pſ. 23. v. 5.
Joh. 6. v. 48. 50. 51.
Matt. 15. v. 27
Cant. 2. v 4.
Pſ. 23. v. 6.

schencket/ wiewol ich nicht ein tröpflein wassers verdienet habe/ meine Zunge damit zu kühlen: Du hast mich in deinem heiligen Abendmahl gespeiset mit deinem heiligen Leibe/ den du für mich am Creutz in den Todt gegeben hast/ vnd hast mich getränket mit deinem thewren Blute/ das du für meine Sünde am Creutze vergossen hast/ der ich doch ein Greuel vnd schnöde bin/ vnd das vnrecht in mich sauffe wie Wasser: Wie soll ich dir nun vergelten diese hohe vnnd überschwenckliche Wolthat? Vnd was soll ich thun/ daß ich dir mein danckbares Gemüht zuerkennen gebe?

Luc. 16. v. 24.

1. Corinth. 11. v. 24. 25.

Hiob. 15. v. 16.

O HERR Jesu/ mein Heyland vnd Erlöser/ Ich bin satt worden an deinem heiligen Tische/ dañ du hast meine Seele gelabet vnd erquicket mit deinem Leibe vnd Blute/ das glaube ich festiglich/ vnd weiß/ daß dein Fleisch die rechte Speise vnd dein Blut der rechte Tranck meiner Seelen ist/ Erhalte mich in dem Glauben/ daß ich allezeit ein recht Glaubens-Gedächtnüß bey deinem heiligen Abendmahl halten möge/ Vnd wañ mein Glaube schwach werden vnd wancken will/ so kom du mir zu Hülff/ vnd stercke mir den Glauben/ daß ich allezeit mich an dich halte/ vnd nimmermehr von deinen Augen verstossen werde. Ach HErr verlaß mich nicht/ daß ich dich auch nicht verlasse/ bleibe aber in vnnd bey mir/ daß ich

Joh. 6. v. 55.

Marc. 9. v. 24. Luc. 17. v. 5.

Jon. 2. v. 4.

auch

auch in vnd bey dir bleibe ; Du bist durch die geistliche Niessung deines Leibes vnd Blutes bey mir eingekehret / vnnd wohnest nun durch den Glauben in meinem Hertzen / Laß mich auch durch den Glauben bey dir einkehren / vnd immerdar für deinem Angesichte bleiben / auff daß ich Ruhe finde für meine Seele / vnd auß deiner Macht durch den Glauben bewahret werde zur Seligkeit. Eph. 3, v, 17. Ps. 140, v, 14. Matt. 11. v. 29. 1. Pet. 1. v. 5.

O HErr Jesu / mein Heyland vnd mein Tröster / ich bin jetzo an deiner Gnaden Taffel gespeiset vnd getränket / vnnd dadurch deiner thewren Gnade vnd deines himmlischen Trostes in meinem hertzen versichert : Nun kan ich ein recht Trost-Gedächtnüß halten / Dann ich weiß vnd glaube sicherlich / daß ich theil habe an deinem Verdienst / vnd das alles mein ist / was du durch dein Leyden vnd Todt erworben hast. O wie thewr ist deine Güte / die du mir armen Menschenkinde erzeigest : Ich bin satt worden von den reichen Brüsten deines trostes / Ich bin truncken worden von den reichen güttern deines Hauses / Dann du hast mich mit eitel Wollust gespeiset vnd getränket / vnd mein bekümmertes Hertz damit getröstet / daß du für meine Sünde mit deinem Blute bezahlet / mich durch dein vnschuldiges Leyden vnd sterben mit Gott deinem Vatter versöhnet / vnd mir die Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit Ps. 36, v. 8, 9. Es. 66. v, 11.

erworben haſt. O wie viel ſind deiner Wolthaten/
Pſ.40.v.6. die du mir zu meinem Troſt ſo miltiglich mittheileſt? ſo viel/daß ich ſie mit meinen Gedancken nicht außſinnen noch erreichen kan/ ſo vil/daß ich ſie auch
Pſ.19.v.13. mit meiner Zungen nicht zehlen noch außſprechen kan: Meiner ſünden ſind ſo viel/daß ich ſelber nicht mercken kan/ wie offt ich fehle/Aber deiner Gutthaten ſind noch vielmehr/ meine ſünden ſind mächtig/
Rom.5.v.21. Aber deine Gnade iſt noch viel mächtiger / Meine
Pſ.36.v.6. Sir.18.v.12. Sünden ſind groß / Aber deine Gnade iſt noch viel gröſſer / dann ſie reichet ſo weit der Himmel iſt/ vnd gehet über alle Welt. Daran gedencke ich allezeit/ſo offt ich mit dir das Abendmahl halte / vnnd dancke deinem heiligen Nahmen/daß ich durch dich ſo reichlich getröſtet werde/Nun erhalte mich bey dem Troſt
1.Cor.1.v.5. biß an mein ſeliges Ende / vnd gieb mir hernach im
2.Theſſ.2. v.16. Himmel den ewigen Troſt.

O HErr Jeſu / mein Heyland vnd Seligmacher/ich habe mit dir an dem Tiſche deiner Liebe geſſen/vnd ein rechtes Liebes-Mahl mit dir gehalten/ Zünde du auch in meinem kalten Hertzen an das Fewr einer rechtſchaffenen Liebe gegen dich/auf daß ich auch allezeit bey deinem heiligen Abendmahl ein Liebes-Gedächtnüß halten möge: Vnd wie ich bey dem Gebrauch deß hochwürdigen Sacraments die Flamme deiner Liebe gegen mich in meinem Hertzen

empfunden habe / Also erhalte vnnd vermehre du auch das Fünecklein der Liebe gegen dich / daß du in mir selber angezündet hast : Erfülle du mein Hertz mit deiner Liebe / daß sie mich dringe / vnd eine rechtschaffene Gegenliebe in mir erwecke. Bleibe du in der Liebe gegen mich / Vnd wie du mich von Anfang geliebet hast / also liebe mich auch biß ans Ende / So wil ich auch in deiner Liebe bleiben / vnd dich wieder lieben / weil du mich erst geliebet hast ; Nun richte du mein Hertze zu deiner Liebe / daß ich dich hertzlich lieben kan / vnd meinen nechsten als mich selbst.

1. Joh. 3. v. 16.
2. Cor. 5. v. 15.
Joh. 13. v. 1.
1. Joh. 4. v. 19
2. Thess. 3. v. 5.
Ps. 18. v. 2.
Matt 22. v. 39.

O HErr Jesu / mein Heyland vnd Helffer / ich habe gessen vnd meine Seele ist gesättiget / Ich habe getruncken vnd mein Hertz giebt sich zufrieden : Du hast dich mit mir armen Sünder so feste vereiniget / daß ich in dir bin / vnd du in mir / was soll oder kan ich doch dargegen thun ? Ach ich wil deinem Nahmen zu Ehren vnd meinem Hertzen zur Frewde ein Danckgedächtnüß halten / Ich wil den heylsamen Kelch nehmen / vnnd deinen Nahmen predigen / Ich wil dich loben allezeit / vnnd dein Lob soll jmmerdar in meinem Munde seyn. Ich wil allezeit an deine Güte vnd Trewe gedencken / vnd nimmermehr vergessen / was du mir hast gutes gethan. Dann darumb hastu diß heilige Sacrament eingesetzet / daß ich es zu deiner Gedächtnüß halten / vnnd deinen

Joh. 6. v. 56.
Ps. 116. v. 13.
Ps. 34. v. 2.
Ps. 103. v. 2.

Todt

1. Cor. 11. v. 26. Matt. 24. v. 30. Todt verkündigen ſoll / biß du dermahleins wirſt wieder kommen in den Wolcken deß Himmels / vnd mich zu dir nehmen in dein Reich / daß ich da mit dir vnd bey dir in ewigkeit über deinem Tiſche eſſen vnd trincken werde.

Luc. 22. v. 30. Apoc 22. v. 20. Kom nun HErr Jeſu / kom / kom wieder in der Krafft deiner Herrligkeit / wann es dir gefället / hole mich mit allen glaubigen vnd außerwehlten zu dir in den Himmel / vnd laß vns da eſſen von dem verborgenen Manna / vnnd von dem Holtz deß lebens / Laß vns auch da trincken von dem lautern Strom deß lebendigen Waſſers / Vnd erfreue vns mit der ewigen Freude / So wollen auch wir da mit allen Heiligen das Alleluja ſingen vnd in alle Ewigkeit dir für deine Güte dancken / Deinem Nahmen O HErr Jeſu ſey Preiß / Lob vnd Ehre in Ewigkeit / Amen.

Apo. 2. v. 17. Apoc. 2. v. 7. Apoc. 22. v. 1.

Apoc. 19. v. 1. 3. 4. 6.

Eine andere Gemeine Danckſagung /

Nach dem heiligen Abendmahl.

Sir. 17. v. 28. Pſ. 36. v. 6. Eph. 3. v. 18. BArmhertziger / gütiger GOtt / lieber Vatter / groß iſt deine Barmhertzigkeit / vnbegreiflich iſt deine Güte / vnd vnermeßlich iſt deine Liebe / die du mir armen vnwürdigen ſündigen menſchen

in

in dem heiligen Abendmahl jetzo abermahl erzeiget hast / Dann du hast auß lauter Barmhertzigkeit meine hungerige Seele gespeiset mit dem gecreutzigten Fleische deines lieben Sohns/Du hast auß eitel Güte meine dürstige Seele getränckt mit dem vergossenen Blute meines Heylandes Jesu Christi/ Du hast auch auß grundloser Liebe vmb seinet willen mich zu deinem Kinde angenommen / mir alle meine Sünde vergeben/ vnnd die Gerechtigkeit vnd ewige Seligkeit geschencket / dessen bin ich vergewissert worden in dem Wort der Verheissung/ so da gehefftet ist an das gesegnete Brodt vnd an den gesegneten Wein / die ich jetzo nach der Einsatzung vnnd Befehl deines lieben Sohns in dem heiligen Sacrament empfangen vnd genossen habe. Gal. 3. v. 26. Eph. 4. v. 32. Tit. 3. v. 6. 7.

O du lieber GOtt / wie gerne wolte ich dir für diese grosse wolthaten dancken/ wann ich nur wüste/ wie ich anfangen vnnd mein Danckliedt anstimmen solte? Ich fühle wol in mir eine Bewegung/die mich meiner Schuldigkeit erinnert / vnd einen Stachel/ der mich zur Danckbarkeit treibet/ Dann mein Leib vnnd Seele frewen sich in dir lebendigen Gott / vnd meine Gebeine sind nun frölich/ die sonst zerschlagen waren/ Darumb wolte ich mein Hertz gerne für dir außschütten/ vnd dir dancken vnter dem hauffen/ die deiner hohen Wolthaten mit mir theilhafftig wor- Ps. 42. v. 5. Psal. 84. v. 3. Psal. 51. v. 10. Ps. 24. v. 5.

den ſeyn: Aber deine Barmhertzigkeit iſt ſo groß/ daß ich ſie nicht ergründen kan / deine Güte iſt ſo theur / daß ich ſie dir nimmermehr vergelten kan/ Vnd deine Liebe iſt ſo brünſtig / daß ich ſie nicht begreiffen kan / Vnnd die vnergründliche Tieffe / ja die vnermeßliche Höhe deiner himliſchen Güter verhindern mich / daß ich dir ein ſolch Danckopffer nicht geben kan / Deſſen dieſe deine vnaußſprechliche Wolthaten werth ſeynd. Es verhindert mich auch die Schwachheit meines ſündlichen Fleiſches / vnnd die Blödigkeit meines einfältigen verſtandes / daß ich dir meinem GOTT die völlige Ehre nicht geben kan / die du vmb mich elenden Sünder ſo hoch verdienet haſt. Ich erkenne meine Vnwürdigkeit vnnd Schwachheit / vnnd es iſt mir von Hertzen leyd / daß ich dir OGOtt die ſchuldige Danckbarkeit nicht recht erweiſen kan.

Sir. 2. v. 22.
Pſ. 36. v. 8.
Cant. 8. v. 7.
Hiob. 11. v. 8.

Was ſol ich aber thun? Ach/ ich wil thun was ich kan / Ich wil in mein Kämmerlein gehen / vnd dich im verborgen Loben / Ich wil allezeit deiner Güte gedencken / vnnd deines lobes in allem/ das du mir gethan haſt / Wann ich mich zu Bette lege / ſo wil ich an dich gedencken / Vnnd wann ich erwache / ſo wil ich von dir reden / Ich wil zur Mitternacht auffſtehen / vnnd dir Dancken / vnnd wil dich deß Tages ſiebenmahl Loben. Nimb doch

Matt. 6. v. 6.
Eſa. 63. v. 7.
Pſal. 63. v. 7.
Pſal. 119. v. 62 v. 164.

nur

nur für lieb / du lieber GOTT / mit dem geringen Danck / den ich dir gebe / Laß dir gefallen die schwache Rede meines sündlichen Mundes / vnnd das albere Gespräch meines einfältigen Hertzens / kom du meiner Schwachheit zu hülff / vnnd mache mich tüchtig zu deinem Lobe / Muntere auff mein schläfferiges Hertze / auff daß ich dir mit frewden Dancke / Thue auff meine Lippen / auff daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Stärcke vnnd vermehre du in mir den wahren Glauben / dadurch ich jetzo deß Leibes vnd Blutes deines Sohns theilhafftig worden bin / daß ich allezeit deiner Barmhertzigkeit vertraue / vnnd mich auff seinen theuren Verdienst verlasse. Erwecke auch in mir einen ernsten Haß vnnd Eyffer wieder alle Boßheit vnnd Laster / daß ich mich mit allem Ernst für allen Sünden hüte / Den Lüsten meines Fleisches wiederstehe / vnnd mein gantzes Leben vnnd Wandel nach deinem heiligen Willen vnnd Wolgefallen anstellen vnnd führen / vnnd endlich im Himmel / da alles Stückwerck auffhören / vnnd das volkommene angehen wird / dir mit newem Munde vnnd Hertzen in alle Ewigkeit Dancken möge / Dir O GOTT Vatter meinem Schöpffer vnnd Erhalter / sampt Jesu Christo deinem Sohne / meinem Heylande vnnd

Pſal. 19. v. 16.

Pſal. 51. v. 17.

Luc. 17. v. 5.

1. Cor. 13. v. 10.

Seligmacher / vnnd dem heiligen Geiſte / meinem Tröſter vnnd Heyligmacher / ſage ich von grund meines Hertzens Lob vnnd Danck / Ehre vnnd Preiß jetzt vnnd in alle Ewigkeit / Amen.

Anhang / Zweyer Predigten auß dem 6. Capitel des Evangelij Sanct Johannis.

Die

Die Erste Predigt

Auß dem sechsten Capitel des Evangelij S. Johannis.

Die Gnade vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi / vnnd die Liebe GOttes deß Vatters / sampt der trostreichen Gemeinschafft Gottes deß H. Geistes sey mit vns allen / Amen.

Geliebte im HERRN Christo /

WEil der / der euch beruffen hat / heilig ist / so müsset jhr auch heilig seyn in allem ewerm Wandel / Wie der heilige Apostel Petrus lehret. Dann der beruffene muß sich allezeit richten nach dem Berüffer. Weil nun der Gott / der euch beruffen hat zur gemeinschafft seines Sohns Jesu Christi / heilig ist / Weil auch der Sohn Gottes / der euch jetzo berüffet / vnnd zu seinem Gnadentisch einlädet / heilig ist / Vnd weil der Geist Gottes / der in euch ein hertzlich Verlangen vnd eine sehnliche Begierde nach der Edlen Speise vnd Tranck ewer Seelen angezündet hat / heilig ist / So wil vonnöhten seyn / daß jhr auch heilig seyd / Vnnd mit einem heiligen reinem Hertzen / welches mit rechtschaffener Rew vnnd Busse zerknirschet / mit wahrem Glauben geschmücket / mit auffrichtiger Liebe ent- 1. Pet. 1. v. 15.

zündet / vnnd mit einem heiligen guten Fürsatz erfüllet ist :/: Zu dem heiligen Tische deß HERREN gehet / vnd der Himmlischen Speise vnnd Trancks zu ewer Seelen Seligkeit darbey genies-set. Auff daß wir aber nun allesampt dergestalt geheiliget vnd also zugerichtet werden / daß wir den Leib vnd das Blut vnsers Heylandes Jesu Christi / als eine himmlische geistliche Speise vnd Tranck zur Nahrung vnser Seelen mit wahrem Glauben in dem heiligen Abendmahl darauff Essen vnd Trincken mögen / Darzu wir dann vonnöhten haben deß kräfftigen Beystandes deß heiligen Geistes / So wollen wir vns für dem allerhöchsten GOtt demütigen / vnnd denselben im Nahmen Jesu Christi darumb von Grund vnser Hertzen anruffen / vnnd also miteinander Beten /

Vnser Vatter / ꝛc.

Ewer Christliche Liebe wolle mit Fleiß vnd Andacht anhören die folgende Worte deß HERRN Christi / wie sie beschrieben werden von dem heiligen Apostel vnnd Evangelisten Johanne in seinem Evangelio am Sechsten Capitel / vnd also lauten:

vers. 48. Ich bin das Brodt deß Lebens.

v. 49. Ewre Vätter haben Manna gessen in der wüsten / vnd sind gestorben.

v. 50. Diß ist das Brodt das vom Himmel kömpt / auff daß wer davon jsset nicht sterbe.

v. 51. Ich bin das lebendige Brodt vom Him-

Himmel kommen / Wer von diesem Brodt essen wird / der wird Leben in Ewigkeit / vnd das Brodt / das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Da zanckten die Juden vntereinander vnnd sprachen: Wie kan dieser vns sein Fleisch zu essen geben? v. 52.

Jesus sprach zu jhnen: Warlich Warlich ich sage Euch: Werdet jhr nicht essen das Fleisch deß menschen Sohns vnnd trincken sein Blut / so habt jhr kein Leben in Euch. v. 53.

Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / Vnd ich werde jhn am jüngsten Tage auferwecken. v. 54.

Dann mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rechte Tranck. v. 55.

Wer

v.56. Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir vnnd ich in jhm.

v.57. Wie mich gesand hat der lebendige Vatter / vnnd ich Lebe vmb deß Vatters willen / Also Wer mich isset / derselbige wird auch Leben vmb meinet willen.

v.58. Diß ist das Brodt / das vom Himmel kommen ist / nicht wie ewere Vätter haben Manna gessen vnd sind gestorben / Wer diß Brodt isset / der wird Leben in Ewigkeit.

v.59. Solches sagte er in der Schule / da er lehrete zu Capernaum.

v.60. Viel nun seiner Jünger / die das höreten / sprachen / das ist eine harte Rede / wer kan sie hören?

v.61. Da Jesus aber bey sich selbst mercket / daß seine Jünger drüber Murreten / sprach er zu jhnen / Ergert das Euch?

Wie

Wie wann ihr dann sehen werdet deß Menschen Sohn aufffahren dahin/ da er vor war. v. 62.

Der Geist ists/ der da Lebendig macht/ das Fleisch ist kein nütze/ die Worte die ich rede/ die sind Geist vnnd sind Leben. v. 63.

Erklärung.

ALs GOTT der HERR den Garten Eden pflantzete/ da ließ er auffwachsen auß der Erden allerley Bäume/ lustig anzusehen vnd gut zu essen/ vnnd vnter denselben auch den Baum deß Lebens mitten im Garten/ wie im ersten Buch Mosis am andern Capitel zu lesen ist. Gen. 2. v. 8. 9.

Dieser Baum deß Lebens war ein heiliger Baum/ Dann seine Frucht war die allerbeste vnd gesundeste Speise/ die deß menschen Leib bey guter vnd beständiger Gesundheit würde erhalten haben/ Wann er nicht gesündiget vnnd die Frucht von dem verbottenen Baum nicht abgebrochen vnnd gessen hette. Sie war auch die aller kräfftigste vnd stärckeste Artzney/ welche hette alle Kranckheiten/ alle Wunden/ alle Schmertzen verhüten/ von dem Todte selbst Befreyen/ vnnd den menschen so lang bey guten Kräfften erhalten können/ biß jhn Gott zu der Himlischen vnd Ewigen Vnsterblichkeit aufgenommen hette/ Wañ er in der Vnschuld/ Heyligkeit vnnd Gerechtigkeit/ vnd in dem Gehorsam gegen GOtt beständig blieben were. Das deutet

Gen.3. v.22. Gott der HErr selber an / Wann er hernach spricht: Nun aber / daß er nicht außstrecke seine Hand vnnd breche auch von dem Baum deß Lebens / vnd esse vnd Lebe Ewiglich. Vnd das were dem Allmächtigen Gott auch gar leicht gewesen / Dann wie er die Kleider vnd Schuhe der Kinder Israel / die viertzig Jahr lang in der Wüsten

Deut.29.v.5. hatt erhalten können / daß sie nicht veraltet noch zerrissen seyn / So hette er ja viel mehr durch die wunderbahre Krafft deß Baums deß Lebens der Menschen Leiber bey beständiger Gesundheit / langem Leben vnnd guten Kräfften erhalten können / biß er sie zu sich auß dem Irdischen in das Himlische / auß dem vergänglichen in das ewige Paradeiß versetzet hette / Wie Augustinus darfür helt. * Sonst hat in der H. Schrifft

Der Baum deß Lebens viel vnnd mancherley Bedeutungen / Dann

1. Der Baum deß Lebens ist die Gerechtigkeit / vnd Bildet ab einen frommen / gerechten vnd heiligen Menschen / der gottselig lebet / vnd sich guter Wercke befleissiget / die Gotte vnd den heiligen Engeln wolgefallen / Davon König Salomo redet / Wann er spricht /

Proverb.11 v.30. Die Frucht deß Gerechten ist ein Baum deß Lebens.

2. Der

*) *Augustinus tom.6. de bono conjugali cap.2. pag.792. B. C.* Si vestibus Israelitarum præstitit Deus per annos quadraginta sine ullo detrimento proprium statum: quantò magis præstaret corporibus obedientium præcepto suo fœlicissimum quoddam temperamentū certi status: donec in melius converterentur, non morte hominis, quâ corpus ab anima deseritur, sed beata commutatione à mortalitate ad immortalitatē, ab animali ad Spiritalē qualitatem.

2. Der Baum deß Lebens ist die Weißheit / Wie Salomo auch redet. Die Weißheit ist ein Baum deß Lebens allen / die sie ergreiffen / Vnnd selig sind die sie halten. Prov. 3. v. 18.

3. Der Baum deß Lebens ist die ankommende Hoffnung / wie sie von dem weisen Könige beschrieben wird; Die Hoffnung die sich verzeucht / ängstet das Hertz: Wanns aber kömpt / daß man begeret / das ist ein Baum deß Lebens. Prov. 13. v. 12.

4. Der Baum deß Lebens ist die Wohlredenheit / welche ist eine Kunst also zu reden daß dadurch eines Menschen Hertz vnd Gemüht auffgemuntert vnd erfrewet wird / Dann eine heylsame Zunge ist ein Baum deß Lebens / Wie Salomo auch redet. Prov. 15. v. 4.

5. Der Baum deß Lebens / ist auch die Ewige Seligkeit / vnd die Frewde deß Ewigen lebens im Himmel / Wie der HErr Christus sagt / Wer überwindet / dem wil ich zu essen geben von dem Holtz deß Lebens / das im Paradiß Gottes ist. Apoc. 2. v. 7.

Sonderlich aber ist

6. Der Baum deß Lebens vnser HErr Jesus Christus selber / Dann der ist das grüne Holtz der ist der Weinstock / Der ist der Apffelbaum vnter den Wilden Bäumen / Der ist das gerechte Gewächse / Der ist auch selber die Weißheit / Der Mann mit der gelehrten Zungen / vnd die Hoffnung Israel / ja er ist auch das Leben / Dann in jhm ist das Leben / vnd gibt der Welt das Leben. Luc. 23. v. 31. Joh. 15. v. 1. Cant. 2. v. 3. Ierem. 23 v. 5 1. Cor. 1. v. 30. Esa. 50 v. 4. Act. 18. v 20. Joh. 14. v. 6. Joh. 1. v. 4.

Dieser Baum deß Lebens Jesus Christus hat den Menschen das Leben wieder erworben am Stam deß Creutzes / Darumb auch das Creutz Christi ein Baum deß Lebens genennet werden möchte. Dann wie der Baum deß Erkäntnüß gutes vnd Böses ein Baum deß Todtes wurd / als daran Adam den Todt gessen hat / vnd davon der Todt über alle Menschen kommen ist: Also ist das Creutz Christi ein Baum deß Lebens worden / weil daran Christus zwar gestorben ist / aber doch den Todt damit überwunden vnd das Leben wiederbracht hat.

Rom. 5. v. 12.

2. Tim. 1. v. 10.

Dieser Baum deß Lebens Jesus Christus gibt vns auch das Leben in dem heiligen Abendmahl. Dann da fleusset der Safft vnnd die Krafft deß Lebens auch auß dem Brun deß Lebens / welches empfinden vnnd schmecken alle die jenigen / welche mit wahrem Glauben das hochwürdige Abendmahl gebrauchen; Dann wann wir darin sein Fleisch essen vnnd sein Blut trincken / so werden wir Leben in Ewigkeit.

Joh. 6. v. 54.

Vnd diesen Baum deß Lebens zeiget vns der HErr Christus selbst in dem sechsten Capitel Johannis / als darinnen er viel vnnd weitläufftig von jhm selbst als von dem Edlen Baum deß Lebens redet / vnd lehret / daß er sey das Brodt deß Lebens / das lebendige Brodt / wer an jhn glaube / der habe das ewige Leben vnd wer von dem Brodt esse / der werde Leben in Ewigkeit.

Wie nun der HErr Christus der geistliche Baum deß Lebens ist / wie auch die Frucht deß Baums / Nemblich sein Fleisch vnnd Blut eine geistliche Speise vnnd Tranck ist: Also müssen wir auch das Fleisch vnnd das Blut Christi im heiligen Abendmahl geistlich vnd im Glauben essen vnd trincken / Vnd das lehret vns der HERR Christus in denen verlesenen Worten in Zweyen stücken / Dann einmahl zeiget er darinnen / wie der Leib vnd das Blut deß HErren Christi / auff keine

ande-

andere / als geistliche Art vnd Weise gessen vnd getruncken werde? Darnach / Wie nohtwendig vnnd nützlich das Geistliche Essen vnnd Trincken sey? Vor dißmahl wollen wir das eine Stück für vns nehmen vnnd in Gottes Nahmen anhören vnd betrachten

Wie der HErr Christus das Geistliche Essen vnd Trincken seines Leibes vnd Blutes so gewaltig fürbringe / bestätige vnd bekräfftige?

Vnser lieber GOtt im Himmel wolle vns hierzu verleyhen die Gnadenreiche Hülffe seines heiligen Geistes / daß wir diß hohe Geheimnüß recht verstehen lernen / vnnd also den Leib vnd das Blut seines allerliebsten Sohns durch wahren Glauben Essen vnd Trincken / daß wir dadurch mit jhme / durch seinen Geist vereyniget vnnd von jhme zum ewigen Leben erhalten werden mögen / Amen.

DAs ist eine grosse vnd trefliche Wolthat Gottes / daß er vns zur Gemeinschafft seines Sohns Jesu Christi so beruffen hat / daß wir als Glieder an Christo vnserm Haupte / in einem Geist zu einem Leibe vereiniget seynd / ja das ist das grosse Geheimnüß / wie es S. Paulus nennet: Vnnd diß Geheimnüß ist so groß / daß es niemand mit seiner Zungen außsprechen / noch mit seiner Vernunfft begreiffen vnd ergründen kan. Eph. 5. v. 32.

Dann ist das nicht ein groß Geheimnüß / daß Christus ob er schon mit seinem Leibe / dem Ort vnd Raum seines natürlichen vnnd leiblichen Wesens nach / nach seiner Himmelfahrt von der Erden abwesent vnd im Himmel ist / Dannoch mit seinen glaubigen sich dero gestalt vereiniget vnd verbindet / daß sie mit jhm ein Leib seyn / Glieder seines Leibes / von seinem Col. 3. v. 1. Eph. 5. v. 30.

Fleisch vnd von seinem Bein / Auch von jhm regiret werden / wie die Glieder deß Leibes von einem Geist vnnd von einer Seelen / daß sie in jhm vnd er in jhnen ist vnd bleibet.

Vnnd diese Gemeinschafft Christi vnnd seiner gläubigen weiß der HErr Christus selber nicht besser vns fürzuhalten vnd zu erklären / als mit dem Geheimnüß vom Essen vnd Trincken / vnnd wie er davon redet in der Stifftung deß heiligen Abendmahls / Also erkläret ers in diesen Worten bey S. Johanne / da er vom Essen vnnd Trincken seines Leibes vnnd Blutes redet: Zwar der HErr Christus stifftet allhier nicht das heilige Abendmahl / welches hernacher über ein Jahr bey dem Ostertamb allererst geschehen ist / Dann er verordnet allhie kein Sacrament / weil er kein gesegnet Brodt vnnd Wein außtheilet: Er redet aber doch von dem Essen vnd Trincken seines Leibes vnd Blutes / Welches das Hauptwerck vnnd der rechte Kern im heiligen Abendmahl ist / Vnnd wann der HErr Christus im Abendmahl Brodt vnnd Wein darreicht vnnd spricht: Esset / das ist mein Leib / Trincket / das ist mein Blut / so erkläret er allhie seine Worte vnd Rede / daß sie nicht / so viel sein Leib vnd Blut betrift / vom Mündlichen vnd Leiblichen / sondern vom geistlichen Essen vnd Trincken zuverstehen seyn. Dann wie nur ein Christus ist / vnnd wie derselbige auch nur einen Leib hat / so muß er auch nur auff einerley Weise genossen vnd empfangen werden / ja wie sein Fleisch vnd Blut bey der Predigt deß Worts deß Evangelij Geistlich gessen vnnd getruncken wird / also wird er auch im heiligen Abendmahl bey Brodt vnd Wein gessen vnnd getruncken Geistlich durch den Glauben / Vnd das geschicht / Wann ein gläubiger gottseliger Mensch die Verheissung deß Evangelij annimpt / vnnd Christum mit seinem gantzen Verdienst / Leyden vnd Todt durch den Glauben ergreiffet / denselbigen jhm zueygnet / vnd sich mit jhm so fest verbindet vnd vereiniget / daß sie

eins

eins seynd/vnd in Ewigkeit nicht von einander getrennet vnd geschieden werden können / Vnd so haben jhn die gläubigen im Alten Testament gessen/ so essen jhn auch die gläubigen im Newen Testament: Vnd von solchem geistlichem Essen vnd Trincken redet auch der HErr Christus allhie vnd lehret/wie das Essen vnnd Trincken im heiligen Abendmahl auch recht zuverstehen sey?

Es wird vns zwar im Sacrament deß heiligen Abendmahls auch Brod vnd Wein dargestellet vnd mit dem leiblichen Munde zu Essen vnd zu Trincken gegeben / Aber es wird in dem gesegneten Brodt vnd Wein der Leib vnd das Blut Christi nicht verborgener Weise leiblich zugleich eingeschlossen mit dargestelt vnd dem leiblichen Munde zu Essen vnd zu Trincken auch gegeben / sondern Brodt vnd Wein sind zu heiligen Wahrzeichen vnnd Siegeln der Gemeinschafft deß Leibes vnd Blutes Jesu Christi verordnet / vnnd durch das leibliche Essen vnd Trincken Brodts vnnd Weins wird die geistliche Niessung seines Leibes vnd Blutes nicht allein angebildet / sondern auch versigelt vnnd bekräfftiget / ja so gewiß vns Brodt vnnd Wein im heiligen Abendmahl auß der Hand deß Kirchendieners mit dem Munde zu Essen vnd zu Trincken mitgetheilet vnd gegeben wird/so gewiß gibt vns auch der HErr Christus selber darbey seinen wahren Leib vnnd Blut durch den Glauben zu geniessen / Dann es ist eine hohe Sache / welche mehr mit dem Glauben/ als auff einige andere Weise angenommen wird/ Wie Cyrillus redet. *

Vnd damit das geistliche Essen vnd Trincken desto mehr bey vns gelten möge / so hat der HErr Christus darumb allhier solche nachdenckliche vnd wichtige worte vnd Reden gebraucht:

daß

*) *Cyrillus Alex. lib. 4. in Joh. cap. 17. p. 75.* Res ardua est, & fide magis, quam alio modo recipitur.

daß wir billich das Geistliche Essen vnnd Trincken seines Leibs vnd Bluts für das rechte vnd warhafftige ja für das fürnembste Essen vnnd Trincken im heiligen Abendmahl halten vnd erkennen müssen.

I. I. Die erste Rede vnd den ersten Beweißthumb nimpt der HErr Christus von den Gläubigen im Alten Testament / Dann die haben den HErren Christum nach seiner Lehr allhie ebener massen Geistlich gessen / Dessen gedencket der HErr vnd spricht /

v. 49. Ewre Vätter haben Manna gessen in der Wüsten vnd sind gestorben / Vnd abermahl

v. 58. Nicht wie ewre Vätter haben Manna gessen vnd sind gestorben. Wiederumb aber sagt er /

v. 48. Ich bin das Brodt deß Lebens.

Vnnd v. 50. 51. Diß ist das Brodt das vom Himmel kömpt / auff daß wer davon isset nicht sterbe / Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen / Wer von diesem Brodt essen wird / der wird leben in Ewigkeit.

Vnd damit wil der HErr Christus lehren Daß zwar das Manna / welches in der Wüsten vom Himmel gefallen ist / sey der Kinder Israel Speise gewesen viertzig Jahr lang / darinnen sie haben dasselbe Himmel-Brodt gessen / Aber gleichwol seyn sie darauff gestorben / Vnnd demnach so sey das Manna nicht das rechte Himmel-Brodt / sondern nur eine Figur vnd Fürbild deß HErren Christi gewesen / welcher als das wahre Himmel-Brodt vnnd das Brodt deß Lebens vom Himmel kommen ist / vnnd hat der Welt das Leben gegeben: Vnnd da findet sich nun zwar eine Vngleichheit zwischen dem Manna vnd dem HErren

Christo.

Christo. Dann der HERR Christus ist das Warhafftige Brodt vom Himmel kommen / verstehe vom dritten Himmel / Dann er ist vom Vatter außgangen vnd kommen in die Welt: Aber das Manna in der Wüsten kam nicht von solchem Himmel / sondern auß der Lufft vnd auß den Wolcken / Der HERR Christus ist das lebendig Brodt / vnnd das Leben selber / welcher auch andern das Leben gibt: Aber das Manna erhielt die Kinder Israel nicht allezeit beym Leben / dañ sie sind doch alle endlich gestorben / Wann sie schon lang davon gessen haben. Der HERR Christus ist das allgemeine Brodt deß lebens. Dann er gibt das Leben vnnd die Seligkeit nicht nur einem Volck / Sondern der gantzen Welt: Aber das Manna fiel nur in der Wüsten / vnd war allein eine Speise für die Kinder Israel / welche allein davon essen solten. Joh. 16. v. 28. Joh. 14. v. 6.

Wiewol aber nun eine solche vngleichheit in der Vergleichung Christi mit dem Manna sich befindet / jedoch ligt darin auch eine schöne Einhelligkeit verborgen / vnd wird dadurch die Geistliche Niessung deß HERRen Christi vns gewaltig angedeutet vnd bekräfftiget / Dann wann die glaubigen im Alten Testament von dem Manna Leiblich vnd Mündlich gessen haben / so haben sie auch von dem HERRen Christo Geistlich vnd im Glauben gessen / Dann das Manna bedeutete Christum das wahre rechte Himmel-Brodt; Es haben zwar die vnglaubigen vnnd gottlosen vnter dem Volck Israel auch von dem Manna gessen / Doch haben sie nur Leiblich darvon gessen / vnd jhren natürlichen Hunger damit gestillet / Die Glaubigen aber haben von dem wahren Himmel-Brodt Christo auch Geistlich gessen / vnd sind an jhren Seelen darvon satt worden / Das bezeuget der alte Lehrer Augustinus, wañ er spricht / † Welche in dem Manna

†) *Augustinus tom. 9 tract. de utilitate pœnit. pag. 1021. A.* Qui-

den HErren Christum verstanden haben / Die haben einerley geistliche Speise mit vns gessen: Welche aber von dem Manna nur gesucht haben / daß sie (dem Leibe nach) satt darvon werden möchten / Die haben gessen als Vätter der Vnglaubigen vnd sind gestorben. Also auch einerley Tranck / Dann der Felß war Christus. Derowegen haben sie einerley Tranck getruncken / wie wir / aber einen geistlichen Tranck / das ist / der mit dem Glauben ergriffen / vnd nicht der mit dem Leibe geschöpffet vnnd getruncken ward. Dieses hat Augustinus auß der Epistel Pauli an die Corinthier genommen / Da der Apostel also redet: Vnsere Vätter haben alle einerley geistliche Speise gessen / vnd haben alle einerley geistlichen Tranck getruncken / sie truncken aber von dem geistlichen Felß / der mit folget welcher war Christus. Vnnd so haben die Glaubigen im Alten Testament was Christum betrifft / mit vns einerley Sacrament vnd einerley Abendmahl gehabt; Zwar die eusserliche sichtbare / leibliche vnnd irdische Speise vnnd Tranck sind vngleich / jene hatten Manna vom Himmel vnnd Wasser auß den Felsen: Wir haben das gesegnete Brodt vnd den gesegneten Wein: Aber die geistliche Speise vnnd Tranck ist einerley / Dann jene assen vnd truncken Christum Geistlich / Vnd so werden wir deß HErren Christi auch theilhafftig geist-

1. Cor. 10. v. 3. 4.

lich

eunque in Manna Christum intellexerunt, eundem quem nos cibum Spiritualem manducaverunt: quicunq; autem de Manna solam saturitatem quæsiverunt, Patres infidelium manducaverunt & mortui sunt. Sic etiam eundem potum. Petra enim Christus. Eundem ergo potum quem nos, sed Spiritalem; id est qui fide capiebatur, non qui corpore hauriebatur.

lich durch den Glauben / Davon führet Augustinus gar feine Wort vnd Reden; a, Auff diß Brodt / (das vom Himmel kommen ist) (Christum) hat das Manna gedeutet / auff diß Brodt hat gedeutet der Altar Gottes. Sie sind Sacramenta gewesen; Was die Zeichen anlangt / sind sie vngleich / Aber was das Werck vnd Wesen selbst / darauf sie gedeutet vnd gewiesen haben / anlangt / sind sie gleich. Vnd abermahl sagt derselbe heilige Lehrer / b, Die zeiten sind geendert / nicht der Glaube. In vngleichen oder vnterschiedenen Zeichen ist einerley Glaube. Die Zeichen sind geendert / Aber der Glaube ist blieben. Wann du achtung gibst auff die sichtbare Gestalt / so ist es ein anders / Wann du aber bedenckest die Bedeutung / so darunter zu verstehen ist / so haben sie einerley geistlichen vnnd nicht einerley leiblichen Tranck getruncken.

Wolan so haben nun die Gläubigen im Alten Testament eine geistliche Speise gessen / vnnd einen geistlichen Tranck getruncken: Dann es wahren da / die wusten vnd verstunden wol was sie assen / Es wahren da / denen schmeckte

a) *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Johan. pag. 228. B.* Hunc Panem (Christum) significavit Manna, hunc Panem significavit altare Dei. Sacramenta illa fuerunt, in signis diversa sunt, sed in re, quæ significatur, paria sunt.

b) *Augustinus tom. 9. tract. 45. in Johan. pag. 333. A. C. D.* Tempora variata sunt, non fides In signis diversis eadem fides. Fide manente signa variata. Si speciem visibilem intendas, aliud est: Si intelligibilem significationem, eundem potum spiritualem biberunt, non corporalem eundem.

Christus besser vnnd mehr im Hertzen / als das Manna in dem Munde / Wie auch Augustinus bezeuget. * Vnd also haben sie so wol deß HErren Christi Fleisch gessen vnd sein Blut getruncken / wie die Gläubigen im Newen Testament / Ob er schon nach seiner Menschheit noch nicht gebohren / sein Leib noch nicht gecreutziget / vnnd sein Blut noch nicht vergossen gewesen ist: Sie haben aber den zukünfftigen vnd verheissenen Heyland im Glauben gessen vnnd getruncken / vnnd der Glaube hat jhnen den HErren Christum gegenwertig mit seinem gecreutzigten Leibe vnd vergossenem Blute vorgestellet / Wiewol er damahls noch kein Fleisch vnnd Blut an sich genommen hatte / Vnnd anders haben sie die geistliche Speise vnd Tranck nicht gessen vnnd getruncken / als geistlich durch den Glauben / das gestehet D. Luther selbst / Wann er sagt / **Die Vätter haben eben dieselbige Speise gessen vnd denselben Tranck getruncken** mit vns / doch Geistlich / Dann eusserlich vnd leiblich hatten sie andere zeichen vnd wort dann wir / aber eben denselben Geist vnnd Glauben Christi / den wir haben.

Heb. 11. v. 1.

Lutherus in der Winter-Postill. Dominica Septuages. p. 235. b.

Wie nun die Glaubigen im Alten Testament deß Leibes vnnd Blutes Christi geistlicher weise theilhafftig worden seyn / Also müssen wir auch seinen Leib vnd Blut geistlicher weise Essen vnd Trincken / Vnnd wann die im Alten Testament geistlicher weise deß HErren Christi haben theilhafftig werden können / so werden wir seiner im Newen Testament auch auff geistliche Weise geniessen können / Vnd bedörffen deß Mündlichen Essens vnd Trinckens darzu nicht: Ja wir können auch Christi Leib vnnd Blut auff keine andere weise Essen vnd Trincken /

Als

*) *Augustinus tom. 9. tract. de utilitate pœnitentiæ, pag. 1020. D.* Erant ibi qui quod manducabant, intelligebant: Erant ibi, quibus plus Christus in corde, quam Manna in ore sapiebat.

Als die im Alten Testament gessen vnnd getruncken haben. Dann wir können ja durch keinen andern Glauben Selig werden/ als durch den Glauben/ dadurch sie selig worden seynd: Es ist nur ein Weg zum Himmel/ darauff wir alle wandeln müssen: Es ist nur eine Warheit/ darnach wir vnsern Glauben richten müssen: Es ist nur ein Leben/ das wir alle suchen müssen/ Vnd das ist der einige Heyland Jesus Christus/ **von dem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Nahmen alle die an jhn glauben vergebung der Sünde empfahen sollen / Vnnd wir glauben durch die Gnade deß HErren Jesu Christi Selig zu werden/ gleicher weise wie auch sie** i. e. die im Alten Testament vor der zukunfft deß HERRN Christi gelebt haben/ Wie S. Petrus redet.

Joh. 14. v. 6.
Act. 4. v. 12.
Act. 10. v. 43.
Act. 15. v. 11.

So gehe nun hin mein lieber Christ / vnd frage die Alten/ die für der Geburt Christi gelebet haben / auff was masse vnnd weise du seines Leibes vnnd Blutes im heiligen Sacrament geniessen mögest? Sie werden dich auff keine andere/ als auff die geistliche Niessung weisen: Sie werden zu dir sagen/ **wir haben einerley Geistliche Speise gessen vnnd einerley Geistlichen Tranck getruncken**/ Wir haben den Leib vnd das Blut Christi Geistlicher weise gessen vnnd getruncken / der noch nicht leibhafftig vorhanden war: Iß vnd Trinck du auch seinen Leib vnnd Blut auff Geistliche weise / so nun vorlängst gecreutziget gemartert vnd getödtet vnd vergossen ist: Ja sie werden dich glückselig schetzen / daß du in dieser Zeit lebest / da du durch den Glauben deß Leibes vnnd Blutes Christi theilhafftig werden kanst / der vor langer Zeit sein Leyden vnnd Todt am Creutz außgestanden / vnnd sich nunmehr zur rechten Hand

Gottes in den Himmel gesetzet hat / von dannen er wieder kommen wird in seiner grossen Herrligkeit / daß er dich zu sich nehme in sein Reich / da du dann **mit jhm Essen vnnd Trincken wirst über seinem Tische in alle Ewigkeit.**

Luc. 22. v. 29. 30.

II. II. Wie wir aber vnter dessen auch allhie auff Erden deß Leibes vnd Blutes deß HErren Christi geistlicher weise geniessen mögen / das lehret der HErr ferner allhie / Wann er vom **Essen vnd Trincken** selbst redet vnnd es erkläret wie es müsse vnnd solle verstanden werden: Dann wie er in den worten der Einsatzung deß heiligen Abendmahls zu seinen Jüngern sagt/ **Esset vnd Trincket:** Eben so redet er auch allhie offt vnd viel vom Essen vnd Trincken / Dann er sagt/

v. 50. Wer davon isset.

v. 51. Wer von diesem Brodt essen wird.

v. 53. Werdet jhr nicht Essen das Fleisch deß Menschen Sohns/ vnd Trincken sein Blut.

v. 54. 55. Wer mein Fleisch isset vnnd trincket mein Blut.

v. 57. Wer mich isset / Vnnd Abermahl

v. 58. Wer dieses Brodt isset.

Vnd da redet der HErr Christus vnterschiedlich / Dann er redet **vom Brodt** / vnd meynet doch kein natürlich Brodt / Er redet aber von sich selbst / als von dem Brodt / daß vom Himmel kommen ist / vom Brodt deß Lebens / von seinem Fleisch vnnd Blut: Er redet auch **von Essen vnd Trincken** / vnd meinet doch kein natürlich / leiblich vnd mündlich Essen vnd Trincken / sondern seine Rede ist von einem übernatürlichen vnnd geistlichen Essen vnnd Trincken zuverstehen / welches nicht geschicht mit dem Munde / sondern durch den Glauben.

Das

Das erkläret der HErr Christus selbst eben in diesem Capitel S. Johannis wann er spricht / **Wer zu mir kömpt / den wird nicht Hungern / vnd wer an mich glaubet / den wird nimmermehr Dürsten** / Da dann der HErr Christus das **zu jhm kommen vnnd an jhn Glauben** vor eines nimpt / Dann niemand kan mit seinen leiblichen Füssen zu jhm kommen / Wer aber zu jhm kommen will / der muß Geistlicherweise durch den Glauben zu jhm kommen / Vnd wer also zu jhm kömpt / den wird er nicht hinauß stossen. Vnd abermahl spricht der HErr Christus / v. 35. Heb. 11. v. 6. v. 37.

v. 50. **Diß ist das Brodt / das vom Himmel kompt / auff daß**

51. **Wer davon isset / nicht Sterbe / Ich bin das Lebendige Brodt vom Himmel kommen / Wer von diesem Brodt essen wird / der wird Leben in Ewigkeit.**

Was aber hie der HERR Christus vom **Essen zum Ewigen Leben** redet / das hatte er vorhin dem **Gesicht vnnd dem Glauben** zugeschrieben / Da er sprach /

v. 40. **Wer den Sohn Gottes siehet vnnd glaubet an jhn / der hat das Ewige Leben:** Das ist aber von keinem Leiblichen vnnd Natürlichen sondern vom Geistlichen **Sehen** zuverstehē / welches allein durch den glauben geschicht / Wie der HERR Christus auch hiervon redet: **Wer mich siehet / der siehet den Vatter** / das ist / Wer mich erkennet / der erkennet auch den Vatter / Vnnd wer an mich Glaubet / der Glaubet auch an den Vatter. Vnd wann der HErr Christus Joh. 14. v. 9.

von

von dem Essen vnd Trincken redet/ so muß man nicht meynen/ vnd in die fleischliche gedancken gerahten/ als ob er von dem Mündlichen vnnd Leiblichen Essen vnd Trincken rede/ sondern es muß ebener massen von dem Geistlichen Essen vnd Trincken verstanden werdē/ welches mit vnd durch den glauben geschicht/ Dann der Fleischliche Siñ kan zum Verstande einer solchen grossen Tieffe nicht gar oder gäntzlich kommen/ wann der Glaube nicht darzu kömpt/ Wie Cyprianus redet. a

Es ist zwar in dem heiligen Abendmahl zweyerley Speise vnd Tranck/ Eine ist Natürlich vnd Irdisch/ die andere ist himlisch vnd Geistlich. Die Natürliche vnd Irdische Speise vnnd Tranck sind das gesegnete Brodt vnd der gesegnete Wein: Die Himlische vnd Geistliche Speise vnd Tranck sind der Leib vnd das Blut deß HErren Christi: Vnd wie die zweyerley Speiß vnnd Tranck im heiligen Abendmahl seynd/ Also wird auch ein zwiefaches Essen vnd Trincken darin erfordert: Aber wie die Natürliche vnd Irdische Speise vnd Tranck Nemblich Brodt vnd Wein mit dem Natürlichen leiblichen Munde auff Natürliche vnd Leibliche Weise gessen vnnd getruncken werden: Also wird die Himlische vnd Geistliche Speise vnd Tranck/ Nemblich der Leib vnnd das Blut Christi auff übernatürliche Himlische vnd geistliche Weise genossen mit dem Munde der Seelen/ das ist/ mit dem Glauben: Wer nun den Glauben bringet zu diesem heiligen Sacrament/ der Isset vnnd Trincket den Leib vnnd das Blut deß HERRN Geistlich/ Vnnd wird dessen durch den Glauben theilhafftig/ Wie Augustinus

davon

a.) *Cyprianus serm. de Cœna Domini p. 450.* Carnalis sensus ad intellectum tantæ profunditatis non penetrat, nisi fides accedat.

davon redet / b, Als der HERR den heiligen Geist geben wolte / da hatt er sich selber genennet das Brodt / das vom Himmel kommen ist / vnd ermahnet daß wir an jhn Glauben sollen / Dann an jhn Glauben / das ist das lebendige Brodt essen. Vnnd abermahl / spricht er / Glaube / so hastu gessen: Wer aber den Glauben nicht bringet zu diesem heiligen Sacrament / der ist Vnwurdig vnnd Vngeschickt / Dann das Wort für Euch erfordert eittel Glaubige Hertzen / ja der Vnglaube vnd die Vnwürdigkeit eines Menschen wiedersprechen der grossen Heiligkeit deß hochwürdigen Sacraments / Vnd die jenigen / welche am Hertzen trocken vnd am Gemühte Dürre seyn / vnd dem heiligen Gottesdienst beywohnen / Auch wol der Gaben theilhafftig werden / die Lecken zwar den Felsen / aber sie Saugen davon weder Honig noch Oel / Wie Cypriani worte davon lauten / * das ist / Wer wegen seines harten Vnglaubigen Hertzens Vnwürdig zum heiligen Abendmahl gehet / der jsset vnnd trincket wol von dem eusserlichen heiligen Brodt vnnd Wein / Er hat aber kein Theil

b,) *Augustinus tom. 9. tract. in Johan. 26. pag. 223.* D. Daturus Dominus Spiritum Sanctum, dixit se Panem qui de cœlo descendit, hortans ut credamus in eum, credere enim in eum, hoc est manducare Panem vivum.

c,) *Augustinus tom. 9. tract. in Johan. 25. pag. 218.* C. Crede & manducasti.

*) *Cyprianus serm. de Cœna Domini, pag. 451.* Infidelitas & indignitas tantæ Sanctitudini contradicit.

Idem pag. 454. Qui corde ficci & mente aridi sacris interfunt vel etiam participant donis, lambunt quidem Petram, sed inde nec mel sugunt nec oleum.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77945460X/phys_0517
DFG

an dem Leib vnnd Blut deß HERRN / noch an dessen Krafft.

So sihe dann nun/mein frommer Christ / wol zu / wie du im heiligen Abendmahl den Leib vnd das Blut Christi issest vnd trinckest / bringe nur herzu einen rechten wahren Glauben/ Glaube nur an den HErren Jesum Christum / fasse vnnd ergreiffe jhn mit dem Glauben / Iß vnnd Trinck jhn durch den Glauben / so wirstu seines Leibes vnd Blutes gewiß vnd vngezweiffelt theilhafftig / vnnd deine Seele wird in Wollust fett werden.

Ps. 55. v. 22.

III. Vnd das muß vmb so viel destomehr geschehen/Weil der HErr Christus mit seinem Leibe gen Himmel gefahren vnnd nicht mehr Leibhafftig allhie bey vns auff Erden ist/ Vnd darauff siehet der HErr selber vnd spricht allhie/

III.

v. 62. Wie wann jr dañ sehen werdet deß Menschen Sohn aufffahren dahin da er vor war.

Der HERR Christus hatte viel von jhm selber als dem wahren Himmel-Brodt/deßgleichen von dem Essen vnd Trincken seines Fleisches vnd Blutes geredt/ Dieses aber verstunden seine zuhörer/Wie auch etliche seiner Jünger nicht recht/Dann sie meyneten/sie musten sein Fleisch vnd Blut eygentlich Leiblich vnd mit jhrem natürlichem Munde Essen vnd Trincken / Darumb sprachen sie/ Wie kan vns dieser sein Fleisch zu essen geben; Sie ärgerten sich auch gar sehr daran / vnd sprachen/ Das ist eine harte Rede / wer kan sie hören? Vnd deßhalben hat es der HErr vor eine Notturfft erachtet/sie eines bessern zu vnterweisen vnd das Ergernüß auß dem Wege zu reumen.

v. 52.

Es lehret aber der HErr Christus darauff/daß sein Fleisch

vnd

vnd Blut nicht Leiblich vnd auff natürliche weise wie eine andere gemeine Speise vnd Tranck gegessen vnd getruncken werden müsse/ Sondern es werde darzu ein Geistliches vnnd gläubiges Essen vnnd Trincken erfordert; Vnd daß zu beweisen/ so redet er von seiner Himmelfahrt / vnnd stellet jhnen zubedencken für/ daß sie jhn nach seinem Leibe nicht lange mehr bey sich auff Erden haben/ sondern bald sehen werden gen Himmel fahren / da er nach Gottes seines Vatters Willen vnd Verordnung wie auch nach seinem eygenem Wolgefallen biß an den jüngsten Tag leibhafftig seyn vnd bleiben werde: Wañ aber nun sein Leib alsdan nicht auff Erden seyn sondern im Himmel sitzen werde auff dem Stul seiner Herrligkeit / so solten sie sagen / Wie sie dann sein Fleisch vnnd Blut Leiblich vnd Mündlich nach jhrer Einbildung Essen vnd Trincken/ja wie sie mit Leiblicher Hand vnd Mund biß in den Himmel reychen/ vnd daselbst sein Fleisch vnd Blut damit ergreiffen/vnd dessen geniessen wolten? Vnnd diß ist ein solcher starcker vnd kräftiger Beweiß/ darwieder sie nichts einwenden konten / Sondern viel in jhrem Vnglauben davon giengen.

Vnnd wann ein Mensch in einem jrrigen Wahn oder Zweiffel stecket / vnnd nicht recht weiß / wie er den Leib vnnd das Blut deß HErren Christi alhie auff Erden im heiligen Abendmahl Essen vnd Trincken könne vnd solle / Den vnterweiset der HErr mit dieser Rede von seiner Himmelfahrt / Daß er jhm ja keine Mündliche/ vnd Leibliche Niessung einbilden / sondern allein mit dem Glauben den HErren Christum / der im Himmel ist/ ergreiffen/ vnnd seinen Leib vnd Blut auff Geistliche Weise Essen vnnd Trincken müsse / Also verstehet vnd erkläret Augustinus die worte deß HErren Christi von seiner Himmelfahrt/ als welcher von keinem andern Essen vnd Trincken/ Dann nur allein von dem/ das Geistlich durch den Glauben geschicht / ge-

wust hat: Seine Worte sind wehrt / daß sie wol erwogen werden / Dann er spricht also: * Die Juden meyneten / er würde jhnen seinen Leib geben / Er aber spricht zu jhnen / Er würde gen Himel fahren / Nemblich gantz: Wañ jhr deß menschen Sohn werdet sehen aufffahren / da er zuvor war / Alsdan werdet jr ja wol spüren vnd Sehen / daß er seinen Leib nicht auff die Weise / wie jhr meynet / gebe: Alsdan werdet jhr ja verstehen / daß seine Gnade nicht mit Beissen verzehret werde.

Da lehret nun der gottselige Lehrer / der HErre Christus gebe seinen Leib vnnd Blut nicht Mündlich zu essen vnd zu trincken Vnnd wieder spricht den Capernaiten / welche in denen jrrigen Gedancken steckten / als ob sie sein Fleisch vnd Blut in jhren Mund nehmen / vnnd Leiblich Essen vnd Trincken solten: Er wil auch die jenigen / welche noch dafür halten / sie müssen im Abendmahl den Leib vnnd das Blut Christi mit jhrem leiblichen Munde Essen vnd Trincken / zu einem bessern Verstande seiner Worte bringen / Dann wie er die Capernaiten durch die Rede von seiner himelfahrt von dem falschen wohn eines fleischlichen / leiblichen vnnd natürlichen essens vnnd trinckens abführet / Also sollen billich alle andere / die jhnen auch ein leibliches vnd mündliches Essen vnnd Trincken einbilden / daran gedencken / daß deß HErren Christi Fleisch vnd Blut im Himmel sey / Vnd derowegen allhie auff Erden mit leiblichen Händen nicht angerühret /

*) *Augustinus tom. 9. tract. 27. in Johan. pag. 232. B. C.* Illi putabant, eum erogaturum corpus suum, ille autem dixit se ascensurum in cœlum, utiq; integrum. Cum videritis filium hominis ascendentem, ubi erat prius: Certè vel tunc videbitis, quia non eo modo quo putatis erogat corpus suum, certè vel tunc intelligetis, quia gratia ejus non consumitur morsibus.

ret / noch mit leiblichem Munde empfangen vnnd genossen werden könne.

Weil wir dann nun wissen / daß der HErr Christus gen Himmel gefahren / vnnd seiner menschlichen Natur nach nicht mehr leibhafftig allhier auff Erden ist / so können wir ja seines Leibes vnd Blutes anderer Gestalt nicht geniessen / als Geistlich durch den Glauben; Hie können wir den Leib deß HERREN nicht mit vnsern händen fassen / noch mit vnserm Munde Essen / das muß aber mit dem Glauben geschehen / Weil er gewiß vnnd warhafftig im Himmel ist; Augustinus redet seiner Gewonheit nach gar klar vnd deutlich davon / vnd spricht abermahl also: † Lasset sie zur Kirchen kommen / lasset sie hören wo Christus sey vnd jhn ergreiffen / Lasset sie von vns hören / Lasset sie auß dem Evangelio hören / ꝛc. Er ist gen Himmel gefahren / vnd sitzet daselbst zur Rechten deß Vatters: Der gerichtet ist / der wird als ein Richter wieder kommen / Lasset sie das hören vnd jhn halten. Sie antworten / Wie soll ich halten? Wie soll ich halten den / der abwesend ist? Wie soll ich meine Hand in den Himmel strecken / vnd den halten / der daselbst sitzet? Sende deinen Glauben dahin / so hastu jhn gehalten / Deine Vätter haben

†) *Augustinus tom. 9. tract. 50. in Johan. pag. 367. D. 368. A.* Veniant ad Ecclesiam, audiant ubi sit Christus, & apprehendant eum, à nobis audiant, ex Evangelio audiant, &c. Ascendit ad cœlum, ibi sedet ad dextram Patris: qui judicatus est, venturus est judex: audiant & teneant. Respondent, Quomodo tenebo? Absentem? Quomodo in cœlum manum mittam, ut ibi sedentem teneam? Fidem mitte & tenuisti, parentes tui tenuerunt carne, tu tene corde.

jhn mit dem Fleisch gehalten / Halt du jhn mit dem Hertzen.

Vnd wer wil den HErren Christum Leibhafftig nach seiner Himmelfahrt allhie auff Erden / ja wer wil jhn also auch nach seinem Fleisch in dem Brodt vnnd Hostien suchen? Wer jhn da also sucht / der wird jhn warhafftig nicht finden: Dann wann wir jhn derogestalt daselbst suchen solten/so würde er nicht gen Himmel gefahren seyn/Vnnd wann er auff Erden vnnd in dem Brodt Leibhafftig zu finden were/ so würden jn die heiligen Vätter vnd die frommen alten Kirchenlehrer im Himmel nicht gesucht haben: Ob aber nun schon der HErr Christus nach seiner Menschheit warhafftig vnnd leibhafftig im Himmel vnnd nicht auff Erden ist/ so glauben wir doch festiglich/daß er auch allhie auff Erden im Wort der Verheissung bey vns gegenwertig sey / Vnnd vns im heiligen Abendmahl mit seinem heiligen Leib vnd Blut an vnsern Seelen Speise vnd Tränckе / selbst in
Gal.3.v.22. vns wohne/ vnd vns seines thewren vollkommenen Opffers vnd
Eph.5.v.17. Verdienstes theilhaftig mache wann wir nur demselben Wort Glauben:

So erhebet dann nun ewere Hertzen in den Himmel / vnd
Matth.24. v.25.26. suchet da Jesum Christum den gecreutzigten / Wann schon die gantze Welt Ruffen vnd Schreien wil / Er ist hie/ Er ist da/ Er liegt in einer jeglichen gesegneten Hostien klein verborgen/ Er ist in deß Predigers Hand/ vnnd in deß communicanten Mund/ Leibhafftig/so glaubets nicht / Dann er ist im Himmel: Sehet aber zu / wann jhr zu dem heiligen Tische deß HErren gehet/
Joh.5.v.39. daß jhr jhn im Wort der Verheissung suchet / dann darin finden wir jhn/vnd haben das ewige Leben darin. Sehet zu daß jhr mit bußfertigem Hertzen hinzu trettet / Dann ob er wol
Esa.57.v.15. im Himmel ist/ so wohnet er doch bey denen die zerschlagenes vnd demütiges Geistes sind. Sehet auch zu / daß

jhr

jhr mit rechtem wahren Glauben kompt/ Dann ob er gleich auf dem Stul seiner Herrligkeit in seinem Reich sitzet/ so **wohnet Er doch auch durch den Glauben in vnseren Hertzen.** Eph. 3. v. 17.

IV. Nun der Leib der gen Himmel gefahren/ ist eben derselbige Leib/ **der am Creutz gemartert vnd getödtet vnd darauß das Blut geflossen ist**; Vnnd davon redet der HErr Christus ferner alhier IV.

v. 51. **Das Brodt daß ich geben werde/ ist mein Fleisch/ welches ich geben werde für das Leben der Welt.**

Welches er auch in den Worten der Stifftung deß heiligen Abendmahls wiederholet/ da er spricht/ **Das ist mein Leib der für Euch gegeben wird/ das ist mein Blut/ das für Euch vnnd für viele vergossen wird**/ Da dann der HErr Christus fast einerley Worte vnnd Reden gebraucht/ vnd so wol alhie bey S. Johanne/ als in der Einsatzung deß Abendmahls von seinem gecreutzigten Leibe vnnd vergossenem Blute redet.

Vnd das ist abermahl ein starcker Beweiß der geistlichen Nießung deß Leibes vnd Blutes deß HErren Christi/ welche durch den Glauben geschicht: Dann der HErr gibt in dem H. Abendmahl kein ander Fleisch zu Essen/ als das Fleisch/ welches er in den Todt gegeben hat/ vnnd am Creutz gemartert vnnd getödtet ist/ Er gibt auch darin kein ander Blut zu trincken/ als das Blut/ welches er in seinem heiligen Leyden vnnd am Stam deß Creutzes für vnsere Sünde vergossen hat/ vnnd das auß seinen heiligen Wunden geflossen ist: Diß Fleisch vnd Blut aber kan mit keinem leiblichen Munde gessen noch getruncken/ sondern

dern es muß auff geistliche Weise durch den Glauben empfangen vnd genossen werden.

Dann was wir mit dem Munde Leibhafftig Essen vnnd Trincken/ das Essen vnd Trincken wir/ wie es gegenwärtig gethan vnd beschaffen ist/ vnd nicht wie es vorhin gewesen ist/ Nun ist aber der Leib vnnd das Blut Christi nicht mehr wie es vorhin gewesen ist/ Dann der Leib hänget nicht noch am Creutze/ Er ist auch nicht mehr Todt/ Er ist einmahl gestorben vnd stirbet nicht

Rom. 6, v. 9. 10. mehr/ **Dann daß er gestorben ist/ das ist er der Sünde gestorben zu einem mahl/ daß er lebet/ das lebet er Gotte/**) wie Sanct Paulus redet. Darumb rüfft der HErr

Apoc. 1, v. 18. Christus selber/ **Ich war Todt / aber sihe / Ich bin Lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.** Das Blut Christi wird nicht mehr vergossen / es fleusset auch nicht noch auß seinen Wunden / es wird auch nicht mehr von dem Leibe abgesondert/ Dann er wird nicht mehr geschlagen/ nicht mehr gestochen nicht mehr verwundet/ Er hat all sein Leyden außgestanden/ vnd

Joh. 19, v. 30. **es ist alles volnbracht/** was jhm von Gott seinem Vatter vmb vnserer Sünde willen zu volnbringen aufferleget war/ wie der HErr Christus selber mit seinem warhafftigen Munde in seiner letzten Todes-Stunde bezeuget: Er müste aber so offt Leyden/ so offt Sterben/ so offt sein Blut vergiessen/ vnd so offt müste sein Leib vnd Blut von einander getrennet vnnd abgesondert werden / so offt wir seinen Leib in dem Brodt/ vnd sein Blut in dem Wein verborgen vnnd eingeschlossen mit dem Munde leiblich Essen vnnd Trincken solten vnd wolten. Vnnd dahero sind wir nun auch gewiß / daß wir den gecreutzigten Leib vnd das vergossene Blut deß HErren in dem hochwürdigen Sacrament nicht mit dem leiblichen Munde Essen vnnd Trincken / weil sie solcher gestalt nicht zugegen sind / sondern darzu wird nohtwen-

dig

dig eine Geistliche vnnd Glaubige Niessung erfordert: Dann dem Glauben sind alle Dinge gegenwertig / so wol das zukünfftige als das vergangene. Dann es ist eine gewisse zuversicht deß daß man hoffet vnd nicht zweiffeln an dem das man nicht sihet. Wir haben deß ein klar Exempel am Abraham / der **Sahe im Glauben den Tag Christi** / als wann er jhn gegenwertig gewesen were / Da er doch noch zukünfftig war / Vnnd weil er den Tag Christi so sahe / so hatt er auch durch den Glauben genossen deß **Lambs / das erwürget ist von anbegin der Welt.** Wir haben auch daß ein hell Exempel an Paulo / Der hatte durch den Glauben den HERRN Christum nach seiner Himmelfahrt bey vnd in sich Leben / Dann **Christus lebet in jhm** / auch wie er am Creutz gehangen vnd sich selbst / **für jhn dahin gegeben hatte** / welches doch vorlängst geschehen vnd zu dem mahl vorgangen war: Also ist nun der HERR Christus allezeit dem Glauben gegenwertig / Wie jhn der Glaube / der sich an Gottes Wort helt / haben wil / Dann er ist gestern / heute vnnd derselbe in Ewigkeit. Das gestehet D. Luther selbst / Wann er spricht / * **Da die Vernunfft auff das Gegenwärtige sich pflegt zu steiwren / so begreifft der Glaube das abwesende / vnnd helt der Vernunfft zuwieder dafür / Das abwesende sey gegenwärtig.**

Heb. 11. v. 1.

Joh. 8. v. 56.

Apoc. 13. v. 8.

Gal. 2. v. 20.

Hebr. 13. v. 8.

Zwar wir werden wol auch dem HERRN Christo eingeleibet / wie er jetzund im Himmel beschaffen ist / Vnd so werden wir auch mit seinem lebendigen vnnd verklärten Leibe vereiniget / Dann er lebet nicht allein für sich selbst in Ewigkeit / sondern er macht vns auch in vnd mit jhm Lebendig / vnd setzet vns sampt

Eph. 2. v. 6.

*) *Lutherus in Genesin cap. 12. pag. x. a.* Cum Ratio præsentibus soleat niti, fides absentia complectitur, & ea contra rationem præsentia esse judicat.

vnnd in jhme auch in das himlische Wesen: Aber das geschicht
2. Cor. 5. v. 7. noch nicht im Schawen sondern auch im Glauben vnnd in der
Rom. 8. v. 24. Hoffnung der zukünfftigen Seligkeit / vnnd das vermittelst des
Phil. 3. v. 10. 11. Leyden vnd deß Todts deß HErrn Christi / so wir im heiligen
2. Corinth. 11. v. 26. Abendmahl nach Pauli Vermahnung allzeit verkündigen sollen.
Dann wie der HErr Christus seinen Jüngern in dem heiligen
Abendmahl sein Fleisch vnnd Blut nicht gegeben hat / wie es da-
mahl vor seinem Leyden ohne Marter / Pein vnd Todt vnd ohne
vergiessung war / Sondern in dem Stande / wie es solte da-
hin gegeben vnd vergossen werden / Dann / so lauten seine Wor-
te; Das ist **mein Leib der für Euch gegeben wird /**
Item das ist der Kelch das Newe Testament / in **meinem**
Luc. 22 v. 19. 20. **Blut / das für Euch vergossen wird.** Also empfangen
vnd geniessen wir auch im heiligen Abendmahl das Fleisch Chri-
sti / das am Creutz dahin gegeben vnnd erwürget ist / Wir Trin-
cken auch das Blut / das im Leyden Christi auß seinem heiligen
Leibe geflossen vnnd für vnsere Sünde vergossen ist / welches mit
dem Munde nimmermehr geschehen kan / Weil der HERR
Christus keinem Leyden vnd Todt mehr vnterworffen / sondern
zur rechten Hand Gottes erhöhet ist / Es muß aber geschehen
auff eine übernatürliche / vnbegreiffliche / geistliche Weise / Nem-
lich mit einem glaubigen hertzen / Vnd wann wir dann der ge-
stalt den Leib vnd das Blut deß erwürgeten vnd getödteten Chri-
sti durch den Glauben Essen vnd Trincken / so werden wir noch
mit dem Lebendig- vnd Herrlich gemachten Christo desto härter
vnnd fester verbunden vnnd vereiniget / Wie der HErr selber
Joh. 6. v. 56. spricht / **Wer mein Fleisch isset vnnd trincket mein**
Blut / der bleibet in mir vnd ich in jhm. Vnd der Mey-
nung ist auch der alte Lehrer Hesychius, Welcher also schrei-
bet / * **Er** (der HErr Christus) **hat sein Fleisch durch**

sein

*) *Hesychius in Levit. lib. 1. cap. 2.* Carnem suam cibum fecit propri-

sein Leyden zu einer eygenen Speise gemacht / welches zuvor nicht konte gessen werden. Dann wann er nicht were gecreutziget / so würden wir das Opfer seines Leibes nicht essen. Der Rost deß Creutzes deß HERREN hat seinen darauff gelegten Leib zum Essen tüchtig gemacht; Dann wann er nicht were ans Creutz geheftet worden / so hetten wir nicht davon Essen können.

Das sind ja nun so klare vnd helle Worte / daß sie ein einfältiger Mensch / der nur seinen eingebildeten Wohn ein wenig zurück setzet / vnd Lust zu der reinen Warheit hat / gar leicht vnd bald verstehen vnd begreiffen kan / Dann dadurch werden wir in vnseren Gewissen überzeuget vnnd dahin getrieben / daß wir bekennen müssen / wir empfangen den wahren Leib vnnd das wahre Blut deß HERREN durch den Glauben Geistlich / vnnd kein Mensch könne dessen mit seinem leiblichen Munde theilhafftig werden / weil der gecreutzigte Leib vnd das vergossene Blut nicht mit dem natürlichen Munde / sondern allein dem Glauben gegenwärtig ist / Dann der HERR Christus wohnet nicht durch das Mündliche Essen vnnd Trincken / sondern allein durch den Glauben in vnsern Hertzen. Eph. 3. v. 17.

V. Es wird auch das Geistliche Essen vnnd Trincken deß Leibes vnnd Blutes Christi ferner von jhme bewiesen mit der Kraft vnd Mittheilung oder Würckung deß heiligen Geistes / Dann es redet allhier der HERR auch von dem H. Geist / vnd spricht vff das Murren über dem Essen vnnd Trincken seines Leibs vnd Bluts V.

um, per passionem suam, quæ antea edi non poterat. Nisi enim crucifixus fuisset, non manducaremus sacrificium corporis ejus. Craticula crucis Domini, aptum ad esum reddidit impositum corpus; nisi enim affixum fuisset cruci, non potuissemus de eo manducare.

v. 63. Also: **Der Geist ists / der da Lebendig macht**/ Vnnd zeiget damit an daß solch Essen vnd Trincken/ darvon er Rede/ von dem heiligen Geist gewürcket werde. Aber alles was der heilige Geist würcket vnd schaffet vnd vns mittheilet/ das empfangen wir nicht Leiblicher natürlicher vnd jrdischer Weise/ sondern es wird vns auff geistliche Weise mitgetheilet:

Rom. 8. v. 9. Darumb sagte der heilige Apostel Paulus / **Jhr seyd nicht Fleischlich / sondern Geistlich/ so anders GOttes Geist in Euch wohnet / Wer aber Christus Geist nicht hat / der ist nicht seyn.** Vnd dasselbige lehret er noch klärer vnnd deutlicher / da er von den beyden Sacramenten im Newen Testament redet / Dann von der Tauffe spricht Er/

1. Corinth. 12 v. 13. **Wir sind durch einen Geist zu einem Leibe getaufft:** Darnach von dem Abendmahl redet er also/ **Wir sind alle zu einem Geist getränckt** / Da er dann bey der Tauff vnd Abendmahl außtrücklich gedencket deß Geists/ vnnd machet ein Geistlich werck darauß: Vnd das geschicht nun auch billich von jhme/ Dann gleich wie wir in der heiligen Tauffe durch den heiligen Geist wiedergebohren vnnd mit dem Blut Jesu Christi abgewaschen vnd gereiniget werden von vnsern Sünden: Also werden wir auch in dem heiligen Abendmahl durch den heiligen Geist mit dem Leibe vnd Blute Christi gespeiset vnd getränckt/ vnd zu einem Geist mit Christo vereiniget: Was nun der heilige Geist vns gibt vnd mittheilet/ das geschicht alles geistlicher Weise/ Dann er ist ein Geist/ vnd würcket so auch alles in vns Geistlich:

Joh. 14. v. 26. Also **im H. Predig-Ampt** würcket der heilige Geist Geistlich/ Dann er nimpt Christi Wort/ vnd **erinnert vns dessen** / Er leget vns aber Christi Wort nicht Leiblich in die

Ohren/

Ohren/Dann das thun die Prediger/sondern er leget es vns ins Hertz/in den Sin vnd in die Gedancken/Darumb schreibet S. Paulus an die Thessalonicher/ **Das Evangelium sey bey jhnen gewesen nicht allein im Wort** (Welches die Apostel geprediget haben) **sondern beyde in der Krafft vnd in dem heiligen Geist** / welcher durch seine Krafft das Wort in jhre hertzen gelegt / vnd sie der Warheit deß Evangelij versichert hat. 1. Thess. 1, v. 5

Item/ **In der heiligen Tauffe** wircket der heilige Geist auch Geistlich / dann die heilige **Tauffe ist das Bad der Wiedergeburt vnnd Ernewerung deß heiligen Geistes.** Er Reiniget vnd wäschet aber nicht äusserlich vnsern Leib; Dann die Kirchendiener **Täuffen mit Wasser** / sondern er wäschet die hertzen der Außerwöhlten jnnerlich vnd Reiniget sie von Sünden/Darumb der Apostel Paulus zu den Corinthiern sagt / **Jhr seyd abgewaschen/ jhr seyd geheiliget/jhr seyd Gerecht worden durch den Nahmen deß HERREN Jesu** / **vnnd durch den Geist vnsers Gottes.** Tit. 3, v. 5. Joh. 1, v. 26. 1. Corinth. 6, v. 11.

Also auch **im heiligen Abendmahl** wircket der heilige Geist Geistlich / Dann er Speiset vnnd Träncket darin nicht vnsern leiblichen Mund / welches die Diener Gottes verrichten mit Brodt vnd Wein/ Sondern er machet vnsere glaubige hertzen vnd Seelen deß Leibes vnd Blutes Christi theilhafftig / vnd wird demnach der Leib vnd das Blut deß HErren allein von den gläubigen im glauben Geistlicher-Weise darin gessen vnnd getruncken / Vnd davon redet Augustinus vnd erkläret die worte deß HERREN Christi die er zu den Capernaiten redete; **Der**

Geist ists / der da Lebendig macht / Die Worte die ich rede sind Geist vnnd Leben: Die Worte Augustini aber lauten also / † Verstehets Geistlich / was ich geredt habe / jhr werdet diesen Leib den jhr sehet nicht Essen / Vnd dieses Blut / welches die mich Creutzigen / vergiessen werden / werdet jhr nicht trincken / Ein Sacrament habe ich Euch befohlen / Wann das Geistlich verstanden wird / so wird es Euch Lebendig machen. Vnnd wann es gleich wohtwendig sichtbarlich gehalten wird / so muß es doch vnsichtbarlich verstanden werden.

Wann dann nun der heilige Geist auff solche geistliche Weise mit vns handelt / so muß jhm niemand eine jrdische leibliche vnd mündliche Niessung deß Leibes vnd Blutes Christi einbilden / Sondern sich an dem geistlichen Essen vnd Trincken genügen lassen / vnd den lieben Gott vmb seinen heiligen Geist bitten / daß er vns je länger je mehr mit Christo vnserm Heylande damit vereinige vnd verbinde / Dann daran erkennen wir / daß wir in jhm bleiben / vnnd er in vns / daß er vns von seinem Geist gegeben hat / wie der heilig Apostel Johannes redet. 1. Joh. 4. v. 13.

VI. VI. Wann aber ein gottseliger Mensch diß hohe Geheimnüß durch Gottes Gnade so verstehet / so wird er sich fürwar von hertzen Schewen vnnd Schemen / den Leib vnnd das Blut deß HErren Christi in seine leibliche Hand vnd Mund zu nehmen /

vnd

†) *Augustinus tom. 8. in Psalm. 98. pag. 1105. B.* Spiritaliter intelligite quod locutus sum. Non hoc corpus quod videtis manducaturi estis, & bibituri sanguinem, quem fusuri sunt qui me crucifigent. Sacramentum aliquod vobis commendavi, Spiritualiter intellectum vivificabit vos. Et si necesse est illud visibiliter celebrari, oportet tamen invisibiliter intelligi.

vnnd damit zu Essen vnnd zu Trincken: Er wird aber mit der geistlichen Niessung wol zu frieden seyn / zumahl / weil es eine Himlische Speise vnnd Tranck ist / Welche auff keine andere Weise als Geistlich vnnd Himlisch durch den Glauben genossen werden kan: Daß aber die Speise vnd der Tranck / die vns der HErr Christus im heiligen Abendmahl darreicht vnnd gibt / Himlisch sey / daß bezeuget der HErr selbst / Wann er sagt allhier /

v. 41. Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen.

v. 50. Diß ist das Brodt / das vom Himmel kömpt.

v. 51. Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen.

Damit dann der HErr Christus lehren wil / Er sey nicht ein blosser Mensch / vnnd nur als ein Menschenkind von seiner Mutter Maria in der fülle der Zeit durch die Krafft deß Höhesten auff Erden kommen vnd gebohren / Sondern er sey auch wahrer Gott vnd wahrer Gottes Sohn / von Gott seinem himlischen Vatter von Ewigkeit gebohren / der vor seiner heylsamen Geburt auch im Himmel gewesen / vnd vom Himmel / vnd auß dem himlischen Reich Gottes zu seiner Zeit herab kommen sey / vnd habe sich im Fleisch offenbahret. Joh. 1. Weil er sich aber also das Brodt nennet das vom Himmel kommen ist / so muß ja das Brodt das er vns gibt ein Himlisch Brodt / vnd das heilige Abendmahl muß eine Himlische Mahlzeit seyn / darin vns auffgetragen / fürgesetzet vnnd dargereichet wird der Leib vnd das Blut deß Sohns Gottes / der vom Himmel kommen / vnd Fleisch worden ist. Joh. 1. v. 14.

Vnd

Vnnd dahero kömpts nun auch/ Daß das heilige Sacrament die Aller-heyligste vnd Hochwürdigste action vnd Handlung ist / die auff Erden verrichtet werden mag: Wir finden zwar darin auch Irdisch Brodt vnd Wein / so darbey genossen werden/ Aber doch werden dieselbe durch die Danckſagung/ das ist/ durch das Wort vnnd Gebet vom Irdischen vnnd gemeinen gebrauch abgesondert vnd zu heiligen Wahrzeichen vnnd Siegeln der himlischen Dinge / Nemblich das Leibes vnnd Blutes deß HErren gemacht/ Darumb sagt Irenæus einer von den Elteſten Lehrern der Christlichen Kirchen/ a, **Das heilige Abendmahl bestehet auß zweyen Dingen / auß einem Irdischen vnnd einem Himlischen.** Das Irdische ist Brodt vnd Wein / das himlische ist der Leib vnnd das Blut deß HERREN. Ambrosius b, nennet die heiligen Sacramenta **Himlische Sacramenta** / Vnnd das heilige Abendmahl **ein Himlisch Gastmahl.** Dionysius c, gibt jhm auch gar hohe vnd herrliche Nahmen/ bald nennet ers **ein Göttlich Abendmahl**/ bald **Ein Göttlich vnd das Allerheiligste Sacrament**/ bald **das Göttliche Sacrament der Versamlung**/ bald **das Himlische Opffer der Göttlichen Dinge.** Vnnd daran ist auch kein Zweiffel / Dann weil der HErr Christus als wahrer GOTT vnd GOttes Sohn vom Himmel kommen ist / vnd menschlich Fleisch vnnd Blut an sich genommen hat/ Auch als der wahre vnnd einige

Hey-

a,) *Irenæus adversus hæreses lib. 4. cap. 34. pag. 237.* Eucharistia ex duabus rebus constat terrena & cœlesti.

b,) *Ambrosius tom. 4. lib. 5. de Sacram: cap. 2. p. 369. D.* Te Sacramentis cœlestibus dignum judicat & invitat ad cœleste convivium.

c,) *Dionysius Areopagita de Eccles. Hierarchia cap. 3. pag. 113.* Divina illa cœna. Divinum Sanctissimumq; Sacramentum. p. 114. Divinum Synaxeos Sacramentum, pag. 121. Cœleste divinorum sacrificium.

Heyland diß heilige Sacrament eingesetzet vnd darin sein Leib vnd Blut den Glaubigen zu Essen vnd zu Trincken verordnet hat / so ist ja das heilige Abendmahl eine hiñlische / Göttliche vnnd Geistliche Mahlzeit / vnd sein Leib vnd Blut ist auch eine himlische / Göttliche vnd Geistliche Speise vnd Tranck / welche vns nicht zu diesem zeitlichen vnnd vergenglichen / sondern zum himlischen / Göttlichen / Geistlichen vnd Ewigen Leben speiset vnd trancket.

Vnnd derowegen kan vnnd soll auch niemand dem Leibe vnd Blute deß HErren im heiligen Abendmahl ein natürliches leibliches vnnd mündliches wie auch kein übernatürliches vnbegreifliches vnd doch warhafftiges mündliches Essen vnd Trincken zuschreiben / sondern das muß allein Geistlich vnd himlisch durch den Glauben geschehen. Dann * **Christi Leib vnd Blut sind keine gemeine vnd natürliche Speise vnd Tranck / dessen wir zur auffenthaltung vnsers Leibes zu diesem Leben gebrauchen / sondern sie sind eine Geistliche vnd hiñlische Speise vnd Tranck / Derowegen eygnen wir auch dem Leibe vnd Blute Christi keine eygenschafften vnnd folgereyen eines natürlichen essens vnd trinckens zu / Dann obschon Brodt vnnd Wein / vnd der Leib vnd das Blut Christi im**

*) *Gerhardus tom. 5. de S. Cœna, cap. 16. n. 182. pag. 378.* Christi corpus & sanguis non sunt vulgaris ac naturalis quidam cibus & potus, quo ad sustentationem corporis ad hanc vitam utimur, sed sunt cibus Spiritualis ac cœlestis, ideo proprietates & consequentia manducationis Physicæ ac naturalis non tribuimus corpori & sanguini Christi. Quamvis enim Panis & corpus Christi Sacramentaliter unita (*uno* percipiantur *Organo, videlicet ore corporis*) modus tamen manducationis variat, Panis in se & sua Natura consideratus sumitur naturaliter ac sensibiliter; Corpus Christi supernaturaliter, mysticè, in comprehensibiliter.

heiligen Abendmahl miteinander auf Sacramentliche weise vereiniget seyn / so werden doch dieselbige nicht auf einerley sondern vnderschiedene Weise gessen vnd getruncken / Das Brodt vnnd der Wein / wann wir dieselbige an sich selbst vnd nach jhrer natur betrachten / so werden dieselbige natürlicher vnd begreifflicher Weise nach den eusserlichen Sinnen empfangen vnd genossen / Der Leib vnnd das Blut Christi aber übernatürlicher / vnbegreiflicher / geistlicher vnd Geheimnußweise.

So lasset vns dann nun wol bedencken / was der HErr Christus für eine thewre nemblich eine himmlische Mahlzeit vns bereitet hat / vnnd hinzu gehen mit Forcht vnnd Zittern: Lasset vns wol erwegen die hohe Würdigkeit der himlischen Speise / welche vns darin angebotten wird / vnd dieselbe mit tieffer Demuht vnd Ehrerbietigkeit annehmen: Lasset vns anschawen den HErren Jesum Christum / der Leibhafftig droben im Himmel ist / vnnd mit wahrem Glauben vns seines Leibes vnd Blutes auch theilhafftig machet: Hie halten wir zwar das heilige Abendmahl / vnd gehen vnd stehen auff der Erden / Aber lasset vns vnsere hertzen erheben in den Himmel / Dann der HErr Christus fähret mit seinem Leib vnnd Blut nicht zu vns herab sondern wir müssen durch den Glauben zu jhm in den Himmel kommen / vnnd dann wird Er vnsere Seelen Speisen vnnd Tränken daß sie nimmermehr Hüngern noch Dürsten wird.

Col. 3. v. 1.

Joh. 6. v. 35.

VII. Wie nun der HErr Christus vnsere Seelen mit himlischer vnd geistlicher Speise vnnd Tranck erquicket / Also bringen wir auch zum heiligen Abendmahl einen Geistlichen Hunger vnd Durst / welchen niemand als der HErr Chri-

VII.

stus

stus mit seiner Speise vnd Tranck darin stillen kan/wie er selber davon ferner redet

v. 55. **Mein Fleisch ist die rechte Speise / vnnd mein Blut ist der rechte Tranck.**

Das ist/Wer eine hungerige vnd durstige Seele hat/der komme her zu mir/vnd Esse vnd Trincke/Dann **mein Fleisch ist die rechte Speise**/vnd kan die hungerige Seele sättigen/**Mein Blut ist der recht Tranck**/vnnd kan die dürstige Seele Laben; Ja wer an den HErren Jesum Christum glaubet/vnd im glauben zu jhm kömpt/der wird satt/vnd **hat reichen Trost/ vnnd wird Truncken von den reichen Gütern seines Hauses** / wie König David redet / Darumb sagt auch der HErr Christus selber / **Ich bin das Brodt deß Lebens/ Wer zu mir kömpt / den wird nicht Hungern / Vnd wer an mich gläubet den wird nimmermehr Dürsten.** Der Leib aber bringet zu dem Tisch deß HErren nicht den rechten Hunger oder Durst/sondern die Seele/Dann wañ der Leib Hunger oder Durst fühlet / so hat er Verlangen nach einer andern Jrdischen vnd natürlichen Speise vnd Tranck / aber die **Seele Dürstet nach Gott/wie ein dürre Land/** Dann es ist eine **hungerige Seele**/es ist eine **müde Seele**/ ja es ist eine **bekümmerte Seele**/Wie die heiligen Propheten Esaias vnd Jeremias bezeugen / vnd die sucht jhre Speise vnd Nahrung/jhren Trost vnd Erquickung bey dem HErren Christo / ja wer nur den Glauben an Christum hat / in dem erwecket der Glaube einen solchen geistlichen Hunger vnd Durst / daß er keine Ruhe haben kan / biß sich seine Seele in Christo seinem Heylande ersättige vnnd erfrewe / Davon redet Augustinus

Psam. 65. v. 5.
Psal. 36. v. 9.
Joh. 6. v. 35.
Psal. 143. v. 6.
Esa. 32. v. 6.
Jer. 31. v. 25.

also/ † Wann der Glaube Christi in vns wachet/ was soll man dann anders Gläuben/ als daß vns allein nach Christo hungert vnd dürstet.

Vide Glassiū in der Spruch-Postill part. 1. pag. 257.

Wie nun der Hunger vnd Durst nach Christo nicht leiblich/ auch nicht natürlich/ sondern geistlich vnnd übernatürlich/ vnd ein rechter Hunger vnnd Durst der Seelen ist/ Also ist auch das Essen vnnd Trincken deß HErrn Christi nicht leiblich sondern geistlich/ es geschicht auch nicht mit dem natürlichen munde/ sondern durch den Glauben: Die Gläubige vnnd gottselige

Matth. 5. v. 6. hüngert vnd dürstet nur nach der Gerechtigkeit/ darumb sollen sie auch satt werden. Sie tragen Verlangen nach der Gnade GOttes/ nach der vergebung der Sünden vnd nach dem ewigen Leben/ Vnd sagen mit David/ Wie der

Psal. 42. v. 2. Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele/ GOtt/ zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht schawe/ Darumb trähncket sie auch der HERR mit

Psal. 36. v. 9. Wollust wie mit einem Strom.

Ey so kommet dann zu dem heiligen Abendmahl mit einem solchen heiligen Verlangen vnnd bringet herzu eine hungerige vnd durstige Seele: Warumb säumet jhr euch so lange/ Da

Sir. 51. v. 32. jhr doch gewißlich sehr hungerig vnnd durstig seyd? Suchet

Esa. 55. v. 6. den HErren weil er zu finden ist/ Ruffet jhn an weil er nahe ist/ Er ist aber nahe bey denen die zerbrochenes

her-

†) *Augustinus tom. 7. contra 2. Epl. Pelagianorum ad Bonifacium lib. 3. cap. 7. pag. 904. D.* Si fides Christi vigilat in nobis, quid nos nisi Christum esurire ac sitire credendum est.

hertzens sind/ vnnd hilfft denen/die zerschlagene Gemüht haben: Vnnd wann jhr jhn mit bußfertigem gläubigem hertzen sucht/ so wird er euch auch bey seinem Mahl an euwern Seelen so sättigen/ daß euch weder hüngern noch dürsten wird/ wie er dann auch am jüngsten Tage Euch wird zu Essen geben von dem verborgenen Manna/ vnnd von dem Holtz deß Lebens/ das im Paradiß Gottes ist/ vnd den dürstigen wird er geben von dem Brunnen deß lebendigen Wassers vmbsonst. Psal. 34. v. 19. Esa. 49. v. 10. Apoc. 2. v. 7. 17. Apoc. 21. v. 6.

VIII. Vnnd darumb speiset vnnd trancket vns nun auch allhier der HErr Christus im heiligen Abendmahl/ daß wir im Himmel ewig mit jhm Leben sollen: Dann sein Leib vnd Blut gibt er vns nicht zur stärckung vnsers Leibes vnd zu erhaltung dieses vergänglichen lebens/ sondern es wird dadurch vnsere Seele gestärcket vnnd erhalten zum ewigen Leben/ Wie der HErr Christus bey S. Johanne weiter redet VIII.

v. 51. Wer von diesem Brodt Essen wird/ der wird Leben in Ewigkeit. Vnd abermahl

v. 54. Wer mein Fleisch isset vnnd trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben.

Vnd da redet der HErr vom ewigen Leben auff zweierley Art vnd Weise: Einmahl von dem ewigen Leben/ so fern das im Himmel volkommen angehen wird/ vnd das ist den Gläubigen vnd Außerwöhlten/ so lang sie allhie auff Erden nach GOttes willen Wallen/ noch zukünfftig/ Darumb sagt der HErr Christus: Der wird Leben in Ewigkeit/ Nemblich wann dieses zeitliche Leben auffhöret vnnd durch den Todt ein Ende nimpt: Darnach gedencket der HErr auch deß ewigen

Lebens / so fern das in dieser Welt anfänget / Vnnd dahin gehen die Worte: **Der hat das Ewige Leben** / Dann alle Gläubige vnnd Außerwöhlte haben gleichsamb einen Vorgeschmack deß ewigen Lebens schon bey sich in diesem Leben / Weil sie dessen durch den Verdienst deß HErren Christi vnnd das inwendige Zeugnuß deß heiligen Geistes gewiß vnnd versichert seyn / auch mit allem Ernst vnd Fleiß sich durch Gottes Gnade dahin bemühen / daß sie mögen so heilig / so from / so gerecht vnd gottselig in dieser Welt Leben / als wann sie schon im Himmel weren / wiewol alles **Stückwerck** vnd vnvolkommen ist.

1. Corinth. 13. v. 9, 10.

Nun eine solche Krafft hat der Leib vnnd das Blut deß HErren Christi / daß diejenigen / so davon im Glauben Essen vnd Trincken nicht allein deß ewigen Lebens im Himmel versichert sondern auch zu einem newen / heiligen vnnd gerechten Leben erwecket / Vnnd zu wahrer Frömmigkeit vnd Gottseligkeit angetrieben werden / daß sie gern ein Göttlich Leben führen wollen wie Enoch vnd Noah / oder gar dem HErren Christo gleich vnd in jhn verwandelt zu werden begehren: Vnd wann ein gläubiger andächtiger Christ das heilige Sacrament auch recht würdig gebraucht / so düncket jhn / als wann der HErr Christus zu jhm sage / **Ich bin eine Speise der starcken vnd grossen / Wachse vnd nimb zu / so wirstu mich Essen / Du wirst mich aber nicht in dich Verwandeln / wie die weise deines Fleisches / Sondern du solt in mich verwandelt werden** wie Augustinus redet / * Ja so gar wird die Seele durch die allerheiligste Speiß vnd Tranck im heiligen Abendmahl ernehret vnnd gestärcket / daß der gläubige Mensch mit Paulo sagen muß / **Ich Lebe / aber doch nun nicht**

ich /

* *Augustinus tom. 1. lib. 7. Confess. cap. 10. p. 13. C.* Cibus sum grandium, cresce & manducabis me, nec tu me in te mutabis, sicut cibum carnis tuæ, sed tu mutaberis in me.

ich/ sondern Christus lebet in mir. Dann die Speise ist nicht eine Speise deß Bauchs/ sondern sie ist eine Speise der Seelen vnd deß Gemühts/ wie Bernhardus sagt. a, Vnnd dann wird seine Seele recht gespeiset/ der inwendig vnnd nicht außwendig isset/ der mit dem Hertzen isset/ vnnd nicht der/ der mit den Zänen zerdrücket/ wie Augustinus bezeuget. b,

Wann dann nun der Leib vnd das Blut deß HERRN Christi eine solche Speise vnd ein solcher Tranck ist/ dadurch die Seele zum ewigen Leben so gespeiset vnnd erhalten wird/ daß sie hie in dieser Welt in Gott vnnd in Christo in der Zeit/ im Himel aber bey GOtt vnd bey Christo in alle Ewigkeit Leben soll vnd kan/ So muß Warlich der Leib vnnd das Blut Christi nicht Leiblich mit den eusserlichen Lippen/ sondern Geistlich mit dem Munde der Seelen vnnd dem Glauben gessen vnnd getruncken werden: Christus wil die Köste seyn/ vnd speisen die Seele allein/ der Glaube wil keines andern Leben. Es wird der HERR Christus niemanden in die Hand gegeben/ noch in den Busen gesteckt/ noch ins Maul gegeben/ sondern er wird allein fürgetragen im Worte vnd Evangelio/ Es kan jn auch niemand mit keinem andern/ dann nur allein mit dem Hertzen auffnehmen/ Wie D. Luther bekennet.

An diese Edle Seelen Speise gedencket/ O jhr Andächtige fromme Christen/ wann jhr das Hochwürdige Sacrament gebrau-

Lutherus in der Kirchen-Postill/ im Winterthell vber die Epistel in der Christnacht/ pag. 62. b.

a) *Bernhardus serm. in cœna Domini pag. 1682. B.* Cibus iste non est ventris sed mentis.

b) *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Johan. pag. 228. D.* Qui manducat intus, non foris: Qui manducet corde, non qui premit dente.

gebrauchen wollet / Rüstet euch zu dem allerheiligsten Tische deß HErren / bereitet ewre Hertzen vnd Seelen zu der thewren vnd himmlischen Mahlzeit/vnd bittet Gott / daß er **Euch Heilige durch vnd durch/ damit ewer Geist gantz sampt der Seele vnd Leib vnsträflich behalten werden biß auff die Zukunfft vnsers HERREN Jesu Christi/**

1. Thessal. 5. v. 23. wie S. Paulus für die Thessalonicher bittet.

IX. IX. Dann mit demselben HErrn werden ja alle Gläubige so nahe verbunden vnd vereiniget/ daß sie **Eins/** vnd allezeit **in/ mit vnd beyeinander seyn werden.** Darumb sagt der HErr Christus auch allhier

v. 56. Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir/vnd ich in jhm.

Das geschicht aber durch den Glauben Geistlich / Dann Christi Leib vnd Blut sind vnd bleiben nicht Leiblich in vns/sondern Geistlich / durch den Glauben / Dann welche Krafft dem Essen vnd Trincken in diesen Worten von dem HErren Christo zugeschrieben wird/eben dieselbige wird auch von dem H. Apostel Paulo dem Glauben zugelegt/Wann er spricht/

Eph. 3. v. 17. **Durch den Glauben wohnet Christus in vnsern Hertzen.**

Heb. 1. v. 9. Darumb werden die Gläubigen auch seine Genossen genennet. Vnnd diese Vereinigung Christi vnd der Gläubigen geschicht nach beyden Naturen des HERREN Christi : Dann was die **Göttliche Natur** anlangt / so werden die Gläubige also mit jhm vereiniget / daß sie auch

2. Pet. 1, v. 4. **der Göttlichen Natur theilhafftig** werden / Dieweil

Col. 3. v. 10. **sie nemblich durch deß H. Geistes Wiedergeburt erneuert werden zu der Erkändtnüß/ nach dem Eben-**

bilde

bilde deß der sie geschaffen hat. Nach der Menschlichen Natur aber hat sich zwar der HErr Christus mit allen Menschen vereiniget durch seine Menschwerdung vnd Geburt/ Da das Wort Fleisch wurd vnd wohnete vnter vns: Joh. 1. v. 14. Aber die Gläubigen werden allein mit jhm nach solcher Natur auch so vereiniget durch eine sonderbahre / Geheime / Geistliche Vereinigung / daß Christus vnnd seine Gemeine auch ein Leib Fleisch vnnd Geist sind vnnd bleiben / Vnd das ist das grosse Geheimnüß / wie S. Paulus redet. Eph. 5. v. 31. 32.

Wann wir dann nun auch im heiligen Abendmahl mit dem HErren Christo durch das Essen vnd Trincken seines Leibes vnd Blutes so Geistlich vnd nicht Leiblich vereiniget werden sollen / so muß das Essen vnnd Trincken nicht leiblich sondern Geistlich seyn / Es muß auch nicht mit dem Munde / sondern durch den Glauben geschehen / Dann wie die Vereinigung mit Christo beschaffen vnnd so Geistlich ist / also ist auch das Essen vnd Trincken gethan. Ein reiner Glaube / vnd ein auffrichtig Hertz vnd Seele erfrewen vnd erlustigen den / der in vns wohnet / sagt der alte Lehrer Cyprianus, a, Vnd darumb Essen vnd Trincken wir auch den Leib vnnd das Blut deß HErren / daß wir mit jhme je mehr vnnd mehr vereiniget werden / Vnnd wann wir sein Leib worden seyn / so werden wir durch das Sacrament vnd durch das Wesen deß Sacraments an vnser Haupt gebunden vnd mit demselbigen vereiniget / wie eben derselbige Lehrer redet: b,

a) *Cyprianus serm. de cœna Domini, pag. 253.* Fides pura, mens syncera, hunc habitatorem delectat

b) *Idem ibidem pag. 256.* Nos ipsi corpus ejus effecti Sacramento & re Sacramenti capiti nostro connectimur ac unimur.

Wer nun mit dem HErren Christo in einer Gemeinschafft stehen/ vnd an seinem thewren Leib vnd Blut/vnnd an allen seinen erworbenen Gut vnnd Wolthaten theil haben wil/ der komme zum heiligen Abendmahl mit einem rechten wahren Glauben/ vnd nehme den Leib vnd das Blut des HErren also hin/ daß er in jhm verwandelt werden/vnnd mit jhm in alle Ewigkeit vereiniget seyn vnnd bleiben möge: O lieber Mensch / bereite dein Hertz/vnd mache es zu einer heiligen Wohnung/daß der HErr Lust habe bey dir zu wohnen / vnnd wann er vor deiner Thür anklopffet/so höre seine Stimme/vnd thue die Thür auff/so wird er zu dir eingehen/vnd das Abendmahl mit dir halten vnd du mit jhm / Vnd da wirstu dann die Krafft seines Leibes vnd Blutes noch recht empfinden.

Apoc. 3. v. 20

X. X. Vnd dieselbe rechte vnd allerbeste Krafft ist nun auch in dem geistlichen Essen vnd Trincken allein zu finden/Dann

v. 63. Das Fleisch ist kein nütze / wie der HErr Christus zum beschluß redet.

Aber dann ist das Fleisch kein nütze / wann es bloß vnd allein/für vnnd an sich selbst / vnd von dem Geist oder der Göttlichen Natur abgesondert betrachtet wird / Dann das Fleisch Christi kan an vnd für sich selbst keine Nahrung vnnd Krafft der Seelen geben: Daß es aber Nahrung vnnd Krafft gibt / das kömpt daher/ daß es das Fleisch deß Sohns Gottes ist/ welcher dem Fleische die lebendigmachende vnd ernehrende Krafft gegeben vnd mitgetheilet hat / So verstehet Augustinus die Worte Christi/vnd spricht / * Das Fleisch ist kein nütze/ aber das blosse Fleisch/Es kom̃e der Geist zu dem Fleisch/ so wird es sehr nütze. Vnd Cyrillus der gottselige Lehrer erklä-

* *Augustinus tom. 9. tract. 27. in Joh. pag. 233. B.* Caro non prodest quicquam, sed sola caro: Accedat spiritus ad carnem & prodest plurimum.

erkläret auff eben dieselbig Art / Vnd sagt / † Wann das Fleisch allein verstanden wird / so kan es gantz vnd gar nicht Lebendig machen / weil es selbst eines Lebendigmachers bedürffte / Wann jhr aber das Geheimnüß der Menschwerdung durch eine löbliche Sorgfältigkeit erforschet / Vnnd den / der im Fleisch wohnet / erkant habt / so werdet jhr Glauben / daß das Fleisch ein Lebendigmachendes Fleisch worden sey / Ob es zwar an vnd durch sich selbst nichts vermöge / Es wehre dann / daß jhr streiten wollet / der heilige Geist könne auch nicht Lebendig machen / Dann weil das Fleisch mit dem Lebendigmachenden Wort vereiniget ist / so hat es gantz vnd gar ein Lebendigmachende Krafft bekommen. Derowegen / ob gleich die Natur deß Fleisches / wie es Fleisch ist / nicht Lebendig machen kan / so thut es doch dasselbe / Dieweil es die gantze Krafft vnnd Würckung deß Worts auff- vnd angenommen hat.

Wie nun das Fleisch vnnd Blut deß HErren Christi im heiligen Abendmal nicht ein blosses Leibliches vnd Natürliches / sondern auch ein Geistliches vnnd mit dem Wort / oder dem Ewigen Sohn Gottes vereinigtes Fleisch vnd Blut ist / das von

† *Cyrillus Alex. lib. 4. in Joh. cap. 23. pag. 77 b.* Si sola caro intelligitur, nihil prorsus vivificare potest, quippe quæ vivificante indigeat : Cum verò incarnationis mysterium laudabili cura scrutati fueritis, & habitantem in carne cognoveritis, quamvis nihil penitus caro per seipsam possit, vivificam tamen esse factam credetis, nisi etiam spiritum sanctum non posse vivificare contendatis. Nam quoniam cum vivificante verbo caro conjuncta est, tota est effecta vivifica. Quamvis ergo natura carnis, ut caro est, vivificare nequeat, facit tamen hoc, quia totam verbi operationem suscepit.

dem Geiste Christi die Nahrung vnd Krafft hat/ Also muß auch das Essen vnnd Trincken deß Leibes vnnd Blutes Christi nicht Leiblich sondern Geistlich seyn / dieweil der eusserliche leibliche Mund den Geist vnnd die Krafft deß Sohns Gottes nicht fassen noch begreiffen kan. **Das Geistliche vnd inwendige Essen im Hertzen thuts/ nicht das außwendige/ das essen geschicht im Hertzen/ vnd nicht mit dem Maul/ Das Essen im Hertzen betreuget nicht/ aber das Essen mit dem Maul das betreuget / Das Essen mit dem Maul höret auff/ das andere wehret Ewig vnd ohn vnterlaß. Dann das Hertz nehret vnd weydet sich selbst in dem Glauben an Christum/** Wie D. Luther redet: Ist jhme aber nun also / Was wollen wir vns dann viele vmb das Leibliche vnd Mündliche Essen vnd Trincken deß Leibes vnd Blutes deß HErren Christi bekümmeren? Vnnd wer wil doch deßhalben mit andern frommen Christen streiten/ die Einigkeit im Geist auffheben / vnnd das Band der Christlichen Liebe zerreissen / Weil dasselbige ohne das Geistliche Essen vnnd Trincken niemanden doch nütze ist? Warumb sind wir nicht vielmehr mit der Geistlichen Niessung zu frieden/ weil ohne dieselbige kein Mensch das Hochwürdige Abendmahl recht vnd würdig ja heylsamlich gebrauchen kan/ Vnnd weil wir dadurch alles bekommen vnnd erlangen / was vns der HErr Christus in seinem Wort vnnd Sacramenten verheissen hat? Derowegen wer deß HErren Jesu Christi in dem allerheiligsten Sacrament geniessen / Wer darin seinen Leib vnnd Blut Essen vnnd Trincken / vnd wer mit jhme sich verbinden vnd vereinigen vnd in der Vereinigung fest vnd vnbeweglich bestehen / Auch aller wolthaten / die der HErr Christus mit Auffopfferung seines

Lutherus in der Sommer Postill am Tage des H. Warleichnambs p. CXI. a.

heili-

heiligen Leibes vnnd vergiessung seines thewren Blutes erworben hat / theilhafftig werden wil / der sey **heilig in allem seinem Wandel / wie der auch heilig ist / der jhn beruffen hat** / Er reinige sein Hertz von aller vnflätiger Boßheit / entlade sein Gewissen von aller sündlichen Beschwerung / befreye sein Sin vnd Gemüht von allem bösen Vorsatz: Er bitte Gott vmb vergebung aller seiner Sünden / suche Trost in dem Verdienst Jesu Christi / vnd komme herzu zum heiligen Tische deß HErren mit wahrem Glauben / mit festem vertrawen / mit innniglicher Andacht vnd mit hertzlicher Begierde / So wird der HErr Jesus Christus zu jhm einkehren / mit seinem Geist bey jhm wohnen / vnnd mit seiner Gnade jhn erfüllen: Er wird jhn selber mit seinem heiligen Leibe vnd Blute Speisen vnd Tränecken / jhn im Glauben stercken / vnnd in aller Gottseligkeit auch darbey erhalten biß in das ewige Leben / Das wolle vns allen geben der Ewige Allmächtige Gott vnd Vatter vmb Jesu Christi seines Sohns willen durch die Krafft deß heiligen Geistes / Amen.

Die Ander Predigt

Auß dem 6. Cap. des Evangelij S. Johannis.

Die Gnade vnsers HErren vnd Heylandes JEsu Christi / vnd die Liebe Gottes / vnd die Gemeinschafft des H. Geistes sey mit vns allen / Amen.

Geliebte im HERREN Christo /

WEr den sohn Gottes hat / der hat dz Leben / wie der heilige Apostel vnd Evangelist Johannes redet / dann das Leben ist in dem Sohn Gottes / vnd der hat vns auch das Leben zu wegen gebracht vñ erworben: 1. Joh. 5. v. 12.

Wer nun das Leben haben/oder in diesem Leben in Christo heilig vnd gerecht/vnd in Himmel mit Christo ewig selig Leben wil/der muß sich Bemühen daß er den Sohn Gottes haben/vnd an jhn Glauben möge. Dann durch den Glauben wohnet er in vnsern Hertzen: Es wohnet aber der HERR Christus auch alsdan warhafftig in vnsern Hertzen/wann wir in dem heiligen Abendmahl durch wahren Glauben sein Fleisch Essen vnnd sein Blut Trincken/Dann so haben wir den Sohn GOttes/Wir haben auch in jhm vnnd durch jhn das Leben/Weil er in vns lebet vnnd wohnet: Vnd darvon werden wir vor dißmahl in Gottes Nahmen berichtet werden: Auff daß wir dann nun zu dem heiligen Gebrauch deß hochwürdigen Abendmahls vns also bereiten/dz der Sohn Gottes Lust habe bey vns zu wohnen/vnd wir durch die lebendigmachende Krafft seines geopfferten Leibes vnd Blutes erhalten werden mögen zum ewigen Leben/So wollen wir vns für dem Angesicht Gottes Demütigen/vnd vmb die kräfftige Regierung vnnd Erleuchtung GOttes deß heiligen Geistes jhn Anruffen/vnd im Nahmen vnsers HErren vnd Heylandes also mit einander Beten/

Ephes.3.v.17

Vnser Vatter/ꝛc.

Ewer Christliche Liebe wolle mit gottseliger Andacht anhören/die folgende Worte vnsers HERREN Christi/wie sie beschrieben werden von dem heiligen Apostel vnd Evangelisten Johanne/in seinem Evangelio am Sechsten Capitel/vnd also lauten:

Hie muß der vorige Text gelesen werden.

Erklärung.

1.Reg.19.v.4.5.6.7.8.

ALs Elias von Jesebel der Königin zu Samaria/in die Wüsten gangen/vnd sich daselbst vnter eine Wachholdern zu Schlaffen gelegt hatte/Da kam der Engel deß HErren/

ren/rühret jhn an vnd sprach: Stehe auff vnd Iß/ vnd er sahe sich vmb/vnd sihe/zu seinē Häupten lag ein geröstes Brodt/vnd eine Kanne mit Wasser. Da er nun gessen vnd getruncken hatte/legte er sich wieder schlaffen/ Aber der Engel kam zum andern mahl/ rühret jhn an vnd sprach/ Stehe auff vnd Iß/ Dann du hast einen grossen Weg für dir/vnnd er stund auff vnd Aß vnnd Tranck vnd gieng durch Krafft derselben Speise viertzig Tage vnd viertzig Nächte/ biß an den Berg Gottes Horeb/ wie im ersten Buch der Könige am 19. Capitel zu lesen ist.

Da war Elias der Prophet Warlich in grosser Gefahr/ Dann die Königin Jesebel stellete jhm nach dem Leben/ Er flohe aber für jhrem Zorn vnd Grim/ vnd fand seine Ruhe vnd Erquickung.

Seine Ruhe fand er in der Wüsten vnter einer Wachholdern darunter legte er sich/ weil er müde war: Er war aber müde von seiner Reise/ Dann er hatte einen weiten Weg gereiset/von dem Berg Carmel biß an den Bach Kison/da er die Baals Propheten schlachtete/ Wiederumb von dem Bach Kison auff deß berges Carmels Spitzen/ da er vmb den Regen batt/ Von dem Berge Carmel lieff er für Ahab hin biß gen Jesreel/ Von Jesreel aber gieng er biß gen Berseba/ von dannen eine gantze Tagreise biß in die Wüsten: Er war auch müde von Traurigkeit/ Sorgen vnd Bekümmernüß/ Dann die Kinder Israel hatten deß HErren Bund verlassen/ seine Altare zerbrochen/ seine Propheten mit dem Schwert erwürget/ vnd wolten jhme nun auch das Leben nehmen/ Dieses machte jhn so Traurig/ daß er für Traurigkeit matt vnnd müde ward/ Derowegen suchte er auch seine Ruhe/ vnnd fand sie vnter einer Wachholdern/ vnter deren Schatten er sanfft vnnd wol Schlaffen vnnd Ruhen konte.

Diese Wachholder/ ist eine Figur vnd Bild deß HEr-

ren Christi: Dann wie Elias Ruhe vnd Schatten fand vnter der Wachholder/ Also findet ein glaubiger bußfertiger Sünder Gnade vnd Trost/ Schutz vnd Schirm bey dem HErren Christo/ Der ist der Apfelbaum vnter den Wildenbäumen/ darunter seine liebe Braut sitzet/ vnd den Schatten findet/ deß sie begehret/ Der ist der Weinstock vnd Feigenbaum/ darunter einer den andern lädet. Dann er ist der HErr vnser Schatten/ Er ist eine Hütte zum Schatten deß Tages für die Hitze/ vnd eine Zuflucht vnd Verbergung für dem Wetter vnd Regen. Wer nun vnter dem Schirm deß Höchsten sitzet/ vnd vnter dem Schatten deß Allmächtigen bleibet/ Der spricht zu dem HErren/ meine Zuversicht vnd mein Burg/ mein Gott auff den ich hoffe.

Cant. 2. v. 3.
Zach. 3. v. 10.
Psal. 121. v. 5.
Esa. 4. v. 6.
Psal. 91. v. 1. 2.

Seine Erquickung vnd Krafft fand Elias in dem geröstetem Brodt/ vnd in dem Wasser/ das jhm der Engel deß HErren brachte: Was es aber für Brodt vnd Wasser gewesen sey/ das wird allhie nicht gemeldet: Etliche meynen/ es sey ein sonderbahr Brodt gewesen/ welches auff sonderbahre Weise die heilige Engel gemacht hetten: Aber andere halten dafür/ es sey ein Natürlich vnnd gemein Brodt gewesen/ deme der Allmächtige Gott eine sonderbahre Krafft Eliam zu stercken gegeben habe/ daß er in viertzig Tagen vnd in viertzig Nächten keiner andern Speise vnd Nahrung bedörfftig gewesen were: Dann das ist dem Allmächtigen gar leicht zu thun/ Er lässet bald Brodt vom Himmel fallen/ wie in der Wüsten/ Bald müssen es die Raben bringen/ Bald müssen es die Engel bringen/ ja der Mensch lebet nicht vom Brodt allein/ sondern von einem eglichen Wort/ das durch den Mund GOTTES gehet/

Ex. 16. v. 4.
1. Reg. 17. v. 6

wie

wie der HERR Christus auß dem Propheten Mose redet.

Durch Dieses geröstete Brodt wird auch der HErr Christus verstanden / Dann der ist das Brodt / das vom Himmel kommen ist vnd gibt der Welt das Leben / Der ist das Lebendige Brodt vom Himmel kommen / Vnnd wer von dem Brodt Essen wird / der wird Leben in Ewigkeit. Matth. 4. v. 4 Deut. 8. v. 3. Joh. 6. v. 50. 51.

Wie nun Elias die Ruhe vnnd Erquickung seines Leibes vnter der Wachholdern / vnnd in deß Engels Speise fand: Also finden vnd haben auch alle fromme glaubige Christen Ruhe vnd Erquickung für jhre Seelen in dem heiligen Abendmahl / da vns der HERR Christus nicht mit einem blossen gerösteten Brodt / sondern mit seinem heiligen Leibe speiset / vnnd nicht mit einem trunck Wasser / sondern mit seinem thewren Blute trancket.

Vnnd wie Elias durch die Krafft der Englischen Speise vnd Trancks viertzig Tage vnd viertzig Nächte / biß an den berg Horeb gangen ist: Also können auch alle gottselige Menschen durch die Krafft der himlischen Speise vnd Trancks / nemblich deß Leibs vnd Bluts Christi gehen biß in das Ewige Leben.

Diese Krafft vnnd Würckung deß Leibes vnd Blutes vnsers HErren Jesu Christi / wird vns mit gar gewaltigen vnnd nachdencklichen Worten auß deß HERRN Christi eygenem Munde vorgehalten in denen verlesenen Worten als darinnen er vns zeiget eine doppele vnd zwiefache Krafft / Vnd zwar

1. Die Vereinigung vnd Gemeinschafft der Glaubigen mit Christo.
2. Die Lebendigmachung vnnd Erhaltung deroselben zum Ewigen Leben.

Vnd von den beyden stücken wollen wir anjetzo in Gottes Nahmen auch reden vnd hören / Der Allmächtige GOtt vnnd Vatter im Himmel / wolle vns hierzu geben vnd mittheilen den kräfftigen Beystaud

seines heiligen Geistes/vmb Jesu Christi seines lieben Sohns willen / Amen.

Das Erste Stück.

WAr eine nahe Verwandnüß vnnd Vereinigung ist zwischen Gott vnd vns Menschen. Dann er hat vns nicht allein anfangs geschaffen nach seinem Bilde/Da er vns
Gen,2.v.7. einen lebendigen Athem eingeblasen/vnd eine vernünfftige Seele gegeben hat / Welche ist ein Geist vnd das aller Edelste / reineste/ vnd beste theil deß Menschen/dadurch wir den ewigen Gott/ als das allerhöchste Gut auch erkennen vnd vns zueygnen können / Dahero dann auch S. Paulus auß den Poëten sagt/
Act.17.v.28. **Wir seyn Göttliches Geschlechts**/Sondern er hat **vns**
2.Pet,1.v.4. **auch hernacher bey vnserm Beruff zur Seligkeit seiner göttlichen Natur theilhafftig gemacht**/Wie S.Petrus redet/nicht zwar nach dem wesen/als ob der Ewige vnbegreiffliche Gott seine Substantz vnnd Natur vns mittheilete/vnd wir eines Wesens mit jhm würden / sondern nach den heiligen vnd Gottwolgefälligen Tugenden vnd guten Wercken/ darinnen wir jhm etlicher massen gleich vnd ehnlich werden/ wann wir nemlich
Luc.6.v.36. **Barmhertzig seynd wie vnser Vatter im Himmel**
Lev,11,v.44. **Barmhertzig ist** / Wann wir **Heylig seynd**/ **wie Gott**
Matt,5.v,48. **Heylig ist** / Vnd wann wir **volkommen seynd** / **wie Er volkommen ist**: Vnd also ist auch gar eine nahe Verwandnüß vnd Vereynigung zwischen Christo vnd seinen Glaubigen allhie auff Erden / Dann GOtt hat vns nicht allein **beruffen**
1.Cor. 1. v,9. **zur Gemeinschafft seines Sohns**/ Daß wir seine Brüder vnd Miterben vnd Mitgenossen seiner Gütter seyn sollen/

Son-

Sondern der HErr Christus hat sich selbst so genaw vnnd hart mit vns auch verbunden vnd vereiniget / dz er vns seines Geistes theilhafftig gemacht hatt / Also daß eben der Geist / der in Christo ist / auch in vns ist / Vnd **daran erkennen wir / daß wir in jhm bleiben / vnd er in vns / daß er vns von seinem Geist gegeben hat** / Wie S. Johannes bezeuget. Rom. 8. v. 17. Rom. 8. v. 11. 1. Joh. 4. v. 13.

Diese nahe Verwandnüß vnnd Vereinigung aber wird noch kräfftiger vnd stärcker gemacht durch das Geistliche Essen vnd Trincken deß Leibes vnd Blutes Christi / wie der HErr Christus selber in diesen Worten solches anzeiget / Wann er spricht:

Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir vnd ich in jhme.

Vnnd das ist ja deutlich vnd verständlich genug geredet. Dann der HErr Christus nimpt ein Gleichnüß von dem natürlichen Essen vnd Trincken / Vnd darumb verhelt sichs also / daß wann wir die natürliche Speise vnd Tranck schon mit den Augen ansehen / oder mit den Händen anrühren / oder mit den Lippen vnd mit der Zunge schmecken / vnd nicht mit dem Munde recht essen / vnd in den Leib einschlingen / so helffen sie vns nichts / sie ernehren den Leib nicht / Wir empfinden auch weder Krafft oder Stärcke darvon: Wann wir aber der Speise vnnd deß Trancks warhafftig genieſſen / vnd dieselbe mit vnserm Munde recht essen vnd trincken / vnd in den Leib einschlingen / so wird die Speise mit vnserem Leibe vereiniget / vnnd in vnser Wesen / ja in vnser Fleisch vnd Blut so verwandelt / daß die Speise vnnd der Tranck in vns ist.

Nun ist der HERR Christus die rechte vnnd warhafftige Speise vnser Seelen. Wann wir nun Christi Fleisch nicht recht Essen / vnnd sein Blut nicht recht Trincken / so haben wir

auch keine Nahrung von jhm / so sind vnnd bleiben wir jmmer Hungerig / Durstig / Matt vnd Kranck: Aber wann wir sein Fleisch Essen vnd sein Blut Trincken warhafftig / so gibt er vns Nahrung / Krafft vnd Stärcke / vnd vereiniget vns mit sich selber also / Daß er in vns vnd wir in jhm seynd. Aber hie ist doch ein grosser vnterscheid zwischen der natürlichen vnd Geistlichen Nahrung / Dann bey dem natürlichen vnd Leiblichen essen vnd trincken wird

1. Die natürliche Speise vnd Tranck in vnser Fleisch vnd Blut verwandelt / Aber Christus wird bey dem Geistlichen essen vnnd trincken nicht in vns / sondern wir werden in jhn verwandelt. Dann **gleich wie ein wenig Saurteig den gantzen Teig jhm gleich machet / Also wann der Leib / der von Gott vnsterblich gemacht ist / in vnsern Leib eingehet / so bringet vnnd verwandelt er denselbigen gantz in sich** / Wie Gregorius Nyssenus redet a, welchem auch Augustinus Beyfall gibt / Wann er in der Person deß HErren Christi also spricht / b, **Ich bin eine Speise / der grossen vnd der starcken / wachse / so wirstu mich essen / Du wirst mich aber in dich nicht verwandeln / wie die Speise deines Fleisches / sondern du wirst in mich verwandelt werden.** Er hat einmahl vnser Fleisch vnd Blut an sich genommen / Er nimpt aber dasselbige nicht mehr an / das ist: Er wird nicht mehr vnsers / sondern wir werden nun

Heb. 2. v. 14. 16.

seines

a,) *Gregorius Nyssenus Orat. Catech. cap. 36.* Quemadmodum parum fermenti totam massam sibi similem reddit: Sic & corpus illud, quod à Deo factum est immortale, in nostrum corpus ingrediens totum in se transfert & commutat.

b) *Augustinus tom. 1. Confess. lib. 7. cap. 11. pag. 130. C.* Cibus sum grandium, cresce & manducabis me. Nec tu me in te mutabis, sicut cibum carnis tuæ, sed tu mutaberis in me.

seines Fleisches vnd Blutes theilhafftig / Dann **wir werden Glieder seines Fleisches / von seinem Fleische vnnd von seinen Beinen** / Wie S. Paulus redet. Wir geben jhme keine Krafft / sondern er muß sie vns geben / Darumb vergleicht er sich auch einem Weinstock / vnnd seine Gläubige den Reben / Dann gleich wie kein Rebe dem Weinstock / sondern der Weinstock dem Reben Safft vnnd Krafft gibt vnd mittheilet: Also hat der HERR Christus von vns als seinen Reben keinen Safft / keine Hülffe / kein Heyl / kein Leben noch Seligkeit / sondern wir habens von jhme als dem rechten Weinstock zugewarten / Vnnd gleich wie die Reben keine Frucht bringen von jhnen selbst / Also **sind wir auch von vns selbst nicht tüchtig etwas gutes zu dencken** / viel weniger zu volnbringen: **Wer aber in Christo bleibet / vnnd in weme Christus bleibet / der bringet viel Frucht / Dann ohn jhn können wir nichts thun. Er ist vns von Gott gemacht zur Weißheit / vnnd zur Gerechtigkeit / vnnd zur Heyligung vnd zur Erlösung** / Vnd seine Krafft ist in den schwachen mächtig.

Ephes. 5. v. 30

Joh. 15. v. 4.

2. Cor. 3. v. 5.

Joh. 15. v. 5.

1. Cor. 1. v. 30.

2. Cor. 12. v. 9

2. Es ist auch ferner hierin ein vnterscheid zwischen der natürlichen vnd Leiblichen / vnd zwischen der himlischen vnd geistlichen Speise vnnd Tranck / Daß wann wir natürlich vnd Leiblich essen vnnd trincken wollen / so müssen wir die natürliche vnd jrdische Speise vnnd Tranck leibhafftig vnd wesentlich bey vns gegenwertig haben / vnnd sie mit vnserm natürlichen / vnd leiblichen Munde essen vnd trincken / vnd in vnsern natürlichen vnd fleischlichen Leib eingehen lassen: Aber es thut nicht vonnöhten / wann wir die himlische Speiß vnnd Tranck / nemblich das wahre wesentliche Fleisch vnd Blut deß HERRen Christi Geist-

Mat. 15. v. 17.

lich essen vnd trincken wollen/daß wir sie dann im Brodt vnd im Wein deß heiligen Abendmahls bey vns Leibhafftig gegenwertig haben/ vnnd dieselbe mit vnserm natürlichen vnnd leiblichen Munde/ Es geschehe auch auff was Art vnnd Weise es jmmer wolle/darmit essen vnd trincken/auch sein Fleisch vnd Blut wesentlich in vnsern Bauch vnd Leib eingehen lassen/Sondern/ob schon der HErr Christus mit seinem wahren wesentlichen Leibe im Himmel ist/ vnnd zur rechten GOttes sitzet vnnd wir sein Fleisch vnd Blut im Brodt vnd Wein deß heiligen Abendmahls eben Leibhaftig nicht gegenwertig haben/auch nicht mit vnserm leiblichen vnd natürlichen Munde dasselbe darin essen vnd trincken/so ist er doch im Wort der Verheissung geistlich gegenwertig da/ vnd speiset vnd trancket vns mit seinem Leibe vnd Blute/ vnnd wir werden auch mit jhme so feste vereiniget/ daß er in vns vnd wir in jhm seyn.

Col.3. v.1.

Dann wie die Glieder deß gantzen Leibes mit jhrem Haupt vereiniget seind/wiewol das Haupt oben/vnd die Glieder vnten stehen/ Also sind auch alle Glaubige mit Christo vereiniget/ ob er schon als das Haupt droben im Himmel ist vnd sie als Glieder allhie auff Erden seynd: Vnnd wie alle Glaubige/die in der gantzen Welt zerstrewet seynd/ durch einerley Geist vnd Glauben vereiniget vnnd ein Leib mit einander seynd/Also haben auch Christus vnd alle Glaubige eine Gemeinschafft mit einander/ vnd sind so fest verbunden vnd vereiniget/ daß Christus in jhnen vnnd sie in Christo seyn/ Vnnd ob sie schon deß orts vnd raums halber weit von einander seyn/ Jedoch so bindet sie der Glaube vnd der heilig Geist zusammen/ Daß **Christus durch den Glauben in jhnen wohnet/ vnd er durch seinen Geist in jhnen ist.** Davon redet Augustinus also/ * Das Sa-

Eph.3.v.17.

cra-

* *Augustinus tom. 10. ad fratres in Eremo serm.* pag. Sacramentum illud ideo hominibus datur, ut corpus in terris capiti coadunetur.

crament wird den Menschen darumb gegeben / daß der Leib / der hie auff Erden ist / mit seinem Haupt / (das im Himmel ist) zusammen gefüget vnd vereiniget werde.

3. Der vnterscheid zwischen der leiblichen vnnd geistlichen Nahrung wird noch mehr erkant / Wann wir bedencken / wie die jrdische vnnd Leibliche Speise vnnd Tranck in vnserm Leibe abnehmen / vnd vergehen / auch verzehret / vnd endlich durch den natürlichen Gang außgeworffen vnnd geführet werden: Aber die himmlische vnd geistliche Speise nimpt nicht ab / sie vergehet auch nicht / sie wird auch nicht verzehret / noch außgeführet / sondern bleibet vnd bestehet jmmerdar / vñ erhelt vns zum Ewigen Leben: Dann durch das geistliche essen vnd trincken werden wir glaubige mit Christo so fest vereiniget / daß vnsere Seelen durch seine Göttliche Krafft ernehret vnnd gestärcket / vnnd die Kräffte der Seelen dermassen dadurch vermehret vnnd ergrössert werden / daß sie **starck werden durch die Gnade in Christo Jesu** / ja weil Christus durch den Glauben in jhnen ist vnd wohnet / so werden sie **durch seinen Geist starck an dem inwendigen Menschen** / Dann der ist in vnd bey jhnen als eine vnvergängliche Speise / welche die Seele ohne vnterlaß nehret / weydet vnd erhält durch stetige mittheilung newer Gnaden-Gaben / dadurch jemehr jhr Verstand erleuchtet / jhr Hertz ernewert / jhr Wille vnnd Fürsatz zum guten angetrieben / vnnd eine frewdige Lust in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit zu Leben in jhnen erwecket vnd erhalten wird zum Ewigen Leben / Vnd so bleibet die Speise / die vns deß Menschen Sohn gibt / allezeit bey vnnd in den gläubigen / vnd ist eine **Speise / die nicht vergänglich ist / sondern die da bleibet in das Ewige Leben.**

Matt. 15. v. 17

2. Tim. 2. v. 1.

Eph. 3. v. 17.

Joh. 6. v. 27.

Ob sich nun aber schon eine solche Vngleichheit bey diesem Gleichniß eräuget/so ist doch eine sehr nachdenckliche gleichheit darin auch zu finden. Dann

1. Gleich wie der Mensch etwas essen vnnd trincken muß/ wann er zeitlich vnd leiblich Leben will vnd soll/Sintemahl ohne Speiß vnnd Tranck einer nicht lange Leben kan / sondern bald sterben muß/ Dann wer nicht zu essen vnnd zu trincken hat/ der muß verschmachten vnnd den Geist auffgeben/wie der Prophet Jeremias klagt: Also muß auch ein Mensch den Leib vnnd das Blut Christi essen vnd trincken / wann er Geistlich vnd Ewig Leben soll vnd will / ja ohne Christum kan er nicht einen Augenblick Leben / Dann **der ist vnser Leben / vnd vnser Leben ist verborgen in GOtt mit Christo:** Wer aber ohne Christum ist/ der ist **Todt durch übertretung vnd sünde/** Vnd ob er schon den Nahmen hat/ daß er Lebet/ so ist er doch Lebendig Todt/ Weil er ohne wahren Glauben vnd die Gottseligkeit ist.

Thren. 2. v. 12.

Phil. 1. v. 21. Col. 3. v. 3. Eph. 2. v. 1. 5. Apoc. 3. v. 1. 1. Tim 5. v. 6. Jac. 2. v. 17.

2. Gleich wie durch die Vereinigung der natürlichen Nahrung vnnd vnsers fleisches vnnd blutes/ der Leib seinen Wachsthumb vnd Gedeyen bekommet vnnd hat / Dann der Leib wächset/ vnd wird grösser/ stärcker/ länger/ vnnd dicker/ frisch/ gesund vnd lebendig dadurch : Also bringet auch die Vereinigung zwischen Christo vnnd seinen glaubigen zu wegen ein sonderbahres Zunehmen vnnd Gedeyen / Dann dadurch wird **der Leib Christi das ist / sein Kirch vnd Gemeine erbawet/ biß wir hinankomen zu einerley Glauben vnd Erkäntnuß deß Sohns Gottes/ vnd ein volkommen Mañ werden / der da sey in der Masse deß volkommenen alters Christi/ vnd wachsen in allen stücken/ an dem**

Eph. 4. v. 12. 13. 15.

der

der das Haupt ist Christus/ Vnd je mehr vns der HErr Christus Speiset vnnd Trancket/ je mehr nehmen wir zu/ vnnd werden starck in dem HErren/ vnd in der macht seiner Stärcke/ vnnd wandeln Würdiglich dem HErren zu gefallen / vnnd seynd Frucht-bar in allen guten Wercken/ vnnd wachsen in der Erkantnuß Gottes/ vnd vnsers HErren vnnd Heylandes Jesu Christi. Darumb braucht der HErr Christus auch das Gleichnüß vom Weinstock vnnd Reben. Dann gleich wie die Reben jmmer Wachsen vnnd zunehmen/ sich außbreyten vnnd viel Trauben bringen/ wann sie vom Weinstock Safft vnnd Nahrung haben / Also wachsen auch die Glaubigen je mehr vnnd mehr / breiten sich auß / vnnd bringen viel Früchte in aller Gottseligkeit / Wann sie von dem Edlen Weinstock Christo Jesu jhre Nahrung vnnd Krafft empfinden / Dann wer nicht in jhm bleibet / der wird weggeworffen wie ein Rebe vnd verdorret / Wer aber in jhm bleibet/ der bringet viel Fruchte.

Eph. 6. v. 10.

Coloss. 2. v. 10. 11. 2. Pet. 3. v. 18.

Joh. 15. v. 5.

3. Gleich wie auch die natürliche Speise vnd Tranck jhre Krafft hat/ dem Leibe die Nahrung zu geben vnd den Menschen zu sättigen; Also speiset vnnd sättiget auch der HErr Christus vnsere hungerige vnd durstige Seelen / erquicket vnd erfüllet sie mit eytel Gnade/ Trost vnd Friede/ daß sie in Christo Ruhe finden / vnnd sich zu friede geben können / davon redet der Prophet Esaias also: Höret mir zu vnd esset das Gute/ so wird ewre Seele in Wolluſt fett werden/ Vnnd König David spricht/ Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / vnd du tränckest sie mit Wolluſt wie mit einem Strom. Diese Wolluſt vnd Trun-

Es. 55. v. 2.

Ps. 36. v. 9.

ckenheit aber ist nichts anderst als Gerechtigkeit / Friede
Rom.14.v.17 vnd Freude im Heiligen Geist / Jaer ist die Stärcke vnnd vnauflößliche Verbindung zwischen Christo vnnd seinen Glaubigen/welche durch das geistliche Essen vnd Trincken deß Leibes vnd Blutes Christi im heiligen Abendmahl erwecket/vermehret/gestärcket/vnd biß ans Ende erhalten wird/ Vnd so verstehets Ambrosius der alte Lehrer vnd spricht/ * So offt du trinckest/ empfähestu vergebung der Sünden/ vnnd wirst im Geist truncken / Wer aber im Geist truncken wird/ der ist in Christo eingewurtzelt.

Wolan werden wir dann nun mit Christo vnserm Heylande durch die Geistliche Niessung seines Leibes vnnd Blutes so feste vereiniget / daß er in vns vnd wir in jhm seyn/ So lasset vns auch wol zusehen / daß wir diß heilige Band nicht zerreissen / sondern in derselben Gemeinschafft allezeit vest stehen/ auff daß wir den thewren Schatz nicht verlieren / sondern in Ewigkeit behalten / vnnd dadurch Selig werden / Dann ausser
Act.4.v.12. Christo ist kein Leben noch Seligkeit / Es ist in keinem andern Heyl/ ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben/darinnen wir sollen Selig werden/ Vnd wer Christum nicht hat/ Wer auch Christo nicht angehöret/ der hat kein theil an seinem Leib vnnd Blut / wie Augustinus spricht/ a Wer nicht in Christo bleibet/ vnd in weme Christus nicht bleibet / der isset vnd trincket ohn allen zweiffel

sein

*) *Ambrosius tom. 4. lib. 5. de Sacramentis cap. 3. pag. 370.* D. Quotiescunq; bibis, remissionem accipis peccatorum, & inebriaris Spiritu, Spiritu qui inebriatur, radicatus in Christo est.

a,) *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Johan. pag. 230.* D. Qui non manet in Christo, & in quo non manet Christus, procul dubio non manducat Spiritualiter carnem ejus, nec bibit ejus sanguinem.

sein Fleisch vnd Blut nicht Geistlich. Vnd abermahl redet Augustinus in der Person deß HErren Christi also / b, Wer nicht in mir bleibet / vnnd in welchen ich nicht bleibe / der sage vnd meyne nicht / daß er meinen Leib Esse vnd mein Blut Trincke. Vnnd darumb lasset vns mit bußfertigem Hertzen das heilige Abendmahl gebrauchen / vnd mit wahrem Glauben darin das gecreutzigte Fleisch: vnnd das vergossene Blut Christi Essen vnd Trincken / so wird er in vns vnd wir werden in jhm bleiben. 1. Cor. 10. v. 16.

Lasset vns auch eines heiligen lebens vnd gottseligen Wandels vns befleissigen / auff daß wir der Gemeinschafft in vnd mit Christo dadurch desto mehr versichert werden mögen / Dann wann Christus in vns seyn vnnd in vns wohnen vnd bleiben soll / so müssen wir jhn

1. Für den wahren Sohn Gottes vnd vnsern einigen Heyland vnd Erlöser erkennen vnd bekennen. Dann dadurch werden wir mit Gott so feste vereiniget / daß er in vns vnnd wir in jhme seyn / wie S. Johannes bezeuget / da er spricht / Wer bekennet / daß Jesus Gottes Sohn ist / in dem bleibet Gott / vnd er in Gott. 1. Joh. 4. v. 15.

2. Wir müssen auch gantz newe werden / vnnd durch wahre Busse ablegen den alten Menschen / der durch Lüste in Irthumb sich verderbet / vns aber ernewern im Geiste vnsers Gemühtes / vnnd ziehen den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Ja wer Gemeinschafft mit Christo haben wil / der muß auß einem alten Eph. 4. v. 22, 23, 24.

b,) *Augustinus tom. 5. de Civ. Dei lib. 21. cap. 25. pag. 1313. A.* Qui non in me manet, & in quo ego non maneo, non se dicat aut existimet manducare corpus meum & bibere sanguinem meum.

Sünder ein newer frommer gottseliger Mensch werden/Dann
2. Cor. 5. v. 17 Gal, 6. v, 15. ist jemand in Christo / so ist er eine newe Creatur/ weil dieselbe in jhm nur gild / Wie S. Paulus bezeuget.

3. Wir müssen vns auch nicht vnter einander hassen / vnd neyden / keine Rachgierigkeit vnnd Feindschafft gegen einander haben vnnd tragen/ sondern vns vntereinander lieben/vnnd auß Liebe einer dem andern alles gutes erweisen / Dann so wir vns
1. Johan. 4: v, 12. 16. vntereinander Lieben/ so bleibet GOtt in vns/ vnd seine Liebe ist völlig in vns / Vnnd wer in der Liebe bleibet/ der bleibet in Gott vnd Gott in jhme / Wie S. Johannes spricht.

4. Wir müssen auch thun / was vns der HErr Christus befohlen hat / Dann wer Gemeinschafft in vnd mit jhme haben wil/ der muß jhm gehorsam seyn/ seinen Willen erfüllen vnd seine Gebotte halten/ Darumb spricht auch S. Johannes/ Wer seine Gebotte helt/ der bleibet in jhm vnd er in jhm.

5. Wir müssen auch in dem glaubigen Erkäntnüß vnsers
Eph. 4, v, 14. Heylandes Jesu Christi nicht Wancken / wie ein Rohr das der Wind hin vnd her webt / vns auch nicht wegen oder wiegen lassen von allerley Wind der Lehre / Sondern wann wir die Göttliche Seligmachende Warheit Jesu Christi einmahl recht erkant haben / so müssen wir auch dabey beständig
Matt. 24: v. 13. Apoc. 2. v. 10. Heb. 3, v, 14. beharren biß ans Ende / vnnd getrew seyn biß in den Todt / Dann wir sind Christus theilhafftig worden/ so wir anderst das angefangene Wesen biß ans Ende fest behalten / Wie S. Paulus an die Hebräer schreibet

Weil

Weil es aber sehr schwer ist/ die Selige vnd Heylsame Gemeinschafft vnnd Vereinigung/ darinnen die Gläubigen mit dem HErrn Christo stehen/ allhie auff Erden recht vnnd völlig zu erkennen/ so müssen wir vns genügen lassen/ an dem/ was vns der HErr Christus in seinem heiligen Wort vnd Sacramenten davon offenbahret hat/ vnd das volkommene Erkantnüß sparen biß ins Ewige Leben. Dann wann wir dahin kommen/ so werden wir recht sehen vnnd wissen/ wie wir in Christo seyn/ vnd wie Christus in vns ist/ vnnd darauff vertröstet vns auch der HErr Jesus Christus selber/ da er bey S. Johanne also redet: **An demselbigen Tage werdet jhr erkennen/ daß ich in meinem Vatter bin/ vnnd jhr in mir vnnd ich in euch.** Joh. 14. v. 20.

Das Ander Stück.

WAnn aber nun Krafft der Gemeinschafft vnnd Vereinigung so da ist zwischen Christo vnd den glaubigē/ der HErr Christus Also in vns ist/ so wird er auch in vns Leben/ Vnd wann wir auch so in jhm seynd/ so werden wir auch das Leben in jhm haben/ Ja es könte kein Mensch Leben wann er nicht in den Baum deß Lebens/ welcher ist Jesus Christus/ durch wahren Glauben eingepropfet vnd eingepflantzet were/ Vnd zwar so haben wir auch von dem HErrn Christo nicht allein das natürliche Leben/ Sondern er gibt vns auch **das geistliche Leben/ daß wir können verläugnen das vngöttliche Wesen/ vnnd die Weltlichen Lüste/ vnd Züchtig/ Gerecht/ vnd gottselig Leben in dieser Welt/ vnd warten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit vnsers grossen Gottes vnd** Joh. 1. v. 4. Tit. 2. v. 12. 13

Jud. v. 21. vnsers Heylandes Jesu Christi/ Da wir dann im Himmel mit jhm Leben werden in alle Ewigkeit. Ja weil wir mit dem

Gal. 2. v. 20. HErren Christo in einer Gemeinschafft stehen/ so lebet er in vns/ vnnd wir Leben in dem Glauben deß Sohns GOttes/ der vns geliebet hat vnd sich selbst für vns dar gegeben.

Vnd dessen werden wir auch versichert in dem heiligen Abendmahl. Dann gleich wie da der HErr Christus in vns bleibet vnnd wir in jhm/ Wann wir durch den Glauben darin sein Fleisch Essen vnd sein Blut trincken/ Also finden vnd haben wir auch darin das Leben/ Wann wir seines Feisches vnnd Blutes theilhafftig werden/ Vnd darvon lauten die Worte deß HErren Christi helle vnd klar allhier/

v. 53. Werdet jhr nicht Essen das Feisch deß Menschen Sohns/ vnd Trincken sein Blut/ so habt jhr kein Leben in Euch.

Hingegen aber

v. 54. Wer mein Fleisch isset vnnd trincket mein Blut/ der hat das Ewige Leben.

Da er dann theils von der Nohtwendigkeit/ theils von der Nutzbarkeit deß essen vnnd trinckens seines Leibs vnnd Bluts redet: Nemblich

So nöhtig ist das Geistliche Essen vnd Trincken deß Leibes vnnd Blutes vnsers HErren Christi/ daß wir dessen zu vnserm Heyl vnnd Seligkeit nicht entrahten können/ Dann wer nicht isset das Fleisch deß Menschen Sohns/ vnnd nicht trincket sein Blut/ der hat kein Leben in jhm/ Wie der HErr Christus selber hier spricht/ Das ist/ der ist Todt/

ob er

ob er gleich lebet / Dann er ist lebendig Todt / Vnnd ob er schon das natürliche Leben hat / so ist er doch in sünden Todt / Dann er hat kein Leben in Christo / Vnd ist demnach Ewig verlohren vnd Verdampt:

So nützlich ist auch das geistliche Essen vnnd Trincken deß Leibes vnd Blutes vnsers HErren Christi / daß wir dadurch nicht allein zu einem heiligen vnnd gottseligen Leben vnd Wandel erwecket vnd auffgemundert / sondern gar zum Ewigen Leben erhalten vnd befördert werden / wie der HErr Christus auch spricht / Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der hat das Ewige Leben / vnd ich werde jhn am jüngsten Tage aufferwecken. Joh. 6, v. 54.

Wann aber der HErr Christus vom Leben allhier redet / so ist wol in acht zu nehmen

1. Was für ein Leben er meyne?
2. Woher dasselbige Leben komme?

I. Der HErr Christus verstehet aber allhie nicht diß blosse zeitliche vnd vergängliche Leben / welches nicht allein ein kurtz Leben / vnd gleich wie einer Handbreit ist / vnd schnel dahin fähret / als flögen wir davon. Sondern es ist auch ein elendes / jämmerliches Lebē von Mutterleibe an / biß daß wir in die Erde begraben werden. Also daß der Todt besser ist / als ein solch schlecht Leben. Augustinus beschreibet dieses elende Leben auch / vnd spricht / † Was ist lange Leben / als lange gequelet werden? Was ist anders lange Leben / als böse Tage mit bösen Tagen häuffen vnd vermehren? I. Psalm 39, v. 6 Ps. 90, v. 10. Sir. 40, v. 1. Sir. 30, v. 17.

Er

† *Augustinus tom. 10. de Verbis Domini secundum Matth. serm. 17. pag. 75. B.* Quid est diu vivere, nisi diu torqueri, quid est aliud diu vivere, nisi malos dies malis diebus addere.

Er verstehet auch nicht/ das böse/ sündliche/ gottlose vnnd verkehrte Leben / Dann das ist kein Leben / sondern der Todt selbst/ vnnd die Leute/ die also Leben/ die sind **Lebendig-Todt/ weil sie sind Todt in Sünden:** Sondern es wird durch das Leben verstanden / Einmahl das **Geistlich** vnd dann auch **das Ewige Leben.**

1. Tim. 5. v. 6. Col. 2. v. 13.

1. **Das Geistliche Leben** ist das Leben der Seelen/ welche in Gott Lebet vmb Christi willen/ Das erkläret der HErr Christus kurtz nach diesen Worten / da er spricht / **Wer mich isset / derselbige wird auch Leben vmb meinet willen.** Da dann der HErr Christus von dem Geistlichen Leben redet/ welches er denen gibt/ die sein Leib vnd Beut geistlich in wahrem Glauben Essen vnd Trincken / wie der Prophet Esaias lange zuvor davon auch geweissaget hat / Da er die Glaubigen also anredet/ **Esset das Gute/ so wird ewre Seele in Wollust fett werden/** Höret/ so wird ewre Seele Leben. Wessen Seele nun also in Wollust fett wird / vnnd Lebet / dessen Hertz wird frewdig vnd getrost/ daß es all sein Hoffnung vnd Vertrawen auff seinen Heyland vnd Erlöser stellet/ vnnd in deme allein lebet / vnnd sein Frewde vnnd Leben in jhme suchet. Darumb spricht der Prophet Habakuk, **Der Gerechte wird seines glaubens Leben.** Vnnd das ist auch das rechte Leben / das Gott von vns erfordert/ Dann **wann wir im Geist Leben/ so können wir auch im Geist Wandeln.** Zwar es ist ein geistlich Leben / doch ist es kein volkommen Leben / Dann hie ist alles Stückwerck / Vnd es wird nur allein allhie auff Erden darvon der Anfang gemacht / im Himmel aber wird alles erfüllet vnd ergäntzet/ was hie zerstücket vnnd vnvolkommen gewesen

Es. 55. v. 2. 3.

Habak. 2. v. 4

Gal. 5. v. 25.

ist.

ist Dann wann kommen wird das volkommen / so wird das Stückwerck auffhören: Gleichwol aber ists 1. Cor. 13. v. 10.

1. Ein Göttlich Leben / Dann die Gläubigen / welche den Leib vnd das Blut deß HErren Christi geistlich Essen vnd Trincken / vnd in welchen Christus durch den Glauben ist vnnd wohnet / die Leben Gotte in Christo Jesu / Wie S. Paulus bezeuget. Gleich wie Enoch ein göttlich Leben führete zu seiner Zeit / Also führen auch alle fromme vnnd gottselige Christen / die da theil an Christo haben / vnnd in seiner Gemeinschafft sich befinden / ein göttlich Leben / nemblich / nach dem innerlichen menschen hassen sie alle Sünde / fliehen alle Wercke deß Teuffels / vnd befleissigen sich / daß sie mögen in einem newen Leben wandeln / vnd ein stilles Leben führen in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit. Rom. 6. v 11. Gen. 5. v. 24. Rom. 6. v. 4. 1. Tim. 2. v. 2.

2. Es ist auch das geistliche Leben ein recht Christlich Leben / Dann wer in dem Hochwürdigen Abendmahl den Leib vnd das Blut Christi Essen vnnd Trincken wil / der muß auch wie ein Christ Leben / vnd in Christo ein rechtschaffen Wesen führen. Vnd wie ists müglich / daß der deß Lebens Christi theilhafftig werden kan / der seines Leibes vnd Blutes noch nie theilhafftig worden ist / auch in vnnd an Christo selber kein theil hat: Wann wir aber Christlich Leben wollen / so müssen nicht wir / sondern Christus muß in vns Leben / Vnd ob wir schon im Fleisch Leben / so müssen wir doch Leben in dem Glauben deß Sohns Gottes. Eph. 4. v. 21.

3. Auß diesem Christlichen Leben entstehet ein fein rühiges vnd stilles Leben / Dann wer mit Christo durch die Gal. 2. v. 20.

Krafft seines Leibes vnnd Blutes Gemeinschafft hat / Der hat ein rühig vnnd gut Gewissen / Der weiß / daß er einen gnädigen Gott hat / vnd daß jhm alle seine Sünde vergeben seyn in Christo. Dann wann wir sind gerecht worden durch den

Rom. 5. v. 1. glauben / so haben wir Friede mit Gott durch vnsern HErren Jesum Christum.

4. Dieses ruhige stille Leben erwecket dann ferner ein recht frölliches Leben / Dann wessen Seele der HErr Christus mit seinem Leibe vnnd Blute speiset vnnd träncket / den macht er auch getrost vnnd gutes muhtes / ja gleich wie das natürliche

Ps. 104. v. 15. Brodt vnnd der natürliche Wein deß Menschen Hertze stercket vnd erfrewet / Also erfrewet vnnd tröstet auch der Leib vnnd das Blut deß HErren Christi deß Menschen Seele / daß er allezeit

2. Cor. 7. v. 4. frölich ist / es gehe wie es wölle / Dann er ist erfüllet mit Trost / vnd überschwencklich in frewden / in allem seinem Trübsal / dafür er gar nicht erschröcket / sondern sich der

Rom. 5. v. 3. Trübsal rühmet / Ein solcher Mensch kan auch recht frölich seyn / Dann er ist versichert deß Ewigen lebens / vnnd hat die gewisse Verheissung vnnd die vngezweiffelte Hoffnung / daß er

Rom. 8. v. 24. werde Selig werden / Vnnd ob er schon allhie durch einen

1. Cor. 13. v. 12 Spiegel in einem tunckelen Wort sihet / was er glaubet vnd hoffet / so weiß er doch / daß er bald alles sehen werde von Angesicht zu Angesicht / ja / ob er gleich

2. Cor. 5. v. 7. jetzt im glauben lebet / so ist er doch gewiß / daß er bald zum Schawen kommen werde: Da dann kein Leyd / auch kein Geschrey mehr seyn wird / sondern ewige Frewde vnd Seligkeit / Das macht nun / daß die Gläubigen so frölich seyn / frölich in

Rom 12. v. 12 Hoffnung / vnd geduldig in Trübsal.

So

So ist dann nun das geistliche Leben der frommen vnd gottseligen ein gewiß Zeichen vnd Zeugnüß / daß sie Gemeinschafft an Christo haben vnd seines Leibes vnd Blutes theilhafftig worden seynd / Dann niemand kan gottselig vnnd Christlich Leben / Wann nicht Christus in jhm lebet / Niemand kan recht rühig vnd frölich Leben / Wann er nicht Friede vnd Frewde in Christo hat / Dann alle Gläubige haben in jhm Friede / vnnd wann sie volkommen frölich seyn sollen / so muß seine Frewde in jhnen seyn vnnd bleiben / von diesem geistlichen Leben in Christo redet auch Augustinus, vnd spricht also / * Wer da Leben will / der hat wo er Lebe / vnd woher er Lebe / Er trette herzu / glaube / vnnd werde eingeleibet / daß er lebendig gemacht werde / Er lebe Gotte von Gott. Joh. 16. v. 33. Joh. 15. v. 11.

Es ist auch ein gewiß Zeichen vnnd klarer vnbetrieglicher Beweiß / daß die gottlosen kein Theil an Christo haben / noch seines Leibes vnnd Blutes theilhafftig werden / Dann sie haben das geistliche Leben nicht / sie Leben nicht in GOtt / sondern in Sünden vnnd Schanden / im Vnglauben vnnd Verstockung / Christus lebet auch nicht in jhnen / mit seinem H. Geist / sondern der Teuffel regieret vnnd treibet sie / vnnd hat sein Werck in den Kindern deß Vnglaubens. Sie sind auch nicht still vnd haben keine Ruhe / Jhr Hertz ist nimmer still / sondern stehet allezeit in Forchten / sie sind wie das vngestümme Meer das nicht stille seyn kan / vnnd seine Wellen Koht vnd Vnflat außwerffen / ja / die gottlosen haben keinen Friede. Sie sind auch allezeit traurig vnd in überauß grossen Forcht vnnd Schröcken. Dann sie haben als Vnglaubige keinen gnädigen Gott / sie haben keinen Heyland / keinen Trost / kei- Eph. 2. v. 2. Es. 57. v. 20. 21

*) *Augustinus tom. 9. tract. 26. in Joh. pag. 229. B.* Qui vult vivere, habet ubi vivet, habet unde vivat, accedat, credat, incorporetur, ut vivificetur, vivat Deo de Deo.

1.Cor.5.v.5. 1.Corint. 16. v.22.

n Hoffnung/kein Heyl noch Seligkeit/sondern sie sind als vnbußfertige Leute übergeben dem Satan/vnnd verbannet zum ewigen Todt/Weil sie Christum auch nicht lieb haben.

2. Wer aber in der Gemeinschafft mit Christo stehet/der hat nicht allein das Geistliche sondern auch das ewige Leben/Darumb spricht der HErr allhier:

Wer mein Fleisch jsset vnd trincket mein Blut/der hat das ewige Leben: Vnnd zwar so hat er erstlich einen rechtlichen Anspruch zum ewigen Leben/weil es jhme der HErr Christus erworben vnd geschencket hat: Er hat auch den Saamen deß Ewigen lebens das ist/den heiligen Geist/welcher das ewige Leben allhier in jhm anfänget/Er ist durch die Krafft deß heiligen Geistes auch deß ewigen lebens gewiß/vnd hat es schon in Hoffnung: Er ist auch dessen durch das Wort der Verheissung versichert/vnd wann jn Gott von diesem leben weg nimpt/so bekomt er warhafftig das ewige Leben auch in besitzung nach seiner Seelen/welche darzu wird auffgenommen/der Leib aber wird auch zu seiner Zeit darzu gelangen vnnd folgen: Darumb setzet der HErr Christus hinzu v. 54.

Rom.8.v.24. Joh.3.v.16. Joh.5.v.24. Luc.16.v.22.

Vnd ich werde jhn am jüngsten Tage aufferwecken.

Zwar es stehen auch wol die gottlosen am jünsten Tage wieder auff/vnnd sie werden alle von den Todten aufferwecket werden/Aber wann die glaubigen vnnd gerechten herfür gehen zur aufferstehung deß lebens/so werden die/so übels gethan haben/herfür gehen zur aufferstehung deß Gerichtes.

Joh.5.v.28. Joh.5.v.29.

So ist dann nun das Leben/welches der HErr Christus allhie durch die Niessung seines Leibes vnd Blutes in den glaubigen anfänget/ein vnauffhörliches Leben/vnnd wer hie den HErren Christum mit wahrem glauben jsset/der stirbet nimmermehr/sondern hat das ewige Leben/vnnd kömmet

Joh.5.v.24.

nicht

nicht in das Gerichte / sondern ist vom Todte zum Leben hindurch gedrungen.

Vnd wie kan es anders seyn / Der HErr Christus lebet in Ewigkeit / so müssen auch die ewig Leben / welche seines Leibes vnd Blutes theilhafftig werden: Vnd es ist vnmüglich / daß die sollen Ewig verlohren vnd verdampt werden / die der HErr Christus seiner Gemeinschafft allhie zeitlich würdiget / vnd denen er sich selbst zur Speise vnd Tranck auß sonderbahrer Gnade vnd Liebe durch den Glauben dargibt / Darvon redet Augustinus also / † Wer zu diesem Altar mit keuschem Leibe vnd reinem Hertzen / mit reinem vnnd sicherm Gewissen kömpt / der wird zu dem Altar / der im Himmel ist / durch eine glückselige Wanderschafft kommen. Die Vereinigung ist so starck / daß die Glaubigen von Christo nimmermehr abgesondert vnd geschieden werden können / Ich Lebe / spricht der HErr Christus / vnd jhr solt auch Leben. Wo ich bin / da sol mein Diener auch seyn / vnnd meine Herrligkeit sehen.

Joh. 14. v. 19.

Joh. 14. v. 19. Joh. 12. v. 26. & 17. v. 24.

Hie verwundere dich nun / O du gottseliger Mensch über die vnaußsprechliche vnd heilsame Kraft deß Leibes vnd Blutes vnsers HErren Jesu Christi / Dann dadurch haben wir das Ewige Leben: Verwundere dich auch über die grosse Gnade vnd Liebe Gottes / welcher seinen eingebohrnen Sohn in die Welt gesandt hat / daß wir durch jhn Leben sollen.

Joh. 3. v. 16. 1. Joh. 4. v. 9.

Wer wil oder kan dann nun Glauben / daß auch die gottlosen in dem heiligen Abendmahl / mit jhrem leiblichen Munde den Leib vnnd das Blut deß HErren Christi essen vnnd trincken sollen: Wann sie sein Fleisch Essen vnnd sein Blut Trincken solten / so müsten sie ja das ewige Leben haben / laut der klaren

Joh. 6. v. [illegible].

†) *Augustinus tom. 10. serm. 252. de tempore pag. 1155.* Qui ad istud altare casto corpore & mundo corde cum munda & secura conscientia venit, ad illud altare, quod in cœlis est, felici transmigratione perveniet.

Worte deß HErren/ Nun aber haben sie das ewige Leben nicht/ Darumb Essen vnnd Trincken sie auch mit jhrem leiblichen
Joh. 6. v. 35. Munde den Leib vnd das Blut deß HErren Christi nicht: Aber die glaubige essen vnnd trincken allein den Leib vnd das Blut deß HErren/ Darumb haben sie auch allein das ewige Leben/ vnd wird sie nimmermehr hungern vnd dürsten.

II. II. Vnd das gibt jhnen der HErr Christus/ wie wir ferner vnd zum beschluß vernehmen werden/ Dann

Sein Fleisch ist die rechte Speise vnnd sein Blut ist der rechte Tranck / Wer sein Fleisch jsset vnnd trincket sein Blut/ der hat das ewige Leben. Dieses erkläret der HErr bald hernach/ da er also spricht/

v. 57. Wie mich gesand hat der lebendige Vatter/ vnd ich lebe vmb deß Vatters Willen/ Also/ wer mich jsset/ derselbige wird auch leben vmb meinet willen.

Da dann der HErr Christus redet von Gott dem Vatter/ vnd sagt von jhme/ daß er sey der lebendige Vatter/ der da lebet vmb sein selbst willen: Dann er hat das Leben von niemand anders / sondern er lebet für sich selbst / in sich selbst / von sich selbst vnnd durch sich selbst/ Darumb wird er auch genennet
Deut. 5. v. 26. 1. Sam. 17. v. 26. Jer. 10 v. 10. Ps. 36. v. 9. 1. Tim. 6. v. 13 der lebendige Gott / Der das Leben selber ist: Er wird auch genennet die lebendige Quelle/ oder der Brun deß lebens/ weil er das Leben andern gibt / oder andere lebendig macht. Es redet auch der HErr Christus von jhm selbst/ vnd zeiget an daß er auch Lebe / ja daß er Lebe wie der Vatter/ aber vmb deß Vatters willen / Dann er hat das Leben vom Vatter von Ewigkeit/ durch die ewige Geburt/ empfangen/ Doch dergestalt daß er auch das Leben in jhm selber habe/ wie der HErr Christus
Joh. 5. v. 26. hievon redet: **Wie der Vatter hat das Leben in jhm selber/ also hat er auch dem Sohn gegeben das Leben zu**

haben

haben in jhm selber. Vnd wie der Vatter das Leben selber ist/ Also ist auch der Sohn das Leben selber / Darumb spricht der HErr zu Thoma: Ich bin der Weg/ die Warheit vnnd das Leben: Wie aber nun GOtt der Sohn das Leben hat in jm selber/ durch die ewige Geburt vom Vatter: Also haben auch alle glaubige Christen das Leben von Christo / Dann wer sein Fleisch isset vnd sein Blut trincket, der lebet vmb seinet willen/ Nemblich/ er lebet in Christo/ vnd Christus lebet in jhm. Ja in jhme ist das Leben / vnnd er gibt der Welt das Leben. Joh. 14. v. 5. Gal. 2. v. 20. Joh. 1. v. 4.

Es hat aber der HErr Christus das Leben nicht allein als wahrer eingebohrner Gottes Sohn/ in jhm selber sondern auch als wahrer Menschen Sohn/ wegen der persönlichen Vereinigung überkommen. Dann die Gottheit Christi hat das von Maria angenommenes Fleisch lebendig gemacht/ vnnd demselben eine lebendigmachende Krafft gegeben da sie nicht allein dasselbige persönlich an sich genommen/ vnnd mit jhr vereiniget/ sondern es auch zu einem reinen/ vnd heiligen Opffer vnd bezahlung für vnsere Sünde dahin vnd in den Todt gegeben/ vnd darmit als der rechte wahre Mitler vnnd Heyland vns vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnnd die ewige Seligkeit erworben hat. Daß also nun in dem getödteten Fleisch deß HErren Christi auch bestehet vnd beruhet vnser Leben/ vnser Heyl vnd Seligkeit / Vnnd wer Leben vnnd Selig werden wil/ der muß Christi Fleisch vnd Blut im Glauben Essen vnd Trincken/ ja wer sein Fleisch isset/ vnd sein Blut trincket durch den Glauben/ der kan nicht verlohren noch verdampt werden / sondern hat warhafftig vnd vngezweiffelt das ewige Leben. Heb. 2. v. 16. Heb. 9. v. 14. 15. & 10. v. 10. 11. 12. 13. Joh. 6. v. 54. 10. v. 28.

Vnd das ist nun abermahl ein klar vnd vnbetrieglicher beweißthumb / daß die gottlosen den Leib deß HERRN Christi

mit

mit jhrem natürlichen vnd leiblichen Munde nicht Essen/ dann sonst würde sein Fleisch kein Geistliches/ heilsames vnd lebendigmachendes sondern ein ohnmächtiges/ vnkräfftiges/ vntüchtiges vnnd vnnützes Fleisch seyn/ welches kein Christ ohne grosse schröckliche Sünde/ weder in seine Gedancken wird nehmen/ noch mit seinem Munde reden dörffen.

Es soll vns auch das Lebendigmachende Fleisch deß HErren Christi darzu bewegen/ daß wir das Hochwürdige Abendmahl mit desto grösserer Begierde/ Andacht vnnd Glauben gebrauchen/ damit wir durch die glaubige Niessung des lebendigmachenden Fleisches vnd Blutes vnsers Heylandes Jesu Christi/ desto mehr vnd mehr zu einem newen heiligen Leben angetrieben werden/ **der Sünden absterben vnd der Gerechtigkeit Leben/ vnd vnsere Leiber begeben zum Opfer das da Lebendig Heilig vnd Gott wolgefällig sey**/ biß wir endlich durch einen seligen Todt eingehen in das ewige Leben/ da wir dann sehen werden/ wer hie den Sohn Gottes gehabt oder wer jhn nicht gehabt/ Wer hie an jhn geglaubet/ oder wer nicht an jhn geglaubet hat/ **Wer nun den Sohn Gottes nicht in dieser Welt durch den Glauben gehabt hat/ der hat auch dann das Leben nicht/ Wer aber also den Sohn Gottes hat gehabt/ der hat alßdan auch das Leben**/ vnd wird Leben in alle ewigkeit in vnd mit seinem Heyland Christo Jesu.

1. Pet. 1. v. 24
Rom. 12. v. 1.

Das helffe vns der getrewe/ gnädige/ barmhertzige GOTT vnd Vatter vmb Jesu Christi seines Sohns willen/ durch die Krafft deß heiligen Geistes/

Amen.

Register oder Verzeichnüß /

Der fürnembsten Lehrpuncten / so in diesen Nachtmahls Predigten zu befinden seyn.

A.

WAs wird Christus genennet pag. 282. 300.
Abendmahl muß ein Christ verstehen / wann ers würdig gebrauchen wil. pag. 12.
Abendmahl deß Lambs. pag. 30.
Abendmahl muß gehalten werden / wie es der HErr Christus eingesetzet hat. pag. 348. 349. ꝛc.
Abendmahl ist zu vnser Seligkeit eingesetzet. pag. 41.
Abendmahl ist zerstümmelt / Wann das Brodt darin nicht gebrochen wird. pag. 134.
Abendmahl ist allen Christen bereytet. p. 175.
Abendmahl ist ein gemein Mahl. p. 365.
Abendmahl ist den vngläubigen ein bloß Zeichen / vergebliche nichtige Ceremonia vnd kurtzweil. p. 210.
Abendmahl erfordert Demuht vnd Ehrerbietigkeit. p. 367.
Abendmahl ist ein Sacrament. p. 265.
im Abendmahl wird nicht der Leib / sondern die Seele gespeiset. p. 239.
Abendmahl ist ein Testament. p. 262.
Abendmahl ist ein Geheimnüß. p. 267.
Abendmahl ist eine Göttliche Handlung. p. 268.
Abendmahl ist voll Verheissung. p. 238.
Abendmahl ist ein Sigel der Gnade Gottes. p. 41.
Abendmahl ist das Newe Testament / oder der Gnaden-Bund zwischen Gott vnd vns. p. 239.
im Abendmahl werden wir mit Christo vereiniget. p. 305.
im Abendmahl werden wir durch den H. Geist ernewert zur gottseligkeit. p. 306. 307.
Abendmahls Würde vnd Heiligkeit. p. 335.
Abendmahl ist kein Opffer. p. 348.

Abendmahls Volkommenheit. pag. 359.360.361.
Abendmahls wesentliche stücke. ibidem.
Abendmahl muß offt gebraucht werden. p. 392.
Abendmahls können wir nicht wol entrahten. p. 395.
Abendmahls Nutze. p. 400.
Abendmahls soll sich niemand auß liederlichen vrsachen enthalte. p. 405.
Abendmahl wird zum Gedächtnüß Christi gehalten. p. 420.
Vom Abendmahl lassen sich viele abhalten. p. 191.
Vom Abendmahl sich enthalten / ist sich von Christo vnd seiner Gemeine absondern. p. 403.
Abendmahl ist eine himlische / Göttliche vnd geistliche Mahlzeit. p. 473.
Zum Abendmahl bringen die gläubigen geistlichen Hunger vnd Durst. pagina 474.
Im Abendmahl wird die Seele gespeiset zum Ewigen Leben. p. 477.
Abraham lud den Sohn Gottes mit zweyen Engeln zu Gaste. p. 124.
Abraham gab seinen gästen bissen Brodts. p. 125.
Alle / für die Christus gestorben ist / sind die Gläubigen. p. 326.
Altar Noæ, ist der erste Altar in der Schrifft. p. 289.
Altar Mosis. p. 315.
Anbetung deß Sacraments. p. 374.
Andronicus hat das Abendmahl mißbraucht. p. 421.
Artzney gegen alles Elend findet man im Abendmahl. p. 51.
Außtheilung der Güter Gottes. p. 200.

B.

Baum deß Lebens. p. 441.
Befehl Christi / das Abendmahl offt zugebrauchen. p. 394.
Bekändtnüß der Sünden werden von einem rechtschaffenen Communicanten erfordert. p. 18.19.
Bereytung zum H. Abendmahl. p. 2.6.7. ꝛc.
Berengarij Meynung vom H. Abendmahl. p. 232.
Bernhardus mißbraucht das Abendmahl. p. 421.
Besserung deß Lebens gehört zum H. Abendmahl. p. 186.
Beten muß ein Christ / Wann er das H. Abendmahl gebrauchen wil. pagina 10.116.
Blut Christi ist das Blut deß Bundes. p. 319.
Brechen hat mancherley Verstand in der Schrifft. p. 127.
Brodt im Abendmahl muß recht natürlich / warhafftig / vnd Nahrhafftig Brod seyn. p. 65.173.353.356.

Brodt es sey gesäuert oder vngesäuert kan man zum H. Abendmahl gebrauchen. p. 70.
Brodt im Abendmahl muß rein vnd vnvermenget seyn. p. 71.73.
Brodt/vnd zwar gemein Brodt ist über 1000. Jahr in der Christlichen Kirchen gebräuchlich gewesen. p. 78.
Brodt ist dem einen gesund/ dem andern vngesund. p. 229.
Brodt vnd Wein/so zum Abendmahl gebraucht werden/müssen gemein Brodt vnd gemeiner Wein seyn. p. 75.
Brodt vnnd Wein sind die besten Mittel zur erhaltung vnsers Lebens. pagina 63.66.
Brodt vnd Wein müssen im Abendmahl beyeinander seyn. p. 173.
Brodt vnd Wein sind gleichsamb der Leib deß H. Abendmahls. p. 360.
Brodt vnd Wein sind eine Gemeinschafft. p. 368.
Brodt vnnd Wein werden im Abendmahl geheiliget/ vnnd durch das Wort GOttes vnnd die Danckſagung von dem gemeinen Gebrauch abgesondert. p. 80.104.
Brodt vnd Wein sind nicht schlecht Brodt vnd Wein p. 271.
Brodt vnd Wein sind ein Pfand vnd Siegel des Leibes vnd Blutes Christi p. 107.153.165.203.271.273.447.
Brodt vnd Wein behalten jhre natur vnd wesentliche Eigenschafften auch nach der consecration p. 108.271.278
Brodt vnd Wein sind der Leib vnd das Blut Christi auff Sacramentliche art vnd weise p. 260.261.262.273.282
Brodt vnnd Wein im Abendmahl müssen gessen vnd getruncken werden p. 377
Brodt vnnd Wein empfangen vnd geniessen im Abendmahl glaubige vnd vnglaubige p. 212
Brodt brechen im H. Abendmahl muß nach dem buchstaben verstanden werden p. 128
Brodtbrechen gehöret nohtwendig zum H. Abendmahl p. 129 134. 358
Brodtbrechen ist in der ersten Christlichen Kirchen gebräuchlich gewesen p. 131
Brodtbrechen ist der Stifftung Christi gemäß p. 136
Brodtbrechen ist kein außtheilen p. 128.154
Brodtbrechen ist keine vergebliche Ceremonia, p. 138
Brodtbrechen ist eine Abbildung der Creutzigung des Leibes Christi/ pagina 136. ꝛc.

Beym Brodtbrechen muß ein Christ beständig bleiben/ p.141
Brodtbrechen erinnert vns/ was der HErr Christus vns zu gut in seinem Leyden zerbrochen hat/ p.142.143
Brodtbrechen gehöret zur Volkommenheit des Abendmahls/ p.359
Bund machte Gott mit den Kindern Israel/ p.315
Busse muß rechtschaffen bey einem Christen seyn/ wann er würdig das H. Abendmahl empfangen wil/ p.17
Busse gehöret zum H. Abendmahl/ p.182

C.

CAtaphryges, wie die das Brodt zum Abendmahl bereytet haben/ pagina/ 72.
Capernaiten meyneten/ sie musten den Leib Christi Mündlich Essen/ pagina/ 460.
Catechismum müssen die Kinder wissen vnnd verstehen/ ehe sie zum H. Abendmahl zugelassen werden/ p.15.
Christus ist bey dem H. Abendmahl gegenwärtig/ vnnd gibt vns selbst sein Leib vnd Blut/ p.43.44
Christus gibt sich selber vns zu eygen/ p.164/165
Christus gibt vns sein eygen Brodt vnd Wein/ p.82.
Christus gibt Brodt vnd Wein miteinander/ p 84
Christi Liebe gegen seine Gäste/ p.83
Christi Leib vnd Blut sind eine volkommene Nahrung vnser Seelen/ pagina/ 85/487
Christus lebet in vns/ p.501
Christus dancket Gott seinem Vatter p.111
Christus leydet willig p.113
Christus ist für vnsere Sünde gestorben p.331
Christus ist im Abendmahl warhafftig/vnd alle seine Worte sind warhafftig p.260
Christus speiset vnd träncket vns selbst mit seinem Leib vnd Blut p.268
Christi gecreutzigter Leib vnd sein vergossenes Blut werden vns im Abendmahl gegeben p.463
Christen müssen allein zum Abendmahl gehen/ vnd keine Jüden/ Türcken oder Heyden/ p.43.84
Christliche Liebe/ p.308
Communicanten müssen Brodt vnd Wein empfangen/ p.364
Concilium Antisiodorense hat den Weibern verboten/daß Sacrament in die Hand zu nehmen/ p.160

Concilium Rotomagense hats allen Leyen verbotten/ ibidem
Concilium Agathense hat verordnet daß ein jeder alle Jahr auff die hohe Festage communiciren soll/ p.394
Concilium Tridentinum meinet/der Herr Christus habe mit dem worten Solches thut/das Meß Opffer befohlen/ p.348
Consecratio im Bapstumb was sie sey/ p.105/232/277/357

D.

DAncken sollen wir Gott für seine Wolthaten/ p.98/102/117/126
Danckſagung bey dem H. Abendmahl war ein Gebett/ p.103/357
Danckſagung verwandelt Brodt vnnd Wein nicht in den Leib vnd in das Blut Christi/ p.105
Danckſagung bringet auch den Leib vnd das Blut Christi nicht leibhaftig in das Brodt vnd in den Wein/ p.106
Mit Danckſagung vnd Gebett müssen wir das H. Abendmahl empfahen/ p.358.403
Dancken müssen wir im H. Abendmahl/ p.429
Diener Christi theilen in dem H. Abendmahl Brodt vnnd Wein auß/ pagina/ 43

E.

EInsatzung deß HErren Christi muß wol in acht genommen werden/ p.38
Eltern thun vnrecht/wann sie jhre kinder zum Abendmahl gehen lassen/ ehe sie Verstand haben/ p.189
Eltern thun auch vnrecht/wann sie jhre Kinder hinzu gehen lassen/ehe sie den Catechismum wissen/vnd verstehen/ p.15
Elias wird von einem Engel gespeiset/ p.486
Ehre haben die Christen davon/wann sie das H. Abendmahl gebrauchen pagina/ 40
Eheliche Liebe/ p.308
Erkandtnuß der Sünden wird von den Communicanten erfordert/ pagina/ 46
Elkana theilte stücke auß vnter seine Haußgenossen/ p.150
Erlösung Christi müssen wir vns im Abendmahl mit Danckbarkeit erinnern/ p.429
Essen vnnd Trincken im Abendmahl geschicht auff vngleiche Weise/ pagina/ 175/207
Essen vnd Trincken was es eygentlich sey/ p.239

Essen vnd Trincken deß Leibes vnd Blutes Christi geschicht durch den Glauben/ vnd hat grossen Nutzen/ p.242
Essen vnnd Trincken deß Leibes vnnd Blutes Christi ist Geistlich/ pagina/ 446/454
Durch Essen vnd Trincken im Abendmahl wird vns die Gemeinschaft Christi vnd seiner glaubigen fürgehalten/ p.446
Esther Königliches Mahl/ p.198
Eusserlicher Schmuck thut nicht vonnöhten/ wann man zum H. Abendmahl gehet/ p.16
Einigkeit soll vnter Christen seyn/ p 91
Zur Einigkeit werden wir im heiligen Abendmahl auffgemuntert/ pagina/ 24/48/307/428/429/480

F.

FEls/ darauß Wasser floß/ ein wunderbarlicher Fels/ p.225
Figürlicher Reden sind viel in der H. Schrifft/ p.274
Figürliche Reden sind gemein bey den H. Sacramenten/ p.275
Friederich Ertz Bischoff zu Mentz mißbraucht das Abendmahl/ p.422
Friedfertig müssen die seyn/ die das H. Abendmahl würdig gebrauchen wollen/ p.47/ꝛc.
Fleisch ist kein nutze/ wie das zuverstehen sey/ p.482

G.

GAstmahl im Paradiß/ p.174
Gastmahl der Königin Esther/ p.198
Gäste Christi sind die gläubige vnd bußfertige/ p.46
Gäste Christi Kenzeichen ist der Glaube/ p.176
die Busse/ p.182
die Besserung deß Lebens. p.186
Gäste sind offt vngleich an einem Tische/ p.198
Gebotte GOttes können ohne seinen befehl vnnd willen nicht geändert werden/ p.352
Gebotte GOttes/ ob die schon geringe seyn/ will Gott doch gehalten haben/ p 362
Gebet wird erfordert von den würdigen Communicanten/ p.22
Gedächtnüß der Wunder Gottes/ p.412
Gedächtnüß deß Todtes Christi/ p.420
Ist ein glaubens/ Trost/ Liebe vnd Danckgedächtnüß/ pagina/ 422
Geheimnüß ist das H. Abendmahl/ p.467

Gedult wird von den glaubigen Communicanten erfordert/ p.51
Gegenwart deß Leibes vnd Blutes Christi im Abendmahl/ p.297/424
Geistliche Niessung deß Leibes vnd Blutes Christi/ pag.80/207/235/249/446
Geistliche Speise vnd Tranck/ p.226
Geistlich Leben ist das Leben der Seelen / p.504
zur Gemeinschafft Christi sind wir beruffen/ p.445
der Gemeinschafft Christi werden wir versichert im H. Abendmahl/ pagina/ 243/304/403/499
für die Gemeinschafft müssen wir dancken/ p.430
im Glauben hat der HErr Christus seine Jünger vnterwiesen/ p.9
was er Glauben soll / muß ein Christ wissen wann er zum H. Abendmahl gehen wil/ p.10
mit dem Glauben muß ein Christ zum H. Abendmahl kommen/ pag.20 & 46/164/166/176/181/236/330/378/424/456
Glaubiger Mensch weiß/ daß er einen gnädigen Gott hat/ p.294
Glaub wird offt Schwach vnd klein/ p.401
Glaube wird im Abendmahl gestärcket/ p.217.400.423
ohn Glauben darff niemand zum Abendmahl kommen/ p.240
Glaubige geniessen allein des Nutzens des Verdienstes Christi / pagina/ 324.328
Glaubens Gedächtnüß im Abendmahl/ p.422
Glaubige im Alten Testament haben den Leib vnnd das Blut Christi geistlich gessen vnd getruncken/ p.448
Gnaden Bund/ p.239
Göttliche handlung ist das H. Abendmahl/ p.268
Gott/ alles was an jhm ist/ das ist freundlich/ p.287
Gottlose achten die Sünde nicht/ p.233
Gottlose gehören nicht zum H. Abendmahl/ p.185
Gottlose empfahen nicht den Leib vnd das Blut Christi im Abendmahl/ sondern blosse zeichen/ p.209/231
Gottlose sind Hunde/ p.215
Gottlose sind stinckende Böcke/ p.325
Gottlose werden deß Leibes vnnd Blutes Christi nicht im Abendmahl theilhafftig/ p.328/336
Gottlose werden deß verdienstes Christi nicht theilhafftig/ p.336
zur Gottseligkeit werden wir im H. Abendmahl ernewert/ p.306

Hand-

H.

Handfaß auß Ertz gemacht/ pag.2
Hand nimpt Brodt vnd Wein/ p.92/154/375
Hand hat die Opffer im Alten Testament angerühret/ p.155
Hand hat in der Christlichen Kirchen Brodt vnnd Wein empfangen/ pagina/ 158
mit der Hand das Brodt empfangen ist ein alter gebrauch p.160
ist verbotten ibidem
Hand ist so rein vnd gut alß der Mund p.163
Hand der Seelen ist der Glaube p.164
Hände vnwürdig achten/das Brodt vnd den Kelch damit anzurühren ist Fürwitz vnd Aberglaube p.376
Haß muß abgelegt werden/wenn man würdig das H. Abendmahl empfangen wil p.9.
Haß macht den Menschen des H. Abendmals vnwürdig p.185
Heuchler gehören nicht zum H. Abendmahl p 180
Himmelfart Christi ist ein zeugnüß des geistlichen Essens vnd Trinckens seines Leibes vnd blutes p.458
Hochzeit des Lams p.1.
Hostien sind kein vblich gewöhnlich Speisebrodt p.76
Hostien sind vmb das Jahr Christi 1060. erfunden p.76
Hostien sind vom Bapst eingeführet p.353
Hostien lassen in den Mund stecken/vnd das gebrochene Brodt nicht nehmen/ist vnrecht p.135
Hostien werden im Babstumb verwahrt vnd vmbgetragen p.372
wer in der Hostien Christi Leib sucht/der findet jhn nicht/ p.462
Hungerige Kinder kommen zum Tische des HErren p.149/399
Hurer dörffen nicht zum Abendmal kommen/ p.185

J.

Jacobs Testament p.31
Jacob sol ein Sternseher gewesen seyn p.33
In/mit vnd vnter dem Brodt vnd Wein sol der Leib vnd das Blut Christi seyn p.279
In/mit vnd vnter dem Brodt vnd Wein ist Christi Leib vnd Blut nicht p.44
Innerlich muß ein Christ wol gezieret seyn/wann er zum H. Abendmal gehen wil p.16

Ist/wie das wörtlein im Abendmahl zu verstehen sey p.272
Judas ist bey dem ersten H. Abendmal gewesen p.203
Judas hat den Leib vnd das Blut Christi nicht empfangen p.204
Judas hat kein theil an Christo p.206

K.

Käse haben etliche zum Abendmahl genommen p.64
Kelch hat der Pabst auß dem Abendmal abgeschafft p 86
Kelch wird den Layen im Bapstumb entzogen p.368
Kelch muß nur einer bey dem Abendmahl gebraucht werden/ p.88
Kelch hat man in der ersten kirchen dem gemeinen Volck auch gegeben/ pagina/ 369
Kelch darauß soll ein jeder im Abendmahl trincken/ p.370
Kinder die noch klein seyn vnd keinen rechten verstand haben/ sollen nicht zum Abendmahl zugelassen werden/ p.180
Kinder/ so den Catechismum nicht wissen noch verstehen/ sollen auch nicht zugelassen werden/ p.15
Krafft deß Leibes vnd Blutes Christi/ p.211
Krancke an der Seelen sollen offt zum Tisch deß HErren gehen/ p.397

L.

Lehre auß menschlichem Gehirn ertichtet gebieret eine Mißgeburt/ pagina/ 280
Leydens Christi für vns werden wir versichert/ wann wir sein Leib vnnd Blut im Glauben Essen vnd Trincken/ p.242
Leib vnd Blut Christi sind im H. Abendmahl/ p.295
Leib vnnd Blut Christi sind nicht wesentlich im Brodt vnnd Wein/ pagina/ 107/447
Leib Christi ist nicht auff Erden/ sondern im Himmel/ pag. 10/116/299/ 445/458
Leib Christi ist nicht in/mit vnd vnter dem Brodt/ p.280
Leib Christi muß man nicht im Brodt/ sondern im Himmel suchen/ pagina/ 282
Leib vnd Blut Christi/ wie man die Essen vnd Trincken müsse/ p.231
Leib vnd Blut Christi sterecken die Seele/ p.401
Leib Christi wird vns im Abendmahl gegeben/ der am Creutz gemartert/ vnd darauß sein Blut geflossen ist/ p.463
Leyen dörffen den Kelch im Pabstumb nicht empfahen/ p.368
Liebe der Christen vntereinander/ p.308

Liebe muß ein Christ mit zum H. Abendmahl bringen/ p.24/48
Liebe gegen Gott vnd dem nechsten/ p.188
Liebe Gedächtnüß/ p 427
Liebe der Eheleute/ p.308
Liebe der Eltern vnd Kinder/Schwester vnd Brüder/ ibidem
Lust der Menschen ist mancherley/ p.320
die keine Lust zum H. Abendmahl haben/ verrahten jhre verderbete Seelen/ p.400
D. Luther lehret/man solle das Brodt brechen/ p.130
D. Luther wil/ man solle das Sacrament in die Hand nehmen/ pagina/ 154/161
D. Luther lehret/ das leibliche Essen deß fleisches Christi sey kein nutze/ pagina 246
Lutherische sagen/ die alten haben das Brodt zertheilet. p.133
Lutherische haben dreyerley Essen vnd Trincken im Abendmahl/ p.233

M.

MAhlzeit in der Wüsten/ p.175
Manna assen die Kinder Israel in der Wüsten/ p.224/448
Melchisedek Christi Fürbild/ p.58
Meßpriester wunderlicher habit vnd geberden bey der Meß/ p.448
Milch nehmen etliche zum Abendmahl/ p.64
Mißbrauch deß H. Abendmahls/ p.420
Mitteldinge/ p.354
Mund der Seelen ist der Glaube/ p.178
Mund der Seelen ist ein geistlicher Mund/ p.214
Mund deß Leibes/ kan der Seelen Speise nicht genieſſen/ p.237/447
Mund deß Leibes jſſet vnd trincket allein Brodt vnd Wein/ p.375
Mündlich Essen vnnd Trincken deß Leibes vnd Blutes Christi ist kein nütze/ p.245/484
Mündlich Essen vnd Trincken soll jhm niemand einbilden/ p.459

N.

NAhrung der Menschen ist etlich mahl verändert/ p.61
Nahrung im H. Abendmahl ist Geistlich/ p.213
Nahrung im H. Abendmahl ist zweyerley/ p.269/271
Natürliche Liebe/ p.308
Noæ Opffer/ p.289/413
Noht soll vns treiben das H. Abendmahl offt zugebrauchen/ p.397
Nutz deß H. Abendmahls/ p.400

Offt

O.

Oft soll das H. Abendmahl gebraucht werden/ pag. 392
Ohrenbeicht ist nicht die rechte Prüffung/ p. 14
Ohrenbeicht ist nur eine Qual der bekümmerten Gewissen/ p. 14
Opffer Elkanæ, p. 150
Opffer Noæ, p. 289
Opffer Christi/ p. 300/ ꝛc.
Opffer im Alten Testament waren Gastmahle deß HErren/ p. 344
tägliche Opffer/ p. 386
Ordnung Gottes ist gut/ aber Menschen ordnungen sind vnbeständig/ pagina/ 35
Osterlämmer/ wie sie die Juden geschlachtet haben/ p. 140
Osterlamb/ wie vnd warumb es die Kinder Israel essen solten/ p. 256

P.

PAbst hat das rechte Brodt auß dem Abendmahl abgeschafft/ vnnd den Wein mit Wasser zu vermischen befohlen/ p. 353
Pabst hat den Kelch abgeschafft/ p. 86
Pabst Alexander I. hat das vngesäurt Brodt befohlen/ p. 69
vnd den Wein mit Wasser zu vermischen/ p. 73
Pabst Nicolaus 2. hat Berengarium gezwungen seine Meynung von dem geistlichen Essen vnd Trincken des Leibes vnd Blutes Christi zu widerruffen p. 232
Pabst Paschalis 2. hat das Abendmahl mißbraucht/ p. 420
Pabst Nicolaus 1. ingleichem/ p. 421
Pabst Gregorius 3. hat befohlen/ man solle nur einen Kelch gebrauchen/ p. 88
Pabst Gelasius hat die entziehung des Kelchs verbotten/ p. 86
Pabstumbs Irthumb von dem essen vnd trincken des Leibes vnd Blutes Christi/ p. 232/ 277
Pabstumb hat Christi Ordnung vnd Befehl schändlich verkehret/ pagina/ 366
Passah hat Hißkias gehalten/ p. 99
Pepuzianer, wie die das Brodt zum Abendmahl bereyten/ p. 72
Prediger müssen den Communicanten Brodt vnd Wein geben/ pagina/ 364
Prediger sollen im Abendmahl Brod vnd Wein nicht ehr außtheilen/ sie haben dann zuvor gedancket vnd gebetet/ p. 115
Prediger müssen auff die Communicanten gut achtung geben/ pagina/ 186

Prediger theilen nur Brodt vnnd Wein auß / Tauffen auch nur mit Wasser/ p.268
Prüffen muß sich ein Christ / wann er das H. Abendmahl würdig empfahen wil/ p.2/15/82/186

R.

REformirte glauben / daß nur zweyerley Essen vnnd Trincken im Abendmahl sey/ p.233
Reformirte haltens gleich viel seyn/man nehme gesäuert oder vngesäuwert Brodt/ p.70
Reformirte lassen die Hostien fahren/ p.70
Reformirte glauben/daß Christi Leib im Himmel sey/ p.273
Reformirten geschicht vnrecht / wann sie beschuldiget werden/ sie glauben nicht/daß Christi Leib vnd Blut im Abendmahl seyn/ p.298
Reinigen musten sich die Priester im Alten Testament / wann sie in die Stifftshütten gehen wolten/ p.2/33
Reinigkeit deß Hertzens wil Gott haben/ p.4/46.
Rein Hertz muß ein jeder zum H. Abendmahl bringen/ p.73
Rein müssen die seyn / die das H. Abendmahl würdig empfahen wollen/ p.47
der Religion Grund muß ein jeder haben / wann er zum H. Abendmahl gehen wil/ p.14
Rechte Religion muß ein jeder wissen/ p.7
Riechen Gottes/wie es zuverstehen/ p.291

S.

SAcrament im Alten vnd Newen Testament sind zwey/ p.390
Sacrament des Leibes vnd Blutes Christi/ p.109
Sacramenta gehen die gottlosen nichts an/ p.201
Sacraments hohe würdigkeit. p.217
Sacramentliche analogia vnd ehnlichkeit/ p.66
Sacramentlich Essen/ p.235
Sacrament hat der HErr Christus gestifftet / p.265
Sacramenta sind ein anders vnd bedeuten ein anders/ p.266
Saltz wolte GOtt im Alten Testament bey den Speißopffern haben/ pagina/ 243
Schawbrodt sind ein Fürbild des gesegneten Brodts/ p.173
Schlangen speyen zuvor den Gifft auß/ehe sie trincken/ p.190
Schmuck des Leibes thut so hoch nicht vonnöhten/ p.16.

Schwachheit des glaubens muß niemand vom H. Abendmahl abhalten/ 191
Seele wird gespeiset mit dem Leibe Christi/ p.295/479
Spiegel/darauß das Handfaß gemacht ist/ p.3
he Spiegeln im Gesetze. p.4/8
Speise hat Gott offt wunderlich verordnet/ p.61
Speise soll durchs Gebet geheiliget werden/ p.102
Stiffter des H. Abendmahls ist Christus/ p.36
Stifftung Christi muß nicht geändert werden/ p.356/363
Sünde muß ein Mensch erkennen/wann er würdig zum H. Abendmal gehen wil/ p.8
Sünde muß niemand vom H. Abendmahl abschrecken/ p 218
Sünde der Menschen sind groß vnd viel p.332
Sünde der Menschen sind schwer/ p.334
Sünder muß offt das H. Abendmahl gebrauchen/ p.397

T.

Tauffe muß ein Christ verstehen/wann er würdig das H. Abendmal gebrauchen wil/ p.11
Tauffe muß er auch selber empfangen haben/ p.12
Testament sol nicht geändert werden/ p.38
in reinem Testament muß man auff den Willen sehen des/der das Testament gemacht hat/ p.262
Testament was darin verheissen werde/ p.264
Testamenta werden von Alten/krancken vnd sterbenden gemacht/ p 32
vons Testaments Buchstaben abweichen ist vnrecht p.38
Teuffel wird nicht mit Christi Leib vnd Blut gespeiset/ p.206
Teuffel ist ein Lügner/ p.259
Teuffel soll das Päbstische Abendmahl verjagen/ p.421
Tüchtig zum H. Abendmahl muß vns Gott machen/ p.23
Todt Christi ist gnugsams für aller menschen Sünde/ p.323
Trauben haben etliche zum Abendmahl gebraucht/ p.64/72
Trew wird von allen menschen erfordert/ p.347
Trostgedächtnüß im H. Abendmahl/ p.425

V.

Verächter des Gesetzes gehören nicht zum H. Abendmal/ p.186
Vereinigung mit Christo p.1/24/239/304/402/445/496
Verdienst Christi kompt den gläubigen allein zu gut p.324
Verdienstes Christi Vollkommenheit p.333

Vnglaube macht den Menschen des Leibes vnd Blutes Christi vnwürdig p 10
Vnglaubige essen vnd trincken den Leib vnd das Blut Christi nicht/ p.457
Vergebung der Sünden werden wir versichert/wann wir im Glauben den Leib vnd das Blut Christi essen vnd trincken p.243
Vergebung der Sünden erlangen auch dadurch die armen Sünder/ p.425
Vergessenheit der Wolthaten Gottes macht träge vnd sicher p.385
wort der Verheissung ist die Seele des Sacraments p.360
Verlangen nach dem H. Abendmahl zündet Gott an p.437
die kein Verlangen nach dem H. Abendmal haben/sind verstockt p.400
Versäumer des Abendmals sind keine rechte Jünger Christi p.369
Versäumen sol man nicht das H. Abendmal p.405
Versöhnung mit Gott wird auff mancherley weise gesucht p.292
Verwandelung Brodts vnnd Weins in den Leib vnnd in das Blut Christi ist eine falsche Lehre p.277/257
Vollkommenheit des Abendmals p.359
Vnbekehrte Jüden/Türcken vnd Heyden gehören nicht zum H. Abendmal p.780
Vngerechte Menschen gehören auch nicht darzu/ ibidem
Vngesäuwert Brodt hat der HErr Christus gebraucht p.68
Vngesäuwert Brodt wird nicht nothwendig zum H. Abendmal erfordert p.68
Vngesäuwert Brodt ist vom Babst befohlen p.69
Vngesäuwert Brodt brauchen die Griechen nicht ibidem
Vnreine/die jhre vnreinigkeit erkennen/ müssen offt das H. Abendmal gebrauchen p.399
Vnrein Brodt p.74
mit Vnverstand kommen viele zum H. Abendmal p.420
Viele sind alle Glaubige vnd Außerwehlte p.323
Vnschuld wollen etliche mit dem Gebrauch des Abendmahls beweisen/ p.421
Vnterscheid deren die glauben vnd nicht glauben p.328
Vnterscheid zwischen der natürlichen vnd geistlichen Nahrung p.492
Vnwürdige des H. Abendmals 189
Vnwürdigkeit macht/daß nicht alle Menschen des Leibes vnd Blutes Christi theilhafftig werden p.324

W.

Wacholder ist eine Figur des HErren Christ p.487
Wahl Gottes p.320
Waschen die Hände p.6
Wasser nehmen etliche zum Abendmahl p.64/72
Wein im Abendmahl muß ein rechter natürlicher guter trinck- vnd Speisewein seyn/ p.66
Wein im Abendmahl muß vnvermischet vnnd vnvermenget seyn/ pagina/ 71/73
Wein im Abendmahl soll vnnd muß warhafftig getruncken werden/ pagina/ 377
Wein bekömpt dem einem wol/dem andern übel/ p.229
Wesentliche stücke des H. Abendmahls/ p.359
Wolthaten Gottes muß niemand vergessen/ p.385
Worte haben keine Krafft Brodt vnnd Wein zuverwandeln/ oder den Leib vnd das Blut Christi darin wesentlich zu bringen/ p.107
Wort der Verheissung/darin sind Christi Leib vnd Blut gegenwärtig/ pagina/ 299
Wort der Verheissung ist das wesentliche stücke deß Sacraments/ pagina/ 360

Z.

Zehen Gebotte muß ein Christ wissen vnd verstehen/wann er würdig zum H. Abendmahl gehen wil/ p.8/9
Zeichen im Abendmahl sind Brod vnd Wein/ p.267/272
Zeit ist nicht gewiß gesetzt/wann das H. Abendmal soll gehalten werden/ pagina/ 394
Zusage haben etliche mit dem Abendmahl bestetigen wollen/ p.420
Zwey Sacrament im Alten vnd Newen Testament/ p.390
Zweyerley Menschen/ p.233
Zweyerley Speise vnd Tranck im Abendmahl/ p.235/456
Zweyerley Essen vnd Trincken im Abendmahl. p.207/233/269/456.

ENDE.

Was im Abdruck versehen ist / daß wolle der Leser folgender massen selbst ändern.

Pag. 14. in der 26. lin. liß / er muß (sich) sein gantz lebelang.
pag. 26. im Gebet lin. 9 liß / eins für einer.
pag. 63. lin. 7. liß / eusserliche für esserliche.
p. 80 lin. 7. p. 316. lin. 27 p. 381. lin. 21. vnd pag. 415. lin. 8. liß / Denckmahl für Danckmahl.
p. 81. lin. 1/2. liß / von dem alten schlechten vnd gemeinen Brodt / für / von dem Altar / schlecht vnd gemein
p. 93. im Gebet lin. 2. vom ende liß / meinem für einem.
pag. 97. lin. 13. thu auß / wil.
pag. 134. lin. 6. liß / deren für den.
pag. 154. lin. 2. liß / vnd also hatte er.
p. 164. setze IV auff das vorhergehende blat / für die worte / Vnd darumb solte es vnrecht sein
p. 208. lin. 6. liß / verlassen für verlesset.
pag. 209. lin. 6. liß / assen für essen.
p. 339. lin. 19. liß / guten (wercken) reich werden.
pag. 245. lin. 6. liß / dieser himlischen schätze.
pag. 285. lin. 14. liß / kern für kernde.
pag. 387. lin. 2. liß / befahl für befohlen.
pag. 410. lin. 21. liß / sterecke für strecke.
pag. 418. lin. 19. liß / gut für guts.
pag. 427. lin. 26. liß / der muß (nicht allein) auß rechter Liebe.
pag. 425. lin. 11. liß / deine für deiner.
pag. 444. lin. 12. liß / Baum für Brun.
pag. 478. lin. 24. liß / Speise für weise.
p. 494. lin. 2. vom Ende / serm. 28. p. 1330. A.
In der Zueignungs Schrifft / b. 4. 2. lin. 28. liß / das geringe / für das jenige.

Cassel /

Gedruckt bey Salomon Schadewitz /
im Jahr 1655.

gehorsamlich an den Befehl vnsers HErren
was er vns geboten hat: O jhr liebe Christen/
n jhre Messe/vnd kehret euch nicht an das ver-
iel/Lasset jhnen die eine Gestalt/vnd vergaffet
ubung deß Kelches nicht/ Lasset sie jhre Ho-
umb tragen vnd Anbeten wie es jhnen gefellet
ollen/ vnnd folget jhrem jrrigen tollen Wesen
eß HErren Christi Exempel/wir haben auch
nd sind schuldig jhme mehr zugehorchen Act. 5. v. 29.
chen/ Vnnd wer ein frommer trewer Christ
uß halten alles was er vns befohlen Matt. 28. v. 20.

V.

ir dann nun alles so halten vnd thun sollen/
ohlen hat/ so müssen wir auch im heiligen A-
segnete Brodt vnnd den gesegneten
Hände nehmen/ vnnd mit vnserm
fftig davon Essen vnd darauß Trin-
befihlet der HErr auch nicht allein insonder-
m dem Brodt vnd Wein/Nehmet/Esset/
nder n auch in gemein von der gantzen Hand-
lches thut.
b so nehmen wir auch bey dem Gebrauch deß
acraments in die leibliche Hand/ Wir Essen
darbey mit dem leiblichen Munde die äusser-
hen/Brod vnd Wein: Aber wir nehmen Es-
auch darbey mit dem Glauben den Leib vnnd
HErren Jesu Christi/ Dann zu denen esser-
ichen vnnd deroselben niessung werden erfor-
leibliche Gliedmassen als Hand vnd Mund/

weil